BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Feldbausch, Felix Sebastian,

Griechische Grammatik zum Schulgebrauch nebst einem Anhang von leichten Uebungsbeispielen zum Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche

Heidelberg 1826

Passau, Staatliche Bibliothek -- S nv/Aca (b) 50
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11340037-1

STA

Aca (b) 50

8°

Feldbausch

1

1853

Griechische

Grammatik

zum

Schulgebrauch

von

Felix Sebastian Feldbausch

Professor am Lyceum zu Rastadt.

Nebst einem Anhang von leichten Uebungsbeispielen zum Uebersetzen aus dem Griechischen in's Deutsche.

Bibliothek

Zweite, neu bearbeitete Auflage.

Heidelberg

bei Chr. Friederich Winter.

1826.

351

Aca (b) 50

723 854 746

Staatliche
Bibliothek
Passau

Dem

Herrn Geistlichen Rathe

J. Loreye

Director des Großherzoglich Badischen Lyceums
in Rastadt

meinem väterlichen Freunde

als ein Zeichen der Dankbarkeit und Hochachtung

zugeeignet.

Vorrede.

Bei dem Erscheinen der ersten Auflage meiner Grammatik haben sich mancherlei Stimmen über das Büchlein erhoben. Es ist aber jetzt nicht leicht möglich, in diesem Fache etwas zu leisten, was Allen recht wäre. Denn durch den Eifer und die Rührigkeit, womit von allen Seiten das Feld der griechischen Sprachkunde bearbeitet erscheint, müssen wohl unter den Vielen auch viele und verschiedene Ansichten über Methode herrschen, nach dem bekannten duo cum faciunt idem, non est idem. Die mir zugekommenen Bemerkungen, die ich mit meiner Ansicht vereinen konnte, habe ich bei der Bearbeitung der zweiten Auflage treulich benutzt. Anderes mußte unberücksichtigt bleiben, weil es sich mit dem diesem Buche bestimmten Zwecke, und der in demselben befolgten Methode nicht wohl vereinen ließ. Wenn wir nämlich die verschiedenen Methoden des griechischen Sprachunterrichts, in wie weit sie sich aus den Lehrbüchern darthun, genauer in's Auge fassen, so stehen sie zum Theil in Extremen von einander ab. Die minder verbreitete Methode mögte die wunderlichste seyn, ob sie gleich manchen eifrigen Verehrer hat. Sie führt den Schüler gleich in medias res ein, überspringt das langweilige genußlose Erlernen der grammatikalischen Formen nach trocknen Regeln, gibt dem Anfänger einen griechischen Autor in die Hand, etwa den Homer *), wo alsdann die griechischen Verse samt der deutschen Uebersetzung auswendig gelernt werden, und die Anleitung gegeben wird, aus dem Gelesenen und Gelern-

*) Das erste Buch der Odyssee wurde zu diesem Zweck besonders zugerichtet: „Anweisung, den Unterricht des Griechischen mit der Odyssee zu beginnen. Carlsruhe bei Marx 1822."

ten das neu Vorgelegte durch Conjecturen zu enträthseln, und das, was sich bei der Lektüre eingeprägt hat, durch reichhaltige Tabellen *) zu vervollkommnen und zu ordnen. Diese Tabellen gewähren eine so prompte Uebersicht, daß durch eine öftere, jedesmal gelegenheitlich veranlaßte, Anschauung derselben der Schüler am Ende gründlich unterrichtet ist, ohne den grammatikalischen Quark und das mühselig Trockene, welches damit verbunden, gewahr zu werden. — — Mag es wohl seyn, daß man eine lebende fremde Sprache am leichtesten aus dem Leben selber lernt. Wer Französisch lernen will, mag nach Frankreich gehen, in alltäglichen Berührungen durch unmittelbare Mittheilung die Sprache auffassen, und erst hintenher in einer grammatikalischen Uebersicht das Erlernte ordnen und berichtigen. Aber bei den todten Sprachen verhält es sich anders. Denn hier treffen wir nicht das Leben, was mit unserem Alltagsleben so nah verwandt ist, es kommen nicht die mit unsern täglichen Bedürfnissen übereinstimmenden und darauf gegründeten Begriffe so unabläßig vor, die Wörter und die Verbindungen der Gedanken sind andere, als die, welche uns in dem gewöhnlichen Kreise unseres Lebens begegnen. Die todten Sprachen wird man daher am sichersten an ihrer todten Seite — der Grammatik — zuerst anfassen. Daß man übrigens schon in alter Zeit das mühselige grammatikalische Wesen gern übersprang, davon zeugt unter andern eine Stelle des Melanchthon, in welcher die in dem leichten Flug des Sprachstudiums Begriffenen sehr treffend charakterisiert werden **): Fuit apud nos morio quispiam, sagt Melanchthon, qui in heri culinam ex more ligna ferebat. Is solitus est, ex infima strue ea revellere, quae moveri sine magno negotio non poterant; interrogatusque, cur id fieret, respondit, se difficillimam laboris partem primum confecturum; summa illa facilius moveri: nec vidit, quantum referret, singula ordine tollere. Hujus mihi persimiles viden-

*) „Gesetzeslehre der griechischen Sprache. Carlsruhe 1821."

**) Melanchthon. Selectarum declamationum Tom. I. p. 421. Argentorati 1546.

tur, qui, fastiditis his artibus, ad sublimia provolant, nam et augetur discendi labor, et incommodius omnia tractantur, quum nondum sint perpoliti primis rudimentis. — Nur wenn der Schüler durch ein vorzüglich gutes Gedächtniß, ein leichtes und scharfes Urtheil, und, ich mögte sagen, durch einen besondern Sinn für das sprachliche Wesen unterstützt ist, kann die obige Methode von solidem Erfolg seyn.

Im schärfsten Gegensatz mit der ebenerwähnten in Rücksicht auf grammatikalisches Studium höchst oberflächlichen Weise stehen jene Schulgrammatiken, in denen man sich die größeren ausführlicheren Werke über griechische Grammatik entweder zum Muster genommen hat, oder die nur ein wörtlicher Auszug aus denselben sind. Durch sie wird die gemeine Schulgrammatik zu einer sogenannten philosophischen Erforschung des Baues der Sprache erhoben. — Daß namentlich im syntaktischen Theile der Grammatik bloß empirische Regeln, die sich nur auf äußere Merkmale gründen, ohne den durch einen Satz ausgedrückten Gedanken zu berücksichtigen, nicht hinreichend sind, — das ist mit Recht ziemlich allgemein anerkannt. Und wie man große Aggregate von dergleichen Regeln anhäufen könne, ohne die gewünschte Klarheit zu erringen, das zeigen (um anderer voluminosen Werke nicht zu gedenken) am deutlichsten die langen Zusätze der früheren Herausgeber des Vigerus, neben denen so oft ganz kurz und immer treffend die berichtigenden Bemerkungen Hermanns sich finden. — Wenn man aber in einer Schulgrammatik in jedem Kapitel der Syntax mehr philosophische Erörterungen, als einfache kurze Regeln findet, so mögte man beinah glauben, es sollte der Anfänger hier nicht sowohl Regeln lernen, nach denen die griechische Sprache gebaut ist, als angeleitet werden zum Räsonnieren über allgemeine sprachliche Verhältnisse, die sich aus dem Griechischen (was er übrigens noch nicht versteht) herausphilosophieren lassen. Denn weil er im abstracten Denken noch ungeübt ist, wird es ihm nicht leicht möglich, aus den fortlaufenden Deductionen sich selbst eine Regel zu abstrahieren, die in dem Gedächtniß hafte. Da sich

aber eine Sprache nicht durch bloßes Urtheilen, und nicht ohne Anstrengung des Gedächtnisses erlernen läßt, so halte ich dafür, daß es für den Anfänger nicht sowohl auf sogenannte philosophische Deductionen *) ankomme, als darauf, daß die Regeln auf die leichtverständlichste Weise begründet, und kurz abgefaßt seyen, so daß sie dem Gedächtnisse leicht eingeprägt werden können.

Man hat dem Glauben an die tyrannische Willkürlichkeit des Sprachgebrauchs abgeschworen; aber indem man sich in der Freiheit des Gedankens bewegt, übt man in der Begründung des grammatikalischen Systems, das nicht immer bloß in der Allgemeinheit sich bewegen kann, eine Willkür aus an der Sprache selbst, die man, bald von dem, bald von jenem theoretischen Gesichtspuncte ausgehend, unter selbstgeschaffene Regeln zwängt. So, zum Beispiel, ist man in der Begründung der Theorie von dem Gebrauch der Casus auf gar verschiedene Weise zu Werk gegangen. Man hat sich nämlich vorgesetzt, von jedem Casus Einen Grundbegriff aufzustellen, und unter diesen alles unterzuordnen, oder jede Verbindung von ihm herzuleiten, in welcher der Casus im Gebrauch erscheint. Doch so wenig die von Natur gekrümmten Aeste einer erwachsenen Eiche in eine durchaus gerade Richtung gebracht werden können, ohne daß das Leben des Baumes zerstört wird, so wenig wird man die aus dem lebendigen

---

*) Was wird der Schüler dabei gewinnen, wenn er in seiner Schulgrammatik, z. B. in der Lehre vom Genitiv, liest:

„Der griechische Genitiv drückt das Verhältniß der Theile zum Ganzen, des Be„sondern zum Allgemeinen, die Vervollständigung eines Begriffs durch seine Nebenbe„stimmungen aus. — Nun aber läßt sich das Verhältniß der Theile zum Ganzen (der „Nebenbegriff zu einer für sich abgeschlossenen Handlung, zu irgend einem Begriffe) auf „zweierlei Weise denken:

1) „im Momente der Thätigkeit, und zwar:
   a) „als Annäherung der Theile zum Ganzen,
   b) „als Trennung des Theiles vom Ganzen, und als Wechselwirkung, so „daß der Theil (ein Umstand) auf das Ganze (eine Handlung, einen Ge„genstand) Einfluß hat, Grund der Handlung ist.
2) „im Momente der Ruhe, als wirkliche Verbindung des Theils mit dem „Ganzen ꝛc. ꝛc."

Keine Silbe des Originaltextes ist hier verfälscht, aber der Lehrling sagt:

„Damit lock' ich, ihr Herrn, noch keinen Hund aus dem Ofen,
„Einen erklecklichen Satz will ich, und der auch was setzt." —

Gebrauch hervorgegangenen Verbindungen eines jeden einzelnen Casus durch Einen Grundbegriff richtig erschöpfen, und dies am allerwenigsten in der griechischen Sprache, wo bekanntlich in vielen Verbindungen, welche in andern Sprachen durch Präpositionen gegeben werden müssen, ein bloßer Casus Obliquus hinreicht *). In der ersten Auflage dieser Grammatik hatte ich in dem Capitel von dem Gebrauch der Casus beinah alles an das Lateinische anzureihen, und demselben unterzuordnen gesucht. Man machte aber mit Recht darauf aufmerksam, daß hiebei Voraussetzungen gemacht werden müssen, die nicht allgemein zuläßig sind. Es ist deßwegen in dieser Auflage die Lehre von dem Gebrauch der Casus ganz umgearbeitet worden, dabei aber immer noch so viel als möglich an das Lateinische erinnert, weil hiedurch das neu zu Erlernende sich an das schon Erlernte und Bekannte leichter anreihen läßt, und theils auch die im Lateinischen erworbenen Kenntnisse des Schülers durch die Wiederholung aufgefrischt, und hie und da berichtigt und vervollkommnet werden. Und da die beiden Sprachen nebeneinander erlernt werden sollen, so ist es wohl gut, wenn die Regeln über dieselben in möglichst genaue Verbindung gesetzt sind.

Aber abgesehen von jener zu abstracten Behandlung der Syntax findet man auch in der Etymologie mancher griechischen Schulgrammatik jene philosophische **) Forschung über den Gang der Sprache in der Bildung ihrer Formen verfolgt. Stamm (Wesenheit), Endung (Zufälligkeit) der Wortform wird genau unterschieden, und, wo es sich thun läßt, noch ein Drittes: der Bindungslaut zwischen Stamm und Endung. Bei dem Erlernen der Conjugation braucht daher der Anfänger drei verschiedene Da-

---

*) Der näheren Anführung von Beispielen bedarf es nicht. Wie in den meisten Dingen, so gilt auch hier den strengen Theoretikern der Spruch:

„Habt ihr nun einmal das Kreuz vom Holze tüchtig gezimmert,
„Paßt ein lebendiger Leib immer zur Schande daran."

**) Dies ist der beliebte Name, und wenn die Grammatik so fortfährt, die Philosophie sich anzueignen, so wird man nächstens von einem Jota Subscriptum oder einem Spiritus Asper als einem philosophischen Probleme reden.

ta, aus denen er erst eine Summe bilden muß. Und zwar kann er dieselbe nicht gleichförmig bilden, sondern jeder Modus hat wieder in den verschiedenen Personal-Endungen verschiedene Modificationen. Z. B. Indicativ. Präs. 3. Sing. λειπ-ε-ι wird (mit Contraction der beiden Silben (ε-ι) in eine) geradezu λείπει. Aber im Conjunctiv wird die Endung (ι) nicht auf gleiche Weise mit dem Bindevocal (η) vereinigt, sondern aus λειπ-η-ι wird λείπῃ. Das Jota wird also hier subscribiert, und daß dies seinen guten Grund hat, darüber ward der Schüler schon früher durch eine Regel von dem Gebrauch der Vocale in der Bildung der Diphthongen belehrt, oder er muß diese Regel jetzt *) noch dazu lernen. Und im Optativ ist für die nämliche Personalform wieder ein kleiner Absprung nöthig, denn sie erscheint ohne Beugungsendung, und begnügt sich mit dem bloßen Bindevocal (Modusvocal) neben dem Stamme: λειπ-οι wird λείποι. **). — Von dem Einfa-

---

*) Schon in der Vorrede zur ersten Auflage habe ich erinnert, daß alle diese Regeln, die sich über den Gebrauch der Buchstaben (sowohl der Vocale als der Consonanten) ausdehnen, im Anfange am besten ganz überschlagen werden, da es eine unfruchtbare und mühsame Plage ist, wenn der Schüler sich dergleichen Regeln einprägen soll, eh er noch ein griechisches Wort kennt. Deßwegen sind in der Etymologie diejenigen Regeln, die sich auf die Veränderungen der Buchstaben beziehen, etwas weitläufiger behandelt, und die Buchstabenverwandlung mit hineingezogen. Da, wo sie wirklich ihre Anwendung findet, wird dieselbe mit Leichtigkeit begriffen, und jene Regeln im ersten Theile der Grammatik werden bei einer spätern Wiederholung des Buches zur gehörigen Uebersicht des Ganzen ihren Platz finden.

**) Wohl hätte man sich hier richtiger an die Bemerkung Göttlings (Accent der griechischen Sprache §. 15., 2te Aufl., §. 14., 3te Aufl.) gehalten, wornach die 3te Singul. des Optativs ursprünglich aus οιε und αιε entstanden ist. Dann hätte man für diese Personalendung zwar einen besondern Ausgang (ε), aber es widerspräche der Gleichförmigkeit des Systems, worin die Personalausgänge meistens gleichlautend neben einander stehen, theils würde der systematische Faden in etwas zerrissen, womit der Optativ auch durch diese Eigenthümlichkeit mit den historischen Temporibus sich zusammennähen läßt. — Und bei allem dem kommt mir die Sache vor, als wenn der Schüler, der früher aus einer probabeln Anfangsgrammatik sein amo, amas, amat etc. treulich lernte, hier bei der griechischen Conjugation gewahren müßte, daß

„was er sonst auf einen Schlag getroffen,
„wie Essen und Trinken frey,
„Eins! Zwey! Drey! dazu nöthig sey."
„Der Philosoph tritt herein,
„Und beweist, es muß so seyn.

chen zu dem Zusammengesetzten überzugehen ist Grundsatz der Methodik. Aber das Einfache über dem Aufsuchen des Einfachsten nicht aus dem Gesichte zu verlieren, ist die Aufgabe des Methodikers. Mir will jene Behandlung der Conjugationen bei'm anfänglichen Erlernen vorkommen, wie wenn ein Lehrer, der einem ganz unerfahrenen Schüler die Beschaffenheit des Sandsteins begreiflich machen will, demselben zuerst feinen Sandstaub vorlegt, alsdann gröbere Körner herbeibringt, und zuletzt den Stein selbst. Wäre es nicht weit kürzer und zweckmäßiger, er zeigte ihm geradezu den Stein zuerst, und suchte dann etwa vor seinen Augen Körner und Staub abzulösen? Viele Lehrer jedoch, die jene Entwicklungen ansahen, fanden großes Wohlgefallen daran, und mußten es in so fern finden, als dieselben sachgemäß scheinen *), und ihnen (den Lehrern) ei-

„Das Erst' wär so, das Zweyte so,
„Und drum das Dritt' und Vierte so;
„Und wenn das Erst' und Zweyt' nicht wär,
„Das Dritt' und Viert' wär nimmermehr."

Aber gewiß wird mancher unter den Schülern seyn, der des Schülers Antwort bei'm Dichter geben mögte:

„Mir wird von all dem Ding so dumm,
„Als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum."

Und weil die Menge des Aufzufassenden (für Indicat., Conjunct. und Optativ) in allen Personal-Endungen zu groß ist, so läuft dies Mühlrad so lange um, bis das Gedächtniß die Summe der Data, die sich nach und nach doch als das Wichtigste darstellt, in etwas ergriffen hat, dann der Verstand analytisch rückwärts geht, und auch die einzelnen Theile sichtet, so daß sie sich nach langer unnützer Mühe klar in der Anschauung neben einander stellen. Nur bei solchen Schülern, die erst in vorgerückterem Alter, bei größerer Geistesreife, das griechische Sprachstudium beginnen, mag jene Methode mit Frucht angewendet werden können. Aber bei Knaben, die kaum etwas mehr als die ersten Anfangsgründe des Lateinischen durchgearbeitet haben, werden jene Erörterungen (die wir theils sehr verdienten Sprachforschern verdanken) entweder fruchtlos seyn, oder zu einem ganz besonders langsamen Gange im Unterrichte nöthigen, durch den an sich doch nichts gewonnen wird.

*) Mein Herr Recensent in der Haller Literatur-Zeitung (Febr. 1824. Nro. 20.) hat das besondere Verdienst, für den ersten Aorist Pass. ausführlich nachgewiesen zu haben, wie die Sprache in der Bildung dieses Tempus zu Werk gegangen ist. Aber wenn auch seine Entwicklungen durchaus das Gepräge der Sachgemäßheit hätten, so wird er mir nicht verargen, daß ich davon für meine Schulgrammatik keinen Gebrauch machte. Ueber dem Eifer, womit man oft einen Schulmann die geliebten Kinder seiner eignen oder fremder Speculation in optima forma den Schulknaben vordemonstrieren sieht, mag einem das kurze Gedärm der Schillerischen Sonntagskinder in den Sinn kommen.

nen überraschenden Ueberblick gewährten. Aber es beruht sicherlich auf einem Verkennen der Geistesthätigkeit des Anfängers bei dem Auffassen von dergleichen Regeln und Formen, wenn man bei dem ersten Erlernen eine solche Darstellung, die wegen ihrer vielen Einzelnheiten nur derjenige überblicken kann, der schon eine gewisse Erfahrenheit und Bekanntschaft mit dem Stoffe hat, für die ächte Methode hält. Ein volles lebendiges Wort wird am besten gleich vornherein zur Erlernung der Formen vorgelegt, nicht eine Zerstücklung der einzelnen Theile desselben, so wenig als eine Tabelle von bloßen Endungen und todten Silben *). Und da meines Bedünkens der Staub besser erst nach der Vorzeigung des Sandsteins abgelöst wird, so wird man auch zweckmäßiger erst nachträglich in den Anmerkungen zur Conjugation darauf aufmerksam machen, wie Endung und Bindungslaut vom Stamme sich sondern lassen. In der ersten Auflage sollte dies ganz dem mündlichen Vortrag anheimgestellt seyn, in dieser Auflage sind kurze Winke darüber gegeben, die jeder Lehrer bei seinem Unterrichte so weit ausführen mag, als ihm gut dünkt.

In der Lehre von der Conjugation habe ich aber auch nach dem Urtheile Vieler, besonders dadurch gegen die beliebte philosophische Darstellung verstoßen, daß ich die ihrer Form nach unter einander verwandten Tempora von einander ableitete (nach der veralteten Art der alten Hallischen Grammatik), so daß diese Tempora gleichsam eine Brücke zu bilden scheinen, auf welcher man von einem zum andern überschreitet **). Der organische Bau der

---

*) Dergleichen Tabellen hab' ich schon in der ersten Auflage zu vermeiden gesucht, und da, wo sie sich noch aus alter Herkömmlichkeit eingeschlichen hatten, sind sie in dieser Auflage weggeblieben. Sie dienen dazu, dem Geübteren eine gewünschte Uebersicht zu geben. Dem, der mit dem Stoffe selbst noch nicht bekannt ist, wird der Anfang mit lauter Uebersichten weit schwerer. Mögen die Schüler nach Erlernung der Formen angehalten werden, sich selbst übersichtliche Tabellen (von Declination und Conjugation) zu formieren.

**) „Wir sehen dadurch (klagt unter andern mein Herr Recensent in der neuen kritischen Bibliothek für Schul- und Unterrichtswesen 1824. 9tes Heft) wieder in's Leben gerufen, was wir durch viele Bemühungen tüchtiger Sprachforscher längst verdrängt glaubten!" — Uebrigens hat selbst der verdiente philosophisch-kritische Buttmann diese Brücke

Sprache — ist die Meinung — wird nur dadurch klar, daß man jedes Tempus mit dem ihm eigenthümlichen Charakter an den Wortstamm selbst anreiht. Sicherlich ist diese Klarheit nur eine halbwahre. Dies beweisen die sogenannten unregelmäßigen Verba. Sie gehören bekanntlich in dem Gebrauch großentheils zu den allergewöhnlichsten, so daß auf jeder Seite eines griechischen Schriftstellers mehr als eines dem Lesenden begegnet. Und bei ihnen wird die verachtete Brücke dem Anfänger manche Erleichterung gewähren. An das Futurum εὑρήσω (von εὑρίσκω) schließt sich z. B. ganz leicht das Perfect. εὕρηκα; an das Futurum βουλήσομαι leicht das Perf. βεβούλημαι (von βούλομαι); an τετέλεσται (3. Sing. Perf. Pass.) leicht der Aor. 1. Pass. ἐτελέσθην (von τελέω); an ἔκταμαι (von κτείνω) der Aorist ἐκτάθην u. s. w. Und wenn man dergleichen Beispiele näher betrachtet, so wird man nicht nur zugeben müssen, daß das Erlernen der unregelmäßigen Zeitwörter durch jene Ableitung der Zeiten von einander zum Theil erleichtert wird, sondern daß auch die Sprache selbst in dem Gang der Bildung ihrer Formen eine nähere Verwandtschaft der einzelnen Zeiten unter einander beobachtet, als jene kritische Lehre gelten lassen mögte. Ich habe jedoch in den Anmerkungen zu den Regeln von der Bildung der Zeiten auch darauf aufmerksam gemacht, wie es möglich ist, ein jedes Tempus der regelmäßigen Conjugation von dem Wortstamme unmittelbar herzuleiten. Der Lehrer mag das eine oder das andere vorziehen. Ich suchte auf das letztere bloß bei der Wiederholung der Grammatik hinzuweisen.

Was die Darstellung der Lehre von den Declinationen betrifft, so kann der Anfänger schon durch die Paradigmen

---

nicht so ganz und gar verschmäht. — Wenn ich indessen nicht nur diese, sondern auch andere Bemerkungen des geehrten Herrn Rec. unbenutzt lassen mußte, so geschah es, weil sie entweder für meine Schulgrammatik zu gelehrt, oder zu sehr nach der philosophischen Methode zu schmecken schienen. So z. B. sollte nach dem Urtheil des Herrn Rec. der Positivus jetzt (er meynt wohl nach der Deduction von Thiersch gr. Gramm. §. 69., nach welcher nur zwei Vergleichungsstufen möglich sind) nicht mehr eine Vergleichungsstufe genannt werden. Wenn man jedoch sagt: „Cajus ist so gelehrt als Sempronius," so wird in dem Satze auch eine Vergleichung enthalten seyn.

dahin kommen, daß er Wortstamm und Endung gehörig von einander sondern lernt. Namentlich in der dritten Declination sind die Paradigmen bloß nach den gewöhnlichsten Wortstämmen zusammengestellt, und dabei ist gar nicht (wie sonst zu geschehen pflegt) auf den Accent Rücksicht genommen. Denn daß der Schüler bei dem ersten Erlernen der Declinationen gleich zum Erlernen der Accente angehalten werden soll, der Meinung bin ich durchaus nicht. Und hat derselbe durch zwei Lehr-Curse hindurch die Formenlehre eingeübt, und kommt an die allgemeinen Regeln von den Accenten, so wird es ihm nach diesen ganz leicht seyn, den Accent eines jeden Casus zu bestimmen, wenn ihm der Nominativ gegeben ist. Wenn übrigens mein ehrenwerther Herr Recensent in der Jenaischen Literatur-Zeitung *) sagt, in der dritten Declination könnten die meisten Formen der Abänderung nur dann erst klar werden, wenn auf die Wortstämme gehörig Rücksicht genommen würde, weil der Schüler sonst nicht einsähe, warum *ναῦς* im Accusativ *ναῦν* hätte, und *ποῦς* nicht *ποῦν*; so mögte ich fragen: ist denn in dem Stamme *ποδ-* wirklich eine nothwendige Ausschließung der Form *ποῦν* enthalten? — Gibt es nicht die Formen *πολύπουν*, *Οἰδίπουν* ꝛc., so wie auch *ἔριν* und *χάριν*, von *ἐριδ-* *χαριτ-* u. s. w.? Jene gerühmte Klarheit wird daher bloß eine eingebildete seyn, da hingegen durch meine gegebene Regel für diese Wörter jene Formen nicht verfehlt werden können. Und verleitet nicht auch wieder die Lehre von den Stämmen den Anfänger zu einer beschwerlichen Weitläufigkeit, wenn von gewissen häufig vorkommenden Wörtern gelehrt werden muß, daß sie doppelte Stämme haben, wie z. B. *λέων* den Stamm *λεον-* und *λεοντ-*? Ist sie nicht ganz unfruchtbar bei der zusammengezogenen Declination, wo *τεί-χε-ος* und *ἄ-ε-ος*, die im Genitiv die nämliche Endung des Wortstammes zeigen, doch nicht auf gleiche Weise declíniert werden **)? Uebrigens mag die ausführliche Angabe

*) Jenaische Literatur-Zeitung 1824. April Nro. 72, 73 und 74. — Für seine treffenden Nachweisungen und für die humane Toleranz, die er gegen meine Ansichten zeigte, welche im Allgemeinen gar nicht die seinigen sind, bin ich ihm besonders dankbar.

**) Ich wundre mich darüber, daß man in den philosophischen Schulgrammatiken noch nicht darauf gekommen ist, in der dritten Declina-

von den Veränderungen des Genitivs im Vergleich mit dem Nominativ, welche ich in den allgemeinen Anmerkungen zu den Declinationen nachgetragen habe, bei einer spätern Wiederholung zur genaueren Uebersicht dienen.

Was die unregelmäßigen Verba betrifft, so wird es zwar genügen, wenn der Schüler bei der ersten Lectüre (in der zweiten Abtheilung der Uebungsstücke der Chrestomathie) die vorkommenden Verba (nach dem Register) aufschlägt, und die abweichenden Formen memoriert. Aber wenn er nach dem zweiten Cursus zu dem Erlernen der sämtlichen unregelmäßigen Formen angeleitet wird, so soll ihm die Arbeit dadurch erleichtert werden, daß er jene Formen mit der regelmäßigen Conjugation in Vergleich stellen lernt. Dies geschieht theils durch die Art, wie die ähnlichen Formen in einzelnen Paragraphen zusammengebracht worden sind, theils dadurch, daß überall (besonders in den Anmerkungen) auf den Wortstamm und seine Uebereinstimmung mit der regelmäßigen Formation, oder seine Abweichungen davon, hingewiesen wird. Dies kann jedoch nicht mit dem im Widerspruch erscheinen, was ich oben gegen die Absonderung der Wortstämme ꝛc. für die ersten Anfänger erinnerte; denn hier ist der Schüler so weit, daß ihm die regelmäßigen Formen alle geläufig sind, und daß ihm die Nachweisung des Stamms das Erlernen nur erleichtert, indem das Unregelmäßige dadurch gleichsam geregelt erscheint.

Ich habe es schon bei der ersten Auflage ausgesprochen, daß dies Büchlein keine Ansprüche darauf macht, sich durch einen Fund von neuen Forschungen bei dem gelehrten Sprachforscher zu empfehlen, sondern daß es nur durch die praktische Anordnung des Stoffes einen gewissen Werth suchen soll. Indessen wollte es Einigen unrichtig scheinen, daß ich namentlich in der Etymologie manche Regel kurz und einfach hinstellte, ohne der Ausnahme zu gedenken, und unpassend fanden es andere, daß erst hintennach in den abgesonderten Paragra-

---

tion ebenfalls einen Bindungslaut zu unterscheiden, welcher die Casusendung mit dem Stamme verknüpft. So wie es Conjugationen ohne Bindevocal gibt, so gäb' es dann auch Declinationsformen ohne Bindungslaut (z. B. *θήρ θηρ-ός*, *ῥήτωρ ῥήτορ-ος*, *ἀληθής ἀληθέ-ος*); und in andern machte *τ* oder *ε* die Verbindung zwischen Stamm und Endung aus: *σῶμα σώμα-τ-ος*, *λέων λέον-τ-ος*, *γένος γέν-ε-ος*.

phen der Anmerkungen auch die Ausnahmen erwähnt werden. Aber ich bin fest überzeugt, daß dem Anfänger zuerst die Regel allein, ohne Ausnahme, gegeben werden muß. Hat er dieselbe eingeübt und sich darin befestigt, dann erst mag die Ausnahme folgen; hingegen die zur Unzeit gegebene Ausnahme verwirrt denselben oft in der leichtesten Regel.

Aus dem Gesagten wird wohl deutlich hervorgehen, daß ich nicht gegen die kritische Erörterung gelehrter und verdienter Sprachforscher auftreten will, sondern daß ich nur die Benutzung derselben bei'm anfänglichen Unterricht zum Theil für unstatthaft halte; und daß ich ferner glaube, es sey besser, wenn dem Anfänger die gewöhnlichen Sprachformen gleichsam als ein empirisch Gegebenes voll überliefert werden, ohne ihn in feinere Deductionen über das Entstehen und für das Begründen derselben einzuleiten, was ihm theils unverständlich bleiben muß, theils das Erlernen unnütz erschwert.

Was das Aeußere dieser neuen Auflage betrifft, so ist von der Verlagshandlung bestmöglichst für correcten Druck gesorgt worden, was der ersten Auflage leider fehlte. Wenn man die im Drucke abgesprungenen Accente und Spiritus, die bei der großen Anzahl der Abdrücke sich nicht vermeiden ließen, nicht rechnet, so werden sich nur wenige eigentliche Druckfehler finden. — Die Chrestomathie ist in der neuen Auflage um vieles vermehrt, und dem Wunsche mehrerer Schulmänner gemäß, soll die Grammatik auch allein, ohne die Chrestomathie, abgegeben werden.

Rastadt im April 1826.

F. S. Feldbausch.

Einleitung.

So wie unsere Muttersprache, so hatte auch die griechische mehrere Mundarten oder Dialekte. Am frühesten bildete sich unter denselben der ionische Dialekt aus. Er war in den ersten Zeiten wegen seiner früheren Vervollkommnung die Schriftsprache der Griechen, so daß auch Schriftsteller, die nicht dem ionischen Stamme angehörten, doch in dem ionischen Dialekte schrieben. Die alten Jonier hatten zuerst in Attika gewohnt, und zogen dann nach Kleinasien hinüber, wo sie den europäischen Griechen in der Ausbildung ihrer Sprache und Verfeinerung der Sitten vorangingen. Später aber erhob sich ein Nebenzweig des ionischen Dialekts, der attische, der in dem von den Joniern verlassenen Attika herrschte, und sich durch seine Feinheit und Biegsamkeit als Schriftsprache allgemein geltend machte.

Ein zweiter ursprünglicher Hauptdialekt neben dem ionischen war der dorische, der zwar in dem größten Theil von Griechenland (im Peloponnes, im Innern von Hellas, auf Sicilien und in Unteritalien) gesprochen wurde, aber sehr rauh war, und erst weit später als der ionische zu einem gewissen Grad von Ausbildung gelangte, und zum schriftlichen Gebrauch sich eignete. Ein Nebenzweig von dem dorischen ist der äolische Dialekt, von dem wir nur wenige schriftliche Denkmale haben. Auch von einigen andern Provinzialdialekten, die es noch gab, besitzen wir nur geringe Kenntniß. Der äolische Dialekt bildete sich schon frühe aus, und wurde in den äolischen Städten von Kleinasien und auf den nahe liegenden Inseln gesprochen.

Wir müssen aber annehmen, daß vor dem Entstehen aller dieser Dialekte eine allgemeine Ursprache in Griechenland bestanden, aus der sich nach und nach die verschiedenen Mundarten absonderten. Daher finden wir in demjenigen Dialekte, aus dem wir die ältesten sprachlichen Denkmale haben, in dem alt-ionischen oder epischen, noch viele Formen, die in späterer Zeit, nachdem sich die Dialekte genauer von einander geschieden hatten, theils dem dorischen, theils dem äolischen als eigenthümlich zugeschrieben werden.

So wie aber die verschiedenen Mundarten aus einer allgemeinen Ursprache hervorgegangen, so fielen sie auch später wieder, als das eigentliche griechische Volksleben aufgehört, und die früher einzeln für sich bestehenden Völkerschaften unter fremde Herrscher kamen, in einen Dialekt zusammen, den man die allgemeine Mundart, die κοινή, nennt. Diese ging aus dem zuletzt herrschenden attischen Dialekt hervor, und ist nicht so sehr von demselben verschieden, als die obengenannten früheren Mundarten. Der attische Dialekt aber war der feinste und geregelteste, weßwegen er denn auch, zumal da die meisten von den vorzüglichen Denkmalen der griechischen Literatur attisch sind, gewöhnlich bei der Lehre von den grammatikalischen Formen zur Grundlage genommen wird.

Zur Erlernung einer Sprache, besonders einer todten, wie die griechische ist, gehört außer der Kenntniß der Wörter, ihrer Formen und ihrer eigenthümlichen Zusammenstellung, auch die Kenntniß der Schriftzeichen. Wir theilen daher die griechische Grammatik in drei Haupttheile:

1. in die Lehre von den Schriftzeichen, d. i. von den Buchstaben, ihren Veränderungen, von den Unterscheidungszeichen, Accenten u. s. w.

2. in die Lehre von der Beschaffenheit und den Formen der Wörter, Etymologie;

3. in die Lehre von der in dieser Sprache eigenthümlichen Zusammenstellung der Wörter, Syntax.

Erster Haupttheil.

Lehre

von den

Schriftzeichen.

Erster Haupttheil.

Von den Schriftzeichen.

I. Buchstaben.

Die Griechen hatten folgende vier und zwanzig Buchsta- 1.
ben:

A	*α*		a	alpha	ἄλφα
B	*β*	(*б*)	b	beta	βῆτα
Γ	*γ*	(*ѓ*)	g	gamma	γάμμα
Δ	*δ*		d	delta	δέλτα
E	*ε*		e (kurz)	epsīlon	ἒ ψιλόν
Z	*ζ*		z	zeta	ζῆτα
H	*η*		e (lang)	eta	ἦτα
Θ	*ϑ*		th	theta	ϑῆτα
I	*ι*		i	iota	ἰῶτα
K	*κ*		k	kappa	κάππα
Λ	*λ*		l	lambda	λάμβδα
M	*μ*		m	my	μῦ
N	*ν*		n	ny	νῦ
Ξ	*ξ*		x	xi	ξῖ
O	*o*		o (kurz)	o mīcron	ὂ μικρόν
Π	*π*		p	pi	πῖ
P	*ρ*		r	rho	ῥῶ
Σ	*σ*, *ς*		s, ß	sigma	σίγμα
T	*τ*	(*ȷ*)	t	tau	ταῦ
Υ	*υ*		u	ypsīlon	ὗ ψιλόν
Φ	*φ*		ph	phi	φῖ
X	*χ*		ch	chi	χῖ
Ψ	*ψ*		ps	psi	ψῖ
Ω	*ω*		o (lang)	o mĕga	ὦ μέγα.

Außerdem merke man noch, daß στ gewöhnlich mit einem Zeichen ς geschrieben wird, was man aber von dem Schluß-Sigma ς wohl unterscheiden muß. Seltener ist ꝛ für ου, ℅ für σχ, ϑ für σϑ, ☙ für ος ꝛc.

II. Spiritus, Unterscheidungszeichen und andere Schriftzeichen.

a. Spiritus oder Hauchzeichen.

2. Die Spiritus (πνεύματα) sind von zweierlei Art, nämlich
(3) 1. der rauhe Hauch, Spiritus asper (῾), welcher für den Laut unseres H dient, aber nur am Anfang eines Wortes vorkommt. Z. B. ἅλς hals, ἡδύς hedûs.

2. der gelinde Hauch, Spiritus lenis (᾽), der auf den Anfangsvocal eines jeden Wortes gesetzt wird, welches nicht den Spiritus Asper hat. Er wird in der Aussprache nicht gehört. Z. B. ἀπό apo, ἀληθής alethes.

Anmerk. Auch der Halbvocal ρ erhält immer den Spiritus Asper, wenn er am Anfang eines Wortes steht. Z. B. ῥήτωρ Rhetor. — Und wenn in einem Worte zwei ρ neben einander vorkommen, so erhält das erste den gelinden, das zweite den rauhen Hauch, z. B. Πύῤῥος Pyrrhos (Pyrrhus).

b. Unterscheidungszeichen.

Außer den Unterscheidungszeichen, welche die griechische Sprache mit der lateinischen und deutschen gemein hat, muß man sich folgende merken:

1. Für das Semicolon (;) und Colon (:) haben die Griechen nur Ein Zeichen (·), welches ein Punct oberhalb ist.

2. Das Fragezeichen (?) ist bei ihnen (;). — Die anderen stimmen mit den deutschen überein.

c. Andere Schriftzeichen.

3. Von den übrigen Schriftzeichen sind zu bemerken:
(2) 1. Der Apostroph (᾽), welcher gesetzt wird, wenn am Ende eines Worts ein Vocal wegfällt. Z. B. ἀπ᾽ αὐτοῦ für ἀπὸ αὐτοῦ. S. §. 17.

2. Die Diastole oder Hypodiastole (,), welche man nicht mit dem Komma verwechseln darf, wird zwischen zwei zusammengehängte Wörter gesetzt, um sie von gleichlautenden einzelnen Wörtern zu unterscheiden. Z. B. τό,τε (und das) ist mit der Diastole geschrieben zum Unterschied von τότε (damals).

3. Das Zeichen der Trennung zweier Vocale, Diäresis (¨), was auch im Lateinischen vorkommt, z. B. παΐς statt παῖς, τείχεϊ statt τείχει,

4. Accente gibt es im Griechischen drei, den Acutus (῾), den Gravis (᾽) und den Circumflex (῀). — Mehreres hievon sieh §. 19. ff.

Anmerk. Wenn ein Spiritus oder ein Accent auf einen Diphthongen zu stehen kommen soll, so werden sie immer auf den zweiten Vocal des Diphthongen gesetzt. Z. B. αἱρέω; εἶμι; φονεύς. —

III. Eintheilung der Buchstaben.

1. Die Buchstaben (στοιχεῖα) werden eingetheilt in Vocale 4.
(α, ε, η, ι, ο, ω, υ) und in Consonanten (β, γ, δ ꝛc.).

2. Die Vocale (φωνήεντα) sind entweder kurz: ε, ο; oder lang: η, ω; oder unbestimmt, bald kurz, bald lang: α, ι, υ.

3. Aus den Vocalen gehen hervor die Diphthonge, (Doppellaute, δίφθογγοι), deren die griechische Sprache sechs eigentliche oder gemeine hat, d. h. solche, worin keiner der beiden Vocale einen vorherrschenden Laut hat, als:

αι, ει, οι, αυ, ευ, ου

und sechs uneigentliche oder gedehnte, in welchen vorzüglich der vordere Vocal als Laut erscheint:

ηυ, ωυ, υι, ᾳ, ῃ, ῳ.

Die letzten drei ᾳ, ῃ, ῳ stehen eigentlich statt αι, ηι, ωι, da aber neben dem langen α, η und ω das Jota den Laut verliert, so wird es bloß unter denselben angedeutet, und heißt **Iota subscriptum.**

Anmerk. In der ältesten Schrift, wo man nicht die kleinen Buchstaben hatte, schrieb man das Jota immer neben den Vocal, dem es jetzt subscribiert wird; und auch in der jetzigen Schrift erscheint es neben dem Vocal, zu dem es gehört, wenn derselbe mit einem großen Buchstaben geschrieben ist. Z. B. Ὠιδή für ᾠδή, Ἄιδης für ᾅδης. (Hiebei ist die Stellung des Spiritus und Accents gegen Anm. §. 3. zu bemerken.)

4. Die Consonanten (σύμφωνα) werden eingetheilt in 5.
zusammengesetzte, oder Doppelconsonanten, als:

ζ, ξ, ψ,

welche eigentlich aus zwei Consonanten (δσ, κσ, πσ) bestehen, und in einfache. Die einfachen Consonanten zerfallen in

a) semivocales (halblaute), welche sind:
1. die liquidae (flüssige) λ, μ, ν, ρ.
2. und der Zungenlaut — σ.

b) mutae (stumme), welche sind:
1. tenues (hauchlose) — π, κ, τ.
2. mediae (mittlere) — β, γ, δ.
3. aspiratae (hauchende — φ, χ, ϑ.

Die neun stummen Buchstaben sind in den verschiedenen Arten wieder unter sich verwandt; nämlich

1. Die P-Laute: π, β, φ.
2. Die K-Laute: κ, γ, χ.
3. Die T-Laute: τ, δ, ϑ.

IV. Aussprache.

1. Aussprache der Consonanten.

a) wenn γ vor einen K-Laut, γ, κ, χ und ξ zu stehen 6.
kommt, so wird es wie ν ausgesprochen. Z. B. ἄγγυς engŭs, ἄγκυρα ankŭra, Ἄγχισης Anchises, Σφίγξ Sphinx.

b) τι wird, wenn ein Vocal darauf folgt, nicht, wie im Lateinischen, wie zi ausgesprochen, sondern es behält den T-Laut. *Μιλτιάδης* nicht Milziades.

2. Aussprache der Vocale.

a) ι ist immer der Vocal i, nie der Consonant j, welcher den Griechen fehlt. *Ἴωνες* I-ones.
b) υ lautet wie das deutsche ü, *ὗς* hüs.
c) αυ wie — au, *αὐτός* autos.
d) ευ wie — eu, *Ὀρφεύς* Orpheus.
e) ου wie — u, *οὗτος* hutos.

Die Aussprache der übrigen Vocale und Consonanten stimmt nach der gewöhnlichen Weise mit unserer Muttersprache überein.

Anmerk. 1. Die sogenannte Reuchlinische Aussprache, nach welcher αυ und ευ wie av und ev, αι wie ä, οι wie i, η wie i ꝛc. ausgesprochen wird, ist zwar der alten griechischen Aussprache aus vielen Gründen und schon deßwegen, weil sie mit der neugriechischen Sprache übereinstimmt, wahrscheinlich um vieles näher, der Anfänger folgt jedoch am besten der sogenannten Erasmischen Aussprache, nach welcher οι wie oi, αι wie ai, η wie e ꝛc. ausgesprochen wird, weil diese das Erlernen der grammatikalischen Formen erleichtert. In der Mitte zwischen der Reuchlinischen und Erasmischen Aussprache steht die römisch-griechische, worin οι wie ö, η wie e, αι wie ä, αυ wie au ꝛc. lautete. (Proben von allen dreien gibt Thiersch größere Gramm. §. 17. 4.)

Anmerk. 2. Der Laut unseres deutschen w fehlt in dem späteren griechischen Alphabeth. Wo die Griechen einen ausländischen (römischen) Namen damit schreiben mußten, gebrauchten sie theils β, theils ου. Z. B. *Σεβῆρος* und *Σεουῆρος* Severus (Sewerus), *Σιλούϊος* Silvius (Silwius), *Σέρβιος* Servius (Serwius). Im frühern griechischen Alphabet stand das Zeichen für w hinter dem ε; es hatte die Gestalt eines doppelten Gamma (F), weßwegen man es Digamma nennt.

V. Veränderung der Consonanten.

A. Die Mutae vor σ.

7. 1. Ein P-Laut vor σ wird mit ihm zusammengezogen in ψ:

τυπσω, ἀραβσι, γραφσω wird
τύψω, ἄραψι, γράψω.

2. Ein K-Laut vor σ wird mit demselben zusammengezogen in ξ:

κορακσι, λεγσω, πτυχσι wird
κόραξι, λέξω, πτυξί.

3. Ein T-Laut vor σ wird ausgeworfen:

σωματσι, παιδσι, πειθσω wird
σώμασι, παισί, πείσω.

B. Die Mutae vor μ.

1. Ein P=Laut vor μ wird in μ verwandelt: 8.
aus γεγραφμαι, τετυπμενος wird
γέγραμμαι, τετυμμένος.

2. Ein K=Laut vor μ wird γ:
aus τετυχμαι, πεπλεκμαι wird
τέτυγμαι, πέπλεγμαι.

3. Ein T=Laut vor μ wird σ:
aus πεπειθμαι, κεκομιδμαι wird
πέπεισμαι, κεκόμισμαι.

C. Die Mutae vor einem T=Laut.

1. Ein P=Laut oder ein K=Laut, der vor einem T=Laut 9.
stehen soll, muß mit demselben von verwandter Art seyn, d. h. es kann nur tenuis vor tenuis, media vor media, und aspirata vor aspirata stehen:
γέγραπται, πλεχθείς, ὄγδοος für
γεγραφται, πλεκθεις, ὀκδοος.

2. Ein T=Laut vor einem T=Laut wird oft ein σ.
πέπεισται, πέφρασται für
πεπειθται, πεφραδται.

D. Vom N.

1. ν vor einem P=Laut (auch vor {μ ψ}) wird μ: 10.
συνβαινω, συνπιπτω, συνφερω, ἐνψυχος wird
συμβαίνω, συμπίπτω, συμφέρω, ἔμψυχος.

2. ν vor einem K=Laut (und vor ξ) wird γ:
ἐνκαλεω, συνγενης, ἐνχειριζω wird
ἐγκαλέω, συγγενής, ἐγχειρίζω.

3. ν vor einer Liquida wird in ebendenselben Buchstaben verwandelt:
συνλεγω, ἐνμελης, συνρεω wird
συλλέγω, ἐμμελής, συῤῥέω.

4. ν vor σ und vor ζ wird gewöhnlich ausgestoßen;
δαιμονσι, συνζυγια wird
δαίμοσι, συζυγία,

Anmerkung 1. Wenn ντ vor σ zu stehen kommen sollte, so wird beides ausgeworfen (§. 7, 3.), z. B. γιγαντσι wird γίγασι; geht aber vor ντ ein ε oder ο voraus, so wird dies gewöhnlich in ει und

φν verwandelt: z. B. λεοντσι wird λέουσι, τυφθεντσι wird τυφθεῖσι. (Ausnahme sieh §. 82, 4. c.)

Anmerkung 2. Wenn in den Zusammensetzungen die Präposition ἐν vor σ oder ζ kommt, so bleibt das ν durchaus unverändert: ἐνσπείρω, ἐνζεύγνυμι; bei der Präposition σὺν geht das ν vor einem σ in σ über, so daß dieser Buchstab verdoppelt erscheint: συσσιτία aus συνσιτία; aber vor σ mit einem folgenden Consonanten oder vor ζ wird das ν ausgestoßen. Z. B. συσκευάζω, συστέλλω, συζυγία für συνσκευάζω, συνστέλλω, συνζυγία.

E. Von den Aspiraten.

11. 1. Wenn zwei Aspiraten am Anfang zweier auf einander folgenden Silben stehen sollten, wird gewöhnlich die erste in die ihr verwandte Tenuis verwandelt:

φεφιλημα, χεχωρημα, θριχος wird
πεφίλημα, κεχώρηκα, τριχός.

2. Manchmal wird auch die Aspirata der zweiten Silbe in eine Tenuis verwandelt, dies geschieht besonders bei den Imperativen auf θι.

τύφθητι, τίθετι steht für
τυφθηθι, τιθεθι.

Anmerkung 1. Ausnahmen erleidet diese Regel
a) bei einigen Zusammensetzungen; z. B. ἀνθοφυής, ἀμφιχέω.
b) bei einigen Verbalformen; z. B. ἐχύθην, θαφθείς; vgl. §. 225. Anm. 1.
c) bei Anhängung der Adverbialformen θεν und θι; z. B. Κορινθόθι, πανταχόθεν. —

3. Wenn ein Wort mit einer Tenuis schließt, und das darauf folgende mit einem Spiritus Asper anfängt, so wird die Tenuis in die verwandte Aspirata umgewandelt:

ἀπ' οὗ, ἀντ' ὧν, οὐκ ὁσίως wird
ἀφ' οὗ, ἀνθ' ὧν, οὐχ ὁσίως.

Ebendies geschieht in Zusammensetzungen, z. B. von ἀπὸ und αἱρέω wird ἀφαιρέω für ἀπαιρεω, von ἀντὶ und ἕλκω wird ἀνθέλκω für ἀντελκω.

4. Wenn zwei gleichlautende Aspiraten verdoppelt neben einander stehen sollten, so wird der eine in die Tenuis umgewandelt, um den zu starken Hauch zu vermeiden:

Ἀτθίς, Σαπφώ, Βάκχος für
Ἄθθις, Σαφφω, Βαχχος.

Anmerkung. Im Ganzen liebt die griechische Sprache nicht die Verdopplung der Consonanten; außer den Liquidis, λ, μ, ν, ϱ, und außer σ und τ kommt selten eine Verdopplung vor. Das ϱ hat die Eigenthümlichkeit, daß es sich immer verdoppelt, so oft in der Zusammensetzung oder in der Conjugation ein einfacher Vocal davor tritt; z. B. von ῥίπτω wird ἔῤῥιπτον, von περὶ und ῥέω wird περιῤῥέω, περίῤῥοος. Bei einem Diphthongen geschieht dies aber nicht, z. B. von εὖ und ῥώννυμι wird εὔρωστος.

F. Verschiedenheit der Dialekte in dem Gebrauch der Consonanten.

In den verschiedenen Dialekten kommen noch folgende Eigenthüm- 12.
lichkeiten im Gebrauch der Consonanten vor:

1. Die Jonier setzen

a) eine Tenuis statt einer Aspirata: δέκομαι für δέχομαι (aufnehmen). Und gegen Regel 3. des vorigen Paragraphen bleibt im Jonischen die Tenuis auch vor einem Spiritus Asper stehen: κατ' ἡμέραν für καθ' ἡμέραν, κατίσασθαι für καθίσασθαι. In einigen Wörtern verwechseln der ionische und attische Dialekt die Stelle der Aspiraten, z. B. χιτών, ion. κιθών (das Gewand); ἐνταῦθα, ion. ἐνθαῦτα (da).

b) σσ für ττ, πλήσσω, attisch: πλήττω (schlagen). θάλασσα, attisch: θάλαττα (das Meer).

c) ρσ für ῤῥ; ἄρσην, attisch: ἄῤῥην (männlich).

d) κ für π, besonders in den relativen und Frage-Wörtern, und in unbestimmten Partikeln: ὁπoῖος, πῶς, πού, ionisch: ὁκoῖος, κῶς, κού ꝛc.

2. Die Dorier haben folgende Eigenheiten:

a) σ verwechseln sie mit τ und χ: τὺ für σύ, Ποτειδὰν für Ποσειδῶν, τύπτομες für τύπτομεν.

b) σδ setzen sie für ζ: συρίσδειν für συρίζειν (flöten), μέσδων für μείζων (μείζων).

c) ν für λ: βέντιστος für βέλτιστος, ἐνθεῖν für ἐλθεῖν u. s. w.

VI. Veränderung der Vocale.

Wenn die Vocale in einer gewissen Art neben einander zu 13.
stehen kommen, so erleiden sie ebenfalls wie die Consonanten (12)
Veränderungen, und zwar geschieht dies auf zweierlei Weise:
1) durch Contraction (Zusammenziehung), 2) durch Crasis (Verschmelzung).

A. Von der Contraction.

Die Contraction findet sowohl bei den Formen der Nomina als der Verba statt, und es gelten für dieselbe im allgemeinen folgende Regeln.

a) Von dem A.

1. α vor ο, ω, οι, ου wird zusammengezogen in ω (ᾳ),
τιμάομεν, τιμάω, τιμάοις, τιμάου wird
τιμῶμεν, τιμῶ, τιμῷς, τιμῶ.

2. α vor den übrigen Vocalen und Diphthongen wird α (ᾳ).
τίμαε: τιμάεις, τιμάητε wird
τίμα, τιμᾷς, τιμᾶτε.

Anmerk. Wenn in der Zusammenziehung ein ι verschwindet, und die durch die Contraction entstandene Silbe enthält ein α, η oder ω, so wird das ι immer subscribiert. τιμᾷς aus τιμάεις ꝛc. —

b) von dem E.

14. 1. ε vor einem langen Vocal und Diphthongen geht mit
(13) denſelben ohne Veränderung in eins zuſammen.

φιλέω, φιλέεις, φιλέῃς, φιλέου, φιλέοι wird
φιλῶ, φιλεῖς, φιλῇς, φιλοῦ, φιλοῖ.

2. ε vor ο wird zuſammengezogen in ου (dor. ευ).
φιλέομεν wird φιλοῦμεν (φιλεῦμεν).

3. ε vor α wird gewöhnlich η.
τείχεα, λεοντέα wird
τείχη, λεοντῆ.

4. Geht aber ein ρ oder ein Vocal vor εα voraus, oder iſt es bey einem Nomen der zweyten Declination, ſo wird α aus εα. —

ἀργυρέα, ἐρεέα ὀστέα wird
ἀργυρᾶ, ἐρεᾶ, ὀστᾶ.

Anmerk. 1. Das zuſammengezogene Neutrum Plurale der zweiten Declination bildet ſich immer auf α, wenn auch ο voraus geht. ἁπλόα zuſammengezogen ἁπλᾶ.

5. εε und εϊ wird ει.

τείχεϊ, τριήρεες, ἐφίλεε wird
τείχει, τριήρεις, ἐφίλει.

Anmerk. 2. In der Declination wird εε auch oft in η zuſammengezogen, z. B. τείχεε in τείχη.

c) von dem O.

15. 1. ο vor einem α, η, ω wird zuſammengezogen in ω.
(14) αἰδόα, δηλόητε, δηλόω wird
αἰδῶ, δηλῶτε, δηλῶ.

2. ο vor ε, ο, ου wird ου.
δήλοε, αἰδόος, δηλόουσι wird
δήλου, αἰδοῦς, δηλοῦσι.

3. ο vor ι, ει, οι und η wird οι.
αἰδόϊ, δηλόεις, δηλόοις, δηλόῃς wird
αἰδοῖ, δηλοῖς, δηλοῖς, δηλοῖς.

Anmerk. 1. Bei den Infinitiven auf ειν und bei den Nominibus auf εις wird ο vor ει in ου zuſammengezogen, z. B. δηλόειν, μελιτόεις wird δηλοῦν, μελιτοῦς.

Anmerk. 2. οα und οη wird als Endung der Adjectiva gewöhnlich α und η; z. B. ἁπλόα, ἁπλόη wird ἁπλᾶ und ἁπλῆ.

Anmerk. 3. ι und υ werden ſelten mit dem folgenden Vocal in eins zuſammengezogen, außer in einigen Declinationsformen, wo ſie den folgenden Vocal verſchlingen:

πόλιες, πόλιας, ἰχθύες, ἰχθύας wird
πόλις, πόλις, ἰχθῦς, ἰχθῦς.

B. Von der Crasis.

Die Crasis (κρᾶσις, Verschmelzung) findet statt, wenn 16.
kleinere Wörter, die mit einem Vocal schließen, vor andere (15)
zu stehen kommen, die mit einem Vocal anfangen, wo alsdann beide Vocale in eins zusammengeschmolzen werden. Am häufigsten geschieht dies mit dem Artikel ὁ, ἡ, τὸ, mit den Pronominen ἐγώ, μοί ꝛc., bei den Partikeln καὶ, ὦ ꝛc. Die Art der Zusammenschmelzung gibt sich am besten durch eigne Beobachtung, zur Anleitung geben wir hier einzelne Beispiele:

1) von dem Artikel: ὁ ἀνὴρ wird ὠνήρ — οἱ ἄνθρωποι, ὤνθρωποι — ἡ ἐμὴ, ἡμή oder ἡ 'μή — τὸ ἐναντίον, τοὐναντίον — τὸ ἱμάτιον θοἱμάτιον — τὰ ὅπλα, θὤπλα.

Eine etwas unregelmäßige Crasis findet gewöhnlich bei dem unbestimmten Pronomen ἕτερος statt, als: Nom. ὁ ἕτερος, ἡ ἑτέρα, τὸ ἕτερον wird ἄτερος, ἠτέρα oder ἀτέρα, θάτερον — Dativ. θατέρῳ, θητέρᾳ — Plural. Nom. ἄτεροι, ἄτεραι, θάτερα für οἱ, αἱ, τὰ ἕτεροι, αι, α (ion. οὔτερος, τοὔτερον für ἄτερος ꝛc.).

2) von den Pronominen: aus ἐγὼ οἶδα wird ἐγᾦδα, aus μοὶ ἐδόκει wird μοὐδόκει, aus σοί ἐστιν wird σοὔστιν.

3) von Partikeln: καὶ ἄν wird κἄν — καὶ ὅπως, χώπως — καὶ ἐγώ, κἀγώ — ὦ ἀγαθέ; ὠγαθέ oder ὦ 'γαθέ.

Anmerk. 1. In vielen Fällen findet bei der Crasis nicht nur eine Zusammenziehung der Vokale, sondern auch eine Ausstoßung (Elision) statt, z. B. wenn ein ι in einem Diphthongen des vorangehenden Wortes sich findet. Deßwegen wird aus οἱ ἐμοὶ οὐμοὶ, aus οἱ ἄνδρες ὦνδρες, aus καὶ ἔπειτα κἄπειτα, aus τῇ ἐμῇ τἠμῇ. Das Jota soll nur dann subscribiert erscheinen, wenn es in der zweiten Silbe sich befindet. Z. B. aus ἐγὼ οἶδα wird ἐγᾦδα, aus καὶ εἶτα wird κᾆτα.

Anmerk. 2 Das Zeichen ᾽, welches bei der Crasis gewöhnlich über den Vocalen erscheint, und kein Spiritus mehr ist, nennen die Grammatiker Coronis.

C. Vermeidung des Zusammentreffens der Vocale. 17.

Um das häufige Zusammentreffen der Vokale zu vermei- (16)
den, haben die Griechen außer der Contraction und Crasis noch andere Mittel:

1) Sie stoßen den Endvocal aus, und setzen den Apostroph. Z. B. ἐπ' ἀγαθῷ für ἐπὶ ἀγαθῷ — ὑπ' ἀνθρώπων für ὑπὸ ἀνθρώπων — πάντ' ἀγαθά für πάντα ἀγαθά ꝛc.

2) Sie setzen an die dritte Person der Verba auf σι und ε, und an den Dativ Pluralis auf σι ein ν an, welches ν ἐφελκυστικόν, (das dazugezogene ν) heißt. Z. B. ἔτυψεν αὐτόν — δίδωσιν ἐμοί — φιλοῦσιν ἑαυτούς — πράγμασιν ἀγαθοῖς.

Dieses ν steht in den obengenannten Formen auch gern am Ende eines Satzes.

Anmerk. Manche Wörter, die sonst zu den unbiegsamen gehören, nehmen, wenn ein Vocal darauf folgt, gewisse Consonanten am Ende an:

a) ν wird angehängt an εἴκοσι (zwanzig) νόσφι (getrennt) πάν, νύ (etwa) ꝛc. — εἴκοσιν, νόσφιν u. s. w.

b) ς wird angehängt an οὕτω (so), μέχρι, ἄχρι (bis), als οὕτως, μέχρις, ἄχρις; doch erscheinen diese Formen mit dem ς auch vor Consonanten.

c) οὐ (nicht) wird vor einem Vocal οὐκ, und vor einem Vocal mit dem Spiritus Asper οὐχ — οὐκ ἀγαθὸν, οὐχ οὗτος.

D. Verschiedenheit der Dialekte in dem Gebrauch der Vocale.

18. In dem Gebrauch der Vocale kommen in den verschiedenen Dialekten gewisse Eigenthümlichkeiten vor. Wir merken hievon die hauptsächlichsten hier an:

I. Jonischer Dialekt.

a) Die Jonier lieben die Häufung der Vocale, und gebrauchen daher meistens die im gewöhnlichen Dialekte contrahierten Formen der Declinationen und Conjugationen unzusammengezogen: πόλεες für πόλεις, φιλέειν für φιλεῖν.

b) Sie lieben den vollen Laut der Vocale, und verändern daher manchmal: 1) ε und ο in ει und ου: εἰρωτάω, εἵνεκα, ξεῖνος für ἐρωτάω, ἕνεκα, ξένος· νοῦσος, οὔνομα, οὖρος für νόσος, ὄνομα, ὅρος. — 2) α und ο, wenn ein Vocal darauf folgt, werden αι und οι· ἀεὶ ion. αἰεὶ, κλάω ion. κλαίω, πόα ion. ποίη· — 3) ε wird auch mitunter in η verlängert: βασιλῆες für βασιλέες, κληῖς für κλείς.

c) Dagegen nehmen die Jonier (und Dorier) auch manchmal eine Verkürzung vor, indem sie den Diphthongen ει, in ε verwandeln: κρέσσων, μέζων für κρείσσων, μείζων· δέξω für δείξω (von δείκνυμι).

d) kurz α wird oft mit ε verwechselt, und umgekehrt ε mit kurz α: τέσσαρες, ἄρσην, βάραθρον wird ionisch: τέσσερες, ἔρσεν, βέρεθρον. — Dagegen τέμνω, μέγεθος wird ionisch: τάμνω, μέγαθος.

e) Für das lange α setzen die Jonier sehr häufig η: ἀγορή, σοφίη, θώρηξ, πρήσσω für ἀγορά, σοφία, θώραξ, πράσσω. Selten geht das η der gewöhnlichen Sprache im Jonischen in α (und zwar in ein kurzes α) über: μεσημβρία ion. μεσαμβρία, τεθαλυῖα für τεθηλυῖα, λέλασμαι für λέλησμαι.

f) Den Diphthong αυ dehnen die Jonier in ωυ in den Wörtern θαῦμα (Wunder), τραῦμα (Wunde), αὐτός (selbst) und den Compositis: θωῦμα, τρωῦμα, ἑμεωυτόν ꝛc.

g) eine ionische und attische Eigenheit ist es ferner, daß die Nomina, welche im dorischen und späteren Dialekte die Endung αος haben, statt dessen die Endung εως annehmen: ναός (Tempel) att. νεώς (ion. auch νηός); ἵλαος (gnädig) ion. und att. ἵλεως. So auch Μενέλεως für Μενέλαος ꝛc.

II. Dorischer Dialekt.

a) So wie die Jonier das η, so lieben die Dorier das lange α, und setzen dieses daher häufig für η: ἁμέρα, φάμα, τεμάσω, στᾶναι für ἡμέρα, φήμη, τιμήσω, στῆναι.

b) Statt ου setzen die Dorier ω und οι: δῶλος, ὦν für δοῦλος, οὖν (leztere Form heißt auch ionisch ὤν), νόμως für νόμους. — Μῶσα und Μοῖσα für Μοῦσα· τύπτοισα für τύπτουσα. — Die Wörter, welche im Jonischen das ο in ου verlängert haben (oben I. b), wandeln dies ου im Dorischen in ω um, so daß also das ο des gewöhnlichen

Dialekts dorisch ω wird: ὦρος (Berg) für οὖρος, ὄρος· μῶνος (allein) für μοῦνος, μόνος.

c) Statt ει steht dorisch ε: τυπτειν, dor. τύπτεν, χρείσσων, dor. χρέσσων. S. oben I. c).

VII. Von den Accenten.

A. Allgemeine Regeln.

1. Die Accente (προσῳδίαι) sind erst in spätern Zeiten, als die griechische Sprache von dem höchsten Puncte ihrer Ausbildung rückwärts zu schreiten anfing, von den griechischen Grammatikern erfunden worden, um zu bestimmen, auf welcher Silbe eines Wortes der Ton liege. Jedes griechische Wort hat also in der Regel einen Accent, aber auch nur einen. Diese Tonzeichen oder Accente sind von dreierlei Art: 19. (17)

1) Der Acutus (´) προσῳδία ὀξεῖα, gibt einer Silbe den geschärften hohen Ton (ὀξὺν τόνον).

2) Der Circumflex (῀) πρ. περισπωμένη, gibt einer Silbe den gedehnten und hohen Ton.

3) Der Gravis (`) πρ. βαρεῖα, gibt einer Silbe einen minder geschärften, im Vergleich mit dem Acutus, tieferen Ton.

2. Keiner der Accente kann bei vier- oder mehrsilbigen Wörtern weiter als auf die drittletzte Silbe zurücktreten, und zwar kommt das Zeichen des Gravis nur auf der letzten Silbe eines Wortes vor, der Circumflex nur auf einer der zwei letzten, und der Acutus auf einer der drei letzten.

3. Hieraus ergeben sich die verschiedenen Benennungen der Wörter nach der verschiedenen Stellung des Accents: 20. (18)

1) Oxytonon heißt ein Wort, wenn der Accent (und zwar der Acutus oder Gravis) auf der letzten Silbe steht. Z. B. τὸ ἀγαθόν.

2) Paroxytonon heißt ein Wort, in welchem der Acutus auf der vorletzten Silbe steht. Z. B. σοφία, τύπτω.

3) Properispomenon heißt ein Wort, wenn der Acutus auf der drittletzten Silbe steht. Z. B. ἄνθρωπος, μισόπονος.

4) Perispomenon, wenn der Circumflex auf der letzten Silbe steht. Z. B. παῖς, φιλῶ.

5) Properispomenon, wenn der Circumflex auf der vorletzten Silbe steht. Z. B. σῶμα, Ἀθηναῖος. —

6) Barytonon heißt nicht ein solches Wort, welches das Zeichen des Gravis hat, sondern ein solches, in dem kein Accent auf der letzten Silbe steht. Z. B. τύπτω, ἀπολείπω.

Anmerk. Es kommt kein einzeln stehendes Wort mit dem Zeichen des Gravis vor (S. §. 21. 1), aber die alten Grammatiker lehrten, daß jede Silbe, auf der nicht der Acutus oder Circumflex stehe, den Gravis (d. h. den tieferen Ton) habe, und man kann mithin alle Paroxytona, Properispomena und Properispomena zugleich auch

Barytona nennen, weil ihre letzten Silben den tiefen Ton haben, welcher in der gewöhnlichen Schrift nicht bezeichnet wird. Aus jener Lehre von dem Gravis pflegt man zugleich zu folgern, daß der Circumflex ein aus dem Gravis und Acutus zusammengesetzter Ton sey, wie dies aus der Contraction der Silben erhellet. Z. B. *φιλέω* eigentlich *φιλέὼ* wird *φιλῶ* (˜ steht für ˆ).

21. (19) 4. Für die Stellung der einzelnen Accente hat man sich folgende Regeln zu merken:

1) Den Gravis hat nie ein einzeln stehendes Wort, er wird bloß dann gesezt, wenn ein Wort, das den Acutus auf der Silbe hat, mit andern Wörtern in Verbindung gestellt wird. Z. B. *ἀγαθός* mit *ἀνήρ* verbunden wird *ἀγαθὸς ἀνήρ* oder *ἀνὴρ ἀγαθός*. — Am Ende des Satzes verwandeln die Oxytona den Acutus nie in den Gravis. —

2) Der Acutus darf nur dann auf der drittletzten Silbe stehen, wenn die letzte Silbe kurz ist. Wenn daher durch Beugung die lezte Silbe sich verlängert, oder auch wenn das Wort hinten eine Silbe mehr bekommt, so muß der auf der drittletzten Silbe stehende Acutus, gegen die Endsilbe vorrücken. Z. B. *ἄνθρωπος*, Dativ. *ἀνθρώπῳ*. *νόημα*, Genit. *νοήματος*, Genit. Plur. *νοημάτων*.

3) Der Circumflex kann nur auf einer von Natur langen Silbe stehen, und darf nur dann auf der vorletzten sich befinden, wenn die letzte Silbe kurz ist; wird aber dieselbe durch Beugung lang, oder erhält das Wort am Ende eine Silbe mehr, so wird er in den Acutus verwandelt. Z. B. *οἶκος* Genit. Plur. *οἴκων*. *ῥῆμα* Genit. *ῥήματος*, und daraus wird nach der zweiten Regel im Genit. Plur. *ῥημάτων*.

22. (20) Anmerk. 1. Zum Verständniß des Gesagten ziehe man aus dem §. 59. hieher die allgemeinen Regeln von der Länge der Silben (§. 59. Regel 1. 2. und 3.).

Sind nun jene Erfordernisse zur Länge nicht vorhanden, so gilt eine Silbe gewöhnlich für kurz.

Anmerk. 2. Bei dem Setzen der Accente werden die beiden Diphthonge *αι* und *οι*, als Endungen der Declinationen und Conjugationen (außer den Endungen des Optativs) nicht als Längen angesehen, ob sie gleich lang sind. Daher schreibt man *μάχαιραι*, *τυπτόμενοι* gegen Regel 2; und *οἶκοι*, *ποιῆσαι* gegen Regel 3. —

Anmerk. 3. Bei den attischen Endungen der zweiten und dritten Declination, und bei dem alt-ionischen Genitiv der ersten Declination wird die Länge des *ω* bei der Setzung der Accente ebenfalls vernachläßigt. Z. B. *ἀνώγεων*, *πόλις* Genit. Sing. *πόλεως*, Genit. Plur. *πόλεων*, *Πηληϊάδης* Genit. Sing. *Πηληϊάδεω*.

23. 5. Regeln für den Circumflex insbesondere.

(21) 1) Wenn die vorletzte Silbe eines Worts von Natur lang ist (d. h. einen langen Vocal oder Diphthongen enthält), und den Ton haben soll, so erhält sie immer den Circumflex, sobald die letzte Silbe kurz ist. Z. B. von *σώφρων* wird im Neutro *σῶφρον*, von *πλείων*

wird πλεῖον. σωτήρ hat im Genit. σωτῆρος. βασιλέες verlängert im Jonischen das ε vor der Endung in η, und wird dann βασιλῆες ꝛc.

Anmerk. Der Circumflex kann noch Statt finden, wenn die letzte Silbe bloß durch Position lang ist. λαῖλαψ, φοῖνιξ.

2) Wenn zwei Silben zusammengezogen werden, von denen die erste betont ist, so muß auf der durch die Zusammenziehung hervorgegangenen Silbe der Circumflex stehen. Z. B. νόος zusammengezogen νοῦς, ἰχθύες zusammeng. ἰχθῦς, τιμάω zusammeng. τιμῶ. — Ist dagegen die zweite Silbe betont, so bleibt der Acutus: τιμαόμενος zusammeng. τιμώμενος, ἐφιλεέτην zusammeng. ἐφιλείτην. —

Allgemeine Regel. — Wenn ein Wort von vorn einen Zuwachs erhält, so wird der Accent so weit gegen den Anfang des Worts zurückgezogen, als die Endsilbe es erlaubt. Z. B. τύπτω Imperf. ἔτυπτον· φιλῶ Imperf. ἐφίλουν, πιστός davon ἄπιστος. (Vergleiche im Deutschen: Glück — Unglück, fangen — anfangen, Liebe — Feindesliebe.) 24. (28)

B. Von dem Accent bei zusammengesetzten Wörtern.

1. Wenn ein zusammengesetztes Wort so beschaffen ist, daß der zweite Theil desselben aus einem Nomen besteht, so tritt darin (nach) der allgemeinen Regel §. 24.) der Accent so weit von der Endsilbe zurück, als es die Natur der Endsilbe erlaubt, mag der erste Theil des Compositums aus einer Partikel, einem Nomen oder einem Verbum bestehen. 25.

Beispiele: ἄ-παις (kinderlos), εὔ-θυμος (wohlgemuth), σύμ-πας (allzusammen), μητρό-πολις (Mutterstadt), πολύ-καρπος (fruchtreich), λυσί-πονος (Mühe tilgend), ἀρχέ-κακος (urübel), φέρ-ασπις (schildtragend).

2. Wenn ein zusammengesetztes Wort so beschaffen ist, daß der zweite Theil desselben aus einem Verbum besteht, so hat man folgende Fälle zu unterscheiden:

a) Das Compositum behält die Natur eines Verbi, dann richtet es sich nach der allgemeinen bei der Betonung der Verba gültigen Regel, daß der Accent sich so weit als möglich von der Endsilbe entfernt (§. 48.). Die meisten Zusammensetzungen der Art geschehen mit Präpositionen.

Beispiele: προς-φέρω (hinzutragen), πρός-φερε ꝛc. σωμ-ασκέω (den Körper üben).

b) Wenn das Compositum die Natur eines Nomens annimmt, dann hängt der Accent von der Endung ab.

α. Endigt sich das aus der Zusammensetzung entstandene Nomen (Adjectiv oder Substantiv) auf ος, und es geht vor dieser Endung eine lange Silbe voraus, so ist das Wort gewöhnlich ein Oxytonon. 26.

Beisp. στρατ-ηγός (Heerführer), παιδ-αγωγός (Knabenführer), εἰρηνο-ποιός (Frieden stiftend), φιλ-αοιδός (gern singend), κηπ-ουρός (Gartenwächter), ἁρματο-πηγός (Wagenschmied), ὑο-φορβός (Schweinehirt), ἱππο-βοσκός (Pferde weidend).

β. Geht aber vor der Endung ος eine kurze Silbe voraus, so muß man unterscheiden, ob das Verbum eine transitive oder passive (auch intransitive) Bedeutung behauptet. Im ersten Falle, bei der transitiven Bedeutung, bleibt der Accent auf der Stammsilbe des Verbums stehen, so daß das Compositum als Paroxytonon erscheint; im zweiten Falle, bey der passiven oder intransitiven Bedeutung, tritt der Accent so weit als möglich von der Endsilbe zurück.

Beisp. mit transitiver Bedeutung: μητρο-κτόνος (Muttermörder, von μήτηρ und κτείνω), λαοτρόφος (der Volksernährer, von λαός und τρέφω), λιθο-βόλος (Steine werfend, von λίθος und βάλλω), δικογράφος (der Anklagen schreibt).

Beisp. mit passiver und intransitiver Bedeutung: μητρό-κτονος (von der Mutter getödtet), λαό-τροφος (vom Volk ernährt), λεπτό-γραφος (schön geschrieben), ἀγχέ-μαχος (in der Nähe kämpfend), μεγαλό-βρομος (laut tosend).

γ. Ist das Compositum so beschaffen, daß die Stammsilbe des Verbums in die Endung kommt mit einem langen α, η oder ω, so wird das Wort ein Oxytonon.

Beisp. δια-σφάξ (Durchbruch, Höhle), ἡμι-θνής (halb gestorben, halbtodt), βου-πλήξ (Ochsenschlagend), κυαμο-τρώξ (Bohnen essend).

27. Anmerk. 1. Sowohl wenn der zweite Theil eines Compositums ein Nomen ist (§. 25. 1.), als wenn er ein Verbum ist (§. 25. 2.), erscheint in der Zusammensetzung oft ein Adjectivum auf ης Gen. εος, und von dem Accent dieser Adjectiva wird unten §. 44. 1. besonders die Rede seyn.

Anmerk. 2. Eine scheinbare Ausnahme von den obigen Regeln machen solche Wörter, die aus anderen Compositis abgeleitet, und nicht durch eine besondere Zusammensetzung entstanden sind. Z. B. διαμονή (das Beharren, von δια-μένω nach §. 34. 1.) συναπτικός (verbindend, von συνάπτω nach §. 43. 1.). — Ferner die Wörter ἵππαρχος (Reiterhauptmann), πολέμαρχος (Feldherr) ꝛc. sind Composita, die regelmäßig nach §. 25. 1. accentuiert sind, indem sie mit dem Nomen ἀρχός (nicht mit ἄρχειν) zusammengesetzt sind.

Anmerk. 3. Eine wirkliche Ausnahme machen die epischen Composita aus κλυτός und κλειτός (berühmt), die alle Oxytona sind: δουρικλυτός, δουρικλειτός, ἀγακλυτός, τηλεκλειτός und τηλεκλυτός u. s. w. — Andere epische Composita sind gegen §. 26. β. Properispomena: ἱππόδαμος (Pferdebändiger), σακέσπαλος (schildschwingend), πτολίπορθος (Städte zerstörend), ἡνίοχος (Zügel haltend).

Anmerk. 4. Die meisten Composita von dem alten Εργω (ἐργάζομαι) gehen nach der Regel §. 26. α. und sind Oxytona: z. B. γεωργός (Bauer) δημιουργός (Künstler, Volksarbeiter), ἀγαθοεργός (wohlthuend), nur einige sind Properispomena oder durch Zusammenziehung Properispomena: ἥμιεργος (halbgethan), κακοῦργος (übelthuend), πανοῦργος (listig, gewandt).

C. Von den Atonis und Encliticis.

Völlig tonlose Wörter (*Ἄτονα*) gibt es in der griechischen Sprache nur folgende: 28.

1) Die Nominative des Artikels: ὁ, ἡ, οἱ, αἱ.
2) Die Präpositionen: ἐν, εἰς (ἐς), ἐξ (ἐκ).
3) Die Partikeln: εἰ, ὡς, οὐ (οὐκ, οὐχ).

Anmerk. Diese Atona können accentuiert werden, wenn sie nach dem Worte zu stehen kommen, zu welchem sie gehören (§. 56. Anm. 2.), oder wenn sie vor eine Enclitica zu stehen kommen (§. 30. 4).

Außer den tonlosen gibt es noch einige andere kleine Wörter, die in der Zusammenstellung ihren Ton an das vorhergehende Wort gleichsam anlehnen (*ἐγκλίνουσι*) und auf dasselbe übergehen lassen; man nennt sie daher Encliticae (*ἐγκλιτικαί*) anlehnende Redetheile *). Sie sind folgende: 29.

1) Das unbestimmte Pronomen τίς, τί (irgend einer) und die Casus Obliqui des Singulars von ἐγώ, σύ und alle Casus von οὗ (außer σφῶν und σφᾶς).

2) Die unbestimmten Partikeln: ποτέ (irgend wann), ποθί, ποθέν, πού, πώς, ποί, πῆ — (zu unterscheiden von πότε, πόθεν ꝛc.).

3) Die Partikeln γέ, δέ, (in Zusammensetzungen; aber nicht δέ, aber, und), κέ (κέν), νύ (νύν) (nicht νῦν jetzt), πέρ, πω, ῥά, τέ, τοί, θήν.

4) Die Personen des Präsens Indicativi von εἰμί und φημί, außer der zweiten Person εἶ und φῄς.

Diese Encliticä werfen auf folgende Weise ihren Ton auf das vorhergehende Wort: 30.

1) Geht ein Properoxytonon oder Perispomenon vor einer Enclitica voraus, so erhält dasselbe einen Acutus auf der Endsilbe.

ἄνθρωποί εἰσι θνητοί — μῆλόν τι ἐδηδοκότες.

2) Geht ein Oxytonon voraus, so verwandelt dasselbe seinen Gravis (§. 21. 1) in einen Acutus.

ἀνήρ τις αὐτὸν ἔκτανε.

3) Geht ein Paroxytonon oder Perispomenon voraus, so bleibt dasselbe unverändert, und die Enclitica behält auch keinen Accent; nur die zweisilbigen werden nach einem Paroxytonon accentuiert.

---

*) Auch unsere deutsche Sprache hat eine Menge solcher Encliticä, die in dem Volksdialekt am deutlichsten hervortreten. In den alemannischen Gedichten finden sich dergleichen enclitische Wörter gewöhnlich mit dem vorhergehenden Worte in eins zusammengeschrieben, weil sie in zusammenhängender Rede gleichsam ein Wort mit demselben ausmachen. Z. B. bringem, bring' ihm; denkder, denk' dir; sagene, sag' ihnen; sagider, sag' ich dir; uffeme, auf einem ꝛc.

μήτηρ μου — φιλῶ σε. —
λόγον ποτὲ — ἔνθα ἐξὶ ποταμός. —

Anmerk. Einige wollen auch, daß auf ein Paroxytonon der Ton der Enclitika übergehe: *ἔνθά σφι — ἔσάν οἱ.* Eine solche Betonung gestatten die Grammatiker aber nur in gewissen Fällen, um Zweideutigkeiten zu vermeiden. Z. B. *ἔνθ' ἔσάν οἱ πέπλοι* — hier soll durch die Inclination das *οἱ* (von *οὗ*) sich von dem Artikel *οἱ* unterscheiden.

4) Geht ein Atonon oder eine Enclitica vor einer Enclitica voraus, so nimmt das vorhergehende den Ton des nachfolgenden auf sich.

εἴ τίς μοι λέγει. —
ὥς ποτέ τις. —

31. Es gibt auch (außer dem §. 30. 3) Fälle, wo die Enclitică ihren Ton behalten (dann nennt man sie orthotoniert, d. i. mit dem geraden oder hohen Ton versehen, *ὀρθοτονούμεναι*). Dies geschieht:

1) Wenn ein besonderer Nachdruck darauf liegt, oder sie am Anfang des Satzes stehen:

ὃ μὲν ἐζήτουν, ἔσιν αὐτὸ τοῦτο.
ἔσι δὲ δύο φάρσεα τῆς πόλιος.

2) Wenn die Casus Obliqui der Pronomina mit Präpositionen verbunden sind:

περὶ σοῦ — παρὰ σοί — ἐν σοί — μετὰ σφίσιν.

3) Wenn die Endsilbe, auf welcher der Ton der Enclitica ruhen sollte, durch einen Apostroph verschlungen ist:

οὗτοι δ' εἰσίν.

4) Wenn *εἶναι* die Bedeutung existieren, daseyn hat:

εἰσὶ τύραννοι — ἔσι θεός.

Anmerk. 1. Für die Enclitica *ἐσὶ* muß man sich folgendes merken: Wenn das Anlehnen des Accents gehindert ist, wie §. 30. 3 und §. 31. 3; so ist *ἐσί* Oxytonon. Aber in der Bedeutung existieren, und wenn es am Anfang des Satzes steht (§. 31. 1), ist es Paroxytonon; ebenso auch nach den tonlosen Partikeln *οὐκ, ὡς, εἰ*, und nach *ἀλλ'* und *τοῦτ'* (für *ἀλλὰ* und *τοῦτο*), als *οὐκ ἔσι, τοῦτ' ἔσιν* ꝛc. Ferner in den Redensarten *ἔσιν ὅτε* (für *ἐνίοτε*) *ἔσιν οἱ* (für *ἔνιοι*) u. s. w. Ueber einige enclitische Pronomina s. §. 47.

Anmerk. 2. Die Enclitica *δέ* muß man wohl unterscheiden von der Conjunction *δέ* (aber, und); sie erscheint bloß in Zusammensetzungen, und zwar 1) bei Pronominibus Demonstr. als *ὅδε, οἵδε*, wobei sie den Accent immer auf die Endsilbe zieht: *τοιόσδε* von *τοῖος*, *τοσόσδε* von *τόσος*. 2) Bei Substantivis, wo sie die Bewegung an einen Ort anzeigt. Z. B. *οὐρανόνδε, οἶκονδε*, sieh §. 243. Anm. 1.

D. Accent der Substantiva.

32. Für die Substantiva in Rücksicht ihrer Beugung durch die verschiedenen Casus gelten folgende Hauptregeln:

1) Alle Casus Obliqui behalten den Accent auf derjenigen Silbe, auf welcher der Nominativ ihn schon hat, so lang es die Endsilbe erlaubt (§. 21. Nro. 2. und 3.), wobei die Endungen *οι* und *αι* als Kürzen angesehen werden (§. 22. Anm. 2.).

2) Die Genitive und Dative der beiden ersten Declinationen erhalten immer den Circumflex, sobald das Wort ein Oxytonon ist.

Anmerk. Auch die von Natur langen Genitive und Dative der dritten Declination bekommen, wenn der Ton darauf ruhen soll, den Circumflex. Z. B. *θήρ*, Gen. Plur. *θηρῶν*, Gen. und Dat. Dual. *θηροῖν* (§. 38. Nro. 1.).

1) Substantiva der ersten Declination.

1. Um den Accent nach der Hauptregel (§. 32. Nro. 1.) einrichten zu können, muß man wissen, daß in dieser Declination die Endungen: 33.

ᾳ im Dat. Sing., *α* im Dual, *ας* im Gen. Sing. u. im Accus. Plur. immer lang sind; dagegen die Endung

αν im Accus. Sing.

bald lang bald kurz, je nachdem das *α* im Nominativ lang oder kurz ist, so daß mithin in Rücksicht auf den Accent der Accusativ immer mit dem Nominativ übereinkömmt. Aber *α* als Vocativ der Wörter auf *ης* ist kurz, und der auf *ας* ist lang. — Vergleiche auch §. 22. Anm. 2. und 3.

2. Eine besondere Eigenheit der ersten Declination ist, daß der Genitivus Pluralis bei allen Wörtern den Circumflex erhält, weil er ursprünglich aus *αων* entstanden §. 73. Nro. 3. — als *μάχαιρα*, Genit. Plur. *μαχαιρῶν* aus *μαχαιράων*, (s. §. 23. Nro. 2.) *σοφία*, *σοφιῶν* ꝛc.

Anmerk. 1. Ausgenommen von dieser Betonung sind a) folgende drei Substantive: *χρήστης* Wucherer, *ἀφύη* Sardelle, *οἱ ἐτησίαι* Passatwinde (zum Unterschied von *χρηστός* brauchbar und *ἀφυής* ungestaltet). b) Alle Adjectiva und Participia Barytona, welche von einem Masculinum auf *os* herkommen, das über die zweite Declination geht. Z. B. *ἀξία* (von *ἄξιος*) Gen. Plur. *ἀξίων*, *τυπτομένη*, Gen. Plur. *τυπτομένων* von *τυπτόμενος*. — Dagegen *χαρίεσσα*, *χαριεσσῶν* von *χαρίεις*.

Anmerk. 2. Das Wort *δεσπότης* (Herr) ist im Vocativ Properoxytonon: *δέσποτα*.

Für die einzelnen Wörter dieser Declination gibt es folgende Regeln: 34.

1) Oxytona sind diejenigen Substantiva auf *η* und *α*, welche so von Verbis abgeleitet sind, daß die Endung *η* und *α* unmittelbar an die Stammsilbe angesetzt ist. Beisp.: *φθογγή* Laut, von *φθέγγω*; *νομή* Theilung, von *νέμω*; *στολή* Sendung, von *στέλλω*; *ἐπιστολή* Brief, von *ἐπιστέλλω*; *τροπή* Wendung, von *τρέπω*; *χαρά* Freude, von *χαίρω*; *ἀγορά* Versammlung, von *ἀγείρω*.

Anmerk. Hier kömmt es darauf an, zu unterscheiden, ob das Verbum oder das Substantivum Stammwort ist. Ist das Substantivum Stammwort, so hat es den Accent meistens auf der vorletzten Silbe.

Z. B. λύπη davon λυπέω, βλάβη davon βλάπτω, νίκη davon νικάω, δίκη davon δικάζω ꝛc. —

35. 2) Paroxytona sind

a) Alle Substantiva Abstracta auf ια. — Beisp. σοφία Weisheit, δειλία Feigheit, φιλία Freundschaft, ἐπιθυμία Begierde. — Einige concrete Begriffe auf ια sind Oxytona: σκιά Schatten, στρατιά Kriegsheer, (dagegen στρατία Feldzug), καλιά Wohnung.

b) Die Substantiva Verbalia auf σια, welche von Verbis auf ενω herkommen. — Beisp. βασιλεία Regierung, von βασιλεύω; ἱερεία Priesterthum von ἱερεύω; πορεία Weg, von περεύω, παιδεία Erziehung, von παιδεύω ꝛc.

Anmerk. 1. Aber die Substantiva auf σια, welche von Nominibus auf ευς und ης herkommen, sind Properoxytona, als: βασίλεια die Königin, von βασιλεύς; ἱέρεια die Priesterin, von ἱερεύς; ἀλήθεια die Wahrheit, von ἀληθής; εὐγένεια der Adel, von εὐγενής ꝛc. — Properispomena auf σια sind die Feminina der Adjectiva auf υς, wie ἡδύς, ἡδεῖα ꝛc.

c) Die Substantiva auf συνη ohne Ausnahme. — Beisp. εὐφροσύνη Heiterkeit; ἀγαθοσύνη Güte, δικαιοσύνη Gerechtigkeit ꝛc.

d) Alle Wörter auf ας. — νεανίας Jüngling, ταμίας Schaffner, Φειδίας, Αἰνείας.

e) Die meisten auf ης. — πολίτης Bürger, νομάρχης Statthalter, κυβερνήτης Steuermann, δεσπότης Herr.

Anmerk. 2. Sehr viele auf της, welche von Verbis herkommen, sind Oxytona; als ποιητής Dichter, δικαστής Richter, κριτής Richter, μαθητής Schüler, von ποιέω, δικάζω, κρίνω, μανθάνω u. a.

36. 3) Properoxytona sind:

1) Die Benennungen weiblicher Personen auf αινα, εια, τειρα, τρια, σσα, welche von Substantivis Masculinis abgeleitet sind. — θεράπαινα Dienerin, von θεράπων; βασίλεια und βασίλισσα Königin, von βασιλεύς; σώτειρα Retterin, von σωτήρ; ὀρχήστρια Tänzerin, von ὀρχηστής.

2) Alle Wörter auf α, bei denen vor der Endung ein Consonant außer ρ steht, ziehen den Accent gewöhnlich so weit gegen den Anfang des Worts zurück, als es die kurze Endsilbe erlaubt, so daß also die drei- und mehrsilbigen Properoxytona sind, die zweisilbigen aber Paroxytona oder Properispomena nach §. 23. 1. — τράπεζα Tisch, θάλασσα Meer, δίαιτα Lebensweise, δόξα Meinung, μοῦσα Muse.

2) Substantiva der zweiten Declination.

37. Für die Endungen der Casus Obliqui in der zweiten Declination hat man bloß zu merken, daß die Endung α im Neutro Plur. kurz ist, die Länge und Kürze der übrigen Casus ergibt sich von selbst.

Anmerk. Das ω der attischen zweiten Declination wird als Kürze betrachtet, s. §. 22. Anm. 3. Und die Oxytona der attischen Declination auf ως behalten im Genitiv den Acutus: νεώς, Gen. νεώ, gegen die allgemeine Regel §. 32. Nro. 2.

Regeln für die einzelnen Substantiva der zweiten Declination gibt es folgende:

1) Oxytona sind:

a) die von Verbis abgeleiteten Substantiva auf μος, bei denen die Silbe μος an den Stamm angehängt ist, und nicht zu demselben gehört. — δεσμός (Band, von δέω), βαθμός (Stufe, von βαίνω), δασμός (Theilung, von δάζομαι), θυμός (Zorn, von θύω). Dagegen in πόλεμος (Krieg), κόσμος (Schmuck) ꝛc. gehört das μ zum Wortstamm.

b) Viele Substantiva mit concreter Bedeutung: λαός Volk, ναός Tempel, θεός Gott, ἀδελφός Bruder, υἱός Sohn, κριός Widder ꝛc.

2) Paroxytona sind:

a) Die von Verbis abgeleiteten Substantiva auf os, bei deren Ableitung die Silbe os unmittelbar an den Stamm angesetzt ist. — φθόγγος Laut, νόμος Theilung, σόλος Sendung, τρόπος Wendung, vgl. oben φθογγή ꝛc. §. 34. — δρόμος Lauf, von δρέμω, λόγος Rede, von λέγω. — Vgl. auch μητροκτόνος §. 26. β.

b) Die Deminutiva auf ισκος. — βασιλίσκος von βασιλεύς, νεανίσκος von νεανίας, παιδίσκος von παῖς.

3) Properoxytona sind die drei- und mehrsilbigen Neutra. — μέταλλον Bergwerk, ὄνειρον Traum, μειράκιον Jüngling, ἀργύριον Silber.

Anmerk. Von den Neutris der zweiten Deklination gilt im Allgemeinen die Regel: Sie ziehen den Accent so weit zurück, als es die Endsilbe erlaubt, und die zweisilbigen sind also Paroxytona oder Properispomena nach §. 23. 1, wie ὅπλον Waffe, μῆλον Apfel, δεῖπνον Mahlzeit; die mehrsilbigen sind Properoxytona. — Ausnahmen hievon machen viele auf σιον, wie Μουσεῖον Musentempel, πορθμεῖον Kahn, τροφεῖον Kostgeld; dann mehrere dreisilbige auf ιον (Deminutiva), wie θηρίον Thier, παιδίον Knäbchen, πεδίον Ebene, welche Paroxytona sind; dann noch einige Oxytona, wie ζυγόν Joch, ᾠόν Ey.

3) Substantiva der dritten Declination.

Für die Setzung des Accents bei der Beugung der dritten Declination ist zu merken, daß die Endungen

ι im Dativ, und
α und ας im Accus. Sing. und Plur. 38.

immer kurz sind. Ueber die Endung ως vergleiche §. 22. Anm. 3. — Außer diesem gibt es aber in der dritten Declination folgende Unregelmäßigkeiten:

1) Alle einsilbigen Wörter (nicht aber die Participia) werfen in den Genitiven und Dativen den Accent auf die Casusendung. Z. B. θήρ, θηρός, θηρί, θηροῖν, θηρῶν, θηρσί. — Aber die Accusative und Nominative haben wieder den Accent regelmäßig auf der Stammsilbe: θῆρα, θῆρες. (Über diesen Circumflex sieh §. 23. Nro. 1.).

Anmerk. Ausgenommen hievon sind (außer den einsilbigen Participiis ὤν, θείς ꝛc.):

a) die aus Zusammenziehung entstandenen κῆρ Herz, ἦρ Frühling, λᾶς Stein (von κέαρ, ἔαρ, λᾶας). Genit. κῆρος, Dat. κῆρι ꝛc.

b) Der Gen. Dual. und Plur. der Wörter, welche vor der Casusendung ω oder ε haben: θώς, θω-ός (Schakal), Gen. Dual. und Plur. θώοιν, θώων; σής (Motte), Gen. Plur. σέων; — ferner aller einsilbigen Neutra: οὖς (Ohr), ὤτοιν, ὤτων, φῶς (φωτός, Licht) ꝛc.; —

dann einiger andern Wörter, die sich in zwei Silben dehnen lassen: παῖς (παΐς, Knabe), δᾴς (δαΐς, Fackel), φῶς (φωΐς, Brandmahl), Gen. Dual. und Plur. παίδοιν, παίδων, φῴδων ꝛc.

c) das fragende Pronomen τίς, und der Plural von πᾶς. Also τίνος, τίνι, πάντων, πᾶσιν. (παντός, παντί).

2) Die Wörter, die vor der Casusendung einen Vocal auswerfen, rücken den Accent auf die Endsilbe vor. Z. B. πατήρ, (πατέρος) πατρός, (πατέρι) πατρί. — μήτηρ, (μητέρος) μητρός u. s. w. Vergleiche auch ἀνήρ §. 91. und Δημήτηρ §. 95. C. 2.

3) Ganz unregelmäßig werden accentuiert das Wort γυνή (Weib) und κύων (Hund). —

γυνή, γυναικός, γυναικί, γυναῖκα, ὦ γύναι.
γυναῖκες, γυναικῶν, γυναιξί, γυναῖκας.
κύων, κυνός, κυνί, κύνα, ὦ κύον.
κύνες, κυνῶν, κυσί, κύνας.

4) Alle Substantiva, die im Vocativ den verkürzten Vocal haben (nach §. 81. 3), ziehen in diesem Casus den Accent zurück, wenn er im Nominativ auf der Endsilbe steht; als πατήρ, Voc. πάτερ, ebenso σῶτερ, Πόσειδον, von σωτήρ, Ποσειδῶν. Vgl. §. 83. 2. Auch schreibt man im Vocativ: θύγατερ, Ἄπολλον, Σώκρατες, Ἀγάμεμνον von den Nominativen θυγάτηρ, Ἀπόλλων, Σωκράτης, Ἀγαμέμνων.

Dagegen die Adjectiva, die den Vocal im Vocativ verkürzen, behalten den Accent auf der Endsilbe: οἰνοβαρές von οἰνοβαρής (betrunken).

39. Für die einzelnen Wörter dieser Declination merke man sich folgende Regeln:

1) Oxytona sind:

a) alle Substantiva auf ευς, Genit. εως. — βασιλεύς (König), ἱερεύς (Priester), Ἀχιλλεύς. Genit. βασιλέως ꝛc. — Der Vocativ hat immer den Circumflex: βασιλεῦ.

b) Die Feminina auf ας, Gen. αδος, und auf ω, Gen. οος. — λαμπάς Fackel (λαμπάδος), μονάς Einheit; ἠχώ Schall, Σαπφώ ꝛc. — Der Vocativ der Wörter auf ω hat immer den Circumflex: ἠχοῖ.

c) die Masculina auf τηρ, Gen. τηρος. — σωτήρ Retter, μνηστήρ Freier. Genit. σωτῆρος ꝛc.

d) die auf ην, Gen. ενος, und die auf ων, Gen. ωνος, welche einen Ort bezeichnen §. 234. f. 1, so wie auch sämmtliche Monatsnamen und die meisten Gentilia auf ων. — ποιμήν Hirt, Gen. ποιμένος; ἀμπελών Weinberg, Gen. ἀμπελῶνος; Ἑκατομβαιών, ῶνος Junius, Μακεδών, όνος Macedonier ꝛc.

e) die Benennungen weiblicher Personen auf τρις, Gen. ιδος, und die Namen der Länder auf ις, ιδος. — αὐλητρίς Flötenspielerin, Περσίς Persien, πατρίς Vaterland. Gen. αὐλητρίδος ꝛc.

Anmerk. 1. Die weiblichen Benennungen auf ις, die von männlichen Oxytonis und Paroxytonis herkommen, behalten den Accent auf derselben Silbe, auf welcher er bei der männlichen Form stand: δεσπότις Herrin, von δεσπότης; ἀρτοπῶλις Bäckerin, von ἀρτοπώλης;

Αἰτωλὶς Aetolierin, von *Αἰτωλός*. Dagegen die von Proparoxytonis abgeleiteten werden oxytoniert: *αἰχμαλωτὶς* (Kriegsgefangene), von *αἰχμάλωτος*, *καπηλὶς* Wirthin, von *κάπηλος*.

Anmerk. 2. Alle Oxytona, die in der Endsilbe des Nominativ einen langen Vocal haben, und denselben im Genitiv behalten, setzen nach der allgemeinen Regel §. 23. 1 den Circumflex: *σωτὴρ*, Gen. *σωτῆρος* ꝛc.

2) Paroxytona sind 40.

a) die Feminina auf *της*, Gen. *τητος*. — *παχύτης*, Gen. *παχύτητος* Dichtigkeit, *λευκότης* Weiße. — Wenige sind ausgenommen: *δαιοτὴς*, *τῆτος* Feindschaft, *ταχυτὴς* Schnelligkeit (aber auch *ταχύτης*).

b) die Substantiva auf *τωρ*, Genit. *τορος*. — *ῥήτωρ*, *ῥήτορος* Redner, *νεμέτωρ* Austheiler.

c) Alle Wörter, die im Genitiv *ντος* haben. — *λέων*, *οντος*, *γίγας*, *αντος*. Ausgenommen sind *ὀδούς*, *όντος* (Zahn), *ἀνδριὰς*, *άντος* (Bildsäule), *ἱμὰς*, *άντος* (Riemen).

d) die Wörter auf ξ und ψ. — *ἀλώπηξ* Fuchs, *θώραξ* Panzer, *τέττιξ* Grille, *χάλυψ* Stahl, *Ἄραψ*. Wenn die letzte Silbe von Natur kurz ist, und die vorletzte von Natur lang, so sind diese Wörter Properispomena: *λαῖλαψ*, Gen. *λαίλαπος* (mit kurzem *α*), *ὁμῆλιξ* (Gefährte), Gen. *ὁμήλικος* (mit kurzem *ι*. Dagegen *θώρακος* von *θώραξ* mit langem *α* im Gen.) — Ueber *βουβλήξ* sieh oben §. 26. *γ*.

3) Folgende Wörter ziehen den Accent so weit zurück, als es die Endsilbe erlaubt, und sind daher, wenn sie nur zwei Silben haben, Paroxytona oder Properispomena nach §. 23. 1, oder, wenn sie bei einer kurzen Endsilbe mehrere Silben haben, Proparoxytona. 41.

a) Alle Neutra der dritten Declination. — *ποίημα* Gedicht, *διάδημα* Binde, *σῶμα* Leib, *ἔτος* Jahr, *γόνυ* Knie, *ὕδωρ* Wasser. — Die meisten einsilbigen sind Perispomena: *πῦρ*, *φῶς*, *ἦρ* ꝛc.

b) die Substantiva Verbalia auf *σις* (*ξις* und *ψις*). — *μίμησις* Nachahmung, *θέσις* Satzung, *κτῆσις* Erwerb, *ἀπόθλιψις* Druck, *δεῖξις* Anzeige.

Anmerk. Die einsilbigen Nomina Pura auf *ς*, die im Accusativ *ν* haben, sind Perispomena: *ναῦς*, *βοῦς*, *δρῦς*. — Dagegen *θώς* (Acc. *θῶα*).

E. Accent der Adjectiva.

Hauptregel. Bei der Beugung der Adjectiva sowohl durch die Casusendungen als durch die Geschlechter bleibt der Accent auf der Silbe, auf welcher ihn der Nominativ Sing. des Masculinums hat, so lange stehen, als es die Endsilbe leidet. 42.

Dabei ist zu beachten, daß die Endung *α* des Feminins bei den Adjectivis der zweiten Declination auf *ος* immer lang, bei den Adjectiven der dritten Declination aber kurz ist. Hieraus ergibt sich die Stellung des Accents von

ἄξιος, *ἀξία*, *ἄξιον*
χαρίεις, *χαρίεσσα*, *χαρίεν*
ἡδύς, *ἡδεῖα*, *ἡδύ*.

Und ἀξία hat nach der Hauptregel im Nominativ Plur. nicht ἀξίαι, sondern ἄξιαι, da αι als Kürze betrachtet wird; ebenso ἀνθρωπίνη (von ἀνθρώπινος), Nom. Pl. ἀνθρώπιναι.

Anmerk. 1. Eine Ausnahme von der Hauptregel findet Statt bei den Adjectivis zweier Endungen auf ων, die bei der kurzen Endsilbe des Neutrums den Accent zurückziehen. ἐλεήμων, Neutr. ἐλέημον εὐδαίμων, Neutr. εὔδαιμον; ebenso bei einigen Adjectivis auf ης §. 44. Anm. β. 2. Von χαριεσσῶν aus χαρίεσσα, s. §. 33. Anm. 1.

Anmerk. 2. Eine fernere Unregelmäßigkeit haben die zusammengezogenen Adjectiva der zweiten Declination auf εος, welche bei der Zusammenziehung den Accent auf die contrahierte Sylbe vorrücken. Z. B. ἀργύρεος, ἀργυρέα, ἀργύρεον zusammengez. ἀργυροῦς, ἀργυρᾶ, ἀργυροῦν. — Dagegen die contrahierten Adjectiva auf οος, welche den Accent auf der drittletzten Silbe haben (εὔνοος) und die Adjectiva der dritten Declination auf ης, bei denen der Accent nicht auf der Endsilbe steht (§. 44. Anm.), halten den Accent von der zusammengezogenen Silbe zurück, wenn er der Regel nach darauf zu stehen kommen sollte. εὔνοος, Gen. εὐνόου, zusammengezogen εὔνου. — εὐήθης, Gen. Plur. εὐηθέων, zusammengez. εὐήθων. So auch τριήρης, συνήθης ꝛc.

1) Adjectiva der zweiten Declination.

43. Von den Adjectivis der zweiten Declination gelten folgende besondere Regeln:

1) Oxytona sind

a) Alle Adjectiva auf κος, (ικος, ιακος, νκος). — ἱππικός zum Reiten, θηλυκός weiblich, Ἰλιακός ilisch.

b) Die durch Ableitung entstandenen auf ρος (ερος, ηρος) und λος (ηλος, ωλος) und die meisten auf νος (ανος, ηνος). — οἰκτρός traurig, συγερός verhaßt, πονηρός schlecht, ἀπατηλός betrügerisch, ἁμαρτωλός fehlend, σεμνός ehrwürdig, Ἀσιανός, Κυζικηνός.

c) die Adjectiva Verbalia auf τος, die von einem einfachen Verbum herkommen. — παιδευτός erzogen, νοητός erkannt, τακτός geordnet, von παιδεύω, νοέω, τάσσω.

Anmerk. Die Adjectiva Verbalia, die von zusammengesetzten Verbis herkommen, schwanken in der Betonung. Einige haben drei Endungen, und diese sind Oxytona: κατασκευαστός, ή, όν, (von κατασκευάζω abgeleitet); andere haben nur zwei Endungen, und diese sind Properoxytona: ὁ, ἡ ἐπίταικτος (von ἐπὶ und τακτός zusammengesetzt). Alle durch Zusammensetzung (mit α privativum oder εὖ) entstandenen sind Properoxytona: ἄτακτος (nicht geordnet), εὔτακτος (wohlgeordnet).

2) Paroxytona sind

a) die Zahlbegriffe auf λόος und die abgeleiteten auf αλέος. — ἁπλόος einfach, διπλόος, τριπλόος ꝛc. θαρραλέος muthig, δειμαλέος furchtsam.

b) die Adjektiva Verbalia auf τέος. — μαθητέος zu lernen, αἱρετέος zu wünschen, μισητέος zu hassen.

3) Properoxytona sind

a) die Adjectiva zweier Endungen auf ος, welche durch Zusammensetzung entstanden sind. — εὔτακτος wohlgeordnet, ἀπαίδευτος unerzogen, πολύκαρπος fruchtreich, φιλότεκνος kinderliebend. — Ausgenommen sind die §. 26. β genannten.

b) die auf εος, welche einen Stoff bezeichnen, und die meisten auf ειος und ιος. — χρύσεος golden, ἀργύρεος silbern, λεόντειος vom Löwen, ἀνθρώπειος menschlich, οὐράνιος himmlisch, ξένιος gastfreundlich. — Ueber χρυσοῦς, s. oben §. 42. Anm. 2.

c) die meisten auf ιμος und ινος, und alle auf νος. — βρώσιμος eßbar, ὠφέλιμος nützlich, βώλινος schollig, ἀνθρώπινος menschlich, θάρσυνος muthig, δολόσυνος listig. — Nur πεδινός (eben) und diejenigen auf ινος, welche eine Zeit bezeichnen, sind Oxytona: ἡμερινός täglich, μεσημβρινός mittägig ꝛc.

2) Adjectiva der dritten Declination. 44.

1) Oxytona sind

a) die Adjectiva zweier Endungen auf ης, Gen. εος. — ἀληθής wahr, λυσιτελής nützlich ꝛc.

Anmerk. Diese Adjectiva sind meistens durch Zusammensetzung entstanden, und es gelten dabei folgende Regeln:

α) ist die Penultima (vorletzte Silbe) des Compositums kurz, so steht der Ton auf der letzten Silbe. — κακοπαθής (Unglück leidend, von παθεῖν), εὐμενής (wohlmeinend, von μένος). — Ausgenommen sind die epischen Composita von ἔτος und μέγεθος. Z. B. ὑπερμεγέθης (übergroß), τριέτης (dreijährig). — Die Spätern schreiben τριστής.

β) ist die Penultima lang, so bleibt das Compositum zwar in den meisten Fällen oxytoniert: z. B. φιλομειδής (gern lächelnd, von φιλεῖν und μεῖδος), βιοφειδής (sparsam, von βίος und φείδω); aber es gibt folgende Ausnahmen:

1) Paroxytona sind alle auf ηρης und ωδης. — διήρης (zweirud'rig, von Ἔρω, ἐρέσσω, rudern), ψαμμώδης (sandig, von ψάμμος und εἶδος (Art) für ψαμμοειδής). — Diese sind im Neutro Properispomena: διῆρες, ψαμμῶδες.

2) die auf ηθης, ηκης und αρκης sind ebenfalls Paroxytona: εὐήθης gut, κακοήθης schlecht (von ἦθος Sitte), ἰσομήκης gleichlang (von μῆκος Länge), ποδάρκης behende (von ἀρκέω genügen). — Auch αὐθάδης (lang α) selbstgefällig (von ἀδεῖν gefallen) und noch mehrere andere, besonders epische mit langer Penultima, sind Paroxytona: μεγακήτης (sehr groß) ꝛc. — Alle diese ziehen im Neutro den Accent zurück: εὔηθες, κακόηθες ꝛc. — Ueber den Genit. Plur. εὐήθων, s. §. 42. Anm. 2.

b) die Adjectiva dreier Endungen auf υς. — ἡδύς (Fem. ἡδεῖα, Neutr. ἡδύ). — Ausgenommen sind θῆλυς (weiblich), ἥμισυς (halb).

c) die Adjectiva einer Endung auf ας, αδος. — φυγάς, Genit. φυγάδος flüchtig, λογάς auserlesen.

2) Paroxytona sind

a) die Adjectiva zweier Endungen auf ων. — σώφρων verständig, Neutr. σῶφρον; εὐδαίμων glücklich, Neutr. εὔδαιμον, s. §. 42. Anm. 1.

b) die Adjectiva dreier Endungen auf εις. — χαρίεις (χαρίεσσα, χαρίεν, angenehm), τιμήεις (τιμήεσσα, τιμῆεν) geehrt. — Dagegen die Participia auf εις sind Oxytona. S. §. 50. b.

3. Vergleichungsstufen.

45. Für die Vergleichungsstufen gilt ohne Ausnahme die Regel, daß bei allen Formen des Comparativs und Superlativs der Accent so weit zurücktritt, als es die Endsilbe erlaubt.

Beispp. σοφώτερος, Fem. σοφωτέρα §. 42. σοφώτατος, Fem. σοφωτάτη von σοφός; ἡδίων, Neutr. ἥδιον, ἥδιος, Fem. ἡδίη von ἡδύς; πλείων, Neutr. πλεῖον, πλείος, Fem. πλείη von πολύς.

F. Accent der Zahlwörter.

46. 1. *Εἷς* und *ἕν* werden nach der Regel der einsilbigen Wörter in der dritten Declination (§. 38. 1) mit Versetzung des Accents im Genitiv und Dativ accentuirt; dieselbe Versetzung findet auch bei'm Femininum *μία* statt, ob es gleich nach der ersten Declination geht, also: Genit. *μιᾶς*, Dat. *μιᾷ*, Accus. *μίαν*.

Anmerk. 1. Gegen die allgemeine Regel (§. 25.) sind die beiden Composita *οὐδείς* und *μηδείς* accentuiert. Fem. *οὐδεμία*, Neutr. *οὐδέν*; Genit. *οὐδενός*, *οὐδεμιᾶς*, Dat. *οὐδενί*, *οὐδεμιᾷ*, Acc. *οὐδένα*, *οὐδεμίαν*. Ebenso *μηδείς*.

2. Die Grundzahlen von *εἴκοσι* bis *μύριοι* sind alle Properispomena; die Ordnungszahlen sind (außer den zweisilbigen *πρῶτος*, *τρίτος* ꝛc.) ebenfalls Properispomena bis an *εἰκοστός*, aber alle auf *οστος* sind Oxytona; die Adverbia sind alle Paroxytona außer den einsilbigen *δίς*, *τρίς*.

Anmerk. 2. Von *μύριοι* (zehntausend) unterscheidet man gewöhnlich durch den Accent *μυρίος* (vielfältig) und Plur. *μυρίοι* (sehr viele); jenes ist Properispomenon, dieses Paroxytonon.

G. Accent der Pronomina.

47. 1. Außer dem, was oben §. 29. ff. von der Inclination der Pronomina gesagt ist, hat man noch zu merken, daß auch *ἡμῖν*, *ἡμᾶς* und *ὑμῖν*, *ὑμᾶς* zuweilen als Enclitica erscheinen, wenn kein Nachdruck auf ihnen liegt, und dann werden sie als Paroxytona, oder mit Verkürzung der Endsilbe als Properispomena geschrieben; *ἧμιν*, *ἧμιν* ꝛc.

2. Durch die Stellung des Accents unterscheiden sich einige gleichlautende Formen von Pronominen, nämlich von dem Properispomenon *οὗτος* und dem Oxytonon *αὐτός*. Von *ὁ αὐτός* wird in den gebeugten Casus *ταὐτῇ*, *ταὐτά* ꝛc. für *τῇ αὐτῇ*, *τὰ αὐτά*, davon ist verschieden *ταύτῃ* und *ταῦτα* von *οὗτος*.

3. Bei der Zusammensetzung der Pronomina kommen noch folgende Unregelmäßigkeiten gegen §. 25. vor:

a) *αὐτός* behält in der Zusammensetzung mit den persönlichen Fürwörtern den Accent auf der Endsilbe:

ἐμαυτοῦ, *σεαυτόν*, *ἑαυτῷ* ꝛc.

b) Das Jota Demonstrativum, und die Partikel *οὖν*, wenn sie an ein Pronomen angesetzt werden, ziehen den Accent auf die Endsilbe:

οὑτοσί, *τουτουΐ*, *ἐκεινοσί*, *ὁσισοῦν*, *ὁτιοῦν* ꝛc.

c) Wenn die Partikel γέ mit ἐγώ, ἐμοί, ἐμέ verbunden wird, so tritt der Accent auf die erste Silbe:

ἔγωγε, ἔμοιγε, ἔμεγε. —
Dagegen ἐμοῦγε aus ἐμέογε.

H. Accent der Verba.

Hauptregel: Die Verba ziehen den Accent so weit gegen den Anfang des Worts zurück, als die Endsilbe es erlaubt. 48.

Aus dieser Hauptregel ergibt sich folgendes:

1) Ist die Endsilbe einer Verbalform lang, so ist das Wort ein Paroxytonon.

τύπτω, φεύγω, παιδεύω.

2) Ist die Endsilbe kurz, so ist das Wort,

a) wenn es drei- und mehrsilbig ist, ein Properoxytonon:

παίδευε, ἐπαίδευε, δίδωμι.

b) wenn es zweisilbig ist, ein Paroxytonon, oder, wenn die vorletzte Silbe von Natur lang ist, Properispomenon:

τύπτε, φεῦγε.

Anmerk. 1. Nach dieser Regel kann bei Ansetzung des Augments oder einer Präposition der Accent auch vor die Stammsilbe des Verbums zurücktreten; wie ἔτυπτον, τέτυφα, ἀπόφευγε, πρόσφερε.

Anmerk. 2. Wenn der Ton auf dem Augment ruhen sollte, und dasselbe fällt weg, so tritt er bei einfachen Verbis auf die vorletzte Silbe, und bei zusammengesetzten auf die Präposition. Z. B. ἔτυχε, ἔφευγε wird τύχε, φεῦγε — προσέβαλε, ἐπέφερε wird πρόσβαλε, ἐπίφερε. —

Anmerk. 3. In syncopierten oder durch Elision verkürzten Verbalformen bleibt der Accent auf der ursprünglich betonten Silbe. Z. B. παρέσαι aus παρέσεται; φοβέαι, φοβέο aus φοβέεαι, φοβέεο, vgl. §. 172. 3.

Es gibt einige Formen, in welchen die Hauptregel eine Ausnahme zu erleiden scheint, die aber näher betrachtet keine Ausnahmen sind. Hieher gehören: 49.

1) die circumflectierten Endungen, die aus Zusammenziehung entstanden sind, und zwar

a) das Präsens der Verba Pura, das Futurum Secundum der Verba Liquida, und das Futurum Atticum (§. 151. Anm. 2.)

φιλῶ, ἀγγελῶ, δοκιμῶ aus
φιλέω, ἀγγελέω, δοκιμάω (von ἀγγέλλω, δοκιμάζω).

b) die Conjunctive der Aoriste im Passivum, und der Verba auf μι, welche auch aus einer Form auf εω, (οω, αω) entstanden sind:

τυφθῶ, διδῶ, ἱςῶ aus
τυφθέω, διδόω, ἱςάω.

Anmerk. Ueber die Conj. und Opt. der Verba auf μι im Passiv, vgl. §. 189. 9.

2) die Properispomena, in denen das Augmentum Temporale enthalten ist, was ebenfalls aus Zusammenziehung entstanden:

ἀνεῖχε, παρῆλθε, ὑπῆρχε von
ἀνέεχε, παρέελθε, ὑπέαρχε. §. 21. 2.

50. Wirkliche Ausnahmen von der Hauptregel finden sich in einigen Formen, in denen der Accent theils auf der Endsilbe haftet, theils (obgleich die letzte Sylbe kurz ist) auf der vorletzten Sylbe.

1) Der Accent haftet auf der Endsilbe in folgenden Fällen:

a) Bei dem zweiten Aorist im Infinitiv und Particip. Activ., und in der ersten Person des Imperativs im Medium.

Inf. τυπεῖν, Part. τυπών, τυποῦσα, τυπόν. Imp. M. τυποῦ. — (Plur. τύπεσθε. Compos. ἀντιτύπου).

Anmerk. 1. Außer dem Particip. des Aorists gibt es auch einige Participia Präs. in der unregelmäßigen Conjugation, die den Accent auf der Endsilbe haben: ἰών von εἶμι, παρών von πάρειμι.

Anmerk. 2. Auch einige Imperative des zweiten Aorist. Act. setzen den Accent unregelmäßig auf die Endsilbe: εἰπέ, ἐλθέ, εὑρέ, und im attischen Dialekt auch λαβέ, ἰδέ. — Dagegen die Compos. ἄπελθε.

b) Bei allen Participien auf ς (ως, εις, ους; υς, ας), die im Genitiv τος haben, außer dem ersten Aorist. Act.

τετυφώς, υῖα, ός — τυφθείς, εῖσα, έν —
διδούς, οῦσα, όν — ἑσάς, ᾶσα, άν.

51. 2) Der Accent haftet auf der vorletzten Silbe in folgenden Fällen:

a) Bei dem Perfectum Passivi im Infinitiv und im Participium.

τετύφθαι, πεφιλῆσθαι — τετυμμένος, η, ον.

b) Bei den Infinitiven des zweiten Aorist. Med. und ersten Aorist. Act.

τυπέσθαι, διδάξαι, ποιῆσαι.

Von ποιῆσαι ist zu unterscheiden Imperat. Med. ποίησαι, und Optat. Act. ποιήσαι §. 22. 2.

c) Bei allen Infinitiven auf ναι sowohl in der regelmäßigen als unregelmäßigen Conjugation:

τετυφέναι, τυφθῆναι, τυπῆναι —
διδόναι, τιθέναι, παρεῖναι von πάρειμι.

Anmerk. Eine Ausnahme machen die epischen Infinitive auf μεναι (§. 164. 5.), welche immer Proparoxytona sind: τυπτέμεναι, τυφθήμεναι. — Wird das αι abgeworfen, so bleibt der Accent auf derselben Silbe: τ -έμεν, τυφθῆμεν.

52. Ferner kann noch eine Ausnahme von der Grundregel statt

finden bei dem Neutrum der Participia auf ων, ουσα, ον, welche im Masculinum den Accent regelmäßig setzen, aber nicht gegen den Anfang des Wortes mit demselben zurücktreten, wenn gleich die Endsilbe im Neutro kurz wird.

κομίζων, κομίζουσα, κομίζον.
ποιήσων, ποιήσουσα, ποιῆσον.
φιλῶν, φιλοῦσα, φιλοῦν.

Anmerk. Obgleich der Accent bei einer kurzen Endung in gewissen Formen über die Stammsilbe vorrücken kann (§. 48. Anm. 1.), so darf dies doch nie weiter als um eine Silbe geschehen; daher die Formen ἀνέσχε, ἀνάσχε (Stamm σχεῖν). Ferner ἀπόδος, περίθες von δοῦναι, θεῖναι ꝛc.

J. Accent der Adverbia.

1. Die Adverbia auf ως, welche von Adjectivis herkommen, richten sich in ihrem Accent stets nach dem Stammworte, von dessen Genitiv sie abgeleitet werden: 53.

κακῶς von κακός. ἀληθῶς von ἀληθής. σωφρόνως von σώφρων. ἀνθρωπίνως von ἀνθρώπινος.

Anmerk. Die von den Adjectivis auf υς herkommenden sind meistens Paroxytona, weil daselbst die Endung nicht (wie bei ἀληθέος, ἀληθοῦς, ἀληθέως, ἀληθῶς) zusammengezogen zu werden pflegt; als ταχέως von ταχύς, ἡδέως von ἡδύς ꝛc., vgl. §. 242. 2. — Einige von Paroxytonis auf ης und ους herkommende ziehen auch den Accent zurück: εὐήθως von εὐήθης, εὔνως (aus εὐνόως) von εὔνους, vergl. §. 42. Anm. 2.

2. Für die übrigen Adverbia gelten folgende Regeln: 54.

1) Oxytona sind

a) Die auf ι (besonders auf τι und σι) und die meisten auf ει. — ἑλληνιστί griechisch, ἀνδριστί männlich, ἀνιδρωτί ohne Schweiß, ἀμαχεί ohne Kampf, ἀεί immer; — ausgenommen sind die zweisilbigen auf ι: μέχρι, ἄχρι (bis), ἄγχι (nahe), νόσφι (abgesondert).

b) Die auf δον. — ἰλαδόν (haufenweis), διαλεγδόν (auserlesen), βοτρυδόν (traubenförmig), διακριδόν (unterschieden).

c) Die auf ξ. — ὀδάξ (mit den Zähnen), κονρίξ (an den Haaren), ἐναλλάξ und ἀναμίξ (abwechselnd). Ueber die Adverbia Numeralia s. §. 46. 2.

2) Paroxytona sind

a) Die auf δην. — συλλήβδην (zusammengenommen), ὑποβλήδην (erwiedernd), ἀναστροφάδην (umgekehrt), λογάδην (auserlesen).

b) Die zweisilbigen auf ω und α. — οὕτω (so), ἄνω (oben), κάτω (unten), πρόσω (vorwärts), ἅμα (zugleich), μάλα (sehr), τάχα (bald), σφόδρα (heftig).

3. Die mit den Anhängesilben θι, θεν, σε und ζε gebildeten Partikeln (§. 243. 2.) richten sich nach dem Stammwort, aus welchem sie entstanden, d. h. sie behalten den Accent so nahe als möglich an der Stelle, wo ihn das Stammwort hat. — αὐτός αὐτόθι (daselbst), ἄλλος ἄλλοσε (anderswohin), οἶκος οἴκονδε (nach Haus), Ἀθῆναι Ἀθήναζε (nach Athen). — Nur die auf όθεν sind größtentheils Paroxytona:

πόντος ποντόθεν (vom Meere her). Jedoch οἴκοθεν und die allgemeinen Begriffe ἄλλοθεν, πάντοθεν, ἔνδοθεν bleiben bei der Regel.

4. Diejenigen Partikeln, die das Jota Demonstrativum anhängen, werfen den Accent auf die Endsilbe. — οὑτωσί, ἐνθαδί, νυνί, δευρί von οὗτως, ἐνθάδε, νῦν, δεῦρο. — Hieher gehört auch οὐχί (οὐκί), ναιχί und die Präpositionen ἐνί, παραί. —

K. Accent der Präpositionen.

55. (56) Alle Präpositionen sind, mit Ausnahme der tonlosen (§. 28.), Oxytona, und wenn durch einen Apostroph die letzte Silbe wegfällt, so bleiben sie ohne Accent. Z. B. ὑπ' ἀνθρώπων ꝛc. Wird aber die letzte Silbe apokopiert, ohne daß das folgende Wort mit einem Vocal anfängt (was besonders bei ἀνά, παρά, κατά geschieht), so tritt der Accent auf die erste Silbe. Z. B. πὰρ Ζηνί, ἂμ πόνον, κὰδ δέ für παρὰ Ζηνί, ἀνὰ πόνον, κατὰ δέ.

Anmerk. Werden diese apokopierten Präpositionen mit ihren Nominibus in Ein Wort zusammengezogen, so verlieren sie den Accent: ἀλλειμῶνα für ἀνὰ λειμῶνα, καδδώματα für κατὰ δώματα. — Bei Verbis können sie ihn behalten, wenn es die Endsilbe erlaubt: ἄλλεγον, κάββαλεν.

Eine besondere Veränderung des Accents, die bei den Präpositionen statt findet, ist die sogenannte

Anastrophe.

56. (57) Die Anastrophe (ἀναστροφή) ist das Zurücktreten des Accents von der letzten auf die vorletzte Silbe. Sie kömmt vor

1) wenn die Präposition hinter das Wort gestellt wird, zu welchem sie gehört.

Beisp. θεοῦ πάρα, ψυχῆς πέρι, μάχῃ ἔνι für παρὰ θεοῦ, περὶ ψυχῆς, ἐνὶ μάχῃ. Eben so bei Verbis: ἔχε κάτα γαῖα μέλαινα für κατέχε. Steht aber die Präposition nur zwischen dem Substantiv und Adjektiv, so wird sie gewöhnlich ohne Anastrophe accentuiert: χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν· φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης. Auch unterbleibt die Anastrophe, wenn der Endvocal der Präposition durch einen Apostroph abgeschnitten ist. Z. B. θεῶν ἀπ' —, nicht θεῶν ἄπ'. —

2) Wenn einzelne Präpositionen zur Bezeichnung eines Verbalbegriffs gesetzt werden, ohne daß das Verbum hinzukömmt.

Beisp. οὐδὲν ἔνι für οὐδὲν ἔνεσι — ἐγὼ πάρα für ἐγὼ πάρειμι — ἔνα für ἀνάσα.

Anmerk. 1. Der Anastrophe ist eine Veränderung des Tons ähnlich, welche bei Nominibus (Substantivis oder Adjectivis) und Verbis statt findet, wenn die betonte durch den Apostroph wegfällt, wobei der Accent auf die vorhergehende Silbe tritt. Z. B. κάκ' ἔπη für κακὰ ἔπη, δείν' ἔπαθον für δεινὰ ἔπαθον, φήμ' ἐγὼ für φημί ἐγώ, ἔπτ' ἦσαν für ἑπτὰ ἦσαν. Dagegen die Partikeln bleiben tonlos: κατ' αἶσαν, ἀλλ' ἐγώ, οὐδ' ἐγώ.

Anmerk. 2. Alle tonlosen Wörter, also auch die tonlosen Präpositionen, erhalten den Accent, sobald sie hinter das Wort gestellt wer-

werden, zu dem sie gehören. Daher *νηῶν ἔξ* für *ἐκ νηῶν θεὸς ὣς* für *ὡς θεός*. Daher wird *οὐ* (nicht) am Ende des Satzes immer mit einem Accent versehen. *οἱ μὲν παρῆσαν, οἱ δ' οὔ.*

L. Accent einiger Conjunctionen und anderer Partikeln.

Mehrere Partikeln haben mit verschiedener Stellung des Accents verschiedene Bedeutung; davon sind besonders folgende zu merken: 57. (58)

1) *οὔκουν* als Paroxytonon heißt also nicht, oder bei Fragen nicht (nonne); *οὐκοῦν* als Perispomenon heißt also, daher.

2) *ἤ* mit dem Acutus (oder Gravis) heißt a) oder, b) als beim Comparativ; aber *ἦ* mit dem Circumflex heißt a) gewiß, oder b) bloß num bei Fragen.

3) *ἄρα, ἄρ* folglich, also; *ἆρα* Fragpartikel, wie das lateinische num.

4) *ὅμως* jedoch; *ὁμῶς* (*ὁμοῦ*) zusammen.

5) *ὡς* (Atonon) heißt wie, als, da; aber *ὥς* mit dem Accent heißt so (*οὕτως*); auch wie, wenn es nach dem Worte steht (§. 56. Anm.).

6) Die Fragpartikeln: *πότε, ποῦ, ποῖ, πόθεν, πῶς, πῇ*, sind sämmtlich durch den Accent unterschieden von den gleichlautenden unbestimmten Partikeln *ποτέ, πού, ποθέν, πώς, πή*, welche alle enclitisch sind.

7) Die Interjection *ὦ* hat den Circumflex 1) als einzelner Ausruf *ὦ! ὦ!* — 2) wenn sie in der Anrede vor dem Vocativ oder Nominativ steht: *ὦ βασιλεῦ! ὦ ξεῖνε, ω οὗτος!* — Wenn sie aber mit einem Nomen zusammengestellt ist, bei welchem sie nicht zur Anrede, sondern zum bloßen Ausruf dient, so hat sie den Gravis. Z. B. *ὠ τῆς δειλίας! ὠ τάλας σύ!* (o wie unglücklich bist du!). — Ebenso das epische *ὠ πόποι.*

Allgemeine Anmerkungen.

1) Es ist eine Eigenthümlichkeit unserer deutschen Sprache, daß die Stammsilbe jedes einfachen Wortes zugleich auch den Ton hat. So z. B. ist in dem Worte König die erste Silbe betont, aber die Neben- oder Nachsilbe ig ist im Vergleich mit jener tonlos. Und alle solche Nebensilben, die für sich keinen Begriff enthalten, können im Deutschen nie einen vollen Ton bekommen, wenn gleich manchmal, bei der Häufung vieler Nebensilben, auf eine derselben ein halber Ton fällt; z. B. auf keit in dem Worte Feierlichkeiten. Und weil in dem Rhythmus unserer Metrik, (der übrigens in den Eigenthümlichkeiten der ungebundenen Rede begründet ist), die betonte Silbe als Länge gilt, so ist es für uns schwer, nach den griechischen Accenten zu lesen. Denn bei den Griechen hat oft eine kurze Nebensilbe den geschärften Ton, während die Silbe mit dem Hauptbegriff den minder geschärften Ton hat: *τυραννὶς, ὁδός, σοφία.* Noch schwieriger wird der Ausdruck, wenn eine solche betonte Kürze neben eine unbetonte lange 58.

Silbe zu stehen kommt, welche noch dazu die Haupt- oder Stammsilbe des Wortes ist. Es entsteht dadurch ein Gesang in der Aussprache, an den das deutsche Ohr nicht gewöhnt ist, z. B. *δίδωμι*, *ἡμέρα*, *Σωκράτης* *).

2) Es ist übrigens im Griechischen nicht sehr häufig, daß ein einfaches Stammwort den Ton von der Hauptsilbe entfernt; meistens ist derselbe durch Ableitung oder Zusammensetzung auf Nebensilben getreten. Die Verba und Nomina Neutra haben jene reine Betonung größtentheils behauptet. Und nach den Ueberlieferungen aus den ältesten griechischen Mundarten finden wir auch, daß in manchen Wörtern ursprünglich die Hauptsilbe betont ward, wo die späteren Griechen eine Nebensilbe betonten. Z. B. *πόνηρος*, *μόχθηρος* (äolisch und altattisch) für *πονηρός*, *μοχθηρός* (von *πόνος*, *μόχθος*). — *τριέτης* episch, für das spätere *τριετής* (von *ἔτος*). — Hieher gehören auch einige epische Participia Perfecti: *ἀκαχήμενος*, *ἀλαλήμενος* (§. 223. 3 und 7), ingleichen *δέγμενος* §. 164. 14 und die Infinitive *ἀκάχησθαι*, *ἀλάλησθαι* (für *ἀκαχῆσθαι* ꝛc.).

3) Und aus dieser Beobachtung lassen sich auch einige andere epische Betonungen erklären, in denen der Accent auf der Stammsilbe haftet, und dabei die Contraction vernachläßigt, die in der Endung des Wortes Statt gefunden hat. Z. B. *κέρωνται* (Il. δ. 260.) für *κερῶνται* aus *κεράονται*, *ὑπερκύδαντας* (ibid. 71.) für *ὑπερκυδάντας* (dorisch aus *ὑπερκυδήεις* §. 111. 3.), *χείμαῤῥοι* (ibid. 451.) für *χειμάῤῥοι* aus *χειμάρροοι*. Vergl. in der gewöhnlichen Sprache *εὖνον* aus *εὐνόου* §. 42. Anm. 2.

4) Gleichlautende Wörter, die verschiedene Bedeutung haben, werden gewöhnlich durch die Betonung (den Accent) unterschieden. Beispiele davon sind schon oben §. 26. *β*. angeführt. Es läßt sich das deutsche Substantiv Ungeheuer und das Adjectiv ungeheuer vergleichen, wovon jenes auf der ersten, dieses auf der dritten Silbe den Ton hat. Wir merken hier noch folgende Wörter an:

a) Substantiva, die von andern Substantiven durch den Accent sich unterscheiden:

ἁρπάγη Haaken, *ἁρπαγή* Raub; *θέα* das Anschauen, *θεά* Göttin; *οὖρα* Gränze, *οὐρά* Schwanz; *στρατία* Feldzug, *στρατιά* Heer.

βίος Leben, *βιός* Bogen; *βρότος* Blut, *βροτός* der Sterbliche; *δῆμος* Volk, *δημός* Fett; *δόκος* Meinung, *δοκός* Balken; *θόλος* Schmutz, *θολός* Dach; *λᾶος* Stein, *λαός* Volk; *νέος* Jüngling, *νεός* Neubruch; *νόμος* Gesetz, *νομός* Weide (bei Homer auch *νομός* Gesetz); *οὖρος* Wächter, *οὐρός* Graben; *τρόχος* Lauf, *τροχός* Rad; *φῶς* (*τός*) *τὸ* Licht, *φώς* (*τός*) *ὁ* Mann; — außerdem merke man noch hier *οἶκοι* die Häuser, und *οἴκοι* (für *οἴκωι*) zu Hause.

b) Substantiva, die sich durch den Accent von gleichlautenden Adjectiven unterscheiden; die Adjectiva werden dabei immer oxytoniert, dagegen die Substantiva haben den Ton auf der Stammsilbe.

βίοτος Leben, *βιοτός* lebensfähig; *γῦρος* Kreis, *γυρός* rund; *ἔπαινος* Lob, *ἐπαινός* gelobt; *θάμβος* das Staunen, *θαμβός* erstaunt; *ὄκνος* Trägheit, *ὀκνός* träg; *πότος* Trank, *ποτός* trinkbar; *τόμος* Schnitt, *τομός* schneidend; *ὤχρος* Blässe, *ὠχρός* blaß — auch *αἶνος* Erzählung,

*) Die Betonung von *Σωκράτης* haben wir in den deutschen Worten so hat er, wenn wir in so und er die Vocale so dehnen (ohne jedoch den Ton zu heben), daß sie dem griechischen *Σω* und *ης* entsprechen (vgl. Buttm. griech. Gramm. 10te Aufl. §. 9. S. 17. Note).

αἰνός furchtbar; θέρμος Feigbohne, θερμός warm; τὸ κᾶλον Holz, τὸ καλόν das Schöne.

c) Adjectiva, die sich von gleichlautenden Adjectivis durch den Ton unterscheiden.

ἄθροος, ον geräuschlos, ἀθρόος, η, ον versammelt; ἀραῖος, α, ον verflucht; ἀραιός, ά, όν dumm, schwach; κεῖνος jener, κενός leer.

5) Viele Appellativa kommen im Griechischen auch als eigne Namen vor; ist das Appellativum ein Oxytonon, so unterscheidet sich der eigne Namen gewöhnlich dadurch von demselben, daß er den Ton zurückzieht. Z. B. διογενής (von Zeus herstammend), Διογένης (Diogenes). — καλλισθενής (kräftig), Καλλισθένης (Kallisthenes). — φαιδρός (glänzend), Φαῖδρος (Phädrus). Uebrigens ziehen die griechischen Personen-Namen (nicht aber die Namen der Völker und Städte ꝛc.) den Accent gewöhnlich so weit von der Endsilbe zurück, als es die Endung erlaubt. Scheinbare Ausnahmen hievon machen diejenigen, die in der Endung eine Zusammenziehung erlitten haben, und deßwegen Perispomena sind: z. B. Ἑρμῆς (aus Ἑρμέας), Θαλῆς, Ποσειδῶν (aus Ποσειδάων), Ἀθηνᾶ, Ξενοφῶν, Ἡρακλῆς (alle auf κλης sind wie Ἡρακλῆς aus κλέης contrahiert). — Eine wirkliche Ausnahme machen die Masculina auf ευς, und die Feminina auf ω, die alle Oxytona sind: Ἀχιλλεύς, Σαπφώ, dann die auf ις, die im Genitiv ιδος haben, als Δαφνίς, Ἀμαρυλλίς; wenn aber diese Namen auf ις neben dem Genitiv ιδος noch die Endung ιος zulassen, so folgen sie der allgemeinen Regel. Z. B. Πάρις, ιος und ιδος, Θέτις, Ἀνάγκασις. Die auf υλος sind gewöhnlich Paroxytona: Αἰσχύλος. — Die ausländischen (römischen) Namen werden nach der ausländischen Betonung accentuiert. Z. B. Νουμᾶς, Ἰανός ꝛc.

Anhang.

Ueber die Länge und Kürze der Silben. (Prosodie).

59. (60) Die Länge und Kürze einer Silbe (Quantität, χρόνος) läßt sich theils aus der Beschaffenheit des darin befindlichen Vocals, theils aus dem Accent erkennen, theils wird sie uns auch durch den Gebrauch der Dichter bestimmt. Wir beschränken uns bloß auf das häufig vorkommende.

I. Regeln für die Quantität, insofern sie aus der Beschaffenheit der Silben erkennbar ist.

1. Wenn eine Silbe einen langen Vocal (η, ω) oder einen Diphthongen enthält, so ist sie von Natur lang. Z. B. die vorletzten Silben von δῆμα, οἶκος, ᾄδω.

2. Wenn eine Silbe einen kurzen Vocal (ε, ο) oder auch einen ungewissen (α, ι, υ) enthält, auf welchen zwei Consonanten (oder ein Doppelconsonant) folgen, so ist die Silbe durch Position lang. Z. B. die vorletzten Silben von λεπτός, ὀρθός, μέγιστος, ἄξω, κρύψω.

3. Eine Silbe ist ferner stets lang, wenn sie durch Zusammenziehung entstanden ist. Z. B. die letzte Silbe von βότρυς

aus *βότρυες*, die vorletzten Silben von *ἱρός* (aus *ἱερός*), und *ἄκων* (aus *ἀέκων*).

Anmerk. 1. Von der zweiten Regel findet folgende Ausnahme Statt. Wenn auf einen an sich kurzen Vocal eine muta cum liquida folgt, so wird die Silbe bei den Dichtern bald lang bald kurz gebraucht (jenes mehr bei den Epikern, dieses mehr bei den Attikern); und wenn eine solche Silbe in der Prosa auch kurz ausgesprochen wurde, so gilt sie doch immer in den grammaticalischen Formen für lang (vergl. §. 112. 1), z. B. die vorletzten Silben von *γενέθλη*, *δίδραχμος*, *ἄτεκνος*, *ἐρυθρός*. — Jedoch die Mediä (*β*, *γ*, *δ*) machen in Verbindung mit den drei Liquidis *λ*, *μ*, *ν* immer die vorhergehende Silbe lang, z. B. die vorletzten Silben von *πέπλεγμαι*, *εὔοδμος*, *βίβλος*. Auch in zusammengesetzten Wörtern macht die muta cum liquida immer die Silbe lang: *ἐκλείπω*, *συμπίπτω*.

Anmerk. 2. Von der ersten Regel gibt es im Gebrauche der Dichter Ausnahmen, indem bei ihnen auch ein Diphthong oder langer Vocal als Kürze erscheint, wenn unmittelbar darauf ein anderer Vocal folgt. Dies geschieht im Attischen mit *οι* in den Wörtern *ποῖος*, *οἷος*, *τοῖος*, *τοιοῦτος*, in dem Verbum *ποιεῖν*, und in *οἵει* (2. Sing. von *οἴομαι*); dann in den Endungen des Pronomens vor dem Jota Demonstrativum: *τουτοῖ*, *αὑταῖ*, *τουτῳῖ*, *αὑτῇῖ*; und im Epischen in *υἷός*, *οἷος* ꝛc. (vergl. unten §. 395. 1. b). Ein einfacher Vocal vor einem andern ist zwar öfter kurz als lang, doch auch sehr oft lang; namentlich haben die Wörter *κηλιὰ* (Nest), *κονία* (Staub), *ἀνία* (Leid) ein langes *ι*.

Anmerk. 3. Aus den obigen Regeln läßt sich stets die Quantität der Silben bestimmen, welche *ω*, *η* oder *ε*, *ο* enthalten; die nun folgenden Regeln beziehen sich daher auf die drei ungewissen Vocale *α*, *ι*, *υ*.

II. Regeln für die Quantität, insofern man sie aus dem Accent erkennt.

60. (61) 1. Jede Endsilbe ist kurz, wenn der Acutus auf der drittletzten, oder der Circumflex auf der vorletzten Silbe steht (vgl. §. 21. 2 und 3). Z. B. *ἄρουρα*, *ἀπόθλιψις*, *πέλεκυς*. — *δῆμα*, *πῶϋ*. —

2. Jede Endsilbe ist lang, wenn der Acutus bei einem drei- oder mehrsilbigen Wort der ersten Declin. auf der vorletzten Silbe steht; oder wenn er in einem zweisilbigen Wort auf einem langen Vocal in der vorletzten Silbe sich befindet. Z. B. *σοφία*, *βασιλεία*. — *χώρα*, *Λήδα*. (Ausn.: *οὐδεμία*, *μηδεμία* mit kurz. *α*.)

3. Jede vorletzte Silbe ist kurz, wenn bei kurzer Endsilbe der Acutus darauf steht. Z. B. *μάθος* (Lehre), *μῦδος* (stumm), *καρκίνος* (Krebs), *φίλος*.

4) Jede vorletzte Silbe ist lang, die den Circumflex hat. Z. B. *λᾶας*, *σῖτος*, *σῦκον*.

III. Regeln der Quantität, welche aus dem Gebrauche der Dichter hervorgehen.

A. Für die Endsilben.

61. (62) Sehr vieles hieher gehörige ist oben in der Lehre von den Accenten, besonders §. 33—43., enthalten, oder kann daraus

bestimmt werden nach den im vorigen §. angegebenen Regeln; anderes, was die Verba betrifft, und bei der Lehre von der Bildung der Temporum vorkommen muß, ist hier ebenfalls übergangen. Wir haben noch folgendes zu bemerken.

a) α in der Endsilbe.

1. α ist lang als Endung der Nomina der ersten Declination, wenn auf demselben der Accent steht. Z. B. θεά, σκιά, μνᾶ ꝛc. — Ueber die übrigen Endungen der ersten Declination vgl. §. 33. — Bei den Adjectiven §. 42.

2. die Endungen εα und εας als Accusative der Substantiva auf ευς in der dritten Declination haben gegen die allgemeine Regel (§. 38) bei den Attikern ein langes α. Z. B. von βασιλεύς, βασιλέα, βασιλέᾱς.

3. Die Endung ας ist lang im Nom. Sing. der ersten Declination, und in der dritten Declination bei den Wörtern, welche im Genitiv αντος oder ανος haben. Z. B. νεανίας, γίγας (αντος), μέλας (ανος). —

b) ι in der Endsilbe.

1. Die Endung ι ist lang als Anhängesilbe an Pronomina und Partikeln. Z. B. οὑτοσί, νυνί ꝛc. —

2. ι ist lang in der Nominativendung der dritten Declination auf ις und ιν, wenn der Genitiv ῖδος (mit dem Circumflex), ῐθος oder ῑνος hat. Z. B. κνημίς, ῖδος (Beinschiene), ὄρνις, ῐθος (Vogel), ῥίς, ῥῑνός (Nase), ἀκτίς, ῖνος (Strahl), δελφῖν, ῖνος (Delphin). Dagegen in allen auf ις, Genit. εως, und in den meisten auf ις, Genit. ῐδος und ῐτος ist das ι kurz.

c) υ in der Endsilbe.

υ ist lang in der Endung des Nominativs der dritten Declination α) bei den einsilbigen Wörtern auf υς, wie μῦς, σῦς, — β) bei den mehrsilbigen auf υς, welche Oxytona sind, wie ἰχθύς, ἐδητύς (Speise), — γ) bei den Participien auf υς, Genit. υντος, wie δεικνύς, ύντος.

B. Für die vorletzten Silben.

a) α in der vorletzten Silbe.

62.

1. α in der vorletzten Silbe ist lang in den epischen Genitiven der ersten Declination auf αο und αων. Z. B. Ἀτρείδαο, θεάων. (63)

2. In der zweiten Declination ist α lang in den Wörtern ναός (Tempel), λαός (Volk), und in den Nominibus Propriis auf αος, namentlich in den mit λαος zusammengesetzten, wie Μενέλαος; auch in andern wie Ἀμφιάραος, Οἰνόμαος. In καλός (schön) ist α bei den Epikern gewöhnlich lang, bei den Attikern kurz, und in ἅλαος (gnädig) bald lang bald kurz.

3. In dem Nom. Sing. der dritten Declination bei den Wörtern auf *αων*, Gen. *αονος* oder *ωνος*. Z. B. *ὀπάων* (Begleiter), *Ποσειδάων*.

4. Wenn nach dem *α* ein *ν* ausgefallen ist, wie im Dativ Plur. der Wörter auf *ας*, *αντος*; und im Femininum der Participia auf *ας* (*αντος*), *ασα*, *αν*. Z. B. *γίγασι* von *γίγας*, *τιμήσασα* von *τιμήσας*.

5. Bei den Verbis auf *αω* ist *α* lang, wenn die vorhergehende Silbe lang ist (im entgegengesetzten Falle kurz), z. B. *πεινάω*, *θηράω*, *διψάω*. — (Dagegen kurz in *ὁράω*, *γελάω*). Diese Regel erleidet jedoch manche Ausnahme. Verba, die auch in den abgeleiteten Zeiten ein kurzes *α* behalten, s. unten §. 228. 1.

Anmerk. Außerdem haben ein langes *α* die attischen Formen *κλάω*, *καίω* für *κλαίω*, *καίω*, ferner das Verbum *ἰκάνω· κιχάνω* und *φθάνω* haben episch ein langes *α*, und attisch ein kurzes. — Ueber das Futurum auf *ασω* vgl. unten §. 151. 1.

6. *α* ist lang in den Ableitungen von den Verbis auf *αω*. Z. B. *θέαμα*, *θεατής* (von *θεάομαι*), *ὁρατός* (von *ὁράω*), *ἴασις* (von *ἰάομαι*); und ebenso wenn das *α* in eine Silbe weiter zurücktritt, wie *θηρατικός* von *θηράω*.

7. *α* in der Conjugation ist lang in der Endung *ασι* des Perfecti Activi: *τετύφασι*; und des Präsens Indicat. der Verba auf *μι*: *διδόασι*; sonst aber ist *α* in den vorletzten Silben der Verbalformen immer kurz, es sey denn, daß es durch Zusammenziehung entstanden ist.

8. *α* ist lang in zusammengesetzten Wörtern, worin *αγ-* und *αδ-* als Wortstamm von *ἄγω* (führen) und *ἄγω* (brechen), und von *ἅδειν* (gefallen) erscheinen: z. B. *λοχαγός* (Anführer), *ναυαγός* (schiffbrüchig), *αὐθάδης* (selbstgefällig).

63. b) *ι* in der vorletzten Silbe.

(64) 1. *ι* in der vorletzten Silbe ist lang in der ersten Declination bei den Wörtern auf *ινη* und *ιτης*, wie *ἀξίνη*, *κλίνη*, *πολίτης*, *τεχνίτης*, ausgen. *κριτης*, welches ein kurzes *ι* hat.

2. in der zweiten Declination a) bei den Properispomenis auf *ιλος* und *ιλον*, wie *ὅμιλος*, *πέδιλον*; — b) bey einigen auf *ινος*, *ιμος* und *ινον*, wie *κάμινος*, *σέλινον*, *ῥινός*, *λιμός*, *μεσημβρινός*.

3. in der dritten Declination im Nom. Sing. a) bei den Comparativen auf *ιων*, Neutr. *ιον* (Gen. *ιονος*). Z. B. *ἡδίων*, *ἥδιον*. b) bei den Substantiven auf *ιων*, die im Gen. *ιονος* haben, wie *κίων* (Säule), *βραχίων* (Arm), *Ἀμφίων*; auch *χελιδών* (Schwalbe) hat ein langes *ι*. — Ausgenommen sind *ἠϊών* (Ufer) und *χιών* (Schnee), dann alle eigne Namen auf *ιων*, die im Gen. *ωνος* haben: *Λευκαλίων*, *ωνος* ꝛc.

4. Ein langes *ι* haben ferner die meisten Verba auf *ιω*. — *μηνίω* (zürnen), *πρίω* (sägen), *κονίω* (bestäuben). — Ausgenommen *ἐσθίω* (essen), *αἴω* (hören).

c) υ in der vorletzten Silbe. 64.

1. υ in der vorletzten Silbe ist lang in der ersten Declination a) bei den drei- und mehrsilbigen Properispomenis auf υρα, wie ἄγκυρα (Anker), γέφυρα (Damm); b) bei dreisilbigen Wörtern auf υνη und υνα, wie αἰσχύνη (Schande), κορύνη (Keule), ἄμυνα (Vertheidigung); c) in πρεσβύτης (Greis). (65)

2. in der zweiten Declination a) bei den Wörtern auf υνος, bei welchen kein σ vor dieser Endung vorausgeht, wie κίνδυνος (Gefahr), λάγυνος (Flasche), εὔθυνος (Richter); — b) bei den Adjectiven auf υρος, wo die vor υρος vorhergehende Silbe lang ist, wie ἰσχυρός (stark), ὀϊζυρός (mühselig). — Dagegen ὄχυρός (haltbar) mit kurzem υ. — c) in πάπυρος (Papyrus).

3. bei den von Verbis auf νω abgeleiteten Wörtern, wie θυμός (von θύω; daher die Adjectiva μεγάθυμος, πρόθυμος), δακρυτός (von δακρύω), ἀδάκρυτος.

4. Die Verba auf νω haben dann ein kurzes υ, wenn die vorhergehende Silbe kurz ist, wie ἀνύω, μεθύω, und auch die übrigen Zeiten bleiben in diesen Verbis kurz. Fut. ἀνύσω, μεθύσω mit kurzem υ. — Ist aber die vorhergehende Silbe lang, so ist das υ im Präsens und Imperf. lang und kurz, in den abgeleiteten Temporibus aber lang. Z. B. κωλύω, Imperf. ἐκώλυον (mit langem und kurzem υ), Fut. κωλύσω (lang υ). — Nur ἀρτύω, ἐντύω und ἕλκύω werden oft kurz gebraucht. — Auch wenn von einem Verbum auf νω die Form auf νμι gebräuchlich ist, ist das υ in νω kurz: δεικνύω (kurz υ), aber δείκνυμι (lang υ). Die zweisilbigen Verba auf νω sind sehr unregelhaft. Z. B. λύω ist im Präs. und Imperf. lang und kurz. Die abgeleiteten Tempora haben theils ein langes, theils ein kurzes υ. Kurz ist das υ im Perf. Pass. und Aor. 1. Pass. λέλυμαι und ἐλύθην, auch manchmal im Perf. Act. λέλυκα.

5. Die Verba auf νμι (deren Nebenform auf νω stets ein kurzes υ hat), haben ein langes υ in all den Formen, wo ἵστημι das η hat; in den Zeiten aber, wo das η in ein kurzes α übergeht, ist auch das υ kurz. Z. B. lang ist υ in δείκνυμι, δεικνύς, δείκνυσι (auch so in der Endsilbe beim Imperf. ἐδείκνυν, und beim zweiten Aor. ἔφυν, ἔφυς, ἔφυ); — kurz ist υ in δεικνύναι, ἐδείκνυσαν ꝛc. —

C. Gemeinschaftliche Regeln für die Quantität von α, ι, υ.

1. α, υ, ι ist lang in den Genitivendungen auf ανος, υνος, ινος bei den Substantivis der dritten Declination: παιάν, ᾶνος (Lobgesang), ῥίς, ῥινός (Nase), μόσυν, υνος (Hütte). Aber in den Genitiven auf αος, ιος, υος sind α, ι, υ kurz. (Ausgenommen γρᾱός und νᾱός von γραῦς (Alte) und ναῦς (Schiff) mit langem α). 65.

2) α, υ, ο sind lang in allen einsilbigen Nominativen der dritten Declination, z. B. ψάρ (Staar), κὶς (Holzwurm), πῦρ (Feuer). Dagegen die Genitive dieser Wörter verlassen oft die Quantität des Nominativ: πυρός (mit kurzem υ). — Das Pronomen τὶς ist schon im Nominativ kurz.

3) Bei den zweisilbigen Verbis Mutis ist ι und υ in der Stammsilbe lang: τρίβω (reiben), ψύχω (kühlen); ausgenommen γλύφω (eingraben) mit kurzem υ. Die zweisilbigen Verba mit dem Stammvocal α haben immer ein kurzes α. Z. B. ἄγω, γράφω.

4) In den Verbis Liquidis auf ινω, υνω, υρω ist ι und υ lang (im Präs. Imperf. Aor. 1.). Z. B. κρίνω, αἰσχύνω, σύρω (ziehen); aber in denen auf ανω ist α kurz, außer in ἰκάνω, φθάνω, κιχάνω, s. §. 62. Anm.

Anmerk. Im Allgemeinen gilt zwar die Regel, daß die abgeleiteten Wörter die Quantität ihrer Stämme behaupten. Z. B. von μῦθος wird μυθέομαι (mit langem υ), von γλύφω (kurz υ) wird γλύφανον (mit kurzem υ). Aber diese Regel erleidet sehr viele Ausnahmen. Besonders solche Wörter, die von Verbis herkommen, nehmen sehr häufig den kurzen Vocal des zweiten Aoristi, statt daß sie sich an die Länge des Präsens anschließen. Z. B. τρίβω (lang ι), τριβή, διατριβή (kurz ι); κρίνω (lang ι), κριτής (kurz ι); andere verlängern den kurzen Stammvocal des Verbums: λοχαγός (lang α) von ἄγω (mit kurzem α).

Zweiter Haupttheil.

Etymologie.

Zweiter Haupttheil.

Etymologie.

Die Etymologie beschäftigt sich mit den einzelnen Wör- 66.
tern und ihren Formen. Alle Wörter zusammen werden eingetheilt in drei Hauptklassen, in Nomina, Verba und Partikeln.

Es ist nämlich die Sprache im engern eigentlichen Sinn der Ausdruck unserer Gedanken durch Worte. Unsere Gedanken aber beziehen sich auf Objecte, die wir durch sinnliche oder geistige Vorstellungen wahrnehmen, und zur Benennung dieser Objecte dienen die Nennwörter, Nomina (z. B. die Erde, die Sonne, das Grüne, das Blaue). Diese Objecte befinden sich unter einander in gewissen Verhältnissen, in denen sie theils thätig, theils unthätig (leidend) erscheinen, und die Wörter, vermöge deren man einem Dinge den Zustand der Thätigkeit oder Nichtthätigkeit zu- oder absprechen kann, und zwar mit Angabe der Zeit, in welcher er Statt findet, heißt man Zeitwörter, Verba (z. B. die Sonne erleuchtet die Erde, die Sonne wird untergehen, die Erde ist erschaffen worden). — Und zur Bestimmung der Beziehungen, unter welchen jene beiden Wortarten in einem Satz zusammentreten können, dienen die Bestimmungswörter, Particulä (z. B. die Erde wird immer durch die Sonne erleuchtet. Wenn die Sonne leuchtet, so ist es hell).

Die drei Hauptklassen der Wörter zerfallen wieder in folgende Arten:

1. Die Nomina (ὀνόματα, Nennwörter) zerfallen in
   a. Substantiva (οὐσιατικά, Hauptwörter).
   b. Adjectiva (ἐπίθετα, Beiwörter).
   c. Numeralia (ἀριθμητικά, Zahlwörter).
   d. Pronomina (ἀντωνυμίαι, Fürwörter), zu welchen der Artikel (ἄρθρον) gehört.
2. Die Verba (ῥήματα) begreifen unter sich die Participien (μετοχαί).
3. Die Partikeln (μόρια) werden eingetheilt in
   a. Präpositionen (προθέσεις, Vorwörter).
   b. Conjunctionen (σύνδεσμοι, Bindewörter).
   c. Adverbia (ἐπιῤῥήματα, Umstandswörter), unter welchen im Griechischen auch noch die Interjectionen begriffen sind.

Erstes Capitel.

Von den Nominibus.

I. Substantiva.

67. Bei den Substantiven hat man zu betrachten 1) die Declination (*κλίσιν*), deren es im Griechischen drei gibt, 2) das Genus (*γένος*), welches ebenfalls dreifach ist, wie in dem Lateinischen:

a. Masculinum (*ἀρσενικόν*, das männliche).
b. Femininum (*θηλυκόν*, das weibliche).
c. Neutrum (*οὐδέτερον*, das sächliche).

Anmerk. Die Substantiva sind entweder Nomina Propria (eigne Namen) oder Nomina Appellativa (gemeine Namen).

Die eigenen Namen sind entweder Namen einzelner Personen, z. B. *Ἀτρεύς* (Atreus) — oder Namen einzelner Familienstämme, Patronymika, z. B. *Ἀτρείδης* (Nachkomme des Atreus) — oder Namen von ganzen Volksstämmen, Gentilia, z. B. *Σπαρτιάτης* (ein Spartaner).

Die gemeinen Namen sind entweder Concreta, wenn sie sinnliche Begriffe, d. h. solche Dinge bezeichnen, die wir mit den Sinnen wahrnehmen können; z. B. *ὁ δικαστής* (der Richter) — oder sie sind Abstracta, wenn sie solche Dinge bezeichnen, die nicht mit den Sinnen wahrnehmbar sind; z. B. *ἡ δικαιοσύνη* (die Gerechtigkeit).

A. Von der Declination.

68. Bei der Declination kommen in Betracht 1) die Numeri (*ἀριθμοί*, Zahlformen), 2) die Casus (*πτώσεις*, Endungen).

Die Numeri sind im Griechischen dreifach:

a. Singularis (*ἀριθμὸς ἑνικός*, die Einzahl).
b. Dualis (*ἀριθμὸς δυϊκός*, die Zweizahl), zur Bezeichnung zweier Dinge dienend.
c. Pluralis (*πληθυντικός*, Mehrzahl).

Casus gibt es in der griechischen Declination folgende fünf:

a. Nominativus (*πτῶσις ὀνομαστική*).
b. Genitivus (*πτῶσις γενική*).
c. Dativus (*πτῶσις δοτική*).
d. Accusativus (*πτῶσις αἰτιατική*).
e. Vocativus (*πτῶσις κλητική*).

Mit den Subſtantiven wird bei der Declination der Arti- 69.
kel ὁ, ἡ, τὸ, der, die, das, verbunden, welcher auf fol-
gende Weiſe decliniert wird:

	Femininum nach der 1ten Decl.	Masculin. und Neutrum nach der 2ten Decl.	
Sing. N.	ἡ die	ὁ der	τὸ das
G.	τῆς der	τοῦ des	
D.	τῇ der	τῷ dem	
A.	τὴν die.	τὸν den	τὸ das.
Dual. N.	τὰ die beiden	τὼ die beiden	
G.	ταῖν der beiden	τοῖν der beiden	
D.	ταῖν den beiden	τοῖν den beiden	
A.	τὰ die beiden.	τὼ die beiden.	
Plur. N.	αἱ die	οἱ die	τὰ die
G.	τῶν der	τῶν der	
D.	ταῖς den	τοῖς den	
A.	τὰς die.	τοὺς die	τὰ die.

NB. Der Anfänger lernt am leichteſten zuerſt die Formen des weiblichen Artikels, woran ſich ganz gleichförmig die Formen von τιμή ſchließen, dann δωρεά (mit Umwandlung des η in α), dann μοῦσα ꝛc. — Bei dem Singular von ἡ τιμή erinnere man an die in der lateiniſchen Grammatik früher erlernte Declination von epitome.

1. Erſte Declination.

Die Wörter der erſten Declination endigen ſich im No- 70.
minativ auf α, η, ας und ης. Wenn vor der Endung α ein Vocal ſteht, ſo nennt man das α ein Alpha Purum, weil es rein, ohne Conſonanten in der Silbe, ausgeſprochen wird.

Beiſpiele.

Sing. N.	(ἡ) τιμ-ή die Ehre	(ἡ) δωρε-ά die Gabe	
G.	τιμ-ῆς der Ehre	δωρε-ᾶς der Gabe	
D.	τιμ-ῇ der Ehre	δωρε-ᾷ der Gabe	
A.	τιμ-ήν die Ehre	δωρε-άν die Gabe	
V.	τιμ-ή o Ehre.	δωρε-ά o Gabe.	
Dual. N.	τιμ-ά die beid. Ehren	δωρε-ά die beiden Gaben	
G.	τιμ-αῖν der bd. Ehren	δωρε-αῖν der beiden Gaben	
D.	τιμ-αῖν den bd. Ehren	δωρε-αῖν den beiden Gaben	
A.	τιμ-ά die beid. Ehren	δωρε-ά die beiden Gaben	
V.	τιμ-ά o ihr b. Ehren.	δωρε-ά o ihr beiden Gaben.	
Plur. N.	τιμ-αί die Ehren	δωρε-αί die Gaben	
G.	τιμ-ῶν der Ehren	δωρε-ῶν der Gaben	
D.	τιμ-αῖς den Ehren	δωρε-αῖς den Gaben	
A.	τιμ-άς die Ehren	δωρε-άς die Gaben	
V.	τιμ-αί o ihr Ehren.	δωρε-αί o ihr Gaben.	

Sing.	N. (ἡ)	*Μοῦσ-α* die Muſe	Dual.	*Μούσ-α* die bd. Muſen.
	G.	*Μούσ-ης* der Muſe		
	D.	*Μούσ-ῃ* der Muſe	Plur.	*Μοῦσ-αι* die Muſen,
	A.	*Μοῦσ-αν* die Muſe		wie der Dual. und Plur.
	V.	*Μοῦσ-α* o Muſe.		von *τιμή*.
Sing.	N. (ὁ)	*πολίτ-ης* der Bürger	(ὁ)	*νεανί-ας* der Jüngling
	G.	*πολίτ-ου* des Bürgers		*νεανί-ου* des Jünglings
	D.	*πολίτ-ῃ* dem Bürger		*νεανί-ᾳ* dem Jüngling
	A.	*πολίτ-ην* den Bürger		*νεανί-αν* den Jüngling
	V.	*πολῖτ-α* o Bürger.		*νεανί-α* o Jüngling.
Dual.	N. (τὼ)	*πολίτ-α* d.b. Bürger.		*νεανί-α* die bd. Jünglinge.
Plur.	N. (οἱ)	*πολῖτ-αι* die Bürger,		*νεανί-αι* die Jünglinge,

wie der Dual und Plural von *τιμή*.

Regeln für die erſte Declination.

71. 1. Diejenigen Wörter auf *α*, welche vor dem *α* einen Vocal oder ein *ρ* haben, behalten (wie *δωρεά*) in allen Caſus das *α*, z. B. *σοφία* die Weisheit, Gen. *σοφίας* ꝛc. *ἀγορά* die Verſammlung, Gen. *ἀγορᾶς* ꝛc. — Diejenigen aber, die keinen Vocal und kein *ρ* vor dem *α* haben, bekommen (wie *Μοῦσα*) im Genit. und Dativ ein *η*, und erſt im Accuſ. wieder *α*; z. B. *Μοῦσα — σης — σῃ — σαν*.

2. Die Wörter auf *η* behalten immer (wie *τιμή*) das *η* in allen Caſus des Singular.

3. Die Wörter auf *ας* und *ης* haben im Genitiv *ου*, im Vocativ aber haben ſie alle *α*, *πολίτης*, Voc. *πολῖτα*, *νεανίας*, Voc. *νεανία*. Ausgenommen ſind die eigenen Namen auf *ης*, welche keine Völkernamen ſind; dieſe haben *η* ſtatt *α*. Z. B. *Ἀγχίσης*, Voc. *Ἀγχίση*, *Ἀτρείδης*, Voc. *Ἀτρείδη*. Aber *Πέρσης* (der Perſer) hat *Πέρσα*.

4. Der Dualis hat nicht nur in der erſten, ſondern in allen Declinationen gleiche Endungen im Nominativ, Accuſ. und Vocat., ſo wie auch im Genit. und Dativ.

Beiſpiele zur Uebung.

ἡ *ἀγορά* die Verſammlung	ἡ *θύρα* die Thüre
ἡ *ἀδελφή* die Schweſter	ἡ *κεφαλή* der Kopf
ἡ *ἄνασσα* die Königin	ἡ *κόρη* das Mädchen
ἡ *ἀτυχία* das Unglück	ὁ *μαθητής* der Schüler
ἡ *βασίλισσα* die Königin	ἡ *μάχαιρα* das Meſſer
ἡ *δόξα* die Meinung.	ἡ *μέλισσα* die Biene
ὁ *δικαστής* der Richter	ἡ *μοῖρα* der Theil
ὁ *εὐεργέτης* der Wohlthäter	ἡ *μολπή* der Geſang
ἡ *θάλασσα* das Meer	ἡ *μορφή* die Geſtalt
ἡ *θεράπαινα* die Dienerin	ἡ *νίκη* der Sieg
ἡ *θεά* die Göttin	ὁ *οἰκέτης* der Sklave

ὁ Πέρσης der Perser
ὁ ποιητής der Dichter
ἡ ῥίζα die Wurzel
ὁ Σκύθης der Scythe
ἡ σοά die Halle
ἡ σφαῖρα die Kugel
ὁ ταμίας der Verwalter
ἡ τέχνη die Kunst
ὁ τεχνίτης der Künstler
ἡ ὕλη der Wald
ἡ φιλία die Freundschaft
ἡ χλαῖνα der Ueberrock
ἡ χαρά die Freude
ἡ χώρα das Land
ὁ ψάλτης der Sänger
ἡ ψάμμη der Sand
ἡ ψυχή die Seele
ἡ ὥρα die Stunde.

Anmerkungen.

1. Zusammengezogene erste Declination. 72.

Einige Wörter der ersten Declination auf *αα*, *εα* und *εας* werden in allen Endungen zusammengezogen und zwar auf folgende Weise:

1) Die auf *αα* in *α*. Z. B. *μνάα* (die Mine) zusammengez. *μνᾶ*; diese Wörter werden alsdann decliniert, wie diejenigen, die ein Alpha Purum haben, also Gen. *μνᾶς*, Dat. *μνᾷ* ꝛc.

2) Die auf *εα* in *η*, z. B. *λεοντέα* (die Löwenhaut), zusammengezogen *λεοντῆ*; diese Wörter werden decliniert, wie die Wörter auf *η* (*τιμή*), Genit. *λεοντῆς*, Dat. *λεοντῇ* ꝛc. Hieher gehören besonders die Adjectiva §. 104. und 105.

3) Die auf *εας* werden zusammengezogen in *ης*, z. B. *Ἑρμέας*, zusammengezogen *Ἑρμῆς*; sie werden decliniert wie die Wörter auf *ης*, Gen. *Ἑρμοῦ*, Dat. *Ἑρμῇ*, Voc. *Ἑρμῆ*.

2. Verschiedenheit der Dialekte.

a. Vom ionischen und epischen Dialekt. 73.

1) Der ionische Dialekt setzt gern *η*, wo im gewöhnlichen Dialekte ein langes *α* steht. Z. B. *ἀγορή* für *ἀγορά*, Gen. *ἀγορῆς* u. s. w. — Statt der Endung *ης* im Nominat. hat der epische (äolische) Dialekt oft die Endung *α*, z. B. *Θυέστα* für *Θυέστης*. (Diese äolische Endung ist in die gewöhnlichen lateinischen Formen übergegangen: nauta *ναύτης*, poëta *ποιητής* ꝛc.)

2) Bei den Wörtern auf *ης* und *ας* endigt sich im epischen Dialekt der Genit. Sing. auf *αο* (statt *ου*) und im ionischen auf *εω*, z. B. *Ἀτρείδαο*, *πολίτεω* für *Ἀτρείδου*, *πολίτου*.

3) Der Genit. Plur. aller Nomina der ersten Declination endigt sich im epischen Dialekt oft auf *άων* und im ionischen auf *έων*, z. B. *τιμάων*, *τιμέων* statt *τιμῶν*.

4) Der Dativ Plur. hat im epischen Dialekt *αισι* und bei den Joniern *ῃσι* und *ῃς*, z. B. *τιμαῖσι*, *τιμῇσι*, *τιμῇς* für *τιμαῖς*.

5) Die alte epische Sprache bildete im Singular und Plural (in allen drei Declinationen) einen Genitiv und Dativ auf *φι* (*φιν*), z. B. *τιμῆφι* für *τιμῆς* und *τιμῶν*, und *τιμῇφι* für *τιμῇ* und *τιμαῖς*.

b. Vom dorischen Dialekt.

1) So wie die Jonier das *η* lieben, so liebt der dorische Dialekt das *α*, und viele Wörter, die in der gewöhnlichen Sprache *η* haben, erhalten bei den Doriern ein *α*, z. B. *τιμά*, Gen. *τιμᾶς*, für *τιμή*.

2) Der Gen. Sing. der Wörter auf *ας* und *ης* hat im dorischen Dialekt *α* (zusammengez. aus *αο*) für *ου*, z. B. *πολίτα* für *πολίτου*. — Diese Endung des Genit. blieb in einigen Wörtern, besonders in ei-

genen Namen, auch im gewöhnlichen Dialekte üblich. Z. B. *Ἀννίβας* (Hannibal), Genit. *Ἀννίβα*, *ὀρνιθοθήρας* (Vogelsteller), Genit. *ὀρνιθοθήρα*.

3) Der Genit. Plur. hat im dorischen Dialekt *αν* (zusammengez. aus *αων*) für *ων*, z. B. *τιμᾶν* für *τιμῶν*, *πολιτᾶν* für *πολιτῶν*.

2. Zweite Declination.

74. Die Wörter der zweiten Declination endigen sich auf *ος* und *ον*, haben alle im Genitiv *ου*, und werden nach folgenden Beispielen declinirt (*ως* und *ων* sieh §. 77.).

Beispiele.

Sing.	N. (ὁ)	ἄνθρωπ-ος der Mensch	(τὸ) σῦκ-ον die Feige
	G.	ἀνθρώπ-ου	σύκ-ου
	D.	ἀνθρώπ-ῳ	σύκ-ῳ
	A.	ἄνθρωπ-ον	σῦκ-ον
	V.	ἄνθρωπ-ε	σῦκ-ον
Dual.	N. A. V.	ἀνθρώπ-ω d. beid. M.	σύκ-ω die bdn Feigen
	G. D.	ἀνθρώπ-οιν	σύκ-οιν.
Plur.	N.	ἄνθρωπ-οι die Menschen.	σῦκ-α die Feigen
	G.	ἀνθρώπ-ων	σύκ-ων
	D.	ἀνθρώπ-οις	σύκ-οις
	A.	ἀνθρώπ-ους	σῦκ-α
	V.	ἄνθρωπ-οι	σῦκ-α

Regeln für die zweite Declination.

75. 1. Die Wörter auf *ος* haben (wie die lateinischen auf us) gewöhnlich *ε* im Vocativ. — Doch kann man bei vielen Wörtern außer der Endung *ε* auch geradezu die Endung des Nominativs setzen. Z. B. *ὦ φίλος*, o Freund! für *ὦ φίλε*! — *θεός* (deus Gott) hat immer *θεός* im Vocativ. —

2. Die Wörter auf *ον* sind Neutra, und alle Neutra haben im Nom. Accus. und Voc. Plur. *α*. *σῦκον*, Plur. *σῦκα*.

Beispiele zur Uebung.

ὁ ἀδελφός der Bruder	ἡ νῆσος die Insel
τὸ ἆθλον der Kampfpreis	ἡ νόσος die Krankheit
τὸ ἄντρον die Höhle	ἡ ὁδός der Weg
ἡ βίβλος das Buch	τὸ μῆλον der Apfel
τὸ δένδρον der Baum	τὸ ῥόδον die Rose
τὸ δῶρον das Geschenk	τὸ σίτιον die Speise
ὁ ἔλαφος der Hirsch	ὁ στέφανος der Kranz
ὁ θυμός der Zorn	τὸ τέκνον das Kind
ὁ ἵππος das Pferd	τὸ τόξον der Bogen
τὸ ἱμάτιον das Kleid	ὁ υἱός der Sohn
ὁ οἶνος der Wein.	ὁ ὕμνος der Lobgesang
ὁ λύκος der Wolf.	τὸ ᾠόν das Ei.

Anmerkungen.

1. Zusammengezogene Declination.

Es gibt in der zweiten Declination mehrere Wörter auf οος, εος 76.
und οον, εον, welche sowohl im Nominativ als in den übrigen Casus zusammengezogen und folgender Maaßen decliniert werden:

Sing. N.	(ὁ) πλόος	πλοῦς die Schiffahrt	(τὸ) ὀστέον	ὀστοῦν der Knochen
G.	πλόου	πλοῦ	ὀστέου	ὀστοῦ
D.	πλόῳ	πλῷ	ὀστέῳ	ὀστῷ
A.	πλόον	πλοῦν	ὀστέον	ὀστοῦν
V.	πλόε	πλοῦ.	ὀστέον	ὀστοῦν.
Dual. N. A.	πλόω	πλῶ d. b. Schiffahrten	ὀστέω	ὀστῶ die beid. Knochen
G. D.	πλόοιν	πλοῖν.	ὀστέοιν	ὀστοῖν.
Plur. N.	πλόοι	πλοῖ die Schiffahrten	ὀστέα	ὀστᾶ die Knochen
G.	πλόων	πλῶν	ὀστέων	ὀστῶν
D.	πλόοις	πλοῖς	ὀστέοις	ὀστοῖς
A.	πλόους	πλοῦς	ὀστέα	ὀστᾶ
V.	πλόοι	πλοῖ.	ὀστέα	ὀστᾶ.

Ebenso gehen νόος (der Sinn), ἁπλόος (einfach), χρύσεος (golden) und andere Adjectiva.

2. Attische zweite Declination.

Einige Wörter der zweiten Declination endigen sich auf ως und 77.
(Neutr.) ων, welche auf eine besondere Weise decliniert werden, indem sie in allen Casus das ω behalten, und da, wo in der gewöhnlichen Declination ι vorkommt, bloß ein Jota Subscriptum annehmen, das ν aber ganz wegwerfen.

Sing. N.	(ὁ) νεώς	der Tempel	(τὸ) ἀνώγεων	der Saal
G.	νεώ		ἀνώγεω	
D.	νεῷ		ἀνώγεῳ	
A.	νεών		ἀνώγεων	
V.	νεώς.		ἀνώγεων.	
Dual. N. A.	νεώ	die beiden Tempel	ἀνώγεω	die beiden Säle
G. D.	νεῷν.		ἀνώγεῳν.	
Plur. N.	νεῴ	die Tempel	ἀνώγεω	die Säle
G.	νεῶν		ἀνώγεων	
D.	νεῷς		ἀνώγεῳς	
A.	νεώς		ἀνώγεω	
V.	νεώ.		ἀνώγεω.	

Ebenso gehen ἡ ἄλως (die Tenne), ὁ κάλως (das Tau), ὁ λαγώς (der Haase), ὁ λεώς (das Volk), ὁ πάτρως (der Oheim), ὁ ταώς (der Pfau). — Die Wörter dieser Declination haben auch manchmal im Accus. Sing. ω statt ων, z. B. λαγών und λαγῶ von λαγώς.

3. Verschiedenheiten der Dialekte.

a. Der epische und ionische Dialekt. 78.

1) Der epische Dialekt bildet den Genitiv Sing. auf οιο statt ου, ἀνθρώποιο für ἀνθρώπου. — Die Wörter auf ως bilden diesen epischen Genitiv auf ωο. Πηνέλεως, Gen. Πηνελέωο.

2) der ionische Dialekt bildet den Dativ Plur. auf οισι statt οις. ἀνθρώποισι statt ἀνθρώποις.

3) Im Epischen gibt es einen Genitiv und Dativ auf φι, wobei diese Endung anstatt des ς oder ν des Nominativs angesetzt wird: z. B. ὁδόφι, ὀστέοφι von ὁδός und ὀστέον (vgl. §. 73. a. 5).

b. Der dorische Dialekt.

1) Der dorische Dialekt bildet den Genit. Sing. auf ω statt auf ου. Z. B. τῶ ἀνθρώπω für τοῦ ἀνθρώπου.

2) Der Accus. Plur. heißt im dorischen Dialekt oft ως für ους. ἀνθρώπως für ἀνθρώπους.

3. Dritte Declination.

79. Die Wörter der dritten Declination haben im Nominativ sehr verschiedene Endungen, den Genitiv bilden sie alle auf ος (ως). — Diejenigen Nomina, welche vor der Endung ος im Genitiv einen Vocal haben, heißen Nomina Pura; die einen Consonanten davor haben, heißen Nomina Impura. Z. B. θώς (der Schakal) Gen. θω-ός ist ein Nomen Purum, aber θήρ (das Thier) Gen. θηρ-ός ist ein Nomen Impurum.

Beispiele.

Sing.	N.	ὁ θήρ das Thier	ὁ θώς der Schakal
	G.	θηρ-ός	θω-ός
	D.	θηρ-ί	θω-ῖ
	A.	θῆρ-α	θῶ-α
	V.	θήρ.	θώς.
Dual.	N. A.	θῆρ-ε die beiden Thiere	θῶ-ε die beiden Schakale
	G. D.	θηρ-οῖν.	θω-οῖν.
Plur.	N.	θῆρ-ες die Thiere	θῶ-ες die Schakale
	G.	θηρ-ῶν	θώ-ων
	D.	θηρ-σί (ν)	θω-σί (ν)
	A.	θῆρ-ας	θῶ-ας
	V.	θῆρ-ες.	θῶ-ες.

Sing.	N.	ἡ λαῖλαψ der Sturm	ὁ Ἄραψ der Araber
	G.	λαίλαπ-ος	Ἄραβ-ος
	D.	λαίλαπ-ι	Ἄραβ-ι
	A.	λαίλαπ-α	Ἄραβ-α
	V.	λαῖλαψ.	Ἄραψ.
Dual.	N. A.	λαίλαπ-ε d. beid. Stürme	Ἄραβ-ε die beiden Araber
	G. D.	λαιλάπ-οιν.	Ἀράβ-οιν.
Plur.	N.	λαίλαπ-ες	Ἄραβ-ες die Araber
	G.	λαιλάπ-ων	Ἀράβ-ων
	D.	λαίλαψι (π-σι)	Ἄραψι (β-σι)
	A.	λαίλαπ-ας	Ἄραβ-ας
	V.	λαίλαπ-ες.	Ἄραβ-ες.

Sing. N.	ὁ κόραξ der Rabe	ἡ πτύξ die Falte
G.	κόρακ-ος	πτυχ-ός
D.	κόρακ-ι	πτυχ-ί
A.	κόρακ-α	πτύχ-α
V.	κόραξ	πτύξ.
Dual. N. A.	κόρακ-ε die beid. Raben	πτύχε die beiden Falten
G. D.	κοράκ-οιν.	πτυχοῖν.
Plur. N.	κόρακ-ες die Raben	πτύχες die Falten
G.	κοράκ-ων	πτυχῶν
D.	κόραξι (κ-σι)	πτυξί (χ-σι)
A.	κόρακ-ας	πτύχας
V.	κόρακ-ες.	πτύχες.

Sing. N.	τὸ σῶμα der Leib	ἡ ἐλπίς die Hoffnung
G.	σώματ-ος	ἐλπίδ-ος
D.	σώματ-ι	ἐλπίδ-ι
A.	σῶμα	ἐλπίδ-α
V.	σῶμα.	ἐλπίς.
Dual. N. A.	σώματ-ε die beiden Leiber	ἐλπίδε d. beid. Hoffnungen
G. D.	σωμάτ-οιν	ἐλπίδ-οιν.
Plur. N.	σώματ-α die Leiber	ἐλπίδ-ες die Hoffnungen
G.	σωμάτ-ων	ἐλπίδ-ων
D.	σώμα-σι (τ-σι)	ἐλπί-σι (δ-σι)
A.	σώματ-α	ἐλπίδας
V.	σώματ-α.	ἐλπίδες.

Sing. N.	ὁ αἰών das Zeitalter	ὁ δαίμων die Gottheit
G.	αἰῶν-ος	δαίμον-ος
D.	αἰῶν-ι	δαίμον-ι
A.	αἰῶν-α	δαίμον-α.
V.	αἰών.	* δαῖμον.
Dual. N. A.	αἰῶν-ε die beid. Zeitalter	δαίμον-ε die beid. Gotth.
G. D.	αἰών-οιν.	δαιμόν-οιν.
Plur. N.	αἰῶν-ες die Zeitalter	δαίμον-ες die Gottheiten
G.	αἰών-ων	δαιμόν-ων
D.	αἰῶ-σι (ν-σι)	δαίμο-σι (ν-σι)
A.	αἰῶν-ας	δαίμον-ας
V.	αἰῶν-ες	δαίμον-ες.

Sing. N.	ὁ γίγας der Riese	ὁ λέων der Löwe
G.	γίγαντ-ος	λέοντ-ος
D.	γίγαντ-ι	λέοντ-ι
A.	γίγαντ-α	λέοντ-α
V.	* γίγαν	* λέον.
Dual. N. A.	γίγαντ-ε die beid. Riesen	λέοντ-ε die beiden Löwen
G. D.	γιγάντ-οιν.	λεόντ-οιν.

Plur.	N.	γίγαντ-ες die Riesen	λέοντ-ες die Löwen
	G.	γιγάντ-ων	λεόντ-ων
	D.	γίγα-σι (ντ-σι)	λέου-σι (ντ-σι)
	A.	γίγαντ-ας	λέοντ-ας
	V.	γίγαντ-ες.	λέοντ-ες.

Regeln für die dritte Declination.

a. Accusativus Singularis.

80. 1) Die Nomina Pura auf ις, υς, αυς und ους bilden ihren Accusativ auf ιν, υν, αυν und ουν, indem sie das ς des Nominativs in ν verwandeln:

πόλις (die Stadt), Gen. πόλεως, Accus. πόλιν
βότρυς (die Traube), Gen. βότρυος, Accus. βότρυν
ναῦς (das Schiff), Gen. ναός, Accus. ναῦν
βοῦς (der Ochs), Gen. βοός, Accus. βοῦν.

2) Aber die Nomina Impura auf ις, υς, αυς und ους haben im Accusativ α; wenn aber der Accent im Nominativ nicht auf der Endsilbe steht, so haben sie ν und α zugleich.

ἐλπίς (die Hoffnung), Gen. ἐλπίδος, Accus. ἐλπίδα
πούς (der Fuß), Gen. ποδός, Accus. πόδα
εὔελπις (hoffnungsvoll), Accus. εὐέλπιδα und εὔελπιν
πολύπους (vielfüßig), Accus. πολύποδα und πολύπουν

b. Vocativus Singularis.

81. 1) Die Nomina Pura auf ις, υς, αυς, ους und ευς werfen im Vocativ Sing. das ς ab (§. 83. 1).

πόλις (εως), Vocat. πόλι — βοῦς (βοός), Vocat. βοῦ
βότρυς (υος), Vocat. βότρυ — ναῦς (αός), Vocat. ναῦ
βασιλεύς (der König), (Gen. λέως), Vocat. βασιλεῦ.

2) Die Nomina Impura auf ας und ις, welche im Genitiv αντος (ανος) und εντος haben, werfen ebenfalls im Vocativ das ς ab; ihr Nominativ endigte sich ursprünglich auf ανς und ενς, weßwegen der Vocativ nach Abwerfung des ς auf αν und εν ausgeht:

γίγας (αντος), Vocat. γίγαν
τάλας (unglücklich), (Genit. ανος), Vocat. τάλαν
χαρίεις (angenehm), (Genit. εντος), Vocat. χαρίεν.

3) Diejenigen Wörter, die in der Endung des Nominativs η oder ω haben, und dasselbe im Genitiv verkürzen in ε oder ο, behalten auch im Vocativ den kurzen Vocal (§. 83. 2).

δαίμων, Genit. δαίμονος, Vocat. δαῖμον
λέων, Genit. λέοντος, Vocat. λέον
Σωκράτης, Genit. Σωκράτεος, Vocat. Σώκρατες.

c. Dativus Pluralis.

82. Der Dativ Plural. endigt sich auf σι und wird gebildet, indem man statt der Endung ος im Genit. Sing. σι ansetzt,

z. B. *θήρ*, Genit. *θηρός*, Dat. Plur. *θηρσί*. — Aber es finden dabei folgende Veränderungen Statt:

1) Wenn ein P=Laut (*π*, *β*, *φ*) vor der Endung *ος* im Genit. Sing. steht, so endigt sich der Dat. Plur. auf *ψι* (weil *πσ* ꝛc. in *ψ* zusammengezogen wird §. 7. 1).

λαῖλαψ, *πος*, Dativ Plur. *λαίλαψι* für *λαιλαπσι*
Ἄραψ, *βος*, Dativ Plur. *Ἄραψι* für *Ἄραβσι*.

2) Wenn ein K=Laut (*κ*, *γ*, *χ*) vor dem *ος* des Genitiv steht, so endigt sich der Dativ Plur. auf *ξι* (*κσ* ꝛc. wird *ξ*. — §. 7. 2).

κόραξ, *κος*, Dativ Plur. *κόραξι* für *κορακσι*
πτύξ, *χος*, Dativ Plur. *πτυξί* für *πτυχσι*
πτέρυξ, *γος* (der Flügel), Dat. Plur. *πτέρυξι* für *πτερυγσι*.

3) Wenn ein T=Laut (*τ*, *δ*, *θ*) oder ein *ν* vor dem *ος* des Genitiv steht, so wird es im Dativ Plur. ausgeworfen (§. 7. 3 und §. 10. 4).

σῶμα, *ατος*, Dativ Plur. *σώμασι* für *σωματσι*
ἐλπίς, *ίδος*, Dativ Plur. *ἐλπίσι* für *ἐλπιδσι*
δαίμων, *ονος*, Dativ Plur. *δαίμοσι* für *δαιμονσι*
νύξ, *νυκτός* (die Nacht), Dativ Plur. *νυξί* für *νυκτσι*.

4) Wenn die beiden Buchstaben *ντ* vor der Endung des Genitivs stehen, so werden sie ausgeworfen, und zwar

a) wenn der Genitiv Sing. ausgeht auf *αντος*, so hat der Dativ Plur. *ασι*.

γίγας, *γίγαντος*, Dativ Plur. *γίγασι*.

b) wenn sich der Genit. auf *οντος* endigt, so hat der Dativ Plur. *ουσι*, das *ο* wird verlängert in *ου* §. 10. Anm. 1.)

λέων, *λέοντος*, Dativ Plur. *λέουσι*.

c) endigt sich der Genitiv Sing. auf *εντος*, so wird hieraus bei den Participien im Dativ Plur. *εισι* (§. 10. Anm. 1.), aber bei den Adjectiven *εσι*.

τυφθείς, *έντος* (geschlagen), Dativ Plur. *τυφθεῖσι*
χαρίεις, *εντος* (angenehm), Dativ Plur. *χαρίεσι*.

5) Die Nomina Pura, welche in der Endung des Nominativs einen Diphthongen haben, erhalten denselben wieder im Dativ Plural., wenn sie ihn auch im Genitiv verlieren.

βασιλεύς, *λέως*, Dativ Plur. *βασιλεῦσι* für *βασιλεσι*
βοῦς, *βοός*, Dativ Plur. *βουσί* für *βοσι*.

Aber die Nom. Impura gehen nach der gewöhnlichen Regel:

πούς, *ποδός*, Dativ Plur. *ποσί*.

Beispiele zur Uebung.

ὁ *ἀγών*, *ῶνος* der Kampf
ὁ *ἀήρ*, *έρος* die Luft
ἡ *ἀλώπηξ*, *εκος* der Fuchs
τὸ *αἷμα*, *τος* das Blut
τὸ *αἴνιγμα*, *τος* das Räthsel
ὁ *ἄναξ*, *κτος* der König
ὁ *γέρων*, *οντος* der Greis
ὁ *γύψ*, *πός* der Geier

ὁ δμωτήρ, ῆρος der Sieger
ὁ ἐλέφας, αντος der Elephant
ὁ ἡγεμών, όνος der Führer
ὁ θεράπων, οντος der Diener
ὁ κίς, κιός der Holzwurm
ἡ κλίμαξ, κος die Leiter
ἡ κόρυς, θος der Helm
ἡ κύλιξ, κος der Becher
ἡ λύγξ, κός der Luchs
ἡ μάστιξ, γος die Geißel
ἡ νύξ, κτός die Nacht
ἡ ὄαρ, αρος die Gattin
τὸ ὄνομα, τος der Name
ὁ ὄνυξ, χος der Nagel
ἡ ὄρνις, θος der Vogel
τὸ οὖς, ὠτός das Ohr
ἡ πατρίς, δος das Vaterland
ὁ πούς, δός der Fuß
τὸ πρᾶγμα, τος die Sache
ἡ πτέρυξ, γος der Flügel
τὸ πῦρ, πυρός das Feuer
ὁ ῥήτωρ, ορος der Redner
τὸ στόμα, τος der Mund
ὁ τέττιξ, γος die Cicade
τὸ τραῦμα, τος die Wunde
ἡ τυραννίς, δος die Herrschaft
τὸ ὕδωρ, ατος das Wasser
ὁ φύλαξ, κος der Wächter
ὁ φώρ, ρός der Dieb
ἡ χέρνιψ, βος die Reinigung
ὁ χήν, χηνός die Gans
ὁ ψάρ, ψαρός der Staar.

Anmerkungen.

83. 1. Zu §. 81. 2. — Außer den oben angeführten Nominibus Impuris auf ας und ις werfen noch einige andere das ς des Nominativs im Vocativ ab:

a) Alle Nomina Propria auf ις, Gen. ιδος, haben im Vocativ ει: Δαφνίς, ίδος, Vocat. Δαφνί; Ἀμαρυλλίς, Vocat. Ἀμαρυλλί.

b) In dem poetischen Sprachgebrauch (worin oft die Nomina Abstracta personificiert gedacht, und somit als Nomina Propria behandelt werden können) findet sich auch bei denjenigen Wörtern auf ις, Genit. ιδος, die in der gewöhnlichen Sprache Nomina Appellativa sind, der Vocativ auf ι. Z. B. τυραννίς, ίδος, Vocat. τυραννί (o Macht, o Herrschaft) (Sophocl.).

c) Und gerade so wie die eigenen Namen auf ις wirft auch παῖς (der Sohn) im Vocativ das ς weg: Vocat. παῖ — (ursprünglich παΐϊς, ΐδος. Vgl. das lateinische filius und Antonius).

* Einen unregelmäßigen Vocativ haben: ἄναξ, κτος (der König), Vocat. ἄνα und ἄναξ — γυνή, γυναικός (die Frau), Vocat. γύναι — ferner die Substantiva Feminina auf ω und ως (Genit. οος), deren Vocativ sich auf ο endigt: ἠχώ, Vocat. ἠχοῖ, s. unten §. 94.

2. Zu §. 81. 3. Die Wörter auf ήν, Genit. ένος (welche den Accent auf der Endsilbe haben) behalten im Vocativ den langen Vocal. Z. B. ποιμήν (der Hirte), ποιμένος Vocat. ποιμήν (vergl. §. 38. 4); σωτήρ (der Retter), Ποσειδῶν und Ἀπόλλων haben im Vocativ den kurzen Vocal, obgleich sie ihre Endung im Genitiv nicht verkürzen: σωτήρ, τῆρος; Vocat. σῶτερ; Ποσειδῶν, δῶνος, Vocat. Πόσειδον, Ἀπόλλων; λωνος, Vocat. Ἄπολλον.

Verschiedenheit der Dialekte.

84. a. Epischer und ionischer Dialekt.

1) der epische Dialekt bildet den Accus. Sing. der Nomina Pura auf ις, υς, αυς und ους (§. 80. 1) manchmal auf α. Z. B. ἰχθύς, ύος, Accus. ἰχθύα für ἰχθύν. —

2) Der Dativus Plur. endigt sich in der epischen und ionischen

Sprache oft auf εσι, häufiger auf εσσι, so daß die Endung σι gleichsam an den Nominativ Plur. auf ες angesetzt scheint. Z. B. δαίμων, ονος, Dativ Plur. (δαιμόνεσι) δαιμόνεσσι; κόραξ, κόρακος, Dativ Plur. κοράκεσσι, βοῦς, βοός, Dativ Plur. βόεσσι.

3) Auch in der dritten Declination findet sich der epische Genitiv und Dativ auf φι (φιν), und wird gebildet entweder mit Hinwegwerfung des ς im Genitiv: δαιμόνοφι von δαίμων, ονος — oder bei Nominibus Puris mit Hinwegwerfung des ς im Nominativ: ναῦφι von ναῦς. Bei den Neutris auf ος wird die Endung σφι angesetzt, wenn die Genitivendung (ος) abgeworfen ist: ὄρεσφι von ὄρος, εος (Berg), στήθεσφι von στῆθος, εος (Brust), vgl. §. 73. a. 5).

b. Dorischer Dialekt.

Der Genitiv Plur. endigt sich im Dorischen manchmal (wie in der ersten Declination) auf αν, z. B. αἴξ, γός, Gen. Plur. αἰγᾶν für αἰγῶν.

c. Attischer Dialekt.

Der attische Dialekt bildet den Vocativ gern dem Nominativ gleich, dies geschieht oft auch in solchen Wörtern, die eine besondere Vocativ-Form haben: πόλις, Vocat. ὦ πόλις für πόλι.

4. Zusammengezogene dritte Declination.

Die meisten Nomina Pura der dritten Declination lassen 85. bei ihrer Beugung eine Contraction zu.

Tabelle der Zusammenziehungen.

εος	in	ους	εες, εας	in	εις
εϊ	—	ει	υες, υας	—	υς
εα, εε	—	η	εων	—	ων.
εοιν	—	οιν.			

Es ergibt sich hieraus die Hauptregel: Bei der Zusammenziehung ist jedesmal der contrahierte Accusativus Plur. dem contrahierten Nominativ gleich.

Die Wörter, welche eine Zusammenziehung erleiden, haben also im Plural drei gleiche Casus: Nominativ, Accusativ und Vocativ. Man theilt sie im Ganzen in zwei Klassen:

1) in solche, die in allen Casus zusammengezogen werden, wo zwei Vocale neben einander kommen; dahin gehören die Nomina auf ος, ης und ες, die im Genitiv εος haben;

2) in solche, die nur im Dativ Singular. und im Nominativ und Accusativ Plur. zusammengezogen werden; darunter sind alle übrigen (außer den auf ος, ης und ες) begriffen, welche im Genit. εος und vos haben.

Erste Klasse der zusammengezogenen Wörter.

Die Nomina auf ος (Gen. εος) sind Neutra, und haben 86. daher im Plural immer α, die auf ης und ες (Gen. εος) sind meistens Adjectiva zweier Endungen.

Beispiele.

Sing.	N.	τὸ τεῖχος die Mauer	ἡ τριήρης die Galeere
	G.	τείχεος —χους	τριήρεος —ρους
	D.	τείχεϊ —χει	τριήρεϊ —ρει
	A.	τεῖχος	τριήρεα —ρη
	V.	τεῖχος.	τρίηρες.
Dual.	N. A.	τείχεε —χη	τριήρεε —ρη
	G. D.	τειχέοιν —χοῖν.	τριηρέοιν —ροῖν.
Plur.	N.	τείχεα —χη	τριήρεες —ρεις
	G.	τειχέων —χῶν	τριηρέων —ρῶν
	D.	τείχεσι	τριήρεσι
	A.	τείχεα —χη	τριήρεας —ρεις
	V.	τείχεα —χη.	τριήρεες —ρεις.

Anmerk. 1. Wenn in dieser Declination vor der Endung εα noch ein Vocal vorhergeht, so wird dieselbe nicht in η, sondern in α contrahiert; z. B. κλέος, Nom. Plur. κλέεα zusammengezogen κλέα, ὑγιής, Accus. Sing. ὑγιέα zusammengez. ὑγιᾶ.

Anmerk. 2. Hieher gehören auch die eignen Namen auf κλέης, κλῆς, welche eine doppelte Zusammenziehung im Dat. erleiden:

N. Περικλέης —κλῆς
G. Περικλέεος —κλέους
D. Περικλέεϊ —κλέει —κλεῖ
A. Περικλέεα —κλέα (selten κλῆ)
V. Περίκλεες —κλεις.

Zweite Klasse der zusammengezogenen Wörter.

87. Die Wörter, welche die zweite Klasse der zusammengezogenen Declination ausmachen, die nur im Dativ Sing. und im Nom. und Accus. Plur. contrahiert werden, zerfallen in folgende drei Arten:

a) mit dem Genitiv εως gehören hieher: Substantiva auf ις, υς, ευς. — Die Endung εως steht statt εος, und heißt der attische Genitiv;

b) mit dem Genitiv εος: Substantiva Neutra auf υ und ι, und Adjectiva auf υς, υ;

c) mit dem Genitiv νος: Substantiva auf υς.

1. Substantiva auf ις, υς, ευς, welche den sogenannten attischen Genitiv auf εως haben.

Beispiele.

Sing.	N.	ἡ πόλις die Stadt	ὁ πῆχυς die Elle
	G.	πόλεως	πήχεως
	D.	πόλεϊ —λει	πήχεϊ —χει
	A.	πόλιν	πῆχυν
	V.	πόλι.	πῆχυ.

Dual.	N. A.	πόλεε	πήχεε
	G. D.	πολέοιν.	πηχέοιν.
Plur.	N.	πόλεες —λεις	πήχεες —χεις
	G.	πόλεων	πηχεων
	D.	πόλεσι	πήχεσι
	A.	πόλεας —λεις	πήχεας —χεις
	V.	πόλεες —λεις.	πήχεες —χεις.

Sing.	N.	ὁ βασιλεύς der König	Plur. οἱ βασιλέες —λεῖς
	G.	βασιλέως	βασιλέων
	D.	βασιλεΐ —λεῖ	βασιλεῦσι
	A.	βασιλέα	βασιλέας (—λεῖς)
	V.	βασιλεῦ.	βασιλέες —λεῖς.

Dual. N. A. βασιλέε
G. D. βασιλέοιν (S. §. 90. 3).

2. Substantiva Neutra auf ν und ι, und Adjectiva auf 88. ντς und ντ, die im Genitiv εος haben.

Beispiel.

Sing.	N.	τὸ ἄϛυ die Stadt	Plur. τὰ ἄϛεα —ϛη
	G.	ἄϛεος	ἀϛέων
	D.	ἄϛεϊ —ϛει	ἄϛεσι
	A.	ἄϛυ	ἄϛεα —ϛη
	V.	ἄϛυ.	ἄϛεα —ϛη.

Dual. N. A. ἄϛεε
G. D. ἀϛέοιν.

Anmerk. Die hieher gehörigen Adjectiva auf ντς haben regelmäßig im Nom. Plur. εες, εις. Z. B. ἡδύς (süß), Nom. Plur. ἡδέες, —δεῖς. Aber der Nominativ und Accusativ des Neutrums im Plur. auf εα bleibt unzusammengezogen: ἡδέα nicht ἡδῆ.

3. Substantiva auf ντς, die im Genitiv ντος haben. (Bei ihnen kommt der Dativ Sing. auf ντι öfters unzusammengezogen vor.) 89.

Beispiel.

Sing.	N.	ὁ ἰχθύς der Fisch	Plur. οἱ ἰχθύες —θῦς
	G.	ἰχθύος	ἰχθύων
	D.	ἰχθύϊ (—θυῖ)	ἰχθύσι
	A.	ἰχθύν	ἰχθύας —θῦς
	V.	ἰχθύ.	ἰχθύες —θῦς.

Dual. N. A. ἰχθύε
G. D. ἰχθύοιν.

Beispiele zur Uebung.

τὸ ἄλγος, εος der Schmerz — τὸ βέλος, εος das Geschoß
ὁ ἁλιεύς, έως der Fischer — ὁ βότρυς, υος die Traube

ἡ γένεσις, εως die Geburt
τὸ γένος, εος das Geschlecht
ὁ γονεύς, έως der Vater
ὁ γραφεύς, έως der Maler
ἡ δρῦς, υός die Eiche
ἡ δύναμις, εως die Macht
τὸ ἔπος, εος das Wort
τὸ ἔτος, εος das Jahr
τὸ ἦθος, εος die Sitte
ὁ ἱππεύς, έως der Reiter
τὸ κάλλος, εος die Schönheit
ὁ μάντις, εως der Wahrsager
ὁ νομεύς, έως der Hirt
τὸ ξίφος, εος das Schwerdt
τὸ ὄρος, εος der Berg
ἡ ὄφις, εως die Schlange
τὸ πάθος, εος das Leiden
ὁ πέλεκυς, εως das Beil
τὸ πέπερι, εος der Pfeffer
ἡ πίτυς, υος die Fichte
ἡ ποίησις, εως die Dichtkunst
ἡ πρᾶξις, εως die Handlung
τὸ πῶϋ, εος die Heerde
ἡ σύνταξις d. Zusammenstellung
ὁ σάχυς, υος die Aehre
ἡ φύσις, εως die Natur
τὸ χεῖλος, εος die Lippe
τὸ ψεῦδος, εος die Lüge.

Eigenheiten der Dialekte.

90. 1. Zu §. 86—88. Da der ionische Dialekt ganz besonders die Häufung der Vocale liebt, so kommen in demselben von den beiden Klassen der zusammengezogenen Declinationen die uncontrahierten Formen vor; aber in solchen Formen, in denen mehr als zwei Vocale neben einander zu stehen kämen, wird häufig einer elidiert. Z. B. *Νεοκλέος* für *Νεοκλέεος*, von *Νεοκλέης* (*Νεοκλῆς*), *εὐκλεΐ* für *εὐκλεέϊ*, *ἀγαυλέα* für *ἀγαυλεέα*, von *εὐκλεής ἀγαυλεής* (berühmt). — Eine besondere attische Eigenheit ist es, daß die Substantiva der ersten Klasse (§. 86.) den Gen. Plur. manchmal unzusammengezogen lassen, da doch sonst der attische Dialekt die contrahierten Formen immer beibehält. Z. B. *ἀνθέων* für *ἀνθῶν* u. dgl. — Der Genit. Sing. auf *εος* wird im ionischen und dorischen Dialekt in *ευς* contrahiert; *γένος* Gen. *γένευς* für *γένους*.

2. Zu §. 87. Die Wörter auf *ις* haben im dorischen und ionischen Dialekt im Genitiv außer der Endung *εος* auch die Endung *ιος*, und daraus entsteht folgende Zusammenziehung.

πόλις, Genitiv *πόλιος*
Dat. (*πόλιι*) zusammengezogen *πόλι*
Nom. Plur. *πόλιες* — *πόλις*
Accus. Plur. *πόλιας* — *πόλις*.

Aber die meisten Wörter, die auch den Genitiv auf *ιος* bilden, nehmen im Dativ wieder *ει* statt *ιι* oder *ι* an. Z. B. *πόσις*, *πόσιος*. Dat. *πόσει* ꝛc.

3. Zu §. 87. Von Wörtern, die den attischen Genitiv auf *εως* haben, findet man auch die Dual-Endung *εων* für *εοιν*, welche übereinstimmend mit dem Gen. Sing. gebildet ist. Z. B. *πόλεων* statt *πολέοιν*. — Statt der Endung *εως* steht bei den Joniern gewöhnlich *εος*, und die Wörter auf *ευς* haben im Jonischen außer der Form *εος*, *ει* ꝛc. auch *ηος*, *ηι* ꝛc. *βασιλεύς*, Gen. *βασιλέος*, *βασιλῆος*, Nom. Plur. *βασιλῆες*; ebenso auch ausnahmsweise das Wort *πόλις*. — Die poetische Sprache zieht manchmal auch den Acc. Sing. auf *εα* in *η* zusammen. *βασιλῆ* für *βασιλέα*. — Die ächten Attiker ziehen bei den Wörtern auf *ευς* den Nom. Plur. in *ης* zusammen, dagegen den Accus. *εας* lassen sie unzusammengezogen. *βασιλῆς* für *βασιλεῖς*, Acc. *βασιλέας*.

5. Unregelmäßige dritte Declination.

1. Einige Wörter auf τηρ, die ursprünglich τερος im Ge- 91.
nitiv haben, werfen in der gewöhnlichen Sprache das ε aus im Genitiv und Dativ Sing. und dann im Dativ Plur., wo sie noch ein α nach dem ρ einschalten; daraus entsteht folgende Declination:

Sing. Nom. ὁ πατήρ, der Vater
Gen. (πατέρος) πατρός
Dat. (πατέρι) πατρί
Acc. πατέρα
Voc. πάτερ.
Dual. Nom. Acc. πατέρε
Gen. Dat. πατέροιν.
Plur. Nom. πατέρες
Gen. πατέρων
Dat. πατράσι
Acc. πατέρας
Voc. πατέρες.

Ebenso geht ἡ μήτηρ (die Mutter), ἡ γαστήρ (der Bauch), ἡ θυγάτηρ (die Tochter). — Hieher gehört auch ἀνήρ (der Mann), Gen. eigentlich ἀνέρος (poetisch), welches in der gewöhnlichen Sprache ε auswirft, und ein δ einschaltet:

Nom. ἀνήρ, G. ἀνδρός, D. ἀνδρί, Acc. ἄνδρα, V. ἄνερ.
Plur. Nom. ἄνδρες, G. ἀνδρῶν, D. ἀνδράσι, Acc. ἄνδρας.

2. Die Comparative auf ων, Neutr. ον (Genit. ονος) kön- 92.
nen im Accusativ Sing. und Nominativ und Accus. Plur. das ν auswerfen, und dann die Endung contrahieren; z. B.:

Sing. N. μείζων (größer), Neutr. μεῖζον
G. μείζονος
D. μείζονι
A. μείζονα —ζω, Neutr. μεῖζον.
Plur. N. μείζονες —ζους, Neutr. μείζονα —ζω
G. μειζόνων
D. μείζοσι
A. μείζονας —ζους, Neutr. μείζονα —ζω.

Ebenso gehen alle Comparative auf ων, z. B. καλλίων (schöner), βελτίων (besser), κακίων (schlechter), πλείων (mehr) u. s. w.

3. Einige Neutra auf ας, Genitiv ατος und αος nehmen 93.
eine zusammengezogene Form an, wobei die mit dem Genitiv ατος das τ auswerfen.

Sing. N.	τὸ κέρας (das Horn)	Plur.	κέρατα —ραα —ρα
G.	κέρατος —ραος —ρως		κεράτων —ράων —ρῶν
D.	κέρατι —ραϊ —ρᾳ		κέρασι
A.	κέρας.		κέρατα —ραα —ρα.

Dual. N. A. κέρατε —ρασε —ρα
G. D. κεράτοιν —ράοιν —ρῶν.

Ebenso gehen: τὸ τέρας, ατος (das Wunder), τὸ γέρας, αος (das Ehrengeschenk), τὸ γῆρας, αος (das Alter), τὸ κρέας, αος (das Fleisch).

94. 4. Die Substantiva Feminina auf ως und ω, Genit. οος, lassen in allen Casus des Singularis eine Zusammenziehung zu, endigen sich im Vocativ auf οι, und den Dual und Plural bilden sie nach der zweiten Declination:

Sing. Nom. ἡ ἠχώ der Hall
Gen. ἠχόος —χοῦς
Dat. ἠχόϊ —χοῖ
Acc. ἠχόα —χῶ
Voc. ἠχοῖ.
Dual. ἠχώ ꝛc. — Plur. ἠχοί ꝛc.

Ebenso gehen αἰδώς (die Schamhaftigkeit), λεχώ (die Wöchnerin), ἠώς (die Morgenröthe), ἡ πειθώ (die Ueberredung).

6. Unregelmäßige Nomina aus allen Declinationen.

Vorbemerkungen.

95. 1. Die Declination eines Wortes heißt unregelmäßig, wenn es einen oder mehrere Casus nicht nach der Analogie der andern Wörter, die gleiche Endung mit ihm haben, bildet. Z. B. ὁ ἀνήρ, Gen. ἀνδρός ꝛc. (s. §. 91.), ἡ γυνή, Gen. γυναικός (s. §. 83. 1. * und §. 38. 3).

2. Oft entsteht eine Unregelmäßigkeit dadurch, daß von einem Worte, von welchem nur eine einzelne Form des Nominativs existiert, mehrerley Formen in den Casibus Obliquis üblich sind; und ein solches Wort heißt Abundans. Z. B. μῆνις (Zorn), Gen. μήνιος und μήνιδος.

3. Gehen aber aus dem Nominativ eines Wortes solche Casus Obliqui hervor, welche in verschiedene Declinationen gehören, so heißt das Wort ein Heterocliton. Z. B. Σωκράτης (Gen. εος), Accus. Σωκράτεα und Σωκράτην (vgl. unten Anm. 1. e).

4. Wenn sich die abweichenden Casus Obliqui nicht von dem gebräuchlichen Nominativ ableiten lassen, sondern eine andere Form des Nominativs voraussetzen, so nennt man dies Metaplasmus (Umbildung). Z. B. τὸ δένδρον (Baum), Dat. Plur. δένδρεσι für δένδροις, wie von Δένδρος, εος (vgl. Anm. 1. a). — Geht aber bei dieser Umbildung eine Veränderung des Geschlechts vor, so heißen die Wörter Heterogenea. Z. B. ὁ δεσμός (Band), Plur. τὰ δεσμά, wie von Δεσμον.

Anmerk. 1. Die üblichsten Metaplasmen sind in der gewöhnlichen Sprache folgende:

a) von τὸ δένδρον (Baum) und τὸ κρίνον (Lilie) hat der Plural folgende Nebenformen: Nom. τὰ δένδρεα, τὰ κρίνεα, Dat. τοῖς δένδρεσι, τοῖς κρίνεσι.

b) τὸ πῦρ (Feuer), Gen. πυρός, bildet den Plural nach der zweiten Declination τὰ πυρά, τοῖς πυροῖς.

c) ὁ κοινωνός, G. ου (der Theilnehmer), davon Plur. οἱ κοινωῖνες und τοὺς κοινωῦνας.

d) τὸ ὄνειρον (Traum), Gen. ὀνείρατος, Dat. —ατι. Plur. ὀνείρατα. Dabei gibt es auch ein Masculinum ὁ ὄνειρος.

e) Alle (zusammengesetzte) eigene Namen auf ης, Gen. εος, bilden den Accusativ nicht nur nach der dritten Declination auf εα (η), sondern auch nach der ersten auf ην. Z. B. Σωκράτης, Acc. Σωκράτη und —την, ebenso Δημοσθένης, Διογένης ꝛc.

f) Geschlechtsveränderung findet Statt bei mehreren Masculinis der zweiten Declination: ὁ δεσμός (Band), ὁ σαθμός (Wage), ὁ σῖτος (Speise), Plur. τὰ δεσμά, σαθμά, σῖτα.

Anmerk. 2. Bei dem Metaplasmus hat man nicht immer anzunehmen, daß ehmals ein Nominativ, welcher der Umbildung des einzelnen Casus Obliqui entspräche, existiert habe. So z. B. haben wir im Deutschen den Genitiv des Nachts (welcher übereinstimmend mit des Tags, des Abends ꝛc. gebildet wurde), ohne daß es wohl je einen Nominativ: der Nacht gab. — In dem folgenden Verzeichniß wird man leicht ausscheiden, was zu den Heteroclitis und Metaplasmen gehört.

A. Nomina Pura mit unregelmäßigen Formen.

1. ἡ ναῦς (das Schiff) wird im Attischen so declinirt: Gen. νεώς, Dat. νηΐ, Acc. ναῦν, Plur. νῆες, Gen. νεῶν, Dat. ναυσί (ν), Acc. ναῦς. 96.

* Die Dorier bilden von ναῦς regelmäßig den Genitiv νᾱός (daraus die attische Form νεώς §. 18. I. g) u. s. w. Die Jonier haben die Form νηῦς, Gen. νηός, Dat. νηΐ, Acc. νῆα und νηῦν, oder auch mit ε: Gen. νεός, Acc. νέα; Plur. νέες, νέας.

2. Folgende drei Wörter lassen im Nominativ und Accusativ Plur. eine Contraction zu: ἡ οἶς, Gen. οἰός (das Schaaf), ὁ βοῦς, βοός (der Ochs) ἡ γραῦς, γραός (die Alte). Plur. οἶες und οἶας zusammengezogen οἶς, βόες und βόας zusammengez. βοῦς, γρᾶες und γρᾶας zusammengez. γραῦς.

* Statt der Form οἶς, οἰός haben die Jonier eine unzusammengezogene ὄϊς, ὄϊος ꝛc., Plur. ὄϊες, ὄϊας; statt γραῦς sagen die Jonier γρηῦς, Gen. γρηός, Plur. γρῆες, γρῆας; von βοῦς findet sich im Epischen der Accusativ βῶν statt βοῦν (eigentlich eine dorische Form, vgl. §. 18. II. b).

3. ὁ χοεύς (ein Maaß) hat eine unregelmäßige Zusammenziehung: Gen. χοῶς (für χοέως), Accus. χοᾶ (für χοέα), Accus. Plur. χοᾶς (für χοέας).

4. ὁ ἥρως (der Held), Gen. ἥρωος, Accus. ἥρωα und ἥρω, Plur. Accus. ἥρωας und ἥρως.

* Die Dichter verkürzen auch zum Theil die übrigen Casus: Dativ ἥρῳ für ἥρωϊ, Plur. Nom. ἥρως für ἥρωες.

5. ὁ υἱός (der Sohn) geht regelmäßig nach der zweiten Declination, aber außerdem sind (bei den Attikern) auch noch folgende Formen nach der dritten Declination üblich: Gen. υἱέος, Dat. υἱεῖ, Acc. υἱέα, Dual. υἱέε, υἱέοιν, Plur. υἱεῖς, υἱέων, υἱέσι, υἱέας (υἱεῖς).

* Im Jonischen υἱῆος, υἱῆϊ u. s. w. Im Epischen gibt es verkürzte Formen, die auf einen Nominativ Υἷς oder Υἱΰς hinführen, wovon auch jene obigen Formen herzukommen scheinen. Gen. υἷος, Dat. υἷι, Accus. υἷα, Plur. υἷες, Dat. υἱάσι (mit eingeschaltetem α, vgl. πατράσι).

B. Nomina Impura mit unregelmäßigen Formen.

1. ἡ χείρ (die Hand), Gen. χειρός, hat im Gen. und Dat. Dualis χεροῖν, und im Dat. Plur. χερσί.

* Bei Dichtern auch im Gen. Sing. Gen. χερός, Dat. χερί; aber auch χειροῖν.

2. ὁ μάρτυς (der Zeuge), Genit. μάρτυρος, Accus. μάρτυρα und μάρτυν (§. 80. 2), Dat. Plur. μάρτυσι.

3. ἡ θρίξ (das Haar), Genit. τριχός u. s. w., Dat. Plur. θριξί. S. §. 11. 1. (von einem alten Wortstamm ΘριΧ, vgl. §. 125. Anm. 1.)

4. ἡ κλείς (der Schlüssel), Gen. κλειδός, Accus. κλεῖδα gewöhnlich κλεῖν; und im Plur. κλεῖδες, κλεῖδας zusammengezogen κλεῖς.

5. ὁ und ἡ ὄρνις (der Vogel), Gen. ὄρνιθος, Plur. Nom. ὄρνεις für ὄρνιθες, Gen. ὀρνέων.

6. ὁ ἱδρώς (der Schweiß), Gen. ἱδρῶτος, Dat. ἱδρῶτι und ἱδρῷ, Accus. ἱδρῶτα und ἱδρῶ, ein Heterocliton, welches theils nach der dritten, theils nach der zweiten attischen Declination geht. Aehnlich ist ὁ γέλως (das Lachen), Gen. γέλωτος, Accus. γέλωτα und γέλων; ferner: ὁ χρώς (die Haut), Gen. χρωτός, Dat. χρωτί und χρῷ (die letztere Form nur in der Redensart: ἐν χρῷ, auf der Haut).

* Die Jonier bilden von χρώς im Genit. χροός, Dat. χροΐ, Accus. χρόα.

7. ἡ εἰκών, όνος (das Bild) nimmt in einigen Casus mit Ausstoßung des ν eine Contraction an: Gen. εἰκοῦς, Accus. εἰκῶ, Accus. Plur. εἰκοῦς. So auch ἀηδών, όνος (Nachtigall), Gen. ἀηδοῦς. Vgl. μείζων §. 92.

C. Nomina Propria mit abweichenden Declinationsformen.

1. Ζεύς (Juppiter), Gen. Διός, Dat. Διΐ, Accus. Δία, selten Ζηνός, Ζηνί, Ζῆνα; — Vocat. Ζεῦ.

2. Δημήτηρ (Ceres) (und auch Δήμητρα nach der 1ten Declin.). Die Form Δημήτηρ hat (mit unregelmäßigem Accent, vgl. §. 38. 2) folgende Declination: Gen. Δήμητρος, Dat. Δήμητρι, Accus. Δήμητρα (vgl. μήτηρ §. 91.).

3. Ποσειδῶν (Neptunus), Gen. ῶνος, Accus. Ποσειδῶνα und —δῶ (vgl. μείζων §. 92.), Voc. Πόσειδον (§. 38. 4). — Ebenso Ἀπόλλων, ωνος, Accus. Ἀπόλλωνα und Ἀπόλλω, Voc. Ἄπολλον.

* Die alte epische Form von Ποσειδῶν ist Ποσειδάων, ωνος und ονος. Dorisch Ποσειδάν oder Ποτειδάν, ᾶνος. Jonisch Ποσειδέων, ωνος.

4. Ἄρης (Mars), Genit. Ἄρεος bleibt unzusammengezogen, aber der Dativ wird contrahiert: Ἄρει; Accus. Ἄρεα und Ἄρην (vgl. Σωκράτης §. 95. Anm. 1. e).

* Im Epischen: Genit. Ἄρηος, Ἄρηϊ, Ἄρηα. Bei Spätern: Gen. Ἄρεως.

5. Θαλῆς (Thales), Gen. Θάλεω (§. 73. a. 2) (mit Versetzung des Accents), Dat. Θαλῇ, Accus. Θαλῆν.

* Die Spätern haben den Genit. Θαλοῦ, und Nom. Θάλης, Θάλητος, ητι, ητα.

6. Θέμις (Göttin der Gerechtigkeit), Gen. Θέμιτος, später Θέμιδος (ionisch Θέμιος).

* Bey Homer ist *Θέμις* (das Recht) durchaus ein Nomen Appellativum, und hat im Genitiv *Θέμιγος*.

7. *Οἰδίπους* (Oedipus), Gen. *Οἰδίποδος* und *Οἰδίπου*, Dat. *Οἰδίποδι*, Accus. *Οἰδίποδα* und *Οἰδίπουν*, Voc. *Οἰδίπου*.

* Poetische Nebenform, Gen. *Οἰδιπόδαο* (wie von einem Nominativ *Οἰδιπόδης*), dorisch *Οἰδιπόδα* (§. 73. b. 2), ionisch *Οἰδιπόδεω*, Dat. *—δῃ*, Accus. *—δην*.

8. *Πειραιεύς* (Hafen von Athen), Gen. *Πειραιῶς* (aus *—ραιέως*); Accus. *Πειραιᾶ*, vgl. *χοεύς* oben A. 3.

9. Manche ausländische oder ungriechische Nomina Propria haben eine ganz abweichende Form: *Ἰησοῦς* (Jesus), Gen. *Ἰησοῦ*, Dat. *Ἰησοῦ*, Accus. *Ἰησοῦν*. — So auch *Μωυσῆς* (Moses), Gen. *Μωυσῆ*, Dat. *Μωυσῇ*, Accus. *Μωυσῆν* und andere.

D. Abweichende Declinationsformen, die in den verschiedenen Dialekten Statt finden.

1. Die Wörter der ersten Declination auf *ης* bilden im Jonischen häufig einen Accusativ nach der dritten Declination. Z. B. *δεσπότης*, Accus. *δεσπότεα*, Plur. *δεσπότεας*. So auch die eigenen Namen der ersten Declination *Μιλτιάδης*, Gen. *ου*, Acc. *Μιλτιάδεα* für *Μιλτιάδην*. (Vgl. die Nom. Propr. der dritten Declination, welche im gewöhnlichen Dialekt in die erste Declination übergehen, §. 95. Anm. 1. e.)

2. *τὸ γόνυ* (das Knie), *τὸ δόρυ* (der Spieß) bilden beide den Genitiv auf *ατος*: *γόνατος*, *δόρατος*; und von *δόρυ* gibt es außerdem eine meist poetische Form des Genit. und Dativs: *δορός*, *δορί*; ionisch: *δουρός*, *δουρί*, Plur. *δοῦρα*, *δούρων*, *δούρεσσι*. — Von *γόνυ* im Jonischen der Gen. *γούνατος* ꝛc., bei Dichtern *γουνός*, *γουνί*, Plur. *γοῦνα*, *γούνων*.

3. *τὸ πρόσωπον* (das Antlitz), Genit. *προσώπου*, davon im Epischen ein Plur. *προσώπατα*, *προσώπασι*, vgl. *ὄνειρον* §. 95. Anm. 1. d.

E. Defectiva.

Eine Unregelmäßigkeit der Nomina besteht auch darin, daß ein Wort nur in gewissen Casus üblich ist, und in andern fehlt. Diese Wörter heißen Defectiva. Dahin gehören:

a) Alle Wörter, die nur in einem Numerus gebräuchlich sind: z. B. *τὰ ἔγκατα* (die Eingeweide), *τὰ Διονύσια* (das Bacchusfest).

b) *τὼ ὄσσε* (die Augen), ein Neutrum im Dual, wovon nur der Nominativ und Accusativ vorkömmt, der Genitiv und Dativ haben Pluralform: *ὄσσων*, *ὄσσοις* (sonst *ὀφθαλμός*).

c) *τοῦ* und *τῆς ἀρνός* (des Lammes), *ἀρνί*, *ἄρνα*, Plur. *ἄρνες*, Dat. *ἀρνάσι*. — Der alte Nominativ hieß wahrscheinlich *Ἀρήν*, Gen. *Ἀρένος*, und daraus wurde *ἀρνός*, wie *πατήρ*, *πατρός*, *πατράσι*. — Der fehlende Nominativ wird ersetzt durch *ὁ ἀμνός*.

d) *ὁ πρέσβυς* (der Alte) hat nur noch Accus. *πρέσβυν* und Vocat. *πρέσβυ*. In der Bedeutung: der Gesandte, ist davon der Plural üblich *οἱ πρέσβεις*, Dat. *πρέσβεσι*. — Beide Bedeutungen werden ergänzt durch *ὁ πρεσβύτης* (der Alte) und *ὁ πρεσβευτής* (der Gesandte).

e) *ὁ λῖς* (der Löwe) nur noch im Accus. *τὸν λῖν*.

f) *τῷ λιτί* und *τὸν λῖτα*, Dativ und Accusativ von einem veralteten Nominativ *Λις* (Leinwand).

g) *τὸ ὄναρ* (der Traum) und *τὸ ὕπαρ* (die wirkliche Erscheinung) sind bloß im Nominativ und Accusativ gebräuchlich.

F. Indeclinabilia.

Zu der unregelmäßigen Declination gehören zuletzt noch solche Wörter, die in den verschiedenen Casus keine Beugung zulassen, die Indeclinabilia. Dergleichen sind:

a) die Namen der Buchstaben: τὸ ἄλφα, τὸ ζῆτα, τὸ νῦ u. s. w., und die Cardinalzahlen von πέντε bis ἑκατόν;

b) τὸ χρεών (die Nothwendigkeit), Gen. τοῦ χρεών (poetisch);

c) ausländische Wörter. Z. B. τὸ πάσχα (das Osterfest).

Allgemeine Anmerkung.

97. Die Wörter der ersten und zweiten Declination sind so beschaffen, daß die Endung des Nominativs unmittelbar in die Endung des Genitivs übergeht: η wird ης, ος wird ου u. s. w. Hiebei haben die Casus Obliqui immer gleich viel Silben mit dem Nominativ. In der dritten Declination hingegen wird durch die Annahme der Genitiv-Endung das Wort um eine Silbe vermehrt. Deßwegen heißen die ersten beiden Declinationen gleichsilbig (ἰσοσύλλαβοι), und die dritte Declination heißt ungleichsilbig (περιττοσύλλαβος). Mit dem Anhängen der Genitiv-Endung der dritten Declination sind meistens Veränderungen des Nominativs verbunden, welche man am leichtesten übersieht, wenn man nach folgenden Regeln von der Form des Genitivs auf den Nominativ zurückgeht.

A. Nomina Impura.

1. πος, βος, φος geht hervor aus ψ. — λαῖλαψ, απος (Sturm), Ἄραψ, αβος (Araber), κατήλιψ, ιφος (Dach).
2. κος, γος, χος geht hervor aus ξ. — κόραξ, ακος (Rabe), μάστιξ, ιγος (Geißel), πτύξ, υχός (Falte).
3. τος, δος, θος aus ς. — φῶς, ωτός (Licht), ἐλπίς, ίδος (Hoffnung), κόρυς, υθος (Helm). — Geht aber vor der Endung τος ein α vorher, so gilt folgende Regel:
   * ατος geht hervor aus α, ας, αρ. — σῶμα, ατος (Leib), κέρας, ατος (Horn), ἧπαρ, ατος (Leber).
4. νος aus ν und ς. — αἰών, ῶνος (Zeit), ῥὶς, ινός (Nase). — Ist vor der Endung νος ein kurzer Vocal, so gelten folgende Regeln:
   a) ενος kommt aus ην. — λιμήν, ένος (Hafen).
   b) ονος aus ων. — δαίμων, ονος (Gottheit).
5. ντος aus ας, εις, ους, υς, ων. — γίγας, αντος (Riese), χαρίεις, εντος (angenehm), ὀδούς, όντος (Zahn), δεικνύς, ύντος (zeigend), λέων, οντος (Löwe).
6. ρος aus ρ. — θήρ, ηρός (Thier). — Geht vor der Endung ρος ein kurzer Vocal vorher, so gelten folgende Regeln:
   a) ερος aus ηρ. — αἰθήρ, έρος (Aether).
   b) ορος aus ωρ (und ορ). ῥήτωρ, ορος (Redner), (ἦτορ, ορος Herz).

Anmerk. 1. Folgende Nomina Impura haben einen unregelmäßig gebildeten Genitiv, nach welchem sich aber übereinstimmend die übrigen Casus formieren:

ἡ δάμαρ, αρτος (Gattin), ὁ ἄναξ, ακτος (König), νύξ, νυκτός (Nacht), ἡ πνύξ, πυκνός (Versammlungsplatz), ἡ σμῶδιξ, ιγγος (Schwiele), ἡ ἀλώπηξ, εκος (Fuchs), ὁ πούς, οδός (Fuß), τὸ οὖς, ὠτός (Ohr), τὸ γάλα, ακτος (Milch), τὸ μέλι, ιτος (Honig), τὸ γόνυ, ατος (Knie), δόρυ, ατος (Spieß), ὕδωρ, δατος (Wasser), σκώρ, σκατός (Koth), τὸ κάρη, ητος (Haupt),

(Haupt), ἡ γυνή, αικός (Weib), ὁ ἅλς, ἁλός (Salz), ὁ κύων, κυνός (Hund). — ἀνήρ, ἀνδρός, s. §. 91. und μάρτυς, τυρος, s. §. 96. B. 2.

B. Nomina Pura.

1. ας geht hervor aus ας. — τέλας, ας (mit kurzem α — Glanz).
2. ες geht zunächst hervor aus ης und ες. — ἀληθής, ἀληθές, Gen. θέος (wahr). — Außerdem erscheint die Endung ες im Genitiv
   a) vom Nominativ auf ος, υ, ι bei Nominibus Neutris. — τεῖχος, ες (Mauer), ἄστυ, ες (Stadt), πέπερι, ες (Pfeffer).
   b) vom Nominativ auf ευς, υς, ις bei Substantiven, die statt ες auch die attische Endung εως anzunehmen pflegen. — βασιλεύς, έως (König), πῆχυς, εως (Elle), πόλις, εως (Stadt).
3. ις kommt aus ις, ι. — κίς, κιός (Holzwurm), πέπερι, ις (Pfeffer).
4. ν ες aus υς, υ. — ἰχθύς, ύος (Fisch), δάκρυ, ν ες (Thräne).
5. ως aus ως. — θώς, ωός (Schakal).
6. ος aus ω, ως, ους. — ἠχώ, όος (Echo), αἰδώς, όος (Scham), βοῦς, βοός (Ochs).

Anmerk. 2. Außerdem hat man von Nominibus Puris zu merken: γραῦς, γραός (die Alte), ναῦς, νεώς, s. §. 96. A. 1.

Anmerk. 3. Den Wortstamm eines Nomens der ersten und zweiten Declination erhält man, wenn man die Endung des Nominativs (η, α, ης, ας, ος, ον) abwirft, und bei einem Nomen der dritten Declination, wenn man die Endung ος des Genitivs abschneidet. Diese eigentlichen Wortstämme erscheinen gewöhnlich in Ableitungen und Zusammensetzungen, die aus einem solchen Nomen hervorgehen.

B. Von dem Geschlecht.

1. Substantiva der ersten Declination.

98. Die Wörter auf α und η sind Feminina, die auf ας und ης Masculina. ἡ σοφία (die Weisheit), ἡ τιμή (die Ehre), ὁ ποιητής (der Dichter), ὁ νεανίας (der Jüngling). (97)

2. Substantiva der zweiten Declination.

Die Wörter auf ος sind gewöhnlich Masculina, die auf ον immer Neutra: ὁ ἄνθρωπος (der Mensch), τὸ σῦκον (die Feige). — Es gibt aber auch sehr viele auf ος, die Feminina sind, z. B. ἡ βίβλος (das Buch), ἡ διάλεκτος (der Dialekt), ἡ δρόσος (der Thau), ἡ νῆσος (die Insel), ἡ νόσος (die Krankheit), ἡ ὁδός (der Weg) ꝛc. — Mehrere dieser Wörter sind eigentlich Adjectiva, bei denen ein Substantivum Femininum ausgelassen ist; z. B. ἡ διάλεκτος (scil. φωνή) der Dialekt, ἡ ἤπειρος (scil. χώρα) das Festland, ἡ σύγκλητος (scil. βουλή) der Senat. — Andere sind Namen von Steinen, besonders von kleinen und seltneren: ἡ σμάραγδος der Smaragd, (ὁ λίθος der Stein, ἡ λίθος der Edelstein); andere von Pflanzen: ἡ ῥάφανος der Rettig, ἡ σχοῖνος die Binse ꝛc.

3. Substantiva der dritten Declination.

a. Masculina sind:

99. 1) alle auf τηρ, Genit. τηρος, und τωρ, Genit. τορος: ὁ σωτήρ (der Retter), ὁ ῥήτωρ (der Redner).

2) Die auf ην, Gen. ενος und ηνος: ὁ αὐχήν, ένος (der Nacken), ὁ μήν, ηνός (der Monat). — Ausgenommen ἡ φρήν, ενός (das Gemüth).

3) Alle auf εύς, Gen. έως oder έος: ὁ βασιλεύς (der König).

4) Diejenigen auf ως, die im Genitiv ωτος oder ωος haben: ὁ ἔρως, ωτος (die Liebe), ὁ ἥρως, ωος (der Held). — Ausgenommen τὸ φῶς, τός (das Licht).

5) Alle auf ων, die im Genitiv ωνος haben: ὁ αἰών, ῶνος (die Zeit).

6) Alle, die im Genitiv αντος haben (Nom. ας, ων, ους): ὁ γίγας, αντος (der Riese), ὁ λέων, οντος (der Löwe), ὁ ὀδούς, όντος (der Zahn).

7) Die auf ψ (Gen. πος, βος, φος): ὁ χάλυψ, υβος (der Stahl), ὁ γύψ, υπός (der Geier). — Ausgenommen ἡ κατῆλιψ, ιφος (das Dach), ἡ λαῖλαψ, απος (der Sturm), ἡ ὄψ, ὀπός (die Stimme), ἡ χέρνιψ, βος (das Waschwasser), ἡ φλέψ, εβός (die Ader).

b. Feminina sind:

1) Alle auf ας, die im Genitiv αδος haben: ἡ λαμπάς, δος (die Fackel), ἡ μονάς, δος (die Einheit).

2) Alle auf της, Gen. τητος: ἡ νεότης (die Jugend), ἡ ἰσότης (die Gleichheit).

3) Die auf ις, die im Genitiv ιδος oder εως haben: ἡ πόλις, εως (die Stadt), ἡ ἐλπίς, ίδος (die Hoffnung). — Ausgenommen ὁ ἔχις, εως die Otter, ὁ ὄφις, εως die Schlange.

4) Die auf γξ, Gen. γγος: ἡ φόρμιγξ (die Leyer), ἡ φάλαγξ (die Schlachtordnung).

5) Die auf ω und ως, welche im Genitiv οος haben: ἡ ἠχώ (der Hall), ἡ αἰδώς, όος (die Schamhaftigkeit).

c. Neutra sind:

1) Die auf α, η, ι, υ: τὸ σῶμα, τος (der Leib), τὸ κάρη, ητος (das Haupt), τὸ πέπερι (der Pfeffer), τὸ γόνυ, ατος (das Knie), τὸ ἄστυ, εος (die Stadt). — Ausgen. ἡ γυνή (das Weib).

2) Die auf ας, Gen. ατος oder αος: τὸ κέρας, ατος (das Horn), τὸ σέλας, αος (der Glanz). — Ausgenommen ὁ λᾶς, ᾶος (der Stein).

3) Die auf ος, Gen. εος: τὸ τεῖχος, εος (die Mauer), τὸ γένος, εος (das Geschlecht).

4) Die auf αρ und ορ: τὸ ἧπαρ, ατος (die Leber), τὸ ἦτορ, ορος (das Herz). — Hieher gehören auch die auf ηρ, welche aus εαρ zusammengezogen sind: τὸ κέαρ, κῆρ (das Herz), τὸ ἔαρ, ἦρ (der Frühling), τὸ σέαρ, σῆρ (der Talg). — Ausgenommen sind: ὁ ψάρ (der Staar), und ἡ ὄαρ (die Gattin).

II. Adjectiva.

100. Bei den Adjectiven (ἐπιθέτοις) hat man zweierlei zu betrachten: 1) ihre Endungen, 2) ihre Vergleichungsstufen.

A. Endungen der Adjectiva.

Die meisten Adjectiva haben im Griechischen entweder drei oder zwei Endungen, bei weitem die wenigsten haben nur eine Endung. Um die Beschaffenheit ihrer Endungen näher kennen zu lernen, theilt man sie ab in Adjectiva der zweiten Declination und Adjectiva der dritten Declination.

1. Adjectiva der zweiten Declination.

I. Die Adjectiva dreier Endungen der zweiten 101.
Declination endigen sich entweder auf:

ος, η, ον oder
ος, ᾱ, ον.

Das Femininum endigt sich auf α, wenn vor der Endung ος im Mascul. ein ρ oder ein Vocal (außer ο) vorhergeht.

Beisp. λευκός, λευκή, λευκόν weiß
ἄξιος, ἀξία, ἄξιον würdig
ἐλεύθερος, ἐλευθέρα, ἐλεύθερον frei.

Mehrere Beispiele, s. unten §. 103.

II. Die Adjectiva zweier Endungen, welche über 102.
die zweite Declination gehen, endigen sich auf

ος und ον.

Die Endung ος ist Masculinum und Femininum, die Endung ον Neutrum.

Beisp. βάρβαρος (ausländisch), δάπανος (verschwenderisch), ἤσυχος (ruhig), λάβρος (stürmisch), λοίδορος (lästernd), τιθασός (zahm), ἤμερος (sanft), andere Beispiele s. §. 103.

Anmerk. 1. Unter die Adjectiva zweier Endungen gehören (außer den obengenannten einfachen) alle diejenigen, die durch Zusammensetzung entstanden sind; z. B. ἄλογος (unvernünftig, von α und λόγος), πάγκαλος (sehr schön, von πᾶν und καλός), εὔξενος (gastfreundlich, von εὖ und ξένος) u. s. w. — Ferner gehören hieher die meisten durch Ableitung entstandenen, welche sich auf ιμος, αιος, ειος und ιος endigen; z. B. γνώριμος (kenntlich, von γνωρίζω), ἀναγκαῖος (nothwendig, von ἀνάγκη), βασίλειος (königlich, von βασιλεύς), δαιμόνιος (göttlich, von δαίμων).

Anmerkung. 2. Die Adjectiva Verbalia auf τος haben drei Endungen, sobald sie unmittelbar von einem einfachen Verbum herkommen; sind sie aber durch Zusammensetzung entstanden, so haben sie nur zwei Endungen; z. B. ταχτός, ή, όν (geordnet, von τάσσω); εὔταχτος, ον (wohlgeordnet). Diejenigen, die von zusammengesetzten Verbis herkommen, haben meistens nur zwei Endungen: ἐπίταχτος, ον (befohlen, von ἐπιτάσσω); manche jedoch weichen ab, und haben drei Endungen, z. B. κατασκευαστός, ή, όν (gerüstet, von κατασκευάζω). Vergleiche den Accent dieser Wörter §. 43. Anm.

Beispiele zur Uebung. *)

Adjectiva der zweiten Declination.

a. Adjectiva dreier Endungen.

103.

ἀγαθός gut	καλός schön	πιστός treu
ἄγριος wild	κοῦφος leicht	πονηρός schlecht
ἀνθρώπινος menschlich	λεπτός glatt	σεμνός ehrwürdig
ἀργύρεος silbern	μακρός lang	σοφός weise
δεινός furchtbar	μόνος allein	σπάνιος selten
δόλιος listig	μοχθηρός mühvoll	στενός eng
ἐρυθρός roth	ξένος fremd	τυφλός blind
ἐχθρός feindlich	ὄγδοος der achte	ὑγρός feucht
θεῖος göttlich	ὀρθός gerade	φίλος lieb
θερμός warm	ὅμοιος gleich	χαλεπός schwierig
θνητός sterblich	παραπλήσιος ähnlich	χρύσεος golden
κακός bös	πικρός scharf	χωλός lahm.

b. Adjectiva zweier Endungen.

ἄδικος ungerecht	διάφορος verschieden	πολύφαγος gefräßig
ἀθάνατος unsterblich	ἐπίβουλος hinterlistig	ταλαίπωρος mühselig
ἄφθαρτος unzerstörbar	εὔκαιρος wohlgelegen	φιλόδωρος freigebig
βέβαιος fest	μακρόβιος langlebend	φιλόψογος tadelsüchtig
βρώσιμος eßbar	περιβόητος berühmt	ὠφέλιμος nützlich.

Anmerk. Die Adjectiva auf οος haben im Femininum η, außer wenn vor οος ein ρ steht; dann haben sie α. Z. B. θοός, θοή, θοόν (schnell), ἀθρόος, ἀθρόα, ἀθρόον (gesammt).

Zusammengezogene Adjectiva der zweiten Declination.

104. (103) Einige Adjectiva dreier Endungen dieser Declination, die sich auf εος und οος endigen, werden zusammengezogen.

1. Zu denen auf εος, εα, εον, zusammengez. ους, η, ουν, gehören diejenigen, die einen Stoff bezeichnen, z. B. χρύσεος, χρυσέα, χρύσεον (golden). Sie werden auf folgende Weise declinirt:

Singul.	N.	χρυσοῦς	χρυσῆ	χρυσοῦν
	G.	χρυσοῦ	χρυσῆς	χρυσοῦ
	D.	χρυσῷ	χρυσῇ	χρυσῷ
	A.	χρυσοῦν	χρυσῆν	χρυσοῦν.
Dual.	N. A.	χρυσώ	χρυσᾶ	χρυσώ
	G. D.	χρυσοῖν	χρυσαῖν	χρυσοῖν.
Plural.	N.	χρυσοῖ	χρυσαῖ	χρυσᾶ
	G.	χρυσῶν	χρυσῶν	χρυσῶν
	D.	χρυσοῖς	χρυσαῖς	χρυσοῖς
	A.	χρυσοῦς	χρυσᾶς	χρυσᾶ.

*) Die hier und §. 108. angeführten Adjectiva geben dem Anfänger die Grundlage zu einer gewissen copia verborum an die Hand, und können außerdem nicht nur zur Einübung der Endungen und Comparationsformen dienen, sondern auch, in Verbindung mit einem passenden Substantiv (§. 71. 75. 82. 89.) zur Wiederholung der Declinationen (schriftlich und mündlich) benutzt werden.

Wenn vor der Endung εος ein ρ oder ein Vocal vorhergeht, so wird das Femininum εα in α contrahiert, z. B. ἀργύρεος, ρέα, ρεον (silbern), zusgz. ἀργυροῦς, ρᾶ, ροῦν. — ἐρέεος, εέα, έεον (wollen), zusgz. ἐρεοῦς, ἐρεᾶ, ἐρεοῦν. — S. §. 14. 4. — (Accent §. 42. Anm. 2.)

Beispiele: χάλκεος ehern, λίθεος steinern, λίνεος leinen, ῥόδεος rosig.

2. Zu den contrahierten Adjectiven auf οος, οη, οον, zusgz. ους, η, 105. ουν, gehören die Zahlbegriffe, wie ἁπλόος, όη, όον (einfach), διπλόος, (104) όη, όον (zweifach) ꝛc. — Sie werden folgendermaaßen declíniert:

Singul.	N.	ἁπλοῦς	ἁπλῆ	ἁπλοῦν
	G.	ἁπλοῦ	ἁπλῆς	ἁπλοῦ
	D.	ἁπλῷ	ἁπλῇ	ἁπλῷ
	A.	ἁπλοῦν	ἁπλῆν	ἁπλοῦν.
Dual.	N. A.	ἁπλῶ	ἁπλᾶ	ἁπλῶ.
	G. D.	ἁπλοῖν	ἁπλαῖν	ἁπλοῖν.
Plural.	N.	ἁπλοῖ	ἁπλαῖ	ἁπλᾶ
	G.	ἁπλῶν	ἁπλῶν	ἁπλῶν
	D.	ἁπλοῖς	ἁπλαῖς	ἁπλοῖς
	A.	ἁπλοῦς	ἁπλᾶς	ἁπλᾶ.

Ebenso gehen τριπλόος (dreifach), τετραπλόος (vierfach), πενταπλόος (fünffach) ꝛc.

Anmerk. 1. Auch einige Adjectiva zweier Endungen, die aus contrahierten Substantiven der zweiten Declination (νόος, πλόος) entstanden sind, gehören hieher, z. B. εὔνοος, εὔνοον (wohlgesinnt), zusgz. εὔνους, εὔνουν· ἄπλοος, ἄπλοον (unschiffbar), zsgz. ἄπλους, ἄπλουν. Sie werden declíniert, wie ἁπλόος (einfach), nur daß das Neutrum Plur. εὔνοα, ἄπλοα unzusammengezogen bleibt. (Accent §. 42. Anm. 2.)

Anmerk. 2. Auch gibt es Adjectiva, die nach der sogenannten attischen zweiten Declination gehen, und sich auf ως, Neutr. ων endigen. Sie sind meistens Adjectiva zweier Endungen, wie εὔγεως, εὔγεων (fruchtbar); ἵλεως, ἵλεων (gnädig). Drei Endungen hat πλέως, πλέα, πλέων (voll). — Sie werden ganz declíniert, wie die Substantiva dieser Declination (νεώς, ἀνώγεων), nur daß die mit drei Endungen, wie πλέως, im Neutro Plur. α haben.

2. Adjectiva der dritten Declination.

I. Die Adjectiva dreier Endungen der dritten Decli- 106.
nation endigen sich (105)

a) auf υς, εια, υ· wie γλυκύς, γλυκεῖα, γλυκύ, süß, Gen. γλυκέος;

b) auf εις, εσσα, εν· wie χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν, angenehm, Gen. χαρίεντος.

Mehrere Beispiele s. unten §. 108. — Für die Declination der Wörter auf υς vgl. §. 88., und daselbst die Anmerkung; für die auf εις vgl. §. 82. 4. c.

Anmerk. 1. Außer diesen zwei Gattungen von Adjectivis dreier Endungen gibt es noch folgende einzelne:

ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν, Gen. ἑκόντος willig; ebenso ἀέκων oder ἄκων widerwillig.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν, Gen. παντός ganz; ebenso σύμπας, ἅπας.
μέλας, μέλαινα, μέλαν, Gen. μέλανος ſchwarz; ebenſo τάλας unglücklich.
τέρην, τέρεινα, τέρεν, Gen. τέρενος zart.

Anmerk. 2. Bei den Adjectivis auf εις kann eine Contraction ſtatt finden, wenn vor der Endung ein ο oder η vorausgeht; und zwar wird οεις, οεσσα, οεν zuſgz. ους, ουσσα, ουν, und ηεις, ησσα, ηεν wird ης, ησσα, ην. Z. B.

μελιτόεις, μελιτόεσσα, μελιτόεν (honigſüß) wird
μελιτοῦς, μελιτοῦσσα, μελιτοῦν,
G. μελιτοῦντος, μελιτούσσης, μελιτοῦντος.
τιμήεις, τιμήεσσα, τιμῆεν (geehrt) wird
τιμῆς, τιμῆσσα, τιμῆν,
G. τιμῆντος, τιμήσσης, τιμῆντος.

107. II. Die Adjectiva zweier Endungen der dritten Declination endigen ſich

a) auf ης, ες: wie ἀληθής (ὁ, ἡ) ἀληθές (τὸ) wahr, Gen. ἀληθέος;
b) auf ων, ον: ἐλεήμων (ὁ, ἡ) ἐλέημον (τὸ) mitleidig, Gen. ἐλεήμονος.

Mehrere Beiſpiele ſ. §. 108. — Für die Declination der Adjectiva auf ης vgl. §. 86., und daſelbſt die Anmerk. 1. — Die auf ων gehen regelmäßig (wie δαίμων).

Anmerk. 1. Eine einzelne Form von den Adjectiven zweier Endungen hat ἄῤῥην (ἄρσην), Neutr. ἄῤῥεν (männlich). — Ueberdies gibt es noch mehrere auf ις, die im Neutro ι haben, und ſehr verſchieden decliniert werden. Z. B. ἴδρις klug, Gen. ἴδριος und ἴδριδος· τρόφις ſtark, Gen. τρόφιος· νῆϊς nüchtern, Gen. νήϊος· εὔχαρις anmuthig, Genit. εὐχάριτος· ebenſo ἄχαρις unangenehm; φιλόπολις ſtadtliebend, Gen. φιλοπόλιδος ꝛc.

Anmerk. 2. Mit noch andern Formen gibt es Adjectiva zweier Endungen, die von Subſtantivis abgeleitet werden, und auf verſchiedene Weiſe ihr Neutrum bilden. Z. B. von πούς iſt entſtanden πολύπους (vielfüßig), Neutr. πολύπουν, Gen. πολύποδος. Ebenſo δίπους, ουν· τετράπους, ουν ꝛc. — Von πατήρ wird ἀπάτωρ (vaterlos), Neutr. ἄπατορ, Gen. ἀπάτορος. Ebenſo φιλοπάτωρ (vaterliebend) ꝛc.

Beiſpiele zur Uebung.

Adjectiva der dritten Declination.

108. a. Adjectiva dreier Endungen.

1) Auf υς, εια, υ.

βαθύς tief
βαρύς ſchwer
βραδύς langſam
βραχύς kurz
δασύς dicht
δριμύς durchdringend
εὐρύς breit
εὐθύς gerade
ἥμισυς halb
θῆλυς weiblich
θρασύς kühn
ὀξύς ſcharf
παχύς dick
πλατύς platt
ὠκύς ſchnell.

2) Auf εις, εσσα, εν.

αἰθαλόεις blühend
αἱματόεις blutig
ἀνεμόεις windig
ἀνθεμόεις blumig
δενδρήεις baumreich
μελιτόεις honigſüß

μορφήεις wohlgestaltet
νιφόεις schneeig
ποιήεις grasig
πτερόεις geflügelt
πυρόεις feurig
σκιόεις schattig
τειχόεις befestigt
τιμήεις geehrt
ὑλήεις waldig.

b. Adjectiva zweier Endungen.

1) Auf ης, ες.

ἀκρῑβής genau
ἀναιδής unverschämt
ἀνάλήθης unwahr
ἀσθενής schwach
ἀτυχής unglücklich
αὐθάδης stolz
ἀφυής ungestaltet
διαπρεπής ausgezeichnet
ἐπάχθής lästig
ἑξτής sechsjährig
εὐήθης dumm
εὐκλεής rühmlich
εὐμεγέθης groß
εὐτελής gering
εὐτυχής glücklich
εὐφυής wohlgestaltet
ὑγιής gesund
ψαμμώδης sandig.

2) auf ων, ον.

ἀμύμων untadelhaft
ἄφρων unverständig
ἐπιλήσμων vergeßlich
ἐπιστήμων erfahren
εὐδαίμων glücklich
πέπων reif
πίων fett
πολυγνώμων vielwissend
πολυπράγμων geschäftig
σώφρων verständig
συγγνώμων nachsichtig
φιλόφρων freundlich.

III. Die Adjectiva einer Endung sind nicht wie im La- 109.
teinischen generis omnis, sondern sie begreifen bloß das männliche und weibliche Geschlecht in ihren Endungen, welche übrigens sehr verschieden sind. Z. B.

ὁ, ἡ φυγάς, Gen. φυγάδος flüchtig.
ὁ, ἡ ἀργής, Gen. ἀργῆτος weiß.
ὁ, ἡ μῶνυξ, Gen. μώνυχος einhufig.
ὁ, ἡ ἅρπαξ, Gen. ἅρπαγος räuberisch.
ὁ, ἡ ἄπαις, Gen. ἄπαιδος kinderlos.
ὁ, ἡ ἄγνως, Gen. ἄγνωτος unbekannt.
ὁ, ἡ μάκαρ, Gen. μάκαρος selig ꝛc.

Anmerk. Nur selten (bei Dichtern) werden diese Adjectiva auch mit Neutris verbunden. — Außer den oben angeführten gibt es auch noch Adjectiva Einer Endung, die bloß Ein Geschlecht haben, das Masculinum allein, oder das Femininum allein. Dergleichen sind a) Masculina: πρέσβυς, εος (alt), πένης, ητος (arm); b) Feminina: μαινάς, άδος (rasend, γυνὴ μαινάς eine Bachantin), Ἑλληνίς, ίδος (griechisch, πόλις Ἑλληνίς eine griechische Stadt). — Und damit lassen sich verbinden einige Adjectiva der ersten und zweiten Declination, die ebenfalls nur Ein Geschlecht haben; z. B. (ὁ) νεκρός (todt), (ὁ) πρᾶος (gelind), (ὁ) ἐθελοντής (freiwillig), (ὁ) μονίας (einsam).

3. Unregelmäßige Adjectiva.

Folgende zwei Adjectiva dreier Endungen: μέγας (groß) 110.
und πολύς (viel) sind sowohl in Rücksicht ihrer Endungen als ihrer Declination von der Regel abweichend.

Sing. N.	μέγας	μεγάλη	μέγα
G.	μεγάλου	μεγάλης	μεγάλου
D.	μεγάλῳ	μεγάλῃ	μεγάλῳ
A.	μέγαν	μεγάλην	μέγα.

Dual. N. A.	μεγάλω	μεγάλα	μεγάλω
	regelmäßig.		
Plural. N.	μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα

regelmäßig, wie die Adjectiva dreier Endungen auf ος, η, ον.

Singul. N.	πολύς	πολλή	πολύ
G.	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
D.	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
A.	πολύν	πολλήν	πολύ.

Plural regelmäßig πολλοί, πολλαί, πολλά ꝛc.

Eigenheiten der Dialekte.

111. 1. (Zu §. 102.) Viele Adjectiva zweier Endungen auf os bilden im epischen Dialekte noch ein besonderes Femininum auf η; z. B. εὐποιήτη für ἡ εὐποίητος. — Dagegen setzen die Epiker auch manchmal bei den Adjectivis dreier Endungen, sowohl bei denen auf os, als auch auf εις und υς, die Endung des Masculinums statt des Femininums. S. Syntax.

2. (Zu §. 106.) Die Adjectiva dreier Endungen auf υς, εια, υ haben im ionischen Dialekt auch ein Femininum auf εα. Z. B. πόδας ὠκέα Ἶρις· τάφρος βαθέα καὶ εὐρέα für ὠκεῖα, βαθεῖα, εὐρεῖα.

3. (Zu §. 106. Anm. 2.) Das Femininum der zusammengezogenen Adjectiva auf ονσσα bilden die Attiker auch auf ουττα, z. B. μελιτοῦττα für μελιτοῦσσα. — Im Dorischen haben die Adjectiva auf ηεις die Endung αεις, welche zusammengezogen wird in ας. Z. B. τιμάεις, τιμᾶς, Gen. τιμᾶντος.

4. (Zu §. 107.) Die epische Sprache bildet manchmal zu den Adjectivis zweier Endungen auf ης noch ein besonderes Femininum auf εια. Z. B. ἠὼς ἠριγένεια für ἠριγενής ꝛc.

5. (Zu §. 110.) In der epischen Sprache werden von dem Nominativ πολύς noch mehrere Casusformen über die dritte Declination gebildet: Gen. Sing. πολέος, Plur. Nom. πολέες, πολεῖς, Gen. πολέων, Accus. πολέας. — Im ionischen Dialekt kommt das Wort ganz regelmäßig als ein Adjectivum dreier Endungen auf os, η, ον vor; als: πολλός, ή, όν, Accus. πολλόν, ήν, όν.

B. Vergleichungsstufen der Adjectiva.

112. Im Griechischen gibt es drei Vergleichungsstufen; die erste ist der Positivus (τὸ θετικὸν ὄνομα), die zweite der Comparativus (τὸ συγκριτικόν), die dritte der Superlativus (τὸ ὑπερθετικόν). Die Endung des Positivs ist mit jedem Adjectiv von selbst gegeben; außer diesem endigt sich

a) der Comparativ auf τερος, α, ον,
b) der Superlativ auf τατος, η, ον.

Beide Vergleichungsstufen werden auf folgende Weise gebildet:

1) die Adjectiva auf ος und υς werfen das ς von der Endung ab, und setzen τερος und τατος an:

λευκός, Comp. λευκότερος, Sup. λευκότατος
ἐρυθρός, Comp. ἐρυθρότερος, Sup. ἐρυθρότατος
γλυκύς, Comp. γλυκύτερος, Sup. γλυκύτατος.

Wenn aber bei den Adjectivis auf ος die Silbe, die vor der Endung ος steht, nicht lang *) ist, so wird das ο in ω verlängert, damit nicht zu viele kurze Silben neben einander kommen. Z. B.

ἄξιος, Comp. ἀξιώτερος, Sup. ἀξιώτατος.

Beispiele zur Uebung: σοφός weise, λεπτός glatt, πονηρός böse, καθαρός rein, δόλιος listig, ὄρειος gebirgig, ὀρθός gerade, ἀναγκαῖος nothwendig, γνώριμος kennbar, κοῦφος leicht, εὐρύς breit, βραχύς kurz, βαρύς schwer, u. a. §. 103. und 108.

2) Bei den Adjectivis auf ις und ης wird die Endsilbe in ες verkürzt, und alsdann die Endung τερος und τατος angesetzt:

χαρίεις, Comp. χαριέστερος, Sup. χαριέστατος
ἀληθής, Comp. ἀληθέστερος, Sup. ἀληθέστατος.

Beispiele zur Uebung: τιμήεις geehrt, σκιόεις schattig, σαφής deutlich, ὑγιής gesund, διαπρεπής angesehen.

3) Bei den Adjectivis auf ων wird der Comparativ und Superlativ von dem Genitiv des Positivs gebildet, indem man statt der Endung ος, im Comp. εστερος, im Superl. εστατος ansetzt:

ἐλεήμων, Gen. μονος, Comp. ἐλεημονέστερος, Sup. ἐλεημονέστατος.

Beispiele zur Uebung: εὐδαίμων glücklich, σώφρων verständig, ἄφρων unverständig, συγγνώμων nachsichtig, ἐπιστήμων erfahren.

C. Unregelmäßige Vergleichungsstufen.

113. Neben der gewöhnlichen Comparationsform auf τερος und τατος findet bei einigen Adjectivis noch eine andere Form statt, nämlich:

a) im Comparativ ιων, Neutr. ιον,
b) im Superlativ ιστος, η, ον.

Diese Form nehmen an:

1) Die Adjectiva auf υς, indem sie die Endung υς abwerfen, und ιων, ιστος ansetzen:

γλυκύς, Comparat. γλυκίων, Superlat. γλύκιστος.

Ebenso viele andere Adjectiva auf υς, z. B. βαθύς (tief), παχύς (dick), βραχύς (kurz) ꝛc.: die aber daneben auch die Form auf τερος (§. 112. 1) bilden; bloß ἡδύς (süß) hat nur die eine Form ἡδίων, ἥδιστος.

---

*) Lang ist eine Silbe, wenn sie a) einen langen Vocal oder Diphthongen enthält, b) wenn sie einen kurzen Vocal enthält, auf den aber zwei Consonanten folgen. §. 59. 1 und 2.

2) Einige Adjectiva auf ρος, indem sie ρος abwerfen, und ιων, ιστος ansetzen:

αἰσχρός (häßlich), Comp. αἰσχίων, Superl. αἴσχιστος.

Ebenso ἐχθρός feindlich, κυδρός ruhmvoll, welche jedoch auch τερος und τατος haben.

114. Völlig abweichend in der Bildung des Comparativ und Superlativ sind folgende Adjectiva:

Positiv.	Comparativ.	Superlativ.
1) ἀγαθός, gut.	ἀμείνων βελτίων λωΐων, λώων κρείττων, σσων	ἄριστος βέλτιστος λωΐστος, λῶστος κράτιστος
2) κακός, böse.	κακίων χείρων	κάκιστος χείριστος
3) καλός, ſchön.	καλλίων	κάλλιστος
4) μέγας, groß.	μείζων	μέγιστος
5) μικρός, klein.	μείων, ἐλάσσων, und ἐλάττων	ἐλάχιστος
6) ὀλίγος, wenig.	ἥσσων oder ἧττων	ὀλίγιστος (ἥκιστος)
7) πολύς, viel.	πλείων	πλεῖστος
8) ῥᾴδιος, leicht.	ῥᾴων	ῥᾷστος
9) ταχύς, ſchnell.	θάσσων	τάχιστος.

Anmerk. 1. Von den verſchiedenen Dialektformen dieſer Adjectiva ſiehe unten §. 117. — Außer dieſen ſind noch abweichend:

1) ἄλγεινος, ſchmerzlich, Compar. ἀλγίων, Superl. ἄλγιστος
2) μακρός, lang, Compar. μάσσων, Superlat. μήκιστος
3) φίλος, lieb, Compar. φίλτερος, φιλαίτερος, Superl. φίλτατος, φιλαίτατος. — Alle drei haben auch die regelmäßige Form auf τερος.
4) πέπων, reif, Compar. πεπαίτερος, Superl. πεπαίτατος
5) πίων, fett, Compar. πιότερος, Superl. πιότατος.

Anmerk. 2. Die Adjectiva Einer Endung, und diejenigen Adjectiva, welche unregelmäßige Endungen haben (§. 106. Anm. 1. und §. 107. Anm. 1. und 2.), bilden ſelten einen Comparativ und Superlativ. Wenn ſie aber die Bildung deſſelben zulaſſen, ſo geſchieht es auf eine von den obigen Regeln abweichende Art. Z. B.

ἅρπαξ (§. 109.), Gen. ἅρπαγος, C. ἁρπαγίστερος, S. ἁρπαγίστατος
μάκαρ (§. 109.), Comp. μακάρτερος, Sup. μακάρτατος.
μέλας (§. 106. Anm. 1.), Neutr. μέλαν, C. μελάντερος, S. μελάντατος
ἄχαρις (§. 107. Anm. 1.), Comp. ἀχαρίστερος, Sup. ἀχαρίστατος.

115. Von vielen Comparativen und Superlativen fehlt entweder der Positiv ganz, oder er iſt nicht in der Form eines Adjectivs vorhanden. Von derlei defectiven Formen ſind folgende zu merken:

1) der Positiv fehlt gänzlich (außer den oben angeführten βελτίων, λωΐων, χείρων ꝛc.) bei
— φέρτερος, φέρτατος und φέριστος, tapferer.
— ὕστερος, ὕστατος, ſpäter, der letzte.
— — ἔσχατος, der äußerſte.

2) Der Positiv ist nur noch in Partikeln vorhanden bei
— πρότερος, πρῶτος (prior, primus), von πρό, vor.
— ὑπέρτερος, ὑπέρτατος oder ὕπατος, von ὑπέρ, über.
— πλησιαίτερος, πλησιαίτατος (propior, proximus), von πλησίον, prope.

3) Der Positiv ist in einem Substantiv enthalten, das mit einer adjectivischen Bedeutung verwandt ist.
— ὑβριστέρος, ὑβριστάτος von ὑβριστής, G. ὑβριστοῦ, der Spötter.
— — κλεπτίστατος von κλέπτης, der Dieb.
— — βασιλεύτατος von βασιλεύς, der König.

4) Selbst von Substantivis Abstractis, die nicht, wie die ebengenannten, eine adjectivische Bedeutung annehmen können, finden sich solche Comparative und Superlative.
— — ἐλέγχιστος (der schändlichste), von ἔλεγχος, τό, die Schande.
— κερδίων, κέρδιστος (nützlicher, listiger) von κέρδος, τό, der Vortheil, die List.
— — ὕψιστος (der höchste), von τὸ ὕψος die Höhe.
— φοβερώτερος (schrecklicher), von τὸ φόβος der Schauder.

Anmerkungen zu §. 112.

1) Bei den Adjectivis auf ος wird im Comparativ und Superlativ vor der Endung τερος, τατος das ο von den Epikern verlängert, ohne daß die vorhergehende Silbe kurz ist. Z. B. κακοξεινώτερος für κακοξεινότερος. 116.

2) Viele Adjectiva auf αιος bilden den Comparativ und Superlativ, indem sie das ος wegwerfen, und τερος, τατος ansetzen.
γεραιός (alt), γεραίτερος, γεραίτατος.
σχολαῖος (langsam), σχολαίτερος, σχολαίτατος.
Ebenso παλαιός alt, ehmalig, περαῖος jenseitig.

3) Andere auf ος nehmen mit Wegwerfung dieser Endung die Silbe αι vor τερος und τατος an.
μέσος (mitten), μεσαίτερος, μεσαίτατος.
Ebenso ἥσυχος (ruhig), ἴσος (gleich), ἴδιος (eigen) ꝛc.

4) Noch andere nehmen ιστερος und εστερος an, nachdem sie die Endung ος abgeworfen.
λάλος (geschwätzig), λαλίστερος, λαλίστατος.
ἐρρωμένος (stark), ἐρρωμενέστερος, ἐρρωμενέστατος.
Die Form ιστερος hat noch: ὀψοφάγος (leckerhaft), die Form εστερος: ἄκρατος (lauter) und manchmal ἄφθονος (reichlich) ꝛc.

5) Besonders die contrahierten Adjectiva auf οος nehmen die Form εστερος an, wobei sie aber οέστερος in ούστερος zusammenziehen.
εὔνοος, εὐνοέστερος, τατος; zusammengezogen εὐνούστερος, τατος.
ἁπλόος, ἁπλοέστερος, τατος; zusammengezogen ἁπλούστερος, τατος.
Doch kommt auch (ion.) ωτερος vor, als εὐνοώτερος, εὐνοώτατος.
Die Adjectiva auf εος bilden den Comparativ regelmäßig, ziehen ihn aber ebenfalls zusammen.
πορφύρεος, πορφυρεώτερος, zusammengezogen πορφυρώτερος.

6) Von den Adjectiven auf υς nehmen einige bei den Dichtern außer der Nebenform des Comparativs auf ιων auch noch eine andere auf σσων an, so wie ταχύς, welches immer θάσσων hat, z. B.
γλυκύς, γλυκίων und γλύσσων
παχύς, παχίων und πάσσων
βαθύς, βαθίων und βάσσων.

Anmerkungen zu §. 114.

117. 1) ἀγαθός. — Statt βελτίων, βέλτιστος kommt noch poetisch βέλτερος, βέλτατος vor, und im epischen Dialekte von ἄριστος, der Comparativ ἀρείων, und von κράτιστος der Positiv κρατύς. Die Jonier sagen für κρείσσων auch κρέσσων.

2) κακός. — Statt χείρων kommt im Epischen auch die Form χερείων vor, und von einem Positiv χέρης, aber meist in comparativer Bedeutung, stammen die Formen: Gen. χέρητος, Dat. χέρητι, Accus. χέρηα, Plur. χέρητες, χέρηα.

3) μικρός. — Von μικρός finden sich auch die regelmäßigen Formen μικρότερος, κρότατος. Von μείων findet sich bei Dichtern der Superlativ μεῖστος, und von ἐλάχιστος der Positiv ἐλαχύς.

4) πολύς. — Das Neutrum des Comparativs πλεῖον heißt attisch πλεῖν, episch heißt der Comp. πλέων, N. πλέον; aus πλέον wird ionisch und dorisch πλεῦν, und ebenso πλεῦνος, πλεῦνες für πλέονος, πλέονες ꝛc. — Für den Plural hat die epische Sprache noch πλέες und πλέας statt πλέονες und πλέονας.

5) ῥᾴδιος. — ionisch: Positiv ῥηΐδιος, Comp. ῥηΐων, Superl. ῥηΐστος; episch: ῥηΐτερος, ῥηΐτατος.

III. Numeralia.

118. Die griechischen Zahlwörter (ἀριθμοί) zerfallen in folgende fünf Klassen:

1) in Cardinalia, Grundzahlen, auf die Frage: wieviel? — Sie werden von eins bis vier decliniert, und von zweihundert bis zehntausend;

2) in Ordinalia, Ordnungszahlen, auf die Frage: der wievielste? — Sie sind alle declinabel, wie Adjectiva auf ος, η, (α), ον;

3) Adverbia auf die Frage: wievielmal? — Sie sind als Partikeln indeclinabel;

4) Multiplicativa, auf die Frage: wievielfach? sie sind Adjectiva dreier Endungen auf ος, η, (α), ον;

5) Substantiva Numeralia, die den Begriff einer bestimmten Vielheit ausdrücken, und sich alle auf ας, Gen. αδος endigen.

Anmerk. Für die Zahlzeichen bedienten sich die Griechen der Buchstaben ihres Alphabets: 1=α′, 2=β′, 3=γ′, u. s. w., für 6 schalteten sie ϛ′ (Stigma) ein; nach 10=ι′ wiederholen sich die Einheiten 11=ια′, 12=ιβ′, und so auch bei 20, 30 ꝛc., und auch nach 100; also 21=κα′, 32=λβ′, 103=ργ′, 110=ρι′, 120=ρκ′; für 90 und 900 hatte man zwei besondere Zeichen (Koppa ϟ und Sampi ϡ), die jetzt in dem Alphabet fehlen. Bis 1000 haben die Buchstaben den Strich oberhalb, von 1000 an unterhalb: 1000=,α, 2000=,β, 3000=,γ, 1823=,αωκγ′.

NB. Zur Erleichterung des Gedächtnisses bei dem Auswendiglernen der Zahlwörter merke sich der Anfänger:

a) Bei den Grundzahlen endigen sich alle Zehner über zwanzig hinaus auf κοντα, und vor κοντα geht ein η vorher, außer in τριάκον-

τα (30) und τεσσαράκοντα (40). — Alle Hunderte (außer ἑκατόν) endigen sich auf κοσιοι, und vor dieser Endung steht ein α; alle Tausende endigen sich auf χιλιοι, und sind mit den Adverbien zusammengesetzt, so daß also vor χιλιοι (außer δις- und τρισχίλιοι) die Endung ακις steht; ebenso die Zehntausende nach μύριοι.

b) Bei den Ordnungszahlen wird die Endung κοντα in κοστος, und die Endung κοσιοι in κοσιοστος verwandelt — wie endigen sich also die Zehner und Hunderte? —

1. Cardinalia.			2. Ordinalia.		
1	α′	εἷς, μία, ἕν	1	πρῶτος, η, ον	119.
2	β′	δύο	2	δεύτερος, α, ον	
3	γ′	τρεῖς, τρία	3	τρίτος, η, ον	
4	δ′	τέσσαρες, τέσσαρα	4	τέταρτος, η, ον	
5	ε′	πέντε	5	πέμπτος, η, ον	
6	ϛ′	ἕξ	6	ἕκτος u. s. f.	
7	ζ′	ἑπτά	7	ἕβδομος	
8	η′	ὀκτώ	8	ὄγδοος	
9	ϑ′	ἐννέα	9	ἔνατος	
10	ι′	δέκα	10	δέκατος	
11	ια′	ἕνδεκα	11	ἑνδέκατος	
12	ιβ′	δώδεκα	12	δωδέκατος	
13	ιγ′	τρισκαίδεκα	13	τρισκαιδέκατος	
14	ιδ′	τεσσαρεσκαίδεκα	14	τεσσαρακαιδέκατος	
15	ιε′	πεντεκαίδεκα	15	πεντεκαιδέκατος	
16	ις′	ἑκκαίδεκα	16	ἑκκαιδέκατος	
17	ιζ′	ἑπτακαίδεκα	17	ἑπτακαιδέκατος	
18	ιη′	ὀκτωκαίδεκα	18	ὀκτωκαιδέκατος	
19	ιϑ′	ἐννεακαίδεκα	19	ἐννεακαιδέκατος	
20	κ′	εἴκοσι (ν)	20	εἰκοσός	
21	κα′	εἴκοσιν εἷς, μία, ἕν	21	εἰκοσὸς πρῶτος	
22	κβ′	εἴκοσι δύο	22	εἰκοσὸς δεύτερος	
23	κγ′	εἴκοσι τρεῖς, τρία	23	εἰκοσὸς τρίτος	
24	κδ′	εἴκοσι τέσσαρες, α	24	εἰκοσὸς τέταρτος	
25	κε′	εἴκοσι πέντε	25	εἰκοσὸς πέμπτος	
26	κς′	εἴκοσι ἕξ	26	εἰκοσὸς ἕκτος	
27	κζ′	εἴκοσι ἑπτά	27	εἰκοσὸς ἕβδομος	
28	κη′	εἴκοσι ὀκτώ	28	εἰκοσὸς ὄγδοος	
29	κϑ′	εἴκοσι ἐννέα	29	εἰκοσὸς ἔνατος	
30	λ′	τριάκοντα	30	τριακοστός	
40	μ′	τεσσαράκοντα	40	τεσσαρακοστός	
50	ν′	πεντήκοντα	50	πεντηκοστός	
60	ξ′	ἑξήκοντα	60	ἑξηκοστός	
70	ο′	ἑβδομήκοντα	70	ἑβδομηκοστός	
80	π′	ὀγδοήκοντα	80	ὀγδοηκοστός	
90	*	ἐνενήκοντα	90	ἐνενηκοστός	
100	ρ′	ἑκατόν	100	ἑκατοστός	
200	σ′	διακόσιοι, αι, α	200	διακοσιοστός	
300	τ′	τριακόσιοι	300	τριακοσιοστός	

400	υ'	τεσσαρακόσιοι	400	τεσσαρακοσιοστός
500	φ'	πεντακόσιοι	500	πεντακοσιοστός
600	χ'	ἑξακόσιοι	600	ἑξακοσιοστός
700	ψ'	ἑπτακόσιοι	700	ἑπτακοσιοστός
800	ω'	ὀκτακόσιοι	800	ὀκτακοσιοστός
900	*	ἐνακόσιοι	900	ἐνακοσιοστός
1000	,α	χίλιοι, αι, α	1000	χιλιοστός
2000	,β	δισχίλιοι	2000	δισχιλιοστός
3000	,γ	τρισχίλιοι	3000	τρισχιλιοστός
4000	,δ	τετρακισχίλιοι	4000	τετρακισχιλιοστός
5000	,ε	πεντακισχίλιοι	5000	πεντακισχιλιοστός
6000	,ς	ἑξακισχίλιοι	6000	ἑξακισχιλιοστός
7000	,ζ	ἑπτακισχίλιοι	7000	ἑπτακισχιλιοστός
8000	,η	ὀκτακισχίλιοι	8000	ὀκτακισχιλιοστός
9000	,ϑ	ἐνακισχίλιοι	9000	ἐνακισχιλιοστός
10,000	,ι	μύριοι, αι, α	10,000	μυριοστός
20,000	,κ	δισμύριοι u. s. f.	20,000	δισμυριοστός u. s. w.

3. Adverbia.

1	ἅπαξ, einmal	18	ὀκτωκαιδεκάκις
2	δίς, zweimal	19	ἐννεακαιδεκάκις
3	τρίς, dreimal	20	εἰκοσάκις
4	τετράκις u. s. f.	30	τριακοντάκις
5	πεντάκις	40	τεσσαρακοντάκις
6	ἑξάκις	50	πεντηκοντάκις
7	ἑπτάκις	60	ἑξηκοντάκις
8	ὀκτάκις	70	ἑβδομηκοντάκις
9	ἐννάκις	80	ὀγδοηκοντάκις
10	δεκάκις	90	ἐνενηκοντάκις
11	ἑνδεκάκις	100	ἑκατοντάκις
12	δωδεκάκις	200	διακοσιάκις
13	τρισκαιδεκάκις	300	τριακοσιάκις u. s. f.
14	τεσσαρεσκαιδεκάκις	1000	χιλιάκις
15	πεντεκαιδεκάκις	2000	δισχιλιάκις
16	ἑκκαιδεκάκις	10,000	μυριάκις
17	ἑπτακαιδεκάκις	20,000	δισμυριάκις u. s. f.

4. Multiplicativa.

1	ἁπλόος, ἁπλοῦς einfach	
2	διπλοῦς zweifach	oder διπλάσιος
3	τριπλοῦς dreifach	oder τριπλάσιος
4	τετραπλοῦς u. s. f.	oder τετραπλάσιος
5	πενταπλοῦς	πενταπλάσιος
6	ἑξαπλοῦς	ἑξαπλάσιος
7	ἑπταπλοῦς	ἑπταπλάσιος
8	ὀκταπλοῦς	ὀκταπλάσιος
9	ἐνναπλοῦς	ἐνναπλάσιος

10	δεκαπλοῦς	oder	δεκαπλάσιος
100	ἑκατονταπλοῦς		ἑκατονταπλάσιος
1000	χιλιαπλοῦς		χιλιαπλάσιος
10,000	μυριαπλοῦς		μυριαπλάσιος.

5. Substantiva Numeralia.

1	μονάς, άδος, ἡ die Einheit	11	ἑνδεκάς
2	δυάς, die Zweiheit	12	δωδεκάς u. s. f.
3	τριάς, die Dreiheit	20	εἰκάς
4	τετρᾶς u. s. f.	30	τριακάς
5	πεντάς oder πεμπτάς	40	τεσσαρακοντάς
6	ἕξάς	50	πεντηκοντάς
7	ἑβδομάς	60	ἑξηκοντάς u. s. f.
8	ὀγδοάς	100	ἑκατοντάς
9	ἐννεάς	1000	χιλιάς
10	δεκάς	10000	μυριάς.

Anmerk. Bei den Zahlen zwischen zwölf und zwanzig werden gewöhnlich die kleinern Zahlen vorangesetzt: τρισκαίδεκα, τεσσαρεσκαίδεκα ꝛc., seltener ist die Form δεκατρεῖς, δεκατέσσαρες, δεκαπέντε, wo die kleinere Zahl nachsteht. Bei den übrigen Zehnern steht sie entweder nach, ohne καὶ, oder vor, mit καὶ verbunden; z. B. εἴκοσιν εἷς, τριάκοντα δύο oder εἷς καὶ εἴκοσι, δύο καὶ τριάκοντα ꝛc. Die mit acht und neun zusammengesetzten Zehner können auch mit dem Verbum δέω (fehlen, bedürfen) umschrieben werden. Z. B. ἑξήκοντα ἑνὸς δέοντος sechszig, weniger eins, d. i. neun und fünfzig; oder ἑξήκοντα δέοντες ἑνὸς (δυοῖν), sechszig, die eines bedürfen, denen eins fehlt, d. i. neun und fünfzig. Aehnlich ist das lateinische undesexaginta, duodesexaginta.

Declination der vier ersten Grundzahlen.

1. Nom.	εἷς	μία	ἕν,	einer, eine, eines	120.
Gen.	ἑνός	μιᾶς	ἑνός	u. s. w.	
Dat.	ἑνί	μιᾷ	ἑνί		
Acc.	ἕνα	μίαν	ἕν.		
2. Nom.	δύο zwei (für alle drei Geschlechter)				
Gen.	δυοῖν (attisch δυεῖν)				
Dat.	δυοῖν				
Acc.	δύο. Vergleiche Anmerk. 2.				
3. Nom.	τρεῖς, Neutr. τρία drei				
Gen.	τριῶν				
Dat.	τρισίν				
Acc.	τρεῖς, Neutr. τρία.				
4. Nom.	τέσσαρες, Neutr. τέσσαρα vier (τέτταρες, τέτταρα)				
Gen.	τεσσάρων (τεττάρων)				
Dat.	τέσσαρσι (τέτταρσι)				
Acc.	τέσσαρας (τέτταρας), Neutr. τέσσαρα.				

Anmerk. 1. Aus εἷς, μία, ἕν wird mit μηδέ und οὐδέ ein zusammengesetztes verneinendes Adjectiv gebildet, welches wie εἷς declíniert wird:

a) μηδείς, μηδεμία, μηδέν keiner,
Gen. μηδενός, μηδεμιᾶς, μηδενός.

b) οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν keiner,
Gen. οὐδενός, οὐδεμιᾶς, οὐδενός.

Von οὐδείς kommt auch der Plural vor: οὐδένες, οὐδένων, οὐδέσι. Die Spätern schreiben: οὐθείς, μηθείς, von οὔτε ꝛc.

Anmerk. 2. Dialektformen.

1. εἷς. Das Femininum μία heißt manchmal in der epischen Sprache ἴα, Gen. ἰῆς (für μιῆς). Auch Mascul. ἰῷ für ἑνί.

2. δύο. Statt der gewöhnlichen Form hat man auch die dualische Form δύω. — Die Jonier haben den Genitiv δυῶν und den Dativ δυοῖσιν. — Die Epiker haben eine besondere Form: δοιοί, δοιαί, δοιά und auch im Dual δοιώ. Die spätere Sprache hat den Dativ δυσί (ν).

3. τέσσαρες; ionisch: τέσσερες; dorisch: τέτορες und τέτορες; episch: Dativ τέτρασι für τέτταρσι.

4. πέντε; äolisch: πέμπε.

5. ἐννέα. Die von ἐννέα abgeleiteten ἔννατος, ἐνναχόσιοι, ἐννάκις ꝛc. verändern im Jonischen und Epischen die Anfangssilbe, als: εἴνατος, εἰναχόσιοι, εἰνάκις ꝛc. Für ἐνενήκοντα heißt es im Epischen ἐννήκοντα, ebenso ὀγδοήκοντα, ionisch ὀγδώκοντα; ferner δώδεκα, ionisch δυώδεκα oder δυοκαίδεκα.

IV. Pronomina.

121. Die Pronomina (ἀντωνυμίαι), Fürwörter, sind entweder Pronomina Substantiva (ἀντων. οὐσιατικαί), die für sich stehen, ohne mit einem andern Nomen in Verbindung zu treten, oder Pronom. Adjectiva (ἀντων. ἐπιθετικαί), die mit einem andern Nomen verbunden werden.

A. Pronomina Substantiva.

Zu diesen rechnet man die persönlichen Fürwörter: ἐγώ, σύ, (ὁ), ich, du, er, und das unbestimmte ὁ δεῖνα, der und der. Oft können auch die unten angeführten Pronomina Adject. als Substantiva gebraucht werden.

1. Declination der persönlichen Fürwörter.

Sing.	N. ἐγώ, ich	σύ, du	— er *)
	G. ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ	οὗ
	D. ἐμοί, μοί	σοί	οἷ
	A. ἐμέ, μέ	σέ	ἕ.

*) Die Stelle des fehlenden Nominativs vertrat in der ältesten Sprache der Artikel ὁ (ὅγε), s. §. 130. c.

Dual. N. A.	νῶϊ, νώ	σφῶϊ, σφώ	σφωέ
G. D.	νῶϊν, νῷν	σφῶϊν, σφῷν	σφωΐν.
Plur. N.	ἡμεῖς, wir	ὑμεῖς, ihr	σφεῖς, N. σφέα
G.	ἡμῶν	ὑμῶν	σφῶν
D.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσι(ν)
A.	ἡμᾶς	ὑμᾶς	σφᾶς, N. σφέα.

2. Declination von ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα.

Sing. N.	(ὁ, ἡ, τὸ) δεῖνα der u. der	Plur. N.	(οἱ, αἱ) δεῖνες
G.	δεῖνος	G.	δεἰνων
D.	δεῖνι	D.	kommt nicht vor
A.	δεῖνα	A.	δεῖνας.

B. Pronomina Adjectiva.

Die Pronomina Adjectiva zerfallen in mehrere Arten: 122.
1) Possessiva, 2) Demonstrativa, 3) Interrogativa, 4) Indefinita, 5) Relativa, 6) Negativa.

I. Die Pronomina Possessiva werden gebildet von den persönlichen Fürwörtern, und sind folgende:

a) ἐμός, ἐμή, ἐμόν mein
b) σός, σή, σόν, dein
c) ὅς, ἥ, ὅν, sein
d) ἡμέτερος, α, ον unser
e) ὑμέτερος, α, ον euer
f) σφέτερος, α, ον ihr.

Alle diese Possessiva werden regelmäßig decliniert, wie Adjectiva auf ος.

II. Die Pronomina Demonstrativa sind folgende: 123.

a) ὅδε, ἥδε, τόδε dieser, e, es
b) οὗτος, αὕτη, τοῦτο dieser, e, es
c) ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο jener
d) αὐτός, αὐτή, αὐτό derselbe, derjenige.

Declination der Pronomina Demonstrativa.

1) ὅδε, ἥδε, τόδε wird ganz decliniert, wie der Artikel, und δε unverändert angehängt, also: Gen. τοῦδε, τῆσδε, τοῦδε, Dat. τῷδε, τῇδε, τῷδε u. s. w.

2) οὗτος, αὕτη, τοῦτο wird auf folgende Weise decliniert:

Sing. N.	οὗτος	αὕτη	τοῦτο
G.	τούτου	ταύτης	τούτου
D.	τούτῳ	ταύτῃ	τούτῳ
A.	τοῦτον	ταύτην	τοῦτο.
Dual. N. A.	τούτω	ταύτα	τούτω
G. D.	τούτοιν	ταύταιν	τούτοιν.

Plur. N.	οὗτοι	αὗται	ταῦτα
G.	τούτων	τούτων	τούτων
D.	τούτοις	ταύταις	τούτοις
A.	τούτους	ταύτας	ταῦτα.

3) ἐκεῖνος, η, ο und αὐτός, ή, ό werden ganz regelmäßig decliniert, wie die Adjectiva auf ος, η, ον, nur daß sie im Nominativ und Accusativ des Neutr. Singul. nicht ον, sondern ο haben.

124. Anmerk. 1. Das Pronomen αὐτὸς hat außer der demonstrativen Bedeutung derselbe, derjenige (is, ea, id) auch als persönliches Fürwort die Bedeutung er, sie, es, und dann selbst (ipse, ipsa, ipsum). In dieser letzten Bedeutung wird es mit den drei oben angeführten persönlichen Fürwörtern (und zwar mit dem Accus. ἐμέ, σέ, ἕ) zusammengesetzt, woraus das Pronomen Reflexivum entsteht, welches keinen Nominativ hat, und auf folgende Weise declinirt wird:

1) erste Person.

Sing. N. fehlt, (dafür αὐτός)
G. Masc. ἐμαυτοῦ, Fem. ἐμαυτῆς meiner selbst
D. ἐμαυτῷ ἐμαυτῇ
A. ἐμαυτόν ἐμαυτην.

2) zweite Person.

Sing. N. fehlt, (dafür αὐτός)
G. σεαυτοῦ, σεαυτῆς (oder σαυτοῦ, ῆς) deiner selbst
D. σεαυτῷ, σεαυτῇ (oder σαυτῷ, ῇ)
A. σεαυτόν, σεαυτήν (oder σαυτόν, ήν).

3) dritte Person.

Sing. N. fehlt, (dafür αὐτός)
G. ἑαυτοῦ, ἑαυτῆς, Neutr. ἑαυτοῦ (oder αὑτοῦ, ῆς, οῦ)
D. ἑαυτῷ, ἑαυτῇ, ἑαυτῷ (oder αὑτῷ, ῇ, ῷ)
A. ἑαυτόν, ἑαυτήν, ἑαυτό (oder αὑτόν, αὑτήν, αὑτό).

Der Plural der beiden ersten Personen wird getrennt, ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν ꝛc., die dritte Person hat aber folgenden Plural:

Gen. ἑαυτῶν, ἑαυτῶν, ἑαυτῶν
Dat. ἑαυτοῖς, ἑαυταῖς, ἑαυτοῖς
Acc. ἑαυτούς, ἑαυτάς, ἑαυτά.

Anmerk. 2. Eine fernere Zusammensetzung erleidet αὐτός durch den Artikel, mit welchem verbunden es die Bedeutung: ebenderselbe annimmt, als ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό; gewöhnlich wird der Artikel durch die Crasis (s. §. 15.) mit dem Worte verschmolzen, wodurch dann folgende Formen entstehen:

Sing. N. ὁ αὐτός und ἁὐτός, ἡ αὐτή, ταὐτό und ταὐτόν
G. ταὐτοῦ, τῆς αὐτῆς, ταὐτοῦ
D. ταὐτῷ, ταὐτῇ, ταὐτῷ
A. τὸν αὐτόν, τὴν αὐτήν, ταὐτό und ταὐτόν.
Plur. N. αὐτοί, αὗται, ταὐτά u. s. w.

Anmerk. 3. Zur Verstärkung der hindeutenden Kraft der Demonstrativa hat man im Griechischen noch die Anhängpartikel ι, Iota demonstrativum, welche am Ende des Pronomens angesetzt wird: z. B. οὑτοσί (hicce, französ. celui-ci, dieser da), αὑτηί, τουτί, von οὗτος, αὕτη, τοῦτο. ταυτί für ταῦτα. — ὁδί, von ὅδε. — ἐκεινοσί, von ἐκεῖνος u. s. w.

III. Das Pronomen Interrogativum ist τίς (Masc. 125. und Fem.) wer? und τί (Neutr.) was? Es wird folgendermaaßen declíniert:

Sing. N.	τίς, τί	Plur. N.	τίνες, τίνα
G.	τίνος oder τοῦ	G.	τίνων
D.	τίνι oder τῷ	D.	τίσι
A.	τίνα τί.	A.	τίνας, τίνα.

Dual. N. A. τίνε — G. D. τίνοιν.

IV. Die Pronomina Indefinita sind folgende: 126.

a) τὶς, τὶ irgend einer
b) ἄλλος, η, ο ein anderer (alius)
c) ἕτερος, α, ον einer von zweien (alter)
d) ἑκάτερος, α, ον jeder von beiden
e) ἕκαστος, η, ον jeder
f) ἀμφότερος, α, ον beide.

Alle diese Wörter werden regelmäßig declíniert, wie Adjectiva auf ος, nur ἀμφότερος hat im Dual. ἄμφω, (Gen. und Dat. ἀμφοῖν) für alle drei Geschlechter, und τίς (in Verbindung mit andern Wörtern ohne Accent: τις) wird so declíniert:

Sing. N.	τὶς, τὶ	Plur. N.	τινὲς, τινὰ oder ἄττα.
G.	τινὸς oder τοῦ	G.	τινῶν
D.	τινὶ oder τῷ	D.	τισὶ
A.	τινὰ, τὶ	A.	τινὰς, τινὰ oder ἄττα

Anmerk. Von ἄλλος wird ein Reflexivum „einander" gebildet, was in drei Casus des Plural vorkömmt, auf folgende Weise:

Gen. ἀλλήλων,
Dat. ἀλλήλοις, ἀλλήλαις einander
Acc. ἀλλήλους, ἀλλήλας einander.

Auch der Dual kommt vor: ἀλλήλοιν, αιν, Acc. ἀλλήλω, α.

V. Die Pronomina Relativa sind folgende: 127.

a) ὅς, ἥ, ὅ welcher, e, es
b) ὅστις, ἥτις, ὅ,τι welcher, e, es.

Declination dieser Pronomina.

1. Sing.	N.	ἕς, ἥ, ὅ	Plur. N.	οἵ, αἵ, ἅ
	G.	οὗ, ἧς, οὗ	G.	ὧν — ὧν — ὧν
	D.	ᾧ, ᾗ, ᾧ	D.	οἷς, αἷς, οἷς
	A.	ὅν, ἥν, ὅ.	A.	οὕς, ἅς, ἅ.
	Dual.	N. A. ὥ, ἄ, ὥ		
		G. D. οἷν, αἷν, οἷν.		

2. Sing.	N.	ὅστις	ἥτις	ὅ,τι
	G.	οὑτινος oder ὅτου	ἧστινος	οὑτινος oder ὅτου
	D.	ὥτινι oder ὅτῳ	ᾗτινι	ᾧτινι oder ὅτῳ
	A.	ὅντινα.	ἥντινα	ὅ,τι.
Dual.	N. A.	ὥτινε	ἄτινε	ὥτινε
	G. D.	οἵντινοιν.	αἵντινοιν	οἵντινοιν.

Plur.	N.	οἵτινες	αἵτινες	ἅτινα oder ἄττα
	G.	ὧντινων —	ὧντινων —	ὧντινων —
	D.	οἷστισι(ν)	αἷστισι(ν)	οἷστισι
	A.	οὕστινας	ἅστινας	ἅτινα oder ἅττα.

128. VI. Die Pronomina Negativa sind folgende:

a) οὔτις, οὔτι keiner, e, es.
b) μήτις, μήτι keiner.

Beide werden decliniert, wie τις.

c) οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν keiner
d) μηδείς, μηδεμία, μηδέν keiner.

Beide werden decliniert, wie εἷς, μία, ἕν; s. §. 120. Anm. 1.

129. Anmerk. 1. Im Deutschen gibt es nur ein einfaches Relativum: welcher oder der; wenn aber in einem Satze so groß, so viel, so beschaffen, ein solcher, vorkömmt, und in dem Nachsatze ein Relativum sich daran schließt, so setzen wir blos die Partikeln als oder wie. Die Lateiner haben eine engere Verbindung der Begriffe durch die Wörter tantus, quantus; talis, qualis. Doch fehlt auch im Lateinischen eine von dem Relativum verschiedene Form, um die Frage auszudrücken, wozu ebenfalls quantus und qualis dienen müssen. Aber die Griechen haben nicht nur außer jenen beiden ersten Formen (den Demonstrativen tantus, talis, und den Relativen quantus, qualis) eine besondere Form für die Frage, sondern selbst auch für die unbestimmte Angabe der Eigenschaft; (von irgend einer Größe, von irgend einer Beschaffenheit). Diese vier Arten von Wörtern, die sich auf diese Weise gegenseitig auf einander beziehen, heißen

Correlativa;

sie sind folgende:

a) Interrogativa. ποῖος, wie beschaffen, qualis — πόσος, wie groß, wie viel, quantus — πηλίκος, wie alt. —

b) Demonstrativa. τοῖος, τοιόσδε, τοιοῦτος, so beschaffen, talis — τόσος, τοσόσδε, τοσοῦτος, so groß, so viel, tantus — τηλίκος, τηλικόσδε, τηλικοῦτος, so alt.

c) Relativa. οἷος, ὁποῖος, wie (beschaffen), qualis — ὅσος, ὁπόσος, wie (groß), quantus — ἡλίκος, ὁπηλίκος wie (alt) oder als.

d) Indefinita. ποιός von irgend einer Beschaffenheit — ποσός von irgend einer Größe, aliquantus — πηλικός von irgend einem Alter.

Beispiel zum Uebersetzen. Es war ein Mann da von einer gewissen Größe. Wie groß war er? — Er war so groß, als sein Vater.

Anmerk. 2. Diese Correlativa werden alle decliniert wie die Adjectiva dreier Endungen auf ος, η (α), ον; nur diejenigen, die sich auf — ουτος endigen, werden wie das Demonstrativum οὗτος (§. 123. 2) decliniert. Z. B.

Nom.	τοσοῦτος,	τοσαύτη,	τοσοῦτον und τοσοῦτο
Gen.	τοσούτου,	τοσαύτης,	τοσούτου
Dat.	τοσούτῳ,	τοσαύτῃ,	τοσούτῳ ꝛc.
Plur.	τοσοῦτοι,	τοσαῦται,	τοσαῦτα u. s. w.

Anmerk. 3. An diese Pronomina Correlativa reihen sich auch die Particulä Correlativä an, deren es ebenfalls vier Arten gibt, als:

a) Interrogativa. πῶς, wie? — πόθεν, woher? — πότε, wann? quando — ποῦ, wo?

b) Demonstrativa. οὕτως, τώς, ὥς, ſo — τόθεν von daher — τότε, damals — αὐτοῦ, αὐτόθι, daſelbſt.

c) Relativa. ὡς, ὅπως, wie — ὅθεν, ὁπόθεν, woher — ὅτε, ὁπότε, wann quando — οὗ, ὅπου, wo.

d) Indefinita. πώς, auf irgend eine Weiſe — ποθέν, irgendwoher — ποτέ, irgendwann, einmal, aliquando — πού, irgendwo.

Verſchiedenheiten der Dialekte.

1. Zu §. 121. Von den perſönlichen Fürwörtern kommen in den verſchiedenen Dialekten folgende abweichende Formen vor: 130.

a) von der erſten Perſon ἐγώ.

Sing. N. ἐγώ — epiſch ἐγών (von ἔγωγε, ſ. §. 47. 3 c.).
G. ἐμοῦ — epiſch ἐμέο, ἐμεῖο (ἐμεῦ, ἐμέθεν) — ioniſch und doriſch ἐμεῦ — äoliſch ἐμεῦς, ἐμοῦς — poetiſch ἐμέθεν.
D. ἐμοί — doriſch ἐμίν.

Plur. N. ἡμεῖς — ioniſch ἧμέες — epiſch ἄμμες — doriſch ἀμές.
G. ἡμῶν — ioniſch ἡμέων — epiſch ἡμείων.
D. ἡμῖν — epiſch ἄμμιν, ἄμμι — (über ἧμιν und ἦμιν ſ. §. 47. 1).
A. ἡμᾶς — epiſch ἄμμε — doriſch ἀμέ.

b) von der zweiten Perſon σύ.

Sing. N. σύ — doriſch und äoliſch τύ — epiſch τύνη.
G. σοῦ — epiſch σέο, σεῖο (σεῦ, σέθεν) — ioniſch und doriſch σεῦ — äoliſch τεῦ, τεῦς, τεοῦς — poetiſch σέθεν.
D. σοί — epiſch und ioniſch τοί — doriſch τοί und τίν.
A. σέ — doriſch τύ, τέ, τίν — epiſch τεΐν.

Plur. N. ὑμεῖς — ioniſch ὑμέες — epiſch ὔμμες — dor. ὑμές.
G. ὑμῶν — ioniſch ὑμέων — epiſch ὑμείων.
D. ὑμῖν — epiſch ὔμμιν, ὔμμι.
A. ὑμᾶς — epiſch ὔμμε — doriſch ὑμέ.

c) Von der dritten Perſon.

Das Pronomen der dritten Perſon iſt in der attiſchen Sprache ein Reciprocum, wird aber von den Attikern ſeltener gebraucht, indem ſie ſich gewöhnlich der zuſammengeſetzten Form ἑαυτοῦ ꝛc. bedienen. Weit mehr gehört dies Pronomen der älteren Sprache an, und erſcheint hier, beſonders in dem epiſchen Dialekt, nicht als bloßes Reciprocum, ſondern ſteht wie unſer deutſches er, ihm, ihn. Als Nominativ für dieſen Gebrauch findet ſich bei Homer ὅ, häufiger ὅγε, was mit dem Nominativ des Artikels zuſammenfällt *).

Sing. G. οὗ — epiſch ἕο, εἷο (εὗ, ἕθεν) — ioniſch und doriſch εὗ — äoliſch ἑοῦς — poetiſch ἕθεν.
D. οἷ — epiſch ἑοῖ.
A. ἕ — epiſch ἑέ (μίν) — ioniſch μίν — doriſch (und attiſch poetiſch) νίν (auch für den Plural.).

Plur. N. σφεῖς — ioniſch σφέες
G. σφῶν — ioniſch σφέων — epiſch σφείων
D. σφίσι — ioniſch und poetiſch σφί oder σφίν.
A. σφᾶς — ioniſch und epiſch σφέας — poetiſch σφέ, welches auch für den Singul. ἕ gebraucht wird.

2. Zu §. 122. Außer den oben angeführten Poſſeſſivis bildet die epiſche Sprache für den Dual noch ein beſonderes: 131.

*) Die alten Grammatiker führen den Nom. ἵ an.

νωΐτερος, α, ον (von νῶϊ) unſer beider
σφωΐτερος, α, ον (von σφῶϊ) euer beider.

Der epiſche und doriſche Dialekt haben ferner noch folgende Nebenformen für die Poſſeſſiva:

für σός — τεός, α (η), ον.
für ὅς — ἑός, α (η), ον.
für ἧμέτερος — ἄμός, η, ον (epiſch ἀμός, auch attiſch poet.).
für ὑμέτερος — ὑμός; η, ον.
für σφέτερος — σφός, η, ον.

3. Zu §. 123. Von den Demonſtrativis.

a) Von ὅδε kommt epiſch der Dativ Plur. τοῖσδεσσι und τοῖσδεσι vor, für τοῖσδε.

b) Von οὗτος wird ioniſch der Genitiv und Dativ aufgelöſt in τουτέου, ταυτέης, τουτέῳ ꝛc.

c) Für ἐκεῖνος hat der ioniſche und epiſche Dialekt auch κεῖνος; äoliſch κῆνος, doriſch τῆνος, τήνα, τῆνο.

d) In der älteſten Sprache gehört auch der Artikel zu den Pronominibus Demonſtrativis, und im Doriſchen und Joniſchen findet ſich der Nominativ Plural τοὶ und ταὶ für οἱ und αἱ; da aber der Artikel anfänglich auch als Relativum diente, ſo ſtehen jene Formen auch für οἵ und αἵ, und im Epiſchen τή für ἥ.

132. 4. Zu §. 124. Für die reflexiven Formen ἐμέαυτοῦ, σεαυτοῦ, ἑαυτοῦ kommen in der epiſchen Sprache ſtets die unzuſammengeſetzten ἐμοῦ αὐτοῦ, σοῦ αὐτοῦ ꝛc. vor. — In der ioniſchen Sprache wird das αυ immer gedehnt in ωυ, wobei aber nie eine Eliſion des ε ſtatt findet: ἐωυτοῦ, σεωυτοῦ, ἐμεωυτοῦ für αὐτοῦ, σαυτοῦ, ἐμαυτοῦ. — Für ὁ αὐτός kommt im ioniſchen und epiſchen Dialekte auch vor ὠὐτός mit dem Spiritus Lenis, Neutr. τωὐτό. §. 18. I. f.

5. Zu §. 125. und 126. Aus dem Genitiv τοῦ ſtatt τίνος und τινός wird epiſch τέο, ioniſch und doriſch τεῦ. — Dativ τῷ wird ioniſch τέῳ. — Genit. und Dat. Plur. τινῶν, τισίν, ioniſch τέων, τέοισι. — Neutr. Plur. ἄττα für τινά, ioniſch ἄσσα.

6. Zu §. 127. ὅτου für οὑτινος, epiſch ὅτεο, ioniſch und doriſch ὅτευ. — ὅτῳ ion. ὅτέῳ. — Plur. ἄττα, ion. ἄσσα, ὁντινων, οἵστισιν, ion. ὅτεων, ὅτέῃσιν (Fem. ὅτέῃσιν), attiſch ὅτων, ὅτοις und ὅτοισι. — epiſch hat man für ὅστις eine Form ὅτις, welche vorn unflectiert bleibt: ὅτινος, ὅτινι ꝛc.

Zweites Capitel.

Von den Verbis.

A. Eintheilung der Verba.

133. 1. Die griechiſchen Verba (ῥήματα) zerfallen in Rückſicht auf ihre Bedeutung in folgende Arten (Genera):

I. Das Transitivum (γένος ἀλλοπαθές), welches drei untergeordnete Arten enthält:

1) Das Activum (ἐνεργητικόν), welches eine auf ein Object übergehende Handlung anzeigt, und sich im Präsens gewöhnlich auf ω endigt. Z. B. λούω ich wasche.

2) Das Passivum (παθητικόν), in welchem das Object der activen Handlung zum Subject wird; es endigt sich im Präsens auf μαι. Z. B. λούομαι ich werde gewaschen.

3) Das Medium (μέσον), was zwischen Activ und Passiv in der Mitte steht, indem es meistens eine active Handlung ausdrückt, welche sich aber auf das Subject wieder zurückbezieht, so daß dasselbe zugleich thätig und leidend erscheint. Z. B. λούομαι ich wasche mich. In den meisten Zeiten hat es ganz die Form des Passivums, nur für die Futura und Aoriste hat es eine besondere Form.

II. Das Intransitivum (αὐτοπαθές), welches keine auf ein Object übergehende Handlung anzeigt, sondern einen Zustand oder eine Beschaffenheit. Z. B. χορέω ich gehe.

Anmerk. An diese Arten schließt sich noch eine fernere an, welche jedoch nicht in der Bedeutung, sondern bloß in der Form einen Unterschied macht, indem sie mit activer oder intransitiver Bedeutung theils eine passive, theils auch eine mediale Form verbindet. Sie enthält die sogenannten Deponentia. Z. B. βούλομαι ich will (§. 306. Anm. 1.)

2. Die Conjugationen oder Conjugationsformen (συζυγίαι) werden im Griechischen durch den Buchstaben bestimmt, welcher vor der Endung ω im Präsens sich befindet, und den man den Charakter eines Verbums nennt. Nach diesem Charakter gibt es drei verschiedene Klassen: 134.

I. Verba pura, welche einen Vocal (oder Diphthongen) zum Charakter haben. Z. B. φιλέω (ich) liebe), τίω (ich ehre), παύω (ich beruhige).

II. Verba muta, deren Charakter ein stummer Buchstabe (litera muta) ist, und zwar entweder ein P-Laut, π, β, φ; oder ein K-Laut, κ, γ, χ; oder ein T-Laut, τ, δ, θ. Z. B. λείπω (ich) verlasse), πλέκω (ich) flechte), πείθω (ich) überrede).

III. Verba liquida, deren Charakter ein flüssiger Buchstabe (litera liquida, λ, μ, ν, ρ) ist.

B. Abwandlung der griechischen Verba.

Bei der Abwandlung (κλίσις) der griechischen Verba hat 135.
man die Veränderungen zu beachten, welche theils vorn an dem Stamm vorgenommen werden (die man das Augment, αὔξησις, nennt), theils am Ende des Stammes. Beiderlei Veränderungen richten sich nach den verschiedenen Modis, Temporibus und Numeris, welche auf folgende Weise eingetheilt werden:

I. Die Modi (ἐγκλίσεις) sind im Griechischen fünferlei:

1) Der Indicativus (ἔγκλισις ὁριστική), welcher die Handlung geradezu und mit Bestimmtheit ausdrückt.

2) Der Conjunctivus (ἔγκλ. ὑποτακτική), der nicht geradezu die Handlung ausdrückt, sondern in abhängigen Sätzen zu stehen pflegt.

3) Der Optativus (ἔγκλ. εὐκτική), welcher, seinem Namen nach, dient, um einen Wunsch auszudrücken, aber auch sonst, wie der Conjunctiv, in abhängigen Sätzen gebraucht wird.

4) Der Imperativus (ἔγκλ. προστακτική), welcher dazu dient, einen Befehl auszudrücken.

5) Der Infinitivus (ἔγκλ. ἀπαρέμφατος), welcher unbestimmt, ohne Bezeichnung der Person, eine Handlung ausdrückt. — Und an den Infinitiv schließen sich an die Participia (μετοχαί) und das Gerundium.

136 II. Die Tempora (χρόνοι) zerfallen in

1) Haupt-Tempora, welche sind:

a) das Präsens (χρόνος ἐνεστώς);

b) das Perfectum (χρ. παρακείμενος); in dem Activum gibt es von dieser Zeit eine doppelte Form, nämlich ein erstes und ein zweites Perfectum;

c) das Futurum (χρ. μέλλων). Das Activum hat bei den Verbis der ersten beiden Klassen nur die Form des sogenannten ersten, bei den Verbis der dritten Klasse nur die des zweiten Futurs. Im Passivum aber kommt das erste und zweite Futur vor, und noch ein drittes, welches die Bedeutung eines Futuri exacti hat.

2) Historische Tempora, diese sind:

a) das Imperfectum (χρ. παρατατικός);

b) das Plusquamperfect (χρ. ὑπερσυντέλικός), von welchem es im Activo, wie vom Perfect, eine doppelte Form gibt: das erste und zweite Plusquamperfect;

c) der Aoristus (χρ. ἀόριστος), die unbegränzte Zeit. Dieses Tempus hat auch eine doppelte Form, welche man den ersten und zweiten Aorist heißt. In Rücksicht auf seine Bedeutung wird es meistens als eine vergangene Zeit angesehen.

III. Die Numeri (ἀριθμοί, Zahlformen) sind, so wie bei den Declinationen, dreifach:

1) der Singularis (ἑνικός);

2) der Dualis (δυϊκός), von welchem im Activ nur für die zwei letzten Personen (ihr beide, sie beide) besondere Formen vorhanden sind, im Passivum aber für alle drei Personen;

3) der Pluralis (πληθυντικός), welcher, so wie der Singular, in allen Temporibus drei Personen (πρόσωπα) hat.

Man wird die Regeln für die Abwandlung der griechischen Verba besser auffassen, wenn man sich vorher mit den Formen eines Verbums durchaus bekannt gemacht hat; dazu ist aber auch das griechische Hülfszeitwort *εἰμί* (sum) nothwendig, welches in einzelnen Formen des Passivs gebraucht wird.

εἰμί ich bin *). 137.

Präsens.

	Indicativ.	Conjunct.	Optativ.
Sing.	*εἰμί* ich bin	*ὦ* ich sey	*εἴην* ich würde od. mög=
	εἶ (*ἔσσι*) du bist	*ἦς*	*εἴης* te seyn
	ἐστί er ist.	*ἦ*.	*εἴη*.
Dual.	—	—	—
	ἐστόν ihr beide seyd	*ἦτον*	*εἴητον*
	ἐστόν sie beide sind.	*ἦτον*.	*εἰήτην*.
Plur.	*ἐσμέν* wir sind	*ὦμεν*	*εἴημεν*
	ἐστέ ihr seyd	*ἦτε*	*εἴητε*
	εἰσί(*ν*) sie sind.	*ὦσι*(*ν*).	(*εἴησαν*) *εἶεν*.

Imperativ.

Sing. *ἴσθι* sey
ἔστω er soll seyn.
Dual. *ἔστον* ihr beide sollt seyn
ἔστων sie beide sollen seyn.
Plur. *ἔστε* seyet ihr
ἔστωσαν od. *ἔστων* sie soll. seyn.

Infinitiv.

εἶναι seyn.

Participium.

ὤν, οὖσα, ὄν seyend,
Gen. *ὄντος, οὔσης, ὄντος*.

Imperfectum.

Sing. *ἦν* ich war
(*ἦς*) *ἦσθα* du warst
ἦν er war.
Dual. —
ἦτον ihr beide waret
ἤτην sie beide waren.
Plur. *ἦμεν* wir waren
ἦτε ihr waret
ἦσαν sie waren.

Futurum.

ἔσομαι ich werde seyn
ἔσῃ
(*ἔσεται*) *ἔσαι*
ἐσόμεθον
ἔσεσθον Fut. Inf.
ἔσεσθον *ἔσεσθαι* seyn
ἐσόμεθα werden.
ἔσεσθε
ἔσονται.

---

*) Die einfachen Formen von *εἰμί* stehen hier, nicht nur weil sie zum Theil bei der Conjugation des Perfecti und Plusquamperf. Pass. gebraucht werden, sondern weil sie auch in den anfänglichen Uebersetzungsübungen nicht leicht umgangen werden können. Das Ausführlichere findet sich unten §. 192. f.

138. a. τ ύ π τ ω

A c t i

a

	Indicativus.	Conjunctivus.
Präsens.	τύπτ-ω	τύπτ-ω
Imperfectum.	ἔ-τυπτ-ον	—
Perfectum I.	τέ-τυφ-α	τετύφ-ω
Plusquamperf. I.	ἐτε-τύφ-ειν	—
Perfectum II.	τέ-τυπ-α	τετύπ-ω
Plusquamperf. II.	ἐτε-τύπ-ειν	—
Futurum I.	τύπ-σω *)	—
Aoristus I.	ἔ-τυπ-σα	τύπ-σω
Aoristus II.	ἔ-τυπ-ον	τύπ-ω.

NB. 1. Die Zusätze vorn an dem Verbum nennt man das Augment; es bleibt in den historischen Zeiten nur im Indicativ, in den Hauptzeiten aber (in den Perfecten) durch alle Modi.

2. Für die Abwandlung der obigen Verbalformen durch die verschiedenen Personen gilt die

Hauptregel: Diejenigen Zeiten, welche in der ersten Person gleiche Ausgänge haben, sind auch in den übrigen Personen gleich.

3. Die zweite und dritte Person des Dualis (welche im Activ nur allein vorkommen) sind im Indicativ in allen Hauptzeiten gleich (τον, τον), aber in den historischen Zeiten ungleich (τον, την); im Conjunctiv sind sie in allen Zeiten gleich, und im Optativ (und Imperativ) in allen Zeiten ungleich.

4. Aus der oben angegebenen Hauptregel ergibt sich folgendes:

a) Im Indicativ werden auf gleiche Weise conjugiert: 1) das Präsens und Futurum, welche sich auf ω endigen, 2) das Imperfect und der zweite Aorist, welche sich auf ον endigen, 3) das Perfect und der erste Aorist, welche auf α ausgehen (worin weicht aber der erste Aorist vom Perfect ab? s. S. 92.), 4) die beiden Plusquamperfecte, welche sich auf ειν endigen.

b) Im Conjunctiv werden alle Zeiten auf gleiche Weise conjugiert; sie endigen sich alle auf ω.

c) Im Optativ werden alle, außer dem ersten Aorist, auf gleiche Weise conjugiert; sie endigen sich auf οιμι, der erste Aorist auf αιμι.

---

*) Für τύπσω, ἔτυπσα und alle diese Formen mit πσ (bis S. 99.) schreibt man eigentlich τύψω, ἔτυψα mit ψ.

ich ſchlage.

vum.

b

Optativ.	Imperat.	Infinit.	Particip.
τύπτ-οιμι	τύπτ-ε	τύπτ-ειν	τύπτ-ων
—	—	—	—
τετύφ-οιμι	τέτυφ-ε	τετυφ-έναι	τετυφ-ώς
—	—	—	—
τετύπ-οιμι	τέτυπ-ε	τετυπ-έναι	τετυπ-ώς
—	—	—	—
τύπ-σοιμι	—	τύπ-σειν	τύπ-σων
τύπ-σαιμι	τύπ-σον	τύπ-σαι	τύπ-σας
τύπ-οιμι	τύπ-ε	τυπ-εῖν	τυπ-ών.

d) Im Imperativ gehen übereinſtimmend alle Zeiten außer dem erſten Aoriſt; ſie endigen ſich auf ε, nur dieſer geht auf ον aus.

e) Der Infinitiv endigt ſich auf ειν im Präſens, Futur und zweiten Aoriſt; auf εναι im Perfect, und auf αι im erſten Aoriſt.

f) Die Participia endigen ſich auf ων, ουσα, ον im Präſens, Futur und zweiten Aoriſt; auf ως, υια, ος im Perfect, und auf ας, ασα, αν im erſten Aoriſt.

138. b. (139) Acti

		Indicativus.	Conjunct.	Optativus.
Präsens.	Sing.	τύπτ-ω	τύπτ-ω	τύπτ-οιμι
		τύπτ-εις	τύπτ-ῃς	τύπτ-οις
		τύπτ-ει	τύπτ-ῃ	τύπτ-οι
	Dual.	—	—	—
		τύπτ-ετον	τύπτ-ητον	τύπτ-οιτον
		τύπτ-ετον	τύπτ-ητον	τυπτ-οίτην
	Plur.	τύπτ-ομεν	τύπτ-ωμεν	τύπτ-οιμεν
		τύπτ-ετε	τύπτ-ητε	τύπτ-οιτε
		τύπτ-ουσι (ν)	τύπτ-ωσι (ν)	τύπτ-οιεν
Imperf.	S.	ἔ-τυπτ-ον	D. —	P. ἐ-τύπτ-ομεν
		ἔ-τυπτ-ες	ἐ-τύπτ-ετον	ἐ-τύπτ-ετε
		ἔ-τυπτ-ε (ν)	ἐ-τυπτ-έτην	ἔ-τυπτ-ον.
Perf. I.	Sing.	τέ-τυφ-α	τε-τύφ-ω wie das Präsens.	τε-τύφ-οιμι wie das Präs.
		τέ-τυφ-ας		
		τέ-τυφ-ε		
	Dual.	—		
		τε-τύφ-ατον		
		τε-τύφ-ατον		
	Plur.	τε-τύφ-αμεν		
		τε-τύφ-ατε		
		τετ-ύφ-ασι (ν)		
Plusqpf. I.	S.	ἐτε-τύφ-ειν	D. —	P. ἐτε-τύφ-ειμεν
		ἐτε-τύφ-εις	ἐτε-τύφ-ειτον	ἐτε-τύφ-ειτε
		ἐτε-τύφ-ει	ἐτε-τυφ-είτην	ἐτε-τύφ-εισαν od. εσαν
Perfect. II.		τέ-τυπ-α durchaus wie das Perf. I.		
Plusqpf. II.		ἐτε-τύπ-ειν durchaus wie das Plusquampf. I.		
Fut. I.		τύπ-σω wie das Präs.	Conj. fehlt.	τύπ-σοιμι wie das Präsens.
Aor. I.	Sing.	ἔ-τυπ-σα	τύπ-σω wie das Präs.	τύπ-σαιμι
		ἔ-τυπ-σας		τύπ-σαις —σειας
		ἔ-τυπ-σε		τύπ-σαι —σειε
	Dual.	—		—
		ἐ-τύπ-σατον		τύπ-σαιτον
		ἐ-τυπ-σάτην		τυπ-σαίτην
	Plur.	ἐ-τύπ-σαμεν		τύπ-σαιμεν
		ἐ-τύπ-σατε		τύπ-σαιτε
		ἔ-τυπ-σαν		τύπ-σαιεν —σειαν
Aor. II.		ἔ-τυπ-ον wie d. Impf.	τύπ-ω wie das Präs.	τύπ-οιμι wie das Präsens.

v u m.

Imperativus.	Infinit.	Particip.
—	τύπτ-ειν	τύπτ-ων
τύπτ-ε		τύπτ-ουσα
τυπτ-έτω		τύπτ-ον
—		Gen. τύπτ-οντος.
τύπτ-ετον		
τυπτ-έτων		
—		
τύπτ-ετε		
τυπτ-έτωσαν od. τυπτόντων		

τέτυφ-ε wie das Präſens.	τετυφ-έναι	τετυφ-ώς
		τετυφ-υῖα
		τετυφ-ός
		Gen. τετυφ-ότος

Imperat. fehlt.	τύπ-σειν	τύπ-σων wie d. Pr.
—	τύπ-σαι	τύπ-σας
τύπ-σον		τύπ-σασα
τυπ-σάτω		τύπ-σαν
—		Gen. τύπ-σαντος
τύπ-σατον		
τυπ-σάτων		
—		
τύπ-σατε		
τυπ-σάτωσαν od. —σάντων		

τύπ-ε wie das Präſens.	τυπ-εῖν	τυπ-ών, οῦσα, όν τυπόντος.

Pass

139. a.	Indicativus.	Conjunctivus.
Präsens.	τύπτ-ομαι	τύπτ-ωμαι
Imperfectum.	ἐ-τυπτ-όμην	—
Perfectum.	τέ-τυμ-μαι	τετυμμένος ὦ
Plusquamperf.	ἐτε-τύμ-μην	—
Futurum I.	τυφ-θήσομαι	—
Aoristus I.	ἐ-τύφ-θην	τυφ-θῶ
Futurum II.	τυπ-ήσομαι	—
Aoristus II.	ἐ-τύπ-ην	τυπ-ῶ
Futurum III.	τε-τύπ-σομαι	—

Med

Futurum I.	τύπ-σομαι	—
Aoristus I.	ἐ-τυπ-σάμην	τύπ-σωμαι
Aoristus II.	ἐ-τυπ-όμην	τύπ-ωμαι

Präsens, Imperfectum und Perfectum wie

NB. 1. Was von der Conjugation des Passivums gilt, das gilt auch von dem Medium, denn die Medialformen sind durchaus passiver Art. Aber die beiden passiven Aoriste haben active Endungen, so daß sie von den übrigen passiven und medialen Formen ganz abweichen, und nicht unter den folgenden Regeln mit begriffen werden.

2. Die Ausgänge für das Passivum und Medium sind eigentlich folgende:

	a. Hauptzeiten.	b. Historische Zeiten.
Sing.	—μαι, σαι, ται	—μην, σο, το
Dual.	—μεθον, σθον, σθον	—μεθον, σθον, σθην
Plur.	—μεθα, σθε, νται	—μεθα, σθε, ντο.

3. Die Ausgänge σαι und σο in der zweiten Person Singularis finden nur noch im Perfect und Plusquamperfect Statt, in den übrigen Zeiten ist das σ ausgestoßen, und die Endung mit dem vorhergehenden Vocal zusammengezogen worden.

* Von den Abweichungen, welche die obigen Endungen im Dual und Plural des Perfecti und Plusquamperfecti von τύπτω erleiden, s. das Genauere unten §. 155. und 156.

4. Der Optativ schließt sich in seiner Formation an die historischen Zeiten an, der Conjunctiv an die Hauptzeiten. (Die

i v u m.

Optativus.	Imperat.	Infinit.	Particip.
τυπτ-οίμην	τύπτ-ου	τύπτ-εσθαι	τυπτ-όμενος
—	—	—	—
τετυμμένος εἴην	τέ-τυπ-σο	τε-τύφ-θαι	τε-τυμ-μένος
—	—	—	—
τυφ-θησοίμην	—	τυφ-θήσεσθαι	τυφ-θησόμενος
τυφ-θείην	τύφ-θητι	τυφ-θῆναι	τυφ-θείς
τυπ-ησοίμην	—	τυπ-ήσεσθαι	τυπ-ησόμενος
τυπ-είην	τύπ-ηθι	τυπ-ῆναι	τυπ-είς
τε-τυπ-σοίμην	—	τε-τύπ-σεσθαι	τε-τυπ-σόμενος.

i u m.

im Passivo.

τυπ-σοίμην	—	τύπ-σεσθαι	τυπ-σόμενος
τυπ-σαίμην	τύπ-σαι	τύπ-σασθαι	τυπ-σάμενος
τυπ-οίμην	τυπ-οῦ	τυπ-έσθαι	τυπ-όμενος.

oben angegebenen Ausgänge der Hauptzeiten kommen also dem Conjunctiv zu, und die der historischen Zeiten dem Optativ.)

5. Alle Hauptzeiten haben durchaus in der dritten Person Singul. und Plural die Endung ται, und alle historischen Zeiten die Endung το.

6. In dem Passivum und Medium gilt vom Dual die nämliche Regel, wie bei'm Activ (§. 138. a. 3), und auch die Hauptregel (§. 138. a. 2) von der übereinstimmenden Abwandlung der Zeiten. Es ist daher auch für das Passivum und Medium zu bestimmen (wie oben bei'm Activ geschehen ist): welche Zeiten endigen sich im Indicativ gleich, und werden mithin auf gleiche Weise conjugiert? — welche im Conjunctiv? u. s. w.

139. b. Passi

		Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.
Präs.	S.	τύπτ-ομαι	τύπτ-ωμαι	τυπτ-οίμην
		τύπτ-η oder ει	τύπτ-η	τύπτ-οιο
		τύπτ-εται	τύπτ-ηται	τύπτ-οιτο
	D.	τυπτ-όμεθον	τυπτ-ώμεθον	τυπτ-οίμεθον
		τύπτ-εσθον	τύπτ-ησθον	τύπτ-οισθον
		τύπτ-εσθον	τύπτ-ησθον	τυπτ-οίσθην
	P.	τυπτ-όμεθα	τυπτ-ώμεθα	τυπτ-οίμεθα
		τύπτ-εσθε	τύπτ-ησθε	τύπτ-οισθε
		τύπτ-ονται.	τύπτ-ωνται.	τύπτ-οιντο.
Imperf.	S.	ἐτυπτ-όμην	D. ἐτυπτ-όμεθον	P. ἐτυπτ-όμεθα
		ἐτύπτ-ου	ἐτύπτ-εσθον	ἐτύπτ-εσθε
		ἐτύπτ-ετο	ἐτυπτ-έσθην	ἐτύπτ-οντο
Perf.	S.	τέτυμ-μαι	τετυμμένος ὦ	τετυμμένος εἴην
		τέτυπ-σαι	— ἦς	— εἴης
		τέτυπ-ται	— ἦ ꝛc. von εἰμί.	— εἴη ꝛc. von εἰμί.
	D.	τετύμ-μεθον		
		τέτυφ-θον		
		τέτυφ-θον		
	P.	τετύμ-μεθα		
		τέτυφ-θε		
		τετυμμένοι εἰσίν		
Plusq. pf.	S.	ἐτετύμ-μην	D. ἐτετύμ-μεθον	P. ἐτετύμ-μεθα
		ἐτέτυπ-σο	ἐτέτυφ-θον	ἐτέτυφ-θε
		ἐτέτυπ-το	ἐτετύφ-θην	τετυμμένοι ἦσαν
Fut. I.		τυφ-θήσομαι wie das Präs.	Conj. fehlt.	τυφ-θησοίμην wie das Präsens.
Aor. I.	S.	ἐτύφ-θην	τυφ-θῶ	τυφ-θείην
		ἐτύφ-θης	τυφ-θῆς	τυφ-θείης
		ἐτύφ-θη	τυφ-θῇ	τυφ-θείη
	D.	—	—	—
		ἐτύφ-θητον	τυφ-θῆτον	τυφ-θείητον
		ἐτυφ-θήτην	τυφ-θῆτον	τυφ-θειήτην
	P.	ἐτύφ-θημεν	τυφ-θῶμεν	τυφ-θεῖμεν (-θείημεν)
		ἐτύφ-θητε	τυφ-θῆτε	τυφ-θεῖτε (-θείητε)
		ἐτύφ-θησαν.	τυφ-θῶσι (ν).	τυφ-θεῖεν (-θείησαν).
Futur. II.		τυπ-ήσομαι durchaus wie das Futur. I.		
Aor. II.		ἐτύπ-ην durchaus wie der Aorist. I.		
Futur. III.		τετύπ-σομαι durchaus wie das Futur. I.		

v u m.

Imperativ.	Infinitiv.	Particip.
— τύπτ-ου τυπτ-έσθω — τύπτ-εσθον τυπτ-έσθων — τύπτ-εσθε τυπτ-έσθωσαν od. τυπτ-έσθων	τύπτ-εσθαι.	τυπτ-όμενος, η, ον.
— τέτυπ-σο τετύφ-θω — τέτυφ-θον τετύφ-θων — τέτυφ-θε τετύφ-θωσαν od. τετύφ-θων.	τετύφ-θαι.	τετυμ-μένος, η, ον.
Imperat. fehlt.	τυφ-θήσεσθαι.	τυφ-θησόμενος, η, ον.
— τύφ-θητι τυφ-θήτω — τύφ-θητον τυφ-θήτων — τύφ-θητε τυφ-θήτωσαν.	τυφ-θῆναι.	τυφ-θείς τυφ-θεῖσα τυφ-θέν G. τυφ-θέντος.

139. c. **Med**

Präsens, Imperfectum, Perfectum

	Indicativ.	Conjunctiv.	Optativ.

Futur. I. *τύπ-σομαι* durchaus wie das Futur. I. Pass.

Aor. I. Sing.	*ἐτυπ-σάμην*	*τύπ-σωμαι* wie d.	*τυπ-σαίμην*
	ἐτύπ-σω	Präs. Pass.	*τύπ-σαιο*
	ἐτύπ-σατο.		*τύπ-σαιτο*
Dual.	*ἐτυπ-σάμεθον*		*τυπ-σαίμεθον*
	ἐτύπ-σασθον		*τύπ-σαισθον*
	ἐτυπ-σάσθην.		*τυπ-σαίσθην*
Plur.	*ἐτυπ-σάμεθα*		*τυπ-σαίμεθα*
	ἐτύπ-σασθε		*τύπ-σαισθε*
	ἐτύπ-σαντο.		*τύπ-σαιντο.*

Aor. II.	*ἐτυπόμην* wie das Imperf. Pass.	*τύπωμαι* wie das Präs. Pass.	*τυποίμην* wie das Präs. Pass.

Gerundium *τυπτέον.*

NB. 1. Zur Vergleichung der einzelnen Personal-Endungen des Activs und Passivs dient folgende Uebersicht:

a. Hauptzeiten.			b. Historische Zeiten.		
	Activ.	Pass.		Activ.	Pass.
Sing.	— o.	*μαι*	Sing.	— ν.	*μην*
	ς is.	(*σαι*)		ς	(*σο*)
	— t.	*ται*		—	*το*
Dual.	—	*μεθον*	Dual.	—	*μεθον*
	τον	*σθον*		*τον*	*σθον*
	τον	*σθον*		*την*	*σθην*
Plur.	*μεν*	*μεθα*	Plur.	*μεν*	*μεθα*
	τε	*σθε*		*τε*	*σθε*
	σι ντει.	*νται.*		*ν* (*σαν*)	*ντο.*

2. Da sowohl für das Activum, als für das Passivum, die oben ausgesprochene Bemerkung gilt, daß der Conjunctiv mit den Hauptzeiten, der Optativ mit den historischen Zeiten in seinen Ausgängen übereinstimmt, so lassen sich obige Beugungs-Endungen (wenn man die passiven Aoriste ausnimmt) auch für den Conjunctiv und Optativ anwenden.

3. Der Unterschied der Formation des Conjunctivs und Optativs von der des Indicativs beruht demnach hauptsächlich auf den Vocalen, die jenen Endungen vorangehen. Diese Vocale nennt man deßwegen Modusvocale (weil auf ihnen der Unterschied der Modi beruht), oder Bindevocale (weil durch sie jene Endungen mit dem Stamm verbunden werden).

i u m.

und Plusquamperf. sind eins mit dem Passiv.

Imperativ.	Infinit.	Participia.
—	τύπ-σασθαι,	τυπ-σάμενος, η, ον.
τύπ-σαι		
τυπ-σάσθω		
—		
τύπ-σασθον		
τυπ-σάσθων		
—		
τύπ-σασθε		
τυπ-σάσθωσαν od. -σάσθων		

τυποῦ wie das Präs. Pass.	τυπέσθαι.	τυπόμενος, η, ον.

4. Während in den Endungen des Indicativs die kurzen Vocale ε und ο erscheinen, hat der Conjunctiv durchaus die langen Vocale η und ω, und der Optativ hat immer einen mit ι gemischten Diphthongen: οι oder αι. (Ganz abweichend ist die Endung μι in der 1. Sing. Activ.)

5. Um zu sehen, wie der Modus- oder Binde-Vocal, mit dem Stamm und dem Ausgange vereint, die Conjugationsformen bildet, vergleiche man die erste und zweite Person Pluralis im Activ und Passiv aus allen drei Modis:

	Indic.	Conj.	Optat.
Act.	τύπτ-ο-μεν	τύπτ-ω-μεν	τύπτ-οι-μεν
Pass.	τύπτ-ε-σθε	τύπτ-η-σθε	τύπτ-οι-σθε.

Anmerk. 1. In der oben gegebenen Uebersicht (Nro. 1.) fehlt im Activ ein Ausgang für die erste und dritte Person Singul., weil diese Personen theils den bloßen Modusvocal (ohne besondern Endausgang) haben, theils auch auf sehr verschiedene Weise in den verschiedenen Modis und Temporibus ihre Endungen bilden, und keine so einfache Bestimmung zulassen.

Anmerk. 2. Das Perfectum und Plusquamperf. Passivi bildet seine Personalformen ohne den Bindevocal, indem es die bloße Tempus-Endungen an den Stamm ansetzt (τέ-τυμ-μαι für τέ-τυπ-μαι, τέ-τυπ-σαι (ψαι); τέ-τυπ-ται ꝛc.). Eine ähnliche Bildungsweise findet sich unten bei den Verbis auf μι.

Anmerk. 3. Die beiden passiven Aoriste mit ihren abweichenden activen Formen schließen sich in vielem an die Conjugation der Verba auf μι an, wovon weiter unten die Rede seyn wird.

Staatliche Bibliothek Passau

C. Regeln für die Abwandlung der Verba.

140. Diejenigen Veränderungen, welche bei der Abwandlung der griechischen Verba vorn an dem Stamme vorgenommen werden, ergeben sich aus der Lehre vom Augment; welche aber am Ende des Stammes statt haben, diese werden bestimmt in der Lehre vom Charakter und von der Bildung der Tempora.

I. Vom Augmente.

Das Augmentum (αὔξησις) ist ein Zuwachs, den das griechische Verbum in den historischen Zeiten und im Perfectum vorn am Stamme annimmt. Es ist von zweierlei Art: a) Augmentum syllabicum, b) Augmentum temporale.

Das Augmentum syllabicum.

141. 1. Dieses Augment besteht aus der Silbe ε, und wird in den historischen Zeiten vorn an das Wort angesetzt, wenn dasselbe mit einem Consonanten anfängt.

τύπτω — Imperf. ἔ-τυπτον — Aor. ἔ-τυψα

2. Das Augment des Perfects heißt die Reduplication (διπλασιασμός), und besteht darin, daß der Anfangsconsonant des Verbums vor dem Augment ε wiederholt wird.

τύπτω — Perf. τέ-τυφα.

3. Das Plusquamperfect setzt vor die Reduplication des Perfects noch ein neues Augment hinzu.

Perf. τέτυφα — Plusqpf. ἐ-τετύφειν.

142. Anmerk. 1. Die Verba, die mit einer Aspirata, φ, χ, θ, anfangen, wiederholen nicht diese Buchstaben als Reduplication, sondern setzen statt derselben die mit ihnen verwandten Tenues, π, κ, τ (§. 11. 1).

φιλέω — Perf. πεφίληκα, nicht φεφίληκα (lieben).
χωρέω — Perf. κεχώρηκα, nicht χεχώρηκα (weichen).
θύω — Perf. τέθυκα, nicht θέθυκα (opfern).

Anmerk. 2. Die Verba, welche mit ρ anfangen, verdoppeln das ρ, sobald das Augment vor das Verbum tritt, und setzen im Perfect und Plusquamperfect keine weitere Reduplication.

ῥάπτω — Imperf. ἔῤῥαπτον, Perf. ἔῤῥαφα, Plusqpf. ἐῤῥάφειν (nähen).

Anmerk. 3. Verba, die mit einem Doppelconsonanten, ζ, ξ, ψ, oder mit zwei Consonanten anfangen, von welchen der zweite keine Liquida (λ, μ, ν, ρ) ist, begnügen sich im Perfect und Plusquamperfect mit dem einfachen Auament, und setzen keine Reduplication.

ζητέω — Perf. ἐζήτηκα, Plusqpf. ἐζητήκειν (suchen).
ξαίνω — Perf. ἔξαγκα (spinnen).
ψάλλω — Perf. ἔψαλκα (Zither spielen).
σαθμάω — Perf. ἐσάθμηκα (wiegen).
σπείρω — Perf. ἔσπορα (säen).
πτείνω — Perf. ἔκτονα (tödten).

Anmerk. 4. Wenn aber ein Verbum mit zwei Consonanten anfängt, wovon der zweite eine Liquida ist, so wird die Reduplication gesetzt. — *γράφω*, Perf. *γέγραφα*. *πλύνω*, Perf. *πέπλυκα* (benetzen).

Nur die mit *γν* und *γλ* setzen gewöhnlich bloß *ε*. — *γνωρίζω* (kennen), Perf. Pass. *ἐγνώρισμαι*. *γλύφω* (eingraben), Perf. *ἔγλυφα*

Das Augmentum temporale.

Dieses Augment findet bei den Verbis statt, welche mit einem Vocal anfangen. Es besteht eigentlich auch aus *ε*, aber dieses *ε* wird jedesmal mit dem Anfangsbuchstaben des Verbums zusammengezogen, wodurch derselbe verlängert wird (§. 59. 3), und zwar mit folgenden Veränderungen: 143.

1) *α* und *ε* werden in den augmentierten Zeiten *η*, — *ο* wird *ω*:

ἀγγέλλω — Imperf. *ἤγγελλον*, Perf. *ἤγγελκα*, Plusqpf. *ἠγγέλκειν* (verkünden).
ἐλπίζω — Imperf. *ἤλπιζον*, Perf. *ἤλπικα* (hoffen).
ὁρμάω — Imperf. *ὥρμαον*, Perf. *ὥρμηκα* (streben).

2) *αυ* und *ευ* werden *ηυ*:

αὐλέω — Imperf. *ηὔλεον*, Aor. *ἠύλησα* (flöten).
εὔχομαι — Imperf. *ηὐχόμην* (beten).

3) *αι* und *οι* werden *η* und *ῳ*:

αἰτέω — Imperf. *ᾔτεον*, Aor. *ᾔτησα* (bitten).
οἰκέω — Imperf. *ᾤκεον*, Aor. *ᾤκησα* (wohnen).

4) *η*, *ω*, *ει*, *ου* und *ι*, *υ* bleiben unverändert, (nur *ι* und *υ*, wenn sie kurz sind, werden lang.)

ἡγέομαι — Aor. *ἡγησάμην* (führen).
ὠφελέω — Perf. *ὠφέληκα* (nützen).
εἴργω — Aor. *εἶρξα* (abhalten).
οὐτάζω — Imperf. *οὔταζον* (verwunden).
ἱκετεύω — Imperf. *ἱκέτευον* (Schutz suchen).
ὑμνέω Imperf. *ὕμνεον* (preisen).

Anmerk. 1. Einige Verba, die mit *ε* anfangen, verwandeln dieses in den augmentierten Zeiten in *ει* statt in *η*. Dergleichen sind: *ἕπομαι* folgen, *ἔχω* haben. — Imperf. *εἶχον* aus *ἔσεχον*. (Vgl. §. 146. A. 1.) 144.

Anmerk. 2. Die Verba, welche das Augmentum Temporale haben, begnügen sich in der Regel auch in dem Perfect und Plusquamperfect mit demselben. *ἀγγέλλω*, Perf. *ἤγγελκα*, Plusqpf. *ἠγγέλκειν*.

Aber einige Verba nehmen in diesen zwei Temporibus noch die sogenannte attische Reduplication an, welche darin besteht, daß die beiden Anfangsbuchstaben des Worts vor dem gewöhnlichen Augment wiederholt werden.

ἀγείρω (versammeln), Perf. (*ἤγερκα*) *ἀγ-ήγερκα*
ὀρύσσω (graben), Perf. (*ὤρυχα*) *ὀρ-ώρυχα*.
ἀκούω (hören), Perf. (*ἤκοα*) *ἀκ-ήκοα*.

Das Plusquampf. setzt an diese Reduplication noch ein Augment.

ἀκ-ήκοα — Plusqpf. *ἠκ-ηκόειν* (vgl. §. 146. C. 2).
ἄρ-ηρα — (von *ἄρω*), Plusqpf. *ἠρ-ήρειν*.

Von einer ähnlichen Reduplication des Aorists s. unten §. 164. 16. Die Verba, welche der attischen Reduplication fähig sind, sieh §. 222.

Augment bei zusammengesetzten Verbis.

145. 1. Das Augment muß sich unmittelbar an das Verbum selbst anschließen. Wenn daher ein Verbum mit einer Präposition zusammengesetzt ist, so kommt die Präposition vor das Augment zu stehen.

προς-φέρω — Imperf. προς-έφερον.
συν-άρχω — Imperf. συν-ῆρχον.

Anmerk. 1. Hat sich bei der Zusammensetzung der Endconsonant der Präposition nach dem Anfangsconsonanten des Verbums verändert, so tritt er vor dem Augment wieder in seinen unveränderten Stand zurück:

συλλέγω (von σύν und λέγω) — Imperf. συν-έλεγον.
ἐκβαίνω (von ἐξ und βαίνω) — Imperf. ἐξ-έβαινον.

Endigt sich die Präposition mit einem Vocal, so wird er vor dem Augmente ausgestoßen:

ἀπο-κρύπτω — Aorist. ἀπ-έκρυψα
δια-φέρω — Imperf. δι-έφερον
ἐπι-βαίνω — Imperf. ἐπ-έβαινον.

Nur περί und πρό behalten den Endvocal vor dem Augment: περιβάλλω, Imperf. περιέβαλλον — προπέμπω, Imperf. προέπεμπον, gewöhnlich προύπεμπον. Auch ἀμφὶ in ἀμφιέννυμι, Aor. ἠμφίεσα ꝛc.

2. Bei Zusammensetzungen anderer Art, wo keine Präposition vor dem Verbum steht, wird das Augment vorn an das Wort angesetzt.

σωμασκέω (von σῶμα und ἀσκέω), Imperf. ἐσωμάσκεον (den Körper üben).
ἀνδραγαθέω (von ἀνήρ und ἀγαθός) Aor. ἠνδραγάθησα (tapfer seyn).
εὐλογέω (von ευ und λέγω), Imperf. ηὐλόγεον (Gutes reden).
δυσπαθέω (von δυς und παθεῖν), Imperf. ἐδυσπάθεον (Unglück leiden).

Anmerk. 2. Die mit ευ und δυς zusammengesetzten Verba haben nur dann das Augment unmittelbar am Stamme, wenn sie an demselben das Augmentum Temporale annehmen können. Z. B. εὐαγγελίζω, Imperf. εὐηγγέλιζον (gute Nachricht bringen), δυσαρεσέω, Imperf. δυσηρέσουν (unzufrieden seyn). — Oft lassen die mit ευ das Augment ganz weg.

Anmerk. 3. Viele Verba, die mit einer Präposition anfangen, sind nicht sowohl durch Zusammensetzung, als durch Ableitung entstanden, z. B. ἐπιμελέομαι (sorgen), von ἐπιμελής (sorgsam), (s. §. 240. 2.); aber bei dergleichen Verbis wird immer die Präposition durch das Augment vom Stamme getrennt; Imperf. ἐπεμελεόμην.

Anmerk. 4. Einige Composita, welche mehr im Gebrauch waren, als die einfachen Verba, nahmen das Augment vorn an die Präposition an. So z. B. ἀφίημι (absenden), Imperf. ἠφίουν, ἀμφιέννυμι (umhüllen), Aor. 1. ἠμφίεσα. Vgl. καθεύδω, καθίζω §. 197. 15, 16, und κάθημαι §. 220. 4.

Unregelmäßigkeiten des Augments.

A. Abweichende Formation des Augments.

1. Einige Verba, die mit ε anfangen, verwandeln daſſelbe in den augmentierten Zeiten in ει ſtatt in η. Z. B. ἔχω (haben), Imperf. εἶχον (aus ἐεχον entſtanden, ſo daß εε nicht in η, ſondern in ει contrahiert wurde, vergl. in der Declination πόλεες in πόλεις). Dergleichen Verba ſind: 146.

ἐάω laſſen, ἕλκω, ἑλκύω ziehen, ἕρπω, ἑρπύζω kriechen, ἐθίζω gewöhnen, ἑλίσσω winden, ἑστιάω bewirthen, ἐργάζομαι handeln.

Ueber ἔχω (haben) und ἕπομαι (folgen) ſ. §. 218. Nro. 7. und 8. Auch εἷλον, ἑλεῖν ſ. in αἱρέω §. 218. 9.

2. Bei Verbis, die mit εο anfangen, nimmt der zweite Vocal (ο) das Augment an. Z. B. ἑορτάζω (feiern), Imperf. ἑώρταζον. — Vergleiche das Plusquamperf. ἐῴκειν aus ἔοικα, §. 220. 1. ἐώλπειν aus ἔολπα, §. 221. 7. ἐώργειν aus ἔοργα, §. 219. 1.

3. Einige nehmen ein Augmentum syllabicum an, ob ſie gleich mit einem Vocal anfangen. Dieſe ſind:

ὠθέω (ſtoßen), Imperf. ἐώθουν, ſ. 216. 5.

ὠνέομαι (kaufen), ἐωνούμην.

Vergl. bei den Anomalis ἔαγα von ἄγνυμι, ἑάλων von ἁλίσκομαι, ἔαδον ἔαδα von ἀνδάνω (§. 210. 207. 204.).

B. Verdopplung des Augments.

1. Einige Verba verdoppeln das Augment, indem ſie das Augmentum Temporale mit dem Augmentum Syllabicum verſtärken.

ὁράω (ſehen), Imperf. ἑώρων (§. 218. 3).

οἴγω (öffnen), ἔῳγον, ἔῳξα (§. 210. 7).

2. Andere, die mit einem Conſonanten anfangen, ſetzen (im Attiſchen) η ſtatt ε als Augment, wie wenn ſie ein doppeltes Augment (εε–η) annähmen; es ſind folgende drei:

δύναμαι (können), Imperf. ἠδυνάμην (§. 214. 1).

βούλομαι (wollen), Aor. ἠβουλήθην (§. 197. 6).

μέλλω (werden), Imperf. ἤμελλον (§. 197. 11).

3. Noch andere, die mit einer Präpoſition zuſammengeſetzt ſind, verdoppeln das Augment dadurch, daß ſie ſowohl den Stamm, als die Präpoſition, augmentieren.

ἀνορθόω (aufrichten), ἠνώρθουν, ἠνώρθησα.

ἐνοχλέω (beläſtigen), ἠνώχλουν, ἠνώχλησα.

παροινέω (wüthen), ἐπαρῴνουν.

ἀνέχομαι (ertragen), ἠνειχόμην §. 218. 7.

C. Vernachläßigung des Augments.

1. Einige Verba, die mit α, αυ, οι anfangen, ſo daß auf dieſe Laute noch ein Vocal folgt, pflegen kein Augment anzunehmen (außer, daß das kurze α lang wird).

ἀΐω (hören), Imperf. ἄϊον (lang α).

αὐαίνω (trocknen), Imperf. αὔαινον.

οἰακίζω (lenken), Imperf. οἰάκιζον.

2. Das Augment des Plusquamperfects bleibt, auch in der gewöhnlichen Sprache, ſehr häufig weg:

τετύφειν für ἐτετύφειν von τύπτω

Ebenso bei der attischen Reduplication (s. §. 144. Anm. 2.).
ἀκηκόειν für *ἠκηκόειν* von *ἀκούω*
ὀρωρύγμην für *ὠρωρύγμην* von *ὀρύττω*.
Von der Vernachläßigung des Augments im ionischen Dialekt s. §. 164. 11—14.

II. Von dem Charakter der Verba.

7. 1. Der Charakter eines Verbums (vergl. §. 134.) ist entweder rein oder unrein. Rein nennt man den Charakter, wenn zu dem Stamme des Verbums vor der Endung ω kein Buchstabe oder keine Silbe hinzugetreten ist, welche zum eigentlichen Stamme nicht gehört. Z. B. der eigentliche Stamm von *τύπτω* ist *τυπ*; durch das Hinzutreten des *τ* ist der Charakter dieses Verbums unrein.

2. Die Verba Pura und Liquida haben meistentheils einen reinen Charakter, bei den Verbis Mutis kommt aber sehr häufig ein unreiner vor. Um die Zeiten gehörig bilden zu können, muß man den reinen Charakter eines Verbums wissen. Man hat sich daher von den Verbis Mutis folgendes zu merken.

3. Ein Verbum Mutum hat nur dann einen reinen Charakter, wenn vor der Endung ω nicht mehr als eine Muta steht. Z. B. *λείπω*, *ἄρχω*, *θέλγω*.

Anmerk. *γχω* und *γγω* steht für *νχω* oder *νγω* und gehört also zu den reinen Charakteren. Z. B. *ἐλέγχω*, s. §. 10. 2.

4. In den Verbis aber, welche zwei Mutä oder einen Doppelconsonant vor der Endung ω haben, ist der Charakter unrein, und diese werden folgendermaaßen auf ihren reinen Charakter zurückgeführt.

a. Die Verba auf *πτ* haben zum ursprünglichen reinen Charakter einen P-Laut, *π*, *β* oder *φ*.

τύπτω mit rein. Char. *Τυπω*.
κρύπτω mit rein. Char. *Κρυβω* (verbergen).
ῥάπτω mit rein. Char. *Ραφω* (nähen).

b. Die Verba auf *σσ* und *ττ* haben zum reinen Charakter gewöhnlich einen K-Laut, *κ*, *γ* oder *χ*.

τάσσω oder *τάττω* mit rein. Char. *Ταγω* (stellen).
φρίσσω oder *φρίττω* mit rein. Char. *Φρικω* (schaudern).
βήσσω mit rein. Char. *Βηχω* (husten).

Nur wenige haben einen T-Laut, wie z. B. *πλάσσω*, mit reinem Char. *Πλαθω*.

c. Die Verba auf *ζ* haben ein *δ*, selten ein *γ* zum reinen Charakter.

φράζω mit rein. Char. *Φραδω* (sagen).
κράζω mit rein. Char. *Κραγω* (schreien).

Anmerk. Alle die mit großen Anfangsbuchstaben und ohne Accente geschriebenen Formen kommen (als Präsentia) nicht vor. — Von dem reinen Charakter der Verba auf *ζω*, *πτω* und *σσω* oder *ττω* sieh §. 230. Anm. 3. 4. und 5.

Sonstige Abweichungen von dem Charakter des Präsens, die in den abgeleiteten Zeiten erscheinen, geben die einzelnen Paragraphen in dem Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

Wenn ein Verbum einen unreinen Charakter hat, so fin- 148.
det derselbe in der Regel nur im Präsens und Imperfectum statt; alle andere Tempora gehen in ihrer Bildung auf den reinen Charakter zurück.

III. Bildung der Temporum bei den Verbis Mutis und Puris.

Die Tempora werden bei den drei verschiedenen Klassen 149.
der Verba auf verschiedene Weise gebildet. Die beiden ersten Klassen aber sind in Vielem mit einander übereinstimmend, weßwegen wir sie hier zusammen betrachten.

1. Bildung des Futur. 1. Act.

Hauptregel. Das Futur. 1. Act. wird gebildet, indem man statt der Endung ω im Präsens an den reinen Charakter des Verbums σω ansetzt.

παύω Fut. παύσω (beruhigen).

Dabei können folgende Veränderungen am Stamme vorgehen:

1. bei den Verbis Mutis

a) diejenigen Verba, die einen K-Laut (κ, γ, χ) zum Charakter haben, bilden das Futur auf ξω (§. 7. 2).

πλέκω Fut. πλέξω für πλεκσω (flechten).
λέγω — λέξω — λεγσω (sagen).
τεύχω — τεύξω — τευχσω (machen).

b) die Verba, welche einen P-Laut (π, β, φ) zum Charakter haben, bilden das Futurum auf ψω (§. 7. 1).

λείπω Fut. λείψω für λειπσω (verlassen).
γράφω — γράψω — γραφσω (schreiben).

c) die einen T-Laut (δ, ϑ) zum Charakter haben, stoßen denselben vor der Silbe σω aus (§. 7. 3).

σπεύδω Fut. σπεύσω für σπευδσω (streben).
πείθω Fut. πείσω für πειθσω (überreden).

d) die Verba, welche einen unreinen Charakter (πτ, σσ, ττ, ζ ꝛc.) haben, müssen auf den reinen Charakter zurückgebracht werden, und bilden dann das Futur nach obigen Regeln.

τύπτω, mit rein. Char. Τυπω, Fut. τύψω
ῥάπτω, — — — Ραφω, — ῥάψω (nähen).
τάσσω, — — — Ταγω, — τάξω (stellen).
φράζω, — — — Φραδω, — φράσω (sagen).

Anmerk. 1. Verba, die sich im Präsens auf ενδω; ανθω endi-

gen, bilden das Futur auf εισω (-ενδσω wird εισω, vergl. τυφθεντοι, τυφθεῖσι §. 10. Anm. 1.).

σπένδω Fut. σπείσω (ausgießen.)

Πενθω Fut. πείσομαι ſ. πάσχω §. 218. 4.

Anmerk. 2. Die Verba auf σκω bilden ihr Futur gewöhnlich von einem Stamm auf αω, εω, οω ꝛc., ſ. §. 205. ff. — Verba auf ψω und ξω bilden im Futur ψησω, ξησω, ſ. §. 197. und Anmerk.

150. 2. Bei den Verbis Puris:

Hier gilt zunächſt dieſe Regel: Wenn die Verba Pura zum reinen Charakter einen kurzen Vocal haben, ſo wird derſelbe vor der Endung σω im Futur verlängert.

δακρύω Fut. δακρύσω (lang υ) (weinen).

Dabei iſt folgendes zu bemerken:

a) ε und ο werden η und ω im Futur.

φιλέω Fut. φιλήσω (lieben), δηλόω Fut. δηλώσω (offenbaren).

b) α wird im Futur η. — Aber wenn vor α ein ε, ι oder ρ vorhergeht, ſo bleibt es α, und wird bloß lang.

τιμάω Fut. τιμήσω (ehren), βοάω Fut. βοήσω (ſchreien).
ἐγγυάω — ἐγγυήσω (geloben), ἐάω — ἐάσω (laſſen).
μειδιάω — μειδιάσω (lächeln), δράω — δράσω (thun).

151. Anmerk. 1. Einige Verba behalten gegen dieſe Regel im Futur einen kurzen Vocal. Dergleichen ſind: καλέω, (nennen), αἰνέω (loben), γελάω (lachen), und andere, (ſ. §. 228.) Fut. καλέσω, γελάσω ꝛc. — Außer dieſen iſt in allen Futuris, die von einem Präſens auf αζω, ιζω, υζω herkommen, der Vocal vor der Endung σω kurz. Z. B. νομίζω (glauben), Fut. νομίσω (kurz ι) u. ſ. w.

Anmerk. 2. Die Verba, die ſich im Futur auf ασω, εσω, ισω endigen, und in der vorletzten Silbe einen kurzen Vocal haben, können das ſogenannte Futurum Atticum bilden, indem ſie das σ auswerfen, und den kurzen Vocal ε und α mit der Endung ω zuſammenziehen.

δοκιμάζω (prüfen), Fut. δοκιμάσω, Fut. Att. (δοκιμάω) δοκιμῶ, —μᾷς, —μᾷ, —μῶμεν ꝛc.

καλέω, Fut. καλέσω, Fut. Att. (καλέω) καλῶ, —λεῖς, —λεῖ, —λοῦμεν ꝛc.

Bei den Verbis auf ιζω, Fut. ισω kann das ι nicht mit ω contrahiert werden; doch werden ſie conjugiert, als ob ω aus εω entſtanden wäre:

νομίζω, Fut. νομίσω, Fut. Att. νομῶ, ιεῖς, ιεῖ, ιοῦμεν, ιεῖτε ꝛc.

Anmerk. 3. Eine fernere Geſtaltung des Futurs iſt das ſogenannte Futurum Doricum (was aber auch bei attiſchen und andern Schriftſtellern beſonders im Medium vorkommt). Es beſteht darin, daß die gewöhnliche Form des Fut. I. auf σω, σομαι conjugiert wird, als wäre es aus σεω, σεομαι entſtanden: σῶ, σοῦμαι (dor. σεῦμαι vgl. §. 173. 1).

Act. τυψῶ, ψεῖς, ψεῖ, ψοῦμεν, ψεῖτε, ψοῦσι.

Med. τυψοῦμαι (εῦμαι), ψῇ, ψεῖται, ψούμεθα, (ψεύμεθα) ꝛc.

* In der gewöhnlichen Sprache iſt dieſe doriſche Form des Futuri Medii vorzüglich im Gebrauch bei gewiſſen Verbis, als πνίγω (erſti-

cken), Fut. πνιξοῦμαι, φεύγω (fliehen), Fut. φευξοῦμαι; und bei den unter den Anomalen angeführten πίπτω, παίζω, κλαίω, πλέω, θέω, νέω, πνθάνομαι.

Anmerk. 4. Verba auf εω, Fut. ενσω und auf αιω, Fut. ανσω sieh §. 226. und 227.

Anmerk. 5. Das Futur. 2. Act. und Med. findet bloß bei den Verbis Liquidis statt, und in den ersten beiden Klassen der Verba hat man bloß ein Fut. 2. Passivi.

* Nur einige wenige Verba Muta bilden ein Fut. 2. Medii, wie καθέζομαι (sitzen), καθεδοῦμαι; und andere, die auch ihrer sonstigen Formen wegen unter die Anomala gehören, als μαχοῦμαι von μάχομαι, τεκοῦμαι von τίκτω, μαθεῦμαι von μανθάνω. Auch gehört hieher πιοῦμαι von πίνω (Πιω).

2. Bildung des Aoristi 1. Act.

Der Aoristus 1. Activi wird von dem Futurum 1. gebil- 152.
det, indem die Endung ω in α verwandelt, und vorn das Augment angesetzt wird:

λείπω Fut. λείψω Aor. 1. ἔλειψα.
τύπτω — τύψω — ἔτυψα.
τιμάω — τιμήσω — ἐτίμησα
δηλόω — δηλώσω — ἐδήλωσα.

Anmerk. Ebenso bildet sich von dem Futur. 1. Act. das Futur. 1. Med. durch Umbildung der Endung ω in ομαι; und von dem Aor. 1. Act. der Aor. 1. Med. durch Umbildung der Endung α in αμην. Z. B. Fut. τύψω, τύψομαι. — Aor. ἔτυψα, ἐτυψάμην.

* Die eigenthümliche Endung des ersten Aoristi Activi ist σα, und wie kann man denselben (bei regelmäßigen Verbis) unmittelbar aus dem Präsens herleiten?

3. Bildung des Perfecti 1. Act.

Dieses Tempus wird mit Vorsetzung der Reduplication 153.
von dem Futur. 1. Act. gebildet auf folgende Weise:

1) endigt sich das Futur bloß auf σω, so wird diese Endung in κα verwandelt:

φιλέω Fut. φιλήσω Perf. πεφίληκα.
πείθω — πείσω — πέπεικα.
κομίζω — κομίσω — κεκόμικα.

2) Endigt sich das Futur auf ψω oder ξω, so wird ψω in φα, und ξω in χα verwandelt (indem man aus ψ die darin enthaltene Aspirata φ, und aus ξ die Aspirata χ nimmt).

τύπτω Fut. τύψω Perf. τέτυφα.
γράφω — γράψω — γέγραφα.
τάσσω — τάξω — τέταχα.
λέγω — λέξω — λέλεχα.

Anmerk. Das Plusquamperfect bildet sich mit Verwandlung der Endungen unmittelbar vom Perfect. τέτυφα; ἐτετύφειν ꝛc.

* Die eigenthümliche Endung des Perfecti 1. Act. ist entweder κα, oder bloß α (mit vorhergehender Aspirata φ und χ); und wie könnte man es unmittelbar aus dem Präsens herleiten? —

4. Bildung des Perfecti Pass.

154. Die vollen Endungen des Perf. Pass. sind folgende: *μαι, σαι, ται, μεθον, σθον, σθον, μεθα, σθε, νται*: Sie können aber nur bei den Verbis Puris vollkommen statt finden. Die Bildung dieses Tempus geschieht auf folgende Weise.

1. Die Verba Pura (bei denen sich immer das Perf. 1. Act. auf *κα* endigt) verwandeln die Endung *κα* in *μαι*:

φιλέω, Perf. Act. *πεφίληκα*, Perf. Pass. *πεφίλημαι*, —*ληαι*, —*ληται*, —*λήμεθον*, —*ληθον*, —*ληθον*, —*λήμεθα*, —*ληθε*, —*ληνται*.

155. 2. Bei den Verbis Mutis *) muß man auf den reinen Charakter des Verbums zurückgehen, und an denselben die Endung *μαι* ꝛc. ansetzen, wobei folgende Veränderungen vorgehen:

a) Ist der reine Charakter des Verbums ein P-Laut, so geht dieser vor der Endung *μαι* in *μ* über (§. 8. 1).

τύπτω — Τυπω, Perf. Pass. *τέτυμμαι* (für *τετυπμαι*), —*υψαι*, —*υπται*, —*ύμμεθον*, —*υφθον*, —*υφθον*, —*ύμμεθα*, —*υφθε*, (—*πνται* Anm. 1.).

Ebenso *γράφω*, Perf. Pass. *γέγραμμαι*.

b) Wenn der reine Charakter ein K-Laut ist, so wird derselbe vor *μαι* in *γ* verwandelt (§. 8. 2).

πλέκω, Perf. Pass. *πέπλεγμαι* (für *πεπλεκμαι*), —*εξαι*, —*εκται*, —*έγμεθον*, —*εχθον*, —*εχθον*, —*έγμεθα*, —*εχθε* (—*εκνται*, Anm. 1.).

Ebenso von *τάσσω* (mit rein. Char. *Ταγω*), Perf. Pass. *τέταγμαι*.

c) Ist der reine Charakter ein T-Laut, so wird dieser vor der Endung *μαι* in *σ* verwandelt (§. 8. 3), und das Tempus alsdann so conjugiert:

πείθω, Perf. Pass. *πέπεισμαι* (für *πεπειθμαι*), —*εισαι*, —*εισται*, *είσμεθον*, *εισθον*, —*εισθον*, —*είσμεθα*, —*εισθε* (—*ειθνται* s. Anm. 1.).

156. Anmerk. 1. Um den Uebellaut dreier neben einander stehenden Consonanten in der dritten Person Pluralis zu vermeiden, wird dieselbe mit dem Verbum *εἰμί* und dem Participium umschrieben. Statt *τετυπνται*, *πεπειθνται* ꝛc. sagt man also *τετυμμένοι εἰσί*, *πεπεισμένοι εἰσί*. — Aus demselben Grunde wird auch in den Endungen *σθον*, *σθε* und (im Infin.) *σθαι* das *σ* ausgestoßen; also *τέτυφθον*, *τέτυφθε*, *τετύφθαι* für *τετυπσθον*, *τετυπσθε*, *τετυπσθαι* und *τέταχθε*, *πέπλεχθε* für *τεταγσθε*, *πεπλεκσθε* ꝛc. Warum man nach der Ausstoßung dieses *σ* nicht *τετυπθον*, *πεπλεκθον* sagt, darüber vgl. §. 9. 1. Nach derselben Regel (§. 9. 1) steht auch vor der Endung *ται* in der dritten Person Singularis, aus den P-Lauten nur *π* und aus den K-Lauten nur *κ*; also *γέγραπται* (nicht *γεγραφται*); *τέτακται* (nicht *τεταγται*); *πέπεισται* (nicht *πεπειθται*) ist nach §. 9. 2.

---

*) Zur leichteren Uebersicht der folgenden Formationen ziehe man hieher die Regeln vom §. 8. und 9.

Anmerk. 2. Die Endung des Imperativs ist eigentlich σο, und dieser wird also auf dieselbe Weise gebildet, wie die zweite Person Singular im Indicativ, die sich auf σαι endigt, so daß man in dieser Person nur αι in ο umwandlen darf, um den Imperativ zu erhalten. πεφίλησαι, πεφίλησο. τέτυψαι, τέτυψο. — Der Conjunctiv und Optativ wird mit εἰμί umschrieben; bei einigen wenigen Verbis kommt davon eine eigenthümliche Form vor, s. §. 199. Anm. 1.

Anmerk. 3. Wenn γγ oder μμ vor die Endung μαι im Perfect Passiv zu stehen kommen sollten, so wird von jenen beiden Buchstaben einer ausgestoßen. Z. B. ἐλέγχω (beweisen), ἐλήλεγμαι (lies: elelengmai), σφίγγω (befestigen), Perf. ἔσφιγμαι (lies: esphingmai), κάμπτω (krümmen), Perf. κέκαμμαι; die übrigen Personen regelmäßig: ἐλήλεγξαι, ἐλήλεγκται ꝛc., κέκαμψαι, κέκαμπται ꝛc.

Anmerk. 4. Abweichende Formen des Perfecti Passivi sind folgende:

a) Einige Verba, die in der Stammsilbe des Futurs den Diphthong ευ haben, nehmen statt dessen im Perfect Passiv υ an: φεύγω (fliehen), Fut. φεύξομαι, Perf. Pass. πέφυγμαι — τεύχω (machen), τεύξω, τέτυγμαι — πνέω (wehen), πνεύσω, πέπνυμαι (lang υ) — χέω (gießen), χεύσω, κέχυμαι (kurz υ).

b) Folgende drei Verba, die in der Stammsilbe des Präsens ε haben, verwandeln dasselbe im Perfect Passiv in α.

στρέφω und τρέπω (wenden), τρέφω (ernähren), Perf. Pass. ἔστραμμαι, τέτραμμαι, τέθραμμαι (§. 224. 3. 225. 5). Vergl. damit στέλλω, ἔσταλκα, ἔσταλμαι bei den Verbis Liquidis §. 175. 176.

c) Einige Verba Pura nehmen vor der Endung μαι ein σ an: ἀκούω (hören), ἤκουσμαι, κελεύω (befehlen), κεκέλευσμαι; dahin gehören besonders diejenigen, die im Futur einen kurzen Vocal behalten, wie τελέω (vollenden), τελέσω, τετέλεσμαι. Das Ausführlichere hievon sieh unten §. 228. Anm. 2.

5. Bildung des Aorist. 1. Pass.

Der Aorist. 1. Pass. endigt sich auf θην, und wird von der 157. dritten Person Sing. des Perfect. Pass. gebildet, indem man die Endung ται in θην verwandelt, und die Reduplication wegläßt.

1) Wenn vor der Endung ται im Perf. Pass. ein Vocal oder σ steht, so wird die Silbe θην geradezu angesetzt:

φιλέω, πεφίληται, Aor. 1. Pass. ἐφιλήθην
πείθω, πέπεισται, Aor. 1. Pass. ἐπείσθην.

2) Steht aber vor der Endung ται ein κ oder π, so wird κ in χ und π in φ verwandelt (§. 9, 1):

τάσσω, τέταχται, Aor. 1. Pass. ἐτάχθην
τύπτω, τέτυπται, Aor. 1. Pass. ἐτύφθην.

Anmerk. 1. Von der dritten Person des Perfect. Pass. werden auch mit Weglassung der Reduplication die Adjectiva Verbalia auf τος und τεος gebildet: γέγραπται — γραπτός scriptus, und γραπτέος scribendus (§. 238. 1), und aus dem Neutrum des letzteren geht das Gerundium hervor: γραπτέον, τυπτέον, φιλητέον ꝛc.

Anmerk. 2. Von dem Aor. 1. Pass. kommt das Futur. 1. Pass., indem die Endung θην in θησομαι verwandelt wird: ἐτύφθην, τυφθήσομαι.

* Die eigenthümliche Endung des Aoristi 1. Passivi ist *θην*, und die des Fut. 1. Pass. ist *θησομαι;* wie könnte man diese Zeiten, bei regelmäßigen Verbis, unmittelbar aus dem Präsens herleiten?

Anmerk. 3. Unregelmäßige Formen des Aoristi 1. Passivi auf *σθην*, die bei Verbis Puris Statt finden, wie *παύω* (beruhigen), *ἐπαύσθην*, s. §. 228. Anm. 3.

6. Bildung des Aorist. 2.

158. Der Aorist. 2. Act. wird abgeleitet vom Präsens, indem man

1) wenn das Verbum einen unreinen Charakter hat, auf den reinen Charakter zurückgeht, und an denselben die Endung *ον* ansetzt:

τύπτω, mit rein. Char. *Τυπω*, Aor. 2. *ἔτυπον*
φράζω, — — — *Φραδω*, —— *ἔφραδον.*

2) Wenn das Verbum einen reinen Charakter hat, und die Stammsilbe im Präsens ist lang, so wird diese im Aor. 2. verkürzt (s. §. 159. Anm. 1.):

λήθω, Aor. 2. *ἔλαθον*
λείπω, Aor. 2. *ἔλιπον.*

3) Hat das Präsens ein *ε* in der Stammsilbe, so wird dies in *α* verwandelt:

τρέπω, Aor. 2. *ἔτραπον.*

159. Anmerk. 1. Um die zweite Regel richtig zu verstehen, muß man wissen: Eine Silbe wird auf dreierlei Weisen verkürzt:

1) ist die Silbe lang durch einen darin befindlichen langen Vocal, so wird dieser in einen verwandten kurzen verwandelt: *λήθω*, *ἔλαθον;*

2) ist sie lang durch einen Diphthongen, so wird einer der Vocale desselben elidiert: *λείπω*, *ἔλιπον.* (Bei Verbis Mutis wird das *ε* ausgestoßen aus den Diphthongen *ει* und *ευ;* bei Verbis Liquidis wird das *ι* ausgestoßen aus den Diphthongen *ει* und *αι.*)

3) ist sie lang durch zwei auf einen kurzen Vocal folgende Consonanten, so wird einer der Consonanten ausgestoßen: *ἀγγέλλω*, *ἤγγελον* — *κάμνω*, *ἔκαμον.*

Anmerk. 2. Der Aor. 2. Pass. wird geradezu von dem Aor. 2. Act. gebildet, indem man die Endung *ον* in *ην* verwandelt: *ἔτυπον*, *ἐτύπην;* *ἔτραπον*, *ἐτράπην.* — Manche Verba aber, welche keinen Aor. 2. Act. bilden (weil sie die oben §. 158. angegebenen Veränderungen nicht vornehmen können), formieren doch einen Aor. 2. Pass., indem sie an die kurze Stammsilbe des Präsens *ην* ansetzen. Z. B. *γράφω*, Aor. 2. Pass. *ἐγράφην.*

Anmerk. 3. Gewöhnlich kommt bei den Verbis, von denen der Aor. 2. Pass. im Gebrauch ist, der Aor. 2. Act. nicht vor, und umgekehrt; und dann vertritt der erste Aorist die Stelle des fehlenden zweiten Aoristi; nur von *τρέπω* (wenden) ist im Activ und Passiv der zweite Aorist gewöhnlicher: *ἔτραπον*, *ἐτράπην.* — Bei Verbis, die zum reinen Charakter einen T-Laut haben, ist sehr selten ein Aor. 2. Pass. üblich, mehr noch ein Aor. 2. Act. und Medii (*ἔφραδον*, von *φράζω*, *ἐλιτόμην*, von *λίσσομαι*). — Bei Verbis Puris kommt kein zweiter Aorist vor, außer einigen unregelmäßigen Verbis: *ῥέω* (fließen §. 226. 2),

καίω (brennen §. 227. 1), λαω (lehren §. 207. 10), φύω (erzeugen §. 208. 1). — Alle abgeleiteten Verba mit der Endung αζω, ιζω, αινω, υνω, und die durch Ableitung entstandenen Verba Pura (auf εω, αω, οω, ευω) haben weder einen zweiten Aorist, noch ein zweites Perfectum, sondern bilden bloß den Aor. 1. und das Perfect. 1.

7. Bildung des Perfect. 2. Act.

Das Perfect. 2. kommt, so wie der Aor. 2., seltener vor, 160.
als das erste Perfect. Für seine Bildung gibt es folgende Regeln:

1) Hat das Präsens eines Verbums keinen reinen Charakter, so geht das Perfect. 2. auf den reinen Charakter zurück, und setzt an denselben die Endung α an:

τύπτω, mit rein. Char. Τυπω, Perf. 2. τέτυπα
φρίσσω, — — — Φρικω, — — πέφρικα (schaudern).

2) Hat das Verbum einen reinen Charakter und einen langen Vocal oder Diphthongen in der Stammsilbe, so wird geradezu an die Stammsilbe die Endung α angesetzt:

λήθω, Perf. 2. λέληθα (verborgen seyn)
σήπω, Perf. 2. σέσηπα (faulen)
φεύγω, Perf. 2. πέφευγα (fliehen).

3) Hat das Präsens bei einem reinen Charakter ein ε (auch ει) in der Stammsilbe, so geht das ε im Perf. 2. gern in ο über:

δέρκω, Perf. 2. δέδορκα (sehen)
τρέφω, Perf. 2. τέτροφα (nähren)
λείπω, Perf. 2. λέλοιπα (verlassen).

Anmerk. Bei den Verbis, welche die attische Reduplication annehmen, pflegt, gegen die zweite Regel, die vorletzte Silbe kurz zu seyn: ἀκούω, Perf. 2. ἀκήκοα; ἐρείπω, Perf. 2. ἐρήριπα.

8. Bildung des Futur. 2. und 3. Pass.

1) Das Futur. 2., welches bei den Verbis Mutis nur im 161.
Passivum gebräuchlich ist, wird von dem Aor. 2. Pass. gebildet, indem man die Endung ην in ησομαι verwandelt:

τύπτω, Aor. 2. Pass. ἐτύπην, Fut. 2. Pass. τυπήσομαι.

2) Das Futur. 3., welches ebenfalls nur im Passiv vorkommt, wird von der zweiten Person Singularis des Perfects Pass. gebildet, indem die Endung σαι in σομαι übergeht:

φιλέω, πεφίλησαι, Fut. 3. πεφιλήσομαι
τύπτω, τέτυψαι, —— τετύψομαι.

Anmerk. Die Verba Liquida, und alle diejenigen, die das Augment. Temporale annehmen, bilden kein Futur. 3.

Uebersicht der Bildung der Temporum.

Wenn man das Präsens als die Hauptstammzeit annimmt, aus 162.
welcher die übrigen hervorgehen, so geschieht die Ableitung theils unmittelbar vom Präsens, so daß der Charakter desselben, sey er rein

oder unrein, unverändert bleibt; theils geht man auf den reinen Stamm zurück, und zwar bleibt hier in den abgeleiteten Zeiten der Charakterbuchstab entweder unverändert, oder er wird bei dem Anhängen der Tempusendung umgewandelt. Hieraus ergeben sich folgende drei Arten der Tempora:

I. Tempora, welche den Charakter des Präsens unverändert erhalten:

1. Präs. Act.	— —	Präs. Pass.
τύπτω		τύπτομαι
2. Imperf. Act.	— —	Imperf. Pass.
ἔτυπτον		ἐτυπτόμην.

II. Tempora, welche auf den reinen Stamm zurückgehen, ohne den Charakterbuchstaben zu verändern:

1. Aorist. II. Act.	— —	Aor. II. Med.
ἔτυπον		ἐτυπόμην
2. Aor. II. Pass.	— —	Futur. II. Pass.
ἐτύπην		τυπήσομαι
3. Perf. II. Act.	— —	Plusq. II. Act.
τέτυπα		ἐτετύπειν.

III. Tempora, die zwar auf den reinen Stamm zurückgehen, aber bei dem Ansetzen der Tempusendung den Charakterbuchstaben umändern:

1. Futur. I. Act.	— —	Fut. I. Med.
τίψω (—πσω)		τύψομαι
2. Aor. I. Act.	— —	Aor. I. Med.
ἔτυψα		ἐτυψάμην
3. Perf. I. Act.	— —	Plusq. I. Act.
τέτυφα		ἐτετύφειν
4. Perfect. Pass.	— —	Plusqpf. Pass.
τέτυμμαι		ἐτετύμμην
τέτυψαι	— —	5. Futur. III. Pass.
		τετύψομαι
τέτυπται	— —	6. Aorist. I. Pass. ἐτύφθην; Futur. I. Pass. τυφθήσομαι.

Anmerk. Den Verbis Puris fehlt meistens die zweite Art von Zeiten. Bei der dritten Art verändern sie nur dann den Charakterbuchstaben, wenn er kurz ist. Z. B. φιλέω:

1. Fut. I. Act.	— —	Fut. I. Med.
φιλήσω		φιλήσομαι
2. Aor. I. Act.	— —	Aor. I. Med.
ἐφίλησα		ἐφιλησάμην
3. Perf. I. Act.	— —	Plusq. I. Act.
πεφίληκα		ἐπεφιλήκειν
4. Perf. Pass.	— —	Plusq. Pass.
πεφίλημαι		ἐπεφιλήμην ꝛc.

IV. Abwandlung der Verba Muta.

163. Schon in dem Paradigma von τύπτω (§. 139.) ist ein Beispiel für die Conjugation der Verba Muta enthalten. Wir

fügen zu jenem, welches einen P=Laut zum Charakter hat, noch eines mit einem K=Laut (ἄρχω) und eines mit einem T=Laut (φράζω, mit rein. Char. Φραδω).

1. Activum. ἄρχω ich herrsche.

Präsens.
I. ἄρχω, C. ἄρχω, D. ἄρχο-μι, Ip. ἄρχε, If. ἄρχειν, P. ἄρχων, [ουσα, ον.
Imperfectum.
Ind. ἦρχον.
Perfectum.
I. ἦρχα, C. ἤρχω, D. ἤρχοιμι, Ip. ἦρχε, If. ἠρχέναι, P. ἠρχώς, [υῖα, ός.
Plusquamperfectum.
Ind. ἤρχειν.
Futurum.
I. ἄρξω, D. ἄρξοιμι, If. ἄρξειν, P. ἄρξων, ουσα, ον.
Aoristus.
I. ἦρξα, C. ἄρξω, D. ἄρξαιμι, Ip. ἄρξον, If. ἄρξαι, P. ἄρξας, [ασα, αν.

Passivum. ἄρχομαι ich werde beherrscht.

Präsens.
I. ἄρχομαι, C. ἄρχωμαι, D. ἀρχοίμην, Ip. ἄρχου, If. ἄρχεσθαι, [P. ἀρχόμενος, η, ον.
Imperfectum.
Ind. ἠρχόμην.
Perfectum.
Ind. Sing. ἦργμαι Dual. ἤργμεθον Plur. ἤργμεθα
ἦρξαι ἦρχθον ἦρχθε
ἦρκται ἦρχθον ἠργμένοι εἰσίν
C. ἠργμένος ὦ, D. ἠργμένος εἴην, Ip. ἦρξο, ἤρχθω ꝛc. If. ἦρχθαι,
Plusquamperfectum. [P. ἠργμένος.
Ind. Sing. ἤργμην Dual. ἤργμεθον Plur. ἤργμεθα
ἦρξο ἦρχθον ἦρχθε
ἦρκτο ἤρχθην ἠργμένοι ἦσαν.
Futurum.
I. ἀρχθήσομαι, D. ἀρχθησοίμην, If. ἀρχθήσεσθαι, P. ἀρχθη- [σόμενος, η, ον.
Aoristus.
I. ἤρχθην, C. ἀρχθῶ, D. ἀρχθείην, Ip. ἄρχθητι, If. ἀρχθῆναι, P. ἀρχθείς, εῖσα, έν.

Medium. ἄρχομαι ich fange an.

Futurum.
I. ἄρξομαι, D. ἀρξοίμην, If. ἄρξεσθαι, P. ἀρξόμενος, η, ον.

Aoriſtus.
Ind. ἠρξάμην, Conj. ἄρξωμαι, Opt. ἀρξαίμην, Imp. ἄρξαι, άσθω ꝛc.
Inf. ἄρξασθαι, Part. ἀρξάμενος, η, ον.
Gerundium ἀρκτέον.

2. Activum. φράζω ich ſage.

Präſens.
Ind. φράζω, Conj. φράζω, Opt. φράζοιμι, Imp. φράζε, Inf. φράζειν,
Part. φράζων, ουσα, ον.
Imperfectum.
Ind. ἔφραζον.
Perfectum I.
Ind. πέφρακα, Conj. πεφράκω, Opt. πεφράκοιμι, Imp. πέφρακε, Inf. πε-
Plusquamperfectum I. φρακέναι, Part. πεφρακώς, υῖα, ός.
Ind. ἐπεφράκειν.
Perfectum II.
Ind. πέφραδα wie das Perf. I.
Plusquamperfectum II.
Ind. ἐπεφράδειν.
Futurum.
Ind. φράσω, Opt. φράσοιμι, Inf. φράσειν, Part. φράσων, ουσα, ον.
Aoriſtus I.
Ind. ἔφρασα, Conj. φράσω, Opt. φράσαιμι, Imp. φράσον, Inf. φράσαι,
Aoriſtus II. Part. φράσας, ασα, αν.
Ind. ἔφραδον, Conj. φράδω, Opt. φράδοιμι, Imp. φράδε, Inf. φραδεῖν,
Part. φραδών, οῦσα, όν.

Paſſivum.

Präſens.
Ind. φράζομαι, Conj. φράζωμαι, Opt. φραζοίμην, Imp. φράζου, Inf. φρά-
Imperfectum. ζεσθαι, Part. φραζόμενος, η, ον.
Ind. ἐφραζόμην.
Perfectum.

Ind. Sing.	πέφρασμαι	Dual. πεφράσμεθον	Pl. πεφράσμεθα
	πέφρασαι	πέφρασθον	πέφρασθε
	πέφρασαι	πέφρασθον	πεφρασμένοι εἰσί.

Conj. πεφρασμένος ὦ, Opt. πεφρασμένος εἴην, Imp. πέφρασο, άσθω ꝛc.
Inf. πεφράσθαι, Part. πεφρασμένος, η, ον.
Plusquamperfectum.

Ind. S.	ἐπεφράσμην	Dual. ἐπεφράσμεθον	Pl. ἐπεφράσμεθα
	ἐπέφρασο	ἐπέφρασθον	ἐπέφρασθε
	ἐπέφρασο	ἐπεφράσθην	πεφρασμένοι ἦσαν.

Futurum III.
Ind. πεφράσομαι, Opt. πεφρασοίμην u. s. w.
Futurum I.
F. φρασθήσομαι, O. φρασθησοίμην, Inf. φρασθήσεσθαι, P. φρα-
Aoristus I. [σθησόμενος, η, ον.
F. ἐφράσθην, C. φρασθῶ, O. φρασθείην, Ip. φράσθητι,
Aoristus II. [Inf. φρασθῆναι, P. φρασθείς, εῖσα, έν.
Ind. ἐφράδην u. s. w.

Medium.

Futurum I.
F. φράσομαι, O. φρασοίμην, Inf. φράσεσθαι, P. φρασόμενος,
Aoristus I. [η, ον.
F. ἐφρασάμην, C. φράσωμαι, O. φρασαίμην, Ip. φράσαι, άσθωσαν.
Aoristus II. [Inf. φράσασθαι, P. φρασάμενος, η, ον.
Ind. ἐφραδόμην u. s. w.

Gerundium φραστέον.

Beispiele zur Uebung.

1. Verba, deren Charakter ein P-Laut ist.

ἀμείβω wechseln
ἅπτω anzünden, ἅπτομαι berühren
ἀστράπτω blitzen
βάπτω (φ) eintauchen
βλάπτω (β) schaden
βλέπω sehen
γλύφω schnitzen §. 142. Anm. 4.
γράφω schreiben §. 159. Anm. 2.
ἕρπω kriechen §. 146. A. 1.
θάλπω wärmen
θλίβω quetschen
καλύπτω verhüllen
κάμπτω biegen
κόπτω hauen
κρύπτω (β) verbergen
λείβω ausgießen
λείπω verlassen
μέμφομαι tadeln
νίφω schneien
ῥάπτω (φ) nähen
ῥίπτω (φ) werfen
ῥέπω sinken
σέβομαι verehren
σήπω faul machen
σκάπτω (φ) graben
σκέπω bedecken
σκήπτω stützen
σκώπτω spotten
στέφω bekränzen
τρίβω reiben.

2. Verba, deren Charakter ein K-Laut ist.

ἄγχω ersticken (transit.)
ἀλλάσσω -ττω ändern
βήσσω (χ) husten
εὔχομαι beten
διώκω verfolgen
εἴκω weichen
εἴργω abhalten
ἐλέγχω beweisen
ἕλκω ziehen §. 146. A. 1.
θέλγω bezaubern
θήγω wetzen
κηρύσσω verkünden
λήγω aufhören
οἰμώζω jammern
ὀρύσσω graben §. 144. Anm. 2.
πατάσσω schlagen
πλέκω flechten
πνίγω ersticken (transit.)
πράσσω thun
πτύσσω (χ) falten

κέγω bedecken
κείχω ſchreiten, ſteigen
κέργω lieben
σφίγγω befeſtigen
ταράσσω beunruhigen
τήκω ſchmelzen
φαρμάσσω Arznei geben
φρίσσω ſchaudern
φυλάσσω bewachen
ψέγω tadeln.

3. Verba, deren Charakter ein T-Laut iſt.

ᾄδω ſingen
ἀθροίζω verſammeln
βαδίζω gehen
γνωρίζω kennen §. 142. Anm. 4.
δεσπόζω beherrſchen
δικάζω richten
ἐθίζω gewöhnen
ἐλπίζω hoffen
ἐρίζω ſtreiten
θαυμάζω bewundern
κολάζω züchtigen
κομίζω bringen
κτίζω ſtiften
μερίζω theilen
νομίζω dafür halten
ὁπλίζω bewaffnen
ὁρίζω begränzen
πείθω überreden
πιέζω drücken
πλάσσω (θ) bilden
πορίζω geben
σκάζω hinken
σκευάζω bereiten
σπένδω ausgießen (P. P. ἔσπεισμαι)
σπεύδω eilen
συρίζω pfeiffen
σχίζω ſpalten
ὑβρίζω mißhandeln
φροντίζω ſorgen
ψεύδω täuſchen.

Beiſpiele von Verbis Puris, ſ. unten nach §. 170.

Eigenheiten der Dialekte.

a. Epiſcher und ioniſcher Dialekt.

164. 1. Da der ioniſche Dialekt das η ſtatt des langen α liebt, ſo haben in demſelben mehrere Verba im Futur und in den abgeleiteten Temporibus ein η, die der Regel nach (§. 150. b) ein α haben ſollten:

δρήσω, von δράω; ἐμειδίησα, von μειδιάω.

2. Die Formen, welche den Circumflex haben, ſind meiſtens aus Zuſammenziehung entſtanden; die Jonier, welche die Häufung der Vocale lieben, löſen die Zuſammenziehung auf:

Inf. Aor. 2. φυγέειν für φυγεῖν
Conj. Aor. τυφθέω für τυφθῶ.

Manchmal wird das in der Auflöſung erſcheinende ε bei den Epikern noch in ει oder η verſtärkt: τυφθείω aus τυφθέω. Vgl. §. 189. 7 und 8.

3. Der ioniſche Dialekt bildet das Imperfect und die Aoriſte noch mit einer beſonderen Endung, indem mit Weglaſſung des Augments ſtatt ον und ομην die Endung εσκον, εσκομην, und ſtatt α und αμην die Endung ασκον, ασκομην angeſetzt wird:

Impf. ἔτυπτον, ἐτυπτόμην —τύπτεσκον, τυπτεσκόμην
Aor. 2. ἔτυπον, ἐτυπόμην —τύπεσκον, τυπεσκόμην
Aor. 1. ἔτυψα, ἐτυψάμην —τύψασκον, τυψασκόμην.

Einige epiſche Imperfekte haben α ſtatt ε vor der Endung σκον: ῥίπτασκον, κρύπτασκον, von ῥίπτω, κρύπτω.

4. In der epiſchen Sprache kommt bei gewiſſen Verbis ein Aoriſtus Medii vor, welcher in der Endung mit den Formen des zweiten Aoriſts übereinſtimmt, und am Stamme die Veränderungen des erſten Aoriſts erlitten hat, ſo daß er aus dem erſten Futur hervorgegangen zu ſeyn ſcheint:

βήσετο für ἐβήσατο, δύσετο für ἐδύσατο.

Dieser epische Aorist Medii zeigt sich besonders in den Formen des Imperativs:

βήσεο, δύσεο, ὄρσεο (vergl. unten 6).

Auch die active Form ἄξτε für ἄξατε gehört hieher.

5. Die Infinitive auf ειν, εναι und ηναι bildet die epische Sprache auf εμεναι und ημεναι oder abgekürzt auf εμεν, ημεν (und mit Verdopplung des μ auf εμμεναι):

Präs. τύπτειν — τυπτέμεναι, τυπτέμεν
Perf. τετυφέναι — τετυφέμεναι, τετυφέμεν
Aor. τυφθῆναι — τυφθήμεναι, τυφθῆμεν.

6. Die zweite Person Sing. im Passiv endigte sich ursprünglich auf σαι, σο (welches die Verba auf μι beibehielten). Vor diesen Endungen gingen dem Charakter des Tempus gemäß gewisse Vocale voraus: εσαι, ησαι, εσο, ασο. Nach der Ausstoßung des σ entstanden durch Zusammenziehung die jetzigen Formen: η aus εαι und ηαι, ου aus εο, ω aus αο. Aber die ionische und epische Sprache hat jene unzusammengezogenen Formen ohne σ:

Ind. Präs. τύπτεαι, Conj. τύπτηαι für τύπτῃ
Imperat. τύπτεο für τύπτου
Imperf. ἐτύπτεο für ἐτύπτου.
Aor. 1. Med. ἐτύψαο für ἐτύψω.

Und anstatt der Endung εο, ου setzt der ionische (und dorische) Dialekt auch ευ: τύπτευ, ἐτύπτευ (§. 173.).

7. An die zweite Person Sing. im Conjunctiv und Optativ auf ῃς und οις wird in der epischen und überhaupt in der poetischen Sprache oft die Endung θα angesetzt:

βάλῃσθα, βάλοισθα für βάλῃς, βάλοις.

Im Indicativ hat sich die hieraus hervorgegangene Form der zweiten Person Sing. auf σθα noch bei einigen unregelmäßigen Verbis (auf μι) erhalten. Z. B.:

τίθησθα, von τίθημι; φῆσθα, von φημί; ἦσθα, von εἰμί;
auch οἶσθα (für οἴδασθα), von οἶδα, gehört hieher.

8. An die dritte Person Sing. des Conj. hängen die Epiker häufig σι und σιν an:

τύπτῃσι (ν) für τύπτῃ — δῶσι (ν) für δῷ.

Seltener ist die epische Anhängung der Silbe μι an die erste Pers. im Conjunct., wie ἀγάγωμι, τύχωμι ꝛc.

9. Oft kommt in der epischen Sprache im Conjunctiv ein kurzer Vocal vor statt eines langen:

ἐγείρομεν für ἐγείρωμεν, ἴομεν für ἴωμεν
ναυτίλλεται für ναυτίλληται, προκαλέσσεται für προκαλέσσηται ꝛc.

10. In der passiven Endung der dritten Person Plur. auf νται und ντο setzen die Jonier und Epiker statt des ν ein α. Dies kann geschehen:

a) In der dritten Person des Perfect. und Plusquamperf. Passiv., sowohl bei Verbis Puris als Mutis:

πεφιλήαται für πεφίληνται
πεπείθαται — πεπειθνται (πεπεισμένοι εἰσί)
ἐσκεύάδατο — ἐσκευαδντο (—ασμένοι ἦσαν).

b) Bei der Endung des Optativs auf ντο:

τυπτοίατο für τύπτοιντο.

c) Bei Endungen des Indicativs auf *ντο*, wo die Jonier gewöhnlich ohne Rücksicht auf den vorhergehenden Vocal bloß die Endung *εατο* setzen:

ἐτυπτέατο für *ἐτύπτοντο*, *ἐδυνέατο* für *ἐδύναντο*.

Diese Verwechslung des Vocals geschieht auch bei'm Perfect:

πεφιλέαται für *πεφίληνται*.

d) Ueberdies kommen die Endungen *αται* und *ατο* noch vor in den unregelmäßigen Formen des Präsens und Imperfects von den Anomalen *κεῖμαι*, *ἧμαι* ꝛc.

κεῖαται, *κέαται* für *κεῖνται*
ἕατο, *εἵατο* für *ἧντο*.

Anmerk. Bei dieser Bildung der dritten Person Plur. im Perfect und Plusquamperfect Passivi finden noch folgende Eigenthümlichkeiten statt:

a) Die Verba, deren Charakter ein P- oder K-Laut ist, lassen, statt des eigentlichen reinen Charakters, die damit verwandte Aspirata vorherrschen. Z. B. von *τύπτω*, *τετύφαται* für *τετύπαται*, von *Δεικω* (*δείκνυμι*), Perf. Pass. *δέδειγμαι* (*Δεδειχμαι* §. 155.), 3. Plur. *δεδείχαται*. — Nur *ἀπικνέομαι*, Perf. *ἀπῖγμαι* hat ionisch *ἀπίκαται*, *ἀπίκατο*, nicht *ἀπίχαται* ꝛc.

b) Auch Verba Pura, die also keinen T-Laut zum Charakter haben können, schalten in der epischen Sprache doch manchmal ein δ vor der Endung *αται* und *ατο* ein. Z. B. von *Ἄχεω* (*ἄχνυμαι*), Perf. Pass. *ἀκήχεμαι*, 3. Plur. *ἀκηχέδαται*, von *Ἔλαω* (*ἐλαύνω*), Perf. Pass. *ἐλήλαμαι*, Plusq. Pass. *ἐληλάδατο*.

11. Wie in der gewöhnlichen Sprache das Plusquamperfect oft das Augment entbehrt (§. 146. C. 2.), so bleibt dasselbe in dem ionischen Dialekt (und bei den unattischen Dichtern) in allen historischen Zeiten oft weg:

τύπε, *τύψε* für *ἔτυπε*, *ἔτυψε*
ἀμείβετο, *ἀγγείλατο* für *ἠμείβετο*, *ἠγγείλατο*.

12. Aber die Reduplication des Perfects und das an der Stelle desselben stehende Augmentum Temporale kann im Activum nicht wegfallen; nur wenn das Augmentum Temporale noch durch die sogenannte attische Reduplication verstärkt ist, so kann dasselbe im Jonischen fehlen. Z. B.

ἄρᾱρα für *ἄρηρα*, von *Ἀρω* §. 223. 2.
ἀραίρηκα für *ἀρήρηκα*, von *αἱρέω* §. 218. 9.

13. Im Perfectum und Plusquamperfectum Passivi wird im Jonischen das Augmentum Temporale sowohl ohne die attische Reduplication, als bei derselben, oft vernachläßigt:

οἶκημαι für *ᾤκημαι*, von *οἰκέω*
ἀραίρημαι für *ἀρήρημαι*, von *αἱρέω*
ἀλάλημαι, von *ἀλάομαι*.

14. Und in dem ältesten (äolischen und epischen) Dialekt wird auch bei dem Augmentum Sillabicum die gewöhnliche Reduplication des Perfecti und Plusquamperfecti Passivi abgeworfen *).

*) Vergl. Thiersch größere Gramm. §. 218. und die daselbst angeführte Stelle aus dem Etymol. M. — Gegen Buttmanns Erklärung (10te Aufl. S. 250. Note) spricht die Form *δέχαται* (Iliad. *μ*, 147.).

Von diesen unreduplicierten Formen finden sich aus dem Perfect am gewöhnlichsten die Modi außer dem Indicativ. Z. B. von δέχομαι:

Part. δέγμενος für δεδεγμένος, δέχθαι für δεδέχθαι
Imp. δέξο für δέδεξο.

Höchst selten aus dem Indicativ des Perfects:

δέχαται für δεδέχαται (δέδεγνται, s. oben Nro. 10).

Dagegen aus dem Plusquamperfect finden sich viele Formen des Indicativs, die manchmal noch das einfache Augment haben, wenn auch die Reduplication fehlt:

δέκτο, ἐδέκτο für ἐδέδεκτο.

Beispiel einer Dualform dieses Plusquamperfects ist μιάνθην für ἐμεμιάνθην, von μιαίνω (beflecken).

Anmerk. Was die Bedeutung dieser Formen betrifft, so gehen die aus dem Perfect herstammenden meistens in die Bedeutung des Präsens über (s. Syntax), und die Formen des Plusquamperfects könnten sich am leichtesten in der Bedeutung des Imperfects an jene anreihen, doch haben sie oft aoristische Bedeutung. — Der Accent des Particips tritt auf die Stammsilbe (z. B. δέγμενος), wie sich's auch bei einigen andern (epischen) Participiis findet, ἀκαχήμενος, ἐσσύμενος, ἀλιτήμενος ꝛc. vgl. §. 58. 2.

15. Der Aoristus 2. Activi und Medii hat bei den Epikern eine Reduplication, welche durch alle Modi bleibt:

λέλιπον, λελιπεῖν, von λείπω
λελαβέσθαι, von λαμβάνω.

Im Indicativ tritt zu dieser Reduplication manchmal noch das Augment:

ἐπέφραδον für ἔφραδον, von φράζω.

16. Die mit einem Vocal anfangenden Verba nehmen bei den Dichtern im Aorist. 2. eine Reduplication an, welche sich mit der attischen Reduplication des Perfects (§. 144. Anm. 2.) vergleichen läßt; nur steht der verlängerte Vocal (das Augmentum Temporale) am Anfang des Worts, und wird in den übrigen Modis kurz:

Ὄρω, Perf. ὄρωρα, Aor. 2. ὤρορον, ὀρορεῖν
Ἄρω, Perf. ἄρηρα, Aor. 2. ἤραρον, ἀραρεῖν.

* Das Verbum ἄγω (führen) hat auch in der gewöhnlichen Sprache diese Form des zweiten Aorists behalten: ἤγαγον, ἀγαγεῖν.

17. Einzelne Formen des Perfecti und Plusquamperfecti Activi erscheinen ohne Bindevocal, und zwar nicht nur bei den Epikern, sondern manchmal auch bei den attischen Dichtern:

εἰλήλουθμεν für εἰληλούθαμεν, von ἔρχομαι
κέκραγμεν, ἐκέκραγμεν, von κράζω
δέδιμεν (δεῖδιμεν), von δίω (δείδω).

Dabei nimmt der Imperativ die Endung θι an, welche der Conjugation ohne Bindevocal (den Verbis auf μι) eigen ist:

κέκραχθι, von κέκραγα (κράζω)
ἄνωχθι, von ἄνωγα §. 221. 2.
δίδιθι (δείδιθι), von δέδια (δίω).

Und die Personalendungen τε, τω gehen in θε, θω über, wegen der Aehnlichkeit des Lauts mit den passiven Formen (τέτυφθε, τετύφθω):

ἐγρήγορθε aus ἐγρηγόρατε, von ἐγείρω
ἄνωχθε, ἀνώχθω aus ἀνώγετε, ἀνωγέτω, von ἄνωγα.

So ward auch aus *πεπόνθατε* (von *πάσχω*) die epische Form *πέποσθε* (*πεπόνθατε*, *πέπονθθε*, nach §. 9. 2. *πεπονσθε*, und nach §. 10. Nro. 4. *πέποσθε*).

18. Auch bei dem zweiten Aorist Activi und Medii findet sich im Epischen manchmal die Ausstoßung der Bindevocale:

ἔγεντο, *γέντο* für *ἐγένετο* (*γίγνομαι*)
ἐπέπιθμεν für *ἐπεπίθομεν* (oben Nro. 15.), von *πείθω*.

Seltener im Präsens: *φέρτε* für *φέρετε*.

19. Und weil das Perfect seiner Bedeutung nach oft die Stelle des Präsens vertritt, so daß aus der Perfectform selbst ein neues Präsens manchmal gebildet wurde (§. 196. 4), so finden sich einzelne Formen, welche am Wortstamm die Veränderung des Perfects vorgenommen haben, und mit den Endungen des Präsens versehen sind:

κεκλήγοντες für *κεκληγότες*, von *κλάζω*
γεγάκειν für *γεγακέναι*, von *γίγνομαι*.

20. Das Participium Perfecti Activi auf *ως*, Gen. *οτος*, hat im Epischen oft im Genitiv und in den Casibus Obliquis auch ein langes *ω*, z. B. *μεμαώς*, *μεμαῶτος*.

Und das Femininum dieses Particips verkürzt gern die Stammsilbe (weil für das epische Metrum ⏑⏑–⏑ ein bequemerer Wortfuß ist, als ⏑––⏑), daher von *Αρω*, *ἄρηρα*, Part. Masc. *ἀρηρώς*, Fem. *ἀραρυῖα*, von *θάλλω*, *τέθηλα*, Part. *τεθηλώς*, Fem. *τεθαλυῖα*. Aus demselben Grunde steht *ἐρέριπτο* für *ἐρήριπτο*, von *ἐρείπω* §. 223. 5.

Vergleiche auch hier §. 188. Nro. 5. 6. und 7.

21. Bei den Verbis Mutis, die zum reinen Charakter einen T-Laut haben, setzen die Epiker manchmal die Endung *μαι*, *μενος* ꝛc. geradezu an den Charakter an, ohne Veränderung des Charakterbuchstabens, wie sie die allgemeine Regel (§. 155. c) erforderte:

πέφραδμαι, von *φράζω* für *πέφρασμαι*
κεκορυθμένος, von *κορύσσω* für *—νσμένος*.

22. Das Plusquamperfectum Activi endigt sich im ionischen Dialekt in der ersten Person auf *εα* statt auf *ειν*; und in der dritten auf *εε* oder *εεν*:

ἐτετύφεα für *ἐτετύφειν* (attisch, s. §. 165.)
ἐτετύφεε oder *ἐτετύφεεν* für *ἐτετύφει*.

Von den im Epischen oft vorkommenden Endungen *μεσθα* für *μεθα*, *θεν* für *θησαν* s. unten §. 166.

b. Attischer Dialekt.

165. 1. Aus der ionischen Endung des Plusquamperfects auf *εα* (*εας*), *εε* oder *εεν* ward im Attischen durch Zusammenziehung die Endung *η*, (*ης*), *η* oder *ειν*:

ἐτετύφη (aus *ἐτετύφεα* §. 164. 22.) für *ἐτετύφειν*.

Die zweite und dritte Person ist seltener; von der letztern ist ein Beispiel: *ἤδειν* und *ἤδη*, von *οἶδα* (§. 195.).

2. Die zweite Person Sing. im Indicativ Passiv, welche sich ursprünglich auf *εσαι* endigte (s. oben §. 164. 6.), was gewöhnlich in *ῃ* zusammengezogen wird, hat im Attischen häufig *ει* statt *η*:

τύπτει für *τύπτῃ*, *τυφθήσει* für *τυφθήσῃ*.

Drei Verba: *βούλομαι*, *οἴομαι* und *ὄψομαι* (Futur. von *ὁράω*) haben ausschließlich diese Endung in der gewöhnlichen Sprache; also:
βούλει, *οἴει*, *ὄψει*, nicht *βούλῃ* ꝛc.

3. Dem attischen Dialekte gehören die Formen der dritten Person Plur. des Imperativs auf *ντων*, *σθων* für *τωσαν*, *σθωσαν*:
τυπτόντων für *τυπτέτωσαν*
τυψάσθων für *τυψάσθωσαν*.

Es stimmen diese Formen des Imperativs im Activ mit dem Genitiv Plural des Particips von dem jedesmaligen Tempus überein, wozu sie gehören (vgl. *ἐόντων*, von *εἰμί* §. 193. a), ausgenommen im Perfect (*τετυφόντων*, nicht *τετυφότων*); und die passiven Formen sind immer der dritten Person des Duals gleich.

4. Für den Optativ des ersten Aorist Activi führt man als äolische Endung *σια σιας*, *σις* ꝛc. an, davon aber ist die zweite und dritte Person Sing. und die dritte Plur. (*σιαν*) auch im Attischen die gewöhnlichere:
τύψειας, *τύψειε*, *τύψειαν* für *τύψαις*, *αι*, *αιεν*.

c. Dorischer Dialekt.

1. Die Dorier setzen in vielen Formen ein langes *α*, wo der Re- 166.
gel nach ein *η* stehen sollte:
Fut. *τιμάσω* für *τιμήσω*
Aor. *ἐτυπόμαν* — *ἐτυπόμην*
Optat. *τυπτοίμαν* — *τυπτοίμην*.

2. Das Futurum der Verba auf *ζω* bilden die Dorier häufig auf *ξω* statt auf *σω*:
κομίξω für *κομίσω*, von *κομίζω*.
Ueber das circumflectierte Futurum Doricum s. oben §. 151. 3.

3. Die Dorier verkürzen oft *ει* in *ε*; und zwar: a) in den Infinitiven auf *ειν*, b) in der zweiten Person Sing. auf *εις*:
τύπτεν für *τύπτειν* — *τύπτες* für *τύπτεις*
Aor. *τυπέν* für *τυπεῖν*.
Manchmal setzen sie im Infinitiv auch *ην* statt *εν*. — *τύπτην* für *τύπτειν*.

4. Die erste Person Plur. im Activ auf *μεν* geht im Dorischen auf *μες* aus, und hieraus entstehen im Passiv die erste Person Plur. und Dual. auf *μεσθα*, *μεσθον* für *μεθα*, *μεθον*, welche in die dichterische Sprache überhaupt übergegangen sind:
τύπτομες, für *τύπτομεν*
τυπτόμεσθα, *τυπτόμεσθον* für —*μεθα*, —*μεθον*.

5. Die dritte Person Plur. der beiden Aoriste im Passiv wird in dem dorischen Dialekt (und in der poetischen Sprache) verkürzt, und geht auf *εν* statt auf *ησαν* aus:
ἔτυφθεν, *ἔτυπεν* für *ἐτύφθησαν*, *ἐτύπησαν*.

6. Die dritte Person Plur. auf *σι* im Activum formieren die Dorier auf *τι* mit vorhergehendem *ν*:
Präs. Ind. *τύπτοντι* für *τύπτουσι*
— Conj. *τύπτωντι* — *τύπτωσι*
Perf. Ind. *τετύφαντι* — *τετύφασι*.

7. Für *ov* steht im Dorischen *οι*, und zwar: a) in der dritten Person Plur. auf *ονσι*, b) in dem Part. Femin. auf *ονσα*:

τύπτοισι für *τύπτονσι*
τύπτοισα, *τυποῖσα* für *τύπτονσα*, *τυποῦσα*.

Auch in dem Participium Aoristi auf *ας*, *ασα* setzen die Dorier *αις*, *αισα*:

τύψαις, *τύψαισα* für *τύψας*, *ασα*.

V. Abwandlung der Verba Pura.

167. Die Verba Pura stimmen in ihrer Abwandlung mit den Verbis Mutis beinahe ganz überein. Eine Abweichung findet statt in dem Perf. und Plusquamperf. Passivi, wo sie die vollen oder eigentlichen Endungen dieser Tempora haben; und diejenigen, welche sich auf *αω*, *εω*, *oω* endigen, erleiden im Präsens und Imperfect eine Zusammenziehung, indem die Tempusausgänge mit den Charakter-Vocalen *α*, *ε*, *o* contrahiert werden.

Uebersicht der Zusammenziehung.

a. Verba auf αω.

1. Hauptregel. Alle Endungen, worin ein O (*o*, *ω*, *ov*, *οι*) zum *α* tritt, werden in *ω* (*ῳ*) contrahiert, die übrigen in *α* (*ᾳ*). Z. B. *τιμά-ομεν τιμῶμεν*, *τιμά-ουσι τιμῶσι*, *τιμά-εις τιμᾷς* ꝛc.

b. Verba auf εω.

2. Hauptregel. In allen Endungen, die einen langen Vocal oder Diphthongen haben, verliert sich das *ε* in der Zusammenziehung. Außerdem wird *εε* in *ει* und *εο* in *ου* contrahiert. Z. B. *φιλέ-ω φιλῶ*, *φιλέ-ουσι φιλοῦσι*, *φιλέ-οι φιλοῖ*; *φίλε-ε φίλει*, *φιλέ-ομεν φιλοῦμεν*.

c. Verba auf oω.

3. Hauptregel. Alle Endungen, worin ein Jota (auch Iota subscript.) vorkömmt, werden *οι*, die übrigen *ov*, nur *oη* und *oω* werden *ω*. Z. B. *δηλό-εις δηλοῖς*, *δηλό-η δηλοῖ*, *δηλό-ομεν δηλοῦμεν*, *δηλό-ητον δηλῶτον*, *δηλό-ωμεν δηλῶμεν*.

* Nur im Infinitiv wird *όειν* in *οῦν*, nicht in *οῖν* contrahiert.

168. **Activum.**

1. *τιμάω* ich ehre.

Präsens.

	Indicat.	Conjunct.
Sing.	*τιμάω —μῶ*	*τιμάω —μῶ*
	τιμάεις —μᾷς	*τιμάῃς —μᾷς*
	τιμάει —μᾷ.	*τιμάῃ —μᾷ.*

Dual.	τιμάετον —μᾶτον	τιμάητον —μᾶτον
	τιμάετον —μᾶτον	τιμάητον —μᾶτον.
Plur.	τιμάομεν —μῶμεν	τιμάωμεν —μῶμεν
	τιμάετε —μᾶτε	τιμάητε —μᾶτε
	τιμάουσι —μῶσι (ν).	τιμάωσι —μῶσι (ν).

Optativ.

Sing.	τιμάοιμι —μῷμι	oder	τιμαοίην —μῴην
	τιμάοις —μῷς		τιμαοίης —μῴης
	τιμάοι —μῷ.		τιμαοίη —μῴη.
Dual.	τιμάοιτον —μῷτον		τιμαοίητον —μῴητον
	τιμαοίτην —μῴτην.		τιμαοιήτην —μῳήτην.
Plur.	τιμάοιμεν —μῷμεν		τιμαοίημεν —μῴημεν
	τιμάοιτε —μῷτε		τιμαοίητε —μῴητε
	τιμάοιεν —μῷεν.		(τιμαοίησαν —μῴησαν).

Imperat.

Sing.	τίμαε —μα	τιμαέτω —μάτω.
Dual.	τιμάετον —μᾶτον	τιμαέτων —μάτων.
Plur.	τιμάετε —μᾶτε	τιμαέτωσαν —μάτωσαν
	oder τιμαόντων —μώντων.	

Infin.

τιμάειν —μᾶν.

Particip.

τιμάων —μῶν
τιμάουσα —μῶσα
τιμάον —μῶν
Gen. τιμάοντος —μῶντος.

Imperfectum.

Sing.	ἐτίμαον —μων	ἐτίμαες —μας
	ἐτίμαε —μα.	
Plur.	ἐτιμάομεν —μῶμεν	ἐτιμάετε —μᾶτε
	ἐτίμαον —μων.	
Dual.	ἐτιμάετον —μᾶτον.	ἐτιμαέτην —μάτην.

Perfectum.

Ind. τετίμηκα	Conj. τετιμήκω
Opt. τετιμήκοιμι	Imp. τετίμηκε
Inf. τετιμηκέναι	Part. τετιμηκώς, υῖα, ός.

Plusquamperfectum.

Ind. ἐτετιμήκειν

Futurum.

Ind. τιμήσω	Opt. τιμήσοιμι
Inf. τιμήσειν	Part. τιμήσων, ουσα, ον.

Aoristus.

Ind. ἐτίμησα	Conj. τιμήσω
Opt. τιμήσαιμι	Imp. τίμησον
Inf. τιμῆσαι	Part. τιμήσας, ασα, αν.

2. φιλέω ich liebe.

Präsens.

	Indicat.		Conjunct.
Sing.	φιλέω —λῶ		φιλέω —λῶ
	φιλέεις —λεῖς		φιλέῃς —λῇς
	φιλέει —λεῖ.		φιλέῃ —λῇ.
Dual.	φιλέετον —λεῖτον		φιλέητον —λῆτον
	φιλέετον —λεῖτον.		φιλέητον —λῆτον.
Plur.	φιλέομεν —λοῦμεν		φιλέωμεν —λῶμεν
	φιλέετε —λεῖτε		φιλέητε —λῆτε
	φιλέουσι —λοῦσι (ν).		φιλέωσι —λῶσι (ν).

Optativ.

Sing.	φιλέοιμι —λοῖμι	oder	φιλεοίην —λοίην
	φιλέοις —λοῖς		φιλεοίης —λοίης
	φιλέοι —λοῖ		φιλεοίη —λοίη.
Dual.	φιλέοιτον —λοῖτον		φιλεοίητον —λοίητον
	φιλεοίτην — λοίτην.		φιλεοιήτην —λοιήτην.
Plur.	φιλέοιμεν —λοῖμεν		φιλεοίημεν —λοίημεν
	φιλέοιτε —λοῖτε		φιλεοίητε —λοίητε
	φιλέοιεν —λοῖεν.		(φιλεοίησαν —λοίησαν).

Imperat.

Sing.	φίλεε —λει		
	φιλεέτω —λείτω.		
Dual.	φιλέετον —λεῖτον		
	φιλεέτων —λείτων.		
Plur.	φιλέετε —λεῖτε		
	φιλεέτωσαν —λείτωσαν		
oder	φιλεόντων —λούντων		

Infin.

φιλέειν —λεῖν.

Particip.

φιλέων —λῶν
φιλέουσα —λοῦσα
φιλέον —λοῦν
Gen. φιλέοντος —λοῦντος.

Imperfectum.

Sing.	ἐφίλεον —λουν	Plur.	ἐφιλέομεν —λοῦμεν
	ἐφίλεες —λεις		ἐφιλέετε —λεῖτε
	ἐφίλεε —λει.		ἐφίλεον —λουν.
Dual.	ἐφιλέετον —λεῖτον		
	ἐφιλεέτην —λείτην.		

Perfectum.

Ind.	πεφίληκα	Conj.	πεφιλήκω
Opt.	πεφιλήκοιμι	Imp.	πεφίληκε
Inf.	πεφιληκέναι	Part.	πεφιληκώς, υῖα, ός.

Plusquamperfectum.

Ind. ἐπεφιλήκειν.

Futurum.

Ind. φιλήσω
Inf. φιλήσειν
Opt. φιλήσοιμι
Part. φιλήσων, ουσα, ον.

Aoristus.

Ind. ἐφίλησα
Opt. φιλήσαιμι
Inf. φιλῆσαι
Conj. φιλήσω
Imp. φίλησον
Part. φιλήσας, ασα, αν.

3. δηλόω ich offenbare.

Präsens.

	Indicat.	Conjunct.
Sing.	δηλόω —λῶ	δηλόω —λῶ
	δηλόεις —λοῖς	δηλόῃς —λοῖς
	δηλόει —λοῖ.	δηλόῃ —λοῖ.
Dual.	δηλόετον λοῦτον	δηλόητον —λῶτον
	δηλόετον —λοῦτον.	δηλόητον —λῶτον.
Plur.	δηλόομεν —λοῦμεν	δηλόωμεν —λῶμεν
	δηλόετε —λοῦτε	δηλόητε —λῶτε
	δηλόουσι —λοῦσι (ν).	δηλόωσι —λῶσι.

Optativ.

Sing.	δηλόοιμι —λοῖμι	oder	δηλοοίην —λοίην
	δηλόοις —λοῖς		δηλοοίης —λοίης
	δηλόοι —λοῖ.		δηλοοίη —λοίη.
Dual.	δηλόοιτον —λοῖτον		δηλοοίητον —λοίητον
	δηλοοίτην —λοίτην.		δηλοοιήτην —λοιήτην.
Plur.	δηλόοιμεν —λοῖμεν		δηλοοίημεν —λοίημεν
	δηλόοιτε —λοῖτε		δηλοοίητε —λοίητε
	δηλόοιεν —λοῖεν.		(δηλοοίησαν —λοίησαν).

Imperat.

Sing. δήλοε —λου
δηλοέτω —λούτω.
Dual. δηλόετον —λοῦτον
δηλοέτων —λούτων.
Plur. δηλόετε —λοῦτε
δηλοέτωσαν —λούτωσαν
oder δηλοόντων —λούντων.

Infin.

δηλόειν —λοῦν.

Particip.

δηλόων —λῶν
δηλόουσα —λοῦσα
δηλόον —λοῦν
Gen. δηλόοντος —λοῦντος.

Imperfectum.

Sing. ἐδήλοον —λουν
ἐδήλοες —λους
ἐδήλοε —λου.
Plur. ἐδηλόομεν —λοῦμεν
ἐδηλόετε —λοῦτε
ἐδήλοον —λουν.
Dual. ἐδηλόετον —λοῦτον
ἐδηλοέτην —λούτην.

Perfectum.

Ind. δεδηλωκα — Conj. δεδηλωκω
Opt. δεδηλωκοιμι — Imp. δεδηλωκε
Inf. δεδηλωκεναι — Inf. δεδηλωκως, υια, ος.

Plusquamperfectum.

Ind. ἐδεδηλωκειν.

Futurum.

Ind. δηλωσω — Opt. δηλωσοιμι
Inf. δηλωσειν — Part. δηλωσων, ουσα, ον.

Aoristus.

Ind. ἐδηλωσα — Conj. δηλωσω
Opt. δηλωσαιμι — Imp. δηλωσον
Inf. δηλωσαι — Part. δηλωσας, ασα, αν.

169. **Passivum.**

1. τιμαομαι ich werde geehrt.

Präsens.

	Indicat.	Conjunct.
Sing.	τιμαομαι —μωμαι	τιμαωμαι —μωμαι
	τιμαῃ —μᾳ	τιμαῃ —μᾳ
	τιμαεται —ματ αι.	τιμαηται —ματ αι.
Dual.	τιμαομεθον —μωμεθον	τιμαωμεθον —μωμεθον
	τιμαεσθον —μασθον	τιμαησθον —μασθον
	τιμαεσθον —μασθον.	τιμαησθον —μασθον.
Plur.	τιμαομεθα —μωμεθα	τιμαωμεθα —μωμεθα
	τιμαεσθε —μασθε	τιμαησθε —μασθε
	τιμαονται —μωνται.	τιμαωνται —μωνται.

Optativ.

Sing.	τιμαοιμην —μωμην
	τιμαοιο —μῳο
	τιμαοιτο —μῳτο.
Dual.	τιμαοιμεθον —μωμεθον
	τιμαοισθον —μῳσθον
	τιμαοισθην —μωσθην.
Plur.	τιμαοιμεθα —μωμεθα
	τιμαοισθε —μῳσθε
	τιμαοιντο —μῳντο.

Imperat.

τιμαου —μω
τιμαεσθω —μασθω.

τιμαεσθον —μασθον
τιμαεσθων —μασθων.

τιμαεσθε —μασθε
τιμαεσθωσαν —μασθωσαν
oder τιμαεσθων —μασθων.

Infin.

τιμαεσθαι —μασθαι

Particip.

τιμαομενος —μωμενος, η, ον.

Imperfectum.

Sing.	ἐτιμαομην —μωμην	Plur.	ἐτιμαομεθα —μωμεθα
	ἐτιμαου —μω		ἐτιμαεσθε —μασθε
	ἐτιμαετο —ματο.		ἐτιμαοντο —μωντο.

Dual. ἐτιμαόμεθον —μώμεθον
ἐτιμάεσθον —μᾶσθον
ἐτιμαέσθην —μάσθην.

Perfectum.

	Indicat.	Conjunct.	Optat.
Sing.	τετίμημαι	τετιμημένος ὦ	τετιμημένος εἴην
	τετίμησαι	— ᾖς	— εἴης
	τετίμηται.	— ᾖ	— εἴη
Dual.	τετιμήμεθον	u. s. w.	u. s. w.
	τετίμησθον	sieh unten Anm.	
	τετίμησθον.		
Plur.	τετιμήμεθα		
	τετίμησθε		
	τετίμηνται.		

Imperat.

Sing. τετίμησο
τετιμήσθω.
Dual. τετίμησθον
τετιμήσθων.
Plur. τετίμησθε
τετιμήσθωσαν —σθων.

Infin.

τετιμῆσθαι.

Particip.

τετιμημένος, η, ον.

Plusquamperfectum.

Sing.	ἐτετιμήμην	Dual.	ἐτετιμήμεθον	Plur.	ἐτετιμήμεθα
	ἐτετίμησο		ἐτετίμησθον		ἐτετίμησθε
	ἐτετίμητο.		ἐτετιμήσθην.		ἐτετίμηντο.

Futurum I.

Ind. τιμηθήσομαι
Inf. τιμηθήσεσθαι
Opt. τιμηθησοίμην
Part. τιμηθησόμενος, η, ον.

Aoristus.

Ind. ἐτιμήθην
Opt. τιμηθείην
Inf. τιμηθῆναι
Conj. τιμηθῶ
Imp. τιμήθητι
Part. τιμηθείς, εῖσα, έν.

Futurum III.

Ind. τετιμήσομαι
Inf. τετιμήσεσθαι
Opt. τετιμησοίμην
Part. τετιμησόμενος.

Anmerk. Für den Conjunctiv und Optativ des Perfecti Passivi bei den Verbis Puris führt man gewöhnlich besondere Formen an, die nicht durch Umschreibung mit εἰμί, sondern aus dem Verbum selbst gebildet sind. Sie kommen aber nur bei äußerst wenigen Verbis vor, und haben dann folgende Endungen:

(von κτάομαι erwerben, Perf. Pass. κέκτημαι).

Conjunctiv: κέκτωμαι, κέκτῃ, κέκτηται
Plur. κεκτώμεθα, κέκτησθε, κέκτωνται.

Optativ: *κεκτῄμην, κέκτῃο, κέκτῃτο*
Plur. *κεκτῄμεθα, κέκτῃσθε, κέκτῃντο.*
Ueber die Verba, die diese Form haben, sieh §. 199. Anm. 1.

2. *φιλέομαι* ich werde geliebt.

Präsens.

	Indicat.	Conjunct.
Sing.	*φιλέομαι —λοῦμαι*	*φιλέωμαι —λῶμαι*
	φιλέῃ —λῇ	*φιλέῃ —λῇ*
	φιλέεται —λεῖται.	*φιλέηται —λῆται.*
Dual.	*φιλεόμεθον —λούμεθον*	*φιλεώμεθον —λώμεθον*
	φιλέεσθον —λεῖσθον	*φιλέησθον —λῆσθον*
	φιλέεσθον —λεῖσθον.	*φιλέησθον —λῆσθον.*
Plur.	*φιλεόμεθα —λούμεθα*	*φιλεώμεθα —λώμεθα*
	φιλέεσθε —λεῖσθε	*φιλέησθε —λῆσθε*
	φιλέονται —λοῦνται.	*φιλέωνται —λῶνται.*

	Optativ.	Imperat.
Sing.	*φιλεοίμην —λοίμην*	*φιλέου —λοῦ*
	φιλέοιο —λοῖο	*φιλεέσθω —λείσθω.*
	φιλέοιτο —λοῖτο.	
Dual.	*φιλεοίμεθον —λοίμεθον*	*φιλέεσθον —λεῖσθον*
	φιλέοισθον —λοῖσθον	*φιλεέσθων —λείσθων.*
	φιλεοίσθην —λοίσθην.	
Plur.	*φιλεοίμεθα —λοίμεθα*	*φιλέεσθε —λεῖσθε*
	φιλέοισθε —λοῖσθε	*φιλεέσθωσαν —λείσθωσαν*
	φιλέοιντο —λοῖντο.	od. *φιλεέσθων —λείσθων.*

Infinit.	Particip.
φιλέεσθαι —λεῖσθαι.	*φιλεόμενος —λούμενος, η, ον.*

Imperfectum.

Sing.	*ἐφιλεόμην —λούμην*	Plur.	*ἐφιλεόμεθα —λούμεθα*
	ἐφιλέου —λοῦ		*ἐφιλέεσθε —λεῖσθε*
	ἐφιλέετο —λεῖτο.		*ἐφιλέοντο —λοῦντο.*
Dual.	*ἐφιλεόμεθον —λούμεθον*		
	ἐφιλέεσθον —λεῖσθον		
	ἐφιλεέσθην —λείσθην.		

Perfectum.

	Indic.	Conj.	Optat.
Sing.	*πεφίλημαι*	*πεφιλημένος ὦ*	*πεφιλημένος εἴην*
	πεφίλησαι	*ἦς*	*εἴης*
	πεφίληται.	*ἦ*	*εἴη*
Dual.	*πεφιλήμεθον*	u. s. w.	u. s. w.
	πεφίλησθον	Vergl. Anm. S. 127.	
	πεφίλησθον.		

Plur.

Plur. πεφιλήμεθα
πεφίλησθε
πεφίληνται.

Imperat.

Sing. πεφίλησο
πεφιλήσθω.

Dual. πεφίλησθον
πεφιλήσθων.

Plur. πεφίλησθε
πεφιλήσθωσαν —σθων.

Infinit.

πεφιλῆσθαι.

Particip.

πεφιλημένος, η, ον.

Plusquamperfect.

Sing.	ἐπεφιλήμην	Dual.	ἐπεφιλήμεθον	Plur.	ἐπεφιλήμεθα
	ἐπεφίλησο		ἐπεφίλησθον		ἐπεφίλησθε
	ἐπεφίληο.		ἐπεφιλήσθην.		ἐπεφίληντο.

Futurum I.

Ind. φιληθήσομαι
Inf. φιληθήσεσθαι.

Optat. φιληθησοίμην
Partic. φιληθησόμενος, η, ον.

Aoristus.

Ind. ἐφιλήθην
Opt. φιληθείην
Inf. φιληθῆναι.

Conj. φιληθῶ
Imp. φιλήθητι
Part. φιληθείς, εῖσα, έν.

Futurum III.

Ind. πεφιληήσομαι
Inf. πεφιληήσεσθαι.

Opt. πεφιληησοίμην
Part. πεφιληησόμενος, η, ον.

3. δηλόομαι ich werde geoffenbart.

Präsens.

Indicat.

Sing. δηλόομαι —λοῦμαι
δηλόῃ —λοῖ
δηλόεται —λοῦται.

Dual. δηλοόμεθον —λούμεθον
δηλόεσθον —λοῦσθον
δηλόεσθον —λοῦσθον.

Plur. δηλοόμεθα —λούμεθα
δηλόεσθε —λοῦσθε
δηλόονται —λοῦνται.

Conjunct.

δηλόωμαι —λῶμαι
δηλόῃ —λοῖ
δηλόηται —λῶται.

δηλοώμεθον —λώμεθον
δηλόησθον —λῶσθον
δηλόησθον —λῶσθον.

δηλοώμεθα —λώμεθα
δηλόησθε —λῶσθε
δηλόωνται —λῶνται.

Optat.

Sing. δηλοοίμην —λοίμην
δηλόοιο —λοῖο
δηλόοιτο —λοῖτο.

Imperat.

δηλόου —λοῦ
δηλοέσθω —λούσθω.

Dual.	δηλοοίμεθον —λοίμεθον	δηλόεσθον —λοῦσθον
	δηλόοισθον —λοῖσθον	δηλοέσθων —λούσθων.
	δηλοοίσθην —λοίσθην.	
Plur.	δηλοοίμεθα —λοίμεθα	δηλόεσθε —λοῦσθε
	δηλόοισθε —λοῖσθε	δηλοέσθωσαν —λούσθωσαν
	δηλόοιντο —λοῖντο.	DD. δηλοέσθων —λούσθων.

Infinit.

δηλόεσθαι —λοῦσθαι.

Particip.

δηλοόμενος —λούμενος, η, ον.

Imperfectum.

Sing.	ἐδηλοόμην —λούμην	Plur. ἐδηλοόμεθα —λούμεθα
	ἐδηλόου —λοῦ	ἐδηλόεσθε —λοῦσθε
	ἐδηλόετο —λοῦτο.	ἐδηλόοντο —λοῦντο.
Dual.	ἐδηλοόμεθον —λούμεθον	
	ἐδηλόεσθον —λοῦσθον	
	ἐδηλοέσθην —λούσθην.	

Perfectum.

Indicat.		Conj.		Optat.	
Sing.	δεδήλωμαι	δεδηλωμένος	ὦ	δεδηλωμένος	εἴην
	δεδήλωσαι		ἦς		εἴης
	δεδήλωται.		ἦ		εἴη
Dual.	δεδηλώμεθον	u. s. w.		u. s. w.	
	δεδήλωσθον				
	δεδήλωσθον.				
Plur.	δεδηλώμεθα				
	δεδήλωσθε				
	δεδήλωνται.				

Vergl. Anm. S. 127.

Imperat.		Infinit.
Sing.	δεδήλωσο	δεδηλῶσθαι.
	δεδηλώσθω.	
Dual.	δεδήλωσθον	Particip.
	δεδηλώσθων.	δεδηλωμένος, η, ον.
Plur.	δεδήλωσθε	
	δεδηλώσθωσαν —σθων.	

Plusquamperfect.

Sing.	ἐδεδηλώμην	Dual.	ἐδεδηλώμεθον	Plur.	ἐδεδηλώμεθα
	ἐδεδήλωσο		ἐδεδήλωσθον		ἐδεδήλωσθε
	ἐδεδήλωτο.		ἐδεδηλώσθην.		ἐδεδήλωντο.

Futurum I.

Ind.	δηλωθήσομαι	Optat.	δηλωθησοίμην
Inf.	δηλωθήσεσθαι.	Partic.	δηλωθησόμενος.

Aoriſtus.

Ind. ἐδηλώθην — Conj. δηλωθῶ
Opt. δηλωθείην — Imp. δηλώθητι
Inf. δηλωθῆναι. — Part. δηλωθείς, εῖσα, έν.

Futurum III.

Ind. δεδηλώσομαι — Opt. δεδηλωσοίμην
Inf. δεδηλώσεσθαι. — Part. δεδηλωσόμενος.

Medium.

1. τιμάομαι.

Futurum.

Ind. τιμήσομαι, Opt. τιμησοίμην, Inf. τιμήσεσθαι ꝛc.

Aoriſtus.

Ind. ἐτιμησάμην, Conj. τιμήσωμαι, Opt. τιμησαίμην, Inf. τιμήσασθαι ꝛc.

Gerundium τιμητέον.

2. φιλέομαι.

Futurum.

Ind. φιλήσομαι, Opt. φιλησοίμην, Inf. φιλήσεσθαι ꝛc.

Aoriſtus.

Ind. ἐφιλησάμην, Conj. φιλήσωμαι, Opt. φιλησαίμην, Inf. φιλήσασθαι ꝛc.

Gerundium φιλητέον.

3. δηλόομαι.

Futurum.

Ind. δηλώσομαι, Opt. δηλωσοίμην, Inf. δηλώσεσθαι ꝛc.

Aoriſtus.

Ind. ἐδηλωσάμην, Conj. δηλώσωμαι, Opt. δηλωσαίμην, Inf. δηλώσασθαι ꝛc.

Gerundium δηλωτέον.

Beiſpiele zur Uebung.

1. Verba Pura, die keine Zuſammenziehung erleiden.

(Ihr Charakter iſt ein Diphthong, oder ι, υ.)

ἀνύω vollenden §. 228.
ἀρύω ſchöpfen §. 228.
βουλεύω rathen
δακρύω weinen
θηρεύω jagen
ἱδρύω gründen (§. 226. Nro. 5.)
ἱκετεύω flehen
ἰσχύω ſtark ſeyn
κελεύω befehlen §. 228. Anm. 2.
κινδυνεύω Gefahr laufen
κολούω verſtümmeln
κρούω ſtoßen §. 228. Anm. 2.
κωλύω hindern
μηνύω anzeigen
παιδεύω erziehen
παλαίω ringen §. 228. Anm. 2.
παύω beruhigen §. 228. Anm. 3.
πιστεύω trauen
σείω ſchütteln §. 228. Anm. 2.
στρατεύω zu Feld ziehen
φυτεύω pflanzen
χορεύω tanzen
χρίω ſalben §. 228. Anm. 2.
ψαύω berühren §. 228. Anm. 2.

2. Verba Pura, die contrahiert werden.

(Ihr Charakter ist α, ε, ο.)

ἀγνοέω nicht wissen
ἀδικέω beleidigen
ἀμαυρόω verdunkeln
ἀμελέω vernachläßigen
ἀμνημονέω vergessen
ἀξιόω würdigen
ἀπειλέω drohen
ἀριστάω frühstücken
βοηθέω helfen
γελάω lachen §. 228.
δουλόω unterjochen
ἐρωτάω fragen
εὐεργετέω wohlthun §. 145. Anm. 2.
εὐτυχέω glücklich seyn
ἡβάω jung seyn
ζηλόω bewundern
ζητέω suchen
ἡττάω besiegen
θηράω jagen
θυμόω erzürnen
ἱστορέω erzählen
κακόω beschädigen
κολυμβάω schwimmen
κοσμέω schmücken
κρατέω herrschen
λαλέω sprechen
λυπέω betrüben
μισθόω miethen
νικάω siegen
ὀγκόω anschwellen
οἰκέω bewohnen
ὀρθόω aufrichten
ὁρμάω streben
πειράω versuchen
σιωπάω schweigen
στεφανόω bekränzen
ταπεινόω erniedrigen
τελευτάω endigen
τρυφάω ausschweifen
ὠφελέω nützen.

Eigenheiten der Dialekte.

a. Attischer Dialekt.

171. 1. In der attischen (und späteren) Sprache wird bei diesen Verbis die Zusammenziehung der Endungen nie vernachläßigt. Aber die zweisilbigen Wörter, wie ῥέω, πνέω ꝛc., unterlassen die Zusammenziehung in allen Formen, die nicht in ει contrahiert werden. Z. B. πνέουσι, πνέῃ, ῥέοντι; hingegen aber ῥεῖ, πνεῖν, ἔπνει u. s. w. Ausgenommen ist δέω (binden), was sich in allen Formen contrahieren läßt, z. B. δοῦν aus δέον, δοῦμαι aus δέομαι; es geschieht dies zum Unterschied von δέω (mangeln), welches nach der Regel geht: τὸ δέον, δέομαι ꝛc.

2. Nur bei Verbis auf αω, εω, οω kommt im Präsens Act. die Form des Optativs auf οιην vor. Sie ist besonders dem attischen Dialekt eigen, und erscheint daher immer in der Contraction, also τιμῴην, φιλοίης, δηλοίη statt τιμαοίην, φιλεοίης, δηλοοίη ꝛc.

3. Einige Verba auf αω setzen im Attischen in allen contrahierten Endungen ein η, wo die Regel ein α erforderte. Diese sind folgende vier: ζάω (leben), χράομαι (gebrauchen), διψάω (dürsten), πεινάω (hungern).

ἔζαε — ἔζη, διψάειν — διψῆν
χράεσθαι — χρῆσθαι, πεινάει — πεινῇ ꝛc.

Ueber χράομαι s. §. 212. unter κίχρημι. χράω (Orakel geben), Fut. χρήσω, hat meistens die Contraction in α (χρᾷν ꝛc.). Aber σμάω (streichen), κνάω (reiben) und ψάω (scheuern) haben bei den Attikern gewöhnlich die Zusammenziehung in η.

b. Jonischer und epischer Dialekt.

172. 1. Der ionische und epische Dialekt unterlassen sehr häufig die Zusammenziehung. Dies ist vornehmlich der Fall bei den Verbis auf

εω, dagegen die auf αω und οω erscheinen im Jonischen zusammengezogen. Doch haben die Epiker dabei noch eine besondere Eigenheit, mit welcher sie eine contrahierte Form auflösen, indem sie nicht die ursprünglichen, sondern die der Contraction gleichlautenden Vocale setzen:

von τιμάειν, τιμᾶν wird episch: τιμάᾳν
von τιμάει, τιμᾷ wird: τιμάᾳ
von τιμάοντες, τιμῶντες wird: τιμόωντες, τιμῳωντες, auch manchmal τιμώοντες
von τιμάουσι, τιμῶσι wird: τιμόωσι
von τιμάουσα, τιμῶσα wird: τιμόωσα.

Unregelmäßig ist das epische ναιετάωσα, von ναιετάουσα, ναιετῶσα. σάω, von σῶ, s. σώζω §. 230.

Diese Dehnung mit den Lauten οω findet auch bei den Verbis auf οω statt, und ist bei denselben ganz unregelmäßig gebildet. Z. B.
ἀρόωσι aus ἀροῦσι oder ἀρόουσι, von ἀρόω
δηϊόωντο aus δηϊοῦντο oder δηϊόοντο, von δηϊόω.

Die Verba auf έω erleiden eine Dehnung, indem ε in ει verstärkt wird:
πλείειν für πλέειν, νεικείω für νεικέω.
Vergl. τυφθείω §. 164. Nro. 2, und unten §. 189. Nro. 7.

Anmerk. Mit diesen Formen läßt sich die im Epischen vorkommende Dehnung der Wortstämme vergleichen, wodurch ebenfalls ein gleichlautender Vocal oder Diphthong zu dem im Wortstamm enthaltenen hinzugesetzt wird. Z. B. κραίνω (vollenden), Imperf. ἐκραίαινεν für ἔκραινεν, Aor. 1. ἐκρήηνεν für ἔκρηνεν, Perf. Pass. κεκράανται für κέκρανται. Ebenso ἐφαάνθην für ἐφάνθην, von φαίνω.

Auf dieselbe Weise verfahren die Epiker auch in der Auflösung circumflectierter Formen in anderen Conjugationen (§. 164. Nro. 2):
Conj. Aor. 2. δῶσι — δώωσι.

2. Verba, die in der gewöhnlichen Sprache αω haben, erscheinen in dem ionischen Dialekt mit der Endung εω (§. 18. I. d):
ἀγαπάω — ἀγαπέω. ὁράω — ὁρέω
φοιτάω — φοιτέω ꝛc.

Unregelmäßig kommt dies ε auch in Formen vor, die schon die Zusammenziehung aus αο in ω erlitten haben:
ὁρέωντες aus ὁράοντες, χρεώμενοι aus χραόμενοι
(vergl. ναός und νεώς §. 18. I. g).

3. Bei der ionischen Bildung der zweiten Person des Passivs auf σαι, εο (§. 164. 6) kommen sehr viele Vocale neben einander. Z. B. φιλέσαι, ἐφιλέεο. Die Epiker ziehen manchmal zwei dieser Vocale zusammen: φιλεῖαι; häufiger aber stoßen sie ein ε aus, und zwar immer (auch in der ionischen Sprache) bei εο:
φοβέαι, φοβέο, von φοβέομαι.

4. Die Jonier und Epiker setzen manchmal (jedoch selten) statt eines langen α oder ᾳ in der Contraction η oder ῃ:
ὁρῇν, ἰῆσθαι aus ὁράειν, ἰάεσθαι.

5. Von der ionischen Zusammenziehung ευ für ου s. unten §. 173., ebenso von dem epischen η aus εε §. 173. Nro. 4.

c. Dorischer Dialekt.

1. Die Dorier ziehen εο nicht in ου, sondern in ευ zusammen 173.
(vgl. γένευς aus γένεος §. 90. 1):
φιλέομεν — φιλεῦμεν. ἐφίλεον — ἐφίλευν.

Die Jonier gehen hierin noch weiter, indem sie für das aus der Contraction entstandene *ov* den Diphthong *ευ* setzen, mag das *ov* aus *εο*, *οο*, *εου* oder *oov* herkommen:

ἐδικαίευν, von *ἐδικαίοον* — *φιλεῦσα*, von *φιλέουσα*
δικαιεῦσι, von *δικαιόουσι* — *ποιεῦσι*, von *ποιέουσι*.

Und weil die Verba auf *αω* ionisch oft in *εω* übergehen (§. 172. 2), so erscheint auch bei diesen das *ευ*:

ἀγαπεῦντες, *ἀγαπέοντες*, von *ἀγαπάω* (—*πέω*).

2. Der dorische Dialekt, welcher das *α* liebt, zieht oft *αο* in *α* statt in *ω* zusammen:

τιμάοντες — *τιμᾶντες*
τιμάοντι (für *τιμάουσι*) — *τιμᾶντι*.

3. Manchmal aber setzten die Dorier auch (gegen ihre Vorliebe zum *α*) ein *η* statt eines *α* in der Contraction:

τιμῆτε aus *τιμάετε* — *ἐρῆ* für *ἐρᾷ* (*ἐράει*).

4. Bei den Infinitiven von Verbis auf *εω* ziehen die Dorier *εε* in *η* zusammen; indem sie nämlich statt der Endung *ειν* bloß *εν* haben (§. 166. 3), so wird

φιλῆν aus *φιλέεν* (*φιλέειν*).

Ebenso *ὁρῆν* aus *ὁράεν* (*ὁράειν*) nach Nummer 3. — (Das Jota Subscriptum, was in den Dorischen Formen, die in *η* contrahiert sind, immer fehlt, lassen einige auch in der gewöhnlichen Sprache im Infinitiv weg: *τιμᾶν* für *τιμᾷν*.)

In der epischen Sprache erscheint ebenfalls jene Zusammenziehung des *εε* in *η*:

Impf. Dual. *ὁμαρτήτην* für *ὁμαρτεέτην*.

Ebenso in den Infinitivformen: *φορήμεναι*, *φορῆναι* (aus dem Dorischen: *φορῆν*, *φορέεν*), von *φορέω*.

VI. Bildung der Temporum bei den Verbis Liquidis.

174. Die Verba Liquida sind in ihrer Tempusbildung von den beiden ersten Klassen bedeutend verschieden. Sie haben nie das Futurum Activ auf *σω*, sondern statt dessen eines auf *ῶ* (*έω*), welches zum Unterschiede von jenem das zweite Futurum heißt.

1. Bildung des Futur. 2. Act.

Die Endungen dieses Futurs sind eigentlich *εω*, *εεις*, *εει* ꝛc., und im Medium: *εομαι*, *εῃ*, *εεται* ꝛc. — Aber diese Endungen werden in der gewöhnlichen Sprache immer zusammengezogen in *ῶ*, *εῖς*, *εῖ* ꝛc.; *οῦμαι*, *ῇ*; *εῖται* (wie das Präsens von *φιλέω*). — Die Bildung dieses Tempus geschieht auf folgende Weise:

1) Wenn die Stammsilbe im Präsens kurz ist, so setzt man unmittelbar an dieselbe die Endung *ῶ* (*εω*) an:

νέμω, Fut. *νεμῶ* (vertheilen), *μένω*, Fut. *μενῶ* (bleiben).

2) Wenn die Stammsilbe lang ist, so wird sie im Fut. 2. verkürzt:

ἀμύνω (lang *υ*), (abhalten), Fut. *ἀμυνῶ* (kurz *υ*).

Bei dieser Verkürzung gehen folgende Veränderungen vor (s. §. 159. Anm. 1.):

a) Enthält die Stammsilbe die Diphthongen αι oder ει, so werden diese in α und ε verwandelt:

αἴρω, Fut. ἀρῶ (erheben), κτείνω, Fut. κτενῶ (tödten).

b) Stehen am Ende der Stammsilbe zwei Consonanten, so wird einer derselben ausgestoßen:

ἀγγέλλω (verkünden), Fut. ἀγγελῶ. κάμνω (ermüden), Fut. καμῶ.

2. Bildung des Aorist. 2. Act.

Der zweite Aorist wird vom zweiten Futur gebildet, indem 175.
man an den kurzen Stamm des Futurs die Endung ον ansetzt:

φαίνω (scheinen), Fut. φανῶ, Aor. 2. ἔφανον
ἀγγέλλω, Fut. ἀγγελῶ, Aor. 2. ἤγγελον.

Aber die zweisilbigen Verba, welche im Futur ein ε haben, verwandeln dieses im zweiten Aorist in α:

σέλλω (schicken), Fut. σελῶ, Aor. 2. ἔσαλον
κτείνω, Fut. κτενῶ, Aor. 2. ἔκτανον.

3. Bildung des Perfect. 1. Act.

Dieses wird ebenfalls vom zweiten Futur gebildet, indem 176.
man an die kurze Stammsilbe desselben die Endung κα ansetzt:

ἀγγέλλω, Fut. ἀγγελῶ, Perf. ἤγγελκα
ψάλλω, Fut. ψαλῶ, Perf. ἔψαλκα (Zither spielen)
αἴρω, Fut. ἀρῶ, Perf. ἦρκα.

Die zweisilbigen Wörter, die im Futur ein ε in der Stammsilbe haben, verwandeln dasselbe im Perfect in α:

σέλλω, Fut. σελῶ, Perf. ἔσαλκα
πείρω, Fut. περῶ, Perf. πέπαρκα (durchbohren).

Anmerk. 1. Die Verba, welche zum Charakterbuchstaben ein ν haben, verwandeln dies vor der Endung κα im Perfect in γ (§. 10. 2):

φαίνω, Fut. φανῶ, Perf. πέφαγκα
μιαίνω, Fut. μιανῶ, Perf. μεμίαγκα (beflecken).

Anmerk. 2. Von dem Perf. 1. Act. kommt das Perf. Pass., und von diesem alsdann der Aor. 1. Pass. her. Beide Tempora werden durch das Anhängen ihrer eigenthümlichen Endungen μαι und θην gebildet:

ἀγγέλλω, Perf. 1. Act. ἤγγελκα, Perf. Pass. ἤγγελμαι,
3. Sing. ἤγγελται, Aor. 1. Pass. ἠγγέλθην.

Anmerk. 3. Die Verba, welche ν zum Charakter haben, bilden auf die regelmäßige, in Anm. 1. angegebene Weise selten ein Perfect. Viele werfen des Wohllauts wegen das ν im Perfect aus. Darunter sind besonders folgende fünf Verba zu merken, welche nicht nur im Perfect Activi, sondern auch in den damit verwandten Temporibus das ν elidieren: κλίνω beugen, κρίνω urtheilen, κτείνω tödten, τείνω ausspannen, πλύνω benetzen.

κρίνω (Fut. κρινῶ) — κέκρικα, κέκριμαι, ἐκρίθην

τείνω (Fut. τενῶ) — τέτᾰκα, τέτᾰμαι, ἐτάθην *)
πλύνω (Fut. πλυνῶ) — πέπλῦκα, πέπλῦμαι, ἐπλύθην.

* Im Aor. 1. Pass. wird bei Dichtern das elidierte ν öfters wieder eingeschaltet: ἐκλίνθην, κρινθείς, κτανθείς, ἐπλύνθην. Vgl. §. 226. 5.

Anmerk. 4. Diejenigen dieser Verba, welche das ν im Perfect nicht abwerfen, bilden das Perf. Pass. entweder regelmäßig, indem sie ν vor der Endung μαι in μ verwandeln (§. 10. 3), wie αἰσχύνω, Perf. Pass. ᾔσχυμμαι — oder sie verwandeln das ν in σ, und haben dann folgende unregelmäßige Abwandlung: φαίνω, Perf. Pass. πέφασμαι, πέφανσαι, πέφανται, πεφάσμεθον, πέφανθον, πέφανθον, πεφάσμεθα, πέφανθε, πεφασμένοι εἰσί, Inf. πεφάνθαι.

4. Bildung des Aorist. 1. Act.

177. Dieses Tempus endigt sich nicht, wie bei den Verbis der ersten beiden Conjugationen, auf σα, sondern auf α. — Es wird von dem Futur. 2. Act. gebildet, indem man die kurze Stammsilbe desselben verlängert, und die Endung α ansetzt:

τίλλω (ausrupfen), Fut. τιλῶ (kurz ι), Aor. 1. ἔτιλα (lang ι).

Hat das Futurum ein α oder ε in der Stammsilbe, so wird dieses in η oder ει gedehnt:

φαίνω, Fut. φανῶ, Aor. 1. ἔφηνα
μένω, Fut. μενῶ, Aor. 1. ἔμεινα
σέλλω, Fut. σελῶ, Aor. 1. ἔσειλα.

Anmerk. Viele Verba, welche in der Stammsilbe des Präsens αι haben, setzen bei der Bildung des ersten Aoristś ein bloß verlängertes α statt η. — σημαίνω (ein Zeichen geben), Aor. 1. ἐσήμανα (und ἐσήμηνα). Besonders gehören hieher: αἴρω (in die Höhe heben), und ἄλλομαι (springen), Aor. 1. Indic. ἦρα, Conj. ἄρω, Inf. ἆραι, Part. ἄρας. — Ebenso von ἄλλομαι, ἠλάμην, Inf. ἄλασθαι ꝛc. (S. unten §. 181. Nro. 2).

5. Bildung des Perfect. 2. Act.

178. Das Perf. 2. wird von dem Fut. 2. Act. gebildet, indem man die kurze Stammsilbe desselben verlängert, und die Endung α daran setzt:

θάλλω, Fut. θαλῶ, Perf. 2. τέθηλα (blühen)
φαίνω, Fut. φανῶ, Perf. 2. πέφηνα.

Aber die Verba, welche in dem Futurum ein ε haben, verwandeln dies im Perfect. 2. in ο:

μένω, Fut. μενῶ, Perf. μέμονα
κτείνω, Fut. κτενῶ, Perf. ἔκτονα.

Uebersicht der Bildung der Temporum.

179. Eben dieselben Zeiten, die bei den Verbis Mutis und Puris den Charakter des Präs. nicht verändern, behalten auch hier unverändert

*) τέτακα statt τετανκα od. τεταγκα nach πείρω, πέπαρκα od. σέλλω, ἔσαλκα.

die Stammsilbe des Präsens. Von den übrigen nehmen einige Zeiten (die meisten) den verkürzten Stamm des Futurs an, andere verlängern denselben, wie folgende Tabelle zeigt:

I. Tempora mit der unveränderten Stammsilbe des Präsens:

1. Präs. Act. — — Präs. Pass.
σαίρω (ich reinige) *σαίρομαι*

2. Imperf. Act. — — Imperf. Pass.
ἔσαιρον *ἐσαιρόμην.*

II. Tempora mit dem verkürzten Stamme des Futurs:

1. Fut. II. Act. — Fut. II. Med. — Fut. II. Pass.
σαρῶ *σαροῦμαι* *σαρήσομαι*

2. Aor. II. Act. — Aor. II. Med. — Aor. II. Pass.
ἔσαρον *ἐσαρόμην* *ἐσάρην.*

3. Perf. I. Act. — Plusq. I. Act.
σέσαρκα *ἐσεσάρκειν*

4. Perf. Pass. — Plusq. Pass.
σέσαρμαι *ἐσεσάρμην*

(3. Sing. *σέσαρται*) — 5. Aor. I. Pass. — Fut. I. Pass.
ἐσάρθην *σαρθήσομαι.*

III. Tempora, die den Stamm des Futurs verlängern:

1. Aor. I. Act. — — Aor. I. Med.
ἔσηρα *ἐσηράμην.*

2. Perf. II. Act. — — Plusq. II. Act.
σέσηρα *ἐσεσήρειν.*

Anmerk. Die Verba, die im Perf. 2. Act. den Stammlaut des Futurs nicht verlängern, gehen in einen Umlaut über: *μένω, μέμονα.*

VII. Abwandlung der Verba Liquida.

180. Diese Verba haben in der Abwandlung der einzelnen Zeiten außer dem zweiten Futur und dem Perfect. Pass. nichts Eigenthümliches, was von der Conjugation der Verba Muta abwiche, daher ist nur die Angabe der ersten Person bei den meisten Temporibus nothwendig. — Das zweite Futurum Activi und Medii ist dem contrahierten Präsens von *φιλέω* und *φιλέομαι* völlig gleich, weil es auch aus *εω, εομαι* entstanden ist.

ἀγγέλλω ich verkünde.

Activum.

Präsens.

Ind. *ἀγγέλλω* Conj. *ἀγγέλλω* Opt. *ἀγγέλλοιμι*
Imp. *ἄγγελλε* Inf. *ἀγγέλλειν* Part. *ἀγγέλλων.*

Imperfectum.

Ind. *ἤγγελλον.*

Perfectum I.

Ind. ἤγγελκα Conj. ἠγγέλκω Opt. ἠγγέλκοιμι
Imp. ἤγγελκε Inf. ἠγγελκέναι Part. ἠγγελκώς.

Plusquamperfectum.

Ind. ἠγγέλκειν.

Futurum II.

Ind. ἀγγελῶ Opt. ἀγγελοῖμι oder ἀγγελοίην
ἀγγελεῖς ἀγγελοῖς ἀγγελοίης
ἀγγελεῖ ἀγγελοῖ ἀγγελοίη.
D. ἀγγελεῖτον ἀγγελοῖτον ἀγγελοίητον
ἀγγελεῖτον ἀγγελοίτην ἀγγελοιήτην.
P. ἀγγελοῦμεν ἀγγελοῖμεν ἀγγελοίημεν
ἀγγελεῖτε ἀγγελοῖτε ἀγγελοίητε
ἀγγελοῦσι (ν) ἀγγελοῖεν (ἀγγελοίησαν).

Inf. ἀγγελεῖν, Part. ἀγγελῶν, λοῦσα, λοῦν, G. λοῦντος.

Aoristus I.

Ind. ἤγγειλα Conj. ἀγγείλω Opt. ἀγγείλαιμι
Imp. ἄγγειλον Inf. ἀγγεῖλαι Part. ἀγγείλας.

Aoristus II.

Ind. ἤγγελον Conj. ἀγγέλω Opt. ἀγγέλοιμι
Imp. ἄγγελε Inf. ἀγγελεῖν Part. ἀγγελών.

Passivum.

Präsens.

Ind. ἀγγέλλομαι Conj. ἀγγέλλωμαι Opt. ἀγγελλοίμην
Imp. ἀγγέλλου Inf. ἀγγέλλεσθαι Part. ἀγγελλόμενος

Imperfectum.

Ind. ἠγγελλόμην.

Perfectum.

Ind. ἤγγελμαι Conj. ἠγγελμένος ὦ
ἤγγελσαι Opt. ἠγγελμένος εἴην
ἤγγελται. Imp. ἤγγελσο, ἠγγέλθω
D. ἠγγέλμεθον ἤγγελθον, ἠγγέλθων
ἤγγελθον ἤγγελθε, ἠγγέλθωσαν
ἤγγελθον. Inf. ἠγγέλθαι
P. ἠγγέλμεθα Part. ἠγγελμένος.
ἤγγελθε
ἠγγελμένοι εἰσίν.

Plusquamperfectum.

S. ἠγγέλμην D. ἠγγέλμεθον P. ἠγγέλμεθα
ἤγγελσο ἤγγελθον ἤγγελθε
ἤγγελτο. ἠγγέλθην. ἠγγελμένοι ἦσαν.

Futurum I.

Ind. ἀγγελθήσομαι
Inf. ἀγγελθήσεσθαι
Opt. ἀγγελθησοίμην
Part. ἀγγελθησόμενος.

Aoristus I.

Ind. ἠγγέλθην
Imp. ἀγγέλθητι
Conj. ἀγγελθῶ
Inf. ἀγγελθῆναι
Opt. ἀγγελθείην
Part. ἀγγελθείς.

Futurum II.

Ind. ἀγγελήσομαι
Inf. ἀγγελήσεσθαι
Opt. ἀγγελησοίμην
Part. ἀγγελησόμενος.

Aoristus II.

Ind. ἠγγέλην
Imp. ἄγγελθι
Conj. ἀγγελῶ
Inf. ἀγγελῆναι
Opt. ἀγγελείην
Part. ἀγγελείς.

Medium.

Futurum II.

Ind.	ἀγγελοῦμαι ἀγγελῇ (εῖ) ἀγγελεῖται.	D. ἀγγελούμεθον ἀγγελεῖσθον ἀγγελεῖσθον.	P. ἀγγελούμεθα ἀγγελεῖσθε ἀγγελοῦνται.
Opt.	ἀγγελοίμην ἀγγελοῖο ἀγγελοῖτο.	D. ἀγγελοίμεθον ἀγγελοῖσθον ἀγγελοίσθην.	P. ἀγγελοίμεθα ἀγγελοῖσθε ἀγγελοῖντο.
Inf.	ἀγγελεῖσθαι.	Part. ἀγγελούμενος, η, ον.	

Aoristus I.

Ind. ἠγγειλάμην
Imp. ἄγγειλαι
Conj. ἀγγείλωμαι
Inf. ἀγγείλασθαι
Opt. ἀγγειλαίμην
Part. ἀγγειλάμενος

Aoristus II.

Ind. ἠγγελόμην
Imp. ἀγγελοῦ
Conj. ἀγγέλωμαι
Inf. ἀγγελέσθαι
Opt. ἀγγελοίμην
Part. ἀγγελόμενος.

Gerundium ἀγγελτέον.

Beispiele zur Uebung.

Verba Liquida.

ἀγάλλω schmücken
αἴρω erheben §. 177. Anm.
αἰσχύνω beschämen
ἀμύνω abhalten (Prf. komt nicht vor)
ἀσπαίρω zappeln
βραδύνω verzögern
βρέμω schallen
θάλλω blühen
ἰθύνω grad machen
καθαίρω reinigen
κείρω scheeren
κλίνω beugen §. 176. Anm. 3.
κραίνω vollenden
μιαίνω beflecken
μύλλω mahlen
ὀξύνω schärfen
τάλλω schwingen
πείρω durchbohren
περαίνω vollenden
σαίνω schmeicheln

σημαίνω bezeichnen
σίνομαι ſchaden
σπείρω ſäen
στέλλω ſchicken
στένω ſeufzen
σύρω ziehen
σφάλλω betrügen
τεκταίνω zimmern
τίλλω ausraufen
τρέμω zittern
ὑφαίνω weben
φαίνω zeigen
φθείρω verderben
ψάλλω Zither ſpielen.

Eigenheiten der Dialekte.

181. 1. Der ioniſche und epiſche Dialekt löſen das circumflectierte Futur. 2. auf in die urſprüngliche Form auf εω, εεις ꝛc.

ἀγγελέω, ἀγγελέομαι für ἀγγελῶ —λοῦμαι.

2. Der Gebrauch des α ſtatt η in der Bildung des erſten Aoriſts bei den Wörtern, die im Stamme αι haben (§. 177. Anm.), iſt ſchwankend. Indeſſen kommt im ioniſchen Dialekt mehr η, im doriſchen mehr α vor. Der attiſche Dialekt beobachtet dieſe Bildung in mehreren Wörtern, namentlich in denen auf ραινω und ιαινω (wie εὐφραίνω (erfreuen), πιαίνω (mäſten) ꝛc.); die ſpätern Schriftſteller haben den Gebrauch des α ſehr häufig bei den meiſten Wörtern, die den Stammlaut αι enthalten.

3. die älteſte (äoliſche und epiſche) Sprache bildete auch bei den Verbis Liquidis das Futur auf σω und den erſten Aoriſt auf σα. Z. B. τείρω (reiben), Fut. τέρσω (Theocr.), κείρω (ſcheeren), Aoriſt. ἔκερσα (Hom.). Und bei einigen Verbis iſt dieſe Form auch allein im Gebrauch geblieben. Z. B. φύρω (kneten), Fut. φύρσω. — Vgl. auch bei den unregelmäßigen Verbis Αρω, Ορω und andere §. 217. Anm.

D. Unregelmäßige Verba auf μι.

I. Von den Verbis auf μι im Allgemeinen.

182. 1. Es gibt im Griechiſchen Verba, welche urſprünglich von Verbis Puris auf αω, εω, οω, υω herkommen, und mit Verlängerung des Charakters α, ε, ο, υ ſtatt der Endung ω die Endung μι annehmen, ſo daß ſie ſich auf ημι, ωμι, υμι endigen. Dabei haben diejenigen, die ſich auf ημι, ωμι endigen, vorn einen Zuſatz. Wenn nämlich ihr urſprünglicher Stamm zweiſilbig war, und eine Reduplication erlaubte (d. h. wenn er nicht mit einem Vocal oder zwei Conſonanten anfing §. 142. Anm. 3.), ſo wurde im Präſens ein ι mit Wiederholung des Anfangsconſonanten vorn angeſetzt:

Δοω — δίδωμι (geben), Θεω — τίθημι (ſetzen).

Ließen aber die Anfangsbuchſtaben keine Reduplication zu, ſo wurde bloß ι mit dem Spiritus Aſper angeſetzt:

Σταω — ἵστημι (ſtellen), Ἑω — ἵημι (ſenden).

Die auf υμι haben nicht den Zuſatz vorn. Sie endigen ſich gewöhnlich auf νυμι, und außer der Form auf νω (welche neben der Form auf υμι immer gebräuchlich iſt) erſcheint bei

ihnen, wenn man die Endung *νυμι* wegnimmt, der eigentliche Stamm, der sich auf einen Consonanten endigt:

δείκνυμι (*δεικνύω*) — *Δεικω* (zeigen).

Geht aber vor *νυμι* noch ein *ν* voraus (*ννυμι*), so findet man den ursprünglichen Stamm des Verbums, wenn man auch dieses *ν* mit abwirft; und dieser Stamm endigt sich auf einen Vocal:

σβέννυμι — *Σβεω* (auslöschen).

2. Die unregelmäßige Formation in der Abwandlung durch Modi und Personen findet nur im Präsens, Imperfect und im zweiten Aorist statt; die übrigen Tempora haben regelmäßige Personalendungen, und schließen sich in ihrer Bildung (mehr oder weniger) an den ursprünglichen Stamm des Wortes an, den man deßwegen von jedem Verbum auf *μι* wissen muß.

Anmerk. Im Ganzen gibt es nicht sehr viele Verba auf *μι*, und nur sehr wenige, welche sowohl im Präsens und Imperfect, als im zweiten Aorist vorkommen. Mehrere haben im Präsens und Imperfect die Form auf *ω*, und bilden einen zweiten Aorist nach Art der Verba auf *μι*, z. B. *βαίνω* (gehen), Aor. 2. *ἔβην*, *βῆναι* (wie von *Βιβημι*, *Βαω*), vgl. unten §. 207. und 208. Andere haben im Präsens und Imperfect die Formation auf *μι*, und gehen sonst regelmäßig. Dahin gehören mehrere auf *νμι* und die Deponentia auf *αμαι*. Z. B. *ζεύγνυμι* (verbinden, Stamm *Ζευγω*), *δύναμαι* (können, Stamm *Δυναω*). — Außer den von §. 184—194. angeführten Verbis auf *μι* finden sich die gewöhnlichsten unten §. 210—215. verzeichnet.

Regeln für die Formation der Verba auf μι.

183. 1. Nur das Präsens, Imperfect und der zweite Aorist haben, wie schon gesagt, abweichende Formen. — Außerdem, daß sich die erste Person Singularis im Präsens auf *μι* endigt, besteht die Haupteigenthümlichkeit der Abwandlung dieser Zeiten darin, daß die einzelnen Tempusendungen ohne Bindevocal (wie bei'm Perfect. Passiv. der regelmäßigen Conjugation) an den Stamm angesetzt werden. Also z. B. statt *ομεν*, *ετε*, bloß *μεν*, *τε*; statt *ομεθα*, *εσθε* bloß *μεθα*, *σθε* — von *τίθημι* (*Τιθεω*) wird *τίθε-μεν*, *τίθε-τε*, *τιθέ-μεθα*, *τίθε-σθε*, nicht *τιθέ-ομεν*, *τιθέ-ετε* ꝛc. *)

2. Der Conjunctiv wird von dem Stamm auf *αω*, *εω*, *οω* mit Contraction gebildet, und zwar so, daß sowohl die auf *αω* als die auf *εω* die Endungen *ῶ*, *ῇς*, *ῇ* ꝛc., Pass. *ῶμαι*, *ῇ*, *ῆται* ꝛc. haben, aber die auf *οω* das *ω* durchaus in allen Personen des Conjunctivs behalten: *ῶ*, *ῷς*, *ῷ*, *ῶμεν*, *ῶτε*, *ῶσι*, Pass. *ῶμαι*, *ῷ*, *ῶται*, *ώμεθα*, *ῶσθε*, *ῶνται*.

---

*) Die Conjugationen, mit und ohne Bindevocal, lassen sich mit einzelnen Verbalformen unserer Muttersprache vergleichen; man sagt im Deutschen: ich bitte, du bittest, er bittet, wo der Bindevocal e vor der Endung st und t nicht fehlen darf; dagegen: ich fliehe, du fliehst, er flieht — für du fliehest ꝛc., wo der Bindevocal entbehrlich ist. (Buttm.)

3. Man erinnere sich, daß die regelmäßigen Verba auf αω, εω, οω im Optativ die Endung οίην haben (τιμοίην, φιλοίην ꝛc.). Auch bei den Verbis auf μι, deren ursprünglicher Stamm auf αω, εω, οω ausgeht, erscheint im Optativ diese Endung, nur mit dem Unterschied, daß nur der Ausgang —ιην dem Optativ eigentlich angehört, und der zunächst vorhergehende Vocal aus dem Stamm des Verbums mit α, ε oder ο ersetzt wird: Τιθεω τιθείην, Ιςαω ἱςαίην, Διδοω διδοίην. Damit übereinstimmend hat dann das Passiv ειμην, αιμην, οιμην.

4. Die Endung des Imperativs ist eigentlich θι (vgl. §. 188. 2), und der Imperativ Passivi hat die regelmäßige Endung σο (welche auch im Perfect. Pass. der gewöhnlichen Conjugation sich erhalten hat).

5. Die Endung des Infinitivs ist ναι, vor welcher im Präsens ein kurzer Vocal steht, der aber im Aorist. 2. verlängert wird: ἱςάναι ςῆναι, τιθέναι, θεῖναι ꝛc.

6. Die Participia endigen sich im Masculinum auf ς: ας, εις, ους, ντς (eigentlich auf ντς mit vorhergehendem Charaktervocal des Stamms: αντς, εντς, οντς, υντς, Gen. —ντος); und im Passiv haben sie die Endung μενος mit vorhergehendem Stammvocal.

7. Das Imperfect und der zweite Aorist endigen sich im Indicativ auf ην, ων, υν (—ην aus αω und εω, ων aus οω, υν aus νω). — Im Singular erscheint (nicht nur in diesen beiden Zeiten, sondern auch im Präsens Indicat.) ein langer Vocal vor der Tempusendung, im Dual und Plural gewöhnlich ein kurzer.

8. Es läßt sich der zweite Aorist von dem Imperfect bilden, indem man den unregelmäßigen Zusatz, den das Präsens erhalten hat (die Reduplication, oder ἱ), vorn abwirft, und das bloße Augment ansetzt: Imperf. ἐτίθην, Aor. 2. ἔθην — Imperf. ἵςην, Aor. 2. ἔςην.

9. Das Futurum und die damit verwandten Zeiten werden immer aus dem ursprünglichen Stamme gebildet:

τίθημι, Θεω, Fut. θήσω — ἵςημι, Σταω, Fut. ςήσω
δίδωμι, Δοω, Fut. δώσω — δείκνυμι, Δεικω, Fut. δείξω.

10. Für die aus dem Futur hervorgehenden Zeiten hat man bei τίθημι, ἵςημι und δίδωμι noch folgende Abweichungen zu bemerken:

a) τίθημι und δίδωμι (und auch ἵημι) bilden den ersten Aorist Act. auf κα statt auf σα (Med. καμην):

Fut. θήσω, Aor. 1. ἔθηκα (ἐθηκάμην)
Fut. δώσω, Aor. ἔδωκα (ἐδωκάμην).

Von diesen ersten Aoristen auf κα, καμην kommt bloß der Indicativ vor, die übrigen Modi fehlen.

b) τίθημι verwandelt das η des Futurs im Perfect in ει: Fut. θήσω, Perf. τέθεικα, Perf. Pass. τέθειμαι. — Aber im Aorist. 1. Pass. und im Futur. 1. Pass. wird dieses ει in ε verkürzt: ἐτέθην für ἐτείθην, τεθήσομαι für τειθήσομαι. — Die Silbe τε in diesen beiden Temporibus darf man also nicht für eine Reduplication ansehen, sondern sie ist der Stamm θε, von welchem θ in τ übergegangen. S. §. 11., vergl. θύω §. 225. und daselbst die Anm.

c) δίδωμι und ἵςημι verkürzen den Vocal des Futurs schon im Perfecto Passivi, und lassen ihn kurz in den davon abgeleiteten Zeiten: Fut. δώσω, Perf. Act. δέδωκα, Perf. Pass. δέδομαι, Aor. ἐδόθην, Fut. δοθήσομαι. — Fut. ςήσω, Perf. ἕςηκα, Perf. Pass. ἕςαμαι, ἐςάθην, ςαθήσομαι.

II. Abwandlung der Verba auf μι.

Zur leichteren Ueberſicht ſchicken wir bloß die erſten Perſonen von jedem Tempus voraus. 184. (183)

* Um dieſe Conjugation dem Gedächtniſſe leichter einzuprägen, lerne man zuerſt τίθημι, deſſen Formen mit dem Aoriſto Paſſivi (ἐτύφθην) in vielem übereinſtimmen. An τίθημι läßt ſich dann ἵημι ſo anreihen, daß (dem Charakter des Wortſtamms gemäß) ein α für das ε von τίθημι erſcheint, und bei δίδωμι ein σ, im übrigen aber die Endungen gleichlautend bleiben.

Activum.

Präſens.

Ind.	τίθημι	ἵημι	δίδωμι	δείκνυμι
Conj.	τιθῶ	ἱῶ	διδῶ	δεικνύω *)
Opt.	τιθείην	ἱαίην	διδοίην	δεικνύοιμι
Imp.	τίθετι	ἵαθι	δίδοθι	δείκνυθι
	gew. τίθει	od. ἵη	gew. δίδου	gew. δείκνυ
Inf.	τιθέναι	ἱάναι	διδόναι	δεικνύναι
Part.	τιθείς	ἱάς	διδούς	δεικνύς.

Imperfectum.

Ind.	ἐτίθην	ἵην	ἐδίδων	ἐδείκνυν.

Aoriſtus II.

Ind.	ἔθην	ἔην	ἔδων	fehlt.
Conj.	θῶ	ῶ	δῶ	—
Opt.	θείην	αίην	δοίην	—
Imp.	(θέτι)	ῆθι	(δόθι)	—
	gew. θές		gew. δός	—
Inf.	θεῖναι	ῆναι	δοῦναι	—
Part.	θείς	άς	δούς.	—

Perfectum.

Ind.	τέθεικα	ἕηκα	δέδωκα	δέδειχα **).

In allen übrigen Modis regelmäßig.

Plusquamperfectum.

Ind.	ἐτεθείκειν	ἑήκειν	ἐδεδώκειν	ἐδεδείχειν.
		od. εἱήκειν		

Futurum.

Ind.	θήσω	ήσω	δώσω	δείξω.

Aoriſtus. I.

Ind.	ἔθηκα	ἔησα	ἔδωκα	ἔδειξα.

*) Conjunct. und Optativ von dem Stamme δεικνύω.

**) Dieſes und die folgenden Tempora, außer dem Präſens und Imperfect, ſind gebildet von dem urſprünglichen Stamme δεικω.

Passivum.

Präsens.

Ind.	τίθεμαι	ἵσαμαι	δίδομαι	δείκνυμαι
Conj.	τιθῶμαι	ἱσῶμαι	διδῶμαι	δεικνύωμαι
Opt.	τιθείμην	ἱσαίμην	διδοίμην	δεικνυοίμην
Imp.	τίθεσο	ἵσασο	δίδοσο	δείκνυσο
	od. τίθου	od. ἵσω	od. δίδου	
Inf.	τίθεσθαι	ἵσασθαι	δίδοσθαι	δείκνυσθαι
Part.	τιθέμενος	ἱσάμενος	διδόμενος	δεικνύμενος.

Imperfectum.

Ind.	ἐτιθέμην	ἱσάμην	ἐδιδόμην	ἐδεικνύμην.

Perfectum.

Ind.	τέθειμαι	ἕσαμαι	δέδομαι	δέδειγμαι.

Plusquamperfectum.

Ind.	ἐτεθείμην	ἑσάμην	ἐδεδόμην	ἐδεδείγμην.

Futurum I.

Ind.	τεθήσομαι	σαθήσομαι	δοθήσομαι	δειχθήσομαι

Aoristus I.

Ind.	ἐτέθην	ἑσάθην	ἐδόθην	ἐδείχθην.

Medium.

Futurum.

Ind.	θήσομαι	σήσομαι	δώσομαι	δείξομαι.

Aoristus I.

Ind.	ἐθηκάμην	ἐσησάμην	ἐδωκάμην	ἔδειξάμην.

Aoristus II.

Ind.	ἐθέμην	ἐσάμην	ἐδόμην	fehlt.
Conj.	θῶμαι	σῶμαι	δῶμαι	—
Opt.	θείμην	σαίμην	δοίμην	—
Imp.	(θέσο)	σάσο	(δόσο)	—
	gew. θοῦ	od. σῶ	gew. δοῦ	—
Inf.	θέσθαι	σάσθαι	δόσθαι	—
Part.	θέμενος	σάμενος	δόμενος	—

Gerundia.

θετέον	σατέον	δοτέον	δειχτέον.

Schon

Schon oben ist gesagt worden, daß bloß die drei Zeiten, 185.
das Präsens, Imperfectum und der zweite Aorist eine (184)
von der gewöhnlichen Form abweichende Abwandlung haben;
sie sind daher in ihrer Beugung noch besonders zu betrachten.

Activum.

1. τίθημι ich setze.

Präsens.

	Ind.	Conj.	Opt.	
Sing.	τίθημι	τιθῶ	τιθείην	
	τίθης	τιθῇς	τιθείης	
	τίθησι(ν)	τιθῇ	τιθείη.	
Dual.	τίθετον	τιθῆτον	τιθείητον	od. τιθεῖτον
	τίθετον	τιθῆτον	τιθειήτην	τιθείτην.
Plur.	τίθεμεν	τιθῶμεν	τιθείημεν	τιθεῖμεν
	τίθετε	τιθῆτε	τιθείητε	τιθεῖτε
	τιθέασι	τιθῶσι	(τιθείησαν)	τιθεῖεν.
	od. τιθεῖσι(ν)			

Imperat.

Sing. τίθετι gew. τίθει
τιθέτω.

Dual. τίθετον
τιθέτων.

Plur. τίθετε
τιθέτωσαν od. τιθέντων.

Infin.

τιθέναι.

Partic.

τιθείς, τιθεῖσα, τιθέν,
Gen. τιθέντος.

Imperfectum.

Sing.	ἐτίθην	Dual.	—	Plur.	ἐτίθεμεν
	ἐτίθης		ἐτίθετον		ἐτίθετε
	ἐτίθη.		ἐτιθέτην.		ἐτίθεσαν.

Aoristus II.

Indic.	Conj.	Optat.
ἔθην	θῶ	θείην
wie das Imperf.		wie das Präsens.

Imper.

Sing. θές
θέτω.

Dual. θέτον, θέτων.

Plur. θέτε
θέτωσαν od. θέντων.

Infin.

θεῖναι.

Partic.

θείς, θεῖσα, θέν,
Gen. θέντος.

2. ἵ ς η μ ι ich ſtelle.

P r ä ſ e n s.

	Indic.	Conj.	Opt.	
Sing.	ἵστημι	ἱστῶ	ἱσταίην	
	ἵστης	ἱστῇς	ἱσταίης	
	ἵστησι(ν)	ἱστῇ	ἱσταίη.	
Dual.	ἵστατον	ἱστῆτον	ἱσταίητον	od. ἱσταῖτον
	ἵστατον	ἱστῆτον	ἱσταίητην	ἱσταίτην.
Plur.	ἵσταμεν	ἱστῶμεν	ἱσταίημεν	ἱσταῖμεν
	ἵστατε	ἱστῆτε	ἱσταίητε	ἱσταῖτε
	ἱστάσι	ἱστῶσι	(ἱσταίησαν)	ἱσταῖεν.
	od. ἱστᾶσι(ν)			

Imperat.	Infin.
Sing. ἵστηθι, gew. ἵστη	ἱστάναι.
ἱστάτω.	
Dual. ἵστατον	Partic.
ἱστάτων.	ἱστάς, ἱστᾶσα, ἱστάν,
Plur. ἵστατε	Gen. ἱστάντος.
ἱστάτωσαν od. ἱστάντων.	

I m p e r f e c t u m.

Sing.	Dual.	Plur.
ἵστην	—	ἵσταμεν
ἵστης	ἵστατον	ἵστατε
ἵστη.	ἱστάτην.	ἵστασαν.

A o r i ſ t u s II.

	Indic.	Conj.	Opt.
Sing.	ἔστην	στῶ	σταίην
	ἔστης	gehen wie das Präſens.	
	ἔστη.		
Dual.	ἔστητον		
	ἐστήτην.		
Plur.	ἔστημεν		
	ἔστητε		
	ἔστησαν.		

Imperat.	Infin.
Sing. στῆθι	στῆναι.
στήτω.	
Dual. στῆτον, στήτων.	Partic.
Plur. στῆτε	στάς, στᾶσα, στάν,
στήτωσαν od. στάντων.	Gen. στάντος.

3. δίδωμι ich gebe.

Präsens.

	Indic.	Conj.	Opt.
Sing.	δίδωμι	διδῶ	διδοίην
	δίδως	διδῷς	διδοίης
	δίδωσι(ν)	διδῷ	διδοίη.
Dual.	δίδοτον	διδῶτον	διδοίητον od. διδοῖτον
	δίδοτον.	διδῶτον	διδοιήτην διδοίτην.
Plur.	δίδομεν	διδῶμεν	διδοίημεν διδοῖμεν
	δίδοτε	διδῶτε	διδοίητε διδοῖτε
	διδόασι od. διδοῦσι(ν)	διδῶσι	(διδοίησαν) διδοῖεν.

Imperat.	Infin.
Sing. διδοθι, gew. δίδου	διδόναι.
διδότω.	
Dual. δίδοτον	Partic.
διδότων.	διδούς, διδοῦσα, διδόν,
Plur. δίδοτε	Gen. διδόντος.
διδότωσαν od. διδόντων.	

Imperfectum.

Sing.	Dual.	Plur.
ἐδίδων	—	ἐδίδομεν
ἐδίδως	ἐδίδοτον	ἐδίδοτε
ἐδίδω.	ἐδιδότην.	ἐδίδοσαν.

Aoristus II.

Indic.	Conj.	Opt.
ἔδων	δῶ	δοίην
wie das Imperf.	wie das Präsens.	

Imperat.	Infin.
Sing. δός	δοῦναι.
δότω.	
Dual. δότον, δότων.	Partic.
Plur. δότε	δούς, δοῦσα, δόν,
δότωσαν od. δόντων.	Gen. δόντος.

4. δείκνυμι ich zeige.

Präsens.

	Indic.	Conj.	Opt.
Sing.	δείκνυμι	δεικνύω	δεικνύοιμι
	δείκνυς	δεικνύῃς	δεικνύοις,
	δείκνυσι.	regelmäßig von δεικνύω.	

Dual. δείκνυτον
δείκνυτον.

Plur. δείκνυμεν
δείκνυτε
δεικνύασι od. δεικνῦσι (ν).

Imperat.

Sing. δείκνυθι, gew. δείκνυ
δεικνύτω.

Dual. δείκνυτον
δεικνύτων.

Plur. δείκνυτε
δεικνύτωσαν od. δεικνύντων.

Infin.

δεικνύναι.

Partic.

δεικνύς, δεικνῦσα, δεικνύν,
Gen. δεικνύντος.

Imperfectum.

Sing. ἐδείκνυν
ἐδείκνυς
ἐδείκνυ.

Dual. —
ἐδείκνυτον
ἐδεικνύτην.

Plur. ἐδείκνυμεν
ἐδείκνυτε
ἐδείκνυσαν.

Passivum.

186. (185)

1. τίθεμαι ich werde gesetzt.

Präsens.

Ind. τίθεμαι
τίθεσαι, τίθῃ
τίθεται.

Conj. τιθῶμαι
τιθῇ
τιθῆται.

Opt. τιθείμην
τιθεῖο
τιθεῖτο.

Dual. τιθέμεθον
τίθεσθον
τίθεσθον.

τιθώμεθον
τιθῆσθον
τιθῆσθον.

τιθείμεθον
τιθεῖσθον
τιθείσθην.

Plur. τιθέμεθα
τίθεσθε
τίθενται.

τιθώμεθα
τιθῆσθε
τιθῶνται.

τιθείμεθα
τιθεῖσθε
τιθεῖντο.

Imper. τίθεσο oder τίθου
τιθέσθω.

Inf. τίθεσθαι.

Dual. τίθεσθον, τιθέσθων.

Part. τιθέμενος, η, ον.

Plur. τίθεσθε
τιθέσθωσαν od. τιθέσθων.

Imperfectum.

Sing. ἐτιθέμην
ἐτίθεσο, ἐτίθου
ἐτίθετο.

Dual. ἐτιθέμεθον
ἐτίθεσθον
ἐτιθέσθην.

Plur. ἐτιθέμεθα
ἐτίθεσθε
ἐτίθεντο.

Anmerk. Das Perf. Paſſ. wird, ſo wie die übrigen Tempora, regelmäßig conjugiert. Es bildet ſeine Perſonalendungen wie die Verba Pura: τέθειμαι, τέθεισαι, τέθειται ꝛc.; Imper. τέθεισο, Part. τεθειμένος. Und ſo auch bei den übrigen Verbis.

2. ἵσαμαι ich werde geſtellt.

Präſens.

Ind.	ἵσαμαι	Conj. ἰσῶμαι	Opt. ἰσαίμην
	ἵσασαι, ἵσᾳ	ἰσῇ	ἰσαῖο
	ἵσαται.	ἰσῆται.	ἰσαῖτο.
Dual.	ἱσάμεθον	ἰσώμεθον	ἰσαίμεθον
	ἵσασθον	ἰσῆσθον	ἰσαῖσθον
	ἵσασθον.	ἰσῆσθον.	ἰσαίσθην.
Plur.	ἱσάμεθα	ἰσώμεθα	ἰσαίμεθα
	ἵσασθε	ἰσῆσθε	ἰσαῖσθε
	ἵσανται.	ἰσῶνται.	ἰσαῖντο.

Imper. ἵσασο oder ἵσω
ἱσάσθω.

Infin. ἵσασθαι.

Dual. ἵσασθον, ἱσάσθων.

Part. ἱσάμενος, η, ον.

Plur. ἵσασθε
ἱσάσθωσαν od. ἱσάσθων.

Imperfectum.

Sing.	ἱσάμην	Dual. ἱσάμεθον	Plur. ἱσάμεθα
	ἵσασο, ἵσω	ἵσασθον	ἵσασθε
	ἵσατο.	ἱσάσθην.	ἵσαντο.

3. δίδομαι ich werde gegeben.

Präſens.

Ind.	δίδομαι	Conj. διδῶμαι	Opt. διδοίμην
	δίδοσαι	διδῷ	διδοῖο
	δίδοται.	διδῶται.	διδοῖτο.
Dual.	διδόμεθον	διδώμεθον	διδοίμεθον
	δίδοσθον	διδῶσθον	διδοῖσθον
	δίδοσθον.	διδῶσθον.	διδοίσθην.
Plur.	διδόμεθα	διδώμεθα	διδοίμεθα
	δίδοσθε	διδῶσθε	διδοῖσθε
	δίδονται.	διδῶνται.	διδοῖντο.

Imper. δίδοσο oder δίδου
διδόσθω.

Infin. δίδοσθαι.

Dual. δίδοσθον, διδόσθων.

Part. διδόμενος, η, ον.

Plur. δίδοσθε
διδόσθωσαν od. διδόσθων.

Imperfectum.

Sing.	ἐδιδόμην	Dual.	ἐδιδόμεθον	Plur.	ἐδιδόμεθα
	ἐδίδοσο, ἐδίδου		ἐδίδοσθον		ἐδίδοσθε
	ἐδίδοτο.		ἐδιδόσθην.		ἐδίδοντο.

4. δείκνυμαι ich werde gezeigt.

Präsens.

Ind.	δείκνυμαι	Conj.	δεικνύωμαι	Opt.	δεικνυοίμην,
	δείκνυσαι		regelmäßig von dem Stamme		
	δείκνυται.		δεικνύω.		
Dual.	δεικνύμεθον				
	δείκνυσθον				
	δείκνυσθον.				
Plur.	δεικνύμεθα				
	δείκνυσθε				
	δείκνυνται.				
Imper.	δείκνυσο	Infin.	δείκνυσθαι.		
	δεικνύσθω.				
Dual.	δείκνυσθον, δεικνύσθων.	Part.	δεικνύμενος, η, ον.		
Plur.	δείκνυσθε				
	δεικνύσθωσαν od. δεικνύσθων.				

Imperfectum.

Sing.	ἐδεικνύμην	Dual.	ἐδεικνύμεθον	Plur.	ἐδεικνύμεθα
	ἐδείκνυσο		ἐδείκνυσθον		ἐδείκνυσθε
	ἐδείκνυτο.		ἐδεικνύσθην.		ἐδείκνυντο.

Medium.

187. (186) Die Tempora des Mediums, außer dem zweiten Aorist, gehen regelmäßig, und der zweite Aorist Medii geht im Indicativ wie das Imperfect Passivi, und in den übrigen Modis wie das Präsens.

Anmerk. ἵστημι heißt im Medium: sich stellen, kommt aber im zweiten Aorist Med. nicht vor (wohl aber andere gleichlautende Verba). — Im Activ hat das Perfect, Plusquamperf. und der zweite Aorist von ἵστημι die Bedeutung: stehen. Oft hat der Aor. 2. Act. auch die Bedeutung des Mediums.

Anmerkungen über die Verba auf μι.

a. Doppelte Formen.

188. 1. Von dem Präsens Indic. von τίθημι und δίδωμι kommen aus der ursprünglichen Form auf εω und οω noch die zweite und dritte Person Sing. vor: τιθεῖς, τιθεῖ· διδοῖς, διδοῖ. — Von den Verbis

auf *νμι* ist das Präsens Indicat. auf *νω* und das Participium auf *νων* (aus dem Stamm auf *νω*) meistens noch im Gebrauch.

2. Nur die verkürzten Formen des Imperativs im Präsens und zweiten Aorist (*τίθει*, *θές* ꝛc.) kommen in der gewöhnlichen Sprache vor. — Die Form auf *θι* im Präsens (*δίδοθι*, *τίθετι*, *δείκνυθι*) ist den Dichtern eigen, und im Aorist 2. (*δόθι*, *θέτι*) ist sie gar nicht gebräuchlich, außer bei solchen Verbis, welche, wie *ἵστημι*, den langen Vocal im Aor. 2. behalten: *στῆθι*, *γνῶθι* (von *Γιγνωμι*, *γιγνώσκω*).

3. Der Singularis des Imperf. Act. kommt auch noch von der Stammform auf *αω*, *εω*, *οω*, *νω* gebildet vor:

ἐτίθουν, *εις*, *ει*. *ἐδίδουν*, *ους*, *ου*.
ἐδείκνυον, *ες*, *ε*. *ἵστων*, *ας*, *α*.

4. Von dem Perfect *ἕστηκα* kommt eine besondere verkürzte Form vor. Indem nämlich das *κ* mit dem vorhergehenden Vocal elidiert wird, so entsteht im Dual und Plural des Perfects und Plusquamperfects im Indicat. und in den übrigen Modis eine neue Conjugation, welche mit den Formen des Präsens und Imperfects ganz verwandt ist, indem an die mit dem Augment des Perfects versehene Stammsilbe *στα* die Personalausgänge ꝛc. angehängt werden:

Perf. Dual. *ἕστον*, *ἕστον*.
Plur. *ἕσταμεν*, *ἕστατε*, *ἑστᾶσι*.
Conj. *ἑστῶ*, Opt. *ἑσταίην*.
Imper. *ἕσταθι*, *ἑστάτω* ꝛc.
Infin. *ἑστάναι* (kurz *α*).
Partic. (*ἑσταώς*) *ἑστώς*, *ἑστῶσα*, *ἑστώς*,
Gen. *ἑστῶτος*. — (Jon. *ἑστεώς*, *ἑστεῶτος*).
Plusq. Dual. *ἕστατον*, *ἑστάτην*.
Plur. *ἕσταμεν*, *ἕστατε*, *ἕστασαν*.

Diese Formen sind alle (außer der Endung *ασι* im Perfect) mit einem kurzen *α* versehen, weil sie nicht durch Zusammenziehung, sondern durch Ausstoßung (Syncope) entstanden sind. Nur bei dem Participium findet eine Zusammenziehung aus *αως* (ionisch: *εως*) in *ως* statt, wobei das Femininum eine ganz abweichende Form annimmt (auf *ωσα*).

5. Diese verkürzte Formen werden, außer *ἵστημι*, noch bei vielen Perfectis auf *κα* gebildet, die von Verbis auf *ω* herkommen. Z. B. *τέθνηκα*, von *θνήσκω*, Perf. *τέθναμεν*, *τέθνατε*, *τεθνᾶσι*; Opt. *τεθναίην*, Imper. *τέθναθι*, Inf. *τεθνάναι*, Part. *τεθνηκώς* (gew.) *τεθνεώς*, Gen. *ῶτος*. — Ebenso von *Τλαω*, Perf. *τέτληκα*, *τέτλαμεν*, *τετλάναι* ꝛc., von *Βαω* (*βαίνω*) *βέβηκα*, *βεβάναι* ꝛc., von *βιβρώσκω*, *βέβρωκα*, Part. *βεβρώς*.

6. In dem epischen Dialekt erscheint in diesen verkürzten Formen oft noch ein *α* vor der Endung, besonders in der dritten Person Plur. und im Particip:

βεβάασι, *βεβαώς*, Gen. *αῶτος*, von *βέβηκα*.

7. Oft wird auch bloß das *κ* aus der Endung elidiert, wobei der Genitiv des Particips oft *ω* behält, oft auch *ο* hat:

κεχάρηκα (*χαίρω*) — *κεχαρηώς*, Gen. *ῶτος* und *ότος*
πέφυκα (*φύω*) — *πεφύασι*, *πεφυώς*, *ῶτος*.

Ebenso *κεκμηώς*, von *κέκμηκα* (*κάμνω*), *τεθνηώς*, von *τέθνηκα* (*θνήσκω*) und andere. Formen, wie *δείδιμεν*, *μέμαμεν* gehören zu §. 164. Nro. 17.

b. Dialekte.

189. 1. Der dorische Dialekt endigt sich in der dritten Person Sing. auf τι statt auf σι:

τίθητι für τίθησι· δίδωτι für δίδωσι.

Plur. ἱσάντι für ἱσᾶσι — τιθέντι ꝛc. nach §. 166. 6.

2. Im dorischen und epischen Dialekt wird die dritte Person Plur. verkürzt; aus εσαν wird εν, aus ασαν und ησαν, αν, und aus οσαν, ον (vgl. §. 166. Nro. 5.):

ἐτίθεσαν — ἔτιθεν· ἔθεσαν — ἔθεν

ἔστησαν — ἔσταν· ἵστασαν — ἵστην· ἔδοσαν — ἔδον.

Mit Abwerfung des Augments: τίθεν, θέν, δόν ꝛc.

3. So wie bei der gewöhnlichen Conjugation, werden auch hier ionisch das Imperfect und die Aoriste auf σκον gebildet (vgl. §. 164. Nro. 3.):

Imperf. τίθεσκον, δίδοσκον, δείκνυσκον.

Aorist. στάσκον, δόσκον.

4. Ebenso gehen die epischen Formen des Infinitivs auf μεναι, μεν §. 164. Nro. 5.:

Präs. τιθέμεναι, ἱστάμεναι, ἱστάμεν ꝛc.

Aor. θέμεναι, θέμεν· δόμεναι, δόμεν·

στήμεναι, στῆμεν.

5. Ferner die ionische Bildung der dritten Person Plur. im Pass. §. 164. Nro. 10.:

τίθενται — τιθέαται· ἐδίδοντο — ἐδιδόατο

ἵστανται — ἱστέαται.

6. Die Epiker verlängern manchmal des Metrums wegen den Vocal:

τιθέμενος — τιθήμενος. τιθέμεναι — τιθήμεναι

διδόναι — διδοῦναι.

7. Die circumflectierte Form des Conjunctiv Activ im Präsens und Aorist wird im ionischen Dialekt aufgelöst (§. 164. Nro. 2.), wobei aber bei ἵστημι das ursprüngliche α in ε übergeht, und bei δίδωμι ein ω statt ο erscheint:

τιθῶ, θῶ wird τιθέω, θέω, έῃς, έωσι ꝛc.

ἱστῶ, στῶ — ἱστέω, στέω, έῃς, έωμεν ꝛc. ἱστέασι im Präs. Ind. ist nur ionisch.

διδῶ, δῶ — διδώω, δώω, ώῃς, ώωμεν ꝛc.

8. Bei dieser Auflösung verlängern die Epiker manchmal noch den aufgelösten kurzen Vokal:

στῶ, στέω — στείω, στήῃς, στήῃ

θῶ, θέω — θείω, θείῃς (θήῃς),

und dabei verkürzen sie zuweilen den langen Vocal der Endung (§. 164. Nro. 9.):

θείωμεν — θείομεν, von θῶμεν

στήητον — στήετον, von στῆτον

δώωμεν — δώομεν, von δῶμεν.

9. Der Conjunctiv und Optativ im Präsens Passiv und zweiten Aorist Med. hat in der attischen und gewöhnlichen Sprache eine Formation wie von einem ursprünglichen Stamm auf ω (nicht auf εω, οω). Diese Formation zeigt sich außer dem Laut ο im Optativ von τίθεμαι hauptsächlich nur im Accent:

τίθεμαι, Conj. τίθωμαι, τίθῃ, τίθηται
Opt. τιθοίμην, τίθοιτο (περίθοιτο)
δίδομαι, Conj. δίδωμαι, δίδωται (ἀπόδωται)
Opt. διδοίμην, δίδοιτο (ἀπόδοιτο).

Von ἵσαμαι hat der Conjunctiv immer die regelmäßige Form (mit dem Circumflex) ἰσῶμαι, aber der Optativ zieht auch den Accent zurück: ἰσαίμην, ἴσαιο, ἴσαιτο. Und dies thun alle andere Verba auf αμαι, im Conjunctiv sowohl als im Optativ: δύναμαι, Conj. δύνωμαι, Opt. δύναιο ꝛc. — So wie bei τίθεμαι findet sich auch bei einigen auf αμαι der Optativ auf οιμην: κρέμαμαι, κρεμοίμην; μάρναμαι, μαρνοίμην §. 211. Nro. 2. und 215. Nro. 1.

III. Abwandlung einiger andern unregelmäßigen Verba.

1. ἵημι ich schicke, geht ganz nach τίθημι, und hat zur 190. ursprünglichen Grundform: Ἑω.

Activum.

Präsens.

Ind. ἵημι
ἵης
ἵησι
ἵετον
ἵετον
ἵεμεν
ἵετε
(ἱέασι) ἱᾶσι od. ἱεῖσι(ν).

Conj. ἱῶ
ἱῇς ꝛc.

Imper. (ἵεθι) ἵει
ἱέτω ꝛc.

Opt. ἱείην
ἱείης ꝛc.

Inf. ἱέναι.

Part. ἱείς, ἱεῖσα, ἱέν
Gen. ἱέντος.

Imperfectum.

Sing. ἵην od. ἵουν (von Ἑω) Dual. — Plur. ἵεμεν
ἵης — ἵεις ἵετον ἵετε
ἵη — ἵει. ἱέτην. ἵεσαν.

Perfect. εἷκα.
Futur. ἥσω.
Plusquamperf. εἵκειν.
Aorist. I. ἧκα, (ion. ἔηκα).

Aoristus II.

Ind. (ἔην, zusgz. ἦν) im Singul. ungebräuchlich.
Plur. εἶμεν (aus ἔεμεν) od. ἔμεν
εἶτε ἔτε
εἶσαν ἔσαν.

Conj. ὦ
ἦς ꝛc.

Opt. εἴην
εἴης
εἴη.
εἴημεν εἶμεν
εἴητε εἶτε
(εἴησαν) εἶεν.

Imper. ἔς, ἔτω ꝛc.
Inf. εἶναι.
Part. εἰς, εἶσα, ἐν.

Passivum.

Präsens.

Ind. ἵεμαι — Conj. ἰῶμαι — Opt. ἱείμην
ἵεσαι. ἰῇ. ἱεῖο.
u. s. w. ganz nach τίθεμαι.

Imperf. ἱέμην. — Perfect. εἷμαι.
Plusquamperf. εἵμην. — Aor. I. εἵθην, ohne Augm. ἑθην.

Medium.

Aorist. II.

Ind. ἑάμην (aus ἐέμην) — Conj. ὦμαι. — Imp. οὗ, ἔσθω ꝛc.
εἶσο
εἶτο ꝛc.
ohne Augm. ἕμην, ἔσο ꝛc.

Aoristus I. ἡκάμην. — Gerundium ἑτέον.

Anmerk. 1. Ebenso gehen auch die Composita: ἀφίημι, ἐφίημι, προΐημι u. s. w. — Von ἀφίημι und προΐημι gibt es im Jonischen und Attischen ein Imperfectum auf ἵειν, z. B. προΐειν für προΐην; und dabei nimmt ἀφίημι noch meistens ein Augmentum vorn an der Präposition an: ἠφίειν für ἀφίην.

Anmerk. 2. (Dialekte). Im Passivum und Medium kommen die attischen Formen des Conjunctivs und Optativs vor (vgl. §. 189. 9.): z. B. Conj. Aor. 2. Med. πρόωμαι, πρόηται; Opt. Präs. Pass. ἀφίοιτο, ἀφίοιντο. — In der Homerischen Sprache findet sich ein unregelmäßiges Futurum: ἕσω (ἀνέσει) und ein Aor. 1.: ἕσα (ἀνέσαιμι), und ein Imperfect, wie von einem Stamm *Iω*: ἴον (ξύνιον).

Vom Perfect gibt es noch eine dorische Form: ἕωκα, und davon im Passiv: (ἕωμαι) ἕωνται, ἀνέωνται.

191. 2. φημί ich sage, geht meistens wie ἵστημι, ist aber in seinen Formen mangelhaft; es hat zum ursprünglichen Stamme: Φαω.

Präsens.

Ind. φημί — Conj. φῶ — Opt. φαίην
φῄς — φῇς ꝛc. — φαίης ꝛc.
φησί(ν).

Dual. φατόν — Imp. φάθι — Inf. φάναι.
φατόν. — φάτω ꝛc.

Plur. φαμέν
φατέ — Part. φάς, φᾶσα, φάν.
φᾱσί(ν).

Imperfectum.

S. ἔφην
ἔφης, gew. ἔφησθα
ἔφη.

D. —
ἔφατον
ἐφάτην.

P. ἔφαμεν
ἔφατε
ἔφασαν (poet. ἔφαν).

Futur. φήσω. Aorist. I. ἔφησα.

Gerundium φατέον.

Vom Passivum kommen nur einige wenige Formen vor: Perfect. Imperat. πεφάσθω (es sey gesagt). Part. πεφασμένος.

Vom Medium kommt vor: Präsens Imperat. φάσο (episch: φάο), Infin. φάσθαι. Imperf. ἐφάμην ꝛc.

Anmerk. In der erzählenden Weise wird vom Präsens statt φημί eine abgekürzte Form gebraucht, ἠμί sag' ich, und vom Imperfectum ἦν δ' ἐγώ (für ἔφην, φῆν) sagte ich, und ἦ δ' ὅς (für ἔφη) sagt' er. Auch bei Dichtern ἦ er sprach's.

3. εἰμί ich bin, von der ursprünglichen Form: Ἔω, hat 192. eine ganz abweichende Conjugation, und ist auch nicht in allen Zeiten gebräuchlich; das Ausführliche der gewöhnlichen Formen des Präsens s. §. 137.

Präsens.

Ind. εἰμί
εἶς, gew. εἶ
ἐσί(ν) u. s. w.

Conj. ὦ
ᾖς
ᾖ ꝛc.

Opt. εἴην
εἴης
εἴη ꝛc.

Imp. ἴσθι
ἔστω u. s. w.
3. Pl. ἔστωσαν, ἔστων, ὄντων.

Infin. εἶναι.
Part. ὤν, οὖσα, ὄν,
Gen. ὄντος.

Imperfectum.

Sing. ἦν
ἦς, gew. ἦσθα
ἦν.

Medium ἤμην
(ἧσο)
(ἧτο).

Dual. ἦτον, ἤτην.
ἧσθον, ἤσθην.

Plur. ἦμεν
ἦτε
ἦσαν.
(ἤμεθα)
ἧσθε
ἧντο.

Futurum (Med. od. Deponens).

Ind. ἔσομαι
ἔσῃ od. ἔσει
ἔσεται, gew. ἔσαι
ἐσόμεθα ꝛc.

Opt. ἐσοίμην.

Inf. ἔσεσθαι.

Part. ἐσόμενος, η, ον.

Gerundium ἐστέον.

193. Die verschiedenen Dialekte haben bei diesem Verbum, weil es sehr häufig gebraucht ward, sehr vielerlei Formen:

a) Epischer und ionischer Dialekt.

Präsens.

Indic. 2. Sing. ἐσσί für εἶ (eigentlich dorisch).
1. Plur. εἰμέν und ἐμέν für ἐσμέν.
3. Plur. ἔασι für εἰσί.
Conj. ἔω, ἔῃς ꝛc. Opt. ἔοιμι. Part. ἔων.
Infin. ἔμεναι, ἔμεν, ἔμμεναι, ἔμμεν.
Imper. ἔσο, ἔσσο für ἴσθι, 3. Pl. ἐόντων und ἐόντω, für ὄντων, s. §. 165. Nro. 3.

Imperfect.

ἔα und ἦα für ἦν (vgl. §. 164. Nro. 22.) ἔσκον (§. 164. 3). ἔον, von der Urform: Ἔω. Ferner noch ἔην und ἤην gedehnt, aus ἦν.

Von diesen verschiedenen Formen kommen noch einzelne Personalendungen vor:

2. Sing. ἔας, 2. Pl. ἔατε, von ἔα.
3. Pl. ἔσαν für ἦσαν, und εἵατο für ἧντο, von der Medialform ἧμην.
Fut. ἐσσῦμαι od. ἐσεῦμαι, s. unten c.

b. Attischer Dialekt.

Von dem ionischen Imperfect ἔα kommt im attischen Dialekt die Form ᾖ für ἦν vor. Vergleiche §. 165. 1. Die zweite Person ἦσθα gehört ebenfalls dem attischen Dialekte an.

c. Dorischer Dialekt.

Präsens.

Indic. ἐμμί, ἐσσί, ἐντί — 3. Pl. auch ἐντί für εἰσί,
Infin. ἦμεν, ἦμες für εἶναι.
Part. ἔοισα für οὖσα §. 166. Nro. 7.
Imp. die oben angeführten epischen Formen.

Imperfect.

3. Sing. ἦς für ἦν — 1. Pl. ἦμες für ἦμεν.
3. Plur. ἔσαν für ἦσαν.

Futurum.

Indic. ἐσσῦμαι, ἐσεῦμαι §. 151. 3. und §. 173. 1.

194. 4. εἶμι ich gehe (gewöhnl. mit der Bedeutung des Futurs: ich werde gehen) hat zur ursprünglichen Form: Ἴω, und wird auf folgende Weise abgewandelt:

Präsens.

Ind. εἶμι	Conj. ἴω	Opt. ἰοίην od. ἴοιμι
εἶς oder εἶ	ἴῃς	ἰοίης — ἴοις ꝛc.
εἶσι.	ἴῃ.	regelmäßig.

Dual. ἴτον
ἶτον.
ἴητον
ἴητον.

Plur. ἴμεν
ἶτε
ἴασι (ν).
ἴωμεν
ἴητε
ἴωσι (ν).

Imp. ἶθι (in Comp. εἶ, πρόσει)
ἴτω.
Infin. ἰέναι.

Dual. ἴτον, ἴτων.
Plur. ἴτε
ἴτωσαν od. ἰόντων (§. 165. 3).
Part. ἰών, ἰοῦσα, ἰόν,
Gen. ἰόντος.

Imperfectum.

S. ἤειν (ion. ἤϊα, att. ἦα)
ἤεις oder ἤεισθα
ἤει oder ἤειν.
D. —
ἤειτον, ἦτον
ἠείτην, ἤτην.
P. ἤειμεν, ἦμεν
ἤειτε, ἦτε
ἤεσαν.

Gerundium ἰτέον oder ἰτητέον.

Anmerk. 1. Vom Medium kommt im gewöhnlichen Dialekt noch ein Präsens: ἵεμαι (forteilen, conjugiert wie τίθεμαι) und ein Imperf.: ἱέμην vor; und im epischen Dialekte ein Futur: εἴσομαι und Aorist. 1.: εἰσάμην. — Ferner gehören dem epischen Dialekt die zweite Person Sing.: εἶσθα für εἶς, Opt. εἴη für ἴοι, Inf. ἴμεν, ἴμεναι für ἰέναι, Imperf. ἤϊον oder ἦον für ἤειν, ἴε, ἴεν für ἤει, ἴτην für ἤειτην, und ἴσαν für ἦεσαν. Jonisch ist die dritte Person Plur.: ἶσι für ἴασι, und im Imperfect die dritte Person Sing.: ἤϊε (ν) für ἦει, und Plur.: ἤϊσαν oder ἦσαν für ἦεσαν.

Anmerk. 2. Als poetische Nebenform von εἶμι oder Ιω kann man κίω betrachten, welches zwar im Präsens Indicativ seltener vorkömmt, aber häufig im Imperfect: ἔκιον, Partic. κιών, Opt. κίοιμι.

5. Zu diesen unregelmäßigen Verben auf μι fügen wir noch 195. οἶδα ich weiß. Es ist nur im Perfect gebräuchlich, und kommt von einem veralteten Präsens: Εἴδω ich sehe.

Perfect. (Präsens).

Ind. οἶδα
οἶσθα (aus οἴδασθα)
οἶδε (ν).
Conj. εἰδῶ
εἰδῇς
u. s. w.
Opt. εἰδείην
εἰδείης
u. s. w.

Dual. ἴσον, ἴσον.

Plur. ἴσμεν
ἴσε
ἴσασι (ν).

Imper. ἴσθι, ἴσω.
Dual. ἴσον, ἴσων.
Plur. ἴσε, ἴσωσαν.

Infin. εἰδέναι.
Part. εἰδώς, εἰδυῖα, εἰδός.

Plusquamperf. (Imperfect.)

S. ᾔδειν	D. —	P. ᾔδειμεν, ᾖσμεν
ᾔδεις od. ᾔδεισθα	ᾔδειτον, ᾖστον	ᾔδειτε, ᾖστε
ᾔδει(ν).	ᾐδείτην, ᾔστην.	ᾔδεσαν, ᾖσαν.

Futurum

Ind. εἴσομαι, seltener εἰδήσω.

Gerundium ἰστέον.

Anmerk. Die regelmäßigen Formen: οἶδας (für οἶσθα), οἴδαμεν, οἴδατε, οἴδασι kommen bei den Attikern selten vor. — Das Perfect οἶδα, aus εἴδω, läßt sich mit ἔοικα (οἴκα), aus εἴκω, vergleichen (§. 220. 1). — Der Plural ist aus dem Stamm εἰδω, ohne Augment und mit Verkürzung der Stammsilbe (ειδ in ιδ), gebildet, und ἴσμεν steht eigentlich für ἴδαμεν, woraus (§. 164. 21) ἰδμεν wird, welches auch im Dorischen und Jonischen üblich ist; und aus ἴδμεν ward (nach §. 8. 3) ἴσμεν; ebenso aus ἴδατε (§. 164. 21) ἰδτε und (nach §. 9. 2.) ἴστε. — ἴσασι scheint zu stehen für ἴδσασι, und läßt sich mit εἴξασι (§. 220. 1) vergleichen. — Mit verkürztem Stamm bilden die Epiker ferner den Infinitiv: ἰδμεναι, ἴδμεν für εἰδέναι, Part. ἰδνῖα für εἰδνῖα, und manchmal auch den Conjunctiv: ἰδέω für εἰδῶ. — Die erste Person Plural des Conjunct. heißt im Epischen auch εἴδομεν für εἰδῶμεν (mit verkürztem Vocal (§. 164. 9) und mit zurückgezogenem Accent (§. 58. Nro. 2 und 3).

Das Plusquamperfect ᾔδειν heißt bei den Attikern ᾔδη, ᾔδησθα, ᾔδη, §. 165. 1, und die Epiker dehnen diese Formen: 2. Sing. ἠείδεις, ἠείδης für ᾔδεις; 3. Sing. ἠείδει, ἠείδη (ionisch: ἤειδε für ἠείδεε, §. 164. Nro. 22).

E. Verzeichniß der unregelmäßigen Verba.

* Zum Auffinden der einzelnen Verba dient das hinten angehängte alphabethische Register.

196. Ueber gewisse Abweichungen in der Bildung und Bedeutung der Tempora bei den unregelmäßigen Verbis merke man voraus Folgendes:

1) Der zweite Aorist wird oft die Stammzeit, aus welcher das erste Futurum und die zunächst damit verwandten Tempora hervorgehen; und weil er sich im Infinitiv auf εῖν, d. i. ἐειν, endigt (sieh §. 164. 2), so scheinen die von ihm abgeleiteten Tempora gleichsam aus einem Präsens auf εω herzustammen. Z. B. ἔχω, Aor. 2. σχεῖν, davon ein Futur. σχήσω, Perf. ἔσχηκα. μανθάνω, Aor. 2. μαθεῖν, Fut. μαθήσομαι, Perf. μεμάθηκα. — Auch der zweite Aorist mit passiver Form wird durch seine Endung —ην der Stamm zu einem Futur auf ησομαι, und zu andern damit verwandten Zeiten. Z. B. ῥέω, Aor. 2. Pass. ἐῤῥύην, ohne Augment ῥύην, Fut. ῥυήσομαι, Perf. ἐῤῥύηκα.

2) Bei manchen Verbis ging aus dem zweiten Aorist selbst ein neues Präsens hervor, während das ursprüngliche Präsens ganz aus dem Gebrauch kam. Z. B. Αρω (ungebräuchlich), Aor. 2. ἤραρον, ἀραρεῖν, daraus das gewöhnliche Präsens ἀραρίσκω (über die Endung

εσκω, s. unten §. 205. Anm.). Dies kam daher, weil der Aorist am häufigsten im Gebrauch war, so daß man sich an seine Form gewöhnte, und dieselbe, mit Vernachläßigung der alten Präsensform, zum Stamm einer neuen Formation annahm.

3) Nebst dem zweiten Aorist erscheint auch manchmal das Perfectum als der Stamm von solchen Zeiten, die sonst aus dem Präsens hervorzugehen pflegen. Weil nämlich das Perfect der Bedeutung nach (s. Syntax) ganz nah mit dem Präsens verwandt ist, und oft selbst in die Bedeutung des Präsens übergeht, so bildete man daraus eine eigene Form für die künftige Zeit, während das Plusquamperfect zur Bezeichnung einer einfachen Vergangenheit diente. Z. B. θνήσκω ich sterbe, Perf. τέθνηκα ich bin todt, daraus ein Fut.: τεθνήξω ich werde todt seyn. (So auch ἵστημι, ἕστηκα, Fut. ἑστήξω.) — Und auf diese Weise geschieht es auch oft, daß das dritte Futur, welches aus dem Perfectum Pass. hervorzugehen pflegt, die Bedeutung eines einfachen Futurs hat. Z. B. πέπραμαι, Fut. 3. πεπράσομαι (ich werde verkauft werden), von πιπράσκω verkaufen. S. §. 207. Nro. 6.

4) Und wenn das Perfect mit seiner Präsensbedeutung das ursprüngliche Präsens verdrängt hatte, so ging manchmal aus dem Perfect ein neues Präsens hervor. Z. B. γέγωνα (ich rufe), davon das Präsens γεγωνέω. (Daß dies Präsens aus dem Perfect hervorgegangen, beweist die Reduplication, welche es mit demselben gemein hat.)

5) Die allermeisten Unregelmäßigkeiten entstanden dadurch, daß aus dem Stamm des Präsens eine neue Präsensform sich bildete. Die hiebei stattfindenden Veränderungen sind in den folgenden Paragraphen bei den betreffenden Verbis jedesmal auseinandergesetzt. Durch diese Umwandlung erhielten manche Verba doppelte Präsentia, bei andern kam das ursprüngliche Präsens außer Gebrauch, und das umgebildete blieb. Die am häufigsten vorkommenden doppelten Präsentia finden sich bei (zweisilbigen) Verbis, die einen Consonanten zum Charakter haben, und eine Nebenform auf εω oder αω annahmen. Dabei wurde oft der Vocal der Stammsilbe umgeändert, besonders ε ging in ο und (bei der Endung αω) in ω über. Z. B. ῥίπτω und ῥιπτέω, φέρω und φορέω, τρέμω und τρομέω, στρέφω und στρωφάω, τρέπω und τρωπάω ꝛc. — In andern Verbis tritt diese umgebildete Präsensform, mit -ο-εω, nur als Stamm des Perfects hervor, während das eigentliche Präsens sich allein im Gebrauch erhielt. Z. B. Präs. κτείνω, Perf. ἔκτονηκα, von einer Form: Κτονεω; Präs. βάλλω, Perf. Pass. (episch) βεβόλημαι, von einer Form: Βολεω; vergl. unten δέκομαι oder δείκνυμαι, μείρομαι ꝛc.

6) Manche Verba, welche durch Ableitung aus Nominibus hervorgegangen sind, schließen sich in gewissen Zeiten wieder an den Stamm des Nomens an, statt an ihr Präsens sich zu halten. Z. B. ῥιγέω (ich schaudre), von ῥῖγος (der Schauder); an das Substantiv ῥῖγος schließt sich das Perf. 2. ἔρρῖγα an; vergleiche ἐφιλάμην, von φιλέω (φίλος) und andere, §. 216. Anm. 2. und §. 217. — Es läßt sich hiemit der Uebergang der Substantiva in die Adjectivformen bei der Comparation vergleichen, §. 115. Nro. 3 und 4.

7) Eine andere Unregelmäßigkeit beruht auf der Verwechslung in den activen, passiven und medialen Formen. Alle drei finden oft ohne Unterschied der Bedeutung bei einem Verbum zugleich statt. Z. B.

ῥέω (activ), Fut. ῥεύσομαι (med.), Aor. ἐῤῥύην (pass.), Perf. ἐῤῥύηκα (act.). Es sind die passiven und medialen Formen, die mit activer Bedeutung bei einem Verbum erscheinen, den Deponentibus zuzuzählen (vgl. §. 306. Anm. 1.), und lassen sich mit den lateinischen Neutro-Passivis zusammenstellen: soleo, solitus sum, solere. Am häufigsten gehen die Activa im Futurum in ein Deponens über, indem sie die Medialform des Futurs annehmen. Die folgenden Paragraphen liefern hiezu viele Beispiele. Aber auch selbst bei sonst regelmäßigen Verbis kommt oft ein deponentes Futur vor: ἀγνοέω (nicht wissen), ᾄδω (singen), ἐπαινέω (loben), θαυμάζω (bewundern), θηράω (jagen), κολάζω (strafen), σιγάω, σιωπάω (schweigen), σπουδάζω (eilen), φεύγω (fliehen), χωρέω (weichen) ꝛc., Fut. ἀγνοήσομαι ꝛc.

8) Eine auffallende Abweichung hat manchmal das Perfect. 1. Act., indem es nicht nur intransitive, sondern sogar passive Bedeutung annimmt, wenn gleich das Präsens transitive Bedeutung hat. Z. B. ἵστημι (ich stelle), Perf. ἕστηκα (ich stehe, habe mich gestellt); φύω (ich erzeuge), Perf. πέφυκα (ich bin, d. i. ich bin erzeugt worden). Vergl. ἐάλωκα, von ἁλίσκομαι ꝛc. — Ueber das Perf. 2. Medii, und über die abweichenden Medialformen s. Syntax. §. 305.

197. I. Verba, welche ihr Futur auf ησω (ησομαι, εσομαι) bilden, indem sie diese Endung an den Charakter des Präsens, anstatt der regelmäßigen Endung σω, ῶ, ansetzen:

1. αὔξω (oder αὐξάνω) vermehren, Fut. αὐξήσω ꝛc. — Medium αὔξομαι zunehmen, Fut. αὐξήσομαι.

2. ἀλέξω abwehren, Fut. ἀλεξήσω, und aus dem Stamm Αλεκω der Aor. 1. Med. ἀλέξασθαι.

* Von Αλεκω kommt auch der poetische Aor. 2. ἤλαλκον, ἀλαλκεῖν (mit Reduplication §. 164. 16. und Ausstoßung des σ statt ἀλαλεκεῖν), vgl. §. 199. Anm. 3.

3. ἕψω kochen, Fut. ἑψήσω ꝛc.

4. βόσκω weiden, Fut. βοσκήσω ꝛc.

5. ὄφλω schuldig, verurtheilt seyn, Fut. ὀφλήσω ꝛc. — Das Präsens heißt gewöhnlich ὀφλισκάνω.

6. βούλομαι wollen, Fut. βουλήσομαι, Perf. βεβούλημαι, Aor. ἐβουλήθην und ἠβουλήθην, §. 146. B. 2.

* Perfect episch: βέβουλα, und Präsens verkürzt episch: βόλεσθε für βούλεσθε.

7. ἄχθομαι betrübt seyn, Fut. ἀχθέσομαι, Aor. ἠχθέσθην, vergl. ἔχθομαι §. 198. Nro. 1.

8. μάχομαι kämpfen, Fut. μαχέσομαι, gewöhnl. μαχοῦμαι, Aor. ἐμαχεσάμην, Perf. μεμάχεσμαι und μεμάχημαι, Ger. μαχετέον und μαχητέον.

* Jonisch: das Präs. μαχέομαι; episch: das Fut. μαχήσομαι des Metrums wegen; und Aor. 1. ἐμαχεσσάμην (ἐμαχησάμην).

9. νέμω vertheilen, Fut. νεμήσω und νεμῶ, Aorist regelm. ἔνειμα, Perf. νενέμηκα ꝛc. — Aor. Pass. ἐνεμήθην und ἐνεμέθην.

10. μένω

10. *μένω* bleiben, bildet das Futur regelmäßig: *μενῶ*, *ἔμεινα*, erst im Perfect weicht es ab: *μεμένηκα*, Gerund. *μενετέον*.

* Die Dichter haben das Perfect. 2. *μέμονα* (ich beharre auf dem Gedanken, ich habe vor).

11. *μέλλω* werden, im Begriff seyn, Fut. *μελλήσω* ꝛc. — Imperf. *ἤμελλον* §. 146. B. 2.

12. *μέλω* bekümmern, anliegen, Fut. *μελήσω* ꝛc. — Gewöhnl. impersonell: *μέλει*, *μελήσει*. — Medium: *μέλομαι* (sorgen), Fut. *μελήσομαι*, Aor. *ἐμελήθην*.

* Die Dichter haben das Perfect: *μέμηλεν* (es liegt mir an), und gebrauchen auch das Medium als Impersonale: *μέλεται* für *μέλει* (es liegt an); davon das Perfect: *μεμέληται*, verkürzt: *μέμλεται*, woraus mit Einschaltung eines *β* *μέμβλεται* ward (vgl. §. 206. Nro. 6. *μέμβλωκα*).

13. *θέλω* und *ἐθέλω* wollen, Fut. *θελήσω*, *ἐθελήσω* ꝛc.

14. *χαίρω* sich freuen, Fut. *χαιρήσω*, Aor. 2. *ἐχάρην* und hievon das Perf. *κεχάρηκα*, gewöhnl. *κεχάρημαι* (ich freue mich).

* Aus dem Aor. *ἐχάρην* bildeten die Spätern auch ein Fut. *χαρήσομαι*; aus dem Perfect: *κεχάρημαι* kommt das Homerische Futur: *κεχαρήσομαι*, auch *κεχαρήσω*. — Auch haben die Dichter das regelmäßige Perfect: *κέχαρμαι* und Aor. 1. Med. *ἐχηράμην*, Aor. 2. Med. *κεχαρόμην* §. 164. 15, episches Part. Perf. *κεχαρηώς* §. 133. Nro. 6.

15. *εὕδω*, *καθεύδω* schlafen, Fut. *εὑδήσω*, *καθευδήσω*. — Impf. *ἐκάθευδον* §. 145. Anm. 4., oder: *καθηῦδον*, oder: *καθεῦδον*.

16. *ἵζω*, *καθίζω* setzen, sich setzen, Fut. *ἱζήσω*, *καθιζήσω* oder *καθιῶ* (für *καθίσω* §. 151. Anm. 2.), Aor. 1. *ἐκάθισα* §. 145. Anm. 4.

Daran schließt sich der Bedeutung nach an:

ἕζομαι, *καθέζομαι* sitzen, Futur. *καθεδοῦμαι* (§. 151. Anm. 5.), Aor. *ἐκαθέσθην*, statt dessen gewöhnlich die Form des Imperfects: *ἐκαθεζόμην* §. 145. Anm. 4. Vgl. auch *ἧμαι* §. 220. Nro. 4.

17. *ἔῤῥω* fortgehen, Fut. *ἐῤῥήσω*, *ἤῤῥησα* ꝛc.

* Mit transitiver Bedeutung: fortreißen kommt davon ein Aorist: *ἔρσε* (*ἀπόερσε*) im Epischen vor. Vgl. §. 181. 3.

18. *ὀφείλω* schuldig seyn, müssen, Fut. *ὀφειλήσω* ꝛc. — Aor. 2. *ὤφελον* (o daß ich doch! bei Wünschen).

* Der zweite Aorist, welcher bloß als Wunsch vorkommt, hat im Epischen manchmal wegen des Metrums ein doppeltes *λ*: *ὄφελλεν*, was von *ὀφέλλω* (vergrößern) wohl zu unterscheiden ist.

19. δέω fehlen, Fut. δεήσω ꝛc. — gewöhnl. impersonell: δεῖ man muß (oportet), Conj. δέῃ, Opt. δέοι, Inf. δεῖν, Part. δέον, Fut. δεήσει. — Medium: δέομαι bedürfen, Fut. δεήσομαι, Aor. ἐδεήθην.

* Episch der Aorist: δῆσεν, und das Medium: δεύομαι, δευήσομαι für δέομαι ꝛc.

20. ἔρομαι fragen, Fut. ἐρήσομαι, das Imperf. ist gleich dem Aorist: ἠρόμην, ἐρέσθαι. — Die sonstigen Tempora von ἐρωτάω.

* Statt ἔρομαι haben die Jonier: εἴρομαι, εἰρήσομαι, εἰρόμην, die Epiker: ἐρέω und ἐρέομαι. — Von ἐρέω ich frage ist zu unterscheiden das Futur von εἴρω §. 218. Nro. 10.

21. οἴχομαι sich entfernen, Fut. οἰχήσομαι, Perf. ᾤχημαι und οἴχωκα (vgl. ὄχωκα in ἔχω §. 218. Nro. 7.).

* Poetisch ist das Perf. Act. ᾤχηκα, und die dritte Person Plur. Plusq. ᾤχατο (§. 164. Nro. 10.), von einem Perf. ᾶγμαι.

22. οἴομαι glauben, Fut. οἰήσομαι, Aor. ᾠήθην, οἰηθῆναι. — das Präs. οἴομαι heißt auch contrahiert: οἶμαι, und das Imperf. ᾠόμην contrahiert: ᾤμην.

* Episch ist das Präsens: οἴω, οἴω und οἴομαι, und davon der Aorist: ὠϊσάμην und ὠΐσθην, οἰσθείς (οἰσθῆναι, οἰσθείς haben auch die Spätern).

23. παίω schlagen, Fut. παιήσω und παίσω, die übrigen Tempora regelmäßig: ἔπαισα, πέπαικα ꝛc. — Aor. 1. Pass. ἐπαίσθην, vgl. §. 228. Anm. 3.

24. τύπτω, schlagen, hat bei den Attikern im Futur gewöhnlich: τυπτήσω, Aor. ἔτυψα ꝛc.

Anmerk. Bei einigen dieser Verba ist die Einschaltung des Vocals vor der Tempusendung nothwendig, weil die Eigenthümlichkeit des Stammes die Formation nach der gewöhnlichen Regel nicht zuläßt, wie z. B. bei αὔξω, ἔψω (Fut. αὐξ-σω? ἑψ-σω?); — bei andern wird dadurch der Wohllaut bezweckt, wie bei νέμω, νενέμηκα (für νενεμκα od. νεναμκα) und bei μένω, μεμένηκα (für μεμεγκα od. μεμαγκα); — bei noch andern dient die Einschaltung des Vocals zur Unterscheidung von gleichlautenden Wörtern, wie bei δέω, δεήσω (δήσω, von δέω binden), ὀφείλω, ὀφειλήσω (ὀφελῶ, von ὀφέλλω vergrößern) ꝛc.

198. * Aus dem seltneren oder poetischen Sprachgebrauch gehören hieher folgende Verba, welche eine den obigen ähnliche Formation zulassen:

1. ἔχθομαι, gewöhnlich: ἀπέχθομαι oder ἀπεχθάνομαι verhaßt seyn, Fut. ἀπεχθήσομαι ꝛc. — Das Präsens kommt auch mit activer Form vor: ἔχθω ich hasse.

2. κέλομαι rufen, befehlen, Fut. κελήσομαι ꝛc. — Aor. 2. ἐκεκλόμην (mit Reduplic. §. 164. 15, und mit Ausstoßung des Stammvocals §. 199. Anm. 3.)

3. *κήδομαι* sorgen, Perfect. 2. *κέκηδα*, daraus Futur: *κεκαδήσομαι* (statt *κεκηδήσομαι* wegen des Metrums).

II. Verba, welche in dem Perfectum auf —*ηκα* (und in den damit verwandten Temporibus) den Vocal aus der Stammsilbe elidieren. — Sie schließen sich zum Theil an die obigen Verba (§. 197.) an, insofern einige das Perfect auf *ηκα* bilden, ob sie gleich einen Consonanten zum Charakter haben: 199.

1. *βάλλω* werfen, Fut. *βαλῶ*, selten *βαλλήσω*, Aor. 2. *ἔβαλον*, *βαλεῖν*, Perf. *βέβληκα*, Pass. *βέβλημαι* (Conjunct. s. unten Anm. 1.), Aor. *ἐβλήθην*.

* Epische Form des Perf. Pass.: *βεβόλημαι*, vgl. §. 196. 5. Unreduplicirtes episches Perf. und Plusqpf. (§. 164. 14.): Ind. *ἔβλητο* oder *βλῆτο*, Conj. *βλῶμαι* (vgl. Anm. 1. unten), 3. Sing. *βλήεται* (für *βλήηται* §. 164. 9.), Optat. *βλείμην*, *βλεῖο*, Inf. *βλῆσθαι*, Perf. *βλήμενος*. Von *βλῆμαι* kommt auch ein passives Futur: *βλήσομαι*. — An das Perf. *βέβληκα* schließt sich ein Aor. 2. Act. *ἔβλην* (vgl. *ἔκταν*, von *ἔκτακα*, von *κτείνω* §. 209. 1).

2. *κάμνω* müde werden, Fut. *καμοῦμαι*, Aor. *ἔκαμον*, *καμεῖν*, Perf. *κέκμηκα*.

3. *τέμνω* schneiden, Fut. *τεμῶ*, Aor. *ἔτεμον* (selten *ἔταμον*), *τεμεῖν*, Perf. *τέτμηκα*, Pass. *τέτμημαι* (Conj. s. Anm. 1.), Aor. *ἐτμήθην*.

* Statt *τέμνω* ionisch: *τάμνω*, episch: *τέμω*, auch *τμήγω*, *ἔτμηξα* und *ἔτμαγον*, Pass. *ἐτμάγην*.

4. *καλέω* rufen, Fut. *καλέσω* (attisch: *καλῶ* und *καλοῦμαι*), Aor. *ἐκάλεσα*, Perf. *κέκληκα*, Pass. *κέκλημαι* (ich heiße) (Conj. und Opt. s. Anm. 1.), Aor. *ἐκλήθην*.

5. *θνήσκω* sterben, von dem Stamm *Θανω*, Fut. *θανοῦμαι*, Aor. *ἔθανον*, *θανεῖν*, Perf. *τέθνηκα*, daraus Fut. *τεθνήξω* od. *τεθνήξομαι* §. 196. Nro. 3.

* Von dem Perf. *τέθνηκα* gibt es, wie von *ἕστηκα* (§. 188. Nro. 4.), eine abgekürzte Form: Plur. *τέθναμεν*, *τέθνατε*, *τεθνᾶσι*, Opt. *τεθναίην*, Imp. *τέθναθι*, Inf. *τεθνάναι* (poet. *τεθνᾶναι*), Part. *τεθνεώς*, *ῶσα*, *ώς*, Gen. *ῶτος* (ion. *τεθνηώς*, episch: *τεθνειώς*).

Anm. 1. Von den drei Verbis *βάλλω*, *τέμνω* und *καλέω* findet sich eine unumschriebene Form des Conjunctiv und Optativ im Perfecto Passivi. *βέβλημαι*, *βέβλωμαι*, *βεβλήμην*; *τέτμημαι*, *τέτμωμαι*, *τετμήμην*; *κέκλημαι* (*κέκλωμαι*), *κεκλήμην*. Sonst sind diese Formen eigentlich nur noch in zwei Perfectis vorfindlich, in *κέκτημαι* (von *κτάομαι*), und in *μέμνημαι* (von *μιμνήσκω*). Ueber die Abwandlung dieser Formen vgl. §. 169. Anm. Eine Optativform findet sich von den Verbis *λύω* und *φθίω*, s. §. 228. Nro. 5.

Anm. 2. Das Verbum: κτάομαι, ich erwerbe, hat neben der regelmäßigen Form des Perfects: ἔκτημαι, gewöhnlich gegen §. 142. Anm. 3. κέκτημαι (ich besitze), und statt des Optativs: κεκτήμην auch die Form: κεκτῴμην; vgl. μιμνήσκω, μεμνῴμην §. 207. Nro. 4.

Anmerk. 3. Die Perfecta: βέβληκα, κέκμηκα ꝛc. leitet man nach §. 196. Nro. 1. am leichtesten aus dem zweiten Aorist (βαλεῖν, βαλέειν). Nach einer Reduplication fällt nämlich gern ein kurzer Vocal aus der Stammsilbe; dies zeigt sich außer den obigen Perfectis (βέβληκα für βεβάληκα ꝛc.) auch oft nach der unregelmäßigen Reduplication des Präsens §. 207. Anm.: πιπράσκω ꝛc. Auch bei Präsensformen, die keine Reduplication haben, fällt manchmal der Stammvocal aus, wenn sie hinten einen Zusatz annehmen, z. B. θνήσκω, θρῴσκω ꝛc. §. 205. Anm. Häufig geschieht es auch im zweiten Aorist, daß der Vocal aus der Stammsilbe elidiert wird. Z. B. ἐπτόμην, von πέτομαι; ἠγρόμην, von ἐγείρω; ἦλθον für ἤλυθον ꝛc.

* Bei dieser Elision hat man noch zu merken, daß immer die folgende Silbe, wenn es die Beschaffenheit derselben erlaubt, verlängert wird, sobald der Vocal der Stammsilbe ausgefallen ist; z. B. κέκληκα aus dem Futur: καλέσω statt κεκάλεκα; θνήσκω aus dem Aorist: θανεῖν für θανεσκω; ϛρώννυμι aus ϛορέννυμι. Um diese Verlängerung zu erklären, nimmt man gewöhnlich eine Umstellung (Metathesis) an: κέκληκα aus κεκλαεκα, ϛρώννυμι aus ϛροεννυμι ꝛc.

200. Aus dem selteneren oder poetischen Sprachgebrauch gehören hieher folgende Verba, welche ebenfalls im Perfect und den damit verwandten Temporibus den Vocal aus der Stammsilbe elidieren:

1. σκέλλομαι oder σκελέομαι verdorren (intransitiv), Perf. ἔσκληκα, Aor. 2. ἔσκλην, σκλῆναι (Optat. σκλαίην), Fut. σκλήσομαι. — Die active Form des Präsens: σκέλλω, σκελέω (dörren, transitiv) ist selten, davon kommt mit transitiver Bedeutung Aor. 1. ἔσκηλα.

2. δέμω bauen, Aor. 1. ἔδειμα, Perf. δέδμηκα, Pass. δέδμημαι.

3. δαμάω bändigen, Aor. 2. ἔδαμον, δαμεῖν, Perf. δέδμηκα, Pass. δέδμημαι, Aor. 1. ἐδμήθην, Aor. 2. ἐδάμην. — In der Prosa: δαμάζω, regelmäßig.

4. πελάω, πελάζω nähern, Perf. Pass. πέπλημαι, episches unreduppliciertes Plusqpf. ἐπλήμην, Aor. 1. (von πελάζω) ἐπλάσθην und ἐπλάθην (lang α).

5. Πορω geben, Präsens ungebräuchlich, Aor. ἔπορον, πορεῖν, πεπορεῖν §. 164. Nro. 15. Perf. Pass. πέπρωται (es ist vom Schicksal bestimmt), Part. πεπρωμένος. Wegen Einschaltung des ω vergl. ϛρώννυμι §. 199. Anm. 3.

Anmerk. 1. Aus dem poetischen Sprachgebrauch merke man hier noch einige andere Verba, welche in gewissen Temporibus (außer dem Perfect) eine Elision des Stammvocals erleiden:

a. πίλω, πέλομαι seyn, Impf. 2. Sing. ἔπλεο (dor. ἔπλεν), mit Präsensbedeutung: du bist, und 3. Sing. ἔπλετο oder activ: ἔπλε (er ist).

b. *Φενω* tödten, Präſens ungebräuchlich, Aor. 2. mit Redupplication (§. 164. Nro. 15.): *πέφνον* und *ἔπεφνον*, Part. *πέφνων*, Perf. Paſſ. *πέφαμαι* (vergl. *τείνω*, *τέταμαι* §. 176. Anm. 3.), Fut. *πεφήσομαι*.

NB. In allen Verbis, wo das Perfect Paſſ. den Vocal verkürzt, wird er im Futur. 3. wieder lang, daher *πεφήσομαι* aus *πέφαμαι*; *δεδήσομαι*, von *δέδεμαι* (*δέω*); *λελύσομαι*, von *λέλυμαι* (*λύω*) ꝛc.

Anmerk. 2. Von der Eliſion des Stammvocals iſt wohl zu unterſcheiden die Eliſion des Bindevocals, welche bei vielen Verbis in der Endung des Perfects ꝛc. vorkommt. Vgl. §. 164. Nro. 17. Hier merke man eine ſolche Eliſion, die im zweiten Aoriſt ſtatt findet bei dem Verbum

ἅλλομαι ſpringen, Aoriſt. 2. eigentlich *ἡλόμην*, davon epiſch (ohne Augm. und mit Spiritus Lenis): 3. Sing. *ἅλτο*, Part. *ἅλμενος* (für *ἥλετο*, *ἁλόμενος*). Die übrigen Formen regelmäßig: Fut. *ἁλοῦμαι*, Aor. 1. *ἡλάμην*, *ἅλασθαι*. §. 177. Anm.

III. Verba auf *ανω*, *αινω*, welche, mit Wegwerfung der En- 201.
dung *ανω*, *αινω*, ihr Futur auf *—ησω* (*—ησομαι*) bilden, und darnach die mit dem Futur verwandten Tempora formieren:

* Der zweite Aoriſt, wenn er bei dieſen Wörtern vorkömmt, enthält den reinen Stamm des Verbums, und von ihm iſt nach §. 196. Nro. 1. das Futur ꝛc. herzuleiten.

1. *ὀλισθάνω*, *ὀλισθαίνω* ausgleiten, Aoriſt. *ὤλισθον*, *ὀλισθεῖν*, Fut. *ὀλισθήσω* ꝛc.

2. *βλαξάνω* ſproſſen, Aor. *ἔβλαξον*, *βλαξεῖν*, Fut. *βλαξήσω* ꝛc.

3. *ἁμαρτάνω* fehlen, irren, Aor. *ἥμαρτον*, *ἁμαρτεῖν*, Fut. *ἁμαρτήσομαι*, Perf. *ἡμάρτηκα* ꝛc.

* Aor. *ἤμαρτον*, epiſch: *ἤμβροτον*, mit Einſchaltung des *β* (vgl. *μέλω* §. 197. 12.) und Verſetzung des *ρ* (vgl. §. 219. Anm.).

4. *δαρθάνω* ſchlafen, Aor. *ἔδαρθον*, *δαρθεῖν*, Fut. *δαρθήσομαι*, Perf. *δεδάρθηκα*.

* Aor. *ἔδαρθον*, poetiſch: *ἔδραθον* §. 210. Anm. In Compoſitis erſcheint auch ein Aor. 2. Paſſ. *κατεδάρθην*, *καταδαρθείς*.

5. *αἰσθάνομαι* empfinden, Aor. *ἠσθόμην*, *αἰσθέσθαι*, Fut. *αἰσθήσομαι* ꝛc.

6. *ὀσφραίνομαι*, riechen (tranſitiv), Aor. *ὠσφρόμην*, *ὀσφρέσθαι*, Fut. *ὀσφρήσομαι* ꝛc.

* Im Joniſchen gibt es auch einen Aor. 1. *ὀσφράμην*.

7. *ἐρυθαίνω* röthen, Fut. *ἐρυθήσω* ꝛc. (Aor. 2. fehlt).

8. *κερδαίνω* gewinnen, Fut. *κερδήσω* ꝛc. (Aor. 2. fehlt).

* Bei den Attikern finden ſich von dieſem Verbum auch die regelmäßigen Formen: Aor. 1. *ἐκέρδανα*, *κερδᾶναι*.

9. *αὐξάνω*, ſ. §. 197. Nro. 1.

Anmerk. Daß bei obigen Verbis (außer Nro. 7. und 8.) die Silbe *αν* als unregelmäßiger Zuſatz zu betrachten ſey, zeigen nicht nur

die Formen des zweiten Aorist's, sondern auch die doppelten Formen des Präsens, die bei der Endung *ανω* von manchen Verbis herkommen, wie *αὔξω*, *αὐξάνω* §. 197. 1., *ἀπέχθομαι* und *ἀπεχθάνομαι* §. 198. 1.

202. 2. Aus dem selteneren oder poetischen Sprachgebrauch gehören hieher folgende Verba, die in ihrer Formation den obigen ganz ähnlich sind:

1. *ἁλιταίνω* sündigen, fehlen, Aor. *ἥλιτον*, *ἁλιτεῖν*, Fut. *ἁλιτήσω* ꝛc. — Medium: *ἁλιταίνομαι* (mit derselben Bedeutung), *ἠλιτόμην*, *ἁλιτήσομαι*. — Part. Perf. *ἁλιτήμενος* (Sünder). (§. 58. 2.)

2. *ἐριδαίνω* streiten, (Fut. *ἐριδήσω*), Aor. 1. *ἐριδησάμην*, Inf. *ἐριδδήσασθαι* des Metrums wegen für *ἐριδήσασθαι*. — Sonst gewöhnlich *ἐρίζω*.

3. *ἀπεχθάνομαι*, sieh *ἀπέχθομαι*, §. 198. 1.

4. *νιχάνω*, sieh §. 213. 1.

203. IV. Verba auf *ανω*, welche im Futur und in den abgeleiteten Temporibus nicht nur die Endung *ανω*, sondern auch noch einen Consonanten (*ν*) aus der Stammsilbe des Präsens verlieren.

* Der zweite Aorist zeigt bei ihnen nicht den reinen Stamm, wie bei den Verbis §. 201., sondern eine verkürzte Form desselben, vgl. §. 158. 2.

1. *λανθάνω* verborgen seyn, Stamm *λήθω*, Futur. *λήσω*, Perf. *λέληθα*, Aor. *ἔλαθον*, *λαθεῖν*. — Medium: *λανθάνομαι* vergessen, Fut. *λήσομαι*, Perf. *λέλησμαι*, Aor. *ἐλαθόμην*.

* Die Formen *λήθω*, Med. *λήθομαι*, sind seltener; im Epischen hat das Activum *λανθάνω* die Bedeutung: vergessen machen, besonders der Aor. 2. *λελαθεῖν*, Perf. Pass. *λέλησμαι*, ionisch: *λέλασμαι* (mit kurzem *α*, vgl. §. 18. I. c.).

2. *λαμβάνω* nehmen, Stamm *Ληβω*, Fut. *λήψομαι*, Perf. *εἴληφα*, Aor. 2. *ἔλαβον*, *λαβεῖν*.

* Perf. *εἴληφα*, ion. *λελάβηκα* aus *λαβεῖν*, §. 197. 1. Von einem Stamm *Λαμβω* formieren die Jonier: *λάμψομαι*, *λέλαμμαι*, *ἐλάμφθην*.

3. *λαγχάνω* durch's Loos erhalten, Stamm *Ληχω*, Fut. *λήξομαι*, Perf. *εἴληχα* (oder *λέλογχα*), Aor. 2. *ἔλαχον*, *λαχεῖν*.

* Das Perf. *λέλογχα* setzt einen Stamm *Λεγχω* voraus. — Fut. *λήξομαι*, ion. *λάξομαι*, Aor. *λελαχεῖν*, episch mit der Bedeutung: theilhaftig machen.

4. *θιγγάνω* berühren, Stamm *θίγω*, Fut. *θίξω* und *θίξομαι*, Aor. *ἔθιγον*, *θιγεῖν*.

* das Präsens *θίγω* ist selten.

5. *μανθάνω* lernen, Stamm *Μηθω*, Aor. 2. *ἔμαθον*, *μαθεῖν*, und hieraus (§. 196. 1.) das Futur *μαθήσομαι*, Perf. *μεμάθηκα*.

* Fut. *μαθήσομαι*, bei Dichtern dorisch: *μαθεῦμαι* für *μαθοῦμαι*, §. 151. Anm. 5.

6. τυγχάνω sich ereignen, treffen, Stamm τεύχω, Fut. τεύξομαι, Aor. ἔτυχον, τυχεῖν, Perf. τετύχηκα (selten τέτευχα).

* Das Präsens τεύχω heißt: machen, Fut. τεύξω, ἔτευξα, τέτευχα, τέτυγμαι, ἐτύχθην. — Die passiven Formen τέτυγμαι, ἐτύχθην kommen im Epischen der Bedeutung nach mit τυγχάνω überein, und aus ihnen ist wahrscheinlich τυγχάνω hervorgegangen. Der epische Aorist τετυκεῖν, τετυκέσθαι (bereiten) gehört zu τεύχω, vgl. §. 12. I. a.

7. πυνθάνομαι erfahren, Stamm πεύθομαι, Fut. πεύσομαι (πευσοῦμαι), Aor. 2. ἐπυθόμην, Perf. πέπυσμαι, Gerund. πευστέον.

* Die Form des Präsens πεύθομαι ist poetisch.

Anmerk. 1. Außer dem unregelmäßigen Zusatz αν, welche diese Verba mit den vorhergehenden §. 201. gemein haben, ist bei ihnen auch ein ν in die Stammsilbe eingeschaltet; und mit der Einschaltung des ν wurde der ursprünglich lange Vocal (η, ευ, ι) verkürzt. Aus ληθ ward λανθ, aus ληβ ward λαμβ (statt λανβ, §. 10. 1.), aus ληχ ward λαγχ (statt λανχ, §. 10. 2.), aus πευθ ward πυνθ ꝛc. Diese Umbildung zeigt sich noch in einigen andern, sonst regelmäßigen, Verbis, von denen ein doppeltes Präsens im Gebrauch geblieben ist. Z. B. φεύγω und φυγγάνω, λείπω und λιμπάνω ꝛc.

Anmerk. 2. Gleichwie die Silbe αν vor der Endung im Präsens eingeschaltet erscheint, so findet sich bei andern Verbis auch ein bloßes ν. Z. B. δάκνω aus Δηκω, ebenso κάμνω, τέμνω ꝛc. — Auch bei Verbis Puris findet sich ein solches ν: Z. B. πίνω, φθάνω aus den ungebräuchlichen Stämmen Πιω, Φθαω. Daher kommen alsdann die doppelt gangbaren Formen von θύω und θύνω, τίω und τίνω, φθίω und φθίνω. — Ferner zeigt sich das eingeschaltete ν beinah bei allen Verbis auf νμι, wie ἄγνυμι, δείκνυμι ꝛc. §. 182.

Aus dem seltneren oder poetischen Sprachgebrauch gehören hieher 204. folgende Verba, welche ebenfalls vor der Endung die Silbe αν, und in dem Stamm ein ν angenommen haben.

1. ἀνδάνω gefallen, Stamm ἥδω, Aor. 2. ἔᾰδον (ohne Augment ᾰ̈δον), Fut. ἀδήσω, Perf. ἔαδα (dor. ἕαδα). Ueber den Aor. εἴᾰδον vgl. vom episch. Versmaaß Dia. Aeol. §. 398. Anm. Das Imperf. hat drei Formen: ἐάνδανον, ἐήνδανον und ἤνδανον. In der spätern Sprache hat sich die Form ἥδω (ich ergötze) und ἥδομαι (ich freue mich) erhalten, welche man mit dem Worte ἀνδάνω als von einerlei Stamm ansehen kann.

2. χανδάνω, fassen, in sich fassen, Aor. ἔχαδον, Perf. κέχανδα, Fut. χείσομαι. — Das Futur setzt einen Stamm Χενδω voraus; vgl. σπένδω, σπείσω, §. 149. Anm. 1.

V. Verba auf σκω, σκομαι, welche einen Stamm auf 205. αω, εω, οω voraussetzen, und darnach ihre Tempora bilden.

1. ἀναλίσκω verzehren, aufwenden, Stamm ἀναλόω, Fut. ἀναλώσω, Aor. gewöhnlich ohne Augment ἀνάλωσα, (auch ἀνήλωσα und ἠνάλωσα), Perf. ἀνάλωκα, ἀνάλωμαι.

* Die augmentlose Form ἀνάλωσα findet gewöhnlich bei den

Attikern statt, doch haben sie auch ἀνήλωσα, Pass. ἀνηλώθην. — Das Präsens ἀναλόω ist selten.

2. ἱλάσκομαι, versöhnen, Stamm ἱλάομαι, Fut. ἱλάσομαι (kurz α) ꝛc.

* Das Präsens ἱλᾱομαι ist episch, dafür manchmal auch ἵλᾰμαι. In activer Form kommt ein Perfect vor mit intransitiver Bedeutung: (ἵληκα) (ich bin gnädig) Conj. ἱλήκω, Opt. ἱλήκοιμι, Imp. ἵληθι und ἵλᾰθι, wie ἕσαθι von ἕσηκα §. 188. 4.

3. ἐπ-αυρίσκομαι genießen, Stamm Αυραω, Fut. ἐπαυρήσομαι, Aor. ἐπηυρόμην und ἐπηυράμην (ἐπαυρέσθαι und ἐπαύρασθαι).

* Die Form des ersten Aoristś ἐπαύρασθαι ist unattisch; die ältesten Dichter haben auch einen activen Aorist ἐπηῦρον, ἐπαύρειν, und daraus ein Präsens ἐπαυρέω.

4. εὑρίσκω, finden, Aor. 2. εὗρον, εὑρεῖν, Fut. εὑρήσω ꝛc. Aor. Pass. εὑρέθην.

* Dies Verbum ist gewöhnlich ohne Augment, selten ist die Form ηὑρέθην für εὑρέθην (vgl. unten Anm.).

5. ἀρέσκω befriedigen, gefallen, Fut. ἀρέσω, ἀρέσομαι, Perf. Pass. ἤρεσμαι.

* Der Stamm dieses Verbums ist Αρω, woraus auch ἀραρίσκω (§. 223. 2.) hervorgegangen ist; von dem Futur ἀρέσω kommt das epische Perfect. ἀρήρεμαι (ich passe, bin passend).

6. ϛερίσκω und ϛερέω rauben, Fut. ϛερήσω ꝛc. — Pass. gewöhnlich ϛέρομαι, Aor. 2. ἐϛέρην, Fut. ϛερήσομαι (auch ϛεροῦμαι s. Syntax §. 306.) Perf. ἐϛέρημαι.

7. γηράσκω altern, Stamm γηράω, Fut. γηράσομαι ꝛc. — Aber im Infin. Aor. lieber γηρᾶναι als γηρᾶσαι.

* Poetisch ist das Participium γηράς (alternd), vergleiche δράς von διδράσκω.

Anmerk. Die Endung σκω, σκομαι schließt sich gewöhnlich nur an einen solchen Stamm an, dessen Charakter ein Vocal ist; daher die doppelten Formen ἱλάομαι und ἱλάσκομαι, ἀναλόω und ἀναλίσκω ꝛc. Bei denjenigen Verbis, deren ursprünglicher Stamm einen Consonanten zum Charakter hat, läßt sich die Nebenform auf σκω aus dem Infinitiv des zweiten Aoristś herleiten. Z. B. Εὕρω, Aor. 2. εὑρεῖν oder εὑρέειν, neues Präsens εὑρίσκω, und die übrigen Formen: εὑρήσω, εὕρηκα ꝛc. kommen ebenfalls aus dem Aorist §. 196. 1. — Dies zeigt sich noch deutlicher bei dem Stamme Αρω, Aor. 2. ἀραρεῖν, davon das Präsens ἀραρίσκω. So entstand auch (mit Auswerfung des Vocals aus der Stammsilbe) θνήσκω aus θανεῖν, θρώσκω aus θορεῖν (θανέειν, θορέειν), (vgl. §. 199. Anm. 3.).

206. Aus dem selteneren oder poetischen Sprachgebrauch gehören hieher folgende Verba aus σκω, σκομαι, welche in ihren Formen den obigen ähnlich sind.

1. ἀπαφίσκω betrügen, Aor. ἤπαφον, ἀπαφεῖν, Fut. ἀπαφήσω.

2. ἀμπλακίσκω fehlen, irren, Aor. ἤμπλακον, ἀμπλακεῖν, Fut. ἀμπλακήσω.

3. λάσκω tönen, reden, Aor. ἔλᾰκον, λακεῖν, Fut. λᾰκήσομαι, Perf. λέλᾰκα (ion. λέληκα). — Vom Aor. ἔλακον gibt es eine epische Form des Mediums λελακόμην. — Der Stamm des Verbums ist Λακω, daraus entstand das dorische Präsens λακέω, ionisch: ληκέω nach §. 196. 5.; und in der gewöhnlichen Sprache ist σ vor der Endung κω eingeschaltet, wie in ἔσπετε von εἶπον §. 218. 10. und bei μίσγω §. 210. 1.

4. ἀλύσκω meiden, Fut. ἀλύξω ꝛc., vgl. διδάσκω, §. 207. 10. Dies Verbum ist wahrscheinlich hervorgegangen aus ἀλέομαι, ἀλεύομαι (meiden).

5. θρώσκω springen, Aor. ἔθορον, θορεῖν, Fut. θοροῦμαι (ion. θορέομαι). Bei Spätern auch das Präsens θορέω. — Vgl. die obige Anmerkung.

6. βλώσκω gehen, Stamm Μολω, Aor. ἔμολον, μολεῖν, Fut. μολοῦμαι, Perf. μέμβλωκα (für μεμλωκα, vergl. πορεῖν §. 200. 5.). — Wie das Präsens θρώσκω aus dem Aorist θορεῖν entstanden ist (§. 205. Anm.), so entstand aus μολεῖν eigentlich ein Präsens Μλωσκω, wofür man βλώσκω sagte. Die Verwandtschaft des β und μ zeigt sich auch im Perfect μέμβλωκα für μεμλωκα (vergl. μίμβλεται §. 197. 12.). Aehnlich im Lateinischen emptus, sumptus für emtus, sumtus etc.

7. ἀραρίσκω, sieh §. 223. 2.

Anmerk. Bei manchen Verbis hat die Form mit der Endung σκω eine von dem ursprünglichen Stamm verschiedene Bedeutung. Das Stammwort nämlich drückt einen Zustand oder eine Handlung aus, welche dem Subject unmittelbar angehört (es hat immediative Bedeutung), z. B. trinken, und die abgeleitete Form auf σκω, σκομαι drückt eine Handlung oder einen Zustand aus, der von dem Subjecte in einem andern Gegenstande bewirkt wird (die Form hat causative Bedeutung), z. B. tränken. Dergleichen Verba auf σκω, σκομαι sind folgende:

a. μεθύσκω ich mache trunken, Aor. ἐμέθυσα. — Der Stamm μεθύω, ich bin trunken, nimmt seine Formen vom Passiv: Aor. ἐμεθύσθην.

b. βιώσκομαι ich belebe, Aor. ἐβιωσάμην, davon verschieden ist βιόω ich lebe, Aor. ἐβίων, §. 208. 3.

c. πιπίσκω ich tränke, s. §. 207. 7. Der Stamm Πιω, πίνω, Fut. πίομαι, s. §. 218. 6.

d. πιπράσκω verkaufen, Fut. περάσω (kurz α) ꝛc. Dies Verbum ist abgeleitet von περάω, Fut. περάσω (lang α), welches hinüber gehen heißt, und das abgeleitete πιπράσκω heißt eigentlich hinüberbringen, dann zum Verkauf hinüberbringen oder verkaufen. Die sonstigen Formen von πιπράσκω sieh §. 207. 6.

* Beide Bedeutungen, immediative und causative, findet man bei andern Verbis in einem Worte vereinigt. Z. B. καθίζω sitzen, setzen ꝛc. Vergl. das deutsche erschrecken, verderben u. a.

207. VI. Verba auf σκω, welche nicht nur einen Stamm auf αω, εω ꝛc. voraussetzen, nach welchen sie die abgeleiteten Tempora bilden, sondern auch im Präsens, nach Art der Verba auf μι, eine Reduplication annehmen, die im Futur ꝛc. wegfällt, und bei denen der zweite Aorist die Formation der Verba auf μι hat.

1. γιγνώσκω kennen (später γινώσκω), Stamm *Γνοω*, Fut. γνώσομαι, Perf. ἔγνωκα, Pass. ἔγνωσμαι, Aor. 2. ἔγνων, ως, ω, ωμεν ꝛc., Conj. γνῶ, Opt. γνοίην, Imp. γνῶθι, Inf. γνῶναι, Part. γνούς.

2. βιβρώσκω essen, Stamm *Βροω*, Fut. βρώσω (βρώσομαι) ꝛc. — Aor. 2. ἔβρων, βρῶναι.

* Part. Perf. βεβρωκώς, poetisch: βεβρώς, ῶτος, §. 188. 5.

3. τιτρώσκω verwunden, Stamm τρώω, Fut. τρώσω ꝛc. — ohne zweiten Aorist.

* Das Präsens τρώω (schaden) ist episch. Vergl. τορέω, §. 217. 1.

4. μιμνήσκω erinnern, Stamm *Μναω*, Fut. μνήσω ꝛc. — Medium: μιμνήσκομαι sich erinnern, Perf. μέμνημαι (ich bin eingedenk), Aor. ἐμνήσθην, Fut. μνησθήσομαι und Fut. 3. μεμνήσομαι (ich werde eingedenk bleiben).

* Das Perfectum μέμνημαι hat einen unumschriebenen Conjunctiv und Optativ §. 199. Anm. 1., Conj. μέμνωμαι, ῃ, ῆται ꝛc. Opt. μεμνῄμην, attisch: μεμνοίμην oder auch μεμνῴμην, ionisch: μεμνεώμην. — — μέμνημαι, 2. Sing. μέμνησαι, episch: μέμνεαι, μέμνῃ, Imperat. μέμνησο, ionisch: μέμνεο. Das Präsens μνάομαι für μιμνήσκομαι ist ionisch, und daraus kommen die ionischen Formen μνεώμενος, §. 172. 2.; und Imperat. μνώεο, Imperf. μνώοντο, wie wenn das Präsens μνώομαι hieße, vergl. μάομαι §. 221. 3.

5. διδράσκω, gewöhnlich ἀποδιδράσκω, entlaufen, Stamm *Δραω*, Fut. δράσομαι, Perf. δέδρᾱκα, Aor. ἔδρᾱν, ᾱς, ᾱ, ᾱμεν, ᾱτε, 3. Plur. ἔδραν (kurz α, für ἔδρασαν), Conj. δρῶ, ᾷς, ᾷ, Opt. δραίην, Imp. δρᾶθι, Inf. δρᾶναι, Part. δράς.

* ionisch: διδρήσκω, δρήσομαι ꝛc.

6. πιπράσκω verkaufen, Stamm περάω, Fut. περᾶσω, Perf. πέπρᾱκα, Pass. πέπρᾱμαι, Fut. πεπράσομαι (gewöhnlich für πραθήσομαι §. 196. 3.) Aor. 1. ἐπράθην; ohne zweiten Aor. Act.

* Ueber den Stamm περάω vergl. §. 206. Anm. d. — Ueber die Bildung des Präsens sieh unten Anm. — Die Jonier haben η statt des langen α. πιπρήσκω, πέπρηκα ꝛc.

7. πιπίσκω tränken, Fut. πίσω, Aor. ἔπισα, s. §. 206. Anmerk. c.

An diese Verba schließen sich noch folgende drei an, die manches mit ihnen gemein haben:

8. ἁλίσκομαι gefangen werden, Stamm Ἁλοω, Fut. ἁλώσομαι, Perf. ηλωκα oder ἐάλωκα (ich bin gefangen), Aor. 2. ἥλων, beſſer ἐάλων, ως, ω, ωμεν ꝛc., Conjunct. ἁλῶ, ᾷς, ᾷ, Opt. ἁλοίην, Inf. ἁλῶναι, Part. ἁλούς.

* Der Aor. ἥλων, ἐάλων hat paſſive Bedeutung, der Opt. ἁλοίην epiſch ἁλώην.

9. τιτράω durchbohren, Stamm Τραω, Fut. τρήσω, Perf. τέτρηκα, τέτρημαι.

* Statt τιτράω attiſch: τετραίνω, Aor. ἐτέτρηνα, Perf. τέτρηκα ꝛc. von dem obigen Wort.

10 διδάσκω lehren, ſcheinbarer Stamm Διδαχω, Fut. διδάξω, Perf. δεδίδαχα ꝛc.

* Dies Verbum wirft in obigen Formen die Reduplication (δι) nicht ab, obgleich der eigentliche Stamm Δαω iſt; dieſer Stamm erſcheint in den alten epiſchen Formen: Aor. 2. Act. ἔδαον oder δέδαον (ich lehrte), und in folgenden Formen, die die Bedeutung lernen haben: Perf. M. δέδαα, δεδαώς, Aor. 2. Paſſ. ἐδάην, δαῆναι, woraus ein neues Perfect. δεδάηκα, δεδάημαι, Fut. δαήσομαι. — Von διδάσκω poetiſch: Fut. διδασκήσω. — Verwandt mit dieſem Verbum ſind ferner die epiſchen Formen δεδᾶσθαι, δεδάασθαι erforſchen, und das Futur δήω ich werde finden.

Anmerk. Wenn man die obigen Verba (Nro. 1—7) mit den Verbis auf μι (δίδωμι, τίθημι ꝛc.) vergleicht, ſo findet man, daß das Präſens derſelben auf ganz ähnliche Weiſe aus dem Stamme gebildet iſt, indem ι mit der Reduplication vorn hinzugekommen, der Charakterbuchſtab vor der Endung ω verlängert, und σκω ſtatt μι angeſetzt iſt: δί-δω-μι von Δοω, γι-γνώ-σκω von Γνοω, μι-μνή-σκω von Μναω ꝛc. Mit der Annahme der Reduplication im Präſens elidieren einige Verba den Vocal der Stammſilbe: πιπράσκω aus περάω, ſtatt πιπεράσκω; vgl. §. 199. Anm. 3. — Die unregelmäßige Reduplication findet ſich auch bei andern Verbis, deren Charakter ein Conſonant iſt, und die daher weder die Endung μι noch σκω annehmen, aber den Vocal aus der Stammſilbe (wie πιπράσκω) elidieren. Dahin gehören: γίγνομαι aus Γενω ſtatt γιγενομαι, πίπτω aus Πετω ſtatt πιπετω; daher das doppelte Präſens μένω und μίμνω (aus μιμενω).

VII. Verba, welche den zweiten Aoriſt nach Art der Verba auf μι bilden, ohne, wie die vorhergehenden, im Präſens die Endung σκω oder die Reduplication zu haben. 208.

1. φύω erzeugen, Fut. φύσω, Aor. 1. ἔφυσα. — Medium: φύομαι entſtehen, Fut. φύσομαι, Perf. πέφυκα (ich bin entſtanden, ich bin, §. 196. 8.) Aor. ἔφιν, υς, υ ꝛc. Inf. φῦναι, Part. φύς.

* Von πέφυκα epiſch: πεφύασι. πεφυώς §. 188. 6. Statt φῦναι, φύς bei den Spätern φυῆναι, φυείς; Optat. φύην ſtatt φυίην.

2. δύω einhüllen, Fut. δύσω, ἔδυσα, ἐδύθην. — Medium: δύομαι ſich einhüllen, untertauchen, Fut. δύσομαι,

Aor. ἐδυσάμην, Perf. δέδυκα (ich bin eingehüllt, §. 196. 8.), Aor. 2. ἔδυν, Conj. δῦω, Opt. δῦην, Imper. δῦθι, Inf. δῦναι, Part. δύς.

* Von dem ersten Aorist ἐδυσάμην, episch: δύσετο, δύσεο, §. 164. 4.

3. βιόω leben, Fut. βιώσομαι, Aor. 1. ἐβίωσα, Aor. 2. ἐβίων, Conj. βιῶ, ῷς, ῷ ꝛc., Opt. βιώην, Inf. βιῶναι, Part. βιούς.

* Episches Fut. βέομαι oder βεόμαι (ich werde leben). Von βιώσκομαι s. §. 206. Anm.

4. βαίνω gehen, Stamm Βαω, Fut. βήσομαι, Perf. βέβηκα, Aor. 2. ἔβην, ης, η, ημεν ꝛc., Conj. βῶ, Opt. βαίην, Imp. βῆθι, Inf. βῆναι; Part. βάς.

* Präsens βαίνω, episch: βάσκω, Part. βιβῶν und βιβάς (von Βιβαω, Βιβημι); Perf. βέβηκα, verkürzte Formen: βεβᾶσι, βεβάναι, βεβώς, §. 188. 5 Aor. 1. Med. ἐβησάμην, episch: βήσετο, βήσεο §. 164. 4. — Aor. 2. ἔβην, episch verkürzt: βάτην für ἐβήτην, βάσαν, βάν für ἔβησαν (βῆσαν). — Mit transitiver Bedeutung gehen machen, wohinbringen ist im Epischen das Fut. βήσω und Aor. 1. ἔβησα.

5. φθάνω zuvorkommen, Stamm Φθαω, Fut. φθάσω, Aor. 1. ἔφθασα, Perfect. ἔφθακα (alles mit kurzem α). Aor. 2. ἔφθην, Conj. φθῶ, Opt. φθαίην, Inf. φθῆναι, Part. φθάς. — Von dem Aor. ἔφθην kommt auch ein Fut. φθήσομαι.

Anmerk. Bei allen diesen Verbis hat man kein Präsens auf μι als Stamm anzunehmen, sondern nur zu beobachten, daß sie bei ihrem Präsens auf ω (nach Art der Verba auf μι) ohne Bindevocale, mit der bloßen Endung gewisse Formen bilden. Dabei muß freilich immer ein Stamm, dessen Charakter ein Vocal ist, vorausgesetzt werden; φθάνω und βαίνω führen auf die Stämme Φθαω, Βαω, vgl. §. 203. Anm. 2. Jene Bildungen ohne Bindevocal sind bei manchen Verbis um so auffallender, wenn sie nur in einzelnen Modis gewisser Zeiten erscheinen. Dergleichen Verba sind: φρέω (lassen), Imperat. φρές, ζάω (leben), Imperat. ζῆθι (für ζάε, ζῆ), πίνω (trinken), Aor. 2. Imp. πῖθι, ἔχω (haben), Aor. 2. Imp. σχές, κλάω (brechen), Part. Aor. 2. κλάς: vgl. κλάω, κλῶθι unten §. 209. 3.

209. Aus dem seltneren oder poetischen Sprachgebrauch gehören hieher von folgenden Verbis einzelne Formen, die sich an die Formation der Verba auf μι anschließen.

1. κτείνω tödten, geht in der gewöhnlichen Sprache regelmäßig: Fut. κτενῶ (ion. κτανῶ), Perf. 2. ἔκτονα, Perf. Pass. ἔκταμαι (vergl. τείνω §. 176. Anm. 3.), davon episch: κτάσθαι, κτάμενος §. 164. 14, Plusq. ἐκτάμην, Aor. Pass. ἐκτάθην und (episch) ἐκτάνθην §. 176. Anm. 3. Poet. Aor. 2. Act. (ohne Bindevocal) ἔκταν, ας, α. — 3. Plur. ἔκταν für ἔκτασαν) Conj. κτέω, Impf. κτάμεναι, κτάμεν (für κτάναι) Part. κτάς. — Perf. Act. statt ἔκτονα auch ἐκτόνηκα, vgl. §. 196. 5.

2. οὐτάω verwunden, Fut οὐτήσω, Aor. 2. οὖταν, 3. Sing. οὖτα

(verschieden vom Impf. οὔτα), Inf. οὐτάμεν (für οὐτάναι). — οὔτασε, οὐτασμένος kommt von dem gebräuchlichern Präsens οὐτάζω. — Statt οὐτασμένος episch auch: οὐτάμενος aus οὐτάω.

3. κλύω hören, Imperat. κλύε, κλύετε und κλῦθι, κλῦτε, Imperf. ἔκλυον mit der Bedeutung des Aoristes. — Imperat. Aor. κέκλυθι, κέκλυτε (mit Reduplication §. 164. 15).

4. πτήσσω sich niederducken, Aor. 2. Dual. πτήτην (wie von Πταω, Πτημι, ἔπτην), Perf. πέπτηκα, Part. πεπτηώς, §. 188. 6.

5. ἔπλων, πλώς, s. unten πλέω §. 226. 4.

VIII. Verba auf νμι, welche aus einem Stamm, dessen Charakter ein Consonant ist, entsprungen sind. — Nach Wegnahme der Endung νυμι ergibt sich der ursprüngliche Stamm, aus welchem die abgeleiteten Tempora hervorgehen (§. 203. Anm. 2.). 210.

1. μίγνυμι mischen, Fut μίξω ꝛc. — Statt μίγνυμι hat das Präsens auch die Form μίσγω (vgl. §. 206. 3. λάσκω).

2. ζεύγνυμι verbinden, Fut. ζεύξω ꝛc. — Aor. 2. P. ἐζύγην.

3. ὀμόργνυμι abwischen, Fut. ὀμόρξω ꝛc. —

4. πήγνυμι festheften, Fut. πήξω ꝛc. — Aor. 2. Pass. ἐπάγην, Perf. 2. (Perf. Med.) πέπηγα (ich stehe fest).

5. ῥήγνυμι reißen, transitiv, Fut. ῥήξω ꝛc. — Aor. 2. Pass. ἐῤῥάγην, Perf. 2. (Med.) ἔῤῥωγα (ich bin zerrissen, zerbrochen).

6. ἄγνυμι brechen, transitiv, Fut. ἄξω, Aor. 1. ἔαξα, §. 146. A. 3. Aor. 2. Pass. ἐάγην (kurz α), Perf. 2. (Med.) ἔαγα (lang α) (ich bin zerbrochen).

* Statt ἔαξα hat Homer ἦξα, statt ἔαγα ion. ἔηγα.

7. ἀν-οίγνυμι oder ἀν-οίγω öffnen, Fut. ἀνοίξω hat doppeltes Augment (§. 146. B. 1): Imperf. ἀνέῳγον, Aor. 1. ἀνέῳξα, ἀνοῖξαι, Perf. ἀνέῳχα, Perf. 2. (Med.) ἀνέῳγα (ich stehe offen).

* Die Formen ἤνοιξα, ἠνοίγην gehören den Spätern, das einfache Präsens οἴγω, οἴγνυμι ist selten.

8. δείκνυμι zeigen, Fut. δείξω ꝛc. —

* Statt des Stammes Δεικω nehmen die Jonier Δεκω an, und bilden Fut. δέξω (statt δείξω), ἔδεξα, δέδεγμαι. So wie neben dem ionischen Stamm Δεκω das Präsens δείκνυμι bestand, so bildete sich im Jonischen aus dem Deponens δέχομαι (aufnehmen) (ionisch δέκομαι §. 12. 1. a) eine Form δείκνυμαι (aufnehmen), welche mit dem obigen δείκνυμι nichts gemein hat, s. §. 215. 6.

IX. Verba auf νμι, die von einem Stamm auf αω, εω, οω herkommen, an dessen Charakter die Endung νμι mit Einschaltung eines doppelten ν (§. 182. 1) angesetzt wurde; so daß aus αω ανυμι, aus εω ενυμι, οω ωνυμι entstand. 211.

1. κεράννυμι mischen, Fut. κεράσω, ἐκέρασα, (beides mit kurzem α, dagegen die folgenden Formen mit langem α:) Perf. κέκρακα (vgl. §. 199. Anm. 3. *), Pass. κέκραμαι, ἐκράθην (auch κεκέρασμαι, ἐκεράσθην), Aor. 1. Med. ἐκρασάμην.

* Von dem Präsens finden sich auch noch die Formen κιρνάω, κίρνημι und alt κεράω. — Aor. 1. κερᾶσαι, bei Homer κρῆσαι. — κέρωνται Conj. Präs. bei Homer statt κερῶνται (vgl. §. 58. 2).

2. κρεμάννυμι hängen, Fut. κρεμάσω (kurz α, daher attisch: κρεμῶ); Pass. κρεμάννυμαι (gehängt werden), Aor. ἐκρεμάσθην, Fut. κρεμασθήσομαι. — Medium κρέμαμαι *) (hangen), Fut. κρεμήσομαι.

* Statt κρεμάννυμι ist im Attischen auch κρήμνυμι gebräuchlich, der Stamm κρέμαω ist selten, und von dem Med. κρέμαμαι findet sich Conj. κρέμωμαι, Opt. κρεμαίμην und κρεμοίμην, §. 189. 9.

3. πετάννυμι ausbreiten, Fut. πετάσω (kurz α, att. πετῶ), Perf. Pass. πέπταμαι, Aor. 1. Pass. ἐπετάσθην.

4. σκεδάννυμι zerstreuen, Fut. σκεδάσω ꝛc. — Perf. Pass. ἐσκέδασμαι.

5. κορέννυμι sättigen, Fut. κορέσω ꝛc. — Perf. Pass. κεκόρεσμαι.

* Perf. Pass. ion. κεκόρημαι, episch: Part. κεκορηώς (§. 188. 6), mit passiver Bedeutung §. 196. 8; Fut. att. κορῶ, ion. κορέω.

6. ϛορέννυμι und ϛρώννυμι ausbreiten, Fut. ϛορέσω und ϛρώσω, Aor. ἐϛόρεσα, ἔϛρωσα, Perf. Pass. ἔϛρωμαι, Aor. 1. Pass. ἐϛορέσθην. —

* Statt ϛορέννυμι heißt das Präsens auch ϛόρνυμι (vgl. §. 199. Anm. 3. *).

7. σβέννυμι etwas löschen, Fut. σβέσω. — Intransitiv ist Perf. ἔσβηκα (ich bin erloschen) und Aor. 2. ἔσβην (ich erlosch), ης, η, ημεν ꝛc. — Inf. σβῆναι. — Perf. Pass. ἔσβεσμαι, Aor. ἐσβέσθην. —

8. ἀμφι-έννυμι (ἕννυμι) bekleiden, Fut. ἀμφιέσω (att. ἀμφιῶ), Aor. ἠμφίεσα, ἀμφιέσαι, Perf. Pass. ἠμφίεσμαι, —εσαι, —ϵϛαι ꝛc. —

* Die einfache Form ἕννυμι ist nur poetisch, Fut. ἕσω, ἕσσω, Aor. ἕσσα, Inf. ἕσαι, ἕσσαι, Med. ἑσσάμην (ἐσσσάμην), Perf. Pass. εἷμαι, εἶσαι, εἷται — 3. Plur. im Plusq. εἵατο für εἶντο. — — Statt εἷμαι auch ἕσμαι und davon Plusq. ἕσμην, ἕσσο, ἕϛο (ἕεϛο) ꝛc.

9. ϛώννυμι gürten, Fut. ϛώσω ꝛc. — Perf. Pass. ἔϛωσμαι.

---

*) Diese Form halten einige für ein unreduplicirtes Perfect Passiv.

10. χάννυμι anhäufen, Fut. χώσω — Perf. Pass. κέχωσμαι.
* In der alten Sprache kommt das Präsens χόω, Inf. χοῦν vor.
11. χρώννυμι färben, Fut. χρώσω ꝛc. — Perf. Pass. κέχρωσμαι.
12. ῥώννυμι stärken, Fut. ῥώσω ꝛc. — Perf. Pass. ἔῤῥωμαι (Imp. ἔῤῥωσο lebe wohl) Aor. 1. Pass. ἐῤῥώσθην.

Hieher gehört auch:

13. τίνυμι, gewöhnlich τίω, büßen, Fut. τίσω, Perf. τέτικα, Perf. Pass. τέτισμαι, Aor. ἐτίσθην, — Medium: τίνομαι oder τίνυμαι rächen, strafen, τίσομαι, ἐτισάμην.
* Das Präsens τίνυμι ist mehr poetisch, und wird oft τίννυμι geschrieben; der Stamm des Wortes ist τίω ehren, welches bloß dichterisch ist, und im Perf. Pass. τέτιμαι hat. —
14. ὄλλυμι und ὄμνυμι sieh unten §. 222. 3 und 4.

Anmerk. Aus dem poetischen Sprachgebrauch gehört hieher:

δαίνυμι bewirthen, von dem Stamm Δαιω, Fut. δαίσω. — Medium: δαίνυμαι (schmausen), Fut. δαίσομαι ꝛc. — Verschieden ist δαίω theilen, §. 227. Anm. 1. b. und δαίω brennen ibid.

X. Verba auf ημι. — Sie kommen von einer Form auf αω, und werden also im Präsens, Imperfect und im zweiten Aorist gewöhnlich wie ἵστημι abgewandelt. 212.

1. κίχρημι leihen, Fut. χρήσω, ἔχρησα; — Medium: κίχραμαι entlehnen, Fut. χρήσομαι, ἐχρησάμην.
* Von demselben Stamme ist das Deponens χράομαι gebrauchen, und hat mehrere Formen mit dem Deponens κίχραμαι gemein, als Fut. χρήσομαι (gegen §. 150. b.) Aor. ἐχρησάμην. Das Perfect κέχρημαι heißt: ich bedarf; vergl. über die Formen des Präs. und Imperf. §. 171. 3.
2. πίμπλημι füllen, Fut. πλήσω ꝛc. — Perf. Pass. πέπλησμαι, Aor. 1. ἐπλήσθην. — Vgl. die Anm. zu πίμπρημι.
* Das damit verwandte Präsens πλήθω heißt angefüllt seyn, davon Perf. πίπληθα poetisch. — Von πίμπλημι Aor. 2. Med. poetisch: ἐπλήμην, Opt. πλείμην (πλήμην), Imp. πλῆσο, Part. πλήμενος, vgl. ὀνίνημι.
3. πίμπρημι verbrennen (transit.), Fut. πρήσω ꝛc. — Aor. 1. Pass. ἐπρήσθην. — S. Anm.
* In der alten Sprache kommt auch das Präsens πρήθω vor.

Anmerk. Bei den beiden vorhergehenden Verbis ist die Reduplication des Präsens (πι) durch ein μ verstärkt: πίμπλημι für πίπλημι ꝛc. — wenn aber in der Zusammensetzung ein μ vorn an den Anfangsbuchstaben zu stehen kommt, so fällt das μ der Reduplication aus. Z. B. ἐμπίπλημι, ἐμπίπρημι. Sobald durch das Augment jenes μ aus der Präposition entfernt wird, so tritt das μ der Reduplication wieder ein: z. B. ἐνεπίμπλην, ἐνεπίμπρην.

4. Τιτλημι dulden, das Präs. kommt nicht vor, Fut. τλήσομαι, Perf. τέτληκα, Aor. 2. ἔτλην, τλαίην, τλῆθι, τλῆναι.

* Vom Perfect τέτληκα, kommen die verkürzten Formen vor (nach §. 188. 5.) τέτλαμεν ꝛc., Opt. τετλαίην, Imp. τέτλαθι, Inf. τετλάναι, Part. τετληώς. Epischer Aor. 1. ἐτάλασα. — Als Präsens dient ἀνέχομαι. —

5. ὀνίνημι nützen, Fut. ὀνήσω, Aor. 1. ὤνησα ꝛc. — Das Imperf. Act. fehlt. — Medium: ὀνίναμαι Vortheil haben, Aor. 2. ὠνήμην, ησο, ητο ꝛc. oder ὠνάμην, Opt. ὀναίμην, Inf. ὄνασθαι.

* Die unregelmäßige Form des Aor. 2. Med. ὠνήμην statt ὠνάμην findet sich auch bei πίμπλημι.

Hier merke man auch das Impersonale χρή, welches von der ersten Person Χρημι herzukommen scheint:

6. χρή, man muß, oportet, Conj. χρῇ, Opt. χρείη, Inf. χρῆναι, Part. χρεών (Neutr.), Impf. ἐχρῆν oder χρῆν, Fut. χρήσει.

* Bei Dichtern heißt der Infinitiv auch χρῆν für χρῆναι.

213. Aus dem poetischen Sprachgebrauch merke man hier folgende Verba:

1. Κιχημι ungebräuchlich, statt dessen: κιχάνω oder κιχάνομαι erreichen, treffen. Die Modi außer dem Indicativ kommen von einer Form Κιχημι, welche zum Theil nach τίθημι gebeugt wird: Conj. κιχῶ, Opt. κιχείην, Inf. κιχῆναι, Part. κιχείς (κιχήμενος), Impf. ἐκίχην, ης, η, ημεν ꝛc., Fut. κιχήσομαι, Aor. 1. ἐκιχησάμην, Aor. 2. ἔκιχον, κιχεῖν, κιχών.

2. ἄημι wehen, behält überall das η, Inf. ἀῆναι, Pass. ἄημαι (ich werde durchweht, auch als Medium ich wehe). — Auch ἄω ich wehe gibt ein Imperf. ἄον. Hievon ist verschieden ἀάω ich schade, Aor. 1. ἄασα, zusammengez. ἆσα, Aor. Pass. ἀάσθην, Aor. Med. ἀασάμην.

3. ἴσημι wissen, kommt nur bei dorischen Dichtern vor, in folgenden Formen: Präs. ἴσαμι, ἴσης, ἴσατι (für ἴσησι §. 189. 1.) ἴσαμεν, ἴσασι (übereinstimmend mit der 3. Plur. von οἶδα, §. 195. Anm.), Part. ἴσας, ἴσαντος,

4. δίζημαι, s. §. 215. 3.

214. XI. Verba Deponentia auf αμαι. — Sie folgen in ihrer Beugung der Conjugation von ἵσαμαι.

1. δύναμαι können, Fut. δυνήσομαι, Perf. δεδύνημαι, Aor. ἠδυνήθην und ἐδυνάσθην. — Imperf. ἠδυνάμην statt ἐδυνάμην, §. 145. B. 2.

2. ἐπίσαμαι verstehen, Fut. ἐπιστήσομαι, Aor. ἠπιστήθην. — Imperf. ἠπισάμην.

3. ἄγαμαι bewundern, Fut. ἀγάσομαι, Aor. ἠγάσθην, Imperf. ἠγάμην.

4. ἵπταμαι oder πέτομαι fliegen, Fut. πτήσομαι (πετήσομαι); Perf. πέπτηκα, Aor. 2. hat dreierlei Formen: a) ἐπτάμην, πτάσθαι (von dem Präsens ἵπταμαι), b) ἐπτόμην,

πτέσθαι (von dem Präſens πέτομαι §. 199. Anmerk. 3), und c) mit activer Form ἔπτην, πτῆναι, πτάς.

Von dem Präſens kommen in der älteren Sprache noch zwei Formen vor: πέταμαι und πετάομαι. An die Form πετάομαι ſchließt ſich das Fut. πετήσομαι; und aus dem Stamm πέτομαι eine umgebildete Form ποτάομαι, §. 196. 5. Davon Imperf. ἐποτᾶτο, Perf. Part. πεποτημένος ꝛc.

5. πρίαμαι kaufen, das Präſens kommt nicht leicht vor, ſondern nur ein Aor. 2. Med. ἐπριάμην, Conj. πρίωμαι, Opt. πριαίμην, Imp. πρίασο, πρίω, Inf. πρίασθαι, Part. πριάμενος. — Für das Präſens braucht man ὠνέομαι, Imperf. ἐωνούμην, §. 146. A. 3.

Aus dem ſelteneren Sprachgebrauch gehören hieher folgende De- 215.
ponentia auf αμαι, ημαι, ομαι und υμαι.

1. μάρναμαι ſtreiten (wie ἵσαμαι), Optat. μαρνοίμην, §. 189. 9, Imperf. ἐμαρνάμην.

2. ἔραμαι lieben (wie ἵσαμαι), in der gewöhnlichen Sprache ἐράω, Aor. 1. ἠρασάμην, gewöhnlich ἠράσθην.

3. δίζημαι ſuchen, ſollte nach τίθημι in der paſſiven Form s haben (διζεμαι), behält aber durchaus das η bei. Fut. διζήσομαι.

4. ὄνομαι beſchimpfen (wie δίδομαι), Fut. ὀνόσομαι (ὀνόσσομαι), Aor. ὠνόσθην und ὠνοσάμην. — Von dem Stamme Ονω auch Präſ. 2. Plur. οὔνεσθε (Hom.) und Aor. 1. ὄνατο.

5. ἄρνυμαι erlangen (wie δείκνυμαι), Imperf. ἠρνύμην.

6. δείκνυμαι aufnehmen, begrüßen (Stamm δέκομαι, δέχομαι, §. 210. 8 *), Perf. δείδεγμαι, 3. Plur. δειδέχαται, §. 164. 10 Anm. Plusq. ἐδείδεκτο, δείδεκτο.

* Das unregelmäßige Augment ει, welches bei andern Verbis ohne Reduplication Statt findet (wie εἴληφα, εἴλοχα von λαμβάνω, λέγω ꝛc.), hat bei dieſem Verbum noch die Reduplication bei ſich; ebenſo auch bei δίω, δείδω, §. 224. 5.

7. ἔρυμαι und εἴρυμαι (auch ἐρύομαι und ῥύομαι), retten, Inf. ἔρυσθαι, εἴρυσθαι, ῥῦσθαι, Aor. 1. ἐρυσάμην, εἰρυσάμην, ῥυσάμην (meiſtens mit langem υ). — Davon iſt zu unterſcheiden das Activum ἐρύω ziehen (mit kurzem υ), manchmal kommt davon auch ein Medium vor: ἐρύσσαμην, εἰρυσσάμην ꝛc. — Perf. Paſſ. εἴρυμαι (ich bin gezogen) mit kurzem υ. —

XII. Verba auf εω und αω, welche bei der Bildung ge- 216.
wiſſer Temporum einen Stamm vorausſetzen, deſſen Charakter kein Vocal iſt.

1. γαμέω heurathen, Fut. γαμέσω, (att. γαμῶ), Perf. γεγάμηκα, Aor. 1. Paſſ. ἐγαμήθην. — Aor. 1. Act. ἔγημα (Stamm *Γαμ*—) vgl. Anm. 2. unten.

2. γεννάω erzeugen, Fut. γεννήσω ꝛc. — Aor. 1. Med. ἐγεννάμην (Stamm *Γεν*—).

* Aus dem Aoriſt ἐγεινάμην bildete ſich ein neues poetiſches Präſens γείνομαι.

3. δοκέω ſcheinen, glauben, Fut. δόξω ꝛc., Perf. Paſſ. δέδογμαι (Stamm Δοκ—). Die Formen δοκήσω ꝛc. ſind ſelten.

4. ἱκνέομαι, gewöhnlich ἀφικνέομαι, kommen, Fut. ἵξομαι, ἀφίξομαι, Aor. 2. ἱκόμην, ἀφικόμην, Perf. ἵγμαι, ἀφῖγμαι. —

* Epiſches Präſens ἵκω, Aor. ἶξον. — ioniſche Form des Perf. 3. Paſſ. ἀπίκαται ſ. §. 164. 10 Anm.

5. ὠθέω, ſtoßen, Fut. ὠθήσω und ὤσω, Aor. ἔωσα, ἔωκα, ἔωσμαι (Stamm Ωθ—), — Impf. ἐώθουν, §. 146. A. 3.

Hier merke man noch

6. κυνέω küſſen, Fut. κυνήσομαι und κύσω (kurz υ), Aor. ἔκυσα (Stamm Κυω oder Κυνω).

Anmerk. 1. Hiemit laſſen ſich andere Verba vergleichen, welche im Präſens doppelte Formen haben, eine auf ω und eine auf εω, aber in dem Futur und in den abgeleiteten Zeiten nur einer dieſer Formen folgen (ſ. §. 196. 5).

a. ῥίπτω und ῥιπτέω werfen, außer dem Präſens und Imperfect erſcheint bloß die Form ῥίπτω als Stamm: Fut. ῥίψω ꝛc. — Aor. 2. Paſſ. ἐῤῥίφην.

b. σκέλλω und σκελέω, ſ. §. 200. 1.

c. τρύχω und τρυχόω zerreiben, verzehren bildet ſeine Tempora von dem ſelteneren Präſ. τρυχόω: Perf. P. τετρύχωμαι, Aor. ἐτρυχώθην.

Anmerk. 2. Daß die Form des Präſens auf εω, αω oft nicht die urſprüngliche Form eines ſolchen Verbums iſt, zeigen deutlich die doppelten Formen ῥίπτω, ῥιπτέω ꝛc., vergl. §. 196. 5. Bei andern Verbis muß man annehmen, daß zwar das Präſens urſprünglich auf εω (aus einem Nomen) gebildet ward, aber das Perfect oder die Aoriſte den Charakter des Präſens vernachläßigten und ſich an das eigentliche Stammwort anſchloßen. Dahin gehört γαμέω von γάμος (Hochzeit), Aor. 1. ἔγημα, φιλέω von φίλος, Aor. 1. Med. ἐφιλάμην, §. 217. 6. ꝛc., vgl. §. 196. 6. Dieſe Formation iſt bei den Verbis Puris deßwegen auffallend, weil ſie ſich in ihrer Tempusbildung gewöhnlich an das Präſens und das daraus hervorgegangene Futur zu halten pflegen; ſie kommt jedoch auch häufig bei den Verbis Mutis auf πτω und σσω vor, welche von Nominibus abſtammen (§. 240. Anm. 2.), z. B. βλάπτω (ſchaden) aus βλάβη, Aor. 2. Paſſ. ἐβλάβην — κορύσσω (rüſten) von κόρυς, κόρυθ-ος (Helm), Part. Perf. Paſſ. κεκορυθμένος (§. 164. 21); und ſchon im erſten Futur legen dieſe Verba den urſprünglichen Stamm zum Grunde, wenn er gleich nicht rein erſcheint, weil er ſich mit den Tempusendungen σω, σα ꝛc. vermiſcht.

217. Aus dem ſelteneren oder poetiſchen Sprachgebrauch gehören hieher folgende Verba Pura, die in ihren Formationen den obigen ähnlich ſind, indem in gewiſſen Temporibus der Stamm des Präſens verdrängt wird durch einen andern, welcher mit einem Conſonanten ſich endigt.

1. τορέω durchbohren, Aor. 2. ἔτορον, τορεῖν. — Daraus τιτρώσκω (ſtatt τιτορόσκω, §. 197. Anm. 3.), ſ. §. 207. 3.

2. στυγέω haſſen, Aor. 2. ἔστυγον, und Aor. 1. ἔστυξα (letztere Form heißt ſowohl haſſen als verhaßt machen).

3. πιτνέω fallen, Aor. 2. ἔπιτνον, πιτνεῖν.

4. *μηκάομαι* blöken, Aor. 2. *ἔμακον*, *μακών*, Perf. *μέμηκα*, Part. verkürzt *μεμακυῖα*, §. 164. 20.

5. *μυκάομαι* brüllen, Aor. 2. *ἔμυκον* (kurz *υ*), Perf. *μέμυκα* (lang *υ*).

6. *φιλέω* lieben, in der gewöhnlichen Sprache regelmäßig, aber im Epischen, Aor. 1. Med. *ἐφιλάμην*, Imper. *φῖλαι*, §. 216. Anm.

7. *ῥιγέω* schaudern, Perf. 2. *ἔῤῥῖγα* (mit Präsensbedeutung) §. 196. 6.

8. *δουπέω* dumpf tönen, Perf. 2. *δέδουπα*, Aor. 1. *ἐδούπησα* und *ἐγδούπησα*.

9. *γηθέω* sich freuen, Fut. *γηθήσω* ꝛc. — Perf. *γέγηθα* (mit Präsensbedeutung).

10. *κεντέω* stechen, Aor. 1. *κέντσαι* (von *Κεντω*).

11. *πατέομαι* essen, Aor 1. *ἐπασάμην*, Perf. *πέπασμαι* (von *Πατω*).

12. *χραισμέω* schützen, Präsens kommt nicht leicht vor; Aor. 2. *ἔχραισμον*, *χραισμεῖν*; davon Fut. *χραισμήσω*, Aor. 1. *ἐχραίσμησα*.

Auch merke man hier noch

13. *γοάω* klagen, Aor. 2. *ἔγοον*, (Stamm *γόος* das Klagen,) vgl. §. 216. Anm. 2.

Anmerk. Mit den obigen Verbis, welche in gewissen Zeiten von dem Charakter ihres Präsens abweichen, vergleiche man folgende Verba Liquida, welche im Futur oder im ersten Aorist ihrem Charakter untreu werden, indem sie ein *σ* vor der Tempusendung setzen (s. §. 181. 3).

a. *θέρομαι* sich wärmen, episches Fut. *θέρσομαι*, Aor. 2. *ἐθέρην*, Conj. *θερέω* (für *θερῶ*, §. 164. 2).

b. *κύρομαι* antreffen, Fut. *κύρσω*, Aor. 1. *ἔκυρσα*, Aor. 2. *ἔκυρον* (lang *υ*, *κυρεῖν*), und davon ein neues Präsens *κυρέω* (s. §. 196. 1).

c. *εἴλω* drängen, Aor. 1. *ἔλσαι*, *ἐΐλσαι*, Part. *ἔλσας*. — Perf. Pass. *ἔελμαι*, Aor. 2. *ἐάλην* (d. i. *ἐϜάλην* S. Dig. Aeol. beim epischen Versmaaß §. 399. 3 b.), wie aus *ϝείλω*: *ἐϝάλην*, §. 175.), Inf. *ἁλῆναι*, *ἁλήμεναι*, Part. *ἁλείς*. — Außer *εἴλω* heißt das Präsens auch *εἰλέω*, Imperf. *εἴλεον*, Fut. *εἰλήσω*.

d. *κέλλω* einlaufen, Aor. 1. *ἔκελσα*, Part. *κέλσας*.

e. *κείρω* wegnehmen, scheeren, Aor. 1. *ἔκερσα*, *κέρσαι*. In der Bedeutung verzehren auch der Aor. 1. *ἔκειρα*.

f. *τείρω* reiben, poet. Fut. *τέρσω*, sonst regelmäßig.

g. *φύρω* kneten, Fut. *φύρσω* ꝛc.

h. *Αρω* und *Ορω* sieh §. 223. 1 und 2.

XIII. Verba, welche bei der Formation mancher Zeiten 218. ganz verschiedene Wortstämme voraussetzen.

1. *φέρω* tragen, Fut. *οἴσω*, Imperat. *οἶσε*, Aor. 1. *ἤνεγκα*, Aor. 2. *ἤνεγκον*, Perf. *ἐνήνοχα*, Perf. Pass. *ἐνήνεγμαι*, Aor. *ἠνέχθην*, Fut. *ἐνεχθήσομαι* od. *οἰσθήσομαι*, Gerund. *οἰστέον*. — Stämme *φερ—*, *Οιω*, *Ἐγκω*, *Ενεκω*.

* Von *ἤνεγκα* ist vorzüglich der Indicativ und Imperativ, und von *ἤνεγκον* der Infinitiv und das Particip im Gebrauch. — Statt *ἤνεγκα* sagen die Jonier *ἤνεικα*, *ἐνεῖκαι*, Pass. *ἐνείχθην*.

Präs. episch ἐνείκω. — Vom Futur οἴσω wird auch ein Infin. Aor. 1. abgeleitet: ὦσαι (ἀνῶσαι (Herod.). — φορῆναι von φορέω, s. §. 173. 4.

2. ἔρχομαι gehen, kommen, Fut. ἐλεύσομαι, Aor. 2. ἦλθον (ἤλυθον), ἐλθεῖν, Perfect. ἐλήλυθα. — Stämme ἐρχ—, Ἐλευθω.

* ἐλήλυθα, episch: εἰλήλουθα, ἦλθον, ἐλθεῖν, dorisch: ἦνθον, ἐνθεῖν, §. 12. 2 C. — Imper. ἐλθέ, §. 50. Anm. 2.

3. ὁράω sehen, Impf. ἑώρων (§. 146. B. 1), Fut. ὄψομαι, Perf. ἑώρακα, Perf. Pass. ἑώραμαι und ὦμμαι, ὦψαι, ὦπται ꝛc., Aor. Pass. ὤφθην, ὀφθῆναι. — Aor. 2. Act. εἶδον, ἰδεῖν, Med. εἰδόμην, ἰδέσθαι, Gerund. ὁρατέον, — Stämme ὁρα—, Οπτω, εἴδω. —

* ἑώρων, ionisch: ὥρων, von Οπτω poet. Perf. 2. ὄπωπα (ich habe gesehen); ὀφθῆναι später ὁραθῆναι. — Episch das Präsens εἴδω (ich sehe), Fut. εἰδήσω und ἰδήσω (ich werde sehen), Pass. εἴδομαι (gesehen werden, scheinen), Aor. 1. εἰσάμην (ich schien, ich sah). — Davon verschieden ist οἶδα, εἴσομαι (wissen), §. 195. — Imp. Aor. Med. ἰδοῦ, Interjection ἰδού.

4. πάσχω leiden, Fut. πείσομαι, Perf. πέπονθα, Aor. ἔπαθον, παθεῖν. — Stämme πασχ—, Πενθω §. 149. Anm. 1. Πηθω.

* Vom Stamm Πηθω die seltenern Formen: Fut. πήσομαι, Aor. ἔπησα, Perf. πέπηθα, Part. πεπαθυῖα (episch §. 164. 20) — von πίποοθε, sieh §. 164. 17.

5. ἔσθίω essen, Fut. ἔδομαι, Perf. ἐδήδοκα, Pass. ἐδήδεσμαι, Aor. ἠδέσθην. — Aor. 2. Act. ἔφαγον, φαγεῖν. — Stämme ἐσθι—, ἔδω, Φαγω.

* Von dem alten Präsens ἔδω kommen auch noch andere alte Formen: Fut. ἐδέσω ꝛc., Perf. ἔδηδα und ἐδήδοκα (§. 224.), Pass. ἐδήδομαι. — Inf. Präs. ἔδειν, ἐδέμεναι und ἔδμεναι, §. 164. 5.

6. πίνω trinken, Fut. πίομαι, Aor. 2. ἔπιον, πιεῖν, Imper. πῖθι, Perf. πέπωκα, Perf. Pass. πέπομαι, Aor. ἐπόθην, Gerund. ποτέον. — Stämme Πιω §. 203. Anm. 2., Ποω.

* Die Future von ἐσθίω und πίνω sind durchaus unregelmäßig, indem sie die des Präsens Passivi von dem alten Stamm annehmen. — Das Fut. πίομαι später πιοῦμαι. — πίσω von πιπίσκω s. §. 206. Anm. c.

7. ἔχω haben, Impf. εἶχον, Fut. ἕξω, Aor. 2. ἔσχον, Conj. σχῶ, Opt. σχοίην, Imp. σχές, Inf. σχεῖν. — Von σχεῖν ein neues Futur σχήσω (§. 196. 1), Perf. ἔσχηκα, Aor. Pass. ἐσχέθην. — Stämme ἐχ—, Σχω.

* Präsens ἔχω, episch: ἴσχω (ich habe, halte), Perf. episch: ἴσχηκα (συνοχωκότε) mit att. Reduplication für ὀκωχα (§. 11. 2), wobei das ε des Präsens in ο (augmentiert ω) übergegangen (§. 224.). — Die meisten Composita von ἔχω gehen wie das Stammwort, nur statt des Imperat. Aor. σχές findet sich σχέ

(πάρασχε). Einige ſind unregelmäßig im Augment, und ſchlieſſen ſich zum Theil an ἴσχω an:

a. ἀνέχομαι ertragen, Impf. ἠνειχόμην, (§. 146. B. 3) Aor. 2. ἠνεσχόμην, ἀνασχέσθαι.

b. ἀμπέχω umhüllen, Imperf. ἀμπεῖχον, Fut. ἀμφέξω, Aor. 2. ἤμπισχον, ἀμπισχεῖν. — Medium: ἀμπέχομαι oder ἀμπισχνέομαι, Fut. ἀμφέξομαι, Aor. ἠμπισχόμην.

c. ὑπισχνέομαι verſprechen, (ioniſch ὑπίσχομαι) Fut. ὑποσχήσομαι, Perf. ὑπέσχημαι. Aor. ὑπεσχόμην, Imperat. ὑπόσχου und ὑποσχέθητι (von ὑπεσχέθην).

8. ἕπομαι folgen, Imperf. εἱπόμην, Fut. ἕψομαι, Aor. 2. ἑσπόμην, σπέσθαι, σποῦ. — Stämme ἑπ—, Σπω.

* Die Dichter gebrauchen auch die active Form ἕπω (um etwas ſeyn, beſchäftigt ſeyn), εἶπον, ἔσπον, σπεῖν, und in Compoſitis kommt ſie auch in der Proſa vor: διέπω, ἐπέσπον, ἐπισεῖν. — Von dem Aoriſt ἑσπόμην poetiſch ein Conj. ἕσπωμαι, ἑσπέσθαι, ἑσπόμενος. — Den Imperat. ἕσπετε ſieh unter εἴρω unten Nro. 10.

9. αἱρέω nehmen, Fut. αἱρήσω ꝛc. — Aor. 1. Paſſ. ἡρέθην. — Aor. 2. Act. εἷλον, ἑλεῖν, Med. εἱλόμην, ἑλέσθαι. — Stämme αἱρε—, Ἑλω.

* Fut. αἱρήσω, ſelten ἑλῶ, Aor. Med. εἱλόμην, ioniſch εἱλάμην, Perf. ἥρηκα, ioniſch ἀραίρηκα, ἀραίρημαι (§. 164. 12). Ueber das epiſche γέντο für ἕλτο, εἵλετο ſ. v. ep. Versmaaß §. 398.

10. εἴρω ſagen, Fut. ἐρῶ, Perf. εἴρηκα, εἴρημαι, Fut. 3. Paſſ. εἰρήσομαι (mit der Bedeutung des einfachen Fut. Paſſ. §. 196. 3), Aor. Paſſ. ἐρρήθην und ἐρρέθην, Aor. 2. Act. εἶπον, εἰπεῖν, εἰπέ; Aor. 1. εἶπα, Imper. εἶπον. — Stämme εἰρ—, Ρεω, Ειπω.

* Das Präſens εἴρω iſt den Dichtern eigen, ſtatt deſſen gewöhnlich λέγω, φημί, ἀγορεύω; Fut. ἐρῶ, ion. ἐρέω. Der Aor. ἐρρήθην kommt von dem Stamm Ρεω; unattiſch ſind die Formen εἰρήθην und εἰρέθην. — Imperat. Aor. εἶπετε, poetiſch: ἔσπετε. Präſens poetiſch: ἐνέπω oder ἐννέπω, davon Aor. ἔνισπον, ἐνισπεῖν, Fut. ἐνισπήσω und ἐνίψω.

11. τρέχω laufen, Aor. 2. ἔδραμον, δραμεῖν, Fut. δραμοῦμαι, Perf. δεδράμηκα. — Selten Fut. θρέξομαι, ἔθρεξα (§. 125.). — Stämme τρεχ—, Δρεμω.

* Perf. δεδράμηκα, poetiſch: δέδρομα.

12. τρώγω eſſen, Fut. τρώξομαι. — Aor. 2. ἔτραγον. — Stämme τρωγ—, Τραγω.

13. τίκτω gebären, Fut. τέξομαι (τέκω), Aor. 2. ἔτεκον, Perf. τέτοκα. — Stämme τικτ—, Τεκω.

* Statt τέξομαι epiſch: τεκοῦμαι, τεκεῖσθαι. Die Spätern haben Perf. Paſſ. τέτευγμαι, ἐτύχθην.

Hier merke man sich noch folgende Verba, bei denen das Präsens entstanden ist durch eine Umbildung des Stammes, der in den übrigen Temporibus erscheint:

14. *δάκνω* beißen, Fut. *δήξομαι*, Perf. *δέδηχα* ꝛc. — Aor. 2. *ἔδακον*. — Stamm *Δηκω* (s. unt. Anm.).

15. *πίπτω* fallen, Fut. *πεσοῦμαι* (Fut. dor. statt *πέσομαι*, §. 151. Anm. 3.), Aor. *ἔπεσον*, Perf. *πέπτωκα*. — Stamm *Πετω*.

* *πεσοῦμαι*, ionisch: *πεσέομαι*, dor. *πεσεῦμαι*; *ἔπεσον*, dor. *ἔπετον* und poetisch *ἔπεσα*. — Part. Perf. *πεπτωκώς*, poet. *πεπτώς*, episch: *πεπτεώς*, §. 188. 5. Mit *ἔπεσον* vergleiche *ἶξον* §. 216. 4 und *δύσετο* §. 164. 4.

16. *γίγνομαι*, (später *γίνομαι*) werden, Fut. *γενήσομαι*, Aor. 2. *ἐγενόμην*, Perf. *γεγένημαι* und *γέγονα*. — Stamm *Γενω*. — *ἐγενόμην* und *γέγονα* haben auch die Bedeutung seyn.

* Die Spätern bildeten auch die passiven Formen: *ἐγενήθην*, *γενηθήσομαι*. — Statt *γέγονα* poetisch *γέγαα*, *γεγάασι*, *γέγαμεν*, §. 164. 17, Inf. *γεγάμεναι*, *γεγάμεν* und *γεγάκειν*, §. 164. 19, Part. *γεγαώς*, att. *γεγώς*, §. 188. 5. Für *ἐγένετο* episch: *ἔγεντο* oder *γέντο*, §. 164. 18, vergl. *γέντο* für *εἵλετο* oben Nro. 9.

Anmerk. Für die Bildung des Präsens der drei letzten Verba (Nro 14—16.) finden sich in den vorhergehenden Paragraphen analoge Beispiele; über *δάκνω* von *Δηκω* vergl. §. 203. Anm. 2, über *γίγνομαι* und *πίπτω* s. §. 207. Anm. Das Perfect von *πίπτω* (*πέπτωκα*) mit eingeschaltetem *ω* vergl. mit *Πορω* §. 200. 4. u. a.

219. Aus dem seltneren und poetischen Sprachgebrauch merke man hier folgende Verba, welche in gewissen Zeiten eine unregelmäßige Umwandlung des Stammes haben.

1. *ἔρδω* machen (Stamm *Εργω*), Fut. *ἔρξω* und *ῥέξω*; Aor. 1. *ἔῤῥεξα*, Perf. *ἔοργα*, Plusquamp. *ἐώργειν* (§. 146. A. 2). — Präsens auch *ῥέζω*.

* Statt des Stammes *Εργω* kam *ἔρδω* in den Gebrauch, und aus *ἔρδω* ward durch Umstellung *Ρεδω*, woraus das Präsens *ῥέζω* hervorgieng, ebenso *ἔρξω*, *ῥέξω*. Beispiele ähnlicher Umstellung des *ρ* sieh unten Anm.

2. *ἀπ-αυράω* wegnehmen, Imperf. *ἀπηύρων*, —*ρας*, —*ρα* ꝛc., Aor. 1. Med. *ἀπαυράμην*, Part. *ἀπουράμενος*, und ebenso ein Part. Aor. 1. Act. *ἀπούρας*. Das einfache Wort *Αυραω* kommt nicht vor.

3. *μάρπτω* ergreifen, Fut. *μάρψω*, Perf. 2. *μέμαρπα*, *μεμαρπώς*. — Aor. 2. *ἔμαρπον* und *μέμαρπον*, und verkürzt *ἔμαπον*, *μαπεῖν*, *μαπέειν*.

Anmerk. Eine ähnliche Umstellung des *ρ* wie bei *ἔρξω*, *ῥέξω* findet in dem zweiten Aorist folgender Verba (im poetischen Sprachgebrauch) statt.

a. *δέρκω*, *δέρκομαι* sehen, Perf. *δέδορκα*, Aor. 2. *ἔδρακον* und *ἐδράκην*, auch Aor. 1. *ἐδέρχθην* (alles mit activer Bedeutung).

b. τέρπομαι sich ergötzen, hat im Epischen eine dreifache Form des Aoristś: ἐτάρφθην, ἐτάρπην und ἐταρπόμην; Von ἐτάρπην Conj. ταρπῶ, gedehnt ταρπείω (§. 164. 2).

c. πέρθω verwüsten, Aor 2. ἔπραθον — unreduplicirtes Perf. Pass. πέρθαι (für περθσθαι, πεπερθσθαι), §. 164. 14.

d. ἔδραδον für ἔδαρθον sieh δαρθάνω §. 201. 4.

XIV. Verba Defectiva, die vorzüglich im Perfect und Plusquamperfect gebräuchlich sind, und daselbst die Bedeutung eines Präsens und Imperfects haben. 220.

1. ἔοικα ähnlich seyn, scheinen, Part. ἐοικώς (att. εἰκώς, Neutrum εἰκός), Plusq. ἐῴκειν (§. 146. A. 2), Fut. εἴξω (Stamm εἴκω).

* Das Präsens εἴκω kommt nicht leicht vor, wohl aber das Imperfect εἶκε (Hom.). — ἔοικα ionisch οἶκα, Part. οἰκώς, οἰκός. — 1 Plur. ἔοιγμεν für ἐοίκαμεν (§. 164. 17). Epische Formen des Perf. und Plusquamperf. im Dual ohne Augment und Bindevocal: ἔϊκτον, εἴκτην. — Pass. Plusq. ἧϊκτο und ἔϊκτο. — So wie das Particip εἰκώς im Attischen kein Augment hat, so erscheint auch die 3. Plur. Ind. ohne Augment, und mit der Endung σασι statt ασι: εἴξασι (i. e. εικσασι), ähnlich ἴσασι, i. e. ιδσασι von οἶδα, §. 195. Anm.

2. εἴωθα gewöhnt seyn, pflegen, Plusq. εἰώθειν (Stamm ἔθω).

* Von dem alten Präsens ἔθω findet sich auch noch das Particip ἔθων (Homer.). — Jonisch ἔωθα für εἴωθα.

3. εἵμαρται (Imperson.) es ist vom Schicksal bestimmt, Part. εἱμαρμένος, η, ον (Stamm Μειρω).

* Der Stamm ist Μειρω (ertheilen, von μέρος Theil), davon das Medium μείρομαι erlangen, Aor. 2. ἔμμορον, Perf. ἔμμορα. — Statt εἵμαρται findet man auch μεμόρηται, μεμορημένος (von einer Form Μορέω §. 196. 5.).

4. ημαι sitzen, ἧμαι, ἧσαι, ἧσται ꝛc. — Imper. ἧσο, ἥσθω ꝛc. Inf. ἧσθαι, Part. ἥμενος. — Plusq. ἧμην, ἧσο, ἧστο ꝛc. (Stamm Ἑω).

Dies Perfectum ist ganz in die Bedeutung des Präsens übergegangen, und bildet auch einen Conjunctiv und Optativ in dem Compositum κάθημαι (ich sitze), κάθησαι, κάθηται (nicht κάθησαι), Conj. κάθωμαι, η, ηται, Opt. καθοίμην, οιο, οιτο, Imper. κάθησο, ήσθω, Inf. καθῆσθαι, Part. καθήμενος. — Plusq. ἐκαθήμην, ησο, ἐκάθητο oder καθῆστο ꝛc.

* 3. Plur. ῆνται, ion. ἕαται, ep. εἵαται — ῆντο, ion. ἕατο, ep. εἵατο. — 2. Sing. κάθησαι, später κάθῃ, Imperat. κάθησο, später κάθου. — Der Stamm dieses Verbi ist Ἑω, wovon noch in der activen Bedeutung setzen, begründen vorkommt: Aor. 1. εἶσα, Inf. εἶσαι (ἔσσαι, ἕσαι). — Medium: εἰσάμην, Fut. εἴσομαι, Perf. Pass. εἶμαι.

Hieran schließt sich noch:

5. *κεῖμαι* liegen: *κεῖμαι*, *κεῖσαι*, *κεῖται*, 3. Plur. *κεῖνται*, Conj. *κέωμαι*, *κέῃ* ꝛc., Opt. *κεοίμην*, Imper. *κεῖσο*, Inf. *κεῖσθαι*, Part. *κείμενος*. — Impf. *ἐκείμην*, *εισο*, *ειτο* ꝛc. — Fut. *κείσομαι* (Stamm *Κεω*).

* Ebenso das Compositum *κατάκειμαι*, *κατακεῖσθαι* ꝛc., 3. Plur. *κεῖνται*, ion. *κέαται*, *κείαται*, und von dem Stamm *Κεω* kommen im Jonischen die Formen: *κέεται*, *κέονται*, *κέεσθαι*.

6. *οἶδα* wissen, s. §. 195.

221. Aus dem poetischen oder seltenern Sprachgebrauch gehören hieher folgende Perfecta mit Präsens-Bedeutung:

1. *γέγωνα* ich rufe, Inf. *γεγωνέμεν* (für *—έναι*), Part. *γεγωνώς*, 3. Sing. *γέγωνε*, auch mit der Bedeutung eines Aoristś: er rief. Von dem Perfect bildete sich ein neues Präsens: *γεγωνέω*, *γεγωνεῖν*, Impf. *ἐγεγώνευν* (für *—νεον*), 3. Sing. *ἐγεγώνει*.

2. *ἄνωγα* ich befehle, 1. Plur. *ἄνωγμεν*, Imperat. *ἄνωχθι*, *ἀνώχθω*, *ἄνωχθε* (für *ἀνωγέτω*, *ετε* §. 164. 17), Plusqpf. *ἠνώγειν* (ich befahl), ionisch: *ἠνώγεα*. — Daraus ein neues Präsens: *ἀνώγω*, Impf. *ἤνωγον* und *ἠνώγεον*, Fut. *ἀνώξω* und *ἤνωξα*.

3. *μέμαα* ich strebe, Plur. *μέμαμεν*, *μέματε* §. 164. 17, *μεμάασι*, Part. *μεμαώς*, *ῶτος* §. 164. 20. — 3. Plur. Plusqpf. *μέμασαν*. — Das Präsens *Μάω* kommt im Activo nicht vor, aber im Medium *μάομαι*, *μῶμαι* (ich begehre), Part. *μώμενος*, Inf. *μῶσθαι*. Imperat. *μῶεο* (wie wenn das Präsens *μώομαι* hieße, vgl. *μνάομαι* §. 207. Nro. 4. *).

4. *λελίημαι* ich strebe, eile, Part. *λελιημένος*, wahrscheinlich für *λελίλημαι*, von *λιλάω* *).

5. *τετίημαι* ich bin betrübt, Part. *τετιημένος* und mit activer Form: *τετιηώς*, *ότος*.

6. *πέπαμαι* (lang *α*) ich besitze, (von *Παω*), daher auch Aor. 1. *ἐπασάμην*. — Verschieden von *πέπαμαι* (kurz *α*) von *πατέομαι* §. 217. Nro. 11.

7. *ἔολπα* ich hoffe, Plusqpf. *ἐώλπειν* (§. 146. A. 2.); davon ist auch in der nämlichen Bedeutung das Präsens gebräuchlich: *ἔλπομαι*. — Activ *ἔλπω* (ich lasse hoffen).

8. *ἀναχαχμένος* zugespitzt, Part. Perf. mit att. Reduplication von *Αχω* oder *Ακω* (*ἀκή* die Spitze).

Hier merke man noch:

9. *ἄωρτο* (er hieng, schwebte), 3. Sing. Plusqpf. von dem Präsens *ἀείρω*, *αἴρω* (in die Höhe heben); Aor. 1. Pass. *ἄρθην*, und wie in *κτείνω*, *ἔκτονα* der Diphthong *ει* im Perfect in *ο* übergeht, so ward hier aus *ἀείρω* Perf. *ἄορμαι* (ungebräuchlich), und daraus bildete sich ein Plusqpf. *ἀώρμην*, *ἄωρτο*, in welchem der zweite Vocal augmentiert ist, wie in *ἔολπα*, *ἐώλπειν* u. a.

---

*) S. Buttm. Lexilog. I. p. 21.

XV. Verba, welche im Perfect die attische Reduplication haben, nebst einigen andern Abweichungen in der Tempusbildung: 222.

1. ἐγείρω erwecken, regelmäßig im Activ: Perf. ἐγήγερκα, Pass. ἐγήγερμαι. — Medium: ἐγείρομαι erwachen, Aor. 2. ἠγρόμην (für ἐγερόμην §. 199. Anm. 3.), und Perf. 2. (Perf. Med.) ἐγρήγορα (ich wache), ἐγρηγόρειν.

* Für ἐγρηγόρατε Homer ἐγρήγορθε §. 164. 17, und hieran schloßen sich neue unregelmäßige Formen: ἐγρηγόρθασι, Inf. ἐγρήγορθαι. — Ferner bildete sich aus dem Perfect ἐγρήγορα ein episches Präsens: ἐγρηγορόω, bei Spätern ἐγρηγορέω.

2. ἐλαύνω treiben, Fut. ἐλάσω (kurz α), Perf. ἐλήλακα, Perf. Pass. ἐλήλαμαι, Aor. ἠλάθην.

* Statt ἐλαύνω sagt man auch ἐλάω, ἐλῶ, Imper. ἔλα; oft ist aber ἐλῶ die Form des attischen Futur für ἐλάσω (§. 150. Anm. 2.). ἐλήλαμαι, später ἐλήλασμαι, Aor. ἠλάσθην. — 3. Plur. ἐληλάδατο, s. §. 164. Nro. 10. Anm. b.

3. ὄλλυμι zu Grunde richten, Fut. (ὀλέσω), attisch: ὀλῶ, Aor. 1. ὤλεσα, Perf. ὀλώλεκα. — Medium: ὄλλυμαι (zu Grunde gehen), Fut. ὀλοῦμαι, Aor. ὠλόμην, Perf. ὄλωλα.

* Von ὀλώλεκα bildete sich ein neues poetisches Präsens: ὀλέκω (vernichten). — Episches Part. οὐλόμενος (für ὀλόμενος), verderblich.

4. ὄμνυμι schwören, Fut. ὀμοῦμαι (von Ομω). — Aor. 1. ὤμοσα (von Ομοω), Perf. ὀμώμοκα, Pass. ὀμώμοσμαι.

* Perf. ὀμώμοσμαι hat in der 3. Sing. auch ὀμώμοται.

5. ἀκούω hören, Fut. ἀκούσομαι, Perf. ἀκήκοα, Perf. Pass. ἤκουσμαι.

6. ἀλέω mahlen molere, Fut. ἀλέσω (Perf. ἀλήλεκα), Perf. Pass. ἀλήλεσμαι.

7. ὄζω riechen nach etwas, Fut. ὀζήσω (ὀζέσω) ꝛc. — Perf. ὄδωδα (ich rieche).

Hieher gehört auch ἄγω, welches im zweiten Aorist auch eine Reduplication hat:

8. ἄγω führen, Fut. ἄξω, Aor. ἦξα, Perf. ἦχα und ἀγήοχα (für ἄγηχα), Perf. Pass. ἦγμαι; Aor. 2. Act. ἤγαγον, ἀγαγεῖν.

* Ueber ἀγήοχα statt ἄγηχα vergl. §. 223. Nro. 8. — Ueber ἄξετε s. §. 164. Nro. 4.

Anmerk. Schon zu den früher angeführten anomalischen Verbis gehörten mehrere Perfecta mit attischer Reduplication, wie ἐλήλυθα, ἐδήδοκα, ἐνήνοχα (von *Ελευθω, ἔδω, Ενεκω bei ἔρχομαι, ἐσθίω, φέρω) ꝛc. — Außerdem kommt die attische Reduplication bei einigen andern Verbis in der gewöhnlichen Sprache vor, welche keine sonstigen Unregelmäßigkeiten haben:

a) ὀρύττω graben, ὀρύξω, ὄρωρυχα, ὄρωρυγμαι.

b) ἀλείφω ſalben, ἀλείψω, ἀλήλιφα, ἀλήλιμμαι.

c) ἐλέγχω überweiſen, ἐλέγξω (ἐλήλεγχα), ἐλήλεγμαι, und dazu kommen noch zwei mit kurzem Vocal:

d) ἐμέω ſpeien, ἐμέσω, ἐμήμεκα.

e) ἀρόω ackern, ἀρόσω (ἀρήροκα), ἀρήρομαι.

223. Aus dem poetiſchen und ſeltenern Sprachgebrauch gehören hieher folgende Verba, welche ebenfalls die attiſche Reduplication im Perfect, nebſt andern Abweichungen, haben:

1. *Ορω* ungebräuchlich, ſtatt deſſen *ὄρνυμι* erregen, Fut. *ὄρσω* (§. 181. Nro. 3.), Aor. 1. *ὦρσα*, Aor. 2. *ὄρορον*. — Medium: *ὄρνυμαι* (entſtehen), Aor. 2. *ὠρόμην* (epiſcher Imperativ: *ὄρσεο* §. 164. Nro. 4.; abweichend iſt *ὀρέοντο* für *ὄροντο*), Perf. Med. *ὄρωρα*. Unaugmentiertes Perf. Paſſ. (§. 164. Nro. 14.) *ὄρμενος*, *ὄρθαι*, *ὄρσο* (Imperat. verſchieden von *ὄρσεο*).

2. *Αρω* ungebräuchlich, ſtatt deſſen *ἀραρίσκω* anfügen, anpaſſen, Fut. *ἄρσω*, Aor. 1. *ἦρσα*, *ἄρσαι*, Aor. 2. *ἦραρον*, *ἀραρεῖν*, Perf. Med. *ἄρηρα* oder *ἄρᾱρα* (ich paſſe, bin recht), Part. Perf. Paſſ. *ἄρμενος* §. 164. Nro. 14. (Das Präſens: *ἀραρίσκω* entſtand aus *ἀραρεῖν* §. 205. Anm.)

3. *Αχω* ungebräuchlich, ſtatt deſſen *ἀκαχίζω* betrüben, Aor. *ἤκαχον*, *ἀκαχεῖν*, Fut. *ἀκαχήσω*, Aor. 1. *ἠκάχησα*. — Med. *ἄχομαι* und *ἄχνυμαι* betrübt ſeyn, Aor. *ἠκαχόμην*, Perf. *ἀκήχεμαι*, und ohne Augment: *ἀκάχημαι*, Inf. *ἀκάχησθαι*, Part. *ἀκηχέμενος* und *ἀκαχήμενος* (über den Accent ſ. §. 58. Nro. 2., über *ἀκηχίδαται* ſ. §. 164. Nro. 10. Anm. b). — Hieher gehört auch der Bedeutung nach das Part. Präſens: *ἀχέων* (betrübt), wie von *ἀχέω*.

4. *ἐρείδω* ſtämmen, Perf. *ἐρήρεικα*, Paſſ. *ἐρήρεισμαι* (eindringen). 3. Plur. *ἐρηρέδαται* für *ἐρηρείδαται*, §. 164. Nro. 10. Plusqpf. *ἠρηρείσμην*.

5. *ἐρείπω* niederwerfen, Fut. *ἐρείψω*, Aor. 1. *ἤρειψα*, — Intranſitive Bedeutung niederſtürzen hat folgende Formen: Aor. 2. *ἤριπον*, Perf. *ἐρήριπα*, Perf. Paſſ. *ἐρήριμμαι*, Plusqpf. *ἐρηρίμμην* und *ἐρερίμμην*, vgl. §. 164. Nro. 20.

6. *ἀγείρω* verſammeln, activ regelmäßig. — Medium: Aor. 2. *ἠγερόμην*, Part. *ἀγρόμενος* (§. 199. Anm. 3.), Perf. Paſſ. *ἀγήγερμαι*, Aor. *ἠγέρθην*.

7. *ἀλάομαι* umherſchweifen, Perf. *ἀλάλημαι*, Inf. *ἀλάλησθαι*, Part. *ἀλαλήμενος*. (Wegen des Accents ſ. §. 58. Nro. 2.)

8. *ἀνθέω* blühen, in der gewöhnlichen Sprache regelmäßig, im Epiſchen ein Perf. mit att. Redupl. *ἀνήνοθα* von dem Stamm *Ανθω*, wobei das *ο* vor der Endung des Perf. eingeſchaltet iſt (ſtatt *ἄνηνθα*), wie bei *ἀγήοχα* ſtatt *ἄγηχα*, ſ. *ἄγω* §. 222. Nro. 8. Damit verwandt iſt ein anderes Perf. *ἐνήνοθα* (*ἐπενήνοθα*, *κατενήνοθα*) (oben darauf ſeyn), was Andere auch von einem Stamm *Ενθω* ableiten. (Buttm. Lexilog. I. p. 266. ff.)

9. *ἄπωπα* ſ. *ῥάω* §. 218. Nro. 3. *ἀραίρηκα* ſ. *αἱρέω* §. 218. Nro. 9.

Anmerk. 1. Bei andern Perfectis, die sich mit attischer Reduplication im poetischen Sprachgebrauch finden, ist sonst nichts Abweichendes; so ἐρήρισμαι, von ἐρίζω streiten, ὀρώρεγμαι, von ὀρέγομαι verlangen, ἀλαλύκτημαι, von ἀλυκτέω unruhig seyn. — Aor. ἤλαλκον s. §. 197. Nro. 2.

Anmerk. 2. An die Formen der Aoriste: ἤγαγον, ἤραρον ꝛc. schließen sich zwei Verba aus der epischen Sprache an, welche im zweiten Aorist, am Ende des Worts, eine Verdopplung der Silbe vornehmen:

a. ἐνίπτω schelten, Aor. 2. ἐνένῑπον (ἐνένιπτον) *) und ἠνίπαπον.

b. ἐρύκω abhalten (lang υ), Aor. 2. ἠρύκακον, ἐρυκακεῖν, ἐρυκακέειν.

XVI. Verba, welche in dem Perf. 1. Activi den Vocal ε 224. der Stammsilbe in ο umwandeln (was sonst eine Eigenthümlichkeit des zweiten Perfects ist, §. 160. Nro. 3.):

1. πέμπω schicken, Fut. πέμψω, Perf. πέπομφα, Pass. Aor. 1. ἐπέμφθην.

2. κλέπτω stehlen, Fut. κλέψομαι, Perf. κέκλοφα, Pass. κέκλεμμαι (κέκλαμμαι), Aor. 2. ἐκλάπην.

3. τρέπω wenden, Fut. τρέψω, Perf. τέτροφα, Perf. Pass. τέτραμμαι (Inf. τετράφθαι), Aor. 2. ἐτράπην. Gerund. τραπητέον.

* Das Perfect: τέτροφα ist gleichlautend mit dem Perfect von τρέφω nähren, wovon §. 225. die Formen angegeben sind. Zum Unterschied bildeten die Spätern von τρέπω ein Perfect: τέτραφα. — Mit dem Verbum: τρέπω ist in Rücksicht auf Form und Bedeutung verwandt:

** ϛρέφω wenden, drehen, Perf. ἔϛροφα, Perf. Pass. ἔϛραμμαι, Aor. ἐϛρέφθην.

NB. Das Perf. ἔϛροφα sieht man als zweites Perfect an, so wie auch τέτροφα, von τρέφω, weil darin der reine Charakter des Präsens (φ) unverändert ist.

4. λέγω sammeln, wählen (besonders in den Compositis: συλλέγω, ἐκλέγω), Perf. 1. εἴλοχα, Perf. Pass. εἴλεγμαι, Aor. 2. ἐλέγην. — Davon ist unterschieden:

λέγω sagen, hat kein Perfect. Act., aber im Passiv λέλεγμαι, Aor. ἐλέχθην. —

διαλέγομαι sich unterreden, Perf. διείλεγμαι, Aor. διελέχθην.

* Episch: λέγω schlafen legen, Med. λέγομαι liegen, ruhen, Aor. 1. ἐλεξάμην. — Imperat. λέξεο §. 164. Nro. 4., unreduplicirtes Perf. λέχθαι §. 164. Nro. 14., Imperat. λέξο, Plusqpf. λέκτο, ἔλεκτο.

---

*) Buttm. Lexilog. I. p. 282.

5. δείδω fürchten, Fut. δείσομαι, Aor. ἔδεισα, Perf. δέδοικα und Perf. 2. δέδια.

* Das Perf. δέδια kommt von dem epischen Präsens: δίω, von δέδια bildet man δέδιμεν, δέδιτε, Imperat. δέδιθι §. 164. Nro. 17. Im Epischen erhielten die beiden Perfect-Formen das Augment ει bei der Reduplication: δείδοικα, δείδια (δείδιμεν), vgl. §. 215. Nro. 6.

225. XVII. Verba, welche mit einem T-Laut (ϑ oder τ) anfangen, und in gewissen abgeleiteten Temporibus denselben verändern:

1. ϑύω opfern, Fut. ϑύσω (lang υ), Aor. 1. Pass. ἐτύϑην (kurz υ).

2. ϑάπτω begraben, Fut. ϑάψω ꝛc. — Aor. 2. Pass. ἐτάφην, Perf. Pass. τέθαμμαι (Inf. τεθάφθαι), (Aor. 1. ἐθάφθην).

3. ϑρύπτω zerreiben, Fut. ϑρύψω ꝛc. — Aor. 2. Pass. ἐτρύφην.

4. τύφω räuchern, Fut. ϑύψω ꝛc. — Aor. 2. Pass. ἐτύφην.

5. τρέφω nähren, Fut. ϑρέψω, Perf. τέτροφα, Perf. Pass. τέϑραμμαι (Inf. τεϑράφθαι), Aor. 2. Pass. ἐτράφην (selten Aor. 1. ἐϑρέφθην).

* Im Epischen hat τρέφω auch die intransitive Bedeutung: sich nähren, stark werden, daher Aor. 2. ἔτραφον, gleichbedeutend mit ἐτράφην; und Perf. 2. τέτροφα ist meist intransitiv.

6. τρέχω, ϑρέξομαι, s. §. 207. Nro. 5.; auch ἔχω, ἕξω gehört hieher, s. §. 218. Nro. 7.

Anmerk. 1. Bei den obigen Verbis (Nro. 2—5.) muß man eigentlich einen wandelbaren Wortstamm annehmen, der ursprünglich zwei Aspiraten (eine am Anfang und eine am Ende) enthielt. So lang die zweite nicht durch einen Zusatz in der Endung verdrängt wurde, verlor sich die erste, sobald aber die zweite sich mit dem Consonanten in der Endung assimilierte, trat die erste am Anfang hervor.

Stamm: ΘρεΦ— Präs. τρέφω, Fut. ϑρέψω. Ableitungen: τροφή, ϑρέμμα.

Stamm: ΘαΦ— Präs. ϑάπτω. — Aor. Pass. ἐτάφην; Ableitung: τάφος u. s. w.

Im ersten Aorist Passivi pflegen diese Verba mit zwei Aspiraten zu erscheinen: ϑρεφϑείς, ϑαφϑείς, und die Wandelbarkeit des Stammes zu vernachläßigen. — Verschieden von diesen Stämmen ist das Verbum ϑύω, welches erst durch Zusetzung einer neuen Silbe, die nicht zum Stamme gehört (—ϑην ꝛc. im Aor. 1. Pass.), in seinem Anfangsbuchstaben eine Veränderung erleidet: ἐτύϑην für ἐϑύϑην. Eben so auch bei τίϑημι (ϑεω), Aor. 1. ἐτέϑην. — Uebrigens wirkt (außer den beiden Verbis: ϑύω und τίϑημι) die Endung des ersten Aorists: ϑην auf den Wortstamm keines andern Verbums ein, daher die Formen: ἐχύϑην, ὠρϑώϑην, ἐϑέλχϑην ꝛc. von χέω, ὀρϑόω, ϑέλγω.

Anmerk. 2. Aus dem poetischen Sprachgebrauch gehört hieher: *τέθηπα* ich staune, eigentlich ein Perf. 2. aus dem Stamme *θαφω*, wovon noch ein zweiter Aorist übrig ist: *ἔταφον*, Part. *ταφών*.

Anmerk. 3. Mit den obigen Verbis läßt sich vergleichen *χάζω*, welches die Aspirata in eine Tenuis umwandelt, wenn die Reduplication *κε* davor tritt:

χάζω zum Weichen bringen, vertreiben, Aor. 2. *κέκαδον* (§. 164. Nro. 15.), *κεκαδεῖν*, und davon Fut. *κεκαδήσω*. — Medium: *χάζομαι* weichen, Aor. 2. *κεκαδόμην*. — (Verschieden von Obigem ist *ἔχαδον*, von *χανδάνω*, §. 204. Nro. 2. *κεκαδήσομαι*, von *κήδομαι* §. 198. Nro. 3.).

XVIII. Verba auf *εω*, welche das Futurum auf *ευσω* bil- 226.
den:

1. *χέω* gießen, Fut. *χεύσω*, Aor. 1. *ἔχεα* (Inf. *χέαι*), Perf. *κέχυκα*, Pass. *κέχυμαι*, Aor. *ἐχύθην* (überall kurz *υ*).

* Im Epischen: *χεύω* statt *χέω*, und Aor. 1. *ἔχευα*. Unreduplic. Perf. Pass. Part. *χύμενος*.

2. *ῥέω* fließen, Fut. *ῥεύσομαι*, Aor. 1. *ἐῤῥευσα*, gewöhnlicher Aor. 2. Pass. *ἐῤῥύην* (ich floß), Fut. *ῥυήσομαι*, Perf. *ἐῤῥύηκα*.

3. *νέω* schwimmen, Fut. *νεύσομαι* (*νευσοῦμαι*), Aor. 1. *ἐνευσα*.

* Von *νέω* schwimmen muß man folgende Wörter unterscheiden: a) *νέω* spinnen, Fut. *νήσω* ꝛc. regelm. — b) *νέω* häufen, nimmt im Jonischen und Epischen die verlängerte Form *νήω*, *νηέω* und *νηνέω* an, Fut. *νήσω*, Aor. 1. *ἔνησα*, *ἐνήησα*, Med. *ἐνηησάμην*. — c) *νέομαι* zurückkehren, oft mit der Bedeutung des Futurs: *νέομαι* oder *νεῦμαι*, 2. Sing. *νεῖαι* statt *νεέαι* §. 172. Nro. 3.

4. *πλέω* schiffen, Fut. *πλεύσομαι* (*πλευσοῦμαι*), Aor. *ἔπλευσα*, Pass. Pf. *πέπλευσμαι*, *ἐπλεύσθην*.

* Im Jonischen Präsens *πλώω*, Perf. *πέπλωκα* ꝛc. — und davon im Epischen Aor. 2. *ἔπλων*, *ως*, *ω*, *ωμεν* ꝛc., Part. *πλώς* vgl. §. 208. Anm.

5. *πνέω* blasen, Fut. *πνεύσω* (*πνευσοῦμαι*) ꝛc. Aor. 1. Pass. *ἐπνεύσθην*.

* Perf. Pass. *πέπνυμαι* (lang *υ*) ist dichterisch, mit der Bedeutung beseelt, verständig seyn. — Episches Plusquampf. *ἐπνύμην*, §. 164. 14, Aor. 1. *ἐπνύνθην* für *ἐπνύθην*.

NB. Die epische Sprache liebt die Endung *—νθην*, daher wird auch im Aor. 1. Pass. von *ἰδρύω* (setzen) das *ν* eingeschaltet, *ἰδρύνθην* für *ἰδρύθην*, ebenso der Verlängerung wegen *ἐκλίνθην* für *ἐκλίθην* (von *κλίνω* §. 176. Anm. 3).

6. *θέω* laufen, Fut. *θεύσομαι* (*θευσοῦμαι*).

Anmerk. 1. Die Endung *εύσω* des Futurs hat ihren Grund in dem Digamma Aeolicum. Präsens *χ'Fω*, Fut. *χέFσω* i. e. *χεύσω*, s. Anhang vom ep. Versmaaß §. 397. Nro. 3.

Anmerk. 2. So wie *χέω* und das unten angeführte *καίω* (§. 227. 1) bilden noch einige andere Verba Pura, die dem poetischen Sprachgebrauch meistens angehören, den ersten Aorist ohne σ (auf *α*, *αμην* statt *σα*, *σαμην*):

a. *δατέομαι* theilen, Aor. 1. *δατέασθαι*, sonstige Tempora kommen von *δαίω* §. 227. Anm. 1. b.

b. *ἀλέομαι*, *ἀλεύομαι* meiden, Aor. 1. *ἀλέασθαι* und *ἀλεύασθαι* (*ἠλεάμην*), Präs. auch *ἀλεείνω*. (Bei attisch. Dichtern: *ἀλεύω*, Fut. *ἀλεύσω*, und Aor. 1. Med. *ἠλευσάμην*).

c. *σεύω* treiben. Wenn das Augment dazu tritt, wird das σ verdoppelt, wie das ρ bei den mit ρ anfangenden Verbis. Aor. 1. *ἔσσευα*, *ἐσσευάμην*, Perf. Pass. *ἔσσυμαι* (ich stürme einher), Part. *ἐσσυμένος*, Plusqpf. *ἐσσύμην*, 2 Sing. *ἔσσυο* (für *ἔσσυσο*), davon episch *σύτο*, *σύμενος* §. 164. 14, Präsens Medii *σεύομαι* forteilen, 3. Sing. *σεῦται* statt *σεύεται*, auch *σοῦμαι*, Imper. *σοῦσο*, *σούσθω*, *σοῦσθε*. — Aor. 2. Pass. *ἀπεσσούα* (er ist fort), dorisch für *ἀπεσσεύη*.

NB. Mit diesem ersten Aorist auf *α* statt *σα* lassen sich auch die Aoriste einiger Verba Muta vergleichen: *εἶπα* von *Ειπω* §. 218. 10; *ἤνεγκα* s. *φέρω* §. 218. 1.

227. XIX. Verba auf *αιω*, welche das Futurum auf *ανσω* bilden:

1. *καίω* brennen (transitiv — attisch *κάω*, lang *α* ohne Zusammenziehung), Fut. *καύσω* &c. — Pass. Aor. 1. *ἐκαύθην*, Aor. 2. *ἐκάην* (kurz *α*), Gerund. *καυστέον*,

* Die Spätern haben den Aor. 1. *ἔκαυσα*, die Epiker *ἔκηα*, und in den hievon abgeleiteten Formen wird das *η* theils *ει* theils *ε*: Conj. *κείομεν* (für *κείωμεν*) Imper. *κεῖον*, Part. *κείας* und *κέας*, Med. *ἐκειάμην* (vgl. §. 226. Anm. 2).

2. *κλαίω* weinen (att. *κλάω*, lang *α*, ohne Zusammenziehung), Fut. *κλαύσομαι* (*κλαυσοῦμαι*), Aor. *ἔκλαυσα*, Gerund. *κλαυστέον*. — Seltener sind die Formen *κλαιήσω* oder *κλαήσω*.

Anmerk. 1. Mit der Formation von *καίω*, *καύσω* vergleiche man folgende Verba auf *αιω*, welche dem poetischen Sprachgebrauch angehören, und ihr Futur — ebenfalls mit Veränderung des im Präsens stattfindenden Charakters — auf *ασομαι* bilden.

a. *ναίω* wohnen, Fut. *νάσομαι*, Aor. 1. *ἐνασσάμην* oder *ἐνάσθην*, Perf. *νένασμαι*. — Der Aor. 1. Act. *ἔνασα* hat die Bedeutung wohnen lassen.

b. *δαίω* theilen, Fut. *δάσομαι*, Aor. *ἐδασάμην*, Perf. *δέδασμαι*, 3. Plur. *δεδάαται* (§. 164. 10, wobei wegen des Wohlklangs der Charakter des Präsens eingetreten ist).

* Davon ist zu unterscheiden:

δαίω brennen, anzünden, Med. *δαίομαι* brennen (intrans.), Perf. *δέδηα*, Aor. 2. *ἐδαόμην*, Conj. 3. Sing. *δάηται*. — Vergleiche auch die Formen von *Δαω* bei *διδάσκω*.

c. *μαίομαι* betasten, berühren, Fut. *μάσομαι*, Aor. *ἐμασάμην* od. *ἐμασσάμην*. — Damit ist verwandt das Perf. 2. *μέμαα* (streben) s. §. 221. 3.

Anmerk. 2. Folgende beide Verba auf οαω und οεω ziehen im ioniſchen Dialekt im Futur und in den abgeleiteten Temporibus das zum Stamm gehörige ο mit dem darauf folgenden η zuſammen (οη in ω):

a. βοάω rufen, Fut. βοήσομαι, ioniſch: βώσομαι, Aor. ἔβωσα, Aor. 1. Paſſ. ἐβώσθην.

b. νοέω denken, Fut. νοήσω, ioniſch νώσω, Aor. ἔνωσα, Perf. Paſſ. νένωμαι.

Anmerk. 3. Bei der oben angeführten unregelmäßigen Zuſammenziehung der Verba Pura νοέω und βοάω merke man auch λούω, welches im attiſchen Dialekt den kurzen End- und Bindevocal beinah in allen Formen durch Contraction verſchwinden läßt:

λούω waſchen, Imperf. 3. Sing. ἔλου (für ἔλουε), Plur. ἐλοῦμεν für ἐλούομεν. — Paſſ. λοῦμαι (λούομαι) ꝛc. Inf. λοῦσθαι (λούεσθαι). — Vergl. οἴομαι, οἶμαι §. 197. 22.

* Der alte Stamm dieſes Verbums iſt λοέω, woraus λούω wurde (wie aus βοήσω βώσω); von λοέω kommt noch das homeriſche Imperf. ἐλόεσν, Aor. λοέσσαι, Aor. 2. λόε.

XX. Verba auf αω, εω, οω, νω, welche im Futur und den damit verwandten Temporibus den kurzen Vocal behalten (vgl. Anm. 2 und 3). 228.

1. auf αω:

γελάω lachen	θλάω quetſchen
χαλάω abſpannen	σπάω ziehen
κλάω brechen (nicht zu verwechſeln mit κλάω weinen).	

2. auf εω:

ἀλέω mahlen, §. 222. 6.	ζέω ſieden
ἀρκέω genügen	ξέω ſchaben
ἐμέω ſpeien §. 222. Anm. d.	τρέω zittern
καλέω rufen, §. 199. 4.	αἰδέομαι ſcheuen
τελέω vollenden	ἀκέομαι heilen

(und aus dem poet. Sprachgebrauch κοτέω zürnen, νεικέω zanken.)

3. auf οω:

ἀρόω ackern — Fut. ἀρόσω, Perf. Paſſ. ἀρήρομαι, §. 222. Anm.

4. auf νω:

ἀνύω vollenden	βύω vollſtopfen
ἀρύω ſchöpfen	μύω die Augen ſchließen
ἑλκύω ziehen	πτύω ſpeien

(und aus dem poetiſchen Sprachgebrauch τανύω ausſtrecken, ἐρύω ziehen).

5. Folgende Verba ſchwanken im Gebrauch des langen und kurzen Vocals:

a) αἰνέω loben, Fut. αἰνέσω, Aor. ᾔνεσα, Perf. ᾔνεκα, Perf. Paſſ. ᾔνημαι, Aor. ᾐνέθην. — (Bei den Epikern auch αἰνήσω, ᾔνησα).

b) ποθέω verlangen, Fut. ποθέσομαι und ποθήσομαι, Aor. ἐπόθεσα und ἐπόθησα, Perf. πεπόθηκα, Perf. Paſſ. πεπόθημαι, Aor. ἐποθέσθην.

c) δέω binden, Fut. δήσω, Perf. δέδεκα, Perf. Pass. δέδεμαι, Aor. ἐδέθην, Fut. 3. mit der Bedeutung des einfachen Fut. Pass. δεδήσομαι (unattisch δεθήσομαι).

d) αἱρέω nehmen, Fut. αἱρήσω, Perf. Pass. ἥρημαι, Aor. ἡρέθην ꝛc. §. 218. 9.

e) Folgende zweisilbigen auf-νω haben im Futur ein langes ν, aber im Perfect und Aor. 1. Pass. ein kurzes:

α) δύνω einhüllen §. 208. Nro. 2.

β) φύω erzeugen §. 208. Nro. 1.

γ) λύω lösen, Fut. λύσω, Perf. Pass. λέλυμαι, Aor. ἐλύθην; von λέλυμαι ein Optativ λέλυτο (mit langem υ, auch λελῦτο geschrieben), episch Plusqpf. λύτο, §. 164. Nro. 10.

f) φθίω vernichten, hat im Präsens und Futur bei den Joniern ein langes ι, bei den Attikern ein kurzes; im Perfect Pass. ist das ι immer kurz. Fut. φθίσω, ἔφθισα. — Medium: φθίομαι vergehen, Fut. φθίσομαι, Perf. und Plusqpf. Pass. ἔφθιμαι, ἐφθίμην, episch unaugmentiert (§. 164. Nro. 10) φθίμην, Conj. φθίωμαι (verkürzt φθίομαι), Optat. φθίμην, φθῖο, φθῖτο (vgl. §. 199. Anm. 1.), Inf. φθίσθαι, Part. φθίμενος. — Das Präsens φθίω hat manchmal auch intransitive Bedeutung, doch steht dafür gewöhnlicher φθίνω und φθινύθω.

Anmerk. 1. Mit den obigen Verbis vergleiche man die bei den Anomalen angeführten Futura ἐλάσω, κορέσω, ὀμόσω und andere (von ἐλαύνω, κορέννυμι und ὄμνυμι).

Anmerk. 2. Alle oben (Nro. 1—4.) angeführten Verba, bei welchen der kurze Vocal im Futurum bleibt, haben noch die Eigenthümlichkeit, daß sie im Perfect Passiv ein σ vor der Endung μαι annehmen. Z. B. τελέω τετέλεσμαι, σπάω ἔσπασμαι, ἀνύω ἤνυσμαι ꝛc. — Ausgenommen ist ἀρόω und die in Nro. 5. angeführten Perfecta. Ueberdies aber haben noch folgende Verba Pura im Perf. Pass. ein σ, ob sie gleich im Futur keinen kurzen Vocal haben:

κελεύω befehlen, θραύω zerreiben, ψαύω berühren, παλαίω ringen, πταίω anstoßen, ῥαίω zerbrechen, σείω erschüttern, κρούω stoßen, πρίω sägen, χρίω salben, ξύω schaben, ὕω regnen, und einige unter den Anomalen angeführte, wie ἀκούω, ἤκουσμαι ꝛc.

Schwankend sind δράω thun, (δέδραμαι und δέδρασμαι), und κλείω schließen (κέκλειμαι und κέκλεισμαι). —

Anmerk. 3. Alle diese Verba, welche im Perfect Passivi ein σ annehmen, haben es auch in dem Aor. 1. Pass. τελέω, τετέλεσμαι, ἐτελέσθην ꝛc. Aber einige haben im Aor. 1. Pass. ein σ, ob sie gleich das Perfect Passiv ohne σ bilden: παύω (beruhigen), πέπαυμαι, ἐπαύσθην (ion. auch ἐπαύθην), χράω (Orakel geben), Aor. 1. Pass. ἐχρήσθην, μνάομαι, ἐμνήσθην §. 207. Nro. 4, παίω, ἐπαίσθην §. 197. Nro. 23. (Vergl. auch oben πνέω, πετάννυμι, χρώννυμι ꝛc.)

229. XXI. Verba auf ξω, welche im Futurum einen Stamm auf γγω vorauszusetzen scheinen.

1. κλάζω tönen, schreien, Fut. κλάγξω, Perf. κέκλαγγα (ich töne), Fut. 3. κεκλάγξομαι (ich werde tönen §. 196. 3).

* In der poet. Sprache findet sich auch der Aor. 2. ἔκλαγον, Aor. 1. ἔκλαξα, und Perf. 2. κέκληγα.

2. σαλπίζω trompeten, Fut. σαλπίγξω ꝛc. — Später auch: σαλπίσω ꝛc.

3. πλάζω umherjagen, Fut. πλάγξω ꝛc. — Medium: πλάζομαι umherirren, Fut. πλάγξομαι, Aor. ἐπλάγχθην.

XXII. Verba Muta auf ζω und σσω, welche in den ver- 230.
schiedenen abgeleiteten Temporibus nicht ebendieselbe Muta (bald δ, bald γ) als Charakter annehmen, oder zweierlei Formen nach einem doppelten Charakter-Buchstaben bilden:

1. βαϛάζω tragen, Fut. βαϛάσω ꝛc. setzt in den passiven Formen einen K-Laut als Charakter voraus: Aor. 1. ἐβαϛάχθην.

2. νάσσω stopfen, Fut. νάξω ꝛc. setzt im Passivum einen T-Laut als Charakter voraus: Perf. νένασμαι.

3. παίζω scherzen, Fut. παίξομαι (παιξοῦμαι), Aor. 1. ἔπαισα und ἔπαιξα, Perf. πέπαισμαι und πέπαιγμαι.

* Die Formen: ἔπαιξα, πέπαιγμαι gehören den Spätern.

4. ἁρπάζω rauben, Fut. ἁρπάσω und ἁρπάξω, Aor. Pass. ἡρπάσθην und ἡρπάγην.

5. νυϛάζω nicken, schlafen, Fut. νυϛάσω und νυϛάξω.

Hier merke man noch:

6. σώζω retten, Fut. σώσω ꝛc. — Der erste Aor. Pass. ἐσώθην ist gebildet von dem alten (epischen) Präsens: σαόω (für ἐσαώθην).

* Von der epischen Form: σαόω, zusgz. σώω, ist das Futurum: σαώσω, Aor. ἐσάωσα, Imperat. Präs. σάου (zusgz. aus σάοε), und aus σάου wird zusgz. σῶ, gedehnt: σάω §. 172. 1. — Ebenso das Imperf. (ἐσάοε) ἐσάου, ἐσῶ, ἐσάω, ohne Augment: σάω, i. e. ἔσωζε.

Anmerk. 1. Aus dem poetischen Sprachgebrauch gehört noch zu den obigen Verbis:

ἀφύσσω schöpfen, Fut. ἀφύξω, Aor. 1. ἤφυσα (kurz υ).

Anmerk. 2. Hier merke man noch einige andere Verba, welche im Präsens zweierlei Formen haben, aber im Futur und den abgeleiteten Temporibus nur einer derselben folgen:

a. σφάζω und σφάττω schlachten, Fut. σφάξω ꝛc.

b. νίζω, später auch νίπτω waschen, Fut. νίψω ꝛc.

c. πέσσω, ττω, später auch πέπτω kochen, Fut. πέψω ꝛc.

d. ἁρμόζω und ἁρμόττω anpassen, Fut. ἁρμόσω.

e. λίσσομαι und λίτομαι bitten, Fut. λίσομαι.

Anmerk. 3. Bei den meisten Verbis auf ζω, besonders bei den abgeleiteten auf ιζω und αζω, wird das Futur und die übrigen Zeiten gebildet, als wenn der Stamm des Präsens auf δω ausginge, so daß

also δ als der Charakter des Verbi vorausgesetzt wird. Außer den in diesem und dem vorhergehenden Paragraphen angeführten Abweichungen der Verba auf ζω merke man sich noch folgende, welche zum Charakter einen K-Laut (γ) haben, und das Futur auf ξω ꝛc. bilden:

κράζω schreien *
κναύζω seufzen
τρίζω girren
οἰμώζω wehklagen
μαστίζω geißeln

στίζω stechen
στάζω träufeln
στηρίζω stützen
σφύζω schlagen

* von κράζω, Perf. 2. κέκραγα, und davon: κέκραγμεν, Imper. κέκραχθι, s. §. 164. Nro. 17.

** Ueber die Eigenheit des dorischen Dialekts in der Bildung des Futurs bei den Verbis auf ζω, s. §. 166. Nro. 2.

Anmerk. 4. Die Verba auf σσω, ττω haben gewöhnlich einen K-Laut, κ, γ, χ, zum Charakter. Welcher von diesen drei K-Lauten als wirklicher Charakter gelte, kann man, wenn kein Aor. 2. oder Perf. 2. vorkommt, nicht bestimmen, weil in den übrigen Temporibus alle K-Laute auf gleiche Weise mit der Tempus-Endung sich vermischen (κ–σω, γ–σω, χ–σω wird ξω ꝛc.). Von φρίσσω (schaudern) erscheint das Perfect. 2. πέφρικα, und zeugt von dem Charakter κ; bei andern Verbis hingegen schließt man aus der Form verwandter Wörter auf den ursprünglichen Charakter des Verbi, z. B. βήσσω (husten), Fut. βήξω, damit ist verwandt: βήξ, Gen. βηχός (der Husten), und dies zeigt, daß χ der reine Charakter ist.

Außer den oben angegebenen Abweichungen (νάσσω, ἀφύσσω, πίσσω, ἀμφόττω) hat man sich noch folgende Verba, auf σσω und ττω, zu merken, die bei der Bildung ihrer Zeiten einen T-Laut (θ oder τ) als reinen Charakter voraussetzen, so daß das Futur sich auf σω ꝛc. endigt:

a) oft vorkommende: πλάσσω bilden, ἐλάσσω peitschen, ἐρέσσω rudern, κορύσσω rüsten;

b) aus dem poetischen Sprachgebrauch: κνώσσω schlafen, λεύσσω sehen, πάσσω bestreuen, νίσσομαι kommen (λίσσομαι, Anm. 2. c);

c) folgende, die eine ländliche Arbeit bezeichnen: βράσσω Getraide schwingen, πτίσσω Getraide stampfen, βλίττω Honigscheiben beschneiden.

Anmerk. 5. Die Verba auf πτω haben, ohne Ausnahme, einen P-Laut (π, β, φ) zum reinen Charakter. Da sich in den meisten Zeiten alle P-Laute auf gleiche Weise mit der Tempus-Endung vermischen (π–σω, β–σω, φ–σω wird ψω ꝛc.), so merke man hier nur einige, die in dem vorkommenden zweiten Aorist ihren wirklichen Charakterbuchstaben verrathen:

a) reiner Charakter β: βλάπτω schaden, κρύπτω verbergen,

b) reiner Charakter φ: βάπτω besprengen, ῥάπτω nähen, σκάπτω graben, θάπτω begraben §. 225. Nro. 2., θρύπτω zerreiben §. 225. Nro. 3. ῥίπτω werfen §. 216. Anm.

Drittes Capitel.

Von den Partikeln.

Die Partikeln (μόρια) zerfallen in drei Klassen: a) die Conjunctionen (σύνδεσμοί), b) die Präpositionen (προθέσεις), c) die Adverbia (ἐπιρρήματα), und unter letztere rechnet man im Griechischen auch die Interjectionen. 231. (217)

Da die Partikeln unveränderliche oder inflexible Wörter sind, so kann in der Formenlehre wenig von ihnen gesagt werden. Das Nothwendigste über ihren Gebrauch gibt die Syntax. Bei den Adverbiis allein kommen Flexionsformen vor, die hier zu erörtern sind in der Lehre

Von den Vergleichungsstufen der Adverbia.

1. Sehr viele Adverbia, besonders diejenigen, welche von Adjectivis abgeleitet sind (vergl. §. 242.), lassen die Bildung von Vergleichungsstufen zu. Bei diesen nun wird der Comparativus und Superlativus auf dieselbe Weise gebildet, wie bei den Adjectiven, nur ist dabei zu merken, daß bei den Adverbiis für den Comparativ die Endung des Neutrum Singularis, und für den Superlativ die Endung des Neutrum Pluralis gebräuchlich ist: 232.

σοφῶς, Comp. σοφώτερον, Sup. σοφώτατα
ἡδέως, Comp. ἥδιον, Sup. ἥδιστα.

2. Auch andere Adverbia, welche nicht von Adjectiven herkommen, bilden mit diesen Endungen einen Comparativ und Superlativ, wenn sie ihrem Begriff nach eine Steigerung zulassen:

μάλα sehr, Comp. μᾶλλον, Sup. μάλιστα
ἐγγύς nahe, Comp. ἔγγιον (ἐγγύτερον), Sup. ἔγγιστα
ἄγχι nahe, Comp. ἄγχιον, Sup. ἄγχιστα
πλησίον nahe, Comp. πλησιαίτερον
πέρα jenseits, Sup. περαίτατα.

Anmerk. 1. Manchmal, vorzüglich bei den nicht von Adjectiven hergeleiteten Adverbien, endigt sich der Comparativ auf τέρω und der Superlativ auf τάτω; selten aber auf ως:

ἄνω, Comp. ἀνωτέρω, Sup. ἀνωτάτω
πόρρω, Comp. πορρωτέρω, Sup. πορρωτάτω
ἐγγύς, Comp. ἐγγυτέρω, Sup. ἐγγυτάτω
μεγάλως, Comp. μειζόνως
καλῶς, Comp. καλλιόνως.

Die Endung: τερω, ταιω hat ihren Grund darin, daß es viele Adverbia gibt, die im Positiv auf ω ausgehen, wie ἄνω (oben), κάτω (unten), πόῤῥω (vorwärts) ꝛc.

Anmerk. 2. Einige Partikeln hat man sich hier noch zu merken, die nach der Eigenthümlichkeit der Dialekte verschiedene Formen annehmen:

a) Conjunctionen: εἰ (wenn), dorisch: αἰ, und bei den Epikern: αἴ κε (für ἐάν), αἰ γάῤ (für εἰγάῤ), αἴθε (für εἴθε). — εἰ mit ἄν zusammengesz. wird ἐάν, ἤν und ἄν (wenn).

οὖν, ionisch: ὦν (daher).

ἄν (etwa, wohl), episch: κέ, κέν; dorisch: κά.

b) Präpositionen: σύν (mit), älter (auch attisch): ξύν.

εἰς (in), ionisch: ἐς. — ἐν (in), ionisch: ἐνί, episch: εἰν, εἰνί.

πρός (zu), alt: προτί, dorisch: ποτί.

Im Epischen werden παρά, ἀνά und κατά oft verkürzt, indem sie auch vor einem Consonanten den Endvocal abwerfen, wobei alsdann die Endbuchstaben (ν und τ) sich nach dem Anfangsconsonanten des folgenden Wortes umwandeln: παὰ θεᾷ für παρὰ θεῷ, ἀμπέλαγος für ἀνὰ πέλαγος (ἂν πέλαγος), καδδὲ für κατὰ δὲ (κατ δὲ), καγγόνυ (für κατὰ γόνυ) ꝛc.

c) Adverbia: ἀεί (immer), ionisch und poetisch: αἰεί oder αἰέν.

ἔπειτα (hernach), ionisch: ἔπειτεν.

σήμερον (heute), attisch: τήμερον.

ἕνεκα (ἕνεκεν) (wegen), ionisch: εἵνεκα, εἵνεκεν.

Anhang.

Von der Wortbildung.

233. Von den Stammwörtern einer jeden Sprache lassen sich (218) eine Menge anderer Wörter theils durch Ableitung, theils durch Zusammensetzung bilden. Beides lehret eigene Beobachtung am besten, da die Regeln viele Ausnahmen erleiden. Wir beschränken uns für die Anleitung des eigenen Beobachtens auf wenige Regeln.

A. Von der Ableitung.

I. Bildung der Substantiva.

Die durch Ableitung gebildeten Substantive kommen ent- 234.
weder her von andern Substantiven oder von Adjectiven (219)
oder von Verbis.

I. Von Substantiven. Die von andern Substantiven hergeleiteten Substantiva sind von folgender Beschaffenheit:

a) Benennungen männlicher Personen auf ευς (Gen. εως) und της (Gen. του). ἱππεύς der Reiter, von ἵππος. ἱερεύς der Priester, von ἱερόν, πολίτης der Bürger, von πόλις. (Accent. §. 59. a. und 35. e.)

b) Benennungen weiblicher Personen, die von Masculinen abgeleitet sind, und zwar:

1) von Masculinen auf τηρ und της wird das Femininum auf τειρα und τρια gebildet: σώτειρα die Retterin, von σωτήρ, ποιήτρια die Dichterin, von ποιητής. Die auf της bilden das Femininum manchmal auch auf τρις und τις (Gen. ιδος): αὐλητρίς die Flötenspielerin, von αὐλητής; δεσπότις die Herrin, von δεσπότης; Σπαρτιᾶτις die Spartanerin, von Σπαρτιάτης. (Accent. §. 36. Nro. 1. und 39. e.)

2) Von Masculinis auf ευς und ξ wird das Fem. εια und σσα: ἱέρεια die Priesterin, von ἱερεύς; βασίλισσα die Königin, von βασιλεύς; ἄνασσα die Königin, von ἄναξ; Θρῇσσα die Thracierin, von Θρήξ. (Acc. §. 36. 1.) — Die Gentilia auf ευς bilden meistens das Fem. auf ις: Πλαταιίς, v. Πλαταιεύς; Αἰολίς, v. Αἰολεύς. (Acc. §. 39. Anm.)

3) Von den Masculinis auf ων endigt sich das Femininum auf αινα: θεράπαινα die Dienerin, von θεράπων; λέαινα die Löwin, von λέων; Λάκαινα die Lacedämonierin, von Λάκων. (Acc. §. 36. Nro. 1.)

4) Von den Masculinis auf ως endigt sich das Femininum auf ωϊς, ωϊνη, und manchmal auf ωας: δμωΐς (die Dienerin), von δμώς; ἡρωΐς, ἡρωΐνη (Heldin), von ἥρως; Τρωάς (Troerin), von Τρώς.

Anmerk. Der Uebergang der Endung os der zweiten Declination in η oder α ist adjectivisch: z. B. ξένος der Fremde, ξένη die Fremde; ἑταῖρος der Gefährte, ἑταίρα die Freundin.

c) Deminutiva, Verkleinerungswörter, welche folgende verschiedene Endungen haben:

1) auf ισκος und ισκη: von βασιλεύς der König βασιλίσκος, von νεανίας der Jüngling νεανίσκος; Fem. νεανίσκη. (Acc. §. 37. Nro. 2. b.)

2) auf ιον, ιδιον und αριον: von παῖς der Knabe παιδίον und παιδάριον, von ἵππος das Pferd ἱππίδιον, von πούς der Fuß πόδιον, ποδάριον. (Acc. §. 37. Nro. 3. u. Anm.)

Anmerk. 1. Die Endungen *αριον*, *ιδιον*, statt *ιον*, dienen dazu, die Verkleinerung zu steigern, und außer ihnen finden sich auch noch *ασιον*, *υλλιον*, *υδριον*, *υφιον*. Z. B. *κορᾴσιον*, von *κόρη* das Mädchen, *μειρακύλλιον*, von *μεῖραξ* der Jüngling, *μελῴδριον*, von *μέλος* das Lied, *ζωΰφιον*, von *ζῶον* das Thier.

Anmerk. 2. Bei den Substantivis Femininis findet sich noch eine eigenthümliche Deminutivbildung auf *ις*, Gen. *ιδος*. Z. B. von *θεράπαινα* (die Dienerin) wird *θεραπαινίς*, *ίδος*. Auch bei Masculinis erscheint manchmal diese Endung: von *ὁ πίναξ* (die Tafel) wird *ἡ πινακίς*.

Anmerk. 3. Die Silbe *υλος*, woraus das lateinische ulus hervorgegangen, gehört mehr dem dorischen Dialekte: *ἐρωτύλος* (Liebchen), von *ἔρως*.

d) Patronymika, deren gewöhnliche Endungen folgende sind:

1) *δης* und zwar *ιδης*, *ειδης*, *αδης* und *ιαδης*: *Πριαμίδης*, von *Πρίαμος*; *Πελοπίδης*, von *Πέλοψ*; *Ατρείδης*, von *Ατρεύς*; *Αλευάδης*, von *Αλεύας*; *Λαερτιάδης*, von *Λαέρτης*; *Λαομεδοντιάδης*, von *Λαομέδων*. (Accent. §. 35. e.)

2) seltener *ιων* und *ειων* (diese Form ist nur den Dichtern eigen): *Κρονίων* (lang *ι*), von *Κρόνος*; *Ατρείων*, von *Ατρεύς*.

Anmerk. 1. Von den Namen auf *ευς* und *κλῆς* bilden sich die Patronymika auf *ειδης*, welche im Epischen gedehnt werden in *ηΐδης* und *ηϊάδης*. *Πηλείδης*, *Πηληϊάδης*, von *Πηλεύς*. *Ἡρακλείδης*, von *Ἡρακλῆς*.

Anmerk. 2. Die Patronymika Feminina endigen sich auf *ις*, *ας* und *νη*. *Πριαμίς* (Gen. *ίδος*), *Θεσιάς* (Gen. *άδος*), *Ἀδρᾱστίνη* (Gen. *ης*).

e) Gentilia, Benennung eines Volkes nach der Vaterstadt oder dem Vaterlande, mit folgenden Endungen:

1) auf *ευς*: von *Μέγαρα* wird *Μεγαρεύς* ein Megarer, von *Εὔβοια* wird *Εὐβοεύς* ein Euböer.

2) auf *της*, und zwar auf *ιτης*, *ητης*, *ιατης* und *ιωτης*: *Ἀβδηρίτης*, von *Ἄβδηρα*; *Αἰγινήτης*, von *Αἴγινα*; *Σπαρτιάτης*, von *Σπάρτη*; *Ἰταλιώτης*, von *Ἰταλία*.

Anmerk. 1. Die Feminina dieser Gentilia bilden sich gewöhnlich auf *ις* (Gen. *ιδος*) aus der Form der Masculina: *Σπαρτιᾶτις*, *ιδος*, von *Σπαρτιάτης*, oder sie bilden sich als Adjectiva Feminina von dem Stammwort selbst, und haben alsdann die Endungen *ις* und *ας*. *Μεγαρίς*, von *Μέγαρα*; *Δηλιάς* (Gen. *άδος*), von *Δῆλος*. — Und alle die weiblichen Benennungen werden nicht nur zur Bezeichnung einer Frau, sondern auch des Landes gebraucht. *Δωρίς*, *Ἑλλάς* ꝛc.

Anmerk. 2. Außerdem gibt es noch viele Gentilia mit der Endung *ος*, *ιος*, *αιος*, *υος* und *κος*, die als Adjectiva zu betrachten sind: *Ἰταλος*, *Κορίνθιος*, *Ἀθηναῖος*, *Βυζαντῖνος*, *Κυζικηνός*, *Βακτριανός*, *Ἑλληνικός*. — So auch auf *ασιος* meist von der Endung *ους*. Z. B. *Φλιάσιος*, von *Φλιοῦς*.

Anmerk. 3. In andern Wörtern scheint der Volksname eine Verkürzung des Stammes, der in dem Ländernamen enthalten ist: z. B. *Κρής* (Fem. *Κρῆσσα*), von *Κρήτη*; *Κάρ* (Fem. *Κάιρα*), von *Καρία*; *Ἴων* (Fem. *Ἰάς*), von *Ἰωνία*, *Θρᾴξ* (Fem. *Θρῇσσα* oder *Θρᾷττα*), von *Θρᾳκία*. Hier ist der Volksname der Stamm, woraus der Ländername hervorgegangen.

f) Substantiva, die einen Ort bezeichnen mit folgenden Endungen:

1) *ων*, welche einen Sammelplatz des Stammworts andeuten: *δενδρών* (der Hain), von *δένδρον*; *σιτών* (der Waizenacker), von *σῖτος*, *ἀνδρών* (die Männerwohnung), von *ἀνήρ*. — Alle haben im Genitiv *ωνος*. — (Accent. §. 39. d.)

2) *ειον*, welche einen Ort bezeichnen, der theils für ein einzelnes, theils für mehrere Subjecte des Stammworts bestimmt ist: *θυρωρεῖον* (die Wohnung des Thürwächters), von *θυρωρός*; *φυλακεῖον* (die Wächterwohnung), von *φύλαξ*. *Ποσειδεῖον* (Tempel des Poseidon), von *Ποσειδῶν*; *Μουσεῖον* (Musentempel), von *Μοῦσα*. (Accent. §. 37. Nro. 3. Anm.)

II. Von Adjectiven werden Substantiva hergeleitet mit folgenden Endungen: 235. (220)

1) *ια* von Adjectivis auf *ος*: *σοφία* (die Weisheit), von *σοφός*; *φιλία* (die Freundschaft), von *φίλος*. (Accent. §. 35. a.)

2) *εια* von Adjectivis auf *ης*: *ἀλήθεια* (die Wahrheit), von *ἀληθής*, *ἐπιμέλεια* (die Sorgfalt), von *ἐπιμελής*. (Accent. §. 35. b. Anm. 1.)

3) *συνη* von Adject. auf *ος* und *ων*: *δικαιοσύνη* (die Gerechtigkeit), von *δίκαιος*; *σωφροσύνη* (die Nüchternheit), von *σώφρων*. (Acc. §. 35. c.)

4) auf *της*, Gen. *τητος* von Adject. auf *ος* und *υς*: *λευκότης* (die Weiße), von *λευκός*, *παχύτης* (die Dichtheit), von *παχύς*. (Acc. §. 40. a.)

5) auf *ος*, Gen. *εος*, Neutra, von Adjectiven auf *υς*: *τὸ τάχος* (die Schnelligkeit), von *ταχύς*; *τὸ βάρος* (die Schwere), von *βαρύς*. (§. 41. a.)

III. Von Verbis werden Substantive abgeleitet auf folgende Weise: 236. (221)

a) um die Handlung oder Wirkung des Verbums auszudrücken, hat man die Endungen:

1) *σις* (Gen. *σεως*), und *μα* (Gen. *ματος*): *λύσις* und *λῦμα* (die Lösung), von *λύω*; *πρᾶξις* (die Handlung) und *πρᾶγμα* (die That), von *πράττω*. (Acc. §. 41. a und b.)

2) *μος* (Gen. *ου*) und *μη* (Gen. *ης*): *δεσμός* (das Band), von *δέω*; *παλμός* (das Schwingen), von *πάλλω*; *τιμή* (die Ehre), von *τίω*; *μνήμη* (die Erinnerung), von *μνάομαι*. (Acc. §. 37. Nro. 1.)

5) ια von Verbis auf ευω: βασιλεία (das Königthum), von βασιλεύω; ἱερεία (das Priesterthum), von ἱερεύω. (Acc. §. 35. b.)

4) auf η und α, Gen. ης und ας. Sie nehmen sehr häufig einen Umlaut in der Stammsilbe an: χαρά die Freude, von χαίρω; τομή (der Schnitt), von τέμνω; διδαχή (die Lehre), von διδάσκω. (Acc. §. 34.)

b) Um das Subject der Handlung auszudrücken, hat man die Endungen:

1) της (Gen. του): κτίστης (der Erbauer), von κτίζω; κριτής (der Richter), von κρίνω; μαθητής (der Schüler), von μαθεῖν.

2) τηρ (Gen. τηρος) und τωρ (Gen. τορος): κτιστήρ (der Erbauer), von κτίζω; σωτήρ (der Retter), von σώζω; ῥήτωρ (alt: ῥητήρ) (der Redner), von Ρεω. (Accent. §. 39. c. und §. 40. b.)

3) ευς (Gen. εως): γραφεύς (der Schreiber), von γράφω; σκαφεύς (der Graber), von σκάπτω. (Acc. §. 39. a.)

4) ος (Gen. ου): ἄρχος (der Anführer), von ἄρχω; am gewöhnlichsten bei zusammengesetzten Wörtern: μητροκτόνος, von κτείνω. Vgl. unten §. 246. Nro. 1.; und über den Accent §. 37. Nro. 2. a. und §. 26.

Anmerk. Außer den Zusammensetzungen haben die mit dieser Endung abgeleiteten Nomina mehr die Bedeutung der abstracten Handlung, oder der durch die Handlung hervorgebrachten Wirkung, wie φθύγγος, von φθέγγω ꝛc. (§. 37. Nro. 2. a.)

II. Bildung der Adjectiva.

237. (222) Die Adjectiva werden meistens von Substantiven und Verbis abgeleitet auf folgende Weise:

I. Von Substantiven kommen her die Endungen:

1) ιος (ειος, αιος, οιος, ωος) und κος, um zu bezeichnen, was zu einer Sache oder Person gehört, oder davon herstammt: δαιμόνιος und δαιμονικός (göttlich), von δαίμων; ἀνθρώπειος (menschlich), von ἄνθρωπος; δίκαιος (gerecht), von δίκη; αἰδοῖος (schamhaft), von αἰδώς, πατρῷος (väterlich), von πατήρ. (§. 43.)

2) εις (ιεις, ηεις, οεις), ωδης, ρος (ερος, ηρος) und εινος, welche ein Vollseyn von etwas bezeichnen: χαρίεις (anmuthsvoll), von χάρις; τιμήεις (ehrenvoll), von τιμή; ξενόεις (voll von Fremden), von ξένος; ψαμμώδης (sandig), von ψάμμος; συγερός (schmerzlich), von σύγος; λυπηρός (traurig), von λύπη; ὀρεινός (bergig), von ὄρος. (§. 44. und 43.)

Anmerk. 1. Oft ist die Endung ωδης aus οειδης zusammengezogen (von εἶδος Gestalt), und bezeichnet alsdann eine Art oder Aehnlichkeit. Z. B. γυναικώδης (γυναικοειδής) (weibisch), λυκώδης (λυκοειδής) (wolfsartig).

3) εος und ινος zur Bezeichnung eines Stoffes: χρύσεος (golden), von χρυσός; λίθινος (steinern), von λίθος. (§. 43. Nro. 3. b und c.)

Anmerk. 2. Mit der Endung κος werden selbst von andern Adjectiven neue Adjectiva gebildet: θηλυκός (weiblich), von θῆλυς.

II. Von Verbis werden hauptsächlich folgende Arten von Adjectiven gebildet: 238. (223)

1) auf τος und τεος. Ueber die Art ihrer Bildung sieh §. 157. Anm. 1. — Die erste Endung auf τος entspricht theils dem latein. Particip. Pass. auf tus, theils den Adjectiven auf ilis: γραπτός scriptus, von γράφω; ὁρατός visibilis, von ὁράω. — Die zweite Endung auf τεος hat den Begriff der Nothwendigkeit, wie das lateinische Particip auf dus: ποιητέος faciendus, von ποιέω; φιλητέος amandus, von φιλέω. (Accent. §. 43. Nro. 1. c. und Nro. 2. b.)
2) auf μων, welche meistens den activen Begriff des Verbums enthalten, wie ein latein. Particip auf ns: ἐλεήμων (mitleidig), von ἐλεέω; συγγνώμων (verzeihend), von συγγιγνώσκω. (Acc. §. 44. Nro. 2. a.)
3) auf κος; diese haben gewöhnlich den Begriff der Tauglichkeit zur Handlung, die im Verbum liegt, mit transitiver Bedeutung: δεκτικός (zum Aufnehmen geschickt), von δέχομαι; ποιητικός (einer, der machen kann). — Manchmal haben sie auch eine intransitive Bedeutung: τακτικός (zum Ordnen geschickt oder dazu gehörig). (Acc. §. 43. Nro. 1. a.)
4) auf ιμος, diese Endung bezeichnet meistens auch eine Tauglichkeit in passiver oder intransitiver Bedeutung: βρώσιμος (eßbar), von βιβρώσκω; ἐργάτιμος (was bearbeitet werden kann), von ἐργάζομαι; μόνιμος (bleibend), von μένω. (§. 43. Nro. 3. c.)

Anmerk. 1. Die Endung ης, ες, Gen. εος, kommt meistens bei Zusammensetzungen vor; s. unten §. 246. Nro. 2.

Anmerk. 2. Die Adjectiva einer Endung auf ας, Gen. αδος, sind auch, mit intransitiver Bedeutung, meist von Verbis abgeleitet: von λέγω wird λογάς (auserlesen), von στρέφω wird στροφάς (sich drehend) (§. 39. Nro. 1. b).

III. Bildung der Verba.

Bei der Ableitung der Verba hat man dreierlei Bildungsarten zu unterscheiden; solche, die von Substantiven, dann, die von Adjectiven, und zuletzt, die von Verbis hergeleitet werden. 239. (224)

I. Von Substantiven wird die Ableitung der Verba auf folgende Weise vorgenommen:

1) auf αω und αζω, meistens von Substantiven auf α, η und ας (der ersten oder dritten Declination). Sie haben theils transitive, theils intransitive Bedeutung: τιμάω (ehren) von τιμή, βοάω (schreien) von βοή, θαυμάζω (bewundern) von θαῦμα, δοξάζω (meinen) von δόξα, δικάζω (richten) von δίκη.

2) auf οω und ιζω, von Substantivis auf ος und ον (aus der zweiten und dritten Declination). Diese haben meistens transitive Bedeutung: δουλόω (zum Sclaven machen) von δοῦλος, στεφανόω (bekränzen) von στέφανος, ὁπλίζω (bewaffnen) von ὅπλον, ὁρίζω (begränzen) von ὅρος. — Von Nominibus Gentilibus kommen Verba mit intransitiver Bedeutung: ἑλληνίζω (nach Weise der Griechen seyn) von Ἕλλην, ἀττικίζω von Ἀττικός, ῥωμαΐζω von Ῥωμαῖος.

3) auf εύω, von Substantiven aller drei Declinationen bald in transitiver, bald in intransitiver Bedeutung: πομπεύω (einen öffentlichen Aufzug halten) von πομπή, ἀγορεύω (öffentlich reden) von ἀγορά, δουλεύω (Sklave seyn) von δοῦλος, βασιλεύω (König seyn) von βασιλεύς, κολακεύω (Schmeichler seyn, schmeicheln) von κόλαξ, παιδεύω (erziehen) von παῖς.

4) auf εω, von Nominibus auf ος und η mit transitiver und intransitiver Bedeutung: πλουτέω (reich) seyn), von πλοῦτος, κοιρανέω (herrschen) von κοίρανος, λυπέω (betrüben), von λύπη; φθονέω (beneiden), von φθόνος.

240. (225) II. Von Adjectiven werden Verba abgeleitet vorzüglich mit folgenden Endungen:

1) υνω und αινω, die das Machen oder Hervorbringen des Stammworts bezeichnen: ἡδύνω (versüßen von ἡδύς, βαρύνω (erschweren) von βαρύς, λευκαίνω (weiß machen) von λευκός, κοιλαίνω (aushöhlen) von κοῖλος.

Anmerk. 1. In derselben Bedeutung finden sich mit diesen Endungen auch von Substantiven abgeleitete Verba: σημαίνω (ein Zeichen geben) von σῆμα, λυμαίνω (beschimpfen) von λύμη.

2) auf εω gibt es besonders viele Ableitungen, die von zusammengesetzten Adjectivis auf ης und ος herkommen (§. 246. 2). Sie drücken das Seyn des Stammworts aus: ἀτυχέω (unglücklich seyn) von ἀτυχής (τυχεῖν), εὐπειθέω (gehorsam seyn) von εὐπειθής (πείθειν), φιλομαθέω (wißbegierig seyn) von φιλομαθής (μαθεῖν), θεοσεβέω (gottesfürchtig seyn) von θεοσεβής (σέβειν), ἐπιμελέομαι (sorgsam seyn, besorgen) von ἐπιμελής (μέλειν), εὐοπλέω (gut bewaffnet seyn) von εὔοπλος (ὅπλον), οἰκονομέω (ich) bin Oekonom, verwalte die Wirthschaft) von οἰκονόμος (νέμειν), κουροτροφέω (ich bin ein Kindererzieher, erziehe Kinder) von κουροτρόφος (τρέφω).

Anmerk. 2. Mit Ansetzung der bloßen Endung ω werden auch Verba von Nominibus, sowohl Substantivis als Adjectivis, gebildet, wobei aber die vorletzte Silbe verstärkt wird, indem man ihr entweder einen doppelten Vocal (Diphthongen) oder zwei Consonanten giebt. Z. B. von *καθαρός* wird *καθαίρω* reinigen, von *ποικίλος* wird *ποικίλλω* zieren, von *ἄγγελος* wird *ἀγγέλλω* verkünden, Botschaft bringen, von *φάρμακον* wird *φαρμάσσω* bezaubern, von *χαλεπός* wird *χαλέπτω* zürnen.

III. Von Verbis werden insbesondere dreierlei Arten der Verba gebildet: 241. (226)

1) Inchoativa auf *σκω*: *ἠβάσκω* (mannbar werden), von *ἠβάω*, *γενειάσκω* (bärtig werden, einen Bart bekommen) von *γενείαζω*.
2) Frequentativa auf *ζω*: *ϛενάζω* (sehr seufzen) von *ϛένω*, *αἰτίζω* (betteln) von *αἰτέω*, *ἑρπύζω* (hin und her kriechen) von *ἕρπω*.
3) Desiderativa auf *σείω*, welche meistens von dem Futur auf *σω* gebildet werden: *γελασείω* (lachen wollen) von *γελάω*, *πολεμησείω* (Krieg wünschen) von *πολεμέω*.

Anmerk. Auch gibt es Desiderativa, die sich auf *αω* und *ιαω* endigen, und von Nominibus hergeleitet sind: *θανατάω* (ich verlange zu sterben) von *θάνατος*, *ϛρατηγιάω* (ich will Feldherr werden) von *ϛρατηγός*, *μαθητιάω* (ich wünsche zu lernen) von *μαθητής*.

IV. Bildung der Adverbia.

Die meisten Adverbia werden von Adjectivis hergelei- 242.
tet, außerdem gibt es aber auch solche, welche von Sub- (227)
stantivis, Verbis und selbst von andern Partikeln (Präpositionen) herkommen.

I. Von Adjectiven werden die Adverbia nach den verschiedenen Endungen derselben auf verschiedene Weise abgeleitet. Alle Adverbia nämlich, die aus Adjectiven hervorgegangen sind, endigen sich auf *ως*, aber diese Endung wird auf mancherlei Weise an den Stamm angesetzt:

1) Bei den Adjectiven der zweiten Declination wird die Nominativ-Endung *ος* in *ως* verwandelt: *κακῶς* von *κακός*, *ἀξίως* von *ἄξιος*.
2) Bei den Adjectiven der dritten Declination wird das Adverbium vom Genitiv gebildet, indem *ως* statt der Endung *ος* angehängt wird. *εὐδαιμόνως* von *εὐδαίμων*, Gen. *εὐδαίμονος*, *χαριέντως* von *χαρίεις*, Gen. *χαρίεντος*, *ἡδέως* von *ἡδύς*, Gen. *ἡδέος* (Accent §. 53.).

Anmerk. 1. Die Adjectiva auf *ης*, Gen. *εος*, welche diesen Genitiv zusammenziehen, contrahieren auch die Endung der Adverbia *εως* in *ως*: *ἀληθής*, Gen. *ἀληθέος* — *θοῦς*, Adverb. (*ἀληθέως*) — *ἀληθῶς*.

Anmerk. 2. Das Neutrum der Adjectiva kann auch die Stelle eines Adverbiums vertreten. Z. B. *ταχύ* schnell, *μικρόν* und *μικρά* wenig. Doch bei den meisten Wörtern (außer den eben angeführten, und außer den Formen des Comparativs und Superlativs §. 232.) ist dieser Gebrauch mehr der dichterischen Sprache eigen. — Aber der Dativ und Accusativ einiger femininen Adjectiva hat adverbiale Kraft, wobei man gewöhnlich *ὁδῷ* oder *ὁδόν* (von *ὁδός* Weg, Gang, Weise) ergänzt. Z. B. *πεζῇ* (zu Fuß), *κοινῇ* (gemeinsam). *ἰδίᾳ* privatim, *δημοσίᾳ* publice, *μακράν* (weit), *τὴν ταχίστην* (auf's schnellste) ꝛc.

243. (228) II. Von Substantiven werden Adverbia abgeleitet mit folgenden Endungen:

1) auf *δον*: *ἰλαδόν* (haufenweise), von *ἴλη*; *βαθμηδόν* (stufenweise), von *βαθμός*; *κυκληδόν* (zirkelförmig), von *κύκλος* (§. 54. 1. b.).

2) auf *θι*, *θεν* und *σε*. Aus diesen drei Endungen bilden sich die Adverbia loci, welche theils das Seyn an einem Orte (*θι*) bezeichnen, theils die Bewegung von einem Orte weg (*θεν*), theils die Bewegung nach einem Orte (*σε*). — Von *οὐρανός* (der Himmel) wird *οὐρανόθι* im Himmel, *οὐρανόθεν* vom Himmel, *οὐρανόσε* in den Himmel (§. 54. Nro. 3.).

Anmerk. 1. Um die Bewegung nach einem Orte auszudrücken, gebraucht man auch die Partikel *δε*, welche an den Accusativ eines Nomens angesetzt wird: *οὐρανόνδε* (in den Himmel), *οἴκονδε* (nach Hause).

Anmerk. 2. Einige Städtenamen, die nur im Plural gebräuchlich sind, bilden auf die Frage wohin? eine Form auf *ζε*, und auf die Frage wo? eine Form auf *σι*. Z. B. *Ἀθήναζε* (nach Athen, von *Ἀθῆναι*, eigentlich für *Ἀθήνασδε*, vergl. §. 12. Nro. 2. b); *Θήβαζε* (nach Theben, von *Θῆβαι*); *Ἀθήνησι* (in Athen); *Πλαταιᾶσι* (zu Platäa, von *Πλαταιαί*); *Ὀλυμπίασιν* (in Olympia, von *Ὀλυμπία*). Einige andere Ortsnamen haben auf die Frage wo? die Endung *οῖ*: *Ἰσθμοῖ*, *Μεγαροῖ*, von *Ἰσθμός*, *Μέγαρα*.

Anmerk. 3. Ueberdieß werden noch Adverbia von Substantiven gebildet, indem gewisse Casus der Substantive in die Bedeutung eines Adverbiums übergehen: *ἀρχήν* ganz und gar (Accus. von *ἀρχή* der Anfang, eigentlich von Anfang an); *κομιδῇ* sehr (Dativ von *κομιδή* die Sorge, eigentlich mit Sorgfalt); *παραχρῆμα* sogleich (von *παρα* und *χρῆμα*, eigentlich: bei der Sache, auf der Stelle).

244. (229) III. Von Verbis werden die Adverbia abgeleitet mit folgenden Endungen:

1) auf *δην*: *συλλήβδην* (zusammengenommen, überhaupt), von *συλλαβεῖν*; *ἁρπάγδην* (reißend), von *ἁρπάζω* (§. 54. Nro. 2. a.).

Anmerk. Mit der Endung *δην* gibt es auch viele Adverbia, die von Adjectivis Verbalibus auf *as* (Gen. *αδος*) herkommen. Z. B. *λογάδην* (mit Auswahl), von *λογάς*; *ἀναστροφάδην*, von *ἀναστροφάς* (umgekehrt) (§. 54. Nro. 2. a.).

2) auf σι; diese kommen meistens von Verbis auf ιζω her: ἑλληνισί auf griechische Weise, von ἑλληνίζω (vergl. §. 239. Nro. 2.); ῥωμαϊσί auf römische Weise, von ῥωμαΐζω; περσισί auf persische Weise, von περσίζω. Ebenso ἀνδρισί; γυναικισί ꝛc. (§. 54. Nro. 1. a.).

IV. Von Präpositionen werden Adverbia gebildet mit der Endung ω:

ἄνω oben, von ἀνά; κάτω unten, von κατά; εἴσω innen, von εἰς ꝛc. (§. 54. Nro. 2. b.)

B. Von der Zusammensetzung.

Die griechische Sprache ist in der Wortbildung durch Zu- 245.
sammensetzung außerordentlich gefügig, und kommt darin selbst (230)
unserer Muttersprache weit vor. Uebrigens werden bei der Zusammensetzung weniger Veränderungen in der Form vorgenommen, als in der Ableitung; wir merken im Allgemeinen nur folgende Hauptgesetze:

I. Wenn an ein Substantivum irgend ein Wort (Nomen, Verbum oder Partikel) vorn angesetzt wird, so hört dasselbe auf, ein Substantiv zu seyn, und nimmt die Natur eines Adjectivs an, wenn es gleich bei der Zusammensetzung an seiner Endung ganz unverändert bleibt.

πολύπους (vielfüßig), von πούς; μισόπονος (arbeithassend), von μισεῖν und πόνος; ἄπαις (kinderlos), von α (Alpha privativum) und παῖς; εὔελπις (von guter Hoffnung, hoffnungsvoll), von εὖ und ἐλπίς.

Bei einer derartigen Zusammensetzung können aber auch noch folgende Veränderungen an dem Substantiv vorgenommen werden:

1. Die Substantive der ersten Declination auf α und η, und die der zweiten auf ον verwandeln ihre Endungen in ος.

ἔνδοξος (berühmt), von δόξα; ἄλυπος (kummerlos), von λύπη; εὔοπλος (wohlbewaffnet), von ὅπλον.

2. Die Substantiva Neutra der dritten Declination auf ος (Gen. εος) verwandeln ihre Endung gewöhnlich in ης (Gen. εος).

κακοήθης (übelgesittet), von ἦθος; ἰσομήκης (gleichlang), von μῆκος; ὑπερμεγέθης (übergroß), von μέγεθος; ἐπιχείλης (auf der Lippe), von χεῖλος.

3) Andere Substantive der dritten Declination, deren Endung mit den gewöhnlichen Adjectivendungen nicht übereinstimmt, nehmen eine andere Endung an, welche meistens aus dem Genitiv hervorgeht.

εὔλιμενος (mit gutem Hafen versehen), von λιμήν; πολύτριχος (stark behaart), von θρίξ; πολυπράγμων (viel Geschäfte habend), von πρᾶγμα; φιλοπάτωρ (vaterliebend), von πατήρ.

246. (231) II. Wenn vorn an ein Verbum ein Nomen angesetzt wird, und jenes behält seine Verbalendung, so ist es natürlich, daß das Verbum den Begriff des Nomens in seine Handlung aufnimmt. Z. B. σωμασκέω (ich) übe den Körper), von σῶμα und ἀσκέω. Solcherlei Zusammensetzungen mit Verbis und Nominibus sind aber nicht sehr gewöhnlich. Um den Begriff eines Nomens in ein Verbum zu ziehen, gehen die Griechen einen andern Weg. Sie bilden nämlich Nomina (Substantiva oder Adjectiva), welche den Begriff des Nomens und Verbums vereint enthalten, und aus diesen geht alsdann durch Ableitung ein neues Verbum hervor. Z. B. um in einem Worte zu sagen: ich liebe die Kunst, sagt der Grieche nicht etwa τεχνοφιλέω, sondern von dem Adjectivum φιλότεχνος oder φιλοτέχνης macht er das Verbum φιλοτεχνέω. Mehrere Beispiele sieh oben §. 240. 2.

Wird aber irgend ein Wort vorn an ein Verbum angesetzt, so daß dasselbe die Bedeutung eines Nomens erhalten soll, so finden dabei folgende Endungen statt:

1) Die Endung ος, Gen. ου, welche meistens die Bedeutung eines Adjectivs, manchmal auch eines Substantivs hat, und wobei der Accent anzeigt (§. 26. β.), ob das Verbum einen activen oder passiven Sinn hat: ζωγράφος (der Maler), von γράφω; λαοτρόφος (das Volk nährend) und λαότροφος (vom Volk ernährt), von τρέφω.
2) Die Endung ης, Gen. εος, durchaus mit der Bedeutung eines Adjectivs: εὐπειθής (gehorsam), von πείθω; θεοσεβής (gottesfürchtig), von σέβω; πολυμαθής (vielwissend), von μαθεῖν.
3) Die Endungen ης und ας, Gen. ου, meistens mit Substantiv-Bedeutung: νομάρχης (der Statthalter), von ἄρχω; ὀρνιθοθήρας (der Vogelfänger), von θηράω.
4) Selten ist die Endung ξ, wie βουπλήξ, von πλήσσω; κυαμοτρώξ, von τρώγω.

247. (232) III. In den Zusammensetzungen mit Partikeln hat man vorzüglich folgendes zu merken:

a. Die Bedeutung der untrennbaren Partikeln ἀ, δυς und ἐρι.

1) ἀ (Alpha privativum) ist unser deutsches un, ohne (ἄνευ), hat den Begriff der Verneinung, Beraubung, und nimmt, wenn das Wort, womit es verbunden werden soll, mit einem Vocal anfängt, noch ein ν zu sich. Z. B. ἄσοφος (unweise), von σοφός; ἀνελεύθερος (unfrei) von ἐλεύθερος.

Ferner hat ἀ den Begriff der Verstärkung (Alpha intensivum) von ἄγαν sehr. Z. B. ἄξυλος (holzreich), von ξύλον; ἄσταχυς (die große Aehre), von στάχυς.

Anmerk. 1. Statt des Alpha Intensivum findet sich noch bei einigen alten Wörtern die Partikel *ἄγαν*: *ἀγάννιφος* (voll Schnee, von *νίφω*); *ἀγάκλυτος* (sehr berühmt, von *κλυτός*).

Anmerk. 2. Noch ein anderes *ἀ* erscheint in gewissen Zusammensetzungen mit der Bedeutung der Verbindung, was aus *ἅμα* zugleich, zusammen hervorgegangen ist: *ἅπαντες* (alle zusammen), von *παντες*. In andern Wörtern verliert es aber den Spiritus Asper: *ἀπόλουθος* (der mit einem zusammen auf dem Weg ist, der Begleiter), von *κέλευθος*; *ἄλοχος* (die Bettgenossin, Gattin), von *λέχος*.

2) *δυς* hat die Bedeutung unseres deutschen miß, und bezeichnet etwas Widriges oder Schlechtes. Z. B. *δυστυχής* (von *τυχεῖν*) der unglückliche, der in's Verderben gerathen ist (*ἀτυχής* der das erwünschte Ziel nicht erreicht hat). — *δύσμορφος* (von *μορφή*) der häßlich gestaltete (*ἄμορφος* ungestaltet, nicht schön).

Anmerk. Das Entgegengesetzte von *δυς* wird durch die Partikel *εὖ* wohl ausgedrückt. Z. B. *εὐτυχής*, glücklich, *εὔμορφος* wohlgestaltet.

3) *ἐρι* ist der Bedeutung nach mit dem Alpha Intensivum verwandt, und wahrscheinlich aus der Präposition *περί* hervorgegangen. Z. B. *ἐριθαλλής* sehr blühend, von *θάλλω*; *ἐριβῶλαξ* (großschollig), von *βῶλαξ*. — Es gehört diese Partikel mehr der ältern Sprache an.

b. Außerdem sind hier noch die Präpositionen zu beachten. Großentheils gibt sich ihre Bedeutung in den Compositis ganz leicht aus ihrem eigenthümlichen Begriffe, den sie als einfache Partikel haben. Z. B. *συμ-παθής* mit-leidig, *ἐκ-βάλλειν* hinaus-werfen, *περι-θέειν* herum-laufen. Einzelne Präpositionen aber nehmen in der Zusammensetzung auch solche Bedeutungen an, welche sich nicht geradezu aus ihrem einfachen Begriff ergeben. Diese sind folgende:

1) *ἀμφι* — hat oft a) die Bedeutung auf zwei Seiten, doppelt: *ἀμφίθυρος* (mit einer Thüre auf beiden Seiten), von *θύρα*, *ἀμφικέφαλος* (mit zwei Köpfen), von *κεφαλή*; b) es hat die Bedeutung des Ungewissen, Zweideutigen: *ἀμφίδοξος* (von unbestimmter Meinung), von *δόξα*, *ἀμφίβουλος* (unschlüßig), von *βουλή*.

2) *ἀνα* — hat gewöhnl. die Bedeutung: hinauf; *ἀναβαίνω* aufwärtsgehen; oft aber auch: zurück; *ἀναθέω* zurücklaufen.

3) *δια* — hat a) den Begriff des Trennens, wie das lateinische dis (deutsch: zer): *διατέμνω* zerschneiden; b) den Begriff einer Wechselseitigkeit, oder einer Bewegung nach mehreren Seiten: *διαλέγομαι* mit einander reden, *διακυκλόω* hin und herwälzen.

4) *κατα* — hat außer der gewöhnlichen Bedeutung: herab (*καταβαίνω* herabgehen) noch oft den Begriff des

Vollendens, wie das lateinische per: καταπράττω perficere, καταϰαίω verbrennen (von ϰαίω brennen). Daraus entsteht dann der Begriff des zu Grunde richten: καταπολεμέω im Krieg bezwingen.

5) μετα — hat oft die Bedeutung des Versetzens oder Veränderns: μεταττάσσω umstellen, anders stellen, μεταφράζω mit andern Worten sagen, μετάφρασις ꝛc. Bei örtlichen Begriffen die Bedeutung von hinüber, trans: μεταφέρω hinübertragen.

6) παρα — hat den Begriff des darüber hinaus und dann des Verfehlens: παραβαίνω an etwas vorbeigehen, es verfehlen, παραποιέω etwas verfälschen, παραλογισμός ein Trugschluß, falscher Schluß.

7) περι — hat die Bedeutung des Vorzugs: περιεῖναι übertreffen ꝛc. Bei Nominalformen bekömmt es ganz die Bedeutung des lateinischen per sehr: περιμεμφής sehr tadelnd, περίχολος sehr zürnend.

Drit-

Dritter Haupttheil.

Syntax.

Dritter Haupttheil.

Syntax.

Die Syntax (σύνταξις) lehrt, wie die einzelnen Wörter 248.
zusammengestellt, d. h. zu Sätzen vereinigt werden müssen. (233)

Sie zerfällt nach den Hauptarten der Wörter eben so, wie die Etymologie, in drei Capitel: in die Lehre von den Verbindungen des Nomens, des Verbums und der Partikeln.

Erstes Capitel.

Vom Nomen.

A. Substantiva.

Von den Nominibus muß zuerst das Nomen Substantivum 249.
betrachtet werden in seiner Verbindung, theils mit Verbis, (234)
theils mit Adjectivis. — Jeder Satz nämlich zerfällt in zwei Haupttheile, in das Subject und in das — von dem Subject ausgesagte — Prädicat. Auf welche Weise nun das Verbum und das dazu gehörige Nomen Substantivum mit dem Subjecte, und auf welche Weise ferner die im Prädicat sich befindenden Nomina mit dem Verbum unter einander verbunden werden müssen, dies wird in der Lehre von den verschiedenen Casus erörtert. — Die Verbindung, in welche die Nomina Adjectiva als Prädicat mit dem Subjecte oder überhaupt mit dem Substantivum treten, wird in dem Abschnitte von den Adjectiven gelehrt.

I. Vom Nominativ.

Der Nominativus — ἡ ὀνομαστικὴ — heißt der Nenn- 250.
Fall, weil er dazu dient, den Namen eines jeden Gegenstan-

des anzugeben; und weil er jeden Namen geradezu angibt, so heißt er auch ἡ εὐθεῖα (casus rectus), und im Gegensatz mit ihm heißen die übrigen Casus πλάγιαι πτώσεις (casus obliqui). Seinem Gebrauch nach zerfällt er in Subjects- und Prädicats-Nominativ.

251. (235) I. Der Nominativus Subjecti dient dazu, in jedem Satze das Subject (auf die Frage wer?) zu bezeichnen. Für den Subjects-Nominativ gilt folgende allgemeine Regel:

Nach dem Nominativ Singularis steht das Verbum im Singular, nach dem Nominativ Dualis im Dual, und nach dem Nominativ Pluralis steht das Verbum im Plural. Aber diese Regel erleidet im Griechischen verschiedene Ausnahmen:

a) Nach einem Neutrum Plurale steht gewöhnlich das Verbum im Singular.

τὰ βορειότερα ἔθνη τῶν Γερμανῶν ἁμαξόβια ἐστι καὶ νομαδικά. Die nördlicheren Völker der Germanen leben auf Wagen, und ziehen den Weiden nach. — ταράττει τοὺς ἀνθρώπους οὐ τὰ πράγματα, ἀλλὰ τὰ περὶ τῶν πραγμάτων δόγματα. Es beunruhigen die Menschen nicht die Begebenheiten, sondern die über die Begebenheiten gefaßten Meinungen.

b) Auch nach Masculinis und Femininis im Plural steht manchmal, jedoch seltener, das Verbum im Singular; dies pflegt nämlich dann zu geschehen, wenn man die verschiedenen Nominativi Pluralis als eine Gesammtheit in einen Begriff vereinigt betrachten kann.

καὶ πάχναι καὶ χάλαζαι καὶ ἐρυσίβαι ἐκ πλεονεξίας καὶ ἀκοσμίας γίγνεται (Plat. Conv. pag. 188 b). Sowohl Reif als Hagel und Mehlthau (zusammen alles Schädliche) entsteht aus Uebermaaß und Unordnung. — ἔστι γάρ ἔμοιγε καὶ βωμοὶ καὶ ἱερὰ οἰκεῖα καὶ τὰ ἄλλα, ὅσαπερ τοῖς ἄλλοις Ἀθηναίοις. Ich habe auch Altäre und eigenthümliche Heiligthümer, wie die andern Athener. — εἵπετο δὴ τοῖς Πέρσαις καὶ ὀχήματα καὶ θεράποντες, καὶ ἡ πᾶσα πολλὴ παρασκευή. Es gehörten zum Gefolge der Perser Wagen und Diener und all das vielfältige Gepäcke.

Anmerk. Meistens steht in dieser Construction das Verbum voran.

c) Dagegen folgt auch auf einen Nominativ Singular ein Verbum im Plural, wenn in dem Nomen eine Vielheit (ein Collectiv-Begriff) enthalten ist.

Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος ἀποθανεῖν. Der größte Theil der Athener glaubt, Hipparchus sey von Harmodius und Aristogiton getödtet worden. — πολὺ δὲ γένος ἀνθρώπων τοῖς μὲν ἐκ γῆς φυομένοις εἰς τροφὴν οὐ χρῶνται. Eine große Anzahl Menschen benutzen das Pflanzenreich nicht zu ihrer Nahrung. — ἐν μὲν ταῖς ἄλλαις πόλεσι τῶν ἑαυτοῦ ἕκαστος καὶ παίδων καὶ οἰκετῶν καὶ χρημάτων ἄρχουσιν. In andern

Städten (außer Sparta) hat ein Jeder über seine Kinder und Sklaven und sein Vermögen zu befehlen.

* Bei guten lateinischen Prosaikern findet die obige Regel nur nach uterque, quisque und nach pars — pars, alius alium, alter alterum statt. Andere Verbindungen der Art sind in der lateinischen Prosa selten, außer wenn sich das Verbum auf das Subject des vorhergehenden Satzes bezieht, wobei man das eigentliche plurale Subject zu ergänzen hat. Z. B. Omnium populorum juventus Antium contracta; ibi castris positis hostem *operiebantur* (Livius).

d) Der Dualis wird sehr häufig mit dem Plural verwechselt, so daß nicht nur nach einem Nominativ Dualis das Verbum im Plural stehen, sondern auch nach einem Nominativ Pluralis, wenn dadurch zwei bezeichnet werden, das Verbum im Dual sich befinden kann.

Κάστωρ καὶ Πολυδεύκης ἢ οὐχ ἑπέσθην ἐκ Λακεδαίμονος, ἢ δεῦρο μὲν ἕποντο, νῦν δ' οὐκ ἐθέλουσι καταδῦναι μάχην. Kastor und Polydeukes sind entweder nicht von Lacedämon aus (dem Heer der Achäer) gefolgt, oder sie sind ihm gefolgt, wollen sich aber jetzt nicht in die Schlacht begeben. — *χειμάῤῥοι ποταμοὶ κατ' ὄρεσφι ῥέοντες ἐς μισγάγκειαν συμβάλλετον ὄβριμον ὕδωρ.* Zwei vom Regen angeschwellte Ströme, die von den Bergen herabfließen, vereinigen in einer Schlucht ihr gewaltiges Wasser. — *οὐδὲ δὺ' Αἴαντες μενέτην, θεράποντες Ἄρηος.*

Anmerk. Selten wird mit einem solchen Nominativ Plural, der mehr als zwei bezeichnet, ein Dual verbunden.

ὦ ξεῖνοι, τίνες ἐξέ; τίφθ' οὕτως ἦσθον τετιηότες. (Hom.)

Allgemeine Anm. Oft fehlt der Subjects-Nominativ, wenn das Verbum eine solche Handlung bezeichnet, wozu ein gewisses Subject üblicher Weise bestimmt ist, so daß man es leicht von selbst ergänzen kann. — In der deutschen Uebersetzung läßt es sich meistens durch man geben.

ἐπεὶ δὲ ἐγίγνωσκον αὐτοὺς οἱ Ἕλληνες βουλομένους ἀπιέναι, ἐκήρυξε (scil. *ὁ κήρυξ*) *τοῖς Ἕλλησι συσκευάσασθαι.* Da die Hellenen merkten, daß jene abziehen wollten, so verkündete man (verkündete der Herold) ihnen, sich marschfertig zu halten. — *προσηγγέλλετο δὲ, τὰ μὲν δόρατα ἐπὶ τὸν δέξιον ὦμον ἔχειν, ἕως σημαίνοι τῇ σάλπιγγι* (scil. *ὁ σαλπικτής*). Es wurde befohlen, die Lanzen auf der rechten Schulter zu halten, bis man (der Trompeter) mit der Trompete ein Zeichen gäbe. — Vergl. §. 299. 1. Anm.

II. Der Nominativus Praedicati erscheint bei gewissen Verbis, die nicht nur das Subject, sondern auch das mittelst des Verbums als Prädicat mit dem Subject verbundene Nomen in dem Nominativ zu sich nehmen. 252. (239)

Dergleichen Verba sind: a) seyn, werden, bleiben und scheinen (*εἶναι, γίγνεσθαι, μένειν, φαίνεσθαι*); b) die Passiva genannt werden (*ὀνομάζεσθαι, καλεῖσθαι, λέγεσθαι*), zu etwas erwählt oder gemacht werden (*αἱρεῖσθαι,*

χειροτονεῖσθαι), für etwas gehalten werden (νομίζεσθαι, κρίνεσθαι ꝛc.).

λέγουσιν οἱ Πέρσαι, ὡς Δαρεῖος μὲν ἦν κάπηλος, Καμβύσης δὲ δεσπότης, Κῦρος δὲ πατήρ. Die Perser sagen, Darius sey ein Kaufmann gewesen, Kambyses aber ihr Herr und Cyrus ihr Vater. — Σωκράτης ἐβούλετο μήτ' ἠλίθιος μήτ' ἀλάζων φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν. Sokrates wollte seinen Schülern weder dumm noch prahlerisch scheinen. — Σωκράτης πάντων τῶν θνητῶν ἐνομίζετο εἶναι σωφρονέστατος. Sokrates wurde unter allen Sterblichen für den weisesten gehalten. — τὰ τρία τῆς γῆς ἁπάσης μόρια καλεῖται Εὐρώπη τε καὶ Ἀσίη καὶ Λιβύη. Die drei Theile der ganzen Erde heißen: Europa, Asien und Libyen.

Anmerk. 1. Im Lateinischen findet bei den obigen Verbis bekanntlich die nämliche Construction statt. Jedoch kann λέγομαι (dicor) im Griechischen nicht nur persönlich construiert werden (mit dem Nominativ und Infinitiv), sondern es hat auch sehr häufig einen Accusativ und Infinitiv oder ὅτι (daß) nach sich.

λέγεται, τοὺς θεοὺς μήτε σῖτον ἐσθίειν, μήτε πίνειν οἶνον, oder λέγεται, ὅτι οἱ θεοὶ κ. τ. λ. — Dicuntur dii neque pane vesci, neque bibere vinum.

* Höchst selten sind in guter lateinischer Prosa Sätze wie folgender: dicitur, eo tempore matrem Pausaniae vixisse. (Nepos.)

Anmerk. 2. Obgleich λέγεται unpersönlich construiert wird, so erscheint dagegen in andern Constructionen, die damit verwandt sind, eine enge Verbindung mit dem Subject (die die Lateiner nicht anzuwenden pflegen). Dies ist der Fall in den Redensarten: δῆλόν ἐστι, φανερόν ἐστι (es ist offenbar), δίκαιόν ἐστι (es ist billig) u. dgl., wobei die Adjectiva sich mit dem Subject des Satzes verbinden, und dann entweder ὅτι, oder der Infinitiv, oder das Participium folgt.

δήλη ἡ οἰκοδομία ἐστὶ, ὅτι κατὰ σπουδὴν ἐγένετο (für δῆλόν ἐστιν, ὅτι ἡ οἰκοδομία ꝛc.). Es ist offenbar, daß der Bau in Eile entstanden ist. — Πρῶτον μὲν οὖν δίκαιός εἰμι ἀπολογήσασθαι πρὸς τὰ πρῶτά μου ψεύδη κατηγορημένα (für δίκαιόν ἐστιν, ὅτι ἀπολογοῦμαι ꝛc.). Es ist billig, daß ich mich zuerst gegen die zuerst auf mich geworfenen Lügen vertheidige. — ἐκεῖνο οὐκ ἄδηλός (ἐστι) ἐρῶν (für οὐκ ἄδηλόν ἐστιν, αὐτὸν ἐρεῖν ἐκεῖνο). Es ist offenbar, daß er dies sagen wird.

Ebenso sagt man auch für πολλοῦ δεῖ, ὀλίγου δεῖ, ὅτι ἐγὼ (multum, paullum abest, ut ego) u. dgl. πολλοῦ δέω, ὀλίγου δέω, wobei also das Verbum mit dem Subject nah verbunden, gleichsam an dasselbe herangezogen ist (Attraction).

πολλοῦ δέω ἐμαυτόν γε ἀδικήσειν, multum abest, ut me ipse injuria afficiam. — ὀλίγου δέω τοῦτο εἰπεῖν, paullum abest, quin hoc dicam (ich möchte lieber dies sagen).

Anmerk. 3. An die Construction von ὀνομάζεσθαι (nominari) schließt sich auch ἀκούω (audio) an, welches in der Bedeutung heißen, genannt werden, im Rufe stehen, zwei Nominative hat.

ἐν ἅιδου κεκρυμμένος ἐσθλὸς ἀκούσει. Auch in den Hades versenkt wirst du der Gute heißen (wirst du in gutem Rufe stehen).

ὄνομά ἐστί μοι (nomen est mihi) hat im Griechischen immer den Namen im Nominativ bei sich; (nicht, wie im Lateinischen, im Dativ.)

αὐτῷ Κρατύλος ὄνομά ἐσι, ipsi Cratylus oder Cratylo nomen est. — *σοίγε ὄνομα Ἑρμογένης ἐσίν*, tibi Hermogenes oder Hermogeni nomen est.

Anmerk. 4. Bei den Verbis, die einen Prädicats-Nominativ bei sich haben, richtet sich manchmal das Verbum nach dem Prädicat statt nach dem Subject.

τὸ πάλαι αἱ Θηβαὶ Αἴγυπτος ἐκαλέετο, τῆς δὲ περίμετρον στάδιοί εἰσι εἴκοσι καὶ ἑκατὸν καὶ ἑξακισχίλιοι. Ehmals hatte Theben den Namen Aegypten; sein Umfang beträgt 6120 Stadien. — *ἔϛι γὰρ ἀρχικώτατα τῶν ἐθνῶν Σκύθαι καὶ Θρᾷκες καὶ Πέρσαι.* Es sind die Scythen, die Thracier und die Perser die zum Herrschen geschicktesten Völker.

* Zuweilen findet sich bei esse, appellari und putari auch im Lateinischen diese Construction. Z. B. de consulatu, cujus *fuit* initium ludi Compitalitii (Cic.) — ea loca, quae proxime Carthaginem Numidia *appellatur* (Sall.).

II. Vom Genitiv.

Der Genitivus — *ἡ γενικὴ* — heißt der Zeugefall, 253.
weil er dazu dienen kann, eine solche Verbindung zwischen zwei (240)
Wörtern auszudrücken, wodurch angedeutet wird, daß eines aus dem andern hervorgegangen, oder von demselben erzeugt worden ist (z. B. der Sohn des Kronos, die Gedichte des Homer).

Um den Gebrauch dieses Casus ausführlicher kennen zu lernen, theilen wir denselben in folgende Arten:

I. Genitivus Subjectivus. Dieser Genitiv ist eigent- 254.
lich der oben erwähnte, er zeigt an, daß etwas aus einer Sache oder Person hervorgegangen ist, oder derselben angehört.

Die Benennung subjectivus hat sich im Gegensatz vom Genit. objectivus gebildet, wovon unten §. 155. Anm. 1. — Sein Gebrauch ist folgender:

1. Er dient zur Verbindung zweier Substantive (auf die Frage wessen?).

Κρόνου παῖς, Saturni filius. — *τὰ ποιήματα Ὁμήρου*, Homeri carmina. — *οἱ τοῦ Ἡρακλέους πόνοι*, Herculis labores. — *τὰ τοῦ ποιμένος βοσκήματα*, pastoris greges. — *ὁ τοῦ Κροίσου πλοῦτος*, Croesi divitiae.

Anmerk. Das Substantiv, welches den Genitiv regiert, wird in häufig vorkommenden Verbindungen oft ausgelassen, weil man es aus dem Zusammenhang ergänzte. Dergleichen Substantive sind: Sohn, Land, Haus.

Σωκράτης ὁ Σωφρονίσκου (scil. *υἱὸς*). — *Ἀλέξανδρος ἀπέπλευσεν εἰς τὴν ἑαυτοῦ* (scil. *χώραν*). Alexander schiffte in sein Land zurück. — *ἐς πατρὸς* (scil. *οἶκον*) *ἀπονέεσθαι.* In des Vaters Haus zurückkehren. — *εἰς διδασκάλου φοιτᾶν*, in das Haus des Lehrers

gehen. — So auch εἰς ᾅδου (in die Unterwelt) und ἐν ᾅδου (in der Unterwelt) für εἰς δόμον Ἄιδου und ἐν δόμῳ Ἄιδου.

* Aehnlich fehlt im Lateinischen das Wort aedes oder templum: habitat ad *Jovis Statoris* (Livius.) — Bei ausländischen Namen manchmal auch filius: Hannibal Gisgonis, Seleucus Antiochi; öfter uxor: Hectoris Andromache (Virgil.).

2. Dieser Genitiv steht bei den Verbis εἶναι, γενέσθαι (seyn), um ein Eigenthum auszudrücken. (Lat. hic liber est *patris*, gehört dem Vater).

τοῦτο τὸ πεδίον ἐξὶ τοῦ βασιλέως. Diese Ebene gehört dem König. — τίνος αἱ βόες εἰσίν; wem gehören die Rinder? — Αἴσωπος Ἰάδμονος ἐγένετο. Aesopus gehörte dem Jadmon (als Sklave). — ἑαυτοῦ εἶναι, sein eigner Herr seyn.

3. Dieser Genitiv steht bei dem Verbum εἶναι, wenn man die Begriffe: Geschäft, Sache, Pflicht (ἔργον) ergänzen kann. (Lat. sapientis viri est, tempori cedere.)

σωφρόνων ἐξὶ καὶ ἀνδρὸς καὶ γυναικὸς, οὕτω ποιεῖν, ὅπως τὰ ὄντα ὡς βέλτιστα ἕξει. Es ist die Sache des verständigen Mannes und der verständigen Frau, zu sorgen, daß das Vermögen in guten Stand kömmt. — σὸν μέν ἐξι, τὸ δοθὲν ὑποκρίνασθαι πρόσωπον καλῶς· ἐκλέξασθαι δ' αὐτὸ, ἄλλου. Deine Sache ist's, die dir übertragene Rolle gut zu spielen, aber die Sache eines Andern, sie auszuwählen. — τοῦ αὐτοῦ ἀνδρός ἐξι, κωμῳδίαν καὶ τραγῳδίαν ποιεῖν.

255. II. Genitivus Objectivus. Dieser Genitiv dient dazu, den Gegenstand (das Object) einer Handlung oder Empfindung auszudrücken. Sein Gebrauch ist folgender:

1. Er dient zur Verbindung zweier Substantive, was im Deutschen gewöhnlich durch eine Präposition ausgedrückt werden muß (im Lateinischen ebenfalls durch den Genitiv).

ἐπιθυμία βρωτοῦ καὶ ποτοῦ (cupido cibi et potionis). Begierde nach Speise und Trank. — ἐγκράτεια ῥίγους καὶ θάλπους. Abhärtung gegen Kälte und Hitze. — ἔχθος τυράννων πασὶν Ἕλλησιν ἐμπέφυκε. Haß gegen Tyrannen ist allen Hellenen angeboren. — φόβος τῶν Περσῶν οὐκ ἔσχε τὸν Λεωνίδαν.

Anmerk. 1. Der Genitivus Subjectivus und Objectivus läßt sich bei der Verbindung zweier Substantiva leicht von einander unterscheiden, wenn man das den Genitiv regierende Substantiv in ein Verbum verwandeln kann, wobei der Subjects-Genitiv zu dem Verbum als Nominativ (Subject) tritt, dagegen der Objects-Genitiv als Accusativ (Object). — Z. B. dieser Mann besitzt die Liebe des Vaterlandes (Gen. Subj.) — ist so viel als: das Vaterland (wer?) liebt diesen Mann. — Dagegen: dieser Mann besitzt Vaterlandsliebe (Gen. Obj.) — ist so viel als: dieser Mann liebt (wen?) das Vaterland.

Anmerk. 2. In der Verbindung zweier Substantiva findet sich außer dem Genitiv zuweilen auch ein anderer Casus Obliquus; manchmal nämlich können die Substantiva Verbalia den Casus zu sich nehmen, den das Verbum, wovon sie abstammen, regiert.

Σωκράτης ὁ τὰ μετέωρα φροντιστής (von *τὰ μετέωρα φροντίζειν*). Sokrates, der Untersucher der Himmelskörper. — *ἡ ἑκάστῳ διανέμησις.* Die Vertheilung an einen Jeden. — *ἡ ἐπίδειξις τοῖς ξένοις.* Die Handlung, wodurch man es den Fremden zeigt. — *τὰ Μενελάῳ τιμωρήματα.* Die dem Menelaus geleistete Hülfe. *Μουσῶν δόσις ἀνθρώποις.* Die Schenkung der Musen an die Menschen.

* Aehnliche Verbindungen finden sich manchmal im Lateinischen: obtemperatio *scriptis legibus* (Cic.). Fautor alicujus *honori* (Cic.). — Nicht nachzuahmen ist: curatio *hanc rem* (Plaut.).

2. Die Adjectiva Verbalia nehmen das Object, welches bei dem Verbum, von dem sie herstammen, im Accusativ steht, im Genitiv zu sich. (Lat. tenax propositi, patiens laboris.)

Κῦρος ἦν συγγνώμων τῶν ἁμαρτημάτων ἀνθρωπίνων (von *συγγνῶναί τι*). Cyrus war nachsichtig gegen menschliche Fehler. — *ὄφιες ἀνθρώπων οὐδαμῶς δηλήμονες* (von *δηλεῖσθαί τι*). Schlangen, die den Menschen durchaus nicht schaden. — *Πρίαμος ὕποπτος ἦν Τρωικῆς ἁλώσεως* (von *ὑποπτεύειν τι*). Priamus ahnte die Zerstörung Trojas. — *Πάριδος γάμοι ὀλέθριοι φίλων* (von *ὀλλύναι τι*). Des Paris Ehe, welche die Freunde zu Grunde richtete.

Anmerk. Hierzu kommen im Griechischen ganz besonders noch die Adjectiva Verbalia auf *κος*, welche eine Tauglichkeit oder Fähigkeit zu etwas anzeigen (§. 238. Nro. 3.).

ἔξι δὲ ἡ δυσχέρεια λύπης παρασκευαστική (von *παρασκευάζειν τι*). Ungeschicklichkeit kann einem Verdruß bringen. — *ὁ ἰατρὸς ὑγιείας ποιητικὸς* (von *ποιεῖν τι*) *οὐκ ἐν τοῖς ὑγιαίνουσιν τὴν διατριβὴν ἔχει.* Der Arzt, welcher für die Gesundheit wirken kann, hält sich nicht unter den Gesunden auf. — *τῶν ζώων τὰ μὲν δεκτικὰ τῆς εὐδαιμονίας* (von *δέχεσθαί τι*), *τὰ δὲ ἄδεκτα.* Von den lebendigen Geschöpfen sind einige empfänglich für Glückseligkeit, andere unempfänglich.

3. Die Verba erinnern und vergessen nehmen das Object der Erinnerung ꝛc. im Genitiv zu sich (seltener im Accusativ). (Lat. meminisse patris, commonere officii, oblivisci beneficiorum.)

Ζεὺς ἐμνήσατο κατὰ θυμὸν ἀμύμονος Αἰγίσθου. Zeus erinnerte sich im Herzen an den untadeligen Aegistus. — *Ἀθήνη Τελέμαχον ὑπέμνησεν τοῦ πατρός.* Athene erinnerte den Telemachus an seinen Vater. — *οὔποτε λήσομαι τῶν φίλων.* Nie werde ich der Freunde vergessen.

4. Bei den Verbis sorgen, sich um etwas bekümmern, oder etwas vernachläßigen steht das Object der Handlung im Genitiv.

ἀνάγκη ἐστὶ, καὶ τῆς τῶν πολλῶν δόξης μέλειν. Es ist nothwendig, auch um die Meinung des großen Haufens sich zu bekümmern. — *αἰσθανόμενοί σε τῶν γονέων ἀμελοῦντα πάντες ἀτιμάσουσιν.* Wenn sie bemerken, daß du die Aeltern vernachläßigst, so werden dich alle verachten. — Ebenso: *φροντίζειν*, *ἐπιμελεῖσθαι*,

κήδεσθαι, ἀλεγίζειν (sorgen, beachten), und ὀλιγορεῖν (nicht, wenig beachten).

Anmerk. Hieher gehören auch die beiden Impersonalia μέλει (interest) und μεταμέλει (poenitet) mit dem Dativ der Person und dem Genitiv der Sache. — Auch φυλάττεσθαι und φείδεσθαι in der Bedeutung beachten, schonen haben den Genitiv bei sich.

256. III. Genitivus Praedicati. Der Eigenschafts-Genitiv wird gebraucht:

1. Wenn eine Sache oder Person nach ihrer Eigenschaft oder Beschaffenheit beschrieben werden soll. (Lat. Seneca vir erat *excellentis ingenii*).

Καμβύσης οἰκίας μὲν ἦν ἀγαθῆς, τρόπου δὲ ἡσυχίου. Cambyses war von gutem Herkommen und ruhigem Charakter. — *ἐν μέσῳ τοῦ ἱεροῦ πύργος ᾠκοδόμηται σταδίου καὶ τὸ μῆκος καὶ τὸ εὖρος.* Mitten in dem Tempel ist ein Thurm gebaut von einer Stadie in die Länge und in die Breite. — *γαμεῖν δεῖ, ἐπειδὰν ἐτῶν ᾖ τις τριάκοντα.* Wenn einer 30 Jahre alt ist, soll er sich verehlichen.

Anmerk. Dieser Eigenschafts-Genitiv ist im Griechischen seltener als im Lateinischen, weil die Griechen sich mehr der Construction mit dem Accusativ bedienen (§. 273. Nro. 1.)

2. Wenn der Stoff angegeben werden soll, woraus eine Sache besteht, so wird dies durch den Genitiv ausgedrückt.

Κροῖσος ἐποιεῖτο λέοντος εἰκόνα χρυσοῦ ἀπέφθου. Krösus ließ das Bild eines Löwen machen von reinem Golde. — *ἐπειρώτων οἱ Ἐπιδαύριοι, πότερον χαλκοῦ ποιοῦνται τὰ ἀγάλματα, ἢ λίθου.* Die Epidaurier fragten, ob sie die Bilder von Erz machen lassen sollten, oder von Stein.

Anmerk. Selten stehen die Präpositionen ἐκ oder ἀπό.

257. IV. Genitivus Pretii. Der Genitiv des Werthes wird in folgenden Fällen gebraucht:

1. Bei den Verbis kaufen, verkaufen, vertauschen, hoch oder gering achten. (Lat. theils Genitiv, theils Ablativ.)

οἱ Θρῆκες τὰς γυναῖκας παρὰ τῶν γονέων ὠνέονται χρημάτων μεγάλων. Die Thracier kaufen die Weiber für vieles Geld von ihren Aeltern. — *τῶν πόνων πωλοῦσι ἡμῖν πάντα τἀγαθὰ οἱ θεοί.* Für Mühe und Anstrengung verkaufen uns die Götter alles Gute. — *Γλαῦκος πρὸς Διομήδεα τεῖχε' ἤμειβε χρύσεα χαλκείων.* Glaukos vertauschte an den Diomedes goldene Waffen gegen eherne. — *πλείσου τοῦτο τιμῶμαι.* Ich schätze dies sehr hoch.

2. Bei den Adjectiven würdig, werth (ἄξιος), unwürdig (ἀνάξιος), von gleichem Werth (ἀντάξιος), und bei dem Verbum würdigen, würdig halten (ἀξιόω). (Latein. Ablativ.)

τῆς αὐτῆς ζημίας ἄξιοί εἰσιν οἱ συγκρύπτοντες τοῖς ἁμαρτάνουσι. Die Verhehlenden sind gleicher Strafe werth, wie die Verbrecher. — ἰητρὸς γὰρ ἀνὴρ πολλῶν ἀντάξιος ἄλλων. Ein Arzt ist so viel werth, als viele andere Männer. — Τέννης ἀθανάτων τιμῶν ἠξιώθη. Tennes ward unsterblicher Ehren würdig gehalten.

V. Genitivus Partitivus, der den Begriff eines Theiles enthält. Er kommt in folgenden Fällen vor: 258.

1. Nach den Wörtern einige, viele, wenige, keiner und dgl., ferner nach den Superlativen, und nach den Zahlwörtern steht (wie im Lateinischen) der Genitivus Pluralis, wenn nämlich ein Theil von einer größern Anzahl oder von einem Ganzen ausgehoben werden soll.

τῶν ὄντων τὰ μέν ἐσιν ἐφ' ἡμῖν, τὰ δὲ οὐκ ἐφ' ἡμῖν. Einige unter den Dingen sind in unserer Gewalt, andere nicht. — κτημάτων πάντων τιμιώτατόν ἐσιν ἀνὴρ φίλος συνετός τε καὶ εὔνους. Unter allen Besitzthümern ist das geschätzteste ein verständiger wohlmeinender Freund. τῶν κιθαριστῶν καὶ χορευτῶν οὐδὲ εἷς ἐπιχειρεῖ ἄρχειν. Von den Citherspielern und Tänzern versucht es auch nicht einer, die Herrschaft zu erlangen.

Auch sehr häufig ohne Superlativ mit bloßem Positiv: οἱ χρηστοὶ ἀνθρώπων, die redlichen unter den Menschen. — δῖα γυναικῶν, die göttliche (vortreffliche) Frau.

Anmerk. 1. Dieser Genitivus Partitivus steht bei dem Verbum εἰμί (γίγνεσθαι) sehr häufig, ohne daß der Nominativ, welcher ihn regiert, dabei gefunden wird. — Gewöhnlich kann man εἷς oder ἕν ergänzen.

Περικλῆς τῶν πλουσίων ἐσί. Perikles ist ein reicher Mann (einer von den Reichen). — ἦν δὲ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μιλήτου στρατευομένων. Sokrates war unter denen, die bei Milet im Felde standen. — ἐτύγχανε τῆς βουλῆς ὤν. Er war zufällig einer vom Rathe.

Hieher gehören besonders die Redensarten: τοῦτό ἐσι τῶν αἰσχρῶν, τῶν καλῶν, τῶν ἀδίκων (dies ist schimpflich, schön, ungerecht) ꝛc. wobei ἕν, τί fehlt, und manchmal auch gesetzt wird.

* Bei lateinischen Dichtern findet sich obige Construction nachgeahmt: fies *nobilium* tu quoque *fontium* (Horat.); bei Cicero hieße es *unus ex* etc. —

Anmerk. 2. Ein Genitivus Partitivus ist es auch, wenn, was vorzüglich bei Superlativen geschieht, das Substantivum mit dem dazu gehörigen Adjectivum durch den Genitivus Singularis verbunden ist.

ἡ καλλίστη τῆς φροντήσεώς ἐσιν ἡ περὶ τὰς τῶν πόλεων διακοσμήσεις. Die schönste Untersuchung (der schönste Theil der Untersuchung) verbreitet sich über die Einrichtungen der Staaten. — τὴν πλείστην στρατίας προσέταξε ὁ στρατηγὸς πρὸς τὰ τείχη τῶν Ἀθηναίων. Den größten Theil des Heeres stellte der Feldherr an die Mauern der Athener. — So auch ὅση τῆς χώρας so viel von dem Lande, als. Vergleiche hiemit die Construction der Neutra, Nro. 2. Anm. 2.

2. Gewisse Adjectiva und Pronomina Neutra, wie τί, τοῦτο, τοσοῦτο, οὐδέν, μέγα, πολλά, ὀλίγα, ἔνια ꝛc. nehmen das zu ihnen gehörige Substantivum im Genitiv zu sich.

ἀποθανὼν τοσοῦτον καθέξεις τῆς γῆς, ὅσον ἐξαρκεῖ ἐντεθάφθαι τῷ σώματι. Nach deinem Tode wirst du so viel Erde inne haben, als dem Körper genügt, um begraben zu seyn. — οἱ Πάριοι, ὅπως μέν τι δώσουσι Μιλτιάδῃ ἀργυρίου, οὐδὲν διενοοῦντο. Die Parier dachten nicht daran, daß sie dem Miltiades etwas Geld bezahlen wollten. — οἱ Ἀθηναῖοι ἐπὶ μέγα ἐχώρησαν δυνάμεως. Die Athener waren zu großer Macht gelangt. — τότε μὲν οἱ Ἕλληνες πολλὰ τῶν παρεληλυθότων πόνων ἐμνημόνευον. Die Hellenen erinnerten sich damals an viele vergangene Mühseligkeiten.

Anmerk. Vergleicht man diese Construction näher mit dem Lateinischen, so finden sich folgende Abweichungen:

1) Die Verbindung der obengenannten Neutra mit Substantiven kommt seltener vor, und mit Adjectiven werden sie meistens in den übereinstimmenden Casus gesetzt, oder das Adjectiv kommt in den Plural zu stehen. οὐδὲν καλόν oder οὐδὲν τῶν καλῶν, nihil pulchri. — ἀγαθόν τι oder τῶν ἀγαθῶν τι, aliquid boni.

2) Aber alle Adjectiva und selbst Participia Neutra können, mit dem Artikel τὸ verbunden, in partitivem Sinn ihr Nomen im Genitiv zu sich nehmen, z. B. τὸ λοιπὸν τῆς ἡμέρας der übrige Theil des Tages, τὸ τετραμμένον τῶν βαρβάρων der geschlagene Theil der Feinde, τὸ μέσον τοῦ στρατοπέδου der mittlere Theil des Heeres, τὸ σιμὸν τῆς ῥινός das Affenartige an der Nase.

* Der Gebrauch der Dichter und späteren Prosaisten schließt sich mehr an das Griechische an: exiguum campi (Livius), incerta belli (idem), reliqua rerum (Plin.).

3) Auch ist es gegen den Gebrauch der Lateiner, daß die obengenannten Neutra außer dem Nominativ und Accusativ noch in andern Casibus, namentlich im Dativ, mit einem Genitiv verbunden erscheinen: ἐν τοσούτῳ τοῦ κινδύνου εἶναι (in so großer Gefahr seyn, so weit in der Gefahr seyn), ἐν τούτῳ τῆς παρασκευῆς εἶναι (so weit in der Rüstung seyn). —

Hieher gehört auch die Redensart: ἐν παντὶ κακοῦ, ἐν παντὶ ἀθυμίας εἶναι (ganz im Unglück, ganz muthlos seyn).

Am allerhäufigsten erscheinen die Neutra τοῦτο, τόδε und τοσοῦτο mit einem Genitiv, wenn die Präposition εἰς dabei steht: εἰς τοῦτο ἀνοίας ἐληλύθασιν (lat. eo *dementiae* pervenerunt) εἰς τοσοῦτο ἀνάγκης πεσεῖν (eo *necessitatis* adduci).

3. Der Genitivus Partitivus steht nach den Adjectivis: theilnehmend, untheilhaftig (μέτοχος, ἄμοιρος (lat. particeps, expers); und nach den Verbis mittheilen, Theil nehmen, Theil haben (μεταδιδόναι, μεταλαμβάνειν, μετέχειν), und keinen Theil haben (ἀμοιρεῖν).

ἡ ψυχὴ μέτοχός ἐστι τῆς τῶν θεῶν μακαρίας. Die Seele ist der Wonne der Götter theilhaftig. — Σωκράτης οὐκ ἄμοιρος ἦν τέκνων. Sokrates war nicht ohne Kinder. — οἱ Ἕλληνες τῶν περιττῶν μετεδίδοσαν ἀλλήλοις, τὰ δὲ ἄλλα εἰς τὸ πῦρ ἐῤῥίπτουν.

Die Hellenen theilten einander von dem Ueberflüssigen mit, und das übrige warfen sie in's Feuer.

4. Der Genitivus Partitivus steht nach den Verbis: erlangen, erreichen, berühren, treffen und (Gegentheil) verfehlen. (λαγχάνειν, κυρεῖν, ἅπτεσθαι, τυγχάνειν, ἁμαρτάνειν).

Ἀχιλλεὺς ἐκ Πριάμοιο δώρων ἔλαχε. Achilles erhielt von Priamus Geschenke. — οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ τῶν ἐπιθυμουμένων οὐχ ἅπτονται παρὰ τὸ δίκαιον. Die Tugendhaften berühren das, was sie begehren, nicht, sobald es unrecht ist. — Ἄδραστος ἀκοντίζων τὸν σῦν, τούτου μὲν ἁμαρτάνει, τυγχάνει δὲ τοῦ Κροίσου παιδός. Adrastus, der auf den Eber zielte, verfehlte ihn, traf aber den Sohn des Crösus.

Anmerk. Man kann den Genitiv bei den obigen Verbis deßwegen einen Genitivus Partitivus nennen, weil das Object der Handlung von den Verbis nur zum Theil in Anspruch genommen wird. In manchen Fällen ließe er sich auch geradezu Genitivus Objectivus nennen: z. B. Ἀμεινίας ἐτύγχανε τῶν ἀριστείων (Aminias erhielt den Preis der Tapferkeit). Selten steht bei obigen Verbis ein Accusativus.

* Es ist ein Gräcismus, wenn im Lateinischen adipiscor (wie λαγχάνειν, τυγχάνειν) mit dem Genitiv verbunden wird: Galba *rerum* adeptus est (Tacit.).

5. Der Genitivus Partitivus steht bei solchen Verbis, die den Begriff des Wahrnehmens, Begehrens oder Genießens in sich haben.

Dahin gehören a) bemerken αἰσθάνεσθαι, erfahren πυνθάνεσθαι, hören ἀκούειν, verstehen ξυνιέναι, auch wahrnehmen durch den Geruch, riechen ὀσφραίνεσθαι — b) wünschen ἐπιθυμεῖν, lieben ἐρᾶν, begehren ὀρέγεσθαι, dürsten διψῆν, hungern πεινῆν — c) kosten γεύεσθαι, essen ἐσθίειν, trinken πίνειν.

ἡ ψυχὴ θεῶν ἥσθηται. Die Seele nimmt die Götter wahr (nimmt von den Göttern etwas wahr). — Πλάτων Σωκράτους ἀκούσας κατέφλεξε τὰ ποιήματα. Da Plato den Sokrates gehört hatte, verbrannte er seine Gedichte. — ὡς ὄσφραντο τῶν καμήλων οἱ ἵπποι, ὀπίσω ἀνέστρεφον. Als die Pferde die Kameele rochen, kehrten sie um. — οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ ἐπιθυμοῦντες καὶ χρυσίου καὶ ἵππων ἀγαθῶν καὶ ἄλλων χρημάτων, ὅμως ἁπάντων ῥᾳδίως δύνανται ἀπέχεσθαι. Die Tugendhaften enthalten sich leicht von allem, wenn sie auch nach Gold und schönen Pferden und andern Dingen Begierde haben. — ἐκ τοῦ ἐρᾶν τῶν καλῶν πάντα ἀγαθὰ γέγονε καὶ θεοῖς καὶ ἀνθρώποις. Aus der Liebe zum Schönen ward den Göttern und Menschen alles Gute. — οὐδενὸς ἐμψύχου κεφαλῆς γεύσεται Αἰγυπτίων οὐδείς. Kein Aegyptier genießt etwas von dem Kopfe eines lebenden Wesens. (Aber καρποῦσθαι τινά die Früchte von etwas genießen.)

Anmerk. 1. Der Genitiv bei diesen Verbis beruht meistens auf der oben angegebenen Regel, weil nur ein Theil des Objects von dem Verbum in Anspruch genommen wird; auch werden sie in gewissen Verbindungen mit dem Accusativ construiert. — Die Verba πίνειν,

ἐσθίειν haben meistens den Genitiv bei sich: ἐσθίειν κρεῶν, πίνειν οἴνου (Fleisch essen, Wein trinken); soll aber gesagt werden, daß der ganze Vorrath aufgezehrt wird, oder daß man als gewöhnliche Nahrung etwas ißt und trinkt, so steht der Accusativ: ἐσθίειν τὰ κρέα (das Fleisch ganz aufzehren), πίνειν ὕδωρ (gewöhnlich Wasser trinken). — Das Verbum ἀκούειν wird mit dem Genitiv construiert, wenn das Object des Verbums eine Person ist: ἀκούειν τοῦ Σωκράτους (den Sokrates hören). — Hört man durch eine Person etwas von einer Sache, so steht die Sache im Accusativ, die Person im Genitiv: ἀκούσεσθέ μου πᾶσαν τὴν ἀλήθειαν (ihr sollt von mir ganz die Wahrheit hören). — Wird bloß die Sache angegeben, die man hört, so steht diese bald im Genitiv, bald im Accusativ: ἀκούειν τὰ γενόμενα (das Geschehene vernehmen), ἀκούειν τῆς σάλπιγγος (die Trompete hören).

Anmerk. 2. Andere Verba, die sonst durchaus den Accusativ regieren, können den Genitiv zu sich nehmen, wenn ausgedrückt werden soll, daß die Handlung nur auf einen Theil des Objects geht.

αἱ γυναῖκες ὠνήσαντο τῶν φορτίων, ὧν σφιν ἦν θυμὸς μάλιστα. Die Frauen kauften von den Waaren das, wornach sie am meisten Lust hatten. — διεῖλον τοῦ τείχους, ᾗ προσέπιπτε τὸ χῶμα. Sie rißen den Theil der Mauer ein, woran der Damm stieß.

259. VI. Genitivus Relativus, der bezügliche Genitiv, dient dazu, um von einer Eigenschaft oder einer Handlung eine nähere Beziehung, unter welcher sie statt findet, anzugeben. Er wird gebraucht:

1. Bei Adjectivis Relativis, z. B. ἔμπειρος (erfahren), ἄπειρος, ἀδαής (unerfahren) steht der Genitiv, um anzugeben, in welcher Beziehung oder Rücksicht einer erfahren ꝛc. ist. (Lat. peritus belli, ignarus artis.)

NB. Adjectiva Relativa sind solche, die zur Ergänzung ihres Begriffs noch eines andern Wortes bedürfen, worauf sie sich beziehen, daher ihr Name Relativa. Im Deutschen ist erfahren eigentlich kein Adjectivum Relativum, man sagt ein erfahrner Mann, und versteht damit einen solchen, der Lebenserfahrungen hat, und dgl. Dagegen das Wort kundig steht nie ohne Beisatz der Sache, worin einer kundig ist, und ist somit auch im Deutschen ein eigentliches Adjectivum Relativum.

τὸν ὀρθῶς πεπαιδευμένον ἑκάστου πράγματος ἂν ἔμπειρον εἶναι δέοι. Der richtig Ausgebildete sollte wohl mit jeder Sache bekannt seyn. — τὴν Ἀρετὴν φίλην ποιησάμενος τῶν χαλεπῶν ἄπειρος διαβιώσῃ. Wenn du dich mit der Tugend befreundest, wirst du unbekannt mit den Beschwerden des Lebens dahin leben.

Anmerk. 1. Außer den in den Beispielen angeführten Adjectivis Relativis gehören noch andere hieher, die ebenfalls den Genitiv regieren, deren Genitiv sich aber theils schon durch die Construction des Stammworts, von dem sie hergeleitet sind, theils auf andere Weise erklären läßt. Z. B. μνήμων eingedenk, ἀμνήμων uneingedenk (s. μνάομαι §. 255. Nro. 3.), ἐπιμελής sorgfältig, ἀμελής nachläßig (s. μέλομαι §. 255. Nro. 4.), μέτοχος theilhaftig,

ἄμοιρος untheilhaftig (§. 258. Nro. 3.), ἄξιος würdig, ἀνάξιος unwürdig (§. 257. Nro. 2. Gen. Pretii); Auch gehören hieher: μεστός, πλήρης voll, κενός leer (s. unten Nro. 2.) und ἐγκρατής mächtig, ἀκρατής unmächtig (s. κρατεῖν unten Nro. 4. Anm.). u. a. —

Anmerk. 2. Auch andere Adjectiva, die keine eigentlichen Adjectiva Relativa sind, nehmen manchmal einen Genitiv zu sich, um die Beziehung anzugeben, unter welchen die von ihnen bezeichnete Eigenschaft Statt findet.

παρθένος ὡραία γάμου. Eine Jungfrau reif zur Ehe. — σχετλία τολμῆς, furchtbar in der Kühnheit. — τέμενος καλὸν ἀρούρης, ein Feld schön für Getraide-Bau.

NB. Es läßt sich zwar jedes Adjectivum in gewissen Beziehungen denken, jedoch haben diejenigen, die keine eigentlichen Adjectiva Relativa sind, zur Bezeichnung einer solchen Beziehung in der Regel den Accusativ bei sich, s. §. 273. Nro. 1.

2. Bei den Wörtern, die eine Fülle oder einen Mangel anzeigen, und zwar a) bei den Adjectiven voll, reich, leer, b) bei den Verbis füllen, voll seyn, leer seyn, bedürfen, Mangel haben.

πολλῶν μεστὸν ἐστι τὸ ζῆν φροντίδων. Das Leben ist voller Sorgen. — οἱ Αἰγύπτιοι θύσαντες τὸ σῶμα τοῦ βοὸς πιμπλᾶσι μέλιτος καὶ σύκων καὶ λιβανώτου. Die Aegypter füllen beim Opfern den Leib des Stieres mit Honig, Feigen und Weihrauch. Κῦρος προσέταξεν ἑκάστοις τῶν στρατιωτῶν ἱκανῶς, ὧν ἐδέοντο, πάντα παρασχεῖν. Cyrus befahl, daß man den Soldaten alles hinlänglich geben sollte, was sie bedurften. — δεῖ ὑμᾶς συμμάχων. Ihr bedürft Helfer im Kampf. — So auch ὑστερίζω τινός, es mangelt mir etwas, ἀπορῶ τινος, ich leide gänzlich Mangel an etwas, σπανίζω τινός, ich bedarf etwas.

* Im Lateinischen steht bei diesen Wörtern der Ablativ, theils auch (bei plenus, egere etc.) der Genitiv. Uebrigens ist es ein Gräcismus, wenn man bei carere, abundare, scatere einen Genitiv findet: *tui* carendum est. (Terent.) *Harum rerum* abundamus. (Lucil.) *Irarum* scatebat. (Gellius).

Anmerk. 1. So wie δέομαι bedürfen, wird auch δέομαι bitten mit dem Genitiv verbunden, die übrigen Verba mit der Bedeutung bitten haben den Accusativ, vergl. §. 272. Nro. 4.

Anmerk. 2. Hieher gehören mit dem Begriff des Mangels noch die Adjectiva, die mit dem Alpha Privativum zusammengesetzt sind, und in den verschiedensten Bedeutungen einen Genitiv zu sich nehmen.

ὁ μὴ θέλων γαμεῖν τιμῆς ἄτιμος πάσης ἔσω. Wer nicht heurathen will, soll ohne alle Ehre seyn. — Ὀρέστης ἦν ἄσκευος ἀσπίδων καὶ στρατοῦ. Orestes war nicht versehen mit Waffen und Mannschaft. — Καμβύσης τὸ παράπαν ἄπαις ἦν ἔρσενος καὶ θήλεος γόνου. Kambyses war durchaus ohne männliche und weibliche Nachkommenschaft.

3. Der Genitiv findet sich bei manchen Verbis Neutris und Passivis, um eine nähere Beziehung oder eine Rücksicht auszudrücken, die bei dem Begriff des Verbums statt findet.

Am häufigsten steht ein solcher Genitiv bei dem Verbum ἔχειν, sich verhalten; dann auch bei andern wie ψευσθῆναι, σφαλῆναι sich täuschen ꝛc.

πολλοὶ, μετρίως ἔχοντες βίου, εὐτυχεῖς εἰσιν. Viele, die in mittelmäßigen Verhältnissen sind in Rücksicht auf den Lebensunterhalt, sind glücklich. — οἱ Ἕλληνες τοὺς πολεμίους ἐδίωκον, ὡς τάχους ἕκαστος εἶχεν. Die Hellenen verfolgten die Feinde, wie sich ein jeder in Rücksicht auf die Schnelligkeit verhielt, d. h. so schnell ein jeder konnte. — πενθικῶς ἔχειν τοῦ ἀδελφοῦ τεθνηκότος, traurig seyn über den gestorbenen Bruder. — οἱ Αἰγύπτιοι ἔφασαν, Ἕλληνας ψευσθέντας ποτὲ ἐλπίδος μεγάλης κακῶς πεινήσειν. Die Aegyptier sagten, wenn die Hellenen einst in ihrer großen Hoffnung sich täuschten, so würden sie hungern müssen. — Eben so sagt man κατέαγα, ξυνετρίβην τῆς κεφαλῆς. Ich bin zerschmettert am Kopfe ꝛc.

Anmerk. Bei Dichtern findet sich dieser Genitiv auch bei Verbis Activis.

Ἠώς τοι προφέρει μὲν ὁδοῦ, προφέρει δὲ καὶ ἔργου. (Hesiod.) Der Morgen fördert den Weg, und fördert die Arbeit, (er fördert in Rücksicht auf die Arbeit). — οὐδέ τις τὸν ἀγαθὸν βλάπτειν οὔτ' αἰδοῦς οὔτε δίκης ἐθέλει. (Tyrtäus.) Niemand will den Tapfern verkürzen in der Ehrerbietung und in dem Rechte (i. e. niemand versagt ihm u. s. w.).

4. Hieher gehört auch der Genitiv beim Comparativ statt ἤ (als).

σὺ μείζων εἶ πατρός, tu major es patre, du bist größer in Beziehung auf den Vater, d. i. du bist größer im Vergleich mit dem Vater, du bist größer als der Vater.

Anmerk. Mit diesem Gebrauch des Genitivs beim Comparativ stimmt die Construction gewisser Verba überein, die den Begriff eines Comparativs enthalten. — Alle Verba nämlich, welche ein vorzüglicher oder geringer seyn bezeichnen, regieren den Genitiv. Dahin gehören: übertreffen περιεῖναι, überwinden κρατεῖν; beherrschen ἄρχειν, βασιλεύειν, τυραννεύειν, anführen ἡγεῖσθαι, ἡγεμονεύειν ꝛc. — und alsdann unterliegen ἡττᾶσθαι, geringer seyn μειοῦσθαι, einem nachstehen ἀπολείπεσθαι, ὑστερεῖν ꝛc. — Z. B. τοῖς πόνοις οὐ μόνον τοῦ Ἀλκιβιάδου περὶην ὁ Σωκράτης, ἀλλὰ καὶ τῶν ἄλλων ἁπάντων. In der Ertragung der Mühseligkeiten übertraf Sokrates nicht nur den Alcibiades, sondern auch alle übrige. ἄρχω φυγῆς, ich bin der erste in der Flucht.

* Nachahmung dieser Constructionen bei lateinischen Dichtern. Daunus regnavit *populorum*. (Horat.)

260. VII. Genitivus Causalis, der ursächliche Genitiv, giebt den Grund, die Ursache einer Handlung oder Empfindung an. Er wird in folgenden Fällen gebraucht:

1. Bei den Verbis anklagen (γράφεσθαι, διώκειν), beschuldigen (ἐπαιτιᾶσθαι); überführen (αἱρεῖν), überführt werden (ἁλῶναι), verurtheilen, verdammen (κρίνειν), steht das Verbrechen, weßwegen man einen anklagt ꝛc. im Genitiv. (Lat. Socrates *impietatis* accusatus est.)

οἱ ἐχθροὶ τὸν Μιλτιάδην ἐδίωξαν τυραννίδος τῆς ἐν Χερσονήσῳ. Die Feinde klagten den Miltiades wegen der Tyrannei im Chersones an. — Αἰσχύλος, ὁ τραγῳδὸς, ἐκρίνετο ἀσεβείας ἐπί τινι δράματι. Aeschylus wurde über ein Drama der Gottlosigkeit wegen (als gottlos) verurtheilt. — Κατὰ νόμον ἔξεστι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι. Nach dem Gesetz ist es einem erlaubt, auch seinen Vater zu binden, wenn er ihn des Wahnsinns überführt hat.

Anmerk. 1. Manchmal stehen auch ἕνεκα (wegen) oder die Substantiva γραφὴν, δίκην mit dem Worte verbunden, welches den Grund der Anklage ꝛc. enthält. Z. B. γράφεσθαί τινα γραφὴν oder δίκην φόνου (accusare aliquem *nomine* caedis). Uebrigens finden sich bei den mit κατὰ zusammengesetzten Verbis, die der Bedeutung nach zu den obigen gehören, auch abweichende Constructionen, indem die Person in den Genitiv, das Verbrechen in den Accusativ, oder beides in den Genitiv gesetzt wird. καταδικάζειν, κατηγορεῖν τινος τὴν ἀσέβειαν und κατηγορεῖν τινος τῆς ἀσεβείας.

Anmerk. 2. κρίνειν (verurtheilen) hat auch, wie im Lateinischen, damnare, die Todesstrafe im Genitiv bei sich: κρίνειν θανάτου damnare capitis. — ἀφιέναι (lossprechen) gehört eigentlich zu den Verbis befreien ꝛc. §. 262. Nro. 2. und hat auch den Genitiv: ἀφιέναι τινὰ τῶν ἐγκλημάτων (einen von der Anklage lossprechen).

2. Der (ursächliche) Genitiv steht bei solchen Verbis, die einen Affect der Geneigtheit oder Abgeneigtheit enthalten.

Dahin gehören bewundern θαυμάζειν, glücklich preisen εὐδαιμονίζειν, ζηλοῦν, bemitleiden οἰκτείρειν, und dann beneiden φθονεῖν. — Diese Wörter haben in der Regel die Person, die man bewundert ꝛc., im Accusativ, und die Sache, weßwegen man sie bewundert, im Genitiv bei sich.

τοὺς ἀπαιδεύτους ἀρετῆς θαυμάζοιμι ἄν, εἴ τι πλέον ἂν ὠφελήσειε εἰς ἀνδραγαθίαν. Die Ungeübten würde ich über ihre Tapferkeit bewundern, wenn dies etwas nützte zur Mannheit. — Σωκράτη ἐν παντὶ τῷ βίῳ ὁ Κρίτων ηὐδαιμόνισε τοῦ τρόπου. Den Sokrates pries Kriton in seinem ganzen Leben glücklich wegen seines Charakters. — ὁ Κῦρος τοῦ πάθους ᾤκτειρεν τὸν Γαδάταν. Cyrus bemitleidete den Gadatas über sein Unglück. — ἡ πόλις ἐφθόνησε τοῦ προτετιμῆσθαι τοὺς τοῦ Ἀγεσιλάου προγόνους. Die Stadt beneidete die Vorfahren des Agesilaus wegen ihres Vorzugs.

Anmerk. 1. Manchmal steht bei θαυμάζειν auch das Object der Bewunderung im Genitiv: θαυμάζω τοῦ ἀνδρός (ich bewundere diesen Mann); auch θαυμάζω τοῦτο τοῦ ἀνδρός (ich bewundere dies an dem Manne).

Aehnlich nehmen einen Genitiv bald der Person, bald der Sache zu sich die Verba καταφρονεῖν (verachten), ὀργίζεσθαι (erzürnen). — Aber φθονέω (beneiden), μέμφομαι, ὀνειδίζειν (Vorwürfe machen) haben sehr häufig die Person im Dativ. φθονεῖν τινί τινος (invidere alicui rem), μέμφεσθαι, ὀνειδίζειν τινί τι (τινος).

Anmerk. 2. Bei den Dichtern findet sich dieser Genitivus Causalis in Verbindung mit vielen andern Verbis von verschiedener Bedeutung:

ἄχνυσθαι ἑταίρου, betrübt seyn über den Freund. τίσασθαί τινα κακότητος, einen strafen (sich an ihm rächen) wegen seiner Uebelthaten. αἰνέσαι τινὰ τῆς προθυμίας, einen loben wegen seiner Willigkeit. χολοῦσθαι Δαναῶν, über die Danaer zürnen.

Anmerk. 3. Auch findet sich in der dichterischen Sprache manchmal der Genitivus Causalis zur Verbindung zweier Substantiva.

στοναχαὶ Ἑλένης, die durch Helena verursachten Seufzer. — Ἥρας ἀλατεῖαι, das durch Here verursachte Herumirren (der Jo). — ὀνείρατα Ἀγαμέμνονος, die von dem Agamemnon (aus der Unterwelt) geschickten Träume.

261. VIII. Genitivus differentiae et disjunctionis, der Genitiv der Verschiedenheit und Absonderung. Er wird gebraucht:

1. Bei den Adjectiven und Verbis, die ein verschieden seyn ausdrücken: διάφορος, διαφέρειν, ἄλλος, ἕτερος, ἀλλοῖος, ἀλλοιοῦσθαι, ἀλλότριος.

ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει (διάφορός ἐστι) πατρὸς ἀγαθοῦ. Ein guter Herrscher ist nicht verschieden von einem guten Vater. — ἕτεροι τῶν νῦν ὄντων φίλων. Andere Freunde als die jetzigen. — ἄλλος ἐμοῦ, ein anderer als ich. — οὐδὲν ἀλλότριον ποιεῖν τοῦ τρόπου, nichts seinem Charakter widersprechendes thun.

Eben so hat auch manchmal ἐναντίος (entgegengesetzt) den Genitiv, gewöhnlich den Dativ.

2. Bei den Verbis befreien, losmachen, berauben: ἐλευθερόω, ἀπαλλάττω· ὑπολύω· στερέω ꝛc. (Lat. Ablativ.)

τυράννων ἐλευθερώθησαν αἱ Ἀθῆναι. Athen wurde von den Tyrannen befreit. — Θέτις ὑπελύσατο Ζῆνα δεσμῶν. Thetis macht den Zeus von den Fesseln los. — Κροῖσος ἐν πένθει μεγάλῳ καθῆστο, τοῦ παιδὸς ἐστερημένος. Krösus saß in großer Trauer, da er des Sohns beraubt war. So auch ἀφαιρεῖσθαί τινά τινος (und τινί τι, und τινός τι und τινά τι).

3. Bei den Verbis trennen, entfernt seyn, ausweichen, abhalten, abwenden, verhindern: χωρίζειν, διέχειν, ἔχειν, εἴργειν, ἀμύνειν, κωλύειν ꝛc.

Νεῖλος χωρίζει τὴν Ἀσίην τῆς Λιβύης. Der Nil trennt Asien von Libyen. — διέσχον ἀλλήλων βασιλεύς τε καὶ οἱ Ἕλληνες ὡς τριάκοντα στάδια. Die Hellenen und der König waren etwa 30 Stadien von einander. — οἱ νεώτεροι τοῖς πρεσβυτέροις εἴκουσι τῆς ὁδοῦ. Die Jüngern weichen den Aeltern aus dem Wege. — Ζεὺς κῆρας ἄμυνε παιδὸς ἑοῦ. Zeus hielt das Verderben von seinem Sohne ab.

4. Bei den Verbis sich enthalten, ablassen, aufhören und aufhören machen (beendigen, beruhigen): ἔχεσθαι, ἀπέχεσθαι, παύεσθαι, λήγειν und παύειν.

ὀργῆς ἀπέχου, enthalte dich des Zorns. — λῆγ' ἔριδος, laß ab von dem Hader. — Ἀθήνη ἔπαυσε χόλου Ἀχιλλέα. Athene brachte den Achilles vom Zorne ab.

Anmerk. So wie aufhören (παύεσθαι) wird auch das Gegentheil anfangen (ἄρχεσθαι) mit dem Genitiv construiert.

* Mehrere Verba, die der Bedeutung nach zu den oben angeführten gehören, werden bei lateinischen Dichtern mit einem Genitiv verbunden: Desine *mollium querelarum* (Horat.); abstineto *irarum.* (Plaut.)

IX. Genitivus loci et temporis, der Genitiv, der 262. zur Bezeichnung eines Ortes und einer Zeit dient. Er wird gebraucht:

1. durchaus bei allen Adverbiis loci et temporis. (Lat. ubi loci, locorum, gentium, terrarum — tum temporis.)

πανταχοῦ τῆς γῆς ubique terrarum. — ἐγγὺς, πλησίον τῆς πόλεως, nahe bei der Stadt. — τηλοῦ τῆς θαλάττης, fern von dem Meere. — ποῦ, ὅπου τῆς χώρας, wo im Lande. — ποῖ, ὅποι τῆς πατρίδος, wohin im Vaterlande. — πρόσω τοῦ ποταμοῦ, vorwärts in dem Fluß. — πέραν τοῦ ποταμοῦ, jenseits des Flusses. — μεταξὺ τῶν ὀρῶν, zwischen den Bergen. — πρωΐ, ὄψε τῆς ἡμέρας, früh, spät am Tage. — τηνικαῦτα τῆς ὥρας, um diese Zeit.

Anmerk. Nebst den Adverbien nehmen auch andere Wörter, die eine örtliche Bezeichnung ausdrücken, den Genitiv zu sich. So die Adjectiva πλησιαίτερος, πλησιαίτατος (von πλησίον nahe), ἀντίος (gegenüber), und ἔχεσθαι (angränzen).

Z. B. ἀνδριάντες ἀντίοι προπυλαίων, die Bildsäulen dem Eingange gegenüber. — ἔχεσθαι τῆς θαλάσσης, an das Meer gränzen.

* Außer den oben angeführten Genitiven (loci, locorum, terrarum, gentium) hat die lateinische Prosa keine weitere Ortsbezeichnungen durch diesen Casus; aber die Dichter haben sich mehr den Griechen genähert: hic *viciniae* (hier in der Nachbarschaft) (Terent.). Und selbst ohne Adverbia: *proximae viciniae* habitat (Plaut.). *Campi* jacet pecus (Virgil.), vgl. unten Nro. 2. Anm. 2.

2. Der Genitivus Loci erscheint ferner bei den Verbis anfassen (λαμβάνειν, αἱρεῖν), festhalten (κρατεῖν), fahren lassen (μεθιέναι) ꝛc., um zu bezeichnen, wo man einen anfaßt ꝛc.

λαβεῖν (gewöhnl. λαβέσθαι) τινα χειρός, ποδός. Einen an der Hand, am Fuße fassen. — Ἀθήνη ξανθῆς κόμης ἕλε Πηλείωνα. Athene faßte den Peliden an der blonden Locke. — βοῦν ἀγέτην κεράων. Sie führten den Stier an den Hörnern. — τὸν λύκον τῶν ὤτων κρατῶ. Ich halte den Wolf an den Ohren. — μέθες χεροῖν τὴν παῖδα. Laß das Mädchen an den Händen los.

Anmerk. 1. Manchmal geht dieser örtliche Genitiv bei den oben genannten Verbis in das Object über, wenn sich nämlich kein Accusativ dabei findet. Z. B. χειρός τινος λαβεῖν (die Hand eines fassen). μέσου δουρὸς ἑλεῖν (den Speer in der Mitte fassen).

Anmerk. 2. Außer den oben angeführten Fällen kommt der örtliche Genitiv selten in der gewöhnlichen Sprache vor. Doch bei Dichtern hat er einen ausgebreiteteren Gebrauch, und findet auch in andern Verbindungen statt, wo man in der gewöhnlichen Sprache eine Präposition erwartete.

ἕκαμον πεδίοιο θέουσαι. Sie ermüdeten über die Ebene laufend. — *σπλάγχνα ὑπείρεχον Ἡφαίστοιο.* Die Eingeweide hielten sie über das Feuer. — *Ὀδυσσέα ὁδοῦ βλάπτουσι θεοί.* Den Odysseus halten die Götter auf dem Wege auf. — *σμῶδιξ αἱματόεσσα μεταφρένου ἐξυπανέσῃ.*

3. Der Genitivus Temporis dient zu einer solchen Bestimmung der Zeit, wodurch nicht sowohl ein Zeitpunct (s. §. 270.) als ein Zeitraum angegeben werden soll, und wo die Frage wann? in die Frage während welcher Zeit? übergeht oder sich damit verwechseln läßt. Auf ähnliche Weise sagen wir im Deutschen: des Sommers, des Winters statt während des Sommers ꝛc. oder auch im Sommer.

ἔαρος μὲν ἐν Σούσοις καὶ χειμῶνος ἐν Βαβυλῶνι, θέρους δ' ἐν Μηδίᾳ διατριβὰς εἶχεν ὁ βασιλεύς. Im Frühjahr hielt sich der Perserkönig in Susa auf, im Winter zu Babylon, und im Sommer in Medien. — *τρὶς ἑκάσης ἡμέρας ὁ παῖς ἔλεγε Φιλίππῳ· Φίλιππε, ἄνθρωπος εἶ.* Dreimal an jedem Tage sagte der Sklave zu Philippus: Philippus, du bist ein Mensch.

Anmerk. 1. Mit diesem Genitiv der Zeitbestimmung ist ein anderer ganz nahe verwandt, welcher steht auf die Frage innerhalb oder binnen welcher Zeit?

Πρωτεὺς προηγόρευσε τὸν Ἀλέξανδρον τριῶν ἡμερῶν ἐκ τῆς ἑαυτοῦ γῆς ἐς ἄλλην τινὰ μεθορμίζεσθαι. Proteus befahl, daß Alexander binnen drei Tagen aus seinem Lande in irgend ein anderes schiffe.

Anmerk. 2. Ferner steht noch ein Genitiv auf die Frage seit wann? seit welcher Zeit? — Dies ist aber nur dann der Fall, wenn auf diese Fragen ein Zeitraum angegeben werden soll, so daß sie mit während welcher Zeit sich verwechseln lassen. — Soll von einem bestimmten Zeitpunkte an gerechnet werden, so steht die Präposition *ἐκ*.

οὔτις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐξ' Ἀθηνῶν. Kein Fremder kam seit der ganzen Zeit aus Athen. — Dagegen: *ἐκ τῆς τοῦ Ἰλίου ἁλώσεως Ὀδυσσεὺς πλάζεται.* Seit der Einnahme von Ilium irrt Odysseus umher.

III. Vom Dativ.

263. Der Dativus — *ἡ δοτικὴ* — heißt der Gebefall, weil er dazu dienen kann, ein solches Verhältniß auszudrücken, in welchem derjenige sich befindet, dem etwas gegeben wird. Dieser Dativus heißt vorzugsweise der Dativus Commodi. Im Ganzen aber hat dieser Casus mehrere Bedeutungen:

264. I. Der Dativus Commodi oder Incommodi dient zum Ausdruck desjenigen Verhältnisses, wodurch das für eine Person oder Sache Nützliche oder Schädliche, Angenehme oder Unangenehme, Passende, Unpassende u. dgl. bezeichnet werden soll. Es finden dabei die Fragen wem?

für wen? wozu? statt. (Lat. non scholae sed vitae discendum est.)

διδόασι πάντα ταγαθὰ τοῖς ἀνθρώποις οἱ θεοί. Die Götter geben den Menschen alles Gute. — *τῇ μὲν γυναικὶ κάλλιον ἔνδον μένειν, ἢ θυραυλεῖν, τῷ δὲ ἀνδρὶ αἴσχιον ἔνδον μένειν, ἢ τῶν ἔξω ἐπιμελεῖσθαι.* Für die Frau ist es schöner zu Hause zu bleiben, als vor den Thüren zu schwärmen; für den Mann ist es schimpflicher zu Hause zu bleiben, als die Geschäfte draußen zu besorgen. — *ἐγὼ ταῦτα ἔπραξα τῇ σῇ μὲν εὐδαιμονίᾳ, τῇ δ' ἐμαυτοῦ κακοδαιμονίᾳ.* Ich that dies zu deinem Glück und zu meinem Unglück. — *Ἀτρεΐδῃ ἔλον Χρυσηΐδα υἷες Ἀχαιῶν.* Dem Atriden wählten die Söhne der Achäer die Chryseis aus (i. e. für den Atriden). — *ἐγράψαντο Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει.* Sie klagten den Sokrates an, daß er für die Stadt (in Rücksicht auf das Wohl der Stadt) des Todes würdig sey.

Anmerk. 1. Ein Dativus Incommodi erscheint bei folgenden Verbis, bei denen im Deutschen ein Accusativ zu stehen pflegt: *τινὶ λοιδορεῖσθαι* schelten (aber *τινὰ λοιδορεῖν*), *μέμφεσθαι* tadeln, *φθονεῖν* beneiden, *ἐγκαλεῖν* beschuldigen, *ἐνοχλεῖν* und *ἐμποδίζειν* (*τινὶ* und *τινὰ*) belästigen. Auch sagt man *τινὶ παραινεῖν* und *παρακελεύεσθαι* einen aufmuntern, *ἐπιχειρεῖν τινι* und *τι* etwas unternehmen.

Anmerk. 2. Als einen Dativus Commodi lassen sich viele Constructionen erklären, in denen der Dativus auf ein Verbum bezogen erscheint, wo man einen mit einem Nomen verbundenen Genitiv erwartete. Am häufigsten kommen die Pronomina Personalia in dieser Construction vor.

ἡ δὲ πατρῴα ὑμῖν οἰκία ὑπὸ πολλῶν ποιητῶν ἐγκεκωμίασαι. Euer väterliches Haus ist von vielen Dichtern gepriesen worden [hier ist *ὑμῖν ἐγκεκωμίασαι* (euch ist gepriesen worden) für *ἡ οἰκία ὑμῶν*]. — *ἐπὶ τῆς ἁμάξης δέ σφι ὀχέετο ἡ μήτηρ.* Ihre Mutter fuhr auf dem Wagen (*ὀχέετό σφι* für *ἡ μήτηρ αὐτῶν*). — *λελύσεσθε πάντες, ὅτι μοι γέρας ἔρχεται ἄλλῃ.* Ihr seht alle, daß mein Ehrengeschenk mir entgeht (für *γέρας μου*). Hier merke man noch:

a) In manchen Sätzen läßt sich dieser Dativ nicht so leicht mit dem Verbum verbinden, wo er dann geradezu für einen Genitiv zu stehen scheint.

ἡ Ἰλιὰς κάλλιόν ἐστι ποίημα Ὁμήρῳ, ἢ ἡ Ὀδύσσεια. Die Iliade ist ein schöneres Gedicht des Homer, als die Odyssee. — *πρὸς δ' οὖν τὴν δόξαν καὶ ἐμοὶ καὶ ὑμῖν καὶ ὅλως τῇ πόλει, οὔ μοι δοκεῖ καλὸν εἶναι, ἐμὲ τούτων οὐδὲν ποιεῖν.* Für meine und eure Ehre, und überhaupt für die Ehre der Stadt, scheint es mir nicht geziemend, daß ich etwas von der Art thue. — *ἡ ἰθὺη τῶν ὁδῶν τῷ Νείλῳ ἐστὶν ἥδε.* Der gerade Weg des Nils ist dieser.

b) Und in dieser Weise erscheint oft, besonders bei Dichtern, ein doppelter Dativ bei einem Verbum, wovon der eine durch den Genitiv ersetzt werden könnte.

τί ἡμῖν τοὔνομα ἔσαι τῇ πόλει; was wird unsere Stadt für einen Namen haben? — *Ἀθήνη σθένος ὦρσεν ἑκάστῳ καρδίῃ.* Athene erregte den Muth in dem Herzen eines Jeden. — *σοὶ ἐμποδών ἐστι τῇ ἐπιδείξει.* Er ist deinem Vortrage hinderlich.

Anmerk. 3. Verwandt mit dem Dativus Commodi ist der *Dativus Ethicus*, welcher dazu dient, um einen gewissen gemüthlichen Antheil auszudrücken, den die dadurch bezeichnete Person an der Handlung nimmt.

ἡ μήτηρ ἐᾷ σε ποιεῖν, ὅτι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάριος ᾖς, damit du ihr (d. h. nach ihrem Wunsche) glücklich seyst. — οἱ πατέρες τοὺς υἱεῖς παραμυθοῦνται, ὅταν αὐτοῖς ἐξαμαρτάνωσι, wenn sie ihnen (d. h. gegen ihren Wunsch) fehlen.

* Aehnlich auch im Lateinischen: ad illa *mihi* pro se quisque intendat animum (Livius). (Darauf sey mir ein jeder aufmerksam ꝛc.)

265. II. Der Dativus aequalitatis drückt eine Gleichheit und Uebereinstimmung aus. (Lat. Lupus cani similis.)

Außer den Wörtern ἴσος, ὅμοιος (gleich), παραπλήσιος (ähnlich) findet sich dieser Dativus besonders bei den Compositis von ὅμοιος und ὁμός: ὁμοιόμορφός τινι (gleichgestaltet), ὁμώνυμός τινι (gleichnamig mit einem), ὁμόγλωσσός τινι (gleiche Sprache redend), ὁμογνώμων τινί (gleichgesinnt), ὁμολογεῖν τινι (einem beistimmen) ꝛc.

Ὀτάνης ὅμοιος ἦν τῷ πρώτῳ Περσῶν. Otanes war dem ersten Perser gleich. — ὁ δοῦλος τὰ ἴσα ποιεῖ τῷ δεσπότῃ. Der Diener thut das nämliche, wie der Herr. — οἱ κύνες τοῖς λύκοις παραπλήσιοι. Die Hunde sind den Wölfen ähnlich.

Anmerk. Hier merke man besonders noch ὁ αὐτός (idem), welches mit dem Dativ construiert wird. (Lat. idem atque oder qui — nicht cum.)

τὰ αὐτὰ πάσχω σοι. eadem patior quae oder atque tu. — Θησεὺς κατὰ τὸν αὐτὸν χρόνον Ἡρακλεῖ ἐγένετο. Theseus eodem tempore, quo Hercules, vixit. — οἱ πονηροὶ τὸ ἀληθὲς τὸ αὐτὸ τῷ ἠλιθίῳ εἶναι οἴονται. mali verum idem esse censent atque stultum.

266. III. Der Dativus Societatis drückt eine Gemeinschaft, Gesellschaft oder Begleitung aus. Dieser Dativ erscheint in folgenden (und ähnlichen) Redensarten:

a) ὁμιλεῖν τινι mit einem umgehen, διαλέγεσθαι oder λαλεῖν τινι mit einem reden, συζῆν τινι mit einem zusammen leben, μάχεσθαι, ἐρίζειν τινί mit einem streiten, πολεμεῖν τινι mit einem Krieg führen (πολεμεῖν τινα einen bekriegen, ihn angreifen), διαπυκτεύειν τινί mit einem ringen u. dgl. (Lat. *cum* aliquo versari etc.)

b) Vorzüglich erscheint dieser Dativ der Begleitung bei der Angabe militärischer Züge.

Ἀθηναῖοι, τοῖς Μιλησίοις βοηθήσοντες, εἴκοσι νηυσὶ ἀφίκοντο. Die Athener kamen mit 20 Schiffen, um den Milesiern Hülfe zu leisten. — ἀπικόμενοι δὲ τῷ στόλῳ τούτῳ Ἴωνες ἐς Ἔφεσον, πλοῖα ἀπολιπόντες χειρὶ πολλῇ ἀνέβαινον. Da die Jonier mit diesem Heere nach Ephesus gekommen waren, ließen sie die Schiffe zurück, und gingen mit einer großen Mannschaft

landeinwärts. — οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐβοήθησαν τοῖς Δωριεῦσι πεντακοσίοις καὶ χιλίοις ὁπλίταις. Die Lacedämonier leisteten den Doriern Hülfe mit 1500 Schwerbewaffneten.

* Aehnlich steht bei den lateinischen Historikern in der Angabe von militärischen Zügen oft der bloße Ablativ (ohne cum): Dictator *ingenti exercitu* ab urbe proficiscitur (Livius). Romulus egressus *omnibus copiis* hostem excivit (Id.) — Auch steht bei den Dichtern manchmal in den unter a) angeführten Redensarten im Lateinischen der Dativ (certat uva *purpurae.* Hor.).

Anmerk. An den Dativus Societatis schließt sich auch derjenige Gebrauch des Dativs, vermöge dessen er den Begriff einer Annäherung ausdrückt (im Gegensatz mit dem Genitivus Disjunctionis).

ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν τινι einem folgen, ἀντιᾶν τινι einem entgegengehen, πείθεσθαί τινι einem gehorchen, ἀπειθεῖν τινι nicht gehorchen, ὑπακούειν τινί auf einen hören, θεοῖς εὔχεσθαι, ἀρᾶσθαι zu den Göttern beten, ἀναβλέπειν τινί zu einem aufschauen u. dgl.

IV. Der Dativus Possessionis drückt einen Besitz aus, 267. und kommt gewöhnlich bei den Verbis εἶναι und γενέσθαι (seyn) vor, indem das Subject, welches etwas hat oder besitzt, im Dativ steht. (Lat. suus *cuique* mos est.)

ἦσαν τῷ Κροίσῳ δύο παῖδες, fuerunt Croeso duo filii. Krösus hatte zwei Söhne. — τοῖς Ἀθηναίοις πολλοί τε ἐγένοντο καὶ ἔνδοξοι ἡγεμόνες. Die Athener hatten viele berühmte Feldherrn.

Anmerk. Man vergleiche mit dieser Construction den Genitiv des Eigenthums §. 254. Nro. 2.; und den Dativus Commodi §. 264. Anm. 2.

V. Der Dativus Instrumenti drückt das Werkzeug 268. oder Mittel aus, wodurch eine Handlung verrichtet wird. (Es finden dabei die Fragen womit? wodurch? statt.) (Lat. Ablativus.)

μέγας οὗτος ἀνὴρ, ὃς ἂν μεγάλα δύνηται γνώμῃ διαπράξασθαι, μᾶλλον ἢ ῥώμῃ. Der ist ein großer Mann, der mehr durch geistige Kraft, als durch Körperstärke, große Dinge auszuführen vermag. — ὡπλισμένοι πάντες ἦσαν τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις. Alle waren mit denselben Waffen, wie Cyrus, bewaffnet.

Anmerk. Hieher gehört auch der Dativus, welcher (statt ὑπὸ mit dem Genitiv) bei Verbis Passivis steht, um das bei der Handlung thätige Subject auszudrücken.

Ἀχιλλεὺς Ὁμήρῳ πεποίηται Πατρόκλῳ ὡς ἑταίρῳ ἐκπρεπέστατα τιμωρῆσαι. Achilles wird von Homer dargestellt, als habe er auf's löblichste den Patroklus als seinen Freund gerächt. — οὐκ ἄβατόν ἐστι τὸ ὄρος, ἀλλὰ νέμεται καὶ αἰξὶ καὶ βουσίν. Der Berg ist nicht unzugänglich, sondern er wird abgeweidet von Ziegen und Rindern.

* Dieser Dativ findet bekanntlich auch im Lateinischen statt, doch in der guten Prosa meistens nur in Verbindung mit den Participiis Perfecti und Futuri Passivi.

269. VI. Der Dativus Rationis dient dazu, die Art und Weise anzugeben, wornach eine Handlung geschieht, oder den Grund und die Ursache auszudrücken, wodurch sie veranlaßt wird (auf die Fragen wie? weßwegen? woraus?). (Lat. Ablativus.)

Αἰγύπτιοι δοκιμάζουσι τὰ κτήνεα τρόπῳ τοιῷδε. Die Aegyptier untersuchen die Opferthiere auf diese Weise. — *ὁ Μέλιτος τὴν γραφὴν ὕβρει τινὶ καὶ ἀπολασίᾳ καὶ νεότητι ἐγράψατο.* Melitus verfaßte die Klagschrift aus einem gewissen Uebermuth und aus jugendlicher Ausgelassenheit.

Anmerk. 1. Hieher gehören auch die adverbialen Ausdrücke *ταύτῃ* (scil. *ὁδῷ*) auf diese Weise, so, ἥ wie, u. dgl. — Statt des Dativs *τούτῳ τῷ τρόπῳ* (auf diese Weise) steht auch *κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον*, und häufiger noch ohne Präposition *τοῦτον τὸν τρόπον*, vgl. Acc. Adverb. §. 274.

Anmerk. 2. Zu dem Dativus Rationis gehört auch der Dativ, welcher sich oft bei Adjectivis findet, um den Grund oder die Beziehung anzugeben, wornach eine Eigenschaft dem Subjecte beigelegt oder abgesprochen wird.

οἱ νεώτεροι τοῖς σώμασι ἀδύνατοι, ταῖς τε ψυχαῖς ἀνόητοι. Die Jüngeren sind am Körper schwach, und am Geiste einsichtslos.

* Es läßt sich mit diesem Dativ bei Adjectivis der lateinische Ablativ, mit Adjectiven verbunden, vergleichen. Z. B. vir fortis manu, claudus altero pede. Doch nur in gewissen Verbindungen ist diese Construction bei den Lateinern herrschend; statt vir ingens corpore, eximius innocentia sagt man lieber vir ingente corpore, eximia innocentia.

270. VII. Der Dativus Temporis dient dazu, einen Zeitpunct anzugeben, in welchem etwas geschehen ist, wobei die Frage wann? statt findet. (Lat. Ablativus.)

ὁ Πλάτων ἐτελεύτησεν τῷ πρώτῳ ἔτει τῆς ὀγδόης καὶ ἑκατοστῆς Ὀλυμπιάδος. Plato starb im ersten Jahre der hundert und achten Olympiade. — *ὦ Σώκρατες, ἤματί κεν τριτάτῳ Φθίην ἐρίβωλον ἵκοιο.* O Sokrates, am dritten Tage wirst du in das fruchtbare Phthia kommen.

NB. Wie ist der Dativus temporis von dem Genitivus temporis verschieden?

Anmerk. Ein *Dativus Loci* (zur Bezeichnung eines Ortes) kommt auch, vorzüglich bei Dichtern, vor; sonst steht gewöhnlich statt dessen die Präposition *ἐν* (mit dem Dativ verbunden).

Κρονίων ἧσο ἀκροτάτῃ κορυφῇ πολυδειράδος Οὐλύμποιο. Kronion saß auf der höchsten Spitze des vielgipfligen Olympus. — *ἡ παλαιὰ φηγὸς ηὔδησέ ποτε Δωδώνι.*

IV. Vom Accusativ.

271. Der Accusativus — *ἡ αἰτιατική* — heißt der Klagefall, weil man damit das Verhältniß ausdrücken kann, welches

statt findet, wenn man einen anklagt. Hier bezeichnet nämlich der Accusativ das nächste Ziel (das Object) der transitiven Handlung, und heißt daher Accusativus Objecti. Im Ganzen aber hat dieser Casus mehrere Bedeutungen, die aus seinem Gebrauch erhellen.

I. Der Accusativus Objecti, Objectsaccusativ, bezeich- 272.
net das Object einer Handlung (auf die Frage wen?).

Μέλιτος ἠτίασε τὸν Σωκράτη. **Melitus accusavit Socratem.**
Melitus klagte den Socrates an.

Dieser Accusativus Objecti erscheint in folgenden besondern Fällen:

1. Einige Verba nehmen ein Nomen als Object im Accusativ zu sich, welche im Deutschen gewöhnlich einen Dativ bei sich haben:

κολακεύω τινά ich schmeichle einem, *φθάνω τινά* ich komme einem zuvor, *ἐπιλείπει* oder *ἀπολείπει μέ τι* es fehlt mir etwas (deficit me aliquid), *φεύγω* oder *ἀποδιδράσκω τινά* ich entlaufe entfliehe einem (effugio aliquem), *μιμοῦμαί τινα* ich ahme einem nach (imitor aliquem) — nebst einigen andern, von denen unten Nro. 3. Anm. 2. die Rede ist.

2. Viele Verba Activa und selbst Neutra nehmen ein Substantivum, das schon in dem Begriff des Verbums enthalten ist, in dem Accusativ zu sich. — Auf ähnliche Weise sagen wir im Deutschen: einen schweren Kampf kämpfen ꝛc. — Dergleichen Verba sind:

αἵρεσιν αἱρεῖσθαι wählen (eine Wahl vornehmen). — *λόγον λέγειν* erzählen (eine Erzählung vortragen) — *πράξεις πράττειν* handeln — *ἀπειλὰς ἀπειλεῖν* drohen (Drohungen ausstoßen) — *ἀσθένειαν ἀσθενεῖν* und *νόσον νοσεῖν* krank seyn (an einer Krankheit leiden) — *δουλείαν δουλεύειν* Sklavendienste thun — *βουλὴν βουλεύειν* Rath halten — *οἴκια οἰκοδομεῖν* Häuser bauen — *ὁδὸν ὁδοποιεῖν* einen Weg machen.

* Die lateinische Prosa hat bei Verbis Neutris ähnliche Constructionen, doch meistens hat das Substantiv noch ein Adjectiv bei sich: gravem pugnam pugnare, vitam jucundam vivere, alterius gaudium gaudere, similem ludum ludere.

3. Diejenigen Verba, welche im Passiv einen doppelten Nominativ regieren, mit den Bedeutungen: nennen, ernennen, erwählen, zu etwas machen, für etwas halten, haben im Activ (wie im Lateinischen) einen doppelten Accusativ. — Das bei'm Passiv stehende Subject wird bei'm Activum Object, und das bei'm Passiv im Nominativ stehende Prädicat wird bei'm Activum als Apposition zu dem Objecte in den Accusativ gesetzt.

Im Deutschen wird nennen ebenso construiert: Solon wurde ein Weiser genannt. — Die Griechen nannten den Solon einen Weisen.

οἱ Ἕλληνες τὸν Σόλωνα σοφιστὴν ὠνόμαζον. Graeci Solonem nominabant sapientem. — οἱ Ἕλληνες Ἀλέξανδρον ἡγεμόνα εἵλοντο ἐπὶ Πέρσας στρατεύσοντες. Die Griechen wählten den Alexander zum Anführer in dem Kriege gegen die Perser. — θεὰν οὐ τὴν Ἀναίδειαν ἀλλὰ τὴν Αἰδὼ οἱ Λακεδαιμόνιοι νομίζουσι. Nicht die Unverschämtheit, sondern die Schamhaftigkeit halten die Lacedämonier für eine Göttin.

Anmerk. 1. Hieher gehört auch die Construction von ποιεῖν (δρᾶν, ἐργάζεσθαι) und λέγειν, welche mit den Accusativen κακὰ und ἀγαθὰ verbunden (böses, gutes thun und sagen), noch einen Accusativ der Person zu sich nehmen.

ἀγαθὸς βασιλεὺς τοὺς ἀρχομένους ὡς πλεῖστα ἀγαθὰ ποιεῖ. Ein guter König thut den Unterthanen so viel Gutes als möglich. — ὁ Θεμιστοκλῆς τοὺς Κορινθίους πολλά τε καὶ κακὰ ἔλεγε. Themistokles sagte den Korinthiern viel Uebles nach.

Anmerk. 2. Ebenso sagt man auch mit den Adverbien: κακῶς λέγειν τινά, εὖ λέγειν τινά (einem böses oder gutes nachsagen), κακῶς ποιεῖν τινα, εὖ ποιεῖν τινα (einem böses oder gutes thun). Und an εὖ ποιεῖν schließt sich der Bedeutung nach τινὰ εὐεργετεῖν, ὠφελεῖν, ὀνίνασθαι (aliquem adjuvare helfen oder nützen); ferner an κακῶς ποιεῖν schließt sich τινὰ βλάπτειν, ἀδικεῖν (einem schaden, Unrecht thun). — (ὠφελεῖν hat manchmal auch den Dativ, und alle andere Verba mit der Bedeutung helfen, nützen werden gewöhnlich mit dem Dativ verbunden; als: βοηθεῖν, λυσιτελεῖν, ἀρήγειν, ἀμύνειν, ἀλέξειν ꝛc.; und ebenso auch die mit der Bedeutung schaden: τινὶ λυμαίνεσθαι, λωβᾶσθαι ꝛc.).

4. Ein doppelter Accusativ ferner, wie im Lateinischen, bei den Verbis lehren, fragen, bitten, fordern, verbergen, welche sowohl die Person, die man etwas lehrt ꝛc., als die Sache, welche man sie lehrt ꝛc., im Accusativ zu sich nehmen.

NB. Bei diesen Verbis ist der zweite Accusativ ebenso gut Object des Verbums als der erste, und nicht bloße Apposition desselben, wie bei den Verbis Nro. 3. Im Passiv unterscheiden sie sich noch dadurch von jenen Verbis, daß, wenn der Accusativ der Person in den Nominativ übergeht, der Accusativ der Sache als Accusativ beim Passivum stehen bleibt.

Ganz übereinstimmend mit dieser Construction ist im Deutschen das Verbum lehren: z. B. der Vater lehrte den Knaben diesen Kunstgriff, der Knabe wurde vom Vater diesen Kunstgriff gelehrt *).

---

*) Die Neueren wollen lehren mit dem Dativ der Person construiert wissen: man lehrt mir die Kunst. Sicherlich ist dies nur in den fehlerhaften (norddeutschen) Provinzialismen begründet, die den Accusativ und Dativ (namentlich bei den persönlichen Fürwörtern) so gern verwechseln. Es widerspricht dies nicht nur dem Sprachgebrauch der Provinzen, welche jene fehlerhafte Verwechslung der beiden Casus gar nicht kennen, sondern es wäre auch die passive Construction: ich werde gelehrt, gegen alle Analogie unserer Sprache, wenn das Activum die Person im Dativ hätte. So wenig neben: man

Die hieher gehörigen Verba sind: 1) *διδάσκειν* docere, 2) *ἐρωτᾶν*, *ἐρέσθαι* interrogare, 3) *αἰτεῖν*, *αἰτεῖσθαι* poscere, rogare, 4) *κρύπτειν*, *ἀποκρύπτειν* celare; auch sagt man *λανθάνει με* latet me.

Σωκράτης τοὺς συνόντας τὴν ἀρετὴν ἐδίδασκεν. Sokrates lehrte seine Schüler die Tugend. — *Μιλτιάδης τοξότας καὶ σφενδονήτας ᾔτησε Τισσαφέρνην.* Miltiades verlangte Bogenschützen und Schleuderer von Tissaphernes. — *ὁ βασιλεὺς ἅπαντας ἐν οἴκῳ εἴρετο παῖδα.* Der König fragte Alle im Hause nach seinem Sohne. — *οὔ σε ἀποκρύψω τὴν ἐμαυτοῦ οὐσίαν.* Ich will dir meinen Zustand nicht verbergen.

Anmerk. 1. An die Verba fordern schließen sich der Bedeutung nach an die Verba nehmen, *ἀφαιρεῖσθαι*, *ἀποζερεῖν*, welche ebenfalls einen doppelten Accusativ bei sich haben können, vgl. §. 261. 2.

Ueberdieß regieren im Griechischen einen doppelten Accusativ die Verba *ἐνδύειν*, *ἀποδύειν* (ausziehen, exuere), und *ἐνδύειν*, *ἀμφιέννυμι* (anziehen, induere).

ὁ Ἀσσύριός σε μὲν παῖδας ἀφείλετο, οὐ μέντοι τοὺς φίλους σε ἀπεζέρησεν. Der Assyrier raubte dir die Kinder, aber die Freunde hat er dir nicht geraubt. — *παῖς μέγας μικρὸν ἔχων χιτῶνα, ἕτερον παῖδα, μέγαν ἔχοντα χιτῶνα, ἐκδύσας αὐτὸν, τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δὲ ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ.* Ein großer Knabe, der ein kleines Kleid hatte, zog einem kleinen Knaben, welcher ein großes Kleid hatte, dasselbe aus, und zog sein eigenes ihm an, und das des kleinen Knaben zog er selbst an.

Anmerk. 2. Außer den oben angeführten Verbis kommen bei den Dichtern noch viele andere vor, bei denen ein doppelter Objectsaccusativ erscheint. Man sagt z. B. *οὐτάζω σε* (ich verwunde dich) und *οὐτάζω τὸ στῆθος* (ich verwunde die Brust); hieraus bilden die Dichter: *οὐτάζω σε στῆθος* (ich verwunde dich an der Brust). Man vergleiche hiemit den bei Dichtern üblichen doppelten Dativ §. 264. Anm. 2. b. — Aehnliche Constructionen kommen viele in der poetischen Sprache vor mit Verbis von sehr verschiedenen Bedeutungen, die sich in keine allgemeine Regel bringen lassen, vgl. §. 273. Nro. 2. Anm. 1.

Βαθυκλῆα Γλαῦκος στῆθος μέσον οὔτασε δουρὶ· τὸν δὲ σκότος ὄσσε κάλυψεν. Den Bathykles verwundete Glaukus mitten in der Brust, und Finsterniß verhüllte ihm die Augen. — *Τρῶας δ' ἄχος λάβε θυμόν.* Schmerz fesselte den Troern das Herz. — *τέκνον, τί σε φρένας ἵκετο πένθος;* Sohn, warum hat Trauer dich in der Seele (deine Seele) ergriffen?

II. Der Accusativus Adverbialis, der adverbiale Accusativ, dient dazu, die nähere Beziehung einer Eigenschaft, oder einen Umstand, der bei einer Handlung statt findet, anzugeben. Er wird in folgenden Verbindungen gebraucht: 273.

1. Dieser Accusativ steht bei Adjectivis oder überhaupt bei solchen Wörtern, die eine Eigenschaft ausdrücken, um

---

hilft mir, man befiehlt mir, bestehen kann: ich werde geholfen ꝛc. — so wenig kann man lehrt mir gesagt werden neben der passiven Weise: ich werde gelehrt; das richtige ist also: man lehrt mich.

die nähere Beziehung anzugeben, unter welcher die Eigenschaft einem Dinge beigelegt oder abgesprochen wird.

Z. B. ἄῤῥωστός ἐστιν heißt: er ist schwach; soll nun angegeben werden, in welcher Beziehung einem das Prädicat schwach zukömmt (in Beziehung auf den Geist oder den Körper ꝛc.), so wird dieses durch den Accusativ bezeichnet.

ὁ τοῦ Ἀνύτου υἱὸς ἔδοξε οὐκ ἄῤῥωστος τὴν ψυχὴν εἶναι. Der Sohn des Anytus schien kräftig zu seyn in Rücksicht auf den Geist (schien kräftigen Geistes zu seyn). — Κροῖσος ἐκδεξάμενος τὴν βασίλειαν ἐτέων ἦν ἡλικίαν πέντε καὶ τριάκοντα. Als Krösus die Regierung übernahm, war er fünf und dreißig Jahre alt (war, dem Alter nach, von fünf und dreißig Jahren). — ἀνὴρ, γένος Ἁλικαρνασσεὺς, καὶ γνώμην ἱκανὸς, καὶ τὰ πολέμια ἄλκιμος. Ein Mann, von Geschlecht ein Halikarnasser, hinlänglich stark an Einsicht, und kräftig in den Verrichtungen des Kriegs.

(κατὰ)

Ausdrücke wie σοφὸς τὴν ἐκείνων σοφίαν (weise in ihrer Weisheit), κακὸς πᾶσαν κακίαν (schlecht in Rücksicht auf jede Schlechtigkeit), δοῦλος τὰς μεγίστας δουλείας (dem härtesten Sclavendienst unterworfen), lassen sich mit den Verbis §. 272. 2. vergleichen. —

* Dieser adverbiale Accusativ bei Eigenschaftswörtern wird von lateinischen Dichtern und spätern Prosaisten häufig nachgeahmt: *os humerosque* Deo similis (Virgil.). — Mauris *animum* mitior anguibus (Horat.) — feminae nudae *brachia* et *lacertos* (Tacit.). —

Vergl. hiemit den Genitiv und Dativ in Verbindung mit Adjectiven §. 259. 1. Anm. und §. 269. Anm. 2.

2. Auf die nämliche Art steht auch der adverbiale Accusativ bei Verbis Passivis und Neutris, um einen Umstand oder eine nähere Beziehung anzugeben.

ἡ μὲν ἑτέρα τῶν γυναικῶν κεκοσμημένη ἦν τὸ σῶμα καθαρότητι, ἡ δὲ ἑτέρα κεκαλλοπισμένη τὸ χρῶμα. Die eine der Frauen war an ihrem Körper geschmückt durch Reinlichkeit, die andere hatte eine geschminkte Haut. — ἐλείποντο δὲ καὶ τῶν στρατιωτῶν οἵ τε διεφθαρμένοι ὑπὸ τοῦ χιόνος τοὺς ὀφθαλμοὺς, οἵ τε ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες. Es blieben Soldaten zurück, die theils an den Augen Schaden gelitten hatten durch den Schnee, theils deren Zehen durch die Kälte erfroren waren. — λέγουσι τὸν βασιλέα καμόντα τοὺς ὀφθαλμοὺς τυφλωθῆναι. Man sagt, der König sey an den Augen krank gewesen und erblindet. — πάντα εὐδαιμονεῖν, in Allem glücklich seyn.

Einen ähnlichen Gebrauch des Genitivs bei ἔχειν ꝛc. s. §. 259. 3.

* Die lateinischen Dichter haben diesen Accusativ nicht nur häufig bei Participiis Perf. Passivi, sondern auch manchmal bei Verbis Neutris: miles fractus *membra* labore, cinctus laurea *frontem*, tremis *ossa* pavore (Horat.). —

Anmerk. 1. In der poetischen Sprache steht dieser adverbiale Accusativ auch bei Verbis Transitivis. Vgl. §. 259. 3. Anm.

τί με ταῦτα λιλαίεαι ἠπεροπεύειν; warum suchst du mich in diesem (hierin) zu täuschen? —

Anmerk. 2. Von dem oben angegebenen adverbialen Accusativ bei Passiven ist derjenige Accusativ ganz verschieden, welcher

1) bei solchen passiven Verbis statt findet, die im Activum einen doppelten Objectsaccusativ haben (s. §. 172. Nro. 4.), z. B. *οἱ παῖδες δεδάσκονται τὴν καλοκἀγαθίαν* von *διδάσκειν τινά τι.* — *ὁ βασιλεὺς ἠμφίεσαι τὸν χιτῶνα* (der König ist mit dem Gewande bekleidet) von *ἀμφιέννυμί τινά τι*, §. 172. Nro. 4. Anmerk. 1.

2) welcher bei solchen Verbis steht, die den Dativ des Activs im Passivo zum Subject machen, und dann den Objects-Accusativ des Activs beibehalten. Z. B. *τοῖς στρατιώταις ἐπιτρέπειν τὴν φυλακὴν* (den Soldaten die Wache anvertrauen) wird *οἱ στρατιῶται ἐπιτρεπόμενοι τὴν φυλακὴν*, s. §. 301. Anm. 1.

3. In gewissen Redensarten kommt der adverbiale Accusativ vor, ohne in so naher Verbindung mit dem Verbum des Satzes zu stehen, wie oben (Nro. 2.), sondern indem er gleichsam unabhängig von dem Verbum die Stelle eines Adverbii einzunehmen scheint. Dahin gehören: 274.

a) die Ausdrücke: *τὸ σὸν μέρος*, *τὸ ἐμὸν μέρος* (deines Theils, meines Theils — ähnlich ist das Lateinische magnam partem, maximam partem), *χάριν* (wegen — gratia), *δίκην*, *τρόπον* (wie, nach Art — instar), *τέλος*, *τὸ τέλος* (endlich, am Ende), *ἀρχὴν* (durchaus, von Anbeginn), *τὴν ταχίστην* (aufs schnellste), *τοὐναντίον* (im Gegentheil) ꝛc. Z. B. *σὺ μὲν ἐπιχείρησας τοῦτο ποιεῖν τὸ σὸν μέρος.* Du versuchtest deines Theils (so viel an dir lag) dieses zu thun.

b) adverbiale Accusative der Art sind die Ausdrücke: *τὸ λεγόμενον* oder *τὸ κοινὸν* (nach dem Sprichworte), *τὸ σὸν τοῦτο* (nach dem was du da sagst), *τὸ τοῦ ποιητοῦ* (nach den Worten des Dichters) ꝛc. Z. B. *τοῦτο δὲ οὐκ ἄν μου ἀκούσαιτε, εἰ μὴ τὸ λεγόμενον οἶνος ἦν ἀληθής* (— wenn nicht, nach dem Sprichworte, der Trunkene die Wahrheit redete). —

c) Infinitive stehen mit dem Artikel verbunden ganz unabhängig vom Verbum im Accusativ: *τὸ ἐμὲ δοκεῖν ταῦτα οὕτως ἔχει* (nach meiner Meinung verhält sich dies so), *τὸ δε εἶναι τὰς ἀναγκαιοτάτας πράξεις ἐν τῷ ὑπαίθρῳ, οὐ δεῖ ἀγυμνάσως ἔχειν πρὸς τὰ ψύχη καὶ τὰ θάλπη* (da die nöthigsten Beschäftigungen im Freien sind, so darf man nicht unabgehärtet seyn gegen Kälte und Hitze).

d) ferner gehören hieher die absoluten Accusative der Participia von Verbis Impersonalibus, wie *δέον* (da es nöthig ist), *ἐξόν* (da es erlaubt ist) ꝛc., s. §. 369.

Anmerk. Die Dichter sind in dem Gebrauch dieses von dem Verbum gleichsam unabhängigen, oder doch nicht in naher Verbindung mit dem Verbum stehenden Accusativs noch weit freier, und gebrauchen ihn außer den obigen Redensarten noch in andern Fällen. Z. B.

Μενέλαόν τις οἰξεύσας ἔβαλεν, τῷ μὲν κλέος, ἄμμι δὲ πένθος. Den Menelaus traf einer, sich zum Ruhme, uns zur Trauer. — *Ἑλένην κτάνωμεν, Μενελάῳ λύπην πικράν.* Laßt uns Helena tödten, dem Menelaus zum herben Kummer. — *ἀλλ' εἶμι, καὶ γὰρ ἐξιέναι γνώμην ἐμὴν μέλλει.* — Ich will gehen, denn auch er will sich, nach meiner Meinung, entfernen.

III. Der Accusativus Temporis et Spatii macht eigentlich einen Theil des Accusativi Adverbialis aus, und 275.

dient zur Bestimmung der Zeit und des Raumes auf die Fragen: wie lange? wie weit? wie weit entfernt? (Lat. Marathon ab Athenis *decem millia* passuum abest.)

τὸ μὲν ὕδωρ ἓξ μῆνας ἔσω ῥέει ἐς τὴν Μοίριος λίμνην, ἓξ δὲ μῆνας ἔξω ἐς τὸν Νεῖλον αὖτις. Das Wasser fließt sechs Monate lang in den See Möris hinein, und sechs Monate aus demselben in den Nil. — *ὁ Ἀλέξανδρος ἕνδεκα ἡμέραις ἱππάσατο τρισχιλίους καὶ τριακοσίους σαδίους.* Alexander ritt in eilf Tagen dreitausend und dreihundert Stadien weit. — *ἀπεῖχε δὲ τῶν ὀρέων ὁ ποταμὸς ὡς ἓξ ἢ ἑπτὰ σάδια.* Der Fluß war von den Bergen ungefähr sechs bis sieben Stadien entfernt.

V. Vom Vocativ.

276. 1. Der Vocativ — *ἡ κλητικὴ* — wird bei der Anrede gebraucht. Oft aber setzen die Griechen statt der gewöhnlichen Form des Vocativs bloß den Nominativ.

ὦ φίλος, πτωχῷ βέλτιόν ἐσι κατὰ πόλιν ἢ κατ' ἀγροὺς δαῖτα πτωχεύειν. O Freund, es ist besser für den Bettler, in der Stadt als auf dem Lande seinen Unterhalt zu suchen.

* Nachahmung bei den Lateinern (selten): **o vir fortis atque** *amicus* (Terent.). — **Audi** *populus Albanus* (Livius).

2. Aus diesem Gebrauch des Nominativs für den Vocativ geht noch ein anderer hervor, daß sie nämlich auch das Demonstrativum *οὗτος* und ferner auch den Artikel zu dem Nomen bei der Anrede setzen.

ὦ οὗτος oder *οὗτος* du da! — *ὁ Φαληρεὺς οὗτος, Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμενεῖς;* du Phaleräer dort, Apollodorus, willst du nicht warten? — *Ἄνδρες οἱ παρόντες, ἐπίσασθε, ὅτι ἀπολέσθε κάκιστα.* Wisset, versammelte Männer, daß ihr schmählich umkommen werdet.

Anmerk. Bei bloßen Ausrufungen können der Genitiv, Nominativ und Accusativ gesetzt werden, doch ist der Genitiv am gewöhnlichsten.

τῆς τυχῆς! — *ὤ μοι ἐμῆς ἄτης!* — *ὤ ἐμὲ δυστυχῆ!* — *ὤ δυστάλαινα ἐγώ!*

B. Adjectiva.

I. Verbindung der Adjectiva und Substantiva.

Von der Verbindung des Prädicats mit dem Subjecte, insofern das Prädicat als bloßes Verbum erscheint, war in dem Capitel vom Nominativ die Rede; und hier wird das Prädicat betrachtet, insofern es ein Adjectiv (Participium) ist.

277. Die Hauptregel: Ein jedes Adjectivum muß sich nach dem dazu gehörigen Substantiv im Genus,

Numerus und Casus richten, erleidet im Griechischen folgende Ausnahmen:

1. Die Adjectiva werden mit dem Substantiv nicht immer nach dem grammaticalischen Geschlecht verbunden, sondern sie nehmen das Geschlecht an, welches der Natur der Sache nach für das Substantiv passend ist, und gehen daher auch bei einem Nomen Collectivum selbst in den Plural über, obgleich das Substantiv im Singular steht.

ὦ φίλε τέκνον, o geliebter Sohn! — ὀρνίθων ἔθνεα πολλὰ ἔνθα καὶ ἔνθα πετῶνται ἀγαλλόμεναι πτερύγεσσιν. Viele Schaaren von Vögeln fliegen hierhin und dorthin, fröhlich schlagend mit den Flügeln. — τὸ πλῆθος τῶν Αἰγυπτίων θωρακοφόροι ἦσαν. Das Heer der Aegyptier trug Panzer. — ἡ βουλὴ ἡσυχίαν εἶχεν, οὐκ ἀγνοοῦντες, ὅτι ἐγχειρίδια ἔχοντες παρῆσαν. Der Rath verhielt sich ruhig, da man wußte, daß Leute mit Dolchen da waren.

* Eine solche Abweichung von dem Geschlecht des Subjects und seinem Numerus kommt wohl auch im Lateinischen vor, doch gewöhnlich nur dann, wenn das Prädicat in einem von dem Hauptsatze abhängigen Satze steht, oder wenn es durch Zwischensätze vom Hauptsatze getrennt ist. Hoc idem *generi humano* evenerit, quod in terra, hoc est in crasissima regione mundi, *collocati* sint. (Cic) — Seltener ist die unmittelbare Verbindung mit dem Subjecte, wie bei Livius: in foro atque oculis ipsorum Consulum *ingens turba circumfusi fremebant*. Ganz wie das griechische φίλε τέκνον ist bei Plautus: *is scelus* i. e. is homo scelestus.

2. Mit dem Femininum im Dual wird gewöhnlich das Adjectivum mit der Endung des männlichen Geschlechts verbunden. 278.

καὶ ταῖς γυναιξὶ τούτω τὼ τέχνα (τὴν μουσικὴν καὶ τὴν γυμναστικὴν) ἀποδοτέον. Auch den Frauen muß man diese beiden Künste mittheilen. — ἡμῶν ἐν ἑκάστῳ δύο τινέ ἐσον ἰδέα ἄρχοντε καὶ ἄγοντε, οἷν ἑπόμεθα. In jedem von uns sind zwei Ideen, die uns beherrschen und leiten, und denen wir folgen.

Anmerk. Die Epiker setzen auch im Singular manchmal zu einem Femininum ein Adjectivum mit männlicher Endung; und die Tragiker thun dieß häufig alsdann, wenn eine weibliche Person von sich redet. Ganz gewöhnlich geschieht dies bei den Tragikern, wenn eine weibliche Person von sich im Plural redet, oder ein weiblicher Chor.

κλυτὸς Ἱπποδάμεια, ὑλήεις Ζάκυνθος, πικρὸς ὀδμή (Homer) für κλυτή, ὑλήεσσα, πικρά. — Kreusa bei Euripides: πῶς ἂν τὰ κρείσσω θνητὸς ὢν ὑπερδραμῶ für θνητὴ οὖσα. Hecuba bei Euripides: οὐκ ἄρ' ὡς θανουμένους μετῆλθες ἡμας.

3. Wenn ein Adjectivum als Prädicat durch das Verbum εἰμὶ mit einem Substantiv verbunden ist, so kann es im Neutro stehen, wenn gleich das Substantiv ein Masculinum oder Femininum ist. 279.

ἡ ψυχὴ πολυχρόνιόν ἐσι, τὸ δὲ σῶμα ἀσθενέσερον καὶ ὀλιγοχρονιώτερον. Die Seele ist etwas dauerndes, der Leib aber ist schwä-

cher und von kürzerer Dauer. — *οὐκ ἀγαθὸν πολυκοιρανίη, εἷς κοίρανος ἔω.* Die Vielherrschaft ist nicht gut, einer sey Herrscher. — *ἀσθενέστερον γυνὴ ἀνδρός.* Die Frau ist schwächer als der Mann.

NB. Obgleich diese Construction sowohl bei lebenden als leblosen Subjecten statt findet, so hat man sich das Subject doch immer als eine Sache zu denken, und bei dem Prädicat den Begriff Ding oder etwas zu ergänzen.

* Nachahmung dieser Construction bei lateinischen Dichtern: *Triste* lupus stabulis — *dulce* satis humor. — *Varium* et *mutabile* semper femina. (Virgil.) Selbst bei Cicero in solchen Sätzen, wo das Subject ein Nomen Abstractum ist: *commune* animalium conjunctionis appetitus. — omnium rerum mors *extremum.*

Anmerk. So wie nun das Neutrum als Prädicat mit einem Substantivum andern Geschlechts verbunden werden kann, so kann auch manchmal statt dessen ein Adverbium im Prädicat stehen.

ὅρα, μὴ μάτην ὁ λόγος οὗτος ὁ εἰρημένος εἴη. — *τοῖς δὲ Ἀθηναίων στρατηγοῖς ἐγίνοντο δίκαι αἱ γνῶμαι.* — *οὐδὲ κρατερὸς Λυκοῦργος δὴν ἦν, ὃς θεοῖσιν ἐπουρανίοισιν ἔριζεν.* — *τῶν γὰρ νῆες ἔασι ἑκάστῳ, οὐδὲ μάλ' ἐγγύς.*

4. So wie der Dual eines Verbi als Prädicat mit der Pluralform verwechselt werden kann (§. 251. d.), so ist es auch bei Participien (Adjectiven) der Fall, wenn sie sich auf einen solchen Plural beziehen, durch welchen nur zwei bezeichnet werden.

αἰγυπιοὶ γαμψώνυχες μεγάλα κλάζοντε μάχονται. Zwei Geyer mit gekrümmten Klauen kämpfen laut schreiend mit einander. — *ἐν τῇ γῇ εἶναι δύω χάσματα ἐχομένω ἀλλήλοιν.* In der Erde seyen zwei Schlünde, an einander angränzend.

5. Das Participium (Adjectiv) richtet sich manchmal nach dem Prädicats-Nominativ statt nach dem Subjects-Nominativ, zu welchem es gehört (vgl. §. 252. Anmerk. 4.).

τοὺς γὰρ μέγιστα ἐξημαρτηκότας μεγίστην δὲ οὖσαν βλάβην πόλεως, ἀπαλλάττειν εἴωθε. Die größten Verbrecher, die das Verderben der Stadt waren, pflegte er zu entfernen.

* Im Lateinischen findet diese Construction bei solchen Participien statt, die mit esse verbunden sind, und zwar so, daß sie erst hinter dem Prädicat-Nominativ sich befinden: non omnis error stultitia est *dicenda* (für error dicendus est stultitia). paupertas mihi onus *visum* et miserum est grave (für paupertas visa est onus etc.) Cic.

Allgemeine Anmerk. Das Adjectivum allein für sich kann auch als Substantivum gebraucht werden. Z. B. ὁ σοφὸς (scil. ἀνὴρ) der Weise, ἡ ἄνυδρος (scil. γῆ) die Wüste. Besonders hat das Neutrum Singular des Adjectivs, mit dem Artikel verbunden, die Bedeutung eines Substantivi Abstracti. Z. B. τὸ καλὸν das Schöne (und zwar das Schöne in abstracto, die Schönheit, im Gegensatz von τὰ καλὰ i. e. die schönen Dinge). — Oft aber nehmen auch Substantive, insofern sie Gattungsnamen sind, die Kraft eines Adjectivs an, und werden mit einem andern Substantiv (am häufigsten mit ἀνὴρ) adjectivisch verbunden: ἄνδρες δικασταὶ ihr Richter! ἀνὴρ αἰπόλος ein Ziegenhirt, ἄνδρες σύμμαχοι ihr Bundesgenossen!

II. Vom Comparativ und Superlativ.

1. Bei dem Comparativ dient die Partikel ἤ (als) zur 280.
Vergleichung: wenn aber der verglichene Begriff im Nominativ oder Accusativ stehen sollte, so wird ἤ gewöhnlich weggelassen, und der Nominativ oder Accusativ in den Genitiv gesetzt. — Man findet also die Partikel ἤ meistens nur dann, wenn die Vergleichung auf einen Genitiv oder Dativ, oder auf ganze Sätze geht.

ὁμίλου ἀχρείου οὐδέν ἐσιν ἀξυνετώτερον, οὐδὲ ὑβριστότερον. Nichts ist unverständiger und übermüthiger, als der unerfahrene große Haufe. — *Σωκράτης ἑαυτῷ ἡγεῖτο αἱρετώτερον εἶναι τοῦ βίου τὸν θάνατον.* Sokrates hielt für sich den Tod für wünschenswerther, als das Leben. — *ἐλαίου δὲ τοῦ ἐν γυμνασίοις ὀσμὴ ἡδίων ἢ μύρου γυναιξί.* Der Geruch des Oels aus den Gymnasien ist den Frauen angenehmer, als der Geruch einer wohlriechenden Salbe. — *πότερον γραμματικώτερός ἐσι, ὃς ἂν ἑκὼν μὴ ὀρθῶς γράφσι, ἢ ὃς ἂν ἄκων;* Ist der ein besserer Schriftkundiger, der mit Willen unrichtig schreibt, als der, der es ohne seinen Willen thut?

Anmerk. 1. Zuweilen findet sich der Genitiv auch selbst da, wo die Vergleichungspartikel ἤ mit dem Dativ stehen sollte.

μείζων τῷ εἰπόντι γίγνεται βλάβη τοῦ πεποιηκότος (für ἢ τῷ πεποιηκότι). Dem, der es sagt, wird größerer Schaden zu Theil, als dem, der es thut. — *καθ' ἡσυχίαν βασιλεύειν ἔξεσιν ἡμῖν μᾶλλον ἑτέρων* (für ἢ ἑτέροις). In Ruhe zu herrschen ist uns eher vergönnt, als Andern. —

* Der lateinische Ablativ statt quam reicht bekanntlich nicht so weit, als diese griechische Construction; denn er steht, in der guten Prosa, selbst nicht für den Accusativ, so bald dieser nicht zum Subject des Satzes erhoben werden kann.

Anmerk. 2. Die Construction mit dem Genitiv ist so allgemein, daß selbst solche Wörter, die nicht eigentlich den Gegenstand der Vergleichung enthalten, in den Genitiv gestellt werden.

Μυκερῖνος πυραμίδα πολλὸν ἐλάσσω ἀπελίπετο τοῦ πατρός. Mykerinus hinterließ eine viel kleinere Pyramide, als (die war, welche) sein Vater (hinterließ). — *μείζονα ἐμοῦ διέπραξε.* Er hat Größeres gethan, als (das ist, was) ich (gethan habe). —

Anmerk. 3. Bisweilen findet sich bei dem Subject der Vergleichung noch ein Pronomen Reflexivum im Genitiv, wodurch das Subject mit sich selbst in Vergleichung gezogen wird.

ὁ δὲ Νεῖλος τοῦτον τὸν χρόνον αὐτὸς ἑαυτοῦ ῥέει πολλῷ ὑποδεέστερος ἢ τοῦ θέρεος. Der Nil fließt in dieser Zeit (er mit sich selbst verglichen) viel dürftiger, als im Sommer. — *πάντα ἄνδρα ἀνδρειότερον ἂν ποιήσειεν αὐτὸν αὐτοῦ αὕτη ἡ ἐπιστήμη.* Einen jeden Mann würde diese Wissenschaft tapferer machen, als er ist.

Auch beim Superlativ steht manchmal ein solcher vergleichender Genitiv des Pronomen Reflexivum.

εἴθε σοι τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα. Wenn ich doch damals zu dir gekommen wäre, als du (mit dir selbst verglichen) am stärksten hierin warst.

Anmerk. 4. Oft findet sich ἤ (als) noch überflüssig, wenn auch die verglichene Sache schon im Genitiv steht.

ἐκ σομάτων δ' ἔῤῥεε φωνὴ γλυκυτέρα, ἢ μελικήρου (süßer als Honig). — ἡ κόρη (der Aermel am Kleide der Perser) ἐσὶ μακροτέρα ἢ χειρός.

* Nachahmung dieser Construction bei lateinischen Dichtern: graviora timet, *quam morte* Sichaei (Virgil.).

Anmerk. 5. Wenn zwei Adjectiva mit einander verglichen werden, so stehen beide, wie im Lateinischen, im Comparativ.

σρατηγοὶ πλέονες ἢ βελτίονές εἰσιν. Duces *plures* quam *meliores* sunt (nicht sowohl gute, als viele Feldherren). — ἐποίησα ταχύτερα ἢ σοφώτερα, egi *citius* quam *sapientius*.

281. 2. Das Maaß beim Comparativ, in welchem die Begriffe gesteigert werden, wird durch den Dativ oder auch durch den Accusativ ausgedrückt. (Im Lateinischen steht der Ablativ: quo, eo: ὅσῳ, τοσούτῳ oder ὅσον, τοσοῦτο.)

τοσούτῳ μὲν δεινότερον προδοσία πολέμου, ὅσῳ χαλεπώτερον φυλάξασθαι τὸ ἀφανὲς τοῦ φανεροῦ. Die Verrätherei ist um so viel gefährlicher als der Kampf, als das Unsichtbare schwerer zu beachten ist, als das Offenbare. — οἱ Ἕλληνες τῶν Περσῶν κρείσσονες τοσοῦτό εἰσι κατὰ θάλασσαν, ὅσον ἄνδρες γυναικῶν. Die Hellenen übertreffen die Perser auf dem Meere um so viel an Tapferkeit, als die Männer die Weiber übertreffen. — κεφαλῇ μείζων um einen Kopf größer.

Anmerk. Der Accusativ statt des Dativs findet nur bei den allgemeinen Ausdrücken ὅσον, τοσοῦτο, πολύ ꝛc. statt; nicht aber κεφαλὴν μείζων, sondern κεφαλῇ.

282. 3. Beide Stufen, sowohl der Comparativ als Superlativ, werden durch gewisse Partikeln verstärkt. Zu dem Comparativ tritt nämlich μᾶλλον, und zu dem Superlativ ὡς, ὅτι, ὅπως, ἥ ꝛc. hinzu.

οὐ γάρ τοι ὁ μέγα πλούσιος μᾶλλον, τοῦ ἐφ' ἡμέραν ἔχοντος, ὀλβιώτερός ἐσι. Der ausnehmend Reiche ist nicht glücklicher, als der, welcher für jeden Tag das Nöthige hat. — οὔτε σωμάτων ἐπιμελεῖσθαι δεῖ οὔτε ἄλλου τινὸς οὕτω σφόδρα, ὡς τῆς ψυχῆς, ὅπως ὡς ἀρίση ἔσαι. Weder für den Körper noch für irgend was muß man so sehr sorgen, als für die Seele, damit sie so gut als möglich wird. — ὀρθῶς ἐσι, τῶν νέων πρῶτον ἐπιμεληθῆναι, ὅπως ἔσονται ὅτι ἄριστοι. Es ist recht, daß man für die Jünglinge zuerst sorgt, auf daß sie so gut als möglich werden.

* Mit dem griechischen μᾶλλον beim Comparativ läßt sich das Lateinische magis und potius vergleichen, welches sich manchmal bei praestare und malle und auch bei Comparativen findet: mihi quaevis fuga *potius* quam ulla provincia esset *optatior*. Cic.

Anmerk. Eine eigenthümliche Verstärkung des Superlativs ist ἐν τοῖς, was seine wirkliche Bedeutung ganz verliert, und die Bedeutung von ὅτι oder ὡς annimmt.

ἐν τοῖς πρῶτοι δὲ Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. Zu allererst legten die Athener die Waffen nieder. — Ἀρισόδημος Σω-

κράτους ἐρασὴς ἦν ἐν τοῖς μάλιστα τῶν τότε. Aristodemus war der alleranhänglichste von den damaligen Freunden des Sokrates.

4. Statt des deutschen Positiv mit zu, allzu wird, wie im Lateinischen, der Comparativ gesetzt, und darauf folgt ἤ ὥστε oder bloß ἤ (als daß) mit dem Infinitiv.

ἦν μείζω κακὰ, ἢ ὥστε κλαίειν. erant majora mala, quam ut flerem. — *τὸ γὰρ νόσημα μεῖζον, ἢ φέρειν.* malum enim majus, quam ut ferre possimus.

Anmerk. 1. Manchmal steht für diesen Comparativ auch der bloße Positiv mit dem darauf folgenden Infinitiv.

ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι. Die Zeit ist zu kurz, als daß man alles recht erzählen könnte.

Anmerk. 2. Und nicht nur in dieser Verbindung (für allzu), sondern auch in andern, steht manchmal der Positiv für einen Comparativ, und hat ἤ nach sich.

ἡμέας δίκαιον ἔχειν τὸ ἕτερον κέρας ἤπερ Ἀθηναίους. Es ist billiger, daß wir, als daß die Athener den einen Flügel inne haben.

C. Pronomina.

I. Vom Artikel.

1. Der Artikel (*ἄρθρον*) kommt in der ältesten griechi- 283.
schen Sprache (der epischen) meistens bloß als Pronomen vor, theils als Relativum, theils als Demonstrativum; und bei den alten ionischen Schriftstellern erscheint er zwar sehr gewöhnlich als Artikel, wird aber häufig noch als Pronomen Relativum gebraucht.

Ζεῦ ἄνα δὸς τίσασθαι, ὅ με πρότερος κακὰ ἔοργεν (Homer). Herrscher Zeus, verleih mir, daß ich an dem mich räche, der (welcher) zuerst mir übles that. — *Ζεὺς δὴ πολλάων πολίων κατέλυσε κάρηνα, ἠδ' ἔτι λύσει· τοῦ γὰρ κράτος ἐστὶ μέγιστον* (Homer). Zeus hat schon viele hohe Städte gestürzt, und wird noch stürzen; denn die Macht desselben ist die größte. — *ἦν Κανδαύλης, τὸν οἱ Ἕλληνες Μυρσίλον ὀνομάζουσι, τύραννος Σαρδίων* (Herodot). Kandaules, den (welchen) die Hellenen Myrsilos nennen, war Herr von Sardes.

2. Die Bedeutung eines Pronomen Demonstrativums hat 284.
der Artikel noch in der gewöhnlichen (späteren) Sprache beibehalten, wenn er mit *μέν* und *δέ* verbunden einen Gegensatz bildet, und ὁ *μέν* — ὁ *δέ* dieser — jener oder der eine — der andere heißt.

τῶν στρατιωτῶν τοῖς μὲν ἐδόκει βέλτιστον εἶναι καταμεῖναι, τοῖς δὲ οὔ. Einigen von den Soldaten schien es das beste, zu bleiben, andern aber nicht. — *ὁ Κροῖσος τοὺς μὲν τῶν Ἑλλήνων*

κατεχρέψατο εἰς φόρου ἀπαγωγήν, τοὺς δὲ φίλους προσεποιήσατο. Die einen von den Hellenen zwang Krösus zur Bezahlung von Tribut, die andern machte er sich zu Freunden.

Anmerk. Oft steht ὁ μέν, ὁ δέ im Gegensatze für theils, theils; besonders das Neutrum τὸ μέν, τὸ δὲ und τὰ μέν, τὰ δὲ wird ohne Beziehung auf ein Substantivum in jener Bedeutung ganz adverbialisch gebraucht.

τέχνην μὲν τὴν μὲν ῥᾳδίαν ἔχω, τὴν δ' αὖ ὡς χαλεπωτάτην. Ich habe eine theils leichte, theils auch sehr schwere Kunst. — ταύτην τὴν ἡμέραν οἱ Ἕλληνες οὕτως ἐπορεύθησαν τὰ μὲν μαχόμενοι, τὰ δὲ καὶ ἀναπαυόμενοi. An diesem Tage gingen die Hellenen so weiter, indem sie theils kämpften, theils auch ausruhten.

285. 3. Wenn man nicht einen bestimmten Begriff bezeichnete, (wo wir im Deutschen ein, eine, ein zu setzen pflegen), ließ man das Nomen ohne Artikel, oder fügte das unbestimmte Pronomen τὶς, τὶ hinzu.

Ἀλυάττης ἔπεμπε κήρυκα ἐς Μίλητον βουλόμενος σπονδὰς ποιήσασθαι. Alyattes schickte einen Herold nach Milet, um ein Bündniß zu schließen. — ἄνθρωπός τις εἶχεν ἵππον καὶ ὄνον. Ein Mann hatte ein Pferd und einen Esel.

286. 4. Ueberhaupt setzen die Griechen den bestimmten Artikel (ὁ, ἡ, τὸ) zur Bezeichnung eines bestimmten Objects, und gebrauchen ihn in vielen Fällen, wo er im Deutschen nicht stehen kann:

a. Wenn andere Bestimmungen durch Adjectiva oder Pronomina (Possessiva und Demonstrativa) zu dem Nomen getreten sind, so kann doch auch noch der Artikel dazu treten, sobald der Begriff als ein fest bestimmter bezeichnet werden soll.

ἔοικα ἐγὼ κατὰ τὸν σὸν λόγον καὶ τῶν ὄνων αἴσχιον τὸ σόμα ἔχειν. Nach deiner Demonstration scheine ich einen häßlicheren Mund, als selbst die Esel, zu haben. — τὸ Ἄργος τοῦτον τὸν χρόνον προεῖχε τῶν ἐν τῇ Ἑλλάδι καλεομένῃ χώρῃ. In jener Zeit stand Argos an der Spitze von Hellas.

287. b. Daher wird auch im Griechischen der Artikel häufig mit Eigennamen verbunden, weil sie zur Bezeichnung eines bestimmten Individuums dienen.

ὁ Ὅμηρος πεποίηκε σχεδὸν περὶ πάντων τῶν ἀνθρωπίνων. Homer dichtete über beinah alle menschliche Anliegenheiten. — ἡ Σπάρτη, τῶν ὀλιγανθρωποτάτων πόλεων οὖσα, δυνατωτάτη τε καὶ ὀνομαστοτάτη ἐν τῇ Ἑλλάδι ἐφάνη. Sparta, das unter die wenigst bevölkerten Städte gehörte, wurde die mächtigste und berühmteste in Hellas.

Anmerk. 1. In allgemeinen Sätzen haben die Griechen die Eigenthümlichkeit, daß sie bei Substantiven, vorzüglich bei Subst. Abstract., den Artikel oft weglassen, wo er im Deutschen zu stehen pflegt, und dagegen bei Adjectiven und Participien ihn setzen, wo wir im Deutschen ein, eine, ein gebrauchen.

εἶναι γὰρ ὁμολογεῖται σωφροσύνη τὸ κρατεῖν ἡδονῶν καὶ ἐπιθυμιῶν. Es ist ausgemacht, daß die Nüchternheit in der

Herrschaft über die Lüste und Begierden besteht. — *πᾶς ἄν τις ἐν Λακεδαίμονι αἰσχυνθείη τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν.* Jedermann in Lazedämon würde sich schämen, einen Feigen in sein Haus aufzunehmen. — *τὸ τοῦ δηχθέντος ὑπὸ τοῦ ἔχεως πάθος κἀμὲ ἔχει.* Auch ich empfinde den Schmerz eines von der Natter Gebissenen.

Anmerk. 2. Besonders häufig fehlt der Artikel vor den Wörtern *ἀνὴρ, βασιλεὺς, ἄνθρωποι, θεοὶ* ꝛc., und bei den Substantiven, die als Prädicat bei'm Verbum *εἰμί* stehen. Z. B. *ἡ γεωργία τῶν ἄλλων τεχνῶν μήτηρ καὶ τρόφος ἐστίν.*

5. Eigenthümlichkeiten im Gebrauche des Artikels haben 288.
die Griechen noch folgende:

a. Partikeln, welche mit dem Artikel verbunden sind, erhalten die Kraft eines Adjectivs, und treten als solches zu einem Substantiv.

ὁ Τάνταλος ἐν ᾅδου λέγεται τὸν ἀεὶ χρόνον διατρίβειν, φοβούμενος, μὴ δὶς ἀποθάνῃ. Tantalus soll ewige Zeit im Hades zubringen, in der Furcht, zum zweiten Male zu sterben. — Eben so auch: *ὁ τότε χρόνος* die damalige Zeit, *οἱ πάλαι ἄνθρωποι* die ehemaligen Menschen, *τὰ ἄνω χώρια* die obern Gegenden, *ἡ ἐφεξῆς ἡμέρα* der folgende Tag ꝛc.

* Nachahmung bei lateinischen Dichtern: heri *semper* lenitas i. e. domini perpetua facilitas. Terentius.

Anmerk. Auf ähnliche Weise, wie diese Partikeln, treten auch zu dem Artikel und dem ihm angehörigen Substantiv andere durch Nomina ausgedrückte Bestimmungen; z. B. *τὸ πρὸς Λιβύης ὄρος* das gegen Libyen liegende Gebirg, *ἡ πρὸς Πέρσας μάχη* die gegen die Perser gelieferte Schlacht ꝛc.

b. Der Artikel wird zu Infinitiven und ganzen Sätzen ge- 289.
setzt (s. unten beim Infinitiv §. 342.).

τόδε γέ μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν ἐπιμελουμένους. Das scheint mir gut gesagt, daß die Götter für uns Sorge tragen. — *Κροίσῳ ἑσεῶτι ἐπὶ τῆς πυρῆς ἐσῆλθε τὸ τοῦ Σόλωνος, τὸ μηδένα εἶναι τῶν ζώντων ὄλβιον.* Als Krösus auf dem Scheiterhaufen stand, erinnerte er sich an den Spruch des Solon, daß keiner der Lebenden vollkommen glücklich sey. — *ἐκεῖνο δὲ κρίνω τοῦ ἀνδρὸς ἄγασὸν, τὸ μήτε τὸ φρόνιμον μήτε τὸ παιγνῶδες ἀπολιπεῖν ἐκ τῆς ψυχῆς.* Jenes halt' ich an dem Manne für bewundernswerth, daß er weder den Ernst noch den Scherz ganz aus dem Sinne verlor.

c. Ueberdieß steht der Artikel auch bei einigen Adverbiis, ohne daß dieselben (wie oben a.) eine Nominal-Bedeutung annehmen, sondern indem sie ganz ihre adverbiale Kraft behalten. Dergleichen sind:

τὸ νῦν, τὰ νῦν oder *τανῦν* jetzt, *τὸ πάλαι* ehemals, *τὰ μάλιστα* am meisten, *τὸ παράπαν* durchaus, *τὸ πρὶν* vorher, *τὸ πολὺ* meistens, *τὸ ἀπὸ τοῦδε* von nun an ꝛc. — Am gewöhnlichsten bei den Superlativis der von Adjectiven abgeleiteten Adverbia: *τὰ κάλλιστα, τὰ ἄριστα* ꝛc.

290. 6. Oft fehlt das zu dem Artikel gehörige Nomen, und zwar in folgenden Fällen:

a) In Verbindung mit einem Genitiv, wenn die Wörter Sohn, Land ausgelassen sind, s. §. 254. Nro. 1. Anm.

b) Vorzüglich das Neutrum des Artikels wird mit einem Genitiv verbunden, wobei man aus dem Zusammenhange den zum Artikel gehörigen Begriff ergänzen muß.

τῶν γὰρ νικώντων ἐστὶ τὰ ἑαυτῶν (scil. *χρήματα*) *σώζειν, καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.* Es ist die Sache der Sieger, ihre Besitzthümer zu retten, und die der Besiegten zu nehmen. — *δεῖ φέρειν τὰ τῶν θεῶν.* Die Schickungen der Götter muß man ertragen. — *τὰ τῶν Ἀθηναίων φρονεῖν.* Auf der Seite der Athener seyn. — *τὸ τῶν χρημάτων ἀκοῦσαι ποθεῖσθε.* Das, was das Geld betrifft, wollt ihr wissen.

Anmerk. Oft wird dieses Neutrum des Artikels in der Uebersetzung am besten ganz weggelassen, und bloß der Begriff des im Genitiv stehenden Substantivs hervorgehoben.

τὰ τῆς τύχης das Glück; *τὰ τῶν βαρβάρων ἐστὶν ἄπιστα φύσει,* die Barbaren sind von Natur treulos.

c) Auch fehlt das zum Artikel gehörige Nomen oft, wenn derselbe mit Adverbien oder mit solchen Substantiven verbunden ist, welche Präpositionen bei sich haben, vgl. §. 288.

ὁ Νεῖλος ἐν τῷ μεταξὺ (scil. *χωρίῳ*) *Ἀσίης καὶ Λιβύης γίνεται.* Der Nil entspringt in der zwischen Asien und Libyen gelegenen Landesstrecke. — Eben so *οἱ πάλαι* (scil. *ἄνθρωποι*) die Menschen vor Alters. — *τῇ ἐφεξῆς* (scil. *ἡμέρᾳ*) am folgenden Tage. — *τὰ ἔξω* (scil. *πράγματα*) die Aussendinge. — *οἱ ἀμφὶ Κῦρον* die Gefährten des Cyrus. — *οἱ ἐν τῷ ἄστει* die Städter.

Allgemeine Anmerk. Was die Stellung des Artikels betrifft, so kann er 1) oft durch die zum Nomen gehörigen Bestimmungen von demselben getrennt werden: *ἡ πρὸς Πέρσας μάχη, ὁ τῆς τῶν ἐλευθέρων φθορᾶς νόμος;* — 2) er wird der Deutlichkeit oder des Nachdrucks wegen hinter dem Nomen wiederholt: *ἡ μάχη ἡ πρὸς Πέρσας.* Ist ein Participium mit einem Substantiv verbunden, so gibt der bei dem Participium wiederholte Artikel demselben eine adjective Bedeutung: *ὁ χιλίαρχος ὁ τὰς ἀγγελίας εἰσκομίζων* der Chiliarch, der die Berichte zu bringen pflegte (— dagegen *ὁ χιλίαρχος τὰς ἀγγελίας εἰσκομίζων*, der Chiliarch, als er die Berichte brachte ꝛc.).

II. Von den Possessivis, Reflexivis und Demonstrativis.

291. 1. Die Possessiva der dritten Person, *ὅς, ἥ, ὅν* und Plur. *σφέτερος, α, ον* sind wenig gebräuchlich, und werden durch die Genitive *ἑαυτοῦ* und *ἑαυτῶν* ersetzt.

Ἄδραστος ὁ φονεὺς τοῦ ἑαυτοῦ ἀδελφοῦ ἐγένετο. Adrastus ward der Mörder seines eigenen Bruders. — *ἔξεστι πᾶσι Πέρσαις, πέμπειν τοὺς ἑαυτῶν παῖδας εἰς τὰ κοῖνα τῆς δικαιοσύνης διδασκαλεῖα.* Allen Persern ist erlaubt, ihre Kinder in die gemeinschaftlichen Schulen der Gerechtigkeit zu schicken.

2. Aber auch für die Possessiva der ersten beiden Personen kann im Griechischen der Genitiv der persönlichen oder reflexiven Fürwörter gesetzt werden.

ἡμῶν τὸ γένος εὐδαίμων ἂν γένοιτο, εἰ ἐκτελέσαιμεν τὸν ἔρωτα. Unser Geschlecht könnte glücklich seyn, wenn wir die Liebe ausübten. — *τά γε ἐν τῇ οἰκίᾳ μου πάνυ καὶ αὐτὴ ἡ γυνὴ ἱκανή ἐστι διοικεῖν.* Die Geschäfte in meinem Hause kann meine Frau ganz und allein versehen. — *ἡ ψυχή σου ἐστιν ἀθάνατος.* Deine Seele ist unsterblich. — *φύλακά με τοῦ λόγου ἀναγκάζεις γενέσθαι τοῦ σεαυτοῦ.* Du nöthigst mich, deine Reden zu bewachen.

3. Obgleich die Pronomina Possessiva eigentlich einen Besitz ausdrücken, und die Stelle des subjectiven Genitives (§. 254. Nro. 1.) vertreten, so werden sie manchmal doch auch in der Art gebraucht, daß sie für einen objectiven Genitiv (§. 255. Nro. 1.) an der Stelle eines persönlichen Fürworts (Pronominis Substantivi) stehen.

σός τε πόθος, σά τε μήδεα θυμὸν ἀπηύρα. Die Sehnsucht nach dir, die Sorge um dich hat mir das Leben geraubt. — *ἅπαντα τὰ ἐμὰ νουθετήματα οὐκ ἐκ σαυτῆς λέγεις.* All die Ermahnungen an mich sagst du nicht aus dir selbst.

* So sagt man auch manchmal im Lateinischen desiderium tuum (die Sehnsucht nach dir), fiducia tua (das Vertrauen auf dich).

4. Das Pronomen Reflexivum der dritten Person (*ἑαυτοῦ*) wird auch an der Stelle der reflexiven Pronomina für die erste und zweite Person (für *ἐμαυτοῦ* und *σεαυτοῦ*) gebraucht.

οὐ γὰρ ὑπὲρ τῶν φίλων, ἀλλ' αὐτὸς αὑτοῦ τοῦτο ἀποσκεδῶ μῦσος (für *αὐτὸς ὑπὲρ ἐμαυτοῦ*). Nicht wegen der Freunde, sondern meiner selbst wegen hasse ich diesen Frevel. — *ὑπὲρ σωτηρίας αὑτῶν φροντίζετε* (für *ὑμῶν αὐτῶν*). Seyd für euer eignes Wohl bedacht.

5. Die Pronomina Demonstrativa werden anstatt der Ortsadverbien hier, dort ꝛc. gebraucht.

ἦ Λακεδαίμων ποῦ ἔσιν; αὕτη. Wo ist Lacedämon? Hier! — *νηῦς δέ μοι ἥδε ἔσηκεν ἐπ' ἀγροῦ νόσφι πόληος.* Mein Schiff steht dort auf dem Felde, fern von der Stadt. — *καὶ νῦν παρὰ Ἕκτορι κεῖνος* (i. e. *ἐκεῖνος*) *Ἄρης.* Und nun ist Ares dort bei Hektor.

Anmerk. Ebendaher wird auch das Neutrum *τάδε* adverbialisch gesetzt für hier, und *τοῦτο, τάδε, τόδε* für so, also.

III. Vom Relativum.

1. Erste Hauptregel. Das Relativum richtet sich in 292. Absicht auf das Geschlecht nach dem Substantiv, worauf es sich bezieht.

τοῖς Ἕλλησι φιλίαν ἀλλήλων ἐμποιεῖ ὁ φόβος, ὃν δουλεύοντες τοῖς πρόσθεν νόμοις ἐκέκτηντο. In den Hellenen weckt die Scheu, die sie sich durch den Gehorsam gegen die früheren Gesetze erworben haben, eine gegenseitige Freundschaft.

2. Zweite Hauptregel. Das Relativum richtet sich mit seinem Casus nach dem Verbum, zu welchem es gehört.

οἱ ἡγεμόνες, οὓς ἔχομεν, οὔ φασιν εἶναι ἄλλην ὁδόν. Die Führer, die wir haben, sagen, es gebe keinen andern Weg. — πάρεισιν ἐνθάδε οἱ ἡγεμόνες, οὓς ἡμῖν διὰ φιλίαν ἡ πόλις συνέπεμψεν. Da sind die Führer, die uns die Stadt aus Freundschaft schickte.

3. Dritte Hauptregel. Oft zieht das Relativum das Nomen, mit welchem es in Verbindung steht, zu sich in denselben Satz.

οὓς ἡγεμόνας ἔχομεν, οὔ φασιν εἶναι ἄλλην ὁδόν. Mit derselben Stellung heißt es im Lateinischen: quos duces habemus, (ii) negant, aliam esse viam. — πάρεισιν ἐνθάδε, οὓς ἡγεμόνας ἡμῖν συνέπεμψεν ἡ πόλις. Adsunt, quos nobis duces misit urbs. — λόγους ἄκουσον, οὓς σοι δυστυχεῖς ἥκω φέρων. Sermones audi, quos tibi infaustos affero.

293. 4. Von der ersten Hauptregel kommt folgende Ausnahme vor: Nach den Verbis nennen, glauben, seyn kann das Relativum auch mit dem folgenden (im Prädicat sich befindenden) Nomen in Uebereinstimmung gebracht werden.

τοῖς Ἕλλησι φιλίαν ἀλλήλων ἐμποιεῖ ὁ φόβος, ἣν αἰδῶ πολλάκις εἴπομεν. Im Lateinischen sagt man auf dieselbe Weise: Graeci mutua amicitia junguntur *timore, quam* nominamus *verecundiam.* — λόγοι μήν εἰσιν ἐν ἑκάστοις ἡμῶν, ἃς ἐλπίδας ὀνομάζομεν. *Sermones* sunt in unoquoque nostrum, *quas* nominamus *spes.* — ἄμοιρος εἶ ἑστίας, οὗ οὔτε ὁσιώτερον χωρίον ἐν ἀνθρώποις, οὔτε ἥδιον. Expers es foci, quo neque sanctior locus hominibus neque dulcior.

294. 5. Gar häufig weichen die Griechen von der zweiten Hauptregel ab. Wenn nämlich das Relativum seinem Verbum gemäß im Accusativ stehen sollte, und das Nomen, worauf es sich bezieht, im Genitiv oder Dativ sich befindet, so wird das Relativum von demselben angezogen, und in gleichem Casus mit ihm gestellt. — Man nennt dieses Attraction.

τῶν ἐθνῶν, ὧν ἡμεῖς ἴσμεν ἐν μὲν τῇ Ἀσίᾳ, Πέρσαι μὲν ἄρχουσι (für τῶν ἐθνῶν, ἃ — ἴσμεν). Ueber die Völker, die wir in Asien kennen, herrschen die Perser. — τούτοις σὺ χρήσῃ, οἷς ἂν ἄλλοι ἐργάζωνται (für τούτοις, ἃ — ἐργάζωνται). Du wirst das verbrauchen, was Andere mit Mühe hervorbringen.

* Nachahmung bei lateinischen Dichtern: Tarquinius regno pulsus fuit, judice, *quo* nosti, populo (Horat.). Auch bei Livius: elatis, *quibus* quisque poterant, exibant. Die Beispiele bei Cicero erklärt man besser durch Ellipsen (Auslassungen), als man sie für Attraction ausgibt: si solitudine delectare, cum scribas, et aliquid agas eorum, *quorum* consuesti, gaudeo, i. e. *quorum quid* (*aliquid*) *agere consuesti.*

Anmerk. 1. Bei dieser Attraction kann auch die Wortstellung nach der dritten Hauptregel eintreten, so daß dann die Sätze auf folgende Weise gestellt sind:

ὧν ἐθνῶν ἡμεῖς ἴσμεν, (τούτων) ἄρχουσιν οἱ Πέρσαι. — οἷς ἂν οἱ ἄλλοι ἐργάζωνται, σὺ χρήσῃ. — εἰ δὲ Κῦρός τινα ὁρῴη κατασκευάζοντα, ἧς ἄρχει χώρας, καὶ πλείω προσεδίδου (für *κατασκευάζοντα τὴν χώραν, ἧς ἄρχει*). Wenn Cyrus einen das Land einrichten sah, über welches er Herr war, so unterstützte er ihn.

Anmerk. 2. Manchmal ist das Nomen (Pronomen Demonstrativum), das zu dem Relativum gehört, ganz ausgefallen, weil es sich von selbst versteht, und alsdann kann das Relativum geradezu in dem Casus sich befinden, welchen das ausgefallene Nomen haben sollte.

ἐμοὶ δοκεῖς οὐ πάνυ σύμφωνα λέγειν, οἷς τὸ πρῶτον ἔλεγες (für *σύμφωνα τούτοις, ἃ — — ἔλεγες*). Du scheinst mir nicht ganz übereinstimmend mit dem zu reden, was du früher sagtest. — *ἃ ἂν καταλίπῃς, οὐδὲν ἧττον σά ἐστι, ὧν ἂν ἔχων ἀπίῃς* (für *οὐδὲν ἧττον σά ἐστι τούτων, ἃ — ἔχων —*). Was du da lässest, ist nicht minder dein, als was du mitnimmst. — *δοκοῦμεν ἄν μοι πάντες ὁμόλογοι γενέσθαι περὶ ὧν λέγω* (für *περὶ τούτων, ἃ λέγω*). Wir scheinen alle übereinzustimmen über das, was ich sage.

Anmerk. 3. Das Relativum *οἷος* erleidet die Attraction nicht nur im Accusativ, sondern auch selbst, wenn es im Nominativ stehen sollte.

πολλῷ ἥδιόν ἐστι χαρίζεσθαι οἵῳ σοι ἀνδρὶ, ἢ ἀπέχθεσθαι (für *— χαρίζεσθαι τοιούτῳ ἀνδρὶ, οἷος σὺ εἶ —*). Es ist viel angenehmer, einem Manne, wie du bist, auf eine gefällige Weise, als mit Unwillen zu begegnen. — *τοῦτο προστάτου ἔργον, οἷον δεῖ* (für *τοιούτου, οἷον δεῖ εἶναι*). Das ist die Sache eines solchen Vorstehers, wie einer seyn soll. — *τοῖς οἵοις ἡμῖν χαλεπὴ ἡ δημοκρατία* (für *τοῖς, οἷοι ἡμεῖς ἐσμεν*). Leuten, wie wir sind, ist die Demokratie nachtheilig.

Anmerk. 4. Eine der obigen entgegengesetzte Attraction, die aber seltener vorkommt, besteht darin, daß das vorhergehende Substantiv in den Casus des Relativs übergeht.

ὡμολογήκαμεν δέ γε πράγματος, οὗ μήτε διδάσκαλοι μήτε μαθηταὶ εἶεν, τοῦτο δίδακτον μὴ εἶναι (Plato). Es ist ausgemacht, daß eine Sache, von der es weder Lehrer noch Schüler gibt, nicht gelehrt werden könne. — *τὰς στήλας, ἃς ἴσα κατὰ τὰς χώρας ὁ Σέσωστρις, αἱ μὲν πλέονες οὐκέτι φαίνονται παροῦσαι* (Herodot). Von den Säulen, die Sesostris in den Ländern errichtete, sind mehrere offenbar nicht mehr vorhanden. — *τὸ μὲν οὖν σύνταγμα τῆς τότε πολιτείας, καὶ τὸν χρόνον, ὅσον αὐτῇ χρώμενοι διετελέσαμεν, ἐξαρκούντως δεδήλωται* (Isocrates).

NB. Man erklärt diese Construction am leichtesten durch die in der dritten Hauptregel (§. 293. Nro. 3.) angegebene Wortstellung; denn in manchen Sätzen kann man durchaus kein Komma zwischen das Relativum und sein Nomen setzen. Z. B. *Μελέαγρος τὰς τιμὰς ἃς ἔλαβε, φανεραί* (Xenoph.). Das ist: *ἃς τιμὰς ἔλαβε Μελέαγρος, φανεραί*, oder *φανεραὶ αἱ τιμαὶ, ἃς ἔλαβε Μελέαγρος.*

* Nachahmung bei den lateinischen Dichtern: *urbem quam* statuo, vestra est (Virgil.). — *Pancratem quem* convenire volui, in navi non erat (Plautus).

6. Das Subject, welches bei einem Pronomen Relativum stehen sollte, wird oft als Object zu dem vorhergehenden Verbum gezogen. 296.

οὐ βουλόμεθα πάλιν τοῖς βαρβάροις διὰ φιλίαν ἰέναι, ὁρῶντες τοὺς στρατηγούς, οἷα πεπόνθασι (für ὁρῶντες, οἷα οἱ στρατηγοὶ πεπόνθασι). Wir wollen uns den Barbaren nicht mehr freundschaftlich nähern, da wir sehen, wie es den Anführern ergangen. — ῥᾴδιόν ἐστι τὴν γῆν, ὁπόση ἐστὶν, εἰδέναι (für εἰδέναι, ὁπόση ἡ γῆ ἐστι). Es ist leicht, zu wissen, wie groß die Erde sey.

Anmerk. 1. Dieselbe Stellung ist auch bei den relativen Partikeln ὡς, ὅτι ꝛc. gebräuchlich.

ὁρᾶτε τοὺς πολεμίους, ὅτι οὐ πρόσθεν ἐξενεγκεῖν ἐτόλμησαν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον (für ὁρᾶτε, ὅτι οἱ πολέμιοι ꝛc.) — λέγουσι δ' ἡμᾶς, ὡς ἀκίνδυνον βίον ζῶμεν (für ὡς ἡμεῖς ἀκίνδυνον βίον ζῶμεν).

* Zuweilen kommt auch bei den Lateinern diese, im Griechischen sehr gewöhnliche, Wortstellung vor: *Rem frumentariam*, ut satis commode apportari posset, timebant (Caesar); *rem* vides, quomodo se habet (Cic.).

Anmerk. 2. Eine Umstellung findet sich ferner bei den beiden Relativen ὅσος und οἷος, welche, mit Adjectiven verbunden, gewöhnlich hinter dem dazugehörigen Adjectiv stehen.

ἐν τῇ τῶν Ἀριμασπῶν χώρῃ ὀκτὼ τῶν μηνῶν ἀφόρητος οἷος γίγνεται κρυμός. In dem Lande der Arimaspier herrscht acht Monate lang eine beinah unerträgliche Kälte (i. e. κρυμὸς γίγνεται τοιοῦτος, οἷός ἐστιν ἀφόρητος). — πίθηκοι ἄφθονοι ὅσοι ἐν τοῖσι οὔρεσι τῶν Γυζάντων γίγνονται. In den Gebirgen der Gyzantiner gibt es sehr viele Affen (i. e. πίθηκοι τοσοῦτοι γίγνονται, ὅσοι εἰσὶν ἄφθονοι).

297. 7. In solchen Sätzen, wo das Relativum, mit zwei verschiedenen Verbis verbunden, zweimal in verschiedenen Casus vorkommen sollte, geht es das zweite Mal gewöhnlich in ein Demonstrativum oder auch (bei den Epikern) in ein persönliches Fürwort über.

Καμβύσης εἶπε πρὸς τὸν Πρηξάσπεα, ὃν ἐτίμα τε μάλιστα, καὶ οἱ τὰς ἀγγελίας ἐφόρεε οὗτος (statt καὶ ὃς οἱ — ἐφόρεε —) (Herodot). Kambyses sagte zum Prexaspes, den er sehr hoch schätzte, und der ihm die Berichte brachte. — ἆρ' οὖν ταῦτα ἡγῇ σὰ εἶναι, ὧν ἂν ἄρξῃ, καὶ ἐξῇ σοι αὐτοῖς χρῆσθαι, ὅτι ἂν βούλῃ (für καὶ οἷς ἐξῇ χρῆσθαι) (Plato). Du glaubst also, dasjenige sey dein, worüber du gebietest, und was dir nach Willkür zu gebrauchen erlaubt ist? — ἦ γὰρ οἴομαι ἄνδρα χολώσεμεν, ὃς μέγα πάντων Ἀργείων κρατέει, καὶ οἱ πείθονται Ἀχαιοί (für καὶ ᾧ ꝛc) (Homer). Ich fürchte einen Mann zu erzürnen, der über alle Argiver herrscht, und dem die Achäer unterthan sind.

Anmerk. Im zweiten Satze bleibt auch sehr oft das Pronomen ganz aus.

ᾧ γὰρ ἂν ἐξουσία μὲν ᾖ ποιεῖν ὃ βούλεται, νοῦν δὲ μὴ ἔχῃ; τί τὸ εἰκὸς συμβαίνειν (für ὃς δὲ νοῦν μὴ ἔχῃ, τί τὸ εἰκὸς αὐτῷ συμβ. —). Wer die Freiheit hat zu thun, was er will, und wer keinen Verstand hat, was sollte dem geschehen? — γέρας ἀφαιρήσεσθαι ἀπειλεῖς, ᾧ ἔπι πολλ' ἐμόγησα, δόσαν δέ μοι υἷες Ἀχαιῶν (für ὃ δὲ δόσαν). Du drohst mir, das Ehrengeschenk zu nehmen,

für welches ich mich abmühte, und welches mir gaben die Söhne der Achäer.

* Auch im Lateinischen findet manchmal die Auslassung des zweiten relativen Pronomens statt: (homo), *cui* fidem habent, et bene de rebus suis consulere arbitrantur (für et *quem* arbitrantur) (Cic.). — Selten ist der Uebergang des Relativums in ein Demonstrativum: Proximum Nili os dicatum est Herculi, *quem* indigenae ortum apud se perhibent, eosque, qui pari virtute fuerint, in cognomentum *ejus* adscitos (für *cujus* in cognomentum eos adscitos etc.) (Tacitus).

8. Oft steht *εἴ τις* für *ὅστις* oder *ὅς*, wie im Lateinischen si quis für qui, quae, quod. 298.

Κῦρος προσεκάλει δὲ καὶ, εἴ τις Ἀρμενίων τῶν ἐντίμων παρῆν. Cyrus advocavit quoque, si quis Armeniorum nobilium aderat. *ἔφθειρον, εἴ τι χρήσιμον ἦν ἐν τῷ πεδίῳ.* Evertebant, si quid (alles, was) utile erat in campo.

Anmerk. 1. An diesen Gebrauch von *εἴ τις* für *ὅστις* läßt sich anreihen der Gebrauch von *εἰ* (wenn) für *ὅτι* (daß), besonders nach *θαυμάζω* (bewundern) und nach einigen andern Verbis, die eine Empfindung ausdrücken (sich freuen, betrüben ꝛc.).

Σωκράτης ἐθαύμαζε, εἰ τοῦτο μὴ φανερὸν αὐτοῖς ἐσι, daß ihnen dies nicht bekannt wäre.

Anmerk. 2. Wie unser deutsches daß wohl aus dem Neutrum (das) von der hervorgegangen, so ist auch das griechische *ὅτι* (quod, daß) das Neutrum von dem Relativum *ὅστις* (qui). Und in der alten epischen Sprache findet sich an der Stelle von *ὅτι* (daß) oft das Neutrum des einfachen Relativums *ὅ* (von *ὅς*).

γιγνώσκων, ὅ οἱ αὐτὸς ὑπείρεγε χεῖρας Ἀπόλλων. Erkennend, daß selbst Apollo ihn schütze. — *λείσσετε γὰρ τόγε πάντες, ὅ μοι γέρας ἔρχεται ἄλλῃ.* Denn ihr seht alle, daß mein Ehrengeschenk mir entgeht.

Von dem Gebrauch des Relativums für die Partikeln *εἰ, ὅτι, ἵνα* ꝛc. s. unten §. 336. Nro. 1.

9. Das Relativum *οἵ* mit dem vorhergehenden *ἔσιν* (*ἔσιν οἵ*) steht für *ἔνιοι* einige, und zwar ohne daß *οἵ, ὧν, οἷς* ꝛc. ein eigenes Verbum für sich hat (was ihm eigentlich als Relativum gehörte), sondern als wenn beide Wörter zusammen ein Adjectivum ausmachten.

Πελοποννήσιοι ᾤκισαν τῆς ἄλλης Ἑλλάδος ἔσιν ἃ χωρία (für *ἔνια χωρία*). Die Peloponnesier bevölkerten einige Strecken des übrigen Griechenlandes. — *εἶδον τὴν ἔσιν ὧν ἄγνοιαν.* Ich sah die Thorheit Einiger.

Und mit einer Negation *οὐκ ἔσιν οἵ* für *οὐδένες* (nulli).

προγόνων καλὰ ἔργα οὐκ ἔσιν οἷς μείζω καὶ πλείω ὑπάρχει, ἢ Ἀθηναίοις. Keine (kein Volk) haben (hat) größere und mehr rühmliche Thaten der Vorfahren aufzuweisen, als die Athener. Vgl. *οὐδεὶς ὅστις* §. 388. Anm. 2.

Anmerk. Hieher gehören auch die Constructionen mit den relativen Partikeln *ὅτι* (daß) und *ὅπως* (wie): *ἔσιν ὅτε* manchmal, *οὐκ ἔσιν ὅπως* es ist nicht möglich, daß —.

10. Das Relativum und auch Pronomina Demonstrativa beziehen sich oft auf Wörter, die in dem Vorhergehenden entweder nur dem Sinn nach, oder nur in einem Theil eines Compositums enthalten sind.

ἔθηκε Κρονίδης Ἑκάτην κουροτρόφον, οἳ (scil. *κοῦροι*) *ἴδοντο φάος Ἠοῦς.* Es machte der Kronide die Hecate zur Nährerin der Kinder, welche das Licht der Morgenröthe erblickten. — *καλοῦσιν Ἰοκάσην με, τοῦτο* (scil. *ὄνομα*) *γὰρ πατὴρ ἔθετο.* Sie nennen mich Jokaste, denn diesen Namen gab mir der Vater. — *Θῆβαι ἑκατόμπυλαί εἰσι, διακόσιοι δ' ἀν' ἑκάστην* (scil. *πύλην*) *ἄνδρες εἰσοιχνοῦσι.* Theben ist hundertthorig, und durch jedes Thor gehen 200 Männer.

Allgem. Anmerk. Das Relativum ὅς, ἥ, ὅ heißt bei den alten Grammatikern articulus postpositivus, im Gegensatz mit ὁ, ἡ, τὸ, welches articulus praepositivus heißt. Beide wurden in der ältesten Sprache als Pron. Demonstrativum und Relativum (vermischt) gebraucht, so wie jetzt noch unser deutsches der, die, das. — In der spätern Sprache behielt der Postpositivus folgenden Gebrauch mit dem Praepositivus gemein:

1) so wie ὁ μέν, ὁ δέ (§. 284.) für dieser, jener oder der eine, der andere gesetzt wird, so findet sich manchmal auch ὅς μέν, ὅς δέ.

πόλεις Ἑλληνίδας ἃς μὲν ἀναιρῶν, εἰς ἃς δὲ φυγάδας κατάγων. Indem er einige hellenische Städte zerstörte, in andere die Flüchtlinge zurückführte.

2) wenn eine früher genannte Person das Subject eines folgenden Satzes ist, und dieser wird mit δέ an das Vorhergehende angeknüpft, so gebraucht man den Praepositivus: ὁ δὲ εἶπεν, dieser aber sagte, und er sagte; — aber wenn καί zur Verbindung dient, so setzt man den Postpositivus: καὶ ὅς, ἀκούσας ταῦτα, εἶπεν, und dieser ꝛc. —.

Auch in der eingeschalteten Formel ἦ δ' ὅς (sagte er) hat ὅς die Bedeutung eines Demonstrativums.

IV. Vom unbestimmten Pronomen τὶς, τὶ.

299. 1. Das unbestimmte Pronomen τὶς, τὶ hat außer der gewöhnlichen Bedeutung irgend einer auch noch die besondere, daß es gebraucht wird wie das deutsche persönliche Pronomen man, manchmal auch für: mancher, oder mit größerer Bestimmtheit für: ein jeder.

οὐ δεῖ τινα ἀμελεῖν ἐν οὐδενὶ πράγματι, μὴ λυπηθῇ καὶ κινδυνεύσῃ. Man muß sich in keiner Sache Nachläßigkeit zu Schulden kommen lassen, auf daß man nicht in Trauer und Gefahr gerathe. — *Ἀγαμέμνων εἶπε τοῖς στρατιώταις· εὖ μέν τις δόρυ θηξάσθω, εὖ δέ τις ἵπποις δεῖπνον δότω.* Agamemnon sagte zu den Kriegern: ein jeder schärfe sein Schwert wohl, und gebe den Pferden Futter.

Anmerk. τὶς man als Subject eines Satzes wird oft weggelassen. — (Viele Beispiele, die hieher zu passen scheinen, lassen sich nach §. 251. Allgem. Anm. erklären.) —

οὐκ ἔξιν ὀρθῶς ἡγεῖσθαι, ἐὰν μὴ φρόνιμος ᾖ. Es ist nicht möglich, ein guter Anführer zu seyn, wenn man nicht geistige Gewandtheit besitzt.

2. Bei Adjectiven steht τὶς, τὶ, um das Ausgesagte zu beschränken oder zu mildern, wo man es manchmal durch etwas oder gewissermaaßen ausdrücken kann.

ἡ γὰρ ἐμὴ σοφία φαύλη τις ἂν εἴη καὶ ἀμφισβητήσιμος. Meine Weisheit mögte wohl etwas gering und unzuverläßig seyn. — ἕτερον δὲ ἔσωθεν τεῖχος περιθεῖ οὐ πολλῷ τινι ἀσθενέστερον τοῦ ἑτέρου τείχεος. Eine andere Mauer läuft inwendig (um Babylon) herum, die nicht viel schwächer ist als die äußere. — δῆλον δ' ἐποίουν παντί τινι, ὅτι πολλοὶ μὲν ἄνθρωποι εἶεν, ὀλίγοι δὲ ἄνδρες. Sie machten gewissermaaßen einem Jeden klar, daß viele Menschen, aber wenig Männer unter ihnen seyen.

* Auch im Lateinischen wird manchmal quidam, aedam, oddam, wie das griechische τὶς, den Adjectiven beigefügt: maxime justitia mirifica *quaedam* multitudini videtur (Cic. off. II. §. 38 ibiq. Gernh.); cognovi praeposteram *quandam* festinatiónem tuam (id.).

Anmerk. Das Neutrum τι wird auf dieselbe Weise mit Adverbien verbunden; als: σχεδόν τι, πάνυ τι, πολύ τι ꝛc.

Zweites Capitel.

Vom Verbum.

A. Genera des Verbums.

Das Verbum hat im Griechischen drei Genera, das Activum, Passivum und Medium. Von den Eigenthümlichkeiten im Gebrauche des Activs war oben in der Lehre von den verschiedenen Casus des Nomens die Rede, hier wird also noch besonders vom Passivum und Medium etwas zu sagen seyn. 300.

I. Vom Passivum.

1. Hauptregel. Das Object des Verbums, welches bei'm Activum im Accusativ steht, geht bei'm Passivum in den Nominativ über (wird Subject); und das Subject des Activums wird durch einen Casus Obliquus (gewöhnlich durch ὑπὸ und den Genitiv) mit dem Passivum verbunden. 301.

Beisp. Ξενοφῶν ἐφίλησε τὸν Σωκράτην wird im Passivum: Σωκράτης ἐφιλήθη ὑπὸ τοῦ Ξενοφῶντος.

2. Gegen diese allgemeine Regel hat die griechische Sprache die Eigenthümlichkeit, daß Verba, die in der activen Form einen Genitiv oder Dativ als Object zu sich nehmen, diesen Genitiv oder Dativ zum Subject des Passivs machen, und in den Nominativ setzen.

Beisp. ὁ ἔρως κρατεῖ τῶν θεῶν (Eros herrscht über die Götter) wird im Passiv: οἱ θεοὶ κρατοῦνται ὑπὸ τοῦ ἔρωτος. — Von ἀμελεῖν τῆς δόξης (den guten Ruf vernachläßigen) wird ἡ δόξα ἀμελεῖται. — Von ἐπιβολεύειν τινὶ (einem nachstellen) wird ἡμεῖς ἐπιβουλευόμεθα. — Von ἀπιστεῖν τινι (einem nicht trauen) wird οἱ Λακεδαιμόνιοι ἀπιστοῦνται.

Vergleiche hiemit das Deutsche: mir wird nachgestellt, mir wird nicht getraut, und das Lateinische: hostibus parcitur, divitibus invidetur etc.

Anmerk. Oft geschieht es auch, daß das eigentliche Object des activen Verbums im Accusativ steht, mit dem noch ein Dativ verbunden seyn kann; und daß alsdann im Passivum dieser Dativ Subject wird (in den Nominativ kommt), und der Accusativ noch bei'm Passiv beibehalten wird.

Beisp. ὁ στρατηγὸς ἐπέτρεψε τοῖς στρατιώταις τὴν φυλακήν (der Feldherr vertraute den Soldaten die Wache an). Daraus wird mit passiver Construction: οἱ στρατιῶται ἐπιτετραμμένοι ἦσαν τὴν φυλακήν (den Soldaten war die Wache anvertraut). — ὁ ἄναξ ἐν δόμοις λείπει παλαιὰν δέλτον ἐγγεγραμμένην ξυνθήματα von dem Activum τῇ δέλτῳ τὰ ξυνθήματα ἐγγράφειν (Verträge auf die Urkunde schreiben).

* Die lateinischen Dichter ahmen bisweilen diese Construction nach: Dic, quibus in terris *inscripta nomina* regum nascuntur *flores* (Virgil.), von *floribus inscribere nomina*.

Der allgemeinen Regel widerspricht es jedoch nicht, daß die oben §. 272. Nro. 4. angeführten Verba, welche im Activum zwei Accusative zu sich nehmen, im Passiv einen derselben beibehalten. Z. B. διδάσκειν τινὰ τὴν καλοκἀγαθίαν wird διδάσκεταί τις τὴν καλοκἀγαθίαν. — χιτῶνα ἐνδύειν τινά wird ἐνδύεταί τις χιτῶνα ꝛc.

II. Vom Medium.

302. I. Die eigentliche Bedeutung des Mediums ist reflexiv, d. h. es zeigt an, daß die in der transitiven Form des Verbums enthaltene Handlung mit Bezug auf das Subject selbst ausgesprochen wird. Diese reflexive Bedeutung aber ist von verschiedener Art:

1. Das Subject ist zugleich das Object der Handlung.

Beisp. ἐγὼ λούω τινά ich wasche einen. Med. ἐγὼ λούομαι ich wasche mich. — ἀπέχω τινά ich halte einen ab, ἀπέχομαι ich enthalte mich. — ἀπάγχω τινά ich erdroßle einen, ἀπάγχομαι ich erdroßle mich.

Anmerk. Wenn auf diese Weise die mediale Form zugleich das Subject und Object der Handlung in sich schließt, so können daraus verschiedene neue Bedeutungen hervorgehen:

a) Das Transitivum wird in dem Medium ein Intransitivum: z. B. *παύω τινά* ich beruhige, beschwichtige einen, Med. *παύομαι* ich lasse ab (begebe mich zur Ruhe). — *φαίνω τι* ich zeige etwas, *φαίνομαι* ich erscheine (zeige mich). — *πλάζω τινά* ich treibe einen umher, *πλάζομαι* ich schweife umher. — *στέλλω τινά* ich schicke einen, *στέλλομαι* ich reise (schicke mich).

b) Das Transitivum geht im Medium in ein anderes Transitivum über, das wieder einen Accusativ zu sich nehmen kann. Z. B. *φοβέω τινά* ich setze einen in Furcht, *φοβέομαί τινα* ich fürchte einen (fürchte mich vor einem). — *περαιῶ τινά* ich setze einen über, *περαιοῦμαι πόταμον* ich setze (mich) über den Fluß. — *καταπλήττω τινά* ich setze einen in Staunen, *καταπλήττομαί τινα* ich staune einen an.

2. Sehr oft aber enthält das Medium nicht zugleich das 303.
Subject des transitiven Verbums als Object, sondern es nimmt einen andern Accusativ zu sich, und bezeichnet bloß eine entferntere Beziehung auf das Subject, welche durch den Dativ oder eine Umschreibung ausgedrückt werden kann.

Beisp. *λύειν τὴν ζώνην* den Gürtel lösen, *λύσασθαι τὴν ζώνην* sich den Gürtel ablösen. — *αἰτεῖν τι* etwas verlangen, *αἰτεῖσθαί τι* für sich etwas verlangen. — *εὑρίσκειν τι* etwas finden, *εὑρίσκεσθαί τι* etwas zu seinem Gebrauche (für sich) finden oder erlangen. — *ἐπιδεικνύναι τὴν πονηρίαν τινός* die Bosheit eines zeigen, *ἐπιδείκνυσθαι τὴν πονηρίαν* seine Bosheit an den Tag legen.

3. Das Medium enthält auch eine solche Beziehung auf 304.
das Subject, welche ausdrückt, daß etwas auf den Befehl oder durch die Sorge des Subjects geschieht.

Beisp. *ποιεῖν εἰκόνα* ein Bild machen, *ποιήσασθαι εἰκόνα* ein Bild machen lassen. — *ἐκδιδάσκειν τοὺς παῖδας* die Kinder unterrichten, *ἐκδιδάσκεσθαι τοὺς παῖδας* die Kinder unterrichten lassen. — *παραθεῖναί τι* etwas vorsetzen, *παραθέσθαι τι* sich etwas vorsetzen lassen.

II. Was die Form des Mediums betrifft, so fällt sie 305.
bekanntlich in allen Temporibus, außer den Aoristen und Futuren, mit den passiven Formen zusammen.

1. Aber auch ein Theil der activen Form geht bei vielen Verbis in die Bedeutung des Mediums über, nämlich das Perfectum Secundum, welches, wenn die Medialform des Präsens eine intransitive Bedeutung annimmt, diese intransitive Bedeutung mit activer Form behält. — Daher hieß dieses Perfect bei den alten Grammatikern das Perfectum Medii (*ὁ τοῦ μέσου παρακείμενος*).

Beisp. *ἀνοίγω* ich öffne, Perf. *ἀνέῳχα*, Med. *ἀνοίγομαι* ich öffne mich, ich gehe auf, Perf. 2. *ἀνέῳγα* ich stehe offen. — *ἐγείρω* ich erwecke, Perf. *ἐγήγερκα*, Med. *ἐγείρομαι* ich erwache, Perf. 2. *ἐγρήγορα* ich bin wach. — *ὄλλυμι* ich zerstöre, Perf. *ὀλώλεκα*, Med. *ὄλλυμαι* ich gehe zu Grunde, Perf. 2. *ὄλωλα* ich bin verloren. — *πείθω* ich überrede, Perf. *πέπεικα*, Med. *πεί-*

ϑομαι ich gehorche (lasse mich überreden), Perf. 2. πέποιϑα ich traue (glaube).

2. Ferner nimmt das Medium zu seiner Bedeutung sehr oft die passive Form der beiden Aoriste (sehr selten des Futurs), wenn gleich dafür eine besondere Medialform existiert.

Beisp. ἀσκηϑῆναι sich üben, von dem Activum ἀσκέω ich übe. — καταπλαγῆναι anstaunen, von καταπλήττω ich setze in Staunen. — φοβηϑῆναι sich fürchten, von φοβέω ich setze in Furcht. — πεισϑῆναι glauben, von πείϑω ich überrede. — ἀπαλλαγῆναι sich entfernen, von ἀπαλλάττω ich entlasse.

306. 3. Bei dem Futurum hat das Medium eine entgegenge-
(307) setzte Eigenheit, indem in vielen Verbis mit der Medialform des Futurs passive Bedeutung verbunden wird, wenn gleich manchmal noch eine besondere passive Form existiert.

Beisp. δηλόω ich offenbare, Futur. Passivi: δηλώσομαι für δηλωϑήσομαι. — Eben so ἀπαλλάξομαι, von ἀπαλλάττω (befreien), ἀμφισβητήσομαι, von ἀμφισβητέω (zweifeln), γυμνάσομαι, von γυμνάζω (üben), τιμήσομαι, von τιμάω (ehren), ϑρέψομαι, von τρέφω (ernähren), φυλάξομαι, von φυλάττω (bewachen), ὠφελήσομαι, von ὠφελέω (unterstützen).

Anmerk. 1. Von dem Medium sind wohl zu unterscheiden die Deponentia, deren Formen zwar meistens mit dem Medium übereinstimmen, die aber in ihrer Bedeutung nichts mit jenem übereinstimmendes haben. — Dergleichen Deponentia sind z. B. γίγνομαι, βούλομαι, δύναμαι, ἐπιμελέομαι, ἐργάζομαι, μάχομαι ꝛc. — Im Präsens geht ihnen meistens die active Form ganz ab, im Futur nehmen sie die Form des Mediums an, im Aorist haben sie entweder die Form des Mediums oder des Passivs (manchmal beide Formen neben einander), im Perfect haben sie meistens passive Form, bisweilen auch die Form des Perfecti 2. (Perf. Med.): z. B.

γίγνομαι, γενήσομαι, ἐγενόμην (ἐγενήϑην), γεγένημαι und γέγονα
βούλομαι, βουλήσομαι, ἐβουλήϑην, βεβούλημαι (βέβουλα)
δύναμαι, δυνήσομαι, ἐδυνήϑην, δεδύνημαι
ἐπιμελέομαι, ἐπιμελήσομαι, ἐπεμελήϑην
ἐργάζομαι, ἐργάσομαι, εἰργασάμην, εἴργασμαι
μάχομαι, μαχέσομαι, ἐμαχεσάμην, μεμάχημαι ꝛc.

Manchmal geschieht es aber auch, daß das Perfect und die passive Form des Aorist's bei den Deponentibus eine passive Bedeutung erhält. Z. B. βιάζομαι (ich zwinge), Aor. 1. ἐβιασάμην (ich zwang), ἐβιάσϑην (ich wurde gezwungen). — εἴργασαι (es ist gemacht worden), von ἐργάζομαι (ich mache). — Vergl. hiemit das Lateinische adeptus (erlangt), von adipiscor, comitatus (begleitet), von comitor u. a.

Anmerk. 2. Zu diesen Deponentibus sind auch viele Futura zu rechnen, welche bei einer activen Form des Präsens im Futurum, ohne die Bedeutung zu ändern, in eine Medialform übergehen. S. §. 196. Nro. 7.

Anmerk. 3. Für die Form des Activums hat man noch einige Verba zu merken, welche neben ihrer activen Bedeutung bei unveränderter Form eine intransitive Bedeutung annehmen.

Beisp. ἄγειν führen und gehen — ἀπολείπειν verlassen und fortgehen — ἐμβάλλειν hineinwerfen und sich ergießen — ἐλλείπειν zurücklassen und zurückbleiben ꝛc.

Die Ergänzung eines Accusativs (ἑαυτὸν) bei diesen Verbis scheint unstatthaft. Unsere Muttersprache hat ganz ähnliche Verba, bei denen in der intransitiven Bedeutung an keinen Accusativ gedacht wird: brechen, zerreißen, verbrennen u. s. w.

B. Von den Temporibus.

I. Vom Präsens.

Das Präsens (ὁ ἐνεστὼς χρόνος) bezeichnet, wie im Deutschen, die in der gegenwärtigen Zeit stattfindende Handlung, und wird in der lebhaften Erzählung oft auch für ein Präteritum gebraucht; s. §. 313. Anm. 2. 307.

Anmerk. In dem poetischen Sprachgebrauch steht manchmal auch in solchen Sätzen, die nicht zu einer fortlaufenden Erzählung gehören, das Präsens, mit der Partikel πάρος (ehmals) und ποτὲ (einstens) verbunden, an der Stelle eines Präteriti (Aoristi).

ὧδε γὰρ ἔβρισαν Λυκίων ἀγοί, οἱ τὸ πάρος περ ζαχρηεῖς τελέθουσι. Hierher stürzten die Lycischen Führer, welche schon früher tapfere Männer waren. — ἄνα ἐξ ἑδράνων, ὅπου σηρίζῃ ποτέ. Auf! aus der Ruhestätte, wo du ehmals weiltest.

Von dem Unterschiede, der bei den übrigen Modis des Präsens, außer dem Indicativ, im Vergleich mit dem Aorist statt findet, s. §. 316.

II. Vom Imperfectum.

Das Imperfectum — χρόνος παρατατικός — ist, nach seinem griechischen Namen, die neben der Gegenwart oder neben einer andern Handlung ausgedehnt liegende Zeit, und kommt in seinem Gebrauch meistens mit dem lateinischen Imperfect überein. Wenn es in Beziehung auf eine andere Handlung steht, so bezeichnet es eine solche Handlung, die fortdauerte (noch nicht vollendet war), als die andere stattfand. Steht aber das Imperfectum nicht in Beziehung auf eine andere Handlung, so drückt es eine solche Handlung aus, die entweder längere Zeit dauerte, oder öfters wiederholt zu werden pflegte. 308. (311)

Ἡρακλῆς, ἐπεὶ ἐκ παίδων εἰς ἥβην ὥρμᾶτο, ἐξῆλθε. Als Herakles aus den Knabenjahren in das Jünglingsalter heranstrebte (das Streben war noch nicht vollendet), so zog er aus ꝛc. — ἦν μέν, ὅτε οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπεμελοῦντο, ὅπως ἄξιοι εἶεν ἡγεῖσθαι. — τοίγαρ οὖν οἱ Ἕλληνες πρότερον μὲν ἰόντες εἰς Λακεδαίμονα ἐδέοντο αὐτῶν, ἡγεῖσθαι ἐπὶ τοὺς δοκοῦντας ἀδικεῖν (Xenoph. R. L.). Es gab eine Zeit, wo sich die Lacedämonier zu

bemühen pflegten, daß sie der Anführung würdig seyen. — Deßwegen gingen die Hellenen früher nach Lacedämon, und baten sie (oft), gegen die Feinde die Anführung zu übernehmen. — *Σωκράτης, ὥσπερ ἐγίγνωσκεν, οὕτως ἔλεγεν* (Xenoph. Mem.). Wie Sokrates dachte, so redete er auch (pflegte er zu reden). — *ταύτην μὲν οὖν τὴν ἡμέραν καὶ τὴν νύκτα οἱ Ἕλληνες ἔμενον ἐν πολλῇ ἀπορίᾳ* (Xen. Anab.). Den Tag und die Nacht hindurch blieben die Hellenen in großer Noth.

Anmerk. Das Imperfectum hat noch die Eigenthümlichkeit in seinem Gebrauch, daß es häufig da zu stehen pflegt, wo man im Deutschen (und Lateinischen) ein Imperfectum Conjunctivi setzt. — (Vergleiche auch unten die bedingenden Sätze §. 325.).

ἦν δέ γε ἀδύνατον, δυοῖν τινοῖν μετέχειν, ἃ μηδενὸς μετέχει (Platon. Parmen.). Es wäre unmöglich, daß etwas an zwei Dingen Theil hätte, wenn es nicht an einem Theil hat. — *ἐμοὶ πολὺ ἥδιον ζώσης ἀρετὴν γυναικὸς καταμαθεῖν, ἢ εἰ Ζεῦξίς μοι καλὴν εἰκάσας γραφῇ γυναῖκα ἐπεδείκνυεν* (Xenoph. Oec.). Es ist mir viel lieber, die Tugend einer lebenden Frau kennen zu lernen, als wenn mir Zeuxis eine schöne in einem Gemälde zeigte.

III. Vom Perfectum.

309. (312) Das Perfectum — *ὁ παρακείμενος χρόνος* — heißt im Griechischen die an die Gegenwart angränzende Zeit, weil es immer eine solche vergangene Handlung ausdrückt, welche als völlig vollendet und (im Vergleich mit der Gegenwart) in ihrer Vollendung fortbestehend dargestellt werden soll.

τὰ μὲν πολίων ἐξεπράθομεν, τὰ δέδασαι (Ilias). Was wir aus den Städten erbeutet haben, das ist (nun) vertheilt. — *νῦν ἐγὼ πρῶτον ἐπὶ τὸ δικαστήριον ἀναβέβηκα, ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα* (Plat. Apol.). Ich bin schon mehr als 70 Jahr alt, und bin jetzt das erste Mal vor Gericht gekommen, d. i. ich stehe jetzt zum ersten Mal vor Gericht. — *λόγος ἐστὶ, τὸν Τυφὼ ἐν τῇ Σερβωνίδι λίμνῃ κεκρύφθαι* (Herodot). Es ist die Sage, daß Typhon in dem See Serbonis begraben sey. — *Κλῦθί μεν, ἀργύροτοξ', ὃς Χρύσην ἀμφιβέβηκας.* Höre mich, Gott mit dem silbernen Bogen, der du Chrysa schützend umstehest (dich um dasselbe herumgestellt hast).

NB. Das griechische Perfectum kann mithin nicht zur Erzählung einer vergangenen Handlung gebraucht werden, sondern gibt nur das an, was jetzt noch fortbesteht in seiner Vollendung. *ἐπὶ τὸ δικαστήριον ἀναβέβηκα* (ich bin vor Gericht gekommen) kann (im Griechischen) nur derjenige sagen, der noch vor Gericht steht; hat er sich schon wieder entfernt, und er will erzählen, daß er vor Gericht gekommen sey, so sagt er: *ἀνέβην* (Aorist) *εἰς τὸ δικαστήριον.* — Der passiven Form des griechischen Perfects kommen wir im Deutschen ganz nah, wenn wir worden beim Hülfszeitwort weglassen. Z. B. er ist begraben.

Anmerk. Diese stete Rücksicht auf die Gegenwart, in welcher die Handlung des Perfectums als vollendet, und als in der Gegenwart fortdauernd erscheint, macht, daß das Perfectum oft ganz gleichbedeutend neben ein Präsens gesetzt wird.

ὅτι τε γὰρ, ἐπειδὰν ἅπαξ τις ἡμῶν ἀποθάνῃ, ἀεὶ ἐν Ἅιδου ἔξι, φοβοῦνται, καὶ ὅτι ἡ ψυχὴ γυμνὴ τοῦ σώματος παρὰ τὸν Πλούτωνα ἀπέρχεται, καὶ τοῦτο πεφόβηνται (Plat. Cratyl.).

Aus demselben Grunde haben gewisse Perfecta ganz die Bedeutung eines Präsens angenommen. Beispiele s. oben §. 305.

IV. Vom Plusquamperfectum.

Das Plusquamperfectum — ὁ ὑπερσυντελικὸς χρόνος — 310. drückt, wie das Perfect, eine völlig vollendete Handlung aus, aber eine solche, die in ihrer Vollendung fortbestand, als eine andere Handlung (die damit in Vergleich gestellt wird) statt hatte, und die also schon früher vollendet war, als die andere Handlung begann.

ὁ Σιλανὸς, οὓς παρὰ Κύρου ἔλαβε τρισχιλίους δαρεικοὺς, διεσεσώκει. Silanus hatte die 3000 Dariken, die er von Cyrus bekommen, in Sicherheit gebracht (und sie waren noch fortwährend in Sicherheit, als Xenophon damit umging, eine Stadt am Pontus zu begründen. Xen. Anab. V, 6. 18) — Οἰνόη, οὖσα ἐν μεθορίοις τῆς Βοιωτίας καὶ Ἀττικῆς, ἐτετείχιστο, καὶ αὐτῷ φρουρίῳ οἱ Ἀθηναῖοι ἐχρῶντο. Oenoe war befestigt worden, und die Athener benutzten es als Festung (die Befestigung bestand noch fort, als die Athener es benutzten).

NB. Sollte bloß gesagt werden, daß Oenoe in früheren Zeiten befestigt worden wäre, eh die Athener in Krieg verwickelt wurden, nicht aber daß diese Befestigung noch damals vorhanden war, so müßte der Aorist ἐτειχίσθη stehn; und wie ist διεσεσώκει von διέσωσε verschieden? — Daß indessen dieser Unterschied oft unbeachtet bleibt, und der Aorist geradezu an die Stelle des Plusquamperfects tritt, darüber vergl. §. 313. Anm. 1. und 314.

V. Vom Futurum.

Das Futurum — ὁ μέλλων χρόνος, die zukünftige Zeit 311. — dient im Griechischen, wie in andern Sprachen, zur einfachen Bezeichnung einer künftigen Handlung. Es kommen aber im Griechischen folgende Eigenthümlichkeiten vor:

1. Das Futurum wird oft durch μέλλω umschrieben, was einen Infinitiv (im Attischen häufig einen Infinitiv Futuri) zu sich nimmt, und von dem einfachen Futur sich unterscheidet; denn dieses drückt eine unbestimmte künftige Handlung aus, von der bloß gesagt wird, daß sie irgend wann geschehen werde, dagegen μέλλω mit dem Infinitiv bezeichnet eine solche künftige Handlung, die am Beginnen ist, oder jetzt beginnen soll (vgl. das Lat. —urus sum). In der deutschen Uebersetzung kann es nicht bloß durch werden, wollen, sondern auch durch sollen und müssen gegeben werden.

μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονε. Ich will euch berichten, woher die Verläumdung gegen mich entstanden ist.

— ἐγὼ οὐκ ἂν ποιήσω ἄλλα, οὐδ' εἰ μέλλω πολλάκις τεθνάναι. Ich werde nicht anders handeln, auch nicht wenn ich vielmal sterben müßte. — μὴ τοί με κρύψῃς τοῦθ', ὅπερ μέλλω παθεῖν. Verhehle mir nicht, was ich leiden soll.

2. Das Futurum Indicativi steht oft an der Stelle eines Imperativs.

παύσει δὲ θυμοῦ. Hör' auf zu zürnen. — μὴ παραλείψεις μηδένα. Uebergehe keinen.

Vorzüglich gehört hieher das Futur mit οὐ μὴ §. 389. a. und das fragende Futur §. 387. d.

3. Das Futurum Indicativi steht manchmal an der Stelle eines Conjunctivs (meistens bei Dichtern).

δειμαίνω, μὴ δή σε κακωτέρῳ ἀνέρι δώσει. Ich fürchte, er mögte dich einem schlechteren Manne geben. — εἴπωμεν, σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν. Sollen wir reden oder schweigen, oder was sollen wir thun?

VI. Vom Futurum III.

312. Das Futurum Tertium ist der Form und Bedeutung nach mit dem Perfectum Passivi verwandt. Es drückt nämlich eine vollendete Handlung aus, aber eine solche, die erst in der Zukunft vollendet seyn oder bleiben wird.

ἡ πολιτεία τελέως κεκοσμήσεται, ἐὰν τοιοῦτος αὐτὴν ἐπισκοπῇ φύλαξ. Der Staat wird vollkommen geordnet seyn (und bleiben), wenn ein solcher Aufseher ihm vorsteht. — οὐδεὶς κατὰ σπουδὰς μεταγραφήσεται, ἀλλ', ὥσπερ ἦν τὸ πρῶτον, ἐγγεγράψεται. Keiner wird nach Gunst umgeschrieben (aus einer Klasse der Bürger in die andere versetzt) werden, sondern wie's von Anfang war, so wird er eingeschrieben bleiben.

Anmerk. 1. Bei solchen Verbis, deren Perfect in die Bedeutung eines Präsens übergeht, bekömmt das Futurum 3. die Bedeutung eines einfachen Futurs. Z. B. κέκτημαι (ich habe erworben, d. i. ich besitze), κεκτήσομαι (ich werde besitzen, eigentl. ich werde das erworbene behalten). Vgl. πεπράσομαι, von πιπράσκω §. 196.

Anmerk. 2. In andern Fällen, in denen das Futur. 3. auch mit einem einfachen Futur oder Imperativ verbunden erscheint, hat es einen besonderen Nachdruck, und bezeichnet die Beschleunigung einer Handlung. Z. B. τί ποιήσει; φράζε καὶ πεπράξεται. (Was soll er thun? sag es, und es wird sogleich geschehen, wird sogleich vollführt seyn.)

Dieser Bedeutung wegen heißt man dieses Tempus auch das Paulopostfuturum.

VII. Vom Aorist.

313. Der Aorist — ὁ χρόνος ἀόριστος, die unbegränzte, unbestimmte Zeit — hat seinen Namen nicht mit Unrecht, da er beinah für alle Zeitverhältnisse gebraucht wird (vgl. §. 317.).

1. Als vergangene Zeit drückt der Aoriſt eine ſolche Handlung aus, welche, ohne alle Rückſicht auf eine andere Handlung (oder auf ein anderes zeitliches Verhältniß), als vollendet dargeſtellt wird. Wenn wir alſo die Bedeutung des Perfects mit der des Aoriſt's vergleichen, ſo drückt der Aoriſt eine ſolche Handlung aus, die nicht in der Art vollendet erſcheint, daß ſie in der Gegenwart fortdauert; und im Vergleich mit dem Imperfect wird die Handlung des Aoriſt's bloß als ſchnell vorübergehend (momentan), nicht lange dauernd und nicht öfters wiederholt, dargeſtellt.

ὅσα μὲν δὴ ἐν τῇ ἀναβάσει τῇ μετὰ Κύρου οἱ Ἕλληνες ἔπραξαν, ἐν τῷ πρόσθεν λόγῳ δεδήλωται (Xen. Anab.). Wie es den Hellenen ergieng auf dem Zuge mit Cyrus, das iſt in dem vorigen Buche erzählt. — *ὁ δὲ παῖς τοῦ Κροίσου, ὁ ἄφωνος, ὡς εἶδε ἐπίοντα τὸν Πέρσην, ὑπὸ δέους ἔρρηξε φωνὴν, εἶπε δέ· ὦνθρωπε, μὴ κτεῖνε Κροῖσον. οὗτος μὲν δὴ τοῦτο πρῶτον ἐφθέγξατο, μετὰ δὲ τοῦτο ἤδη ἐφώνεε τὸν πάντα χρόνον τῆς ζόης* (Herodot). Als der ſtumme Sohn des Krösus den Perſer herankommen ſah, brach er aus Furcht in einen Laut aus, und ſagte: o Mann, tödte den Krösus nicht. Dies redete er zum erſten Male, und behielt die Sprache (redete fortdauernd) ſein ganzes Leben.

Anmerk. 1. Daraus geht hervor, daß in der Erzählung im Griechiſchen da der Aoriſt ſteht, wo im Lateiniſchen ein Perfectum, und da ein Imperfectum, wo im Lateiniſchen ein Imperfectum geſetzt wird. Eine ganz genaue Gränze läßt ſich jedoch nicht ziehen, indem man oft das eine Tempus findet, wo man das andere erwartete. Oft ſteht ein Aoriſt an der Stelle des Perfects, weil von mancher vollendeten Handlung die Fortdauer derſelben ſich von ſelbſt verſteht, oder man auf die Fortdauer nicht aufmerkſam machen will. Z. B. (Plato) *ἡ ἁρμονία ὑπὸ τῶν Μουσῶν δέδοται*, und in demſelben Zuſammenhange: *ῥυθμὸς ὑπὸ τῶν αὐτῶν ἐδόθη*. — Und ſo kommt es denn, daß der Aoriſt auch die Stelle des Plusquamperfects einnehmen kann, weil er die Fortdauer während einer andern Handlung (§. 310.) anzugeben unterläßt, und bloß das Vollendetſeyn bezeichnet.

Anmerk. 2. Außer dem Aoriſt und dem Imperfectum tritt in der Erzählung auch ſehr oft (ſo wie im Lateiniſchen) das Präſens ein.

Καὶ Χειρίσοφος μὲν καὶ Ξενοφῶν καὶ οἱ σὺν αὐτοῖς πελτασταὶ ἐπορεύοντο· οἱ δὲ πολέμιοι, ὡς εἶδον αὐτοὺς, ἀντιπορεύονται (Xen. Anab.) — *καὶ ὁ Κῦρος ἐμβαλὼν σὺν τοῖς ἑξακοσίοις, νικᾷ τοὺς πρὸ βασιλέως τεταγμένους, καὶ εἰς φυγὴν ἔτρεψε τοὺς ἑξακισχιλίους* (ibid.).

2. Der Aoriſt ſteht ſehr häufig für ein Plusquamperfectum, und bezeichnet alsdann nur das frühere Vollendetſeyn einer Handlung, ohne zugleich auszudrücken, daß dies Vollendetſeyn noch fortbeſteht (§. 313. Anm. 1.). 314.

Ἄμασις ἀποθανὼν ἐτάφη ἐν ταῖς ταφαῖς, ταῖς ἐν ἱερῷ, ἃς αὐτὸς ᾠκοδομήσατο (Herod.). Als Amaſis geſtorben war, wurde er in die Gräber im Tempel begraben, die er ſelbſt erbaut hatte. [NB. Die Gräber waren von Amaſis erbaut worden, und waren noch erbaut (das Vollendetſeyn der Handlung beſtand fort),

als er begraben wurde, deßwegen dürfte hier mit vollem Rechte das Plusquamperfect stehen.] — *ἦν δέ τις ἐν τῇ στρατιᾷ Ξενοφῶν Ἀθηναῖος, ὃς οὔτε στρατηγὸς οὔτε στρατιώτης ὢν συνηκολούθει, ἀλλὰ Πρόξενος αὐτὸν μετεπέμψατο οἴκοθεν, ὑπισχνεῖτο δ' αὐτῷ* ꝛc. (Xen. Anab.). Es war in dem Heere ein gewisser Xenophon, welcher mitzog, ohne Anführer oder gemeiner Soldat zu seyn, sondern Prorenus hatte ihn von Hause rufen lassen, und versprach ihm ꝛc. — *Ἀνακρέων δωρεὰν παρὰ Πολυκράτους λαβὼν πέντε τάλαντα, ὡς ἐφρόντισεν ἐπ' αὐτοῖς δυοῖν νυκτοῖν, ἀπέδωκεν αὐτά.* Anakreon erhielt von Polykrates fünf Talente zum Geschenk. Als er zwei Nächte hindurch darüber in Sorge gewesen war, gab er sie ihm wieder zurück.

Anmerk. 1. Die Bedeutung des Plusquamperfects hat vorzüglich das Participium des Aoristś, wenn es mit einem historischen Tempus in Verbindung steht.

ὁ μὲν Ξενοφῶν ταῦτα ἔλεξεν, οἱ δὲ λοχαγοὶ ἀκούσαντες ταῦτα (als sie dies gehört hatten) *ἡγεῖσθαι ἐκέλευον. — Ἄμασις βασιλεύσας* (nachdem er regiert hatte) *τέσσαρα καὶ τεσσαράκοντα ἔτη ἀπέθανεν· ἀποθανὼν δὲ καὶ ταριχευθεὶς* (als er gestorben und einbalsamiert war) *ἐτάφη.*

Anmerk. 2. So wie das Imperfectum für ein Imperfectum Conjunctivi gebraucht wird (§. 308. Anm.), so steht auch der Aorist für ein Plusqpf. Conjunctivi. Gewöhnlich tritt die Partikel *ἄν* in dieser Bedeutung hinzu. — (Von den bedingenden Sätzen s. unten §. 325.)

(ἦν ἀνάγκη τοὺς ὀπισθοφύλακας διεζεῦχθαι ἀπὸ τῶν ἄλλων Ἑλλήνων) καὶ αὐτοὶ μὲν ἂν ἐπορεύθησαν, ἥπερ οἱ ἄλλοι· τὰ δὲ ὑποζύγια οὐκ ἦν ἄλλῃ ἢ ταύτῃ ἐμβῆναι (Xenoph. Anab.), sie selbst wären auf demselben Wege gegangen, wie die andern Hellenen, aber das Zugvieh konnte nur auf diesem Wege gehen.

315. 3. Der Conjunctiv des Aoristś hat die Bedeutung einer künftigen Zeit.

οὔτε γὰρ γίγνεται, οὔτε γέγονεν, οὐδὲ οὖν μὴ γένηται ἀλλοῖον ἦθος πρὸς ἀρετὴν παρὰ τὴν τῶν σοφιστῶν παιδείαν (Plat. Rep. VI.). Denn es gibt und gab und wird keine andere Anleitung zur Tugend geben als die Lehre der Weisen. — *ἐάν τέ τις πιέζηται τῶν λόχων, ὁ πλήσιον βοηθήσει· ἢν τέ πη εἷς δυνηθῇ τῶν λόχων ἐπὶ τὸν ἄκρον ἀναβῆναι, οὐδεὶς μηκέτι μείνῃ τῶν πολεμίων* (Xen. Anab. IV, 7, 13.). Wenn eine der Heeresabtheilungen in's Gedränge kommt, so wird ihr die zunächst stehende zu Hülfe kommen; wenn aber eine die Anhöhe ersteigen kann, so wird keiner der Feinde mehr Stand halten.

Anmerk. 1. In der gewöhnlichen Sprache ist dieser Gebrauch des Aoristś für ein einfaches Futurum seltener, und kommt nur in negativen Sätzen mit *μὴ* oder *μὴ οὐ* verbunden vor. Dagegen ist er bei den Dichtern, namentlich bei den Epikern, sehr häufig, und oft steht *ἄν* (*κέ*, *κέν*) damit verbunden.

ἧς ὑπεροπλίῃσι τάχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ.

Anmerk. 2. Wenn aber die Zeitpartikeln *ἐάν* oder *ἐπεί*, *ἐπειδή*, mit *ἄν* verbunden, zu dem Aorist Conjunct. treten, so hat derselbe auch in der gewöhnlichen Sprache sehr oft die Bedeutung des lateinischen Futuri Exacti.

Καμβύσης εἶπε τῇ μητρί· ἐπεὰν ἐγὼ γένωμαι ἀνὴρ (ubi vir factus ero), *Αἰγύπτου τὰ μὲν ἄνω κάτω θήσω* (Herodot.). — *Κῦρος εἶπε τῷ Ξενοφῶντι, ὅτι, ἐπειδὰν τάχιστα ἡ στρατεία λήξῃ* (ubi expeditio finita fuerit), *εὐθὺς ἀποπέμψει αὐτόν* (Xenoph. Anab.).

Anmerk. 3. Die Bedeutung des einfachen Futurs erſcheint ferner bei'm Aoriſt, wenn mit dem Infinitiv oder Participium die Partikel *ἄν* verbunden iſt.

Ξενοφῶν ἐσκοπεῖτο, πότερον εἴη κρεῖττον ἀπάγειν καὶ τοὺς διαβεβηκότας, ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν, ὡς ἁλόντος ἂν τοῦ χωρίου (ad locum expugnandum). *καὶ ἐδόκει τὸ μὲν ἀπάγειν οὐκ εἶναι ἄνευ πολλῶν νεκρῶν, ἑλεῖν δ' ἂν* (fore, ut caperent) *ᾤοντο καὶ οἱ λοχαγοί* (Xen. Anab. V, 2. 8.). *Ἀρίστιππος αἰτεῖ τὸν Κῦρον εἰς δισχιλίους ξένους, ὡς οὕτω περιγενόμενος ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν.*

4. An der Stelle des Präſens ſtehen von dem Aoriſt häufig die übrigen Modi außer dem Indicativ und Particip. In der Regel unterſcheiden ſich dieſe Modi vom eigentlichen Präſens dadurch, daß dieſes gebraucht wird, um etwas Dauerndes, der Aoriſt aber, um etwas ſchnell Vorübergehendes anzudeuten. 316.

τί οὖν τοῦ ἀλέξασθαι τοὺς πολεμίους δικαιότερον, ἢ τοῦ τοῖς φίλοις ἀρήγειν κάλλιον (Xenoph. Cyrop.). Was iſt gerechter, als die Feinde abzuwehren, und was iſt ſchöner, als den Freunden zu helfen. (NB. Der Aoriſt *ἀλέξασθαι* bezeichnet einen irgend wann möglichen Fall, der aber vorübergehend iſt, und das Präſens *ἀρήγειν* ein ſtetes Bereithaben der Hülfe). — *καί τοι τυράννου ὕβριν φεύγοντας ἄνδρας ἐς δήμου ἀκολάστου ὕβριν πεσεῖν, ἐς οὐδαμῶς ἀνασχετόν* (Herodot). Daß Männer, die dem Uebermuth eines Tyrannen zu entgehen ſuchen, in die Macht des ungezügelten Volkes gerathen, iſt unerträglich. — Für den Imperat. vgl. §. 338 (a).

Anmerk. In der fortlaufenden Erzählung kann an die Stelle des Imperfects ein Particip. Präſentis treten, was ſich auch durch die Dauer der Handlung vom Particip des Aoriſts unterſcheidet.

οἱ δὲ πελτασταὶ, προτρέχοντες στάδια πέντε, διαβάντες τὴν χαράδραν, ὁρῶντες πρόβατα πολλὰ προσέβαλλον τὸ χωρίον. Die Peltaſten eilten fünf Stadien voraus, ſetzten über die Schlucht, ſahen viele Schafe, und näherten ſich den Gegenden. [NB. *προτρέχοντες* und *ὁρῶντες* (nicht ſchnell vorübergehend) würde im Indicativ durch das Imperfectum ausgedrückt werden, aber *διαβάντες* (ſchnell vorübergehend) durch den Aoriſt].

5. In ſeiner Bedeutung als unbegränzte Zeit ſteht der Aoriſt recht deutlich in allgemeinen Sätzen, die ſowohl in der Vergangenheit und Gegenwart als Zukunft gelten. Im Deutſchen hat das Präſens dieſe unbegränzte Bedeutung, in der früheren griechiſchen Sprache findet ſich der Aoriſt in dieſer Verbindung abwechſelnd mit dem Präſens vornehmlich bei Dichtern, in der ſpäteren Sprache aber ſehr häufig auch bei Proſaikern *). 317.

*) Auf dieſer Eigenthümlichkeit des Aoriſt's beruht es zum Theil, daß man (unrichtig) ſagt, der Aoriſt drücke ein Pflegen (eine öfters wiederholte Handlung) aus. Aber ſelbſt wenn in der Erzählung der Aoriſt zur Angabe einer Handlung gebraucht wird, die öfters wieder-

αἰεί τε Διὸς κρείσσων νόος αἰγιόχοιο, ὅστε καὶ ἄλκιμον ἄνδρα φοβεῖ καὶ ἀφείλετο νίκην (Homer. Il. ρ, 177.). Immer ist mächtiger der Sinn des Aegistragenden Zeus, der auch den tapfern Mann erschreckt und den Sieg ihm entreißt. — *ὥσπερ γὰρ ἵππος εὐγενὴς ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἴσχησιν· ὡσαύτως δὲ σὺ ἡμᾶς ὀτρύνεις, καὐτὸς ἐν πρώτοις ἔπῃ* (Sophocl. Electr. 25.). Wie ein edles Pferd in den Gefahren den Muth nicht verliert, sondern sich wachsam hält, so regst auch du mich an, und bist selbst unter den vordersten. — *ἐὰν ὑπὲρ δύναμιν ἀναλάβῃς τι πρόσωπον, καὶ ἐν τούτῳ ἠσχημονήσας, καὶ ὃ ἠδύνασο ἐκπληρῶσαι, παρέλιπες* (Epictet. Enchir. 37.). Wenn du über deine Kräfte eine Rolle übernimmst, so begleitest du sie ohne Anstand, und auch das, was du leisten könntest, vernachläßigst du. — *κάτθανε ὁμῶς ὅ τ' ἀεργὸς ἀνὴρ, ὅ τ' πολλὰ ἐοργώς.* Es stirbt der thatenlose Mann, und der, der viele Thaten ausführte. — *πολλὰ ἀνθρώποις παρὰ γνώμην ἔπεσε.* Vieles fällt gegen die Erwartung der Menschen aus.

* Auch die Römer setzten zuweilen in allgemeinen Sätzen ihr Perfectum mit dieser aoristischen Bedeutung. Nemo nisi victor pace bellum *mutavit* (Sallust.). — Hinc apicem rapax fortuna cum stridore *sustulit*, huc *posuisse* gaudet (Horat.). — Leo quoque aliquando minimarum avium pabulum *fuit*, et ferrum rubigo consumit (Curtius).

C. Von den Modis.

I. Vom Indicativ, Conjunctiv und Optativ.

318. Um den Gebrauch dieser drei Modi richtig kennen zu lernen, muß man die eigenthümliche Beschaffenheit der Sätze, worin sie gebraucht werden, unterscheiden. Die Sätze aber zerfallen ihrer Natur nach zunächst in zwei Arten:

1. In unabhängige oder einfache, welche so ausgesprochen sind, daß das Verbum nicht abhängig erscheint durch die Verbindung mit einem andern Satze. Z. B. Sokrates trank den Giftbecher, und sah dem Tode ruhig entgegen.

2. Abhängige Sätze, welche durch irgend ein Bindewort (Partikel oder Pronomen) an einen einfachen Satz so angeknüpft sind, daß das Verbum in eine abhängige Verbindung gestellt ist. Sobald der Satz außer dem Subject und Verbum noch andere Wörter enthält, erkennt man im Deutschen einen abhängigen Satz leicht daran, daß der persönlich gebeugte Theil des Verbums am Ende des Satzes steht. Sie sind dreierlei:

a) Bedingungssätze, d. i. solche, die die Bedingung des einfachen Satzes enthalten. Z. B. Sokrates leitete die Jünglinge zur Tugend an, wenn sie seiner Lehre folgten.

---

holt wurde, so wird durch den Aorist eben bloß dargethan, daß sie vorüber ist, und nicht mehr statt findet, ohne Rücksicht auf Dauer und Wiederholung.

b) Transitive Sätze, welche theils das Object, theils den Zweck und die Absicht eines einfachen Satzes enthalten. Z. B. Xerxes glaubte, daß er die Griechen besiegen werde. — Xerxes rüstete ein großes Heer, damit er die Griechen unterjochen könnte.

c) Relative Sätze, welche durch ein Pronomen Relativum, oder durch eine relative Partikel (wann, als, nachdem, wo, weil, wie, auch daß ꝛc., die immer ein damals, da, deßwegen, so ꝛc. im einfachen Satze voraussetzen) mit dem unabhängigen Satze verbunden sind. Z. B. das Heer, welches Xerxes nach Europa führte, wurde überwunden. — Die Macht der Athener nahm zu, als die Perser besiegt waren (d. i. nahm damals zu, als ꝛc.).

1. Unabhängige Sätze.

I. Der Indicativ (ἡ ὁριστικὴ κλίσις, der bestimmte Modus) in unabhängigen Sätzen dient zur directen Angabe des Geschehenen oder Gedachten. 319.

ἐγεννήθη Ἀλέξανδρος ἑβδόμου μηνὸς Ἑκατομβαιῶνος ἕκτῃ. Alexander wurde am sechsten Tage im Monat Hekatombäon geboren. — οὔπως ἅμα πάντα θεοὶ δόσαν ἀνθρώποισιν. Niemals gaben die Götter den Menschen alles zusammen.

II. Der Conjunctiv (ἡ ὑποτακτικὴ κλίσις, der unterge- 320.
ordnete Modus) sollte eigentlich seiner Natur nach nicht in unabhängigen Sätzen vorkommen, weil er insbesondere dazu dient, einen solchen Satz auszudrücken, der von einem andern abhängig oder demselben untergeordnet ist. Er kommt indessen manchmal auch in einem einfachen Satze vor (ohne Verbindung mit einem andern Verbum), wobei aber in dem Sinn des Redenden oft ein Verbum sich ergänzen läßt, welches die Ungewißheit oder Unbestimmtheit erklärt, womit der Satz ausgesprochen ist. Es gilt daher die Regel:

Der Conjunctiv in unabhängigen Sätzen erscheint nur dann, wenn der Satz mit einer gewissen Unbestimmtheit ausgedrückt ist, und zwar:

1) Bei unbestimmten Fragen.

εἴπω τι; soll ich etwas sagen? (d. i. ich weiß nicht, ob ich sagen soll.) — τίς ἄν σοι δοκῇ τολμῆσαι ὑγιαίνων τοιαῦτ' εὔξασθαι; wer schiene dir bei gesundem Verstand eine solche Bitte zu wagen?

2) Bei Aufmunterungen (in der ersten Person Plural.) und bei Widerrathen, Verbieten mit μὴ (in allen Personen).

καλῶς γε ἀποθνήσκωμεν, ὑποχείριοι δὲ μήποτε γενώμεθα ζῶντες τοῖς πολεμίοις. Laßt uns auf eine löbliche Weise sterben, und nie lebendig in die Gewalt der Feinde kommen. — σίγα, καὶ μηδενὶ ἄλλῳ τὸν λόγον τοῦτον εἴπῃς. Schweige, und sage keinem Andern diese Geschichte. — Vergl. §. 387. b.

321. III. Der Optativ (ἡ εὐκτικὴ κλ. der wünschende Modus) dient zum Ausdruck eines solchen Satzes, welcher bloß als etwas Gedachtes dargestellt werden soll, ohne weitere Rücksicht darauf, ob es wirklich wird, oder wirklich werden kann.

NB. Im Vergleich mit dem Optativ zeigt der Indicativ an, was wirklich ist, der Conjunctiv, was mit dem Wirklichen in Beziehung steht (wirklich werden soll).

Es erscheint der Optativ in folgenden unabhängigen Sätzen:

1. Wenn ein Wunsch ausgedrückt werden soll (woher er auch seinen Namen hat). In dieser Verbindung hat er meistens die Partikel ἄν nicht bei sich.

τίσειαν Δαναοὶ ἐμὰ δάκρυα σοῖσι βέλεσσι! Mögten die Danaer meine Thränen durch deine Pfeile büßen! — *ὦ παῖ, γένοιο πατρὸς εὐτυχέστερος!* O Knabe, mögtest du glücklicher werden als dein Vater! — *πάνυ ἡδέως τὰ ἐπίλοιπα περὶ τῶν ὀνομάτων ἀκούσαιμι.* Gerne mögte ich noch das Uebrige von den Namen hören.

Anmerk. 1. Dieser wünschende Optativ erscheint manchmal an der Stelle eines Imperativs.

ἀκούοιτ' ἂν ἐμοῦ πρῶτον (Xen Conv.). — *μήτε οὖν τις τῶν ἐμῶν χρημάτων ἅπτοιτο, μηδ' αὖ κινήσειε* (Plat. Leg. XI.). — *τεθναίης ἢ κάκτανε* (Il. ζ').

Anmerk. 2. Ist der Wunsch von der Art, daß man sich seine Erfüllung als unmöglich denkt, so steht das Imperfectum oder der Aoristus Indicativi mit εἴθε (wenn doch), ohne daß ἄν dazu tritt. Vergl. §. 325.

εἴθ' εἶχες βελτίους φρένας. Hättest du doch besseren Sinn. — *εἴθε σοι τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα ἦσθα.* Wäre ich doch damals zu dir gekommen, als du am stärksten hierin warst.

2. Der Optativ steht in solchen Sätzen, die bloß als möglich dargestellt werden sollen, wobei alsdann gewöhnlich die Partikel ἄν (κἐν) mit ihm verbunden ist.

Θησεῖ δ' ἄν οὔτις τῶν, οἱ νῦν βροτοί εἰσιν, μαχέοιτο. Mit dem Theseus könnte wohl keiner der jetzigen Sterblichen kämpfen. — *ἐν δὲ τῇ Λακεδαίμονι πᾶς ἄν τις αἰσχυνθείη, τὸν κακὸν σύσκηνον παραλαβεῖν.* In Lacedämon würde sich wohl ein jeder schämen, einen Feigen in sein Haus aufzunehmen.

* Der Optativ des Wunsches wird im Lateinischen bekanntlich durch den Conjunctiv ersetzt, und dieser letztere Optativ, der den Satz mit Ungewißheit bloß als möglich angibt, findet sich auch hie und da im Lateinischen im Conjunctiv: Iis, qui oppressos imperio coërcent, *sit* sane adhibenda saevitia. Cic.

3. In bestimmten Sätzen, die man zwar in der Ueberzeugung von ihrer Wahrheit, jedoch nicht mit strenger Behauptung aussprechen will. Auch hiebei findet sich immer die Partikel ἄν.

ἄνευ ἀρχόντων οὐδὲν ἂν οὔτε καλὸν οὔτε ἀγαθὸν γένοιτο. Ohne Anführer kommt nichts Schönes und nichts Gutes zu Stan-

de (könnte wohl nichts zu Stande kommen). — *ἡ ἀγροικία δόξειεν ἂν εἶναι ἀμαθίᾳ ἀσχήμων.* Die Unhöflichkeit scheint eine mißfällige Unerfahrenheit zu seyn.

In der epischen Sprache bleibt *ἄν, κέν* manchmal weg. *ῥεῖα θεός γ' ἐθέλων καὶ τηλόθεν ἄνδρα σαώσαι* (Odyss. III.).

2. Abhängige Sätze.

a) Von den Bedingungssätzen.

Die Bedingungssätze haben die ihnen eigenthümlichen Par- 322.
tikeln *εἰ, ἐάν* (wenn) bei sich, die aber in ihrem Gebrauch nach der verschiedenen Beschaffenheit des Satzes unterschieden werden müssen.

1. Wenn nämlich die Bedingung geradezu mit voller Bestimmtheit ausgesprochen wird, so steht im bedingenden Satze *εἰ* mit dem Indicativ, und der einfache Satz enthält ebenfalls den Indicativ.

εἴ τι ἔχομεν, ἀεὶ δίδομεν ὑμῖν. Wenn wir etwas haben, geben wir es euch immer; lat. si quid habemus, vobis damus. — *εἰ γὰρ εἰσὶ βωμοί, εἰσὶ καὶ θεοί.* Wenn es Altäre gibt, gibt es auch Götter.

2. Wenn aber die Bedingung mit Ungewißheit ausge- 323.
sprochen wird, jedoch so, daß sich der Satz an die Wirklichkeit anschließt, und man an die Erfüllung der Bedingung denkt, so hat der bedingende Satz *ἐάν* (*ἤν*) mit dem Conjunctiv in sich, und der einfache Satz den Indicativ.

ἐάν τι ἔχωμεν, δώσομεν. Wenn wir etwas haben sollten, so werden wir es euch geben (und es wird sich zeigen, ob wir was haben); lat. si quid habemus, dabimus. — *ἐὰν δὲ παρά τινι τῶν Λακεδαιμονίων εὑρεθῇ χρυσὸς, ἢ ἄργυρος, θανάτῳ ζημιοῦται.* Wenn bei einem Lacedämonier Gold oder Silber je gefunden wird, so wird er mit dem Tode bestraft. — *ἐὰν μὴ ὁμολογῇς, μάρτυρας παρέξομαι.* Wenn du mir nicht glauben willst, so werd' ich dir Zeugen stellen.

3. Wenn man den Satz als bloßen Gedanken aus- 324.
spricht, ohne Rücksicht zu nehmen auf das, was ist oder geschehen wird, so steht im Bedingungssatze *εἰ* mit dem Optativ, und im einfachen Satze der Optativ mit *ἄν.*

εἴ τι ἔχοιμεν, διδοῖμεν ἄν. Wenn wir etwas hätten, gäben wir's (aber niemand weiß, es ist unbestimmt, ob wir was haben, oder nicht); lat. si quid habeamus, demus quidem (oder habuerimus, dederimus). — *οὐδὲ γὰρ ζώη γ' ἄν τις, εἰ μὴ τρέφοιτο.* Wenn einer nicht äße, würde er nicht leben. — *πάνυ ἂν πολλὰ χρήματα λαμβάνοιμι, εἰ βουλοίμην χρῆσθαι τῇ τέχνῃ.* Wenn ich Gebrauch von meiner Kunst machen wollte, bekäm' ich sehr viel Geld.

4. Soll die Bedingung so gestellt seyn, daß die Erfüllung 325.
derselben in dem Ausspruche schon aufgehoben ist, oder als un-

möglich dargestellt; so steht im Bedingungssatze εἰ mit dem Imperfecte oder dem Aorist Indicativi, und im einfachen Satze dieselben Tempora mit ἄν.

Dabei hat im einfachen Satz (im Nachsatze) der Aorist die Bedeutung eines Plusquamperfect Conjunctivi, und das Imperfect die Bedeutung eines Imperfect Conjunctivi (s. §. 311. Anm. und 314. Anm.) — In den mit εἰ verbundenen Bedingungssätzen werden oft beide Tempora verwechselt, aber nicht in dem einfachen Nachsatze.

εἴ τι εἴχομεν (ἔσχομεν), ἐδίδομεν ἄν. Wenn wir etwas hätten, wir würden euch es geben (aber wir haben nichts); si quid haberemus, daremus. — εἴ τι ἔσχομεν (εἴχομεν), ἐδώκαμεν ἄν. Wenn wir etwas gehabt hätten, hätten wir es euch gegeben; si quid habuissemus, dedissemus. — εἴπερ εἶδες, ἅπερ ἐγώ, πάρτα ἂν ἐθαύμαζες. Wenn du gesehen hättest, was ich gesehen habe, du würdest dich sehr wundern. — εἰ δὲ ταῦτα ἤγγελλέ τις, τί ἂν ἐποιήσατε. Wenn einer das verkündet hätte, was würdet ihr gethan haben? — εἰ δὲ τοῦτο πάντες ἐποιοῦμεν, ἅπαντες ἂν ἀπωλόμεθα. Wenn wir das alle gethan hätten, wären wir alle zu Grunde gegangen. — ἔνθα κεν ὑψίπυλον Τροίην ἕλον υἷες Ἀχαιῶν, εἰ μὴ Ἀπόλλων Φοῖβος Ἀγήνορα δῖον ἀνῆκεν. Da hätten die Söhne der Achäer Troja eingenommen, wenn nicht Phöbus Apollo den Agenor angetrieben hätte.

326. Anmerk. 1. Obiges ist die regelmäßige Stellung der bedingenden Sätze, wovon sich jedoch auch viele Abweichungen finden. — Oft nämlich wird die Bedingung mit aller Bestimmtheit (im Indicativ) ausgesprochen, aber die Erfüllung oder Folge derselben in's Unbestimmte gezogen, so daß im einfachen Satze (Nachsatze) der Optativ (nach §. 321. Nro. 3.) erscheint. — Z. B. εἰ μὲν γὰρ τοῦτο λέγουσιν, ὁμολογοίην ἄν ἔγωγε (Plat. Apol. S.). Wenn sie das sagen, so möchte ich beistimmen.

Manchmal ist auch die Bedingung nur ein unbestimmter Gedanke (im Optativ. §. 321. Nro. 2.), und der einfache Satz steht mit aller Gewißheit im Indicativ daneben. Z. B. οὔτε τὸ ἀργύριόν ἐστι χρήματα, εἰ μή τις ἐπίστοιτο χρῆσθαι αὐτῷ (Xen. Oec.).

Auf diese Weise lassen sich die verschiedenen Modificationen der bedingenden Sätze meistens nach dem Sinne erklären, in welchem sie ausgesprochen sind. Doch manchmal finden sich auch ganz unregelmäßige Abweichungen. Z. B. εἰ δὲ σωφρονεῖν ἔγνωτε, εὐδαιμονοῖτ' ἄν ξύμμαχον κεκτημένοι (Eurip. Bacch.) für ηὐδαιμονεῖτε ἄν ꝛc.

Anmerk. 2. Wenn zwei bedingende Sätze, die einander entgegengesetzt sind, auf einander folgen, so bleibt der erste häufig ohne Nachsatz, sobald sich derselbe aus dem Zusammenhang von selbst versteht. In diesem Falle kann man gewöhnlich als Nachsatz ergänzen εὖ ἔχει (so ist's gut), und der Gegensatz beginnt dann mit εἰ δὲ μή, wozu das Verbum des vorhergehenden Bedingungssatzes gehört.

ἐὰν δὲ ὁ παῖς ἑκὼν πείθηται· εἰ δὲ μή, εὐθύνουσιν αὐτὸν ἀπειλαῖς καὶ πληγαῖς (Plat. Prot.). Wenn der Knabe willig gehorcht, so ist's gut; wenn aber nicht, so bringen sie ihn durch Drohungen und Schläge in Ordnung. — ἐὰν μέν σοι ἐθέλῃ ἄπνευστι ἔχοντι παύεσθαι ἡ λύγξ· εἰ δὲ μή, ὕδατι ἀναχογγυλίασον (Plat. Conv.). Wenn dir der Schlucken durch das Athemanhalten vergeht, so ist's gut; wenn nicht, so gurgle dich mit Wasser.

Anmerk. 3. Mit εἰ wird nicht leicht der Conjunctiv verbunden, ohne daß ἄν (κέ oder κέν) dazu tritt. Nur im Dorischen, wo αἰ statt εἰ zu stehen pflegt, findet sich oft der Conjunctiv bei dieser Partikel.

αἰ γὰρ ὧδε ποιῇς, ἀγαθὸς μὲν ἀκούσαι.

b) Von den transitiven Sätzen.

Die transitiven Sätze enthalten 1) das Object des ein- 327.
fachen Satzes, 2) die Absicht oder den Zweck desselben.

I. Transitive Sätze, die das Object des einfachen Satzes enthalten.

Sie kommen vornämlich nach den Verbis sentiendi und declarandi vor, und haben meistens die Partikeln ὡς, ὅτι (daß) als Bindewort bei sich. Nach diesen Partikeln aber folgt:

1) Der Indicativ, wenn die Sache als wirklich oder gewiß ausgesprochen wird.

καὶ σύγε ὁμολογεῖς λέγων, ὅτι νομίζεις, ταῦτα οὕτως ἔχειν. Auch du stimmst damit überein, indem du sagst, daß du glaubest, dies verhalte sich so. — ἐθαυμάζομέν γε, ὅτι Σωκράτης, πάλαι γενομένης τῆς δίκης, πολλῷ ὕστερον φαίνεται ἀποθανών. Wir wunderten uns, daß Sokrates, da das Gericht früher statt gefunden hatte, offenbar viel später starb.

2) Der Optativ (ohne ἄν) wird gesetzt, wenn der Satz 328.
nicht als etwas Wirkliches, sondern als etwas bloß Gedachtes (ganz abgesehen von dem, was in der Wirklichkeit ist) dargestellt werden soll.

πολλοῖς δόξω, ὡς, οἷός τε ὢν σε σώζειν, ἀμελήσαιμι. Viele werden von mir denken, daß ich, ob ich dich gleich hätte retten können, es vernachläßigt hätte. — παρέρχεται Ξενοφῶντί τις ἀνὴρ λέγων, ὅτι γιγνώσκοι τὴν φωνὴν τούτων τῶν ἀνθρώπων. Es kömmt ein Mann zu Xenophon, der saat, daß er die Sprache dieser Menschen zu verstehen glaube. — Κῦρος ἔλεξε τοῖς Χαλδαίοις, ὅτι ἥκοι, οὐκ ἀπολέσαι ἐπιθυμῶν. Cyrus sagte zu den Chaldäern, daß er nicht um sie zu vernichten käme.

Anmerk. Zu dieser Art von transitiven Sätzen gehören auch die indirecten Fragesätze, in welchen die Modi nach obigen Regeln gestellt werden, und wobei sehr häufig ein Indicativ erscheint, wo im Lateinischen ein Conjunctiv stehen muß.

Θεμιστοκλῆς δείσας φράζει τῷ ναυκλήρῳ, ὅσις ἐστίν. — περὶ ἀρετῆς, ὅ ἐστιν, ἐγὼ μὲν οὐκ οἶδα. — ἐκεῖνος γὰρ οἶδε, τίνα τρόπον οἱ νέοι διαφθείρονται.

Wird die Frage der Wirklichkeit entrückt, d. h. als etwas Vergangenes dargestellt, so steht der Optativ.

ἐρώτα τὸν Ἀλέξανδρον ὁ Πρωτεύς· τίς εἴη καὶ ὁπόθεν πλέοι.

II. Transitive Sätze, die den Zweck und die Ab- 329.
sicht des einfachen Satzes angeben.

Bei ihnen stehen gewöhnlich die Partikeln ἵνα, ὡς, ὅπως, ὥστε, ὅφρα, daß, damit; μὴ und ἵνα μὴ, damit nicht (meist ohne daß die Partikel ἄν dazutritt). — Nach diesen Partikeln folgt aber:

1) Der Conjunctiv, wenn ein Haupttempus, Präsens, Perfect (was sich der Bedeutung nach an das Präsens anschließt) oder Futurum vorausgeht, oder überhaupt, wenn der Satz als nahe an der Wirklichkeit (Gegenwart) liegend angegeben wird.

βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν. Es wird einer zum König gewählt, nicht damit er für sich selber wohl sorge, sondern damit auch die Wählenden durch ihn sich wohl befinden. — *τὰ οἰκήματα ᾠκοδόμηται πρὸς αὐτὸ τοῦτο, ὅπως ὡς συμφορώτατα ᾖ τοῖς μέλλουσιν ἐν αὐτοῖς ἔσεσθαι.* Die Häuser sind eben dafür gebaut, daß sie denen, die darin wohnen wollen, so nützlich als möglich seyn sollen. — *καύσομεν αὐτῶν τὰς κώμας, ἵνα μὴ εὐφραινῶνται, ἀλλὰ τὰ ἑαυτῶν κακὰ θεώμενοι ἀνιῶνται.* Wir wollen ihre Dörfer verbrennen, damit sie nicht fröhlich sind, sondern, indem sie ihr Unglück sehen, niedergeschlagen werden.

330. 2) Der Optativ pflegt zu stehen, wenn ein historisches Tempus (Imperf. Aorist.) vorausgeht, oder überhaupt, wenn die Sache nicht als etwas in der Gegenwart Wirkliches, sondern als etwas Gedachtes dargestellt wird.

ὅπως δὲ καὶ τοὺς καλοὺς κἀγαθοὺς ἐπισκεψαίμην, πάνυ μὲν ἐπεθύμουν αὐτῶν τινι συγγενέσθαι. Damit ich auch die Edlen und Guten kennen lernte, wünschte ich sehr mit einem von ihnen zusammen zu kommen. — *παρ' Ἀγήνορι αὐτὸς Ἀπόλλων ἕστη, ὅπως θανάτοιο βαρείας Κῆρας ἀλάλκοι.* Apollo selbst stand bei Agenor, um das schwere Verhängniß des Todes von ihm fern zu halten. — *Ἀγαμέμνων ἀπιέναι ἐκέλευε τὸν γέροντα, ἵνα σῶς οἴκαδε ἔλθοι.* Agamemnon hieß den Greisen sich entfernen, damit er wohlbehalten nach Hause käme.

331. 3) Der Indicativ und zwar das Futurum Indicativi mit der Partikel ὅπως kann gesetzt werden, wenn die Erreichung der Absicht als ganz bestimmt vorausgesetzt wird.

(*ἦν μὲν τοῦτο, ὅτε οἱ Λακεδαιμόνιοι ἐπεμελοῦντο, ὅπως ἄξιοι εἶεν ἡγεῖσθαι·*) *νῦν δὲ πολὺ μᾶλλον πραγματεύονται, ὅπως ἄρξουσιν, ἢ ὅπως ἄξιοι τούτου ἔσονται* (Xen. R. L.). Nun bemühen sich die Lacedämonier weit mehr darum, daß sie herrschen, als daß sie des Herrschens würdig sind. — *ἕτοιμοί εἰσι πάντες πράττειν, ὅπως ὑμεῖς ἐν τοῖς δεινοτάτοις κινδύνοις καθ' ἑκάστην ἡμέραν ἔσεσθε.* Alle sind bereit zu bewirken, daß ihr euch täglich in den schrecklichsten Gefahren befindet.

332. Anmerk. 1. Wenn aber ausgedrückt werden soll, daß etwas bezweckt werden könnte oder hätte bezweckt werden können, was nicht bezweckt wurde, so steht nach den oben (§. 329.) angeführten Partikeln ein Imperfectum oder Aoristus Indicativi (ohne ἄν). — Diese Tempora haben dann die Bedeutung von einem deutschen Imperf. oder Plusqpf. Conjunctivi (vgl. oben §. 311. Anm. §. 314. Anm. und §. 325.)

χρῆν δὲ καὶ νόμον εἶναι περὶ τούτου, ἵνα μὴ εἰς ἄδηλον πολλὴ σπουδὴ ἀνηλίσκετο. Es sollte darüber ein Gesetz existieren, damit nicht viele Mühe für nichts verwendet würde. — τί μ' οὐκ ἔκτεινας εὐθὺς, ὡς ἔδειξα μήποτε ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς. Warum hast du mich nicht gleich getödtet, auf daß ich den Menschen nie gezeigt hätte, woher ich stamme. — ἔχρην σε Πήγασον ζεῦξαι, ὅπως ἐφαίνου τραγικώτερος. Du hättest sollen den Pegasus besteigen, damit du ein tragischeres Ansehen gewonnen hättest.

Anmerk. 2. Gegen den oben (§. 329. 330.) angegebenen Gebrauch des Conjunctivs und Optativs finden sich jedoch viele Stellen, in denen einer von den beiden Modis steht, wo man einen andern erwartete. Man macht dabei noch die Unterscheidung, daß der Conjunctiv zur Bezeichnung des Bleibenden oder (in der Gegenwart) Fortwährenden, der Optativ aber zur Bezeichnung des Vorübergehenden gebraucht wird.

ἐπιτηδές σε οὐκ ἤγειρον, ἵνα ὡς ἥδιστα διάγῃς. Ich habe dich absichtlich nicht geweckt, damit du süß fortschliefest. — αὐτὴ γὰρ ἐνὶ φρεσὶ θάρσος Ἀθήνη Τελεμάχῳ θῆκ', ἵνα μιν περὶ πατρὸς ἀποιχομένοιο ἔροιτο, ἠδ' ἵνα μὲν κλέος ἐσθλὸν ἐν ἀνθρώποισιν ἔχῃσιν. Athene selbst legte dem Telemachus Muth in das Herz, auf daß er sie fragte über den abwesenden Vater, und daß er trefflichen Ruhm (fortdauernd und auch jetzt noch) habe unter den Menschen.

NB. Weil die Absicht immer etwas Zukünftiges (Geschehensollendes) ausdrückt, so sollte man in diesen transitiven Sätzen auch nach den Präteritis den Conjunctiv erwarten; aber der Optativ ist deßwegen natürlich, weil eine solche vorübergegangene Absicht nur dadurch in die Vergangenheit gesetzt werden kann, daß sie als Gedanke des damals Handelnden (d. i. im Optativ) dargestellt wird. Daher tritt denn auch, wenn die Absicht der Vergangenheit bis in die Gegenwart fortdauern soll, nach Präteritis der Conjunctiv regelmäßig ein (s. Beisp. in Anm. 2.).

c) Von den relativen Sätzen.

333. Die relativen Sätze sind entweder durch das Pronomen Relativum oder durch relative Partikeln verbunden, welche von verschiedener Art seyn können. — Sie dienen nämlich: a) zur Bezeichnung der Zeit: ὅτε, ὡς als, ὁπότε, ἡνίκα wann, ἐπεὶ nachdem, πρὶν bevor, ἕως bis; — b) des Ortes: ὅπου, ὅπῃ wo, ὁπόθεν woher; — c) der Beschaffenheit: ὡς, ὅπως wie; — d) sie drücken eine Ursache des einfachen Satzes aus: ὅτι, διότι, ὡς weil, daß, ἐπεὶ, ἐπειδὴ da, weil; — e) sie bezeichnen eine Folge des einfachen Satzes: ὡς, ὥστε so daß.

Bei den relativen Sätzen aber können alle drei Modi: Indicativ, Conjunctiv und Optativ statt finden.

1) Der Indicativ steht, wenn ein Satz bestimmt, ohne Ungewißheit ausgesprochen wird.

οἱ θεοὶ ἀνθρώποις χεῖρας προσέθεσαν, αἱ τὰ πλεῖστα, οἷς εὐδαιμονέστεροι τῶν ἄλλων ζώων ἐσμὲν, ἐξεργάζονται. Die Göt-

ter haben den Menschen Hände gegeben, welche das meiste, wodurch wir glücklicher als die andern lebendigen Geschöpfe sind, hervorbringen. — *ἡνίκα ἐμανθάνετε, οὔπω ἠπίστασθε ταῦτα, ἃ ἐμανθάνετε.* Als ihr lerntet, wußtet ihr noch nicht das, was ihr lerntet. — *διὰ ταῦτα δὲ ἐνδοξοτάτη ἐστὶ ἡ τῶν γεωργῶν βιοτεία, ὅτι καὶ πολίτας ἀρίστους καὶ εὐνουστάτους παρέχεσθαι δοκεῖ τῷ κοινῷ.* Deßwegen ist die Lebensweise der Ackerbauer so angesehen, weil sie die tapfersten und wohlgesinntesten Bürger dem Staate zu liefern scheint. — *οἱ ἐλέφαντες τοσοῦτόν εἰσιν εὐτιθάσευτοι, ὥστε καὶ λιθάζειν ἐπὶ σκοπὸν μανθάνουσι.* Die Elephanten sind so leicht zu zähmen, daß sie auch nach einem Ziele werfen lernen.

334. 2) Der Conjunctiv wird gesetzt, wenn der Satz (im Vergleich mit dem Indicativ) mit einer gewissen Unbestimmtheit ausgesprochen wird, jedoch so, daß er (im Vergleich gegen den Optativ) der Wirklichkeit nahe liegt. — Hiebei pflegt sowohl das Pronomen Relativum, als die relativen Partikeln, welche eine Zeit oder eine Ursache bezeichnen, *ἄν* zu sich zu nehmen, so daß statt *ὅτε, ὁπότε, ἐπειδή* ꝛc. *ὅταν, ὁπόταν, ἐπειδὰν* ꝛc. gesetzt wird.

ἐν παντὶ πράγματι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι, οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους. In jeder Sache wollen die Menschen vornehmlich denen gehorchen, welche sie für die besten halten. — *ἡμεῖς γοῦν, ὅταν μέν του ἄλλου ἀκούωμεν λέγοντος, οὐδὲν μέλει οὐδενὶ, ἐπειδὰν δὲ τοῦ Σωκράτους τις ἀκούῃ, ἐκπεπληγμένοι ἐσμέν.* Wenn wir irgend einen andern reden hören, da liegt wohl keinem was daran, hört aber einer den Sokrates, da sind wir erstaunt. — *ἡ τῆς διανοίας ὄψις ἄρχεται ὀξὺ βλέπειν, ὅταν ἡ τῶν ὀμμάτων τῆς ἀκμῆς λήγειν ἐπιχειρῇ.* Das geistige Auge fängt an scharf zu sehen, wenn das körperliche Auge von seiner Kraft zu verlieren anfängt.

335. 3) Der Optativ steht in zweierlei Fällen: a) in einem solchen Satze, der bloß als ein Gedanke, ohne Rücksicht auf das, was war oder ist, dargestellt werden soll; b) wenn eine solche Handlung erwähnt wird, die man sich von dem Hauptsatze abhängig denkt, d. h. die so oft zu geschehen pflegte, als die Handlung des Hauptsatzes statt fand.

ἄν kommt in diesen Sätzen bei den Zeitpartikeln *ὅτε, ὁπότε* ꝛc. nicht vor, wohl aber wird es manchmal zu den übrigen relativen Bindewörtern (*ὅς, οἷος* ꝛc.) gesetzt, um dem Satze mehr die Bedeutung der bloßen Möglichkeit (abgesehen von aller Wirklichkeit) zu geben.

a) *Σωκράτης ἐμοὶ ἐδόκει τοιοῦτος εἶναι, οἷος ἂν εἴη ἄριστός τε ἀνὴρ καὶ εὐδαιμονέστατος.* Sokrates schien mir so zu seyn, wie wohl der beste und glücklichste Mann seyn mag. — *πρακτικώτερος ἂν εἴη, ὅστις μὴ, ὁπότε ἐν ἀπόροις εἴη, τότε κολακεύοι, ἀλλ' ὅτε τὰ ἄριστα πράττοι, τότε μάλιστα τῶν θεῶν μεμνῷτο.* Der mag wohl mehr ausrichten können, der nicht erst dann, wenn er in Noth ist, den Göttern schmeichelt, sondern der auch im größten Glück am meisten der Götter gedenkt.

b) *Κῦ-*

b) *Κῦρος, ὅσα* *) *αὐτὸς ὑπ᾽ ἄλλων ἐροιτῷτο, ταχὺ ἐπεκρίνατο.* Was Cyrus von andern gefragt zu werden pflegte, darauf antwortete er schnell. — *πολλάκις τὸν Ἰδομενέα Μενέλαος ἐξείνισεν, ὁπότε Κρήτηθεν ἵκοιτο.* Oft bewirthete Menelaus den Idomeneus, wenn er von Kreta kam (so oft er zu kommen pflegte). — *οἱ τοῦ Σωκράτους φίλοι περιέμενον ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον· ἐπειδὴ ἀνοιχθείη, ἦεσαν παρὰ τὸν Σωκράτη.* Die Freunde des Sokrates warteten jedesmal, bis das Gefängniß geöffnet wurde; wann es aber geöffnet wurde, gingen sie zum Sokrates.

Anmerk. Auch das Imperfect oder der Aoristus Indicativi, mit ἄν verbunden, kann in diesen Sätzen vorkommen, wenn ausgedrückt werden soll, daß etwas hätte statt finden können, aber nicht statt fand (vgl. §. 332. Nro. 1).

οὔτε τις ξένος ἀφῖκται ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ᾽ ἦν. Es ist noch kein Freund von dorther gekommen, der im Stande wäre, uns etwas Sicheres zu berichten.

Allgemeine Anmerkungen.

1) Bei allen Arten von abhängigen Sätzen wird manchmal statt der Bindepartikeln (wenn, weil, damit ꝛc.) das Pronomen Relativum gesetzt, wobei dann der Modus des Verbums nach der Natur des Satzes sich richtet. 336.

ὅς κε θεοῖς ἐπιπείθηται, μάλα δ᾽ ἔκλυον αὐτοῦ (Iliad. I.) für *εἴ κέ τις* oder *ἐάν τις ἐπιπείθηται* ꝛc. — *οἳ δ᾽ ἂν παιδευθῶσι παρὰ τοῖς δημοσίοις διδασκάλοις, ἔξεσιν αὐτοῖς ἐν τοῖς ἐφήβοις νεανισκεύεσθαι* (Xen. Cyrop. I, 2, 15.) für *ἐάν τινες παιδευθῶσι* ꝛc. — *οἱ πολιτευόμενοι ταῖς πόλεσιν ἐρύματα περιβάλλονται, οἷς ἀμύνωνται τοὺς ἀδικοῦντας* (Xen. M. S.) für *ἵνα τούτοις ἀμύνωνται* ꝛc. — *Κῦρος ἀπῄει κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα, οἷον ἀνδρὸς ξεροῖτο, καὶ τὸν ἄνδρα, οἷα γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ᾽ ὄψοιτο* (Xen. Cyr. VII.) für *ὅτι τοιούτου ἀνδρὸς — ὅτι τοιαύτην γυναῖκα* ꝛc.

* Das lateinische Relativum qui steht bekanntlich an der Stelle von *ut* daß und *cum* da, weil, in solchen Sätzen, die eine Absicht, eine Folge oder einen Grund des Vorhergehenden enthalten. In Bedingungssätzen findet sich's dagegen sehr selten, daß qui mit si (oder cum wenn) abwechselt. Quaecumque igitur homines homini tribuunt ad eum augendum, aut benevolentiae gratia faciunt, aut honoris, si cujus virtutem suspiciunt, *quemque* dignum fortuna quam amplissima putant. (für sique eum dignum etc.) Cic. off. II. 6.

2) In den abhängigen transitiven und relativen Sätzen kann statt des Indicativs, Conjunctivs oder Optativs, wie ihn die obigen Regeln erfordern, ein Infinitiv gesetzt werden. Dies pflegt besonders dann zu geschehen, wenn der abhängige Satz zunächst mit einem Accusativ und Infinitiv oder mit einem andern abhängigen Satze in Verbindung steht, so daß er mehr oder weniger der Oratio Obliqua angehört, vgl. §. 349. Nro. 1. 337.

---

*) *ὅσα ἂν ἐρωτῷτο* würde heißen: was er nur immer gefragt werden mogte, oder hätte gefragt werden mögen (ohne Rücksicht darauf, daß er gefragt wurde).

δεῖ ἡμᾶς πειρᾶσθαι, ὅπως βέλτιςα τὰ προσήκοντα ἑκατέρῳ ἡμῶν διαπράττεσθαι (Xen. Oec. VII.) für διαπράττωμεν ꝛc. — Λύσανδρος δὲ τούς τε φρουροὺς τῶν Ἀθηναίων, καὶ εἴ τινά που ἄλλον ἴδοι Ἀθηναῖον, ἀπέπεμπεν ἐς τὰς Ἀθήνας, εἰδὼς, ὅτι, ὅσῳ ἂν πλείους συλλεγῶσιν ἐς τὸ ἄςυ, θᾶττον τῶν ἐπιτηδείων ἔνδειαν ἔσεσθαι (Xen. Hell. II. 2.) für ἐπεὶ οἶδε, ὅτι ... ἔσαι. — ἐμοὶ δοκοῦσιν ἄνθρωποι παντάπασι τὴν τοῦ ἔρωτος δύναμιν οὐκ ᾐσθῆσθαι, ἐπεὶ αἰσθανόμενοί γε μέγις' ἂν αὐτοῦ ἱερὰ κατασκευάσαι, καὶ βωμοὺς καὶ θυσίας ἂν ποιεῖν μεγίςας (Plat. Conv.) für ἐπεὶ κατασκαευάσαιεν καὶ ποιοῖεν ἄν ꝛc. — κατανοήσαιτε ἄν, ὅτι ἐγὼ τυγχάνω ὢν τοιοῦτος, οἷος ὑπὸ τοῦ θεοῦ τῇ πόλει δεδόσθαι (Plat. Apol. Socr.) — Mehrere Beiſpiele ſ. unten §. 349. 1.

3) Aber auch in unmittelbarer Verbindung mit einfachen Sätzen findet ſich dieſe Conſtruction mit dem Infinitiv, beſonders häufig nach dem Relativum οἷος, und nach den Partikeln ὥστε und πρίν.

ὁ λάλος ἐςὶ τοιοῦτός τις, οἷος τῷ ἐντυγχάνοντι εἰπεῖν, ὅτι αὐτὸς πάντα οἶδεν (Theophr. Char. ζ'). — ὁ δὲ λογοποιός ἐςι τοιοῦτός τις, οἷος ὑπαντήσας τῷ φίλῳ εὐθὺς ἐρωτῆσαι· πόθεν σύ (ibid. η'); — Σωκράτης εὐσεβὴς ἦν οὕτως, ὥστε μηδὲν ἄνευ τῆς τῶν θεῶν γνώμης ποιεῖν, δίκαιος δὲ, ὥστε βλάπτειν μὲν μηδένα, ὠφελεῖν δὲ τοὺς χρωμένους ἑαυτῷ (Xen. M. S. IV, 8, 11.). — ἐκποδὼν ἄπειμι, πρὶν πληγὰς λαβεῖν (Aristoph. Vesp.).

4) Wenn bei dieſer Conſtruction der abhängige Satz ein Subject hat, was nicht mit dem Subjecte des vorhergehenden Satzes übereinſtimmt, ſo kommt es in den Accuſativ zu ſtehen.

οἱ Χάλυβες, τὰ ἐπιτήδεια ἐν τοῖς ὀχυροῖς ἀνακεκομισμένοι ἦσαν, ὥςε μηδὲν λαμβάνειν τοὺς Ἕλληνας. — πρὶν δὲ ὁμοῦ εἶναι τοὺς πολλοὺς, ἀλλήλοις συμμιγνύουσι, καὶ νικῶσι οἱ Ἕλληνες.

II. Vom Imperativus.

338. 1. Der Imperativus (ἡ προστακτικὴ κλ.) ſteht im Griechiſchen, wie in andern Sprachen, bei'm Anreden, dann bei
a. Bitten, Ermahnungen, Befehlen.

2. Der Imperativ des Präſens unterſcheidet ſich vom Imperativ des Aoriſts dadurch, daß das Präſens eine dauernde, der Aoriſt eine ſchnell vorübergehende Handlung bezeichnen ſoll (vgl. §. 316.).

τοὺς γονέας τίμα. Ehre die Aeltern. — ἄκουσόν μου τὰ πράγματα. Vernimm von mir die Sache. — πέτασον (ſchnell vorübergehend) τὸ ἱςιον, εὔθυνε (fortdauernd), ὦ πορθμεῦ, τὸ πεδάλιον. Breite das Segel aus, o Fährmann, und lenke das Steuerruder.

Anmerk. Iſt der durch den Imperativ ausgedrückte Wunſch oder Befehl negativ, ſo wird μὴ (nicht) dazugeſetzt. Uebrigens findet ſich gewöhnlich nur der Imperativ des Präſens mit μὴ verbunden, und vom Aoriſt der Conjunctiv; ſ. §. 387. b.

3. Der Imperativus Perfecti kommt im Activ äußerſt ſelten vor, und dabei hat das Perfect die Bedeutung eines

Präsens (s. §. 309. Anm.). Aber der Imperativ des Perfecti Passivi kommt öfters vor, und zeigt an, daß das, was früher geschehen ist, in der Gegenwart fortbestehen solle (§. 309.).

ἡ θύρα κεκλείσθω. Die Thüre soll verschlossen bleiben. — ταῦτα εἰρήσθω μοι. Dies soll von mir ausgesprochen seyn. — ταῦτα οὕτω πεπράχθω. Dies soll so bleiben, wie es gemacht ist. Vgl. auch §. 311. Nro. 2., §. 340. und §. 321. Nro. 1. Anm. 1.

III. Vom Infinitivus.

Außerdem, daß der einfache Infinitivus in denjenigen 338.
Fällen gebraucht wird, in denen man ihn im Lateinischen und b.
Deutschen setzt, hat die griechische Sprache in dem Gebrauch desselben noch folgende Eigenthümlichkeiten:

1. Der bloße Infinitiv wird gesetzt, um die Absicht oder den Zweck einer Handlung auszudrücken; — wo die Lateiner theils ein Supinum, theils ein Participium Futuri, theils ut setzen.

ἔπεμπε Ξέρξης κατάσκοπον ἱππία, ἰδέσθαι (visum), ὁπόσοι τέ εἰσι καὶ ὅ,τι ποιέοιεν. Xerxes schickte einen reitenden Kundschafter, um zu sehen, wie viel ihrer seyen, und was sie unternähmen. — Ἄμασις τοῖς Ἕλλησι ἀπικομένοις ἐς Αἴγυπτον ἔδωκε Ναύκρατιν πόλιν ἐνοικῆσαι (urbem habitandam). Amasis gab den Hellenen, die nach Aegypten kamen, die Stadt Naukratis zum Bewohnen. — τὸ μὴ φυγεῖν τοὺς πόνους προσθετέον τῷ ἄρχειν (ad regnandum) παιδευομένῳ. Der, welcher zum Herrschen erzogen wird, muß daran gewöhnt werden, daß er die Arbeit nicht scheut. — Ξενοφῶν ἐκέλευσε τοῖς θεοῖς εὔχεσθαι, τὰ ὀνείρατα τελέσαι (ut perficerent). Xenophon befahl, zu den Göttern zu beten, daß sie die Träume erfüllten. — ἐμοὶ θυομένῳ ἰέναι (cum sacrificia facerem *profecturus*) ἐπὶ τὸν βασιλέα, οὐκ ἐγένοντο τὰ ἱερά. Als ich opferte, um gegen den König zu ziehen, sagten mir die Opfer nicht zu.

* Wo dieser griechische Infinitiv der Absicht oder des Zweckes im Lateinischen durch das Supinum auf um oder durch das Participium Futuri auf dus ausgedrückt werden kann, haben ihn die lateinischen Dichter nachgeahmt: Non Libycos *populare* penates venimus, aut raptas ad litora *vertere* praedas (Virgil.). — Omne Proteus pecus egit altos *visere* montes (Horat.). — Vinaque et argenti magnum dat *ferre* talentum (Virgil.).

2. Der bloße Infinitiv steht, um die Nothwendigkeit 339.
einer Handlung auszudrücken; — wo die Lateiner das Gerundium oder Participium Fut. Pass. mit esse zu setzen pflegen.

δοκεῖ μοι βοηθεῖν (auxilium ferendum esse) ἐπὶ τοὺς κάοντας (Xen. Anab. III.). Ich glaube, man muß denen Hülfe leisten, die durch den Brand leiden. — νομίζεις τοῖς ἀσθενεστέροις πᾶσι μείω προστάττειν (imponenda esse opera) πράγματα (Xen. Oec. XVII.). Du hältst dafür, man müsse den Schwächeren geringere Arbeit auflegen. — τῶν μάντεών τις εἶπεν σφαγιάζε-

θαι (sacrificandum esse) τῷ ἀνέμῳ (Xen. Anab. IV.). Einer der Wahrsager sagte, man müsse den Winden ein Opfer bringen.

340. 3. Der Infinitiv steht für den Imperativus, um einen Wunsch oder Befehl auszudrücken.

πρὶν δ' ἂν τελευτήσῃ ὁ πλούσιος, ἐπισχεῖν, μηδὲ καλεῖν πω ὄλβιον (Herod. I.). Bevor der Reiche stirbt, halte zurück, und nenne ihn nicht glücklich. — σὺ δὲ, ἄν τι ἔχῃς βέλτιόν ποθεν λαβεῖν, πειρᾶσθαι καί μοι μεταδιδόναι (Plat. Cratyl.). Wenn du irgend woher etwas Besseres zu bekommen weißt, so versuche es, auch mir davon mitzutheilen. — ἂν δ' ἄρα τι τῷ μήκει πόνων ἄχθῃ, μὴ ἐμὲ αἰτιᾶσθαι τούτων. Wenn dir aber die lange Dauer der Arbeit beschwerlich fällt, so beschuldige mich nicht deßwegen.

Anmerk. Ist das Subject nicht wie in den obigen Beispielen die zweite Person, sondern die dritte, so steht es gewöhnlich im Accusativ, wenn es zu jenem Infinitiv hinzutritt.

Τρῶας Ἑλένην καὶ κτήματα παντ' ἀποδοῦναι, τιμὴν Ἀργείοις ἀποτινέμεν, ἥντιν' ἔοικεν.

341. 4. Der Infinitiv steht bei Adjectiven, wie das lateinische Supinum auf u, um eine nähere Bestimmung der durch das Adjectiv bezeichneten Eigenschaft anzugeben.

τὸ ἀργύριον διαφθείρειν ἱκανόν ἐσι καὶ δικασὰς καὶ κριτάς. Das Geld vermag die Richter zu verderben, zu bestechen. — ἡ γεωργία μαθεῖν ῥᾴσῃ ἐδόκει εἶναι καὶ ἡδίσῃ ἐργάζεσθαι. Der Ackerbau schien sehr leicht zu erlernen und sehr angenehm auszuüben. — ἀκούω τοὺς Ἀθηναίους δεινοὺς εἶναι κλέπτειν τὰ δημόσια. Ich höre, daß die Athener stark seyen in dem Bestehlen der öffentlichen Kasse.

* Der Gebrauch dieses Infinitivs bei den Adjectiven ist weit ausgebreiteter als der des lateinischen Supinums, welches sich nicht mit allen Adjectiven verbinden läßt, und auch passive Bedeutung hat, während die griechischen Infinitive active Bedeutung mit der activen Form vereinen. Indessen findet sich bei lateinischen Dichtern (am häufigsten bei Horatius) eine Nachahmung des griechischen Infinitivs: audax *perpeti*, callidus *condere*, nescius *fugere*, idoneus *dare* etc.

Anmerk. Es kommt hier manchmal ein Infinitiv Activ vor, wo man dem Sinn nach ein Passiv erwartet. οἱ Μαντινέες ἄξιοι ἔφασαν εἶναι σφέας ζημιῶσαι (Herod. IX.) (würdig gestraft zu werden). — Oft steht aber auch wirklich das Passivum, wo es dem Sinn gemäß ist. θηλυφανὴς ὀφθῆναι (vom weiblichen Ansehen). Aehnlich Horaz: niveus *videri*.

342. 5. Der Infinitiv wird mit dem Artikel verbunden, und alsdann wie ein Substantivum gebraucht. — Auch die deutsche Sprache hat zum Theil diesen Gebrauch des Infinitivs: τὸ πονεῖν das Arbeiten, ἐν τῷ φιλεῖν in dem Lieben. — Aber die Griechen können zu diesem Infinitiv noch vielfältige andere Bestimmungen hinzusetzen, so daß wir alsdann einer Umschreibung durch Partikeln uns bedienen müssen, vgl. §. 289.

Σωκράτης τοῖς τριάκοντα οὐκ ἐπείσθη, διὰ τὸ παρὰ τοὺς νόμους αὐτῷ προστάττεσθαι. Sokrates gehorchte den dreißig

Tyrannen nicht, weil sie ihm etwas Widergesetzliches befahlen. — *τὰ μὲν ἄλλα ζῶα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσι, ἔκ τε τοῦ, ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι, κολάζεσθαι, καὶ ἐκ τοῦ, ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν, εὖ πάσχειν.* Die Thiere lernen das Gehorchen durch diese zwei Dinge: dadurch, daß sie, wenn sie ungehorsam seyn wollen, gestraft werden, und dadurch, daß es ihnen wohl geht, wenn sie gern gehorchen.

Anmerk. 1. Tritt zu einem solchen mit dem Artikel verbun- 343.
denen Infinitiv das Subject, so muß dasselbe im Accusativ stehen.

τὸ τοὺς πολλοὺς ἀγυμνάστως ἔχειν πρός τε τὰ ψύχη καὶ πρὸς θάλπη οὐ δοκεῖ σοι πολλὴ ἀμέλεια εἶναι; Daß die meisten nicht abgehärtet sind gegen Hitze und Kälte, scheint dir das nicht große Nachlässigkeit? — *πολεμίους ἐκτησάμεθα διὰ τὸ ἀνάγκην εἶναι λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια.* — *τὸ τοὺς ἀνθρώπους ἁμαρτάνειν οὐ θαυμαστόν.*

Anmerk. 2. Nur dann, wenn das bei dem Infinitiv stehende Subject schon als Nominativ vorausgegangen, wird auch mit dem Infinitiv der Nominativ verbunden.

ἡ τῆς ψυχῆς φιλία, διὰ τὸ ἁγνὴ εἶναι, καὶ ἀποφευκτέα ἐστίν. Die Freundschaft der Seelen, weil sie keusch ist, ist auch fern von Ekel. — *Ἀγεσίλαος μὲν ἐκ παιδὸς ἠράσθη τοῦ εὐκλεὴς γενέσθαι.* — *οἱ ἄποικοι ἐκπέμπονται οὐκ ἐπὶ τῷ δούλοις, ἀλλ' ἐπὶ τῷ ὅμοιοι τοῖς λειπομένοις εἶναι.*

Anmerk. 3. Wie wir im Deutschen in fortlaufender Rede den Infinitiv so zu sagen einschalten, so haben die Griechen mehrfältige Infinitive, die sie adverbialisch einschalten.

ὡς εἰπεῖν, so zu sagen. *ὡς ἔπος εἰπεῖν*, um es mit einem Wort zu sagen. *ἐμοὶ δοκεῖν*, nach meiner Meinung (wie mir scheint). — *οὕτωσί μεν ἀκοῦσαι*, wenn man es so hört. — *ὡς μικρὸν μεγάλῳ εἰκάσαι*, um etwas Kleines mit dem Großen zu vergleichen. — *ὅσον γέ με εἰδέναι*, so viel ich weiß.

Obgleich der Artikel fehlt, so sind dies doch Accusative, die sich nach §. 274. c. erklären.

6. Bei transitiven Sätzen bedienen sich die Griechen zwar 344.
häufig der Partikeln *ὅτι, ὡς* ꝛc. (s. §. 327. f.), aber sie können auch, wie die Lateiner zu thun pflegen, den Accusativ und Infinitiv setzen.

οἱ Πέρσαι οἴονται, τοὺς ἀχαρίστους καὶ περὶ θεοὺς ἂν μάλιστα ἀμελῶς ἔχειν, καὶ περὶ γονέας καὶ περὶ πατρίδα. Die Perser glauben, daß die Undankbaren auch gegen die Götter, gegen die Aeltern und das Vaterland nachlässig sind. — *ὁμολογεῖται, οὐδένα πω τῶν ἀνθρώπων κάλλιον τοῦ Σωκράτους θάνατον ἐνεγκεῖν.* Es ist ausgemacht, daß kein Mensch den Tod auf edlere Weise ertragen habe, als Sokrates. — *Κροῖσος ἐνόμιζεν, ἑαυτὸν εἶναι πάντων ὀλβιώτατον.* Krösus glaubte, er sey von Allen der Glücklichste.

7. Ist aber der Subjectsaccusativ, der beim Infinitiv ste- 345.
hen sollte, in dem Subjecte des vorhergehenden Satzes schon enthalten, so kann das zu dem Infinitiv gehörige Subject in den Nominativ gesetzt werden.

οἱ Σάμιοι, πολιορκούμενοι ὑπὸ Ἀνσάνδρου, ὡμολόγησαν, ἓν ἱμάτιον ἔχων ἕκαστος ἀπιέναι τῶν ἐλευθέρων, τὰ δὲ ἄλλα παραδοῦναι. Die Samier kamen überein, daß sie, und zwar ein Jeder der Freien mit einem Kleide, abziehen, und das Uebrige übergeben wollten. — οἱ Ἕλληνες τοῖς Κόλχοις ὑπεκρίναντο, ὡς οὐδὲ ἐκεῖνοι Ἰοῦς ἔδοσάν σφι δίκας τῆς ἁρπαγῆς, οὐδὲ οὖν αὐτοὶ δώσειν ἐκείνοις. Die Hellenen antworteten den Kolchiern, so wie jene für den Raub der Jo ihnen keine Strafe bezahlt hätten, so würden auch sie denselben keine bezahlen. — οἴεσθε, ἐμὲ ὑμῖν εἰσοίσειν, ὑμεῖς δὲ νεμεῖσθαι. Ihr meint, ich soll für euch beitragen, und ihr (das Beigetragene) verzehren.

Anmerk. Aber nur wenn auf dem Subject ein besonderer Nachdruck liegt, wird es auf diese Weise im Nominativ zum Infinitiv hinzugesetzt.

346. 8. Wenn aber kein besonderer Nachdruck auf dem zum Infinitiv gehörigen Subject ruht, so bleibt dasselbe gewöhnlich ganz weg, sobald es schon in dem Nominativ des vorhergehenden Satzes enthalten ist. Die Griechen construieren in diesem Falle mit dem bloßen Infinitiv, wie es auch häufig im Deutschen geschieht.

ὁ Ἀλκιβιάδης ὡμολόγησε, πεποιηκέναι τοῦτο (confessus est, *se* hoc *fecisse*). Alcibiades gestand, dieses gethan zu haben.

Und wenn zu diesem ausgelassenen Subject noch andere Nomina als Prädicat oder Apposition gehören, so werden diese dann im Nominativ dem Infinitiv beigefügt.

Ἀλέξανδρος ἔφασκεν εἶναι Διὸς υἱός (dixit, *se* esse Jovis *filium*). Alexander behauptete, der Sohn des Zeus zu seyn. — Διονύσιος ἔλεγε, πολλοὺς τρέφειν σοφιστὰς, οὐ θαυμάζων ἐκείνους, ἀλλὰ δι' αὐτῶν θαυμάζεσθαι βουλόμενος (für ἔλεγε, ἑαυτὸν τρέφειν ... οὐ θαυμάζοντα ... ἀλλὰ βουλόμενον). Dionysius sagte, er halte viele Sophisten, nicht weil er sie bewundere, sondern weil er von ihnen wolle bewundert werden.

* Bei guten lateinischen Schriftstellern fehlt bekanntlich das Subject des Infinitivs nicht leicht, wenn es auch im Vorhergehenden schon enthalten ist. Selten sind also derlei Constructionen: agrariae legi intercessorem fore professus est. Cic. für se fore intercessorem. — Confitere huc ea spe venisse. Cic. für te venisse. — Die Dichter hingegen gehen weiter in der Nachahmung der griechischen Redeweise, und lassen nicht nur häufig das Subject des Infinitivs weg, sondern setzen selbst das Prädicat im Nominativ zu dem Infinitiv hinzu: Vir bonus et dignus ait *esse paratus* (für se esse paratum). Horat. — Retulit Ajax, *esse* Jovis *pronepos* (für se esse pronepotem). Ovid.

347. 9. Der Subjectsaccusativ bei dem Infinitiv wird ferner ausgelassen, wenn er in einem Genitiv, Dativ oder Accusativ des unabhängigen Satzes enthalten ist.

δέομαί σου, τοῦτο μηδενὶ λέγειν. Ich bitte dich, dieses niemand zu sagen. — Ζεύς μοι ἐκέλευσε ἀπονέεσθαι. Zeus befahl mir, zurückzukehren. — εἴ σε πείθοιμι, τοὺς πολεμίους ἀμύνειν. Wenn ich dich überredete, daß du die Feinde abwehren könntest (si tibi persuadeam, *te* hostes arciturum esse).

Gehören aber zu dem ausgelassenen Subjectsaccusativ noch andere Nomina als Prädicat oder Apposition, so werden diese dann in denselben Casus (Genitiv, Dativ oder Accusativ) gesetzt, in welchem das vorhergehende Wort sich findet, worin das zum Infinitiv gehörige Subject enthalten ist. Und diese Construction nennt man die Attraction des Infinitivs.

δέομαί σου, εἶναι προθύμου (für *δέομαί σου, πρόθυμον εἶναι*). Ich bitte dich, unverdrossen zu seyn. — *πολλοὶ τύραννοι διεφθαρμένοι εἰσὶν ὑπὸ ἑταίρων γε τῶν μάλιστα δοκούντων φίλων εἶναι* (für *δοκούντων, εἶναι φίλους*). Viele Tyrannen sind vernichtet worden von solchen Genossen, die am meisten schienen, ihre Freunde zu seyn. — *Ζεύς μοι ὑπέσχετο Ἴλιον ἐκπέρσαντι εὐτείχεον ἀπονέεσθαι* (für *μοι ὑπέσχετο, ἐκπέρσαντα ἀπονέεσθαι*). Zeus versprach mir, daß ich Ilium zerstören, und dann heimkehren werde. — *διακελεύσομαι τοῖς ἰοῦσι εἶναι ὡς προθυμοτάτοις* (für *διακελεύσομαι, εἶναι προθυμοτάτους*). Ich werde den Mitziehenden befehlen, sich auf das bereitwilligste zu verhalten. — *τεκόντι δὲ ἀρετὴν ἀληθῆ ὑπάρχει θεοφιλεῖ εἶναι καὶ ἀθανάτῳ*. Dem, der wahre Tugend übt, ist es möglich, ein Freund Gottes und unsterblich zu werden. — *εἴ σε πείθοιμι ἐγώ, τοὺς πολεμίους ἀμύνειν, ἵππον κτησάμενον*. Wenn ich dich überredete, daß du die Feinde abwehren könntest, wenn du dir ein Pferd anschafftest.

Anmerk. 1. Der eigentliche Casus, in welchem das Subject bei'm Infinitiv steht, ist immer der Accusativ, deßwegen kommen wohl statt der obigen Constructionen auch manchmal die andern vor, in denen der Accusativ beibehalten ist: *δέομαί σου, εἶναι πρόθυμον· ἐμοὶ ὑπέσχετο, Ἴλιον ἐκπέρσαντα ἀπονέεσθαι* u. s. w.

ἔδοξε τοῖς ἄρχουσι, προφύλακας καταστήσαντας, συγκαλεῖν τοὺς στρατιώτας. (Xen.) Die Anführer beschloßen, Wachen auszustellen, und die Soldaten zu versammeln.

* Die Attraction des Dativs bei dem Infinitivus findet im Lateinischen gewöhnlich statt bei dem Impersonale *licet:* mihi licet esse *beato*; manchmal auch bei *necesse est:* vobis necesse est *viris fortibus* esse.

Anmerk. 2. Wenn man die Construction des lateinischen Accusativs und Infinitivs mit dem griechischen vergleicht, so findet sich, daß im Griechischen oft ein Infinitiv Activi oder Medii erscheint, wo der lateinische Accusativ mit dem Infinitiv ein Passivum erforderte. Dies gründet sich darauf, weil die Griechen vielfältig den Subjectsaccusativ auslassen, und (wie es zum Theil im Deutschen geschieht) mit dem bloßen Infinitiv die Construction bilden. — Wollte man eine solche Construction zu einem vollkommenen Accusativ und Infinitiv umbilden, so müßte man den Accusativ *τινά* (man) ergänzen. 348.

Ἀλέξανδρος τὸ σῶμα τοῦ Δαρείου ἐς Πέρσας ἔπεμψε, θάψαι κελεύσας (corpus *sepeliri* jubens) *ἐν ταῖς βασιλικαῖς θήκαις* (Arrian. Exp. Al. III.). Alexander schickte den Leichnam des Darius nach Persien, und befahl, ihn in den königlichen Gräbern zu begraben. — *ὁ Πολυκράτης Ἀθηναῖος ἐκέλευσε ἀφιέναι αὐτόν* (Xen. Anab. IV.). Polykrates forderte, daß man ihn absende. — *βού-*

λεται ὁ ἡμέτερος νόμος τοῖς μὲν χαρίσασθαι, τοὺς δὲ διαφυγεῖν (Plat. Conv.). Unſere Sitte will, daß man dieſen gefällig iſt, und jene fliehet.

* Es iſt ein Gräcismus, wenn man bei lateiniſchen Dichtern dergleichen Conſtructionen findet, wie flores amoenae *ferre* jube rosae *Horat.* i. e. ῥόδα κέλευε φέρειν.

349. Anmerk. 3. Für die Oratio Obliqua hat man ſich Folgendes zu merken:

1. Die Oratio Obliqua beſteht bekanntlich aus Haupt- und Nebenſätzen. Die Hauptſätze machen den Theil der Rede aus, der in der directen Erzählung ohne Bindewort in unabhängigen Sätzen ſteht; und Nebenſätze ſind diejenigen, die durch irgend ein Bindewort an jene angereiht werden. Während nun die Hauptſätze in der Oratio Obliqua entweder mit ὅτι, ὡς (daß) und einem Verbum Finitum (meiſtens im Indicativ, manchmal im Optativ) ausgedrückt werden, oder ohne ὅτι ꝛc. im Accuſativ und Infinitiv ſtehen, ſollten die Nebenſätze eigentlich immer im Optativ ſtehen, weil ſie von dem Erzählenden als ein von einem Andern ausgeſprochener Gedanke dargeſtellt werden.

Allein ſtatt dieſer Conſtruction iſt es im Griechiſchen häufig der Fall, daß auch die mit Bindewörtern verſehenen Nebenſätze in den Accuſativ und Infinitiv zu ſtehen kommen.

τὸν Διόνυσον, φασὶν, διδάξαι τὴν ἐν ταῖς ληνοῖς ἀπόθλιψιν τῶν βοτρύων, ἀφ' οὗ Ληναῖον αὐτὸν ὀνομασθῆναι (Diod. Sic. III.). — περὶ δὲ τῶν μυρμήκων λέγεται ὑπὸ τῶν Περσέων, εἶναι ταχύτητα οὐδενὶ ἑτέρῳ ὅμοιον, οὕτω ὥστε, εἰ μὴ παραλαμβάνειν τῆς ὁδοῦ τοὺς Ἰνδοὺς, ἐν ᾧ τοὺς μύρμηκας συλλέγεσθαι, οὐδένα σφέων ἀποσώζεσθαι (Herod. III.). — λέγεται δὲ καὶ Ἀλκμαίωνι, τῷ Ἀμφιάρεω, ὅτε δὴ ἁλῶσθαι αὐτὸν μετὰ τὸν φόνον τῆς μητρὸς, τὸν Ἀπόλλω τὴν γῆν χρῆσαι οἰκεῖν (Thucyd. II.). — Σωκράτης ἐθαύμαζεν, εἰ μὴ φανερὸν αὐτοῖς ἐστιν, ὅτι ταῦτα οὐ δυνατόν ἐστιν ἀνθρώποις εὑρεῖν, ἐπεὶ τὸ μέγιστον φρονοῦντας ἐπὶ τῷ περὶ τούτων λέγειν ἃ ταὐτὰ δοξάζειν.

* In der lateiniſchen guten Proſa findet ſich in ſolchen Nebenſätzen der Oratio Obliqua der Conjunctiv. Wenn man aber das Relativum qui, quae, quod bisweilen mit dem Accuſativ und Infinitiv verbunden antrifft, ſo geſchieht dies (bei Cicero) nicht ſowohl in Nebenſätzen, als in Hauptſätzen, die mit qui ſtatt et hic an das Vorhergehende angereiht werden. Z. B. res ad eum (Verrem) defertur: esse civem Romanum, qui se Syracusis in Latumiis fuisse quereretur; *quem* jam *ingredientem* et Verri nimis atrociter *minitantem*, a se *retractum esse* (für et eum — — retractum esse) Cic. — Minder nachahmenswerth ſind ſolche Sätze, in denen theils qui nicht für et hic ſteht, theils Partikeln, die zur Verbindung der Nebenſätze dienen, den Accuſativ und Infinitiv nach ſich haben.

2. Die Griechen gehen ſehr häufig von der indirecten Rede in die directe über, wenn die Worte eines Andern erzählungsweiſe angeführt werden. Und dadurch geſchieht es, daß ein Theil der Rede in ganz unabhängigen Sätzen dargeſtellt wird, ein anderer Theil (die Nebenſätze) im Conjunctiv oder Indicativ erſcheint, wo man den Optativ erwartet.

παρελθών δὲ αὐτῶν ἄλλος εἶπεν, ὅτι ἐ πόλεμον ποιησόμενοι ἥκοιεν, ἀλλ' ἐπιδείξοντες, ὅτι φίλοι εἰσίν· καὶ ξενίοις, ἢν μὲν ἔλθητε πρὸς τὴν πόλιν, ἐκεῖ δεξόμεθα (Xen. Anab.). — Κῦρος ἐκέλευσε τοὺς ἡγεμόνας τούτοις κοσμεῖν τοὺς αὐτῶν φίλους, ὥσπερ, ἔφη, ἐγὼ ὑμᾶς κοσμῶ (Xen. Cyrop. VIII.). — Λύσανδρος τὰς ταχίσας τῶν νεῶν ἐκέλευσεν ἕπεσθαι τοῖς Ἀθηναίοις, ἐπειδὰν δὲ ἐκβῶσι, κατιδόντας, ὅτι ποιοῦσι, ἀποπλεῖν. (Xen. Hell. II.)

3. Durch diesen leichten Uebergang von der indirecten Rede in die directe geschieht es auch, daß sehr oft bei der Anführung der Worte eines Andern ὅτι, ὡς ganz überflüssig zu stehen scheinen.

εἶπεν ὁ Ἐρυξίμαχος, ὅτι ἡ μέν μοι ἀρχὴ τοῦ λόγου ἐξὶ κατὰ τὴν Εὐριπίδου Μελανίππην (Plat. Conv.). — λέγειν ἐκέλευον οἱ στρατηγοί· ὅτι γε οὐ κακῶς ποιήσοντες, ἀλλὰ βασιλεῖ πολεμήσαντες ἀπερχόμεθα εἰς τὴν Ἑλλάδα (Xen. Anab. IV.).

IV. Vom Gerundium.

Das griechische Gerundium hat dieselbe Bedeutung wie 350.
das lateinische, indem es die Nothwendigkeit einer Handlung ausdrückt: φιλητέον ἐξί· amandum est. — Aber es unterscheidet sich dadurch vom lateinischen, daß es nicht, wie dieses, in den Casus Obliqui gebraucht wird, sondern nur im Nominativ, oder, beim Accusativ und Infinitiv, im Accusativ vorkommt. Dabei kann es aber sowohl den Accusativ, als jeden andern Casus zu sich nehmen, den das Verbum regiert.

εἴτε τοὺς θεοὺς ἵλεώς εἶναί σοι βούλει, θεραπευτέον τοὺς θεούς· εἴτε ὑπὸ φίλων ἐθέλεις ἀγαπᾶσθαι, τοὺς φίλους εὐεργετητέον (Xen. M. S. II.). Wenn du willst, daß dir die Götter günstig seyn sollen, so mußt du den Göttern dienen; wenn du von den Freunden willst geliebt werden, mußt du den Freunden Gutes thun. — πολεμικῆς ἐπιστήμης οὐ μεταδοτέον τοῖς δούλοις. Den Sklaven darf man nicht die Kriegskunst mittheilen. — τούτων τισίν ἐξι χρηστέον φύλαξι τῶν πόλεων. Einige von diesen muß man als Wächter der Städte gebrauchen.

* Mit andern Casibus Obliquis, außer dem Accusativ, wird der Nominativ des lateinischen Gerundiums bekanntlich oft verbunden: parcendum est hostibus, utendum est amicis. — Dagegen das griechische φιλητέον ἐξὶν ἀρετὴν wird im Lateinischen amanda est virtus. — Selten kommt im Lateinischen ein Accusativ bei dem Nominativ des Gerundiums vor: mihi agitandum est *vigilias* (Plautus), *pacem* petendum est (Virgil.). — In der guten Prosa sind derlei Constructionen selten, und oft zweifelhaft *).

Anmerk. 1. Auf gleiche Weise, wie oben θεραπευτέον ἐξὶ, μεταδοτέον ἐξί, steht auch manchmal die Plural-Form: θεραπευτέα ἐξὶ τοὺς θεοὺς, ματαδοτέα ἐξὶ τῆς ἐπιστήμης.

Anmerk. 2. Wenn das Subject der Handlung bei dem Gerun- 351.
dium ausgedrückt werden soll, so steht es in der Regel im Dativ: θε-

*) cf. interpp. (Heus. et Gernh.) ad Cic. off. I. 31. tyranni *vultum* adspiciendum fuit.

ραπευτέον σοί ἐστι τοὺς θεούς, εὐεργετητέον σοί ἐστι τοὺς φίλους ꝛc. — Doch findet sich bei den Attikern auch oft der Accusativ.

τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην διωκτέον καὶ ἀσκητέον (Plat. Gorg.). — τόν γε νομοθέτην πειρατέον τοῖς πόλεσι φρόνησιν ἐμποιεῖν (Plat. Leg. III.).

Man erklärt diesen Accusativ aus der verwandten Bedeutung des Gerundiums mit dem Impersonale δεῖ, welches den Accusativ bei sich hat: τὸν βουλόμενον — — διωκτέον ἐστί ist so viel als: τὸν βουλόμενον — — διώκειν δεῖ.

Anmerk. 3. So wie im Lateinischen an die Stelle des Gerundiums das Participium Fut. Pass. gesetzt wird, so tritt auch im Griechischen für das Gerundium manchmal das Adjectivum Verbale auf τεος, α, ον ein, welches dann mit dem Nomen in übereinstimmendem Casus und Genus steht, und passive Bedeutung hat.

ἡμῖν δ' ἐγῷμαι πάντα ποιητέα, ὡς μήποτ' ἐπὶ τοῖς βαρβάροις γενώμεθα. — οἱ συμμαχεῖν ἐθέλοντες εὖ ποιητέοι, ἵνα θέλωσι προθυμεῖσθαι.

Anmerk. 4. Von dem Adjectivum Verbale auf τεος, α, ον, das aus dem Gerundium hervorgegangen ist (wie das lateinische Participium auf dus, aus dem Gerundium) ist sehr zu unterscheiden das Adjectivum Verbale auf τος, η, ον (s. oben §. 238. 1). Das Neutrum des Verbaladjectivs auf τος wird zwar auch mit Nominibus andern Geschlechts verbunden, dieses aber ist nicht mit der Construction des Gerundiums zu vergleichen, sondern es hat immer passive Bedeutung, und ist bloß adjectivisch nach §. 279. Z. B. ἡ ἀνδρία οὐκ ἔστι διδακτόν für διδακτή.

V. Von den Participien.

1. Participia ohne Casus Absoluti.

352. 1. Die Griechen gebrauchen die Participia so wie die Lateiner, wo wir im Deutschen abhängige Sätze bilden, welche durch ein relatives Pronomen oder eine Bindepartikel wenn, als, da, weil, obgleich, und ꝛc. mit dem einfachen Satze verbunden werden. Das Participium Futuri dient zur Bezeichnung einer Absicht, was im Deutschen durch um zu ꝛc. übersetzt werden kann.

Σωκράτης οὐ τοὺς πλεῖστον ἀριθμοῦντας χρυσίον θαυμάζει. Sokrates bewundert nicht die, welche das meiste Geld besitzen. — οὓς δ' ἄν σφόδρα φοβηθῶσιν ἄνθρωποι, τούτοις οὐδὲ παραμυθουμένοις ἔτι ἀντιβλέπειν δύνανται. Den Leuten, die die Menschen sehr fürchten, können sie nicht ins Gesicht sehen, wenn sie sie gleich anreden. — τὸ σῶμα συνῆρμοσαί σοι, μικρὸν μέρος λαβόντι ἑκάστου. Dein Körper ist so zusammengesetzt, daß du von allem einen kleinen Theil erhalten hast. — ἃ πάντα τοῖς ἀνθρώποις ἔδωκαν οἱ θεοὶ μαθοῦσι διακρίνειν. Die Götter haben den Menschen nicht alles durch eigenes Forschen (dadurch, daß sie forschen) zu entscheiden vergönnt. — ἔθεε δέ τις ἀγγελέων τῷ Κροίσῳ τὸ γεγονός. Es eilte einer fort, um dem Krösus das Geschehene zu verkünden.

Anmerk. 1. Oft wird zu den Participien die Partikel ὡς (wie, weil, damit) hinzugefügt, meistens um einen scheinbaren oder wirklichen Grund der Handlung anzugeben, manchmal auch pleonastisch.

οἱ ἄνθρωποι φίλους κτῶνται, ὡς βοηθῶν δεόμενοι. Die Menschen suchen sich Freunde, als solche, die Helfer bedürfen, d. i. weil sie Helfer bedürfen. — οἱ Ἕλληνες ἐνταῦθα ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸν ἄκρον. Die Hellenen blieben da, indem sie die Anhöhe besetzten. — ἅμα τῇ ἡμέρᾳ ὁρῶσιν ἱππέας που πέραν τοῦ ποταμοῦ ἐξοπλισμένους, ὡς κωλύσοντας διαβαίνειν. Mit Anbruch des Tags sehen sie bewaffnete Reuter jenseits des Flusses, welche sie von dem Uebersetzen abzuhalten gedachten.

Anmerk. 2. Des Nachdrucks wegen steht oft bei einem Verbum, das nach einem Participium kommt, ἔπειτα oder εἶτα (hierauf), οὕτω (so), ὅμως (dennoch).

ὅταν γὰρ οἱ ἄνθρωποι ἄνδρα ἡγησάμενοι εὐεργετεῖν ἱκανὸν εἶναι, ἔπειτα τοῦτον ἀνὰ στόμα ἔχουσιν ἐπαινοῦντες, θεοῦνται αὐτὸν ὡς οἰκεῖον ἔκαστος ἀγαθόν. Wenn die Menschen einen Mann, den sie zum Wohlthun fähig halten, (dann) lobend im Munde führen, so betrachtet ihn ein jeder gleichsam als ein eigenthümliches Gut. — ἃ δυνάμενοι εὑρεῖν τὰς ὁδούς, εἶτα πλανώμενοι ἀπώλοντο. Da sie die Wege nicht finden konnten, kamen sie (dann) um in der Irre. — ἐχρῆν αὐτὸν τὰ ὄντα ἀναλίσκοντα ὥσπερ ἐγώ, ἔτω με ἀφαιρεῖσθαι τὴν νίκην. Er mußte, indem er sein Vermögen aufwandte wie ich, so (eben dadurch) den Sieg mir entreißen. — γιγνώσκοντες, ὅτι κακά ἐστι, ὅμως ἐπιθυμοῦσι. Obgleich sie einsehen, daß es schädlich ist, verlangen sie dennoch nach demselben.

2. Aber schon dadurch, daß die Griechen im Activ, Pas- 353.
siv und Medium beinah für jedes Tempus ein Participium haben, können sie die Participien häufiger und leichter anwenden, als die Lateiner.

So z. B. ist es schwer, den Griechen nachzukommen in der Construction des Satzes: ἐκεῖνα μόνον διεξῆλθε, ἃ τοὺς ἰδόντας ἤγειτο τεθνηκέναι. (Er erzählte nur das, wovon er glaubte, daß diejenigen gestorben seyen, die es gesehen hätten.)

Uebrigens haben die Griechen in folgenden Fällen einen von den Lateinern abweichenden Sprachgebrauch:

a) Die Griechen verbinden zwei Sätze mit einander, indem sie dasselbe Verbum als Participium wiederholen, welches im vorhergehenden Satze als Verbum Finitum enthalten ist. — In diesen Verbindungen pflegen wir alsdann, hierauf, deßwegen, indessen ꝛc. zu setzen.

Κανδαύλης ἠράσθη τῆς ἑαυτοῦ γυναικός, ἐρασθεὶς δὲ ἐνόμιζέ οἱ εἶναι γυναῖκα πολλὸν πασῶν καλλίστην. Kandaules liebte sein Weib sehr, und deßwegen glaubte er, er habe bei weitem das schönste Weib von allen. — καὶ νῦν μὲν δειπνεῖτε παρ' ἡμῖν, δειπνήσαντες δὲ ἀπελαύνετε, ὅποι ὑμῖν θυμός. Jetzt esset bei uns, und alsdann reitet, wohin ihr wollt.

Anmerk. In demselben Sinne steht auch ein Genitivus Absolutus.

ταῦτα ποιήσαντες ἠρίστοποιοῦντο, ἀριστοποιουμένων δὲ αὐτῶν ἔρχεται Μιθριδάτης. Nachdem sie dies gethan hatten, frühstückten sie, und indessen kommt Mithridates.

354. b) Ferner fügen die Griechen oft zu dem Verbum Finitum ein gleichbedeutendes oder synonymes Verbum im Participium hinzu, was für uns theils überflüssig steht, theils eine nähere Bestimmung des Verbi Finiti enthält. — Dergleichen Redensarten sind:

κατεθεᾶτο σκοπῶν er schaute nach und sah. — *ἔφη λέγων, ὑπολαβὼν εἶπε, ἔλεγε φὰς* er sprach. — *ἐρωτήσας εἶπε, ἠρώτησε λέξας* er fragte. — *ἀμειβόμενος προσέφη* er antwortete. — *φωνήσας προσεῖπε* er redete ihn an. — *ᾤχετο ἀπιών* er gieng weg. — *ᾤχετο φυγών* er floh weg (er entfernte sich fliehend). — *ᾤχετο πλεύσας* er schiffte weg. — *ᾤχετο ἱππεύσας* er ritt fort. — *βῆ φεύγων* er floh ꝛc.

355. c) Das Participium steht in vielen Verbindungen für einen Infinitiv oder in solchen Sätzen, wo die Lateiner einen Accusativ und Infinitiv zu setzen pflegen.

παῦσαι φλυαρῶν. Höre auf zu schwatzen. — *ἴσθ' ὀχληρὸς ὤν.* Wisse, daß du lästig bist. — *τίς μισεῖν δύναιτ' ἂν, ὑφ' ἑ εἰδείη καλός τε καὶ ἀγαθὸς νομιζόμενος.* Wer könnte einen hassen, von dem er wüßte, daß er von ihm für einen guten und edlen Mann gehalten wird. — *ᾐσθόμην τῶν ποιητῶν διὰ τὴν ποίησιν οἰομένων καὶ τἆλλα σοφωτάτων εἶναι ἀνθρώπων.* Ich bemerkte, daß die Poeten glauben, durch die Poesie seyen sie auch in andern Dingen die weisesten Menschen. — *οὐδὲν διαφέρει τῷ κλέπτοντι μέγα ἢ σμικρὸν ὠφελομένῳ.* Es ist für den Dieb eins, ob er wenig oder viel entwendet hat. — *τὸν Ἰσχόμαχον ἤκουον πρὸς πάντων καλόν τε κἀγαθὸν ὀνομαζόμενον.* Ich hörte, daß Ischomachus von allen ein edler und guter Mann genannt werde.

* Nachahmung bei lateinischen Dichtern: dixit et extemplo — sensit medios *delapsus* in hostes (für se delapsum esse). Virgil.

Anmerk. Wenn mit dem Verbum ein reflexives Pronomen verbunden ist, so richtet sich das Particip entweder nach dem Nominativ, oder es stimmt mit dem Pronomen Reflexivum überein.

σύνισμεν ἡμῖν αὐτοῖς ἀπὸ παίδων ἀρξάμενοι ἀσκηταὶ ὄντες τῶν καλῶν κἀγαθῶν ἔργων. — *ξύνοιδα ἐμαυτῷ ἀντιλέγειν μὲν ἐ δυναμένῳ, ὡς ἐ δεῖ ποιεῖν, ἃ Σωκράτης κελεύει.* — *ἑαυτὸν ἐδεὶς ὁμολογεῖ κακὸν ὄν* oder *κακὸν ὄντα.*

356. d) Bei gewissen Verbis steht ein Participium, welches dem Sinne nach die Hauptthandlung enthält, so daß man das Verbum Finitum als Adverbium zu übersetzen pflegt. — Dergleichen Verba sind: *τυγχάνειν* zufällig seyn (übersetzt durch: zufällig, grade ꝛc.), *διατελεῖν* beharren (übersetzt durch: stets, fortwährend), *φθάνω* zuvorkommen (übersetzt durch: bevor, eher), *λανθάνω* verborgen seyn (übersetzt durch: heimlich, unvermerkt) ꝛc.

αἰσχρόν ἐξι τὰ ῥᾳδία μὴ ἐπίσασθαι, ἄλλως τε καὶ εἰ χρήσιμα ὄντα τυγχάνει. Es ist schimpflich, das Leichte nicht zu wissen, zumal wenn es gerade nützlich ist. — *ἔτυχε γὰρ τῇ προτεραίᾳ τῆς (τοῦ Σωκράτους) δίκης ἡ πρύμνα ἐσεμμένη τοῦ πλοίου;* ὃ ἐς

Δῆλον Ἀθηναῖοι πέμπουσιν. Zufällig war gerade am Tag vor der Verurtheilung des Sokrates das Schiff bekränzt worden, das die Athener nach Delos schicken. — *οἱ Ἕλληνες ἑπτα ἡμέρας πάσας μαχόμενοι διετέλεσαν.* Die Hellenen kämpften sieben Tage ununterbrochen fort. — *καὶ μὲν πλείσου γε δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὅς ἂν φθάνῃ τὸς πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν.* Der Mann scheint des größten Lobes werth, welcher den Feinden zuerst Böses zufügt, aber den Freunden zuerst Wohlthaten erzeigt. — *οἱ τέττιγες ᾄδοντες ἠμέλησαν σίτων τε καὶ ποτῶν, καὶ ἔλαθον τελευτήσαντες αὐτός.* Die Cicaden sangen und dachten nicht an Speise und Trank, und starben sich selber unvermerkt.

2. Participialconstruction mit Casibus Absolutis.

Wie die Lateiner das Participium mit seinem Subjecte von dem einfachen Satze unabhängig in den Ablativ (Ablativus absolutus) zu setzen pflegen, so setzen die Griechen das Participium mit seinem Subjecte unabhängig vom übrigen Satze in den Genitiv, was alsdann der Genitivus Absolutus heißt. 357.

Man erklärt den griechischen Genitivus Absolutus gewöhnlich dadurch, daß man sagt, die Verhältnisse, die durch diese Construction ausgedrückt werden, sind ursprünglich Zeitverhältnisse, der Genitiv nämlich ist der Casus, wodurch die Angabe eines Zeitraums bezeichnet wird (§. 262. Nro. 3). So wie man also sagte *νυκτός* (während der Nacht), so sagte man *Κύρου βασιλεύοντος* (als Cyrus regierte, während der Regierung des Cyrus). — Jedoch außer den Zeitpartikeln als, während gebraucht man oft auch zum Ausdrucke des Genitivi Absoluti die Wörter weil, da, wenn, obgleich, indem ꝛc. *).

πληθούσης ἀγορᾶς Σωκράτης ἐκεῖ φανερὸς ἦν. Wenn der Markt mit Menschen angefüllt war, war Sokrates daselbst sichtbar. — *ἐπιθυμήσαντος τοῦ δήμου παρὰ τὸς νόμους ἐννέα στρατηγὸς μιᾷ ψήφῳ ἀποκτεῖναι πάντας, Σωκράτης οὐκ ἠθέλησεν ἐπιψηφίσαι, ὀργιζομένου μὲν αὐτῷ τοῦ δήμου, πολλῶν δὲ καὶ δυνατῶν ἀπειλούντων.* Als das Volk gegen die Gesetze neun Feldherrn durch Einen Beschluß zum Tode verdammen wollte, wollte Sokrates es nicht genehmigen, obgleich das Volk über ihn zürnte, und viele Mächtige ihm drohten.

Anmerk. 1. Auch der Genitivus Absolutus wird oft, so wie das einfache Particip (§. 352. Anm. 1.), mit der Partikel *ὡς* verbunden, welche hiebey manchmal die Bedeutung gleich als wenn, oder auch da, weil hat.

---

*) Wenn man auch annehmen will, daß die Begriffe der Ursache und der Bedingung, die manchmal dem Genitivus Absolutus zum Grunde liegen, sich unter den Begriff der Zeitverhältnisse subsummieren ließen, so wird es doch zu weit führen, wenn man, mit den neueren Grammatikern, den Genitivus und die übrigen Casus Obliqui gar nicht als eigentliche Casus Absoluti will gelten lassen, sondern sie über-

ἐάν τις μὴ ἔχῃ τὴν ἀρετὴν πολιτικὴν, πῶς αὐτῷ θυμῆται, ὡς ἐξ ἐπιμελείας καὶ μαθήσεως κτητῆς ὄσης. Wenn einer nicht die bürgerlichen Tugenden hat, so zürnt ihm jeder, gleich als wenn sie durch Sorgfalt und fleißiges Lernen zu erwerben seyen.

Anmerk. 2. Durch den freien Gebrauch des Partic. Aor. Activi haben die Griechen in vielen Fällen keinen Casus Absolutus nöthig, wo die Lateiner einen zu setzen pflegen. Z. B. Als die Schafe den Wolf sahen, flohen sie; oves, lupo viso, fugerunt; ὄϊες τὸν λύκον ἰδοῦσαι ἔφυγον.

358. 2. Aber die Griechen können auch vielfältig einen Genitivus Absolutus setzen, wo es gegen den lateinischen Sprachgebrauch wäre, einen Ablativus Absolutus zu setzen; wenn nämlich der abhängige Satz mit dem Hauptsatze entweder ganz dasselbe Subject hat, oder wenn das Subject des abhängigen Satzes in einem Casus Obliquus des Hauptsatzes (oder umgekehrt) enthalten ist.

ἐκποδὼν ἔχω ἐμαυτὸν, μή τι πάθω ὑπὸ σοῦ, ὡς ἠδικημένου ἐμοῦ μέγαλα (Xen. Cyrop.). Ich halte mich fertig, auf daß ich von dir keinen Schaden leide, da ich dir schon vieles Unrecht zugefügt. — ἐλθόντων μὲν γὰρ τῶν Περσῶν παμπληθεῖ σόλῳ, ὑποσῆναι αὐτοῖς Ἀθηναῖοι τολμήσαντες, ἐνίκησαν αὐτούς (Xen. Anab.). Als die Perser mit gesammter Macht kamen, wagten es die Athener, sich ihnen entgegen zu stellen, und besiegten sie. — ὀφείλεις γὰρ, ἐμοῦ ποιήσαντος χρηστὰ ἐς σὲ, χρηστοῖς με ἀμείβεσθαι (Herod. I.). Da ich dir Gefälligkeiten erzeigte, so mußt du mir Gefälligkeiten erwiedern.

Anmerk. Aus diesem Gebrauch des Genitivus Absolutus läßt sich schon einsehen, daß die Griechen weit leichter als die Lateiner einen Theil des Satzes von dem andern unabhängig (absolute) setzen konnten; und aus dieser Freiheit gehen die Constructionen zum Theil hervor, welche als Nominativi Absoluti und als Anakoluthe §. 362. 363. bezeichnet werden.

359. 3. Anstatt des Genitivus Absolutus setzen die Griechen manchmal, jedoch weit seltener, einen Dativus Absolutus, an welchen sich der lateinische Ablativus Absolutus zunächst anzuschließen scheint.

περιϊόντι τῷ ἐνιαυτῷ φαίνονσι πάλιν οἱ ἔφοροι φρουρὰν ἐπὶ τὴν Ἦλιν (Xen. Hell. III.). Nach Verlauf des Jahrs bewirken die Epheren wieder einen Zug gegen Elis. — ποιήσαντι Φρυνίχῳ δρᾶμα Μιλήτου ἅλωσιν, καὶ διδάξαντι, ἐς δάκρυά τε ἔμπεσε τὸ θέατρον, καὶ ἐζημίωσάν μιν οἱ Ἀθηναῖοι (Herod. VI.). Als Phrynichus das Drama, die Einnahme von Milet, verfertigt hatte und aufführte, vergoßen die Zuschauer Thränen, und die Athener straften ihn. — οὐκ ἂν ἔμοιγε ἐλπομένῳ τοῦτο γένοιτο (Odyss. III.). Das würde gegen meine Hoffnung geschehen.

---

all als von dem Verbum des Satzes abhängig erklären. Die Casus Absoluti sind ebenso wenig organisch mit dem Verbum des Satzes verbunden (abhängig von demselben), als ein Adverbium, das zu dem Verbum gesetzt wird. Die Unabhängigkeit des absoluten Genitivs beweisen Constructionen wie diese: ἐλθόντων τῶν Περσῶν, ὑπέσησαν αὐτοῖς Ἀθηναῖοι (§. 358.).

Anmerk. Ein solcher Dativus Absolutus wird meistens als ein Dativ der Zeit (§. 270.) oder des Werkzeugs (§. 268.) erklärt, auch oft als ein Dativus Commodi (§. 264.). Zu dem letzteren gehören besonders die Redensarten: τοῦτ' ἐσί μοι βουλομένῳ das ist nach meinem Willen; ἐσί σοι ἡδομένῳ es ist zu deinem Vergnügen, u. dgl.

4. Einen Accusativus Absolutus findet man in fol- 360.
genden Verbindungen:

a) Bei den Participiis Neutris von Verbis Impersonalibus, oder von solchen Verbis, die ohne bestimmtes Subject wie ein Impersonale gebraucht werden (vgl. oben §. 274. d.).

οὐ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα σαυτὸν προδοῦναι, ἐξὸν σωθῆναι (Plat. Crit.). Du scheinst mir nicht Recht daran zu thun, daß du dich selbst verräthst, da es dir erlaubt wäre, dich zu retten. — νῦν τούτων οὐδὲν γίγνεται, δέον πάντων μάλιστα γίγνεσθαι (Plat. Conv.). Nun geschieht von allem dem nichts, da es doch am allernothwendigsten wäre. — ἐν καλῷ παρατυχόν σφισι ξυμβαλεῖν, οὐδὲν δράσαντες ἀπῆσαν. Ob ihnen gleich eine günstige Gelegenheit zur Schlacht sich darbot, so zogen sie ab, ohne was gethan zu haben. — προσταχθὲν γὰρ αὐτῷ τεσσάρων μηνῶν ἀναγράψαι τοὺς νόμους τοὺς Σόλωνος, αὐτὸν νομοθέτην καθέσησεν. Denn da es ihm aufgetragen war, in vier Monaten die Gesetze des Solon niederzuschreiben, machte er sich selbst zum Gesetzgeber. — ἅμα μὲν ὑμῶν συναγορευόντων, ἅμα δὲ καὶ αἰσχρὸν ὂν ἀντιλέγειν, ἐγ οἶμαι τὸν πλεῖσα πονοῦντα μεγίσων ἀξιοῦσθαι. Da ihr dafür stimmt, und da es schimpflich wäre zu widersprechen, so glaube ich, daß der, der am meisten arbeitet, auch des größten Lohns werth ist.

Manchmal fehlt das Participium ὄν, und es steht ein bloßes Adjectivum: ποιήσομεν χεῖρον ζῆν, δυνατὸν αὐτοῖς ἄμεινον; Sollen wir ihnen das Leben verschlimmern, da ein besseres ihnen möglich wäre?

b) Auch bei andern Participiis, welche ihr Subject bei 361.
sich haben, steht ein Accusativus Absolutus, verbunden mit den Partikeln ὡς, ὥσπερ (gleich als wenn, weil, oder da), wodurch ein wirklicher oder scheinbarer Grund des Vorhergehenden angegeben wird.

οἱ πάτερες εἴργουσι τοὺς υἱεῖς ἀπὸ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων, ὡς τὴν τούτων ὁμιλίαν διάλυσιν οὖσαν ἀρετῆς (Xen. M. S. I, 2.). Die Väter halten ihre Söhne von schlechten Menschen fern, weil ihr Umgang die Zerstörung der Tugend ist. — τῶν ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν οἱ ἄνθρωποι, ὥσπερ ἐκ τούτων οὐ γιγνομένους φίλους (Xen. M. S. III, 3.). Ihre Brüder vernachläßigen die Menschen, gleich als ob aus diesen keine Freunde würden. — Σωκράτης εὔχετο τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὁποῖα τἀγαθά ἐσιν (Xen. M. S. I, 3.). Sokrates bat die Götter bloß darum, daß sie ihm das Gute verleihen möchten, weil die Götter am besten wissen, was gut ist.

5. Seltener als die Dative und Accusative erscheinen die 362.
eigentlichen Nominativi Absoluti. — Diese Nomina-

tive mit Participien verbunden hat man nur dann als Casus Absoluti zu betrachten, wenn sie so an einen Satz angehängt sind, daß sie mit keinem Verbum in Verbindung gedacht werden können. — Von den scheinbaren Nominativis Absolutis vergl. §. 363.

ἐκεῖνοι δὲ εἰσελθόντες σὺν τοῖς ὑπηρέταις, ἡγουμένου αὐτῶν Σατύρου· εἶπεν ὁ Κριτίας. Da jene von Satyrus geführt mit den Dienern herein kamen, sagte Kritias. — *ταῦτα δὲ ἐμηχανᾶτο ὁ Μυκερῖνος, θέλων τὸ μαντήϊον ψευδόμενον ἀποδεῖξαι, ἵνα οἱ δυώδεκα ἔτεα ἀντὶ ἓξ ἐτέων γένηται, αἱ νύκτες ἡμέραι ποιεύμεναι* (Herod. II.). Mycerinus zündete des Nachts überall Lichter an, um das Orakel Lüge zu strafen, damit ihm zwölf Jahre anstatt sechs würden, indem die Nächte zu Tagen würden. — *τοὺς ἔρσενας βοῦς κατορύσσουσι οἱ Αἰγύπτιοι ἐν τοῖς προαστείοις, τὸ κέρας τὸ ἕτερον, ἢ καὶ ἀμφότερα ὑπερέχοντα* (Herod. II.). Die Stiere begraben die Aegyptier in den Vorstädten, so daß ein Horn oder auch beide hervorsehen.

Vom Anakoluth.

363. Anakoluth (*τὸ ἀνακόλουθον*) nennt man eine solche Construction, in welcher der zweite Theil eines Satzes dem ersteren nicht nach der grammaticalisch regelhaften Zusammenstellung, oder nach der gewöhnlichen Redeweise entspricht. — Einige Anakoluthien sind übrigens in der griechischen Sprache so gewöhnlich geworden, daß man sie als regelhaft betrachtet. Dahin gehören unter andern die Uebergänge aus der indirecten Rede in die directe (§. 349. Nro. 2.), ferner gewisse Constructionen mit dem Relativum (§. 295. Nro. 4.) ꝛc.

1. Viele Anakoluthien entstehen in den Participialverbindungen durch die scheinbaren Nominativi, Dativi und Accusativi Absoluti, welche aber keine eigentlichen Casus Absoluti sind, sondern dadurch entstehen, daß der Redende die anfänglich begonnene Sprechweise verläßt, und in einer veränderten Construction, die dem Sinne nach mit jener verwandt ist, die Rede fortsetzt.

ἀποβλέψας γὰρ πρὸς τοῦτον τὸν στόλον, οὗ πέρι διαλεγόμεθα, ἔδοξέ μοι πάγκαλος εἶναι (Plat. Legg. III.), anstatt *ἀποβλέψας ..... ἡγούμην αὐτὸν πάγκαλον.* Als ich das Heer, von dem wir reden, betrachtete, schien es mir vortrefflich. — *στάντων μὲν Μενέλαος ὑπείρεχεν εὐρέας ὤμους, ἆμφω δ' ἑζομένω, γεραρώτερος ἦεν Ὀδυσσεύς* (Iliad. III.), für *ἆμφω δ' ἑζομένω οὐχ ὁμοίως γεραροὶ ἦσαν, ἀλλὰ γεραρώτερος ἦν Ὀδυσσεύς.* Wenn sie standen, ragte Menelaus hervor mit seinen breiten Schultern, saßen sie aber, so schien Odysseus ehrwürdiger. — *ἐνθυμηθέντι γὰρ, ὅτι λέγεται, κάλλιον τὸ φανερῶς ἐρᾶν τῶ λάθρα ..... ταύτῃ μὲν ἂν οἰηθείη ἄν τις* (Plat. Conv.), für *ἐνθυμηθέντι γὰρ ..... ταύτῃ μὲν δόξειε ἄν.* Wenn einer bedenkt, daß man sagt, eine offenbare Liebe seye schöner als eine heimliche, ... so könnte er auf diese Weise glauben. — *Κλεόμβροτον δὲ ἐπερωτῶντα τὰ*

οἴκοι

οἵκοι τέλη, τί χρὴ ποιεῖν .... ἐπέξειλαν δὲ τῷ Κλεομβρότῳ, μὴ διαλύειν τὸ στράτευμα (Xen. H. G. VI.) für Κλεόμβροτον ἐκέλευσαν μὴ διαλύειν ꝛc. Dem Kleombrotus, welcher bei der Obrigkeit anfragte, was zu thun sey, befahlen sie, das Heer nicht aufzulösen.

2. Auch ohne daß eine Participial-Construction statt fin- 364.
det, weicht manchmal der zweite Theil eines Satzes von der begonnenen Weise ab, was meistens durch Zwischensätze veranlaßt ist, welche die anfängliche Construction vergessen machen.

ἦ ἔτι καὶ χρυσῷ ἐπιδεύεαι, ὅν κέ τις οἴσει Τρώων ἱπποδάμων ἐξ Ἰλίου, υἱος ἄποινα ..... ἠὲ γυναῖκα νέην (Hom. Iliad. II.), für ἠὲ γυναικὸς νέης sc. ἐπιδεύεαι. Oder bedarfst du noch Gold, das dir einer der pferdebändigenden Troer aus Ilium bringen soll, als Lösegeld seines Sohnes, oder ein junges Weib ꝛc. — τέτων γὰρ ἕκαστος (Γοργίας τε καὶ Πρόδικος καὶ Ἱππίας) οἷός τ' ἐστὶν, ἰὼν εἰς ἑκάστην τῶν πόλεων, τοὺς νέους, οἷς ἔξεστι τοῖς ἑαυτῶν πολιτῶν προῖκα ξυνεῖναι ᾧ ἂν βούλωνται, τούτους πείθουσιν ... ἀφίσι ξυνεῖναι χρήματα διδόντας (Plat. Apol.), anstatt ἕκαστος οἷός τ' ἐστὶν ... τοὺς νέους πεῖθειν. Von diesen kann ein jeder in irgend eine Stadt gehen, und die Jünglinge, welche unter ihren Mitbürgern mit jedem, mit dem sie wollten, unentgeltlich umgehen könnten, überreden, daß sie mit ihm zusammen sind und ihm Geld bezahlen.

3. Manchmal hat auch das zweite Glied eines Satzes eine solche Construction, welche im Anfange mit dem vorhergehenden gleichförmig gestaltet ist, während das Verbum des zweiten Satzgliedes eine Umgestaltung der Casus erfordert. Dies ist am meisten bei dem Accusativ der Fall, welcher (durch einen vorhergehenden Accusativ und Infinitiv veranlaßt) im Anfang eines Satzes steht, wo das Verbum einen Nominativ oder einen andern Casus erforderte. In der Uebersetzung läßt sich die Verbindung durch die Einschaltung von quod attinet ad (in Betreff, was betrifft) herstellen.

μνηστῆρας μὲν ἐπὶ σφέτερα σκίδνασθαι ἄνωχθι· μητέρα δὲ, εἴ οἱ θυμὸς ἐφορμᾶται γαμέεσθαι, ἄψ ἴτω ἐς μέγαρον πατρός (H. Odyss.). Die Freier heiße in ihre Heimath auseinander gehen; und was die Mutter betrifft, so soll sie, wenn ihr Herz eine Verehlichung wünscht, in das Haus ihres Vaters gehen. (Hier ist μητέρα durch das vorhergehende μνηστῆρας entstanden.) — Ἴωνες δὲ Καρίης τὴν πολλὴν προσεκτήσαντο σφίσι σύμμαχον εἶναι· καὶ τὴν Καῦνον, πρότερον ἐ βουλομένην συμμαχέειν, τότε σφι καὶ αὕτη προσεγένετο. Die Jonier erwarben sich den größten Theil von Karien als Bundesgenossen, und auch Kaunos, welche früher sich nicht mit ihnen verbünden wollte, auch diese trat ihnen jetzt bei. (Eigentlich sollte es heißen: καὶ τὴν Καῦνον τότε προσεκτήσαντο σύμμαχον εἶναι.) (Herod. V.). — Ἀρτάμαν δὲ, τὸν τῆς μεγάλης Φρυγίας ἄρχοντα, λέγουσιν ἱππέας μὲν εἰς ὀκτακισχιλίους ἄγειν· .... τοὺς μέντοι Ἕλληνας, ἐδέν πω σαφὲς λέγεται, εἰ ἕπονται. (Xen. Cyrop. II.). Artamas soll gegen 8000 Reiter geschickt haben, aber was die Hellenen betrifft, so wird nicht deutlich gesagt, ob sie mitzogen.

365. 4. Eine besondere Anakoluthie erscheint ferner beim Accusativ und Infinitiv, wo nach einem vorhergegangenen Accusativ ein Nominativ als Apposition oder Prädicat folgt.

φημὶ γὰρ ὧν κατανεῦσαι ὑπερμένεα Κρονίωνα, ἧματι τῷ, ὅτε νηυσὶν ἐπ' ὠκυπόροισιν ἔβαινον Ἀργεῖοι ..... ἀσφάπτων ἐπιδέξια (Iliad. II.), für *ἀσφάπτοντα*. Denn ich glaube, daß der hohe Kronion uns ein günstiges Zeichen gab an jenem Tage, als die Argiver auf den Schiffen daher segelten, indem er blitzte zur Rechten. — *οὐδέ σε οἴω, ἐνθάδ' ἄτιμος ἐὼν, ἄφενος καὶ πλῆτον ἀφύξειν* (Iliad. I.), für *ἄτιμον ἐόντα*. Ich glaube nicht, daß du dir Reichthum erwerben werdest, da du hier ohne Ehre bist. — *οὐδὲν γὰρ οἶμαι τοσοῦτον κακὸν εἶναι ἀνθρώπῳ, ὅσον δόξα ψευδής* (Plat. Gorg.), für *ὅσον δόξαν ψευδῆ*. Ich glaube nicht, daß es ein so großes Uebel für den Menschen gibt, als eine falsche Meinung.

Anmerk. Eine in der epischen Sprache häufig vorkommende Unregelmäßigkeit der Rede besteht darin, daß in Sätzen, welche mit *εἰ, ἐπεὶ, ἐπειδὴ* anfangen, der Nachsatz ganz fehlt, wenn derselbe keinen bedeutenden Gedanken enthält, sondern einen solchen, der sich aus dem Zusammenhang leicht ergänzen läßt.

Ἕκτορ, ἐπεὶ μάλ' ἄνωγας ἀληθέα μυθήσασθαι· ἔστε πῃ ἐς γαλόων ἐξοίχεται. Hector, da du mich mahnst, die Wahrheit zu berichten, (so will ich dir's sagen:) sie ist weder ꝛc. — *Ἀλλ' εἴ τις καὶ τόσδε μετοιχόμενος καλέσειεν· τῶν γὰρ νῆες ἔασιν ἑκαστάτω.* Wenn einer hinginge, jene zu rufen, (so wäre es gut;) denn ihre Schiffe sind sehr fern. — *εἰ δ' ἐθέλεις πολέμοιο δαήμεναι· ὄφρ' εὖ εἰδῇς, ὅσσον φερτέρη εἰμί,* Wenn du willst den Kampf versuchen, (so thu' es;) damit du erfährst, wie viel ich stärker bin. — *εἴπερ γὰρ κ' ἐθέλῃσιν Ὀλύμπιος ἀστεροπητὴς ἐξ ἑδέων συφελίξαι· ὁ γὰρ πολὺ φέρτατός ἐστι.* Wenn der Olympier uns von den Sitzen herabstürzen wollte, (so kann er es;) denn er ist der mächtigste.

Von dem Nachsatze in doppelten Bedingungssätzen, der in der gewöhnlichen Sprache in der Regel fehlt, sieh §. 326. Anm. 2.

Drittes Capitel.

Von den Partikeln.

I. Von den Präpositionen.

366. Die griechischen Präpositionen werden auf vielfältige Weise mit ihren Substantiven verbunden, theils mit dem Genitiv, theils mit dem Dativ, theils mit dem Accusativ, oder auch mit zweien von diesen Casus, oder mit allen dreien zugleich.

I. Den Genitiv regieren folgende:

ἀντὶ gegen ἐκ, ἐξ aus
ἀπὸ von πρὸ für.

1. ἀντὶ hat die Grundbedeutung gegen nur im Vergleichen: ἕν ἀνθ' ἑνὸς eins gegen das andere gehalten. — Daher erscheint es öfters mit der Bedeutung anstatt, für, und wird besonders bei den Wörtern kaufen, verkaufen ꝛc. gebraucht, ἀντὶ πέντε ταλάντων πρίασθαι für sechs Talente kaufen.

2. ἀπὸ von wird zunächst vom Raume gebraucht: ἀφ' ἵππου ἅλτο χάμαζε er sprang vom Pferd auf die Erde nieder; — seltener von der Zeit: ἀφ' ἑσπέρας vom Abend an, mit einbrechendem Abend. — Dann hat es auch den Begriff von einer Sache oder Person ausgehend (wird aber nicht mit Passivis verbunden): οἱ ἀπὸ τῆς στοᾶς die von der Stoa, die Stoiker. — τὸ ἀπὸ σοῦ das von dir kommende, deine Meinung. 367.

3. ἐκ, vor einem Vocal ἐξ, aus, vom Raume: ἐκ τῆς πόλεως ἀπιέναι aus der Stadt gehen. — Von der Zeit heißt es seit, nach: ἐκ τούτου τοῦ χρόνου seit dieser Zeit; daher: ἐκ τούτου hierauf, nachher; ἐκ τῆς εἰρήνης πολεμεῖν gleich nach dem Frieden Krieg anfangen. — Ferner wird es partitive, auswählend aus mehreren gebraucht: ἐκ τῶν πολιτῶν ἐκλέγεσθαι τοὺς ἰσχυροτάτους von den Bürgern die tapfersten auswählen. — Dann heißt es gemäß, zu Folge, wegen (es hat mithin alle Bedeutungen des lateinischen e oder ex): ἐκ τῶν δικαίων dem Rechte gemäß, ἐκ τούτου τοῦ λόγου nach dieser Demonstration. 368.

Besondere Redensarten: ἐκ χειρὸς λαμβάνειν einen bey der Hand fassen; ἐκ ποδὸς κρεμάσαι am Fuße aufhängen; ἐκ τρίτων κατακεῖσθαι zu dreien (selb dritte) auf einem Lager liegen.

4. πρὸ vor von Ort und Zeit, und um einen Vorzug anzudeuten: πρὸ Ἰλίου vor den Mauern von Ilium. πρὸ τοῦ (adverbialisch: πρότου) i. e. πρὸ τούτου vor dem, ehemals. πρὸ ἄλλων vor Andern, mehr als Andere. — Ferner steht es wie das lateinische pro für zur Bezeichnung eines Vortheils: πρὸ τῆς πατρίδος διακινδυνεύειν für das Vaterland sich in Gefahr begeben. 369.

II. Den Dativ regieren folgende zwei: 370.

ἐν in σὺν mit.

1. ἐν ist das lateinische in auf die Frage wo? und wird von Zeit, Raum und andern Begriffen gebraucht: ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ in dieser Zeit; ἐν Λακεδαίμονι in Lacedä-

mon; ἐν φόβῳ εἶναι in Furcht seyn; ἐν πολίταις χρηστοῖς εἶναι unter guten Bürgern wohnen.

Besondere Redensarten. In verschiedenen Verbindungen hat es die Bedeutung bei: ἐν Σαλαμῖνι μάχη die Schlacht bei Salamis; — ἐν ἑαυτῷ εἶναι bei sich selber seyn; — ἐν σοί ἐστι es steht bei dir; — ἐν οἴνῳ beim Weine.

2. σὺν hat außer der Bedeutung mit noch einige damit verwandte Bedeutungen: z. B. σὺν τοῖς Ἕλλησι εἶναι auf der Seite der Hellenen seyn; — σὺν θεῷ mit Gottes Hülfe; — σὺν τῷ νόμῳ dem Gesetze gemäß; — οἱ ψῆφοι σὺν σοὶ ἐγένοντο die Stimmen sind zu deinen Gunsten ausgefallen.

371. III. Den Accusativ regieren:

εἰς in ὡς zu.

1. εἰς, auch ἐς, hat die Bedeutungen des lateinischen in auf die Frage wohin? und ferner ist es auch soviel als ad: εἰς Ἀσίην ἰέναι in Asiam proficisci; εἰς πολεμίους in hostes, gegen die Feinde; εἰς τὸν Ἀγαμέμνονα, ad Agamemnonem zum Agamemnon. — Bei Zahlbegriffen heißt es ungefähr: ναῦς εἰς τὰς τετρακοσίας ad quadringentas naves. — Ferner: εἰς δύο zwei und zwei; — εἰς ἑκατὸν τάξαι hundert Mann hoch stellen. Oft heißt es in Ansehung, quod attinet ad: ἐπαινεῖν τινα εἰς ἀνδρείαν einen wegen seiner Tapferkeit loben; εἰς πάντα πρῶτον εἶναι in allem der erste seyn.

Besondere Redensarten. Mit den Begriffen von Personen verbunden hat es manchmal die Bedeutung von vor (coram) oder bei. Z. B. εἰς πάντας Ἕλληνας ἔνδοξον εἶναι bei allen Hellenen berühmt seyn.

2. ὡς zu, meistens nur in Verbindung mit lebenden, selten mit leblosen Wesen: ὡς βασιλέα ἐλθεῖν zum Könige gehen. — Oft steht es bei εἰς, ἐπὶ, wenn diese eine Bewegung ausdrücken, pleonastisch: ὡς εἰς Ἀγαμέμνονα ἰέναι zu Agamemnon gehen ꝛc.

372. IV. Mit dem Genitiv und Accusativ werden verbunden:

διὰ durch κατὰ von, herab.
ὑπὲρ über.

1. διὰ mit dem Genitiv hat die Bedeutung durch, von Raum, Zeit und Mittel: διὰ θώρακος ἰέναι den Panzer durchdringen; διὰ νυκτός die Nacht hindurch; δι' ὀφθαλμῶν ὁρᾶν mit den Augen sehen. — Bei Raum- und Zeitbestimmungen hat es noch einige besondere Bedeutungen: δι' ὀλίγου εἶναι in einiger Entfernung seyn; διὰ

χρόνου nach einiger Zeit; διὰ τρίτης ἡμέρας alle drei Tage; διὰ πέμπτων ἐτῶν alle fünf Jahre.

Besondere Redensarten: διὰ παντὸς (adverbialisch διαπαντὸς) durchaus, überhaupt; διὰ πάντων (adverb. διαπάντων) vor allen, vorzüglich; διὰ χειρὸς ἔχειν zur Hand haben, sich mit etwas beschäftigen; διὰ φόβου εἶναι in Furcht seyn; δι' ὀργῆς ἔχειν τινά über einen zürnen.

2. διὰ mit dem Accusativ heißt wegen oder durch, zur Bezeichnung einer Ursache: διὰ σὲ ἦλθον wegen deiner bin ich gekommen; διὰ τοὺς θεοὺς εὖ πράττομεν durch die Götter sind wir glücklich.

3. κατὰ mit dem Genitiv hat die Grundbedeutung 373.
(verwandt mit κάτω) von oben herab; κατὰ τῶν πετρῶν ῥίπτειν τινά jemanden von den Felsen herabwerfen. — Von Reden und Gedanken hat es oft die Bedeutung in Betreff, in Ansehung: κατὰ ἀνδρῶν καὶ γυναικῶν τι λέγειν in Betreff der Männer und Frauen etwas sagen.

4. κατὰ mit dem Accusativ dient zu Ort- und Zeitbestimmungen mit der Bedeutung in, auf, an ꝛc.: κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλασσαν zu Wasser und zu Lande; κατὰ κώμας οἰκεῖν in Dörfern wohnen; κατὰ τὸν πόλεμον während des Kriegs. — In sehr vielen Verbindungen hat es auch die Bedeutung in Betreff, in Ansehung: αἱ κατὰ τὸ σῶμα ἡδοναί die körperlichen Lüste; κατὰ πάντα τετρυχωμένος in Allem verweichlicht. — Oft drückt es eine Uebereinstimmung aus, und heißt nach, gemäß: κατὰ τοῦτον τὸν λόγον nach dieser Demonstration; κατὰ τοῦτον τὸν τρόπον auf diese Weise; κατὰ τὰς ἐντολὰς den Aufträgen gemäß.

Besondere Redensarten: κατὰ μικρὸν allmählig; κατὰ μέρος abwechselnd; κατὰ πόδα sogleich; καθ' ἑαυτὸν für sich allein; καθ' ἡμέραν täglich (vgl. μεθ' ἡμέραν).

5. ὑπὲρ mit dem Genitiv heißt über bei Ortsbestim- 374.
mungen auf die Frage wo? ὁ ἥλιος ὑπὲρ ἡμῶν ἐστι die Sonne ist über uns. — Ferner heißt es für, d. h. zum Nutzen oder Vortheil eines Andern: ἀποθανεῖν ὑπὲρ τοῦ φίλου sterben für den Freund; ὑπὲρ τῆς πόλεως θύειν für die Stadt opfern.

6. ὑπὲρ mit dem Accusativ heißt über bei Ortsbestimmungen auf die Frage wohin? ῥίπτειν ὑπὲρ τὸν δόμον über das Haus wegwerfen. — Die Bedeutung drüber hinaus geht von dem örtlichen Sinne auf andere Verhältnisse über: ὑπὲρ τὰ τεσσαράκοντα ἔτη über (d. h. mehr als) vierzig Jahre; ὑπὲρ μόρον gegen das Schicksal (Gegentheil von κατὰ).

375. V. Mit dem Dativ und Accusativ kann verbunden werden:

ἀνὰ auf.

1. ἀνὰ mit dem Dativ gehört nur den Dichtern an, und hat (verwandt mit ἄνω) die Grundbedeutung auf, an: ἀετὸς εὕδει ἀνὰ σκήπτρῳ Διός (Pindar.) der Adler schläft auf dem Scepter des Zeus; Χρύσης εἶχεν στέμματα ἐν χερσὶν χρυσέῳ ἀνὰ σκήπτρῳ (Homer.) Chryses hatte die Binde in den Händen an dem goldenen Scepter.

2. ἀνὰ mit dem Accusativ dient in der gewöhnlichen Sprache zur Bezeichnung eines größeren Raumes oder Zeitabschnittes (lat. per): ἀνὰ πᾶσαν χώραν im ganzen Lande umher; ἀνὰ στρατὸν durch's ganze Heer; ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν den ganzen Tag hindurch.

Besondere Redensarten: ἀνὰ τὸν ποταμὸν πλέειν stromaufwärts fahren; ἀνὰ στόμ' ἔχειν im Munde führen.

376. VI. Mit dem Genitiv, Dativ und Accusativ werden folgende verbunden:

ἀμφὶ, περὶ	um	παρὰ	bei
ἐπὶ	auf	πρὸς	zu
μετὰ	mit	ὑπὸ	von.

1. ἀμφὶ und περὶ mit dem Genitiv. Beide haben mit dem Genitiv die Bedeutung des lateinischen de und quod attinet ad; ἀμφὶ aber seltener: λέγειν περὶ oder ἀμφί τινος von etwas reden; ὄψιν περὶ παιδὸς ἐμοῦ, ἀμφὶ Πολυξείνης δι' ὀνείρων εἶδον ich sah im Traume ein Gesicht über meine Tochter, die Polyxena.

Besondere Redensarten: περὶ πολλοῦ, πλείονος, πλείστου ποιεῖσθαι hoch ꝛc. schätzen.

2. ἀμφὶ und περὶ mit dem Dativ heißen um, auf die Frage wo? τελαμὼν ἀμφὶ στήθεσσιν der Riemen um die Brust; περὶ τῇ χειρὶ χρυσοῦν δακτύλιον φέρειν einen goldenen Ring um die Hand tragen. — Beide Präpositionen mit dem Dativ bekommen auch die Bedeutung: quod attinet ad, besonders bei den Verbis, welche eine Sorge oder das Gegentheil ausdrücken: δειδιέναι, θαρρεῖν περί τινι wegen eines besorgt, guten Muthes seyn; φοβηθεὶς ἀμφὶ γυναικὶ besorgt wegen des Weibes.

3. ἀμφὶ und περὶ mit dem Accusativ heißen um, auf die Frage wo? und wohin? περὶ τὴν Σικελίαν οἰκεῖν um Sicilien herum wohnen; ἀμφὶ τὰ ὄρη εἶναι um die Berge, in der Gegend des Gebirgs seyn. — περὶ mit dem Accusativ heißt manchmal auch quod attinet ad: πονηρὸς περί τι, λέγειν περί τι.

Besondere Redensarten: *περὶ τρισχιλίους* ungefähr dreitausend; *ἔχειν* oder *εἶναι περὶ* oder *ἀμφί τι* mit etwas beschäftigt seyn, z. B. *περὶ ἵππους ἔχειν*. — *οἱ ἀμφὶ Κῦρον* die Leute um den Cyrus, dann auch Cyrus sammt seinen Leuten, und zuletzt auch Cyrus (für sich allein); der letzte Ausdruck wird jedoch mehr in unbestimmtem Sinne gebraucht, wenn es unentschieden ist, ob nur die Person des Cyrus, oder auch andere ihm ähnliche Leute zu verstehen seyen.

4. *ἐπὶ* mit dem Genitiv heißt auf, an, bei, auf die 377.
Frage wo? *ἐπὶ τῆς κεφαλῆς, ἐπὶ τῶν ὤμων φέρειν* auf dem Kopfe, auf den Schultern tragen; *ἐπὶ τῶν θυρῶν ἑστηκέναι* bei der Thüre stehen. — Auch dient es zur Bezeichnung eines Orts auf die Frage wohin? und zur Bezeichnung einer Zeit auf die Frage wann? *πλεῖν ἐπὶ Σάμου* nach Samos schiffen; *ἐφ' ἡμῶν* zu unserer Zeit; *ἐπ' εἰρήνης* zur Zeit des Friedens. — Zur Bezeichnung eines übereinstimmenden Verhältnisses heißt es quod attinet ad oder de: *τὴν ἐπονυμίαν ποιεῖσθαι ἐπί τινος* nach etwas benennen; *ἐπὶ τῶν δούλων τι λέγειν* in Betreff der Sclaven etwas sagen.

Besondere Redensarten: *ἐφ' ἑαυτοῦ* für sich, abgesondert von andern; *ἑστῆναι ἐπὶ τριῶν', τεττάρων* ꝛc. drei, vier Mann hoch stehen; *οἱ ἐπὶ τῶν πραγμάτων* qui summae rerum praesunt.

5. *ἐπὶ* mit dem Dativ heißt auf, an, bei, auf die Frage wo? In dieser Bedeutung ist der Dativ seltener als der Genitiv, außer zur Bezeichnung solcher örtlichen und zeitlichen Verhältnisse, wo die unmittelbare Verbindung ausgedrückt werden soll: dicht neben bei oder gleich darauf folgend: *ἐπὶ τῇ τάφρῳ* am Rande des Grabens; *ἐπί τινι ἀγορεύειν* gleich nach einem reden. — Daran schließt sich dann die Bedeutung zu, das heißt noch dazu, überdies, außer: *ἐσθίειν ὄψον ἐπὶ τῷ σίτῳ* zum Brode etwas essen; *ἐπὶ τούτοις* überdies.

Außerdem dient es a) zur Bezeichnung einer Ursache: *ἐπί τινι μέγα φρονεῖν* auf etwas stolz seyn; *ἐπί τινι θαυμάζεσθαι* sich über etwas wundern; — b) Zur Bezeichnung eines Zwecks oder einer Absicht: *συλλαμβάνειν τινὰ ἐπὶ θανάτῳ* einen fangen, um ihn zu tödten; — c) einer Bedingung: *ποιεῖν τι ἐπὶ τυραννίδι* etwas thun unter der Bedingung die Herrschaft zu erhalten; *ἐφ' ᾧ* unter der Bedingung, daß ꝛc.; — d) einer Gewalt oder Macht: *τῶν ὄντων τὰ μέν ἐστιν ἐφ' ἡμῖν* von den Dingen sind einige in unserer Gewalt; *τὸ ἐπ' ἐμοί* soviel an mir liegt, soviel auf mich ankommt.

6. *ἐπὶ* mit dem Accusativ ist das lateinische in auf die Frage wohin? — auf, gegen ꝛc. — *ἀναβαίνειν ἐφ' ἵπ-*

πον auf das Pferd steigen; ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους gegen den Feind ziehen; ἐπὶ χρόνον eine Zeit lang; ἐπὶ τριάκοντα gegen dreißig. — (Selten steht es mit diesem Casus auf die Frage wo? ἐπὶ δεξιά zur Rechten, ἐπ' ἀριστερά zur Linken.) — Bei den Verbis der Bewegung drückt es die Absicht aus: ἰέναι ἐπὶ ὕδωρ gehen um Wasser zu holen; ἐλθεῖν ἐπὶ ἀργύριον kommen um Geld zu holen. — quod attinet ad: τὸ ἐπ' ἐμέ was mich betrifft.

378. 7. μετὰ mit dem Genitiv heißt mit, sowohl um eine Gesellschaft als um ein Mittel auszudrücken: μετά τινος ἀπιέναι mit einem weggehen; μετ' ἀρετῆς πρωτεύειν durch die Tugend sich auszeichnen.

8. μετὰ mit dem Dativ kommt nur bei Dichtern vor, und heißt unter (inter): Νέστωρ μετὰ τριτάτοισιν ἄνασσεν Nestor herrschte unter dem dritten Geschlechte.

9. μετὰ mit dem Accusativ heißt nach: μετὰ τὸν χειμῶνα nach dem Winter.

Besondere Redensarten: μεθ' ἡμέραν am Tage (vergl. oben καθ' ἡμέραν); μετὰ τρίτην ἡμέραν am dritten Tage.

379. 10. παρὰ und πρὸς mit dem Genitiv. Beide haben die Bedeutung von, aber παρὰ steht mehr bei Verbis Activis und Neutris, πρὸς mehr bei Passivis: μανθάνειν παρά τινος von einem lernen; ἐλθεῖν παρά τινος von einem herkommen; τὸ ποιούμενον πρὸς τῶν Λακεδαιμονίων das, was die Lacedämonier gethan haben.

Ferner wird πρὸς mit dem Genitiv gebraucht a) bei Betheuerungen (per): πρὸς τῶν θεῶν bei den Göttern; πρὸς Διὸς beim Zeus; — b) in der Bedeutung quod attinet ad, in Rücksicht auf etwas: δρᾶν οὐδὲν ἄδικον οὔτε πρὸς θεῶν οὔτε πρὸς ἀνθρώπων weder gegen Götter noch gegen Menschen etwas Unrechtes thun; — c) zu Gunsten oder wegen eines: πρὸς σοῦ ποιῶ ich thu' es dir zu Liebe; — daher die Redensart: πρός τινος εἶναι auf der Seite eines seyn; und πρὸς ἄλλου τι ποιεῖν nach dem Befehl eines Andern etwas thun. Manchmal steht auch πρὸς für πρόσω vorwärts, nach der Richtung hin: πρὸς ἁλὸς nach dem Meere, πρὸς τοῦ ποταμοῦ nach dem Fluß.

11. πρὸς und παρὰ mit dem Dativ heißen bei, auf die Frage wo? — Eine besondere Redensart ist πρὸς τούτῳ oder πρὸς τούτοις überdies (zu dem vorhandenen noch hinzu).

12. παρὰ und πρὸς mit dem Accusativ heißen beide zu und bei. πρὸς steht mehr auf die Frage wohin? παρὰ mehr auf die Frage wo? παρὰ τὴν πόσιν beim Trinken; ἰέναι πρὸς τὸν πατέρα zum Vater gehen.

Ferner hat παρὰ mit dem Accusativ die Bedeutung: **an etwas vorbei**, und daher alsdann **über etwas hinaus** d. h. entweder **außer dem noch** oder **etwas verfehlend, wider etwas seyend**: παρὰ τὴν Βαβυλῶνα παριέναι **an Babylon vorüberziehen**; παρὰ τὸν ἄρτον ἔχειν ὄψον **außer dem Brode noch Zugemüße haben**; παρὰ τοὺς θεσμούς τι ποιεῖν **gegen die Gesetze etwas thun.** παρά δόξαν praeter opinionem.

πρὸς mit dem Accusativ hat auch noch die Bedeutung **gegen**, um eine örtliche oder zeitliche Richtung anzugeben: πρὸς ἡμέραν **gegen Tages Anbruch**; πρὸς τὴν ἠῶ **gegen Osten**; — auch πρός τινα **gegen jemand**; dann heißt es noch **in Rücksicht auf etwas, nach, gemäß**: λέγειν τι πρὸς τὴν ἀλήθειαν **etwas der Wahrheit gemäß sagen.**

13. ὑπὸ mit dem Genitiv heißt **von**, am gewöhnlichsten 380.
bei Verbis Passivis, aber auch bei Neutris und Activis **in passiver Bedeutung**: ἀποθανεῖν ὑπό τινος **von einem getödtet werden**; πράττειν τι ὑπὸ δέους **etwas aus Furcht** (von Furcht geleitet) **thun**; ὑπὸ φορμίγγων χορεύειν **zur Zither** (von der Zither geleitet) **tanzen.** — (Selten heißt es mit dem Genitiv **unter**.)

14. ὑπὸ mit dem Dativ heißt **unter**, mit dem Begriff der Unterwürfigkeit: ὑπό τινι εἶναι **unter einem stehen.** — (Selten, bei Dichtern, statt des Genitivs in der Bedeutung **von**.)

15. ὑπὸ mit dem Accusativ heißt **unter**, auf die Frage wo? und wohin? ὑπὸ τὴν γῆν **unter die Erde und unter der Erde**; — ὑπὸ τὸν αὐτὸν χρόνον sub idem tempus.

Allgemeine Anmerkungen.

1. In vielen Bedeutungen gränzen die Präpositionen an Adver- 381.
bial-Begriffe. Diese treten besonders hervor, wenn sie nicht mit einem Nomen, sondern mit einem Verbum in Verbindung gebracht (zusammengesetzt) werden. Die älteste, epische, Sprache bedient sich in diesem Falle meistens adverbialisch der Präpositionen, indem sie hier von dem Verbum getrennt erscheinen.

κυανέῃσι ἐπ' ὀφρύσι νεῦσε Κρονίων, (für ἐπένευσε ὀφρύσι). — κρατερὸν δ' ἐπὶ μῦθον ἔτελλεν Ἀγαμέμνων (für ἐπέτελλεν μῦθον). — ἐκ δὲ καὶ αὐτοὶ βαῖνον ἐπὶ ῥηγμῖνι θαλάσσης (für αὐτοὶ δ' ἔκβαινον oder ἐξέβαινον). — τοὺς δ' ἤδη ἔχε κάτα γαῖα μέλαινα (für κάτεχε). —

In der gewöhnlichen Sprache wird auch πρὸς ohne Verbindung mit einem Nomen oder Verbum für sich allein gebraucht: καὶ πρὸς **und überdies.**

2. Oft treten die Präpositionen auch hinter das Nomen, zu welchem sie gehören: θεῶν ὕπο für ὑπὸ θεῶν, θανάτου πέρι für περὶ θανάτου ꝛc. Von der hiebei statt findenden Wandelbarkeit des Accents (Anastrophe) sieh oben §. 56.

II. Von einigen Adverbien.

382. 1. Viele Adverbien erfordern in der Zusammenstellung mit Nominibus einen bestimmten Casus, und zwar erscheint häufig der Genitiv in folgenden Verbindungen:

a) Diejenigen Adverbia nehmen gewöhnlich einen Genitiv zu sich, welche aus Substantiven hervorgegangen: *χάριν* (gratia) wegen, *δίκην*, *τρόπον* (instar) wie, nach Art. Z. B. *τῶν φίλων χάριν τὰ πάθη παθεῖν.* (Der Freunde wegen das Unglück leiden.)

b) Die Adverbia des Orts und der Zeit, von denen schon §. 262. Beispiele angeführt sind.

c) Außerdem noch mehrere andere in verschiedenen Bedeutungen: *ἄλις* (satis) genug, *ἄνευ*, *ἄτερ* ohne, *πλὴν* außer (praeter). — Z. B. *μὴ κτάνητε, τῶν τεθνηκότων ἄλις.* (Tödtet nicht, der Todten sind genug). — *πάντες ἀπώλοντο πλὴν πάνυ ὀλίγων.* (Alle sind umgekommen außer einigen wenigen).

383. 2. Andere Adverbia werden mit dem Dativ verbunden. Dahin gehören:

a) *ἅμα* und *ὁμοῦ* zugleich, welche in Verbindung mit einem Dativ die Bedeutung der Präposition *σὺν* annehmen. Z. B. *ἅμα τῇ ἡμέρᾳ* (mit Anbruch des Tags); *ὁμοῦ τῷ ἀριστεύειν παρεγένετο* (er kam beim Frühstücke).

b) Ferner die Adverbia, die die Bedeutung gleich ähnlich haben: *ὁμοίως, ἴσως, ἐξ ἴσου, παραπλησίως, ὡσαύτως.* Z. B. *μάχην ὁμοίως θανάτῳ δέδιε* (er fürchtet die Schlacht, wie den Tod); *τὸν φίλον τιμᾶν ἐξ ἴσου πατρί* (den Freund schätzen gleich dem Vater).

Anmerk. In andern Verbindungen können in der griechischen Sprache Adjectiva gesetzt werden, wo man Adverbia erwartet.

Ζεὺς μετ' ἀμύμονας Αἰθιοπῆας χθιζὸς ἔβη, für *χθὲς ἔβη.* — *ἀγχισῖνοι ἔπιπτον νεκροὶ Τρώων καὶ ἐπικούρων*, für *ἄγχι ἔπιπτον.*

III. Von den Verneinungswörtern.

384. Die Griechen haben zweierlei Verneinungen: *οὐ* und *μή*, welche in ihrem Gebrauche verschieden sind. *οὐ* (mit seinen Compositis) dient zu einer einfachen, gerade zu (ohne Beziehung) ausgesprochenen Verneinung; *μὴ* hingegen steht bei solchen Verneinungen, die nicht geradezu, sondern abhängig oder in einer gewissen Beziehung ausgesprochen werden. Daraus ergibt sich die

1. Hauptregel: *οὐ* (mit seinen Compositis *οὐδέ, οὐδείς* ꝛc.) wird gebraucht in einfachen, unabhängigen Sätzen;

μή (mit den Compositis μηδὲ, μηδεὶς ꝛc.) steht in abhängigen Sätzen.

τὸ ψεῦδος οὐ δύνασαι ἀληθὲς ποιεῖν. Die Lüge kannst du nicht zur Wahrheit machen. — οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως τὴν ἀρχὴν μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινὸς ἔργου ἐφίεσθαι. Die persischen Gesetze sorgen dafür, daß die Bürger durchaus nicht von der Art sind, daß sie nach dem Schlechten streben. — οἱ ἔφηβοι τῶν Περσῶν ἐν τῇ ἀγορᾷ οὐκ ἐπιζητοῦνται, ἢν μὴ προῤῥέθῃ παρεῖναι. Die jungen Männer der Perser sucht man nicht in der Versammlung, wenn es ihnen nicht geboten ist, da zu seyn. — μάνθανε, ὅ,τι μὴ ἐπίσασαι. Lerne, was du nicht weißt. — ἃ ἄν τις μὴ ἔχει, ἢ μὴ οἶδεν, οὔτ' ἂν ἑτέρῳ δοίη, οὔτ' ἂν ἄλλῳ διδάξειε. Was einer nicht hat oder nicht weiß, kann er wohl nicht einem Andern geben, oder ihn lehren. (Von dem unabhängigen Satze οὔτ' ἂν δοίη s. oben §. 321. Nro. 3.)

Anmerk. 1. Unter die abhängigen Sätze sind außer denen, die oben in der Lehre von den Modis angeführt sind, noch folgende zu zählen: 385.

1) Die Constructionen mit Participien:

οὐχ οἷόν τέ ἐσι, μὴ ὄντα δίκαιον, ἀγαθὸν γενέσθαι. Es ist nicht möglich, daß einer, wenn er nicht gerecht ist, gut werde. — ὁ δὲ μήτε ἄλλην τέχνην χρηματόποιον ἐπισάμενος, μήτε γεωργεῖν ἐθέλων, φανερὸν, ὅτι κλέπτων ἢ προσαιτῶν διανοεῖται βιοτεύειν. Wer weder eine andere Kunst versteht, durch die man Geld erwirbt, noch Ackerbau treiben will, der denkt sich offenbar durch Stehlen oder Betteln zu ernähren (als ob es hieße: ἐάν τις μὴ ἐπίσηται ꝛc.). Vergl. Anm. 2. c.

2) Die Constructionen des mit dem Artikel verbundenen Infinitivs:

χαλεπὸν τὸ μὴ φιλῆσαι, i. e. ἐάν τις μὴ φιλῇ. Es ist etwas betrübtes, wenn einer nicht liebt. — τὸ μὴ τιμᾶν γέροντας ἀνόσιόν ἐσι, i. e. ἐάν τις μὴ τιμᾷ ꝛc. Die Greise nicht zu ehren, ist gottlos.

3) Die Constructionen mit dem Accusativ und Infinitiv:

ἐνόμισαν, αὐτὸν μὴ βούλεσθαι μᾶλλον, ἢ μὴ δύνασθαι, i. e. ὅτι αὐτὸς μὴ βούλοιτο μᾶλλον ἢ μὴ δύναιτο. Sie glaubten, daß er nicht sowohl nicht könne, als nicht wolle.

Anmerk. 2. Viele Arten von abhängigen Sätzen nehmen je- 386.
doch auch οὐ in sich auf, wenn sie ihrer Beschaffenheit nach eine bestimmte Negation ausdrücken; dahin gehören:

a) diejenigen transitiven Sätze, welche das Object des einfachen Satzes mit Gewißheit im Indicativ aussprechen (§. 327. Nro. 1), und eben so die Construction mit dem Accusativ und Infinitiv, welche an der Stelle solcher Sätze gebraucht wird.

οἶσθα δήπου, ὅτι οἱ καλοὶ κἀγαθοὶ οὐ τῶν αἰσχρῶν ἐπιθυμοῦνται. Du weißt, daß die Tugendhaften das Unanständige nicht begehren. — νομίζεις, ἀργύριον καὶ χρυσίον οὐδὲν βελτίους ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους. Du glaubst, daß das Silber und das Gold die Menschen nicht besser macht. — Bei der Auflösung würde dieser Satz heißen: νομίζεις, ὅτι τὸ ἀργύριον οὐδὲν βελτίους ποιεῖ,

so daß also ein Indicativ erschiene. Anders ist es bei dem obigen Beispiele des Accusativ und Infinitiv (Anm. 1. 3.), wo in der Auflösung der Optativ erscheint.

b) Ferner gehören hieher solche relative Sätze, die das Gepräge der Bestimmtheit tragen, und in denen wenigstens der einzelne Begriff, der mit der Verneinung verbunden ist, bestimmt verneint werden soll.

εἰσφορὰς τοσαύτας σοι προστάξουσιν, ὅσας οὐ ῥᾳδίως ὑποίσεις (Xen. Oec.). Sie werden dir so große Abgaben auflegen, daß du sie nicht leicht tragen wirst. — *τὰς δὲ Σειρῆνας, ὅτι τὰς χεῖρας οὐδενὶ προσέφερον, ἀλλὰ πᾶσι πόρρωθεν ἐπῆδον, πάντας, φασὶν, ὑπομένειν.* Alle sollen vor den Sirenen nicht geflohen seyn, weil sie keinen mit Gewalt angriffen, sondern alle aus der Ferne bezauberten. — *μή με κτεῖν', ἐπεὶ οὐχ ὁμογάστριος Ἕκτορός εἰμι.* Tödte mich nicht, da ich nicht Hektors Bruder bin.

c) Auch die Participien können manchmal mit *οὐ* verbunden werden, wenn der Satz ganz unbedingt ausgesprochen wird. Es kann z. B. der Satz heißen: *ἥδιον ἂν ἐρχοίμην τῷ Ἀλκιβιάδῃ μηδὲν κεκτημένῳ* (ich ginge lieber mit dem Alcibiades, wenn er nichts besäße, aber er ist bekanntlich reich). Dagegen *οὐδὲν κεκτημένῳ Ἀλκιβιάδῃ* hieße: ich gienge lieber mit dem besitzlosen Alcibiades (der wirklich nichts besitzt).

Anmerk. 3. Und der nämliche Unterschied findet statt, wenn *οὐ* oder *μὴ* mit Adjectivis oder Substantivis verbunden wird. Z. B. *οὐδὲ ἐλπὶς ἔστιν ἐν τοῖς μὴ καλοῖς βουλεύμασι.* (Es läßt sich keine Hoffnung bauen auf Pläne, wenn sie nicht gut sind, im Fall sie nicht gut sind). Dagegen *τοῖς οὐ καλοῖς* hieße auf die wirklich schlechten Pläne. — *ἡ μὴ ἐμπειρία φέρει κακά* die Unerfahrenheit bringt Unglück, d. i. im Fall einer nicht erfahren ist, bringt es ihm Unglück). Dagegen: *ἡ οὐκ ἐμπειρία ἔφερε ταῦτα κακά.* Der Umstand, daß man wirklich unerfahren war, brachte dieses Unglück.

Anmerk. 4. Selten findet sich in solchen abhängigen Sätzen, die mit Unbestimmtheit ausgesprochen sind, oder nicht das Gepräge der Bestimmtheit tragen, die Negation *οὐ*. Dies ist vorzüglich dann der Fall, wenn ein Begriff mit besonderem Nachdruck verneint werden soll.

εἰ δ' ἄν ἐμοὶ τιμὴν Πρίαμος Πριάμοιό τε παῖδες τίνειν οὐκ ἐθέλωσιν, αὖταρ ἐγὼ καὶ ἔπειτα μαχήσομαι εἵνεκα ποινῆς. Hom. Iliad. III.

387. 2. Außerdem hat *μὴ* die prohibitive Kraft des lateinischen ne und steht, wenn etwas verhindert oder verboten werden soll.

a) In Verbindung mit dem Conjunctiv, um einen negativen Befehl auszudrücken (vgl. §. 320. Nro. 2).

ἃ μὲν ἀγαθά ἐστι, ποιῶμεν, ἃ δὲ βλαβερὰ, μὴ ποιῶμεν. Was gut ist, wollen wir thun, was schädlich ist, wollen wir nicht thun. — *μηδενὶ τοῦτο εἴπῃς.* Sage dies Niemanden.

b) In Verbindung mit dem Imperativ; aber nur das Präsens des Imperativs wird mit *μὴ* verbunden, im Aorist setzt man zu *μὴ* den Conjunctiv.

μή μ' ἐρέθιζε (*μή μ' ἐρεθίσῃς*) reize mich nicht. — *μὴ κτεῖνε τὸν Κροῖσον* (*μὴ κτάνῃς* ꝛc.) tödte den Krösus nicht.

c) In Verbindung mit dem Infinitiv, wenn etwas verhindert oder verboten wird.

αἱ πλεῖσαι πόλεις προστάττουσι τοῖς πολίταις μὴ κλέπτειν, μὴ ἁρπάζειν, μὴ βίᾳ εἰς οἰκίαν παριέναι, μὴ ἀπειθεῖν ἄρχοντι. Die meisten Staaten befehlen den Bürgern nicht zu stehlen, nicht zu rauben ꝛc.

d) In Verbindung mit dem Indicativ steht *μὴ* bei Fragen, durch die man etwas abzulehnen sucht.

μὴ τοῦτο ποιήσεις; du wirst doch dies nicht thun? — Dagegen die Frage mit *οὐ* hat einen bejahenden Sinn: *οὐ τοῦτο ποιήσεις;* wirst du es nicht thun? d. h. du wirst es doch thun? oder: thu' es.

e) Nach den Wörtern, die eine Furcht oder Besorgniß ausdrücken, steht *μὴ* ganz in der Bedeutung des lateinischen *ne* (was im Deutschen durch daß ausgedrückt werden kann) mit Indicativ, Conjunctiv und Optativ verbunden.

δείδω, μὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν. Ich fürchte, die Göttin möge Alles wahr gesprochen haben. — *δείδω, μὴ θήρεσσιν ἕλωρ γένωμαι.* Ich fürchte die Beute wilder Thiere zu werden. — *Αἰνείας ἔδεισε, μή πως ἐρύσσοιντο νεκρὸν Ἀχαιοί.* Aeneas fürchtete, die Achäer mögten den Leichnam des Freundes wegziehen.

Anmerk. *μὴ οὐ* hat in der Verbindung mit diesen Verbis die entgegengesezte Bedeutung von *μὴ* (wie das lateinische ne non oder ut).

δείδω, μὴ οὐ νημερτέα εἶπεν ich fürchte, daß sie nicht das Wahre sagte.

3. Wenn zu einer Verneinung in einem Satze noch andere Bestimmungen hinzutreten, so werden diese auch durch Verneinungswörter ausgedrückt, ohne daß durch die mehrfältigen Negationen eine Bejahung bewirkt würde. Diese Negationen müssen von gleicher Art seyn; erfordert die Regel *οὐ*, so müssen die daraus entstandenen Composita *οὐδείς, οὐδέποτε* ꝛc. eintreten, und ebenso bei *μὴ* die Composita *μηδείς, μηδέποτε* ꝛc. — Im Lateinischen erscheinen zu diesen negativen Nebenbestimmungen die Composita mit quam: quisquam, unquam, usquam etc. 388.

σμικρὰ φύσις οὐδὲν μέγα οὐδέποτε οὐδένα, οὔτε ἰδιώτην οὔτε πόλιν δρᾷ. Ein Mann von geringen Fähigkeiten kann nichts Bedeutendes jemals einem nützen, weder einem Privatmann noch einem Staate. — *παιδευτέον τοὺς παῖδας, ἵνα μηδὲν κακὸν μηδέποτε μηδένα, μήτε πολίτην μήτε πόλιν ποιῶσιν.* Man muß die Knaben dazu anleiten, daß sie nie weder dem Bürger noch der Stadt was Böses zufügen.

Anmerk. 1. Und so stehen dann oft zwei Negationen zur bloßen Verstärkung der Verneinung bei einem Verbum, vergl. §. 389. Allgem. Anmerk. 2.

ὕβριν γὰρ οὐ ξέργουσιν οὐδὲ δαίμονες. — *οὔ σοι δώσω οὐδέν* ich werde dir nichts geben. — *ταῦτα οὔτε ἄδικον οὔτε αἰσχρὸν οὐδὲν οὔτε εἰπὼν οὔτε ποιήσας ἔπαθον* (Xen. Cyr. V.).

Anmerk. 2. Gehen aber die Negationen auf zwei verschiedene Verba, so hebt eine die andere auf. Daher alsdann ἀδεὶς, ὅστις ἀκ heißt ein jeder, *nemo non*, weil es so viel ist als ἀδεὶς ἐστιν, ὅστις ἀκ ꝛc. — Z. B. ἀδεὶς ὅστις ἀ ποιήσει (ein jeder wird es thun). — So wie ἔστιν οἱ (§. 298. 9.) ganz wie ein Adjectivum behandelt wird, so wird auch ἀδεὶς ὅστις gebraucht, als wenn es Ein Wort wäre, und ἀδεὶς in jeden Casus gesetzt, in dem ὅστις stehen muß: ἀδενὶ ὅτῳ ἀκ ἀρέσκει (einem jeden gefällt's, nemini non placet). — οἱ Θετταλοὶ ἀδένα πώποτε ὄντινα τῶν φίλων πρέδωκαν (die Thessaler haben alle ihre Freunde verrathen).

389. 4. Manchmal treten auch die beiderlei Negationen vereinigt zu einem Verbum; und zwar steht

a) οὐ μὴ in Verbindung mit einem Futur Indicativi oder Aorist Conjunctivi bei einer Versicherung oder zuversichtlichen Bitte.

ἀ γάρ σε μὴ γήρᾳ τε καὶ χρόνῳ μακρῷ γνῶσιν. Durch dein Alter und durch die lange Zeit (deiner Abwesenheit) werden sie dich nicht kennen. — ἀ μὴ δυσμενὴς ἔσει φίλοις. Sey gegen die Freunde nicht übelwollend.

b) μὴ οὐ steht 1) bei Infinitiven, meistens wenn schon eine Negation vorhergegangen ist (lat. *quin*); 2) bei Participien in bedingenden Sätzen für εἰ μὴ (lat. *nisi*).

ἀ δύναμαι, μὴ ἐκ ἐπαινεῖν τὸν Σωκράτην (Xen. Apol.) non possum, quin Socratem laudem. — αἰσχρόν ἐξι ἀντιλέγειν, μὴ ἐχὶ τὸν πλεῖξα καὶ πονῆντα καὶ ὠφελῆντα τὸ κοινὸν, τῆτον καὶ μεγίστων ἀξιῶσθαι (Xen. Cyrop.). Es ist unrecht, zu widersprechen, daß der, welcher dem Staat am meisten nützte, nicht auch des höchsten Lohnes würdig seyn sollte. — οἱ Λακεδαιμόνιοι εἰνάτῃ ἐκ ἐξελεύσεσθαι ἔφασαν, μὴ οὐ πλήρεος ἐόντος τῦ κύκλου (Herod. VI.) wenn der Mond nicht voll wäre. — δυξάλγητος ἂν εἴην, τοιάνδε μὴ ἀ κατοικτείρων ἕδραν (Soph. Oed. R.). Ich wäre unempfindlich für Schmerz, wenn ich mich über ein solches Flehen nicht erbarmte.

Ueber μὴ οὐ (ne non oder ut) nach den Verbis der Furcht oder Besorgniß s. oben §. 387. Anm.

Allgemeine Anmerk. 1. Oft steht im Griechischen bei einem Begriff eine Negation, um den entgegengesetzten Begriff zu bezeichnen; am häufigsten ist dies bei Superlativen der Fall: z. B. nicht der schlechteste ist so viel als der beste.

Ζάμολξις ὠμίλησε Ἑλλήνων ἀ τῷ ἀσθενεσάτῳ σοφίῃ Πυθαγόρῃ. Zamolxis hatte Verkehr mit dem vortrefflichsten griechischen Weisen, Pythagoras. — ἀ κάκιξος s. v. a. ἄριξος, ἀχ ἥκιξα s. v. a. μάλιξα, ἀ πάνυ (nicht sehr) für μηδαμῶς (durchaus nicht). — Auch ἄ φημι heißt nicht: ich sage nicht, sondern: ich verneine, ich läugne, ἀκ ὑπισχνέμαι ich schlage etwas ab statt ich verspreche es nicht.

NB. Dieser Gebrauch ist in der alten naiven und wortreichen Rede begründet, welche die entgegengesetzten Begriffe oft pleonastisch neben einander stellte. Und hieraus gieng später der Gebrauch hervor, den positiv ausgedrückten Begriff wegzulassen, und nur den mit der

Negation verbundenen zu ſetzen. Beiſpiele von der Verbindung beider Begriffe geben folgende Sätze:

ἐ γάρ μοι δοκέεις ὁ κάκιϛος Ἀχαιῶν, ἀλλ' ὁ ἄριϛος. (Hom.) — *τέτων ἐχ ἥκιϛα ἀλλὰ μάλιϛα ἔμελλον μνήμην ἔχειν.* (Herod.) — *τῶν γὰρ νῆες ἔασι ἑκαϛάτω, ἐδὲ μάλ' ἐγγύς.* (Hom.) — *κατ' αἶσαν μέμφεαι ἐδ' ὑπὲρ αἶσαν.*

2. Weil die Griechen gewohnt ſind, daß eine Negation zur Verſtärkung der andern dient (§. 388. Anm.), ſo wird oft in einem Satze, deſſen Verbum ſchon einen negativen Begriff enthält, noch eine neue Negation hinzugefügt.

πολλὰ γάρ ἐϛι τὰ κωλύοντα ταῦτα μὴ ποιεῖν, μηδ' ἢν ἐθέλωμεν. Vieles iſt, was uns hindert, dies zu thun, ſelbſt wenn wir wollten. — *μικρὸν ἐξέφυγε τᾶ μὴ καταπετρωθῆναι.* Er entfloh kaum der Gefahr, geſteinigt zu werden. — *οἱ Ἀθηναῖοι ἠπιϛέντο, τὸν Λύϛανδρον μὴ ἥξειν.* Die Athener glaubten nicht, daß Lyſander kommen werde.

IV. Von einigen andern Partikeln.

390. 1. Die Partikel *ἄν* hat die Hauptbedeutung, daß ſie der Rede einen Anſtrich von Ungewißheit, Bedingtheit oder bloßen Möglichkeit gibt, und kann, wie ſchon zum Theil in der Lehre von den Modis gezeigt worden iſt, in vielfältige Verbindungen treten.

a) Mit dem Optativ wird *ἄν* meiſtens nur in einfachen Sätzen verbunden, wenn ein Satz mit Ungewißheit ausgeſprochen wird (§. 321. Nro. 2. 3.), oder als Nachſatz zu bedingenden Sätzen (§. 324.). — Seltener findet es ſich in abhängigen Sätzen, bei denen ſonſt noch eine Bindepartikel ſteht, außer in relativen (§. 335.).

b) mit dem Conjunctiv wird *ἄν* beinah in allen Arten von abhängigen Sätzen verbunden, wobei es ſich oft mit dem Bindewort vereinigt (*ἐὰν, ὅταν* ꝛc.). — Seltener findet es ſich jedoch bei dem Conjunctiv in den zwecklichen tranſitiven Sätzen (§. 329. Nro. 1).

c) Mit dem Indicativ und zwar mit dem Imperfect und Aoriſt wird *ἄν* in bedingenden Sätzen verbunden nach §. 325. Außerdem erſcheint es auch mit dem Indicativ verbunden, wo es den Satz mehr verallgemeinert, d. h. ihn als etwas Allgemeines, bloß Gedachtes, darſtellt. Namentlich in Verbindung mit hiſtoriſchen Zeiten wird durch *ἄν* angedeutet, daß die Handlung nicht zu einer beſtimmten Zeit ſtatt gefunden habe, ſondern daß ſie ſich ſo oft zu ereignen pflegte, als die äußere Umſtände ſie veranlaßten; weßwegen man auch im Deutſchen es durch pflegen überſetzen kann.

ἃ ἄν τις μὴ ἔχει, ἐκ ἂν ἑτέρῳ δοίη. — Σωκράτης διαλεχθεὶς ἂν τῷ Ἀλκιβιάδῃ καὶ συνημερεύσας ᾤχετο ἀπιών. Sokrates pflegte mit dem Alcibiades zu reden und den Tag zuzubringen und dann

wegzugehen. — *ὁ μὲν γράφων οὐκ ἂν ἐπρέσβευεν, ὁ δὲ πρεσβεύων οὐκ ἂν ἔγραφε.* Wer Gesetze vorschlug, pflegte nicht Gesandter zu seyn, und wer Gesandtschaften besorgte, pflegte nicht Gesetze vorzuschlagen.

d) Bei dem Accusativ und Infinitiv gibt *ἄν* dem Satz den Anstrich von Ungewißheit.

ἔγωγε ᾠόμην, καὶ βούλεσθαι ἄν σε νῦν ὅτι ἐγγύτατα ἄγειν τῆς πόλεως. Ich glaubte, du wolltest nun auch wohl so nah als möglich an die Stadt rücken. — *οἶμαι γὰρ ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν.* Ich glaube, daß wir jetzt wohl in einem solchen Unglücke sind, wie es die Götter den Feinden zufügen mögten.

Ueber *ἄν* beim Infin. Aor. s. §. 315. Anm. 3.

e) Dieselbe Bedeutung hat es bei Participial-Constructionen.

ταῦτά ἐσι τὰ σπέρματα τῶν ῥᾳδίως ἀποκτιννύντων καὶ ἀναβιωσκομένων γ' ἄν. Das sind die Gedanken derer, die leicht einen tödten, und wohl auch wieder in's Leben zurückrufen mögten.

391. 2. *μὲν — δέ.* Diese beiden Partikeln dienen zur Verbindung zweier Sätze, so daß der vorhergehende Satz *μέν* enthält, und *δέ* in dem folgenden steht. Z. B. *ἦν μὲν γὰρ Παναθηναίων τῶν μεγάλων ἱπποδρομία· Καλλίας δὲ Αὐτόλυκον ἦγεν ἄγων ἐπὶ τὴν θέαν.* (Es war an den großen Panathenäen ein Pferderennen, und Kallias führte den Autolykus zu diesem Schauspiele.) — Oft werden auch durch diese beiden Partikeln zwei Sätze noch enger verbunden, wo man *μέν* durch zwar, und *δέ* durch aber übersetzen kann: *ἔλεγε μὲν ταῦτα, ἔπραττε δε τἀναντία.* — Auch ohne daß ein Satz mit *μέν* vorhergegangen ist, schließt sich an das Vorhergehende ein neuer Satz mit *δέ* an, was durch und, aber, jedoch u. s. w. zu übersetzen ist. — *καὶ δέ* in einem Satze heißt und auch.

3. *δή*, verschieden von dem obigen *δέ*, heißt eigentlich jetzt (*ἤδη*) und giebt dem Ausdruck eine gewisse Bestimmtheit oder Bekräftigung, und ist durch gerade, eben, nun denn ꝛc. zu übersetzen: *ἄγε δή* wohlan denn! — Oft steht es auch mit Relativen verbunden: *ὅστις δή* wer immer.

4. *μήν* ist wie *δή* eine Bekräftigungspartikel: fürwahr, oder in einem Gegensatze: aber gewiß, jedoch fürwahr. Als Verstärkung tritt es zu *ἦ*: *ἦ μήν* wahrhaftig! Auch bei Fragen: *τί μήν* — was denn? *τί μὴν οὐ* — warum denn nicht? Ferner *οὐ μήν* jedoch nicht, *οὐ μὴν ἀλλά* indessen, jedoch (eigtl. doch nein! sondern vielmehr).

5. *τέ* dient zur Verbindung einzelner Wörter und ganzer Sätze, steht aber nicht leicht einzeln, sondern entweder doppelt wiederholt: *πατήρ τε μήτηρ τε* paterque materque; *νόσῳ τε γὰρ ἐπιέζοντο, τά τε ἄλλα ὅτι ἀνέλπιστα αὐτοῖς ἐφαίνετο·* — oder es wird so gebraucht (und dieß ist am gewöhnlichsten

lichsten), daß τέ vorhergeht und καί darauf folgt: ὅ τε πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ· — νόσῳ τε ἐπιέζοντο, καὶ τὰ ἄλλα ὅτι ἀνέλπιστα αὐτοῖς ἐφαίνετο. Uebrigens steht τέ in der alten epischen Sprache nach andern Conjunctionen oft überflüssig: μέν τε, δέ τε, γάρ τε, καί τε, für μὲν, δὲ, γὰρ, καί. Und so auch nach Relativen aller Art: ὅς τε, ὅσον τε ꝛc. Diese Relative waren im Epischen zum Theil auch Demonstrative, und erhielten durch τέ ihre verbindende Kraft. In der gewöhnlichen Sprache hat sich dieses alterthümliche τέ noch erhalten in ὥστε (so daß für ὡς) und in οἷός τε εἶναι (im Stande seyn, können), und in ἐφ' ᾧτε (unter der Bedingung, daß).

6. γέ dient dazu, einen Begriff mit einem besondern Nachdruck vor den übrigen Wörtern herauszuheben (wie das lateinische quidem): ἔγωγε equidem ꝛc. Es kann daher manchmal durch wenigstens oder gewiß (certe) übersetzt werden.

7. τοί (eigentlich τῷ, wie οἵκοι für οἴκῳ) 1) deßwegen, also gewiß; 2) bei leichterer Folgerung so viel als eben, ja, auch, doch. — Es giebt von diesem Wörtchen verschiedene Composita:

a) τοίγαρ, τοιγάρτοι, τοιγαροῦν s. v. a. τοί deßwegen, also —

b) τοίνυν nun aber

c) καίτοι und gewiß, und doch, wiewohl

d) μέντοι freilich, daher aber, freilich, jedoch, nachdrücklich οὐ μέντοι ἀλλὰ jedoch, indessen, (wie οὐ μὴν ἀλλὰ oben Nro. 4.)

8. ἆρα (episch ἄρ und ῥά, letzteres enclitisch) hat immer ein oder mehrere andere Wörter vor sich, und heißt a) folglich b) wo es ohne diese Bedeutung vorkommt, enthält es den Sinn: der Sitte gemäß, der Natur gemäß, und wird als Uebergang von einem Satze zum andern gebraucht; c) nach εἰ, ἐὰν heißt es etwa, davon verschieden ist ἆρα (Fragpartikel) *num*.

9. ἐπεὶ a) nachdem, b) da, weil c) denn in Fragen, und vor dem Imperativ.

10. εἰ a) wenn (bei Sätzen mit dem Conjunctiv ἐὰν, ἢν, ἄν), b) daß nach θαυμάζω ꝛc. §. 298. Anm. 1., c) εἰ καὶ obgleich und καὶ εἰ wenn auch, gesetzt auch, d) εἰ γὰρ bei Wünschen daß doch, o daß!

11. γὰρ a) denn (enim) nach einem oder mehreren Wörtern; b) nämlich; c) im Wechselgespräch steht es gar oft am Anfang der Rede, wo es sich an eine wirklich ausgesprochene oder gedachte Bejahung (ναὶ ꝛc.) oder Verneinung (οὐ μὰ ꝛc.) anlehnt, die es unterstützen oder begründen soll. Im Deutschen bleibt es dabei oft unübersetzt.

12. πώ, πώποτε (meistens in Verbindung mit Verneinungswörtern) geht auf die Vergangenheit: οὔπω, μήπω (noch nicht), οὐδεπώποτε, μηδεπώποτε (noch niemals), aber οὐδέποτε (niemals) kann auch auf die Zukunft gehen.

13. οὐδὲ und μηδὲ a) ursprünglich aber nicht, b) auch nicht, c) nicht einmal d) wenn sie wiederholt stehen: οὐδὲ — οὐδὲ und μηδὲ — μηδὲ, so muß man sie von οὔτε — οὔτε und μήτε — μήτε unterscheiden. Letztere (οὔτε und μήτε) können nie einzeln stehen, sondern beziehen sich immer unter einander auf sich, οὐδὲ und μηδὲ bewirken aber eher einen Gegensatz in der Verneinung und sind nachdrucksvoller.

14. ἀλλὰ a) aber (sed), b) sondern, c) im Anfang ganzer Reden: Ja fürwahr! Ja in Wahrheit!

15. ὅτι a) daß (quod) an der Stelle des Accusativ und Infinitiv; b) überflüssig bei der Anführung der Worte eines Andern (§. 349. Nro. 3.) — c) weil, wofür häufig διότι steht, was entstanden ist aus διὰ τοῦτο, ὅτι. — Bei den Späteren heißt διότι auch daß. d) ὅτι dient zur Verstärkung des Superlativs (§. 282.). — e) ὅτι μὴ ausgenommen.

16. ὡς (ohne Accent) hat 1) als Adverbium folgende Bedeutungen: a) bei Vergleichungen wie, so wie — b) bei Zeitangaben wie, da (ut) — c) es dient zur Verstärkung des Superlativs (§. 282.) — d) etwa, ungefähr bei Zahlwörtern — e) bei Präpositionen auf die Frage wohin? heißt es hin, zu. Z. B. ὡς ἐπὶ τὸν ποταμὸν (gegen den Fluß hin, auf den Fluß zu), so auch bei εἰς und πρός. (§. 371. Nro. 2.)

2) Als Conjunction hat es folgende Bedeutungen: a) daß (für ὅτι) — b) damit, daß (für ἵνα, ὅπως) — c) so daß (gewöhnlich ὥστε) d) bei Participien gleich als wenn, weil (§. 352. Anm. 1.) — e) denn (quippe).

3) als Präposition s. §. 371. Nro. 2.

ὥς (mit dem Accent) für οὕτως so; ist mehr den Dichtern eigen, außer in den Redensarten καὶ ὡς — (auch so, unter diesen Umständen) und οὐδ' ὡς — (auch so nicht, dennoch nicht).

Von andern Partikeln, die sich durch den Accent in ihrer Bedeutung unterscheiden, s. oben §. 57.

Anhang.

Vom epischen Versmaaß.

I. Bestandtheile des Hexameters.

1. Das epische Versmaaß ist der Hexameter, der unter 392. die sogenannten daktylischen Verse gerechnet wird, weil der Daktylus der darin vorherrschende Versfuß ist.

Außer dem Daktylus (— ∪ ∪) enthält er auch den Spondeus (— —). Die Grundform desselben ist folgende:

— ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — ∪ ∪ | — —

In den ersten vier Füßen können aber auch sehr häufig Spondeen eintreten, seltener in dem fünften, wo der Daktylus gewöhnlich seine Stelle behauptet. Weil es aber bei den meisten Versarten und auch bei'm Hexameter gleichgültig ist, welche Quantität die letzte Silbe hat, so kann am Ende statt des Spondeus auch ein Trochäus (— ∪) eintreten. Hieraus ergibt sich folgendes Schema:

— ∪ ∪ / — —	— ∪ ∪ / — —	— ∪ ∪ / — —	— ∪ ∪ / — —	— ∪ ∪ / (— —)	— — / — ∪

Anmerk. Die griechischen Epiker haben im fünften Fuße bei weitem häufiger einen Spondeus, als die Lateiner.

2. Jeder einzelne Versfuß heißt auch ein Takt des Verses, und jeder Takt zerfällt in zwei Halbtakte (ἡμιμερεῖς). Bei einem Spondeus (— —) macht jede der beiden Längen für sich einen Halbtakt aus, und bei einem Daktylus (— ∪ ∪) macht die Länge den ersten Halbtakt aus, und die beiden Kürzen den zweiten. Diejenige Stelle des Taktes, auf welcher der Nachdruck der Stimme oder der Ictus ruht, heißt die Arsis (Hebung), und der übrige Theil des Taktes heißt die Thesis (Senkung). — In den dactylischen Versen und also auch im Hexameter ist die Arsis immer in der ersten Hälfte eines jeden Taktes enthalten.

Beiſpiele:

ἄνδρα	μοι	ἔννεπε	Μοῦσα,	πο	λύτροπον	ὃς	μάλα	πολλά	πλάγχθη,	ἐ	πεὶ Τροί	ης ἱε	ρὸν πτολί	εθρον	ἔ	περσε,							
πολλῶν		δ' ἀνθρώ	πων ἴδεν		ἄξεα,		καὶ νόον		ἔγνω.														
ἀλλ' οὐδ'		ὡς ἑτά	ρους ἐρ		ρύσατο		ἑμέ	νός περ	ἐν θυ	μῷ μεμα		ῶτες ἀ	λεξέμεν		ἀλλή	λοισιν							
ἐξ ἀπί		ης γαί	ης, νυὸν		ἀνδρῶν		αἰχμη	τάων	καὶ ῥ' ἐς		μέσσον ἰ	ὼν, Τρω	ων ἀνέ	ργε φά	λαγγας.								

Anmerk. Von den Versfüßen ſind wohl zu unterſcheiden die Wortfüße, oder die einem jeden einzelnen Worte für ſich eigenthümliche Quantität. Z. B. *ἄνδρα* — ∪ (Trochäus) *μοι* — (Einzellänge) *ἔννεπε* —∪∪ (Daktylus) *Μοῦσα* —∪ (Trochäus) *πολύτροπον* ∪—∪∪ (zweiter Päon) *ὃς* ∪ (Einzelkürze) *μάλα* ∪∪ (Pyrrhichius) *πολλά* —∪ (Trochäus). — Durch die manchfaltigen Verbindungen, welche die Versfüße des Hexameters zulaſſen, kann derſelbe auch ſehr vielerlei Wortfüße in ſich aufnehmen.

II. Von der Cäſur.

393. 1. Zur gehörigen Verbindung der einzelnen Füße oder zum richtigen Rhythmus des Verſes iſt es erforderlich, daß die Wortfüße von den Versfüßen unterſchieden ſind; denn ſobald ſie mit demſelben in eins zuſammenfallen, iſt der Vers lahm, unrhythmiſch.

—∪∪	— —	— —	— —	—∪∪	—∪
οἵσατε	*Μοῦσαι*	*ἡμῖν*	*ὕμνων*	*ἀγλαὰ*	*δῶρα.*

2. Wenn aber der Wortfuß nicht mit dem Versfuß zuſammenfällt, ſo entſteht in dem Takte ein Einſchnitt oder eine Cäſur (*τομή*), wodurch ein Takt mit dem andern verknüpft wird.

καὶ - ῥ' ἐς | μέσσον - ἰ|ὼν - Τρωί|ων - ἀνέ|ργε - φά|λαγγας.

3. Eine Cäſur aber iſt männlich, wenn ſich mit der erſten Länge des Taktes ein Wort endigt; weiblich hingegen, wenn (in einem Daktylus) mit der erſten Kürze des Taktes ein Wort aufhört.

In dem obigen Verse bildet *καὶ* eine männliche Cäsur, *μέσσον* eine weibliche, *ἰὼν* eine männliche, *Τρώων* ebenfalls, *ἀνέρχε* eine weibliche.

Anmerk. Bei näherer Betrachtung findet man leicht, daß sehr vielerlei Cäsuren im Hexameter statt finden können. Wenn man auch noch diejenigen Einschnitte zählt, welche am Ende einer jeden Thesis stehen können, so finden sich im Ganzen sechszehn. Wir beachten jedoch nur die vorzüglichsten.

4. Zu dem richtigen Rhythmus des Hexameters ist nothwendig, daß er in seinem Flusse einen gewissen Halt besitze, mittelst dessen die steigende Bewegung der ersten Takte zum Falle der zweiten Hälfte des Verses übergehen kann. Es theilt sich somit jeder Hexameter durch den sogenannten Ruhepunkt in zwei Hälften. Dieser Ruhepunkt aber besteht in einer Cäsur, die gewöhnlich in dem dritten Fuße statt findet, sey's eine weibliche oder männliche:

πολλῶν | δ' ἀνθρώ|πων || ἴδεν | ἄσεα | καὶ νόον | ἔγνω.
ἄνδρα μοι | ἔννεπε | Μοῦσα || πο|λύτροπον | ὃς μάλα | πολλά.

5. Die meisten griechischen Hexameter haben eine von diesen beiden Cäsuren. Die erste, in welcher mit der ersten Länge des dritten Taktes (oder fünften Halbtaktes) ein Wort sich endigt, heißt die männliche Penthemimeres; die zweite, in der mit der ersten Kürze des dritten Taktes ein Wort schließt, heißt die weibliche Penthemimeres. 394.

Anmerk. Penthemimeres (*τομὴ πενθημιμερής*) heißt eigentlich die Cäsur des fünften Halbtaktes (von *ἡμιμερής* halbtheilig); auf dieselbe Weise sind denn auch die Benennungen Trithemimeres, Hephthemimeres ꝛc. gebildet.

6. Wenn aber ein Hexameter keine dieser beiden Cäsuren hat, so muß er nothwendig die dritte Hauptcäsur haben, welche im Hexameter statt finden kann, worin mit der ersten Länge des vierten Taktes ein Wort schließt.

Οὐκαλέ|γων τε καὶ | Ἀντή|νωρ || πε|πνυμένω | ἄμφω.

Diese Cäsur heißt die männliche Hephthemimeres oder die Cäsur des siebenten Halbtaktes.

7. Eine dieser drei Cäsuren muß jeder Hexameter haben. Daß es außerdem noch viele andere gibt, die aber nicht nothwendig da seyn müssen, ist schon oben erwähnt. Unter den übrigen Cäsuren kommt am häufigsten vor die männliche Trithemimeres, in welcher mit der ersten Länge des zweiten Taktes ein Wort sich endigt, und die meistens mit der Hephthemimeres verbunden ist.

Οὐκαλέ|γων || τε καὶ | Ἀντή|νωρ || πε|πνυμένω | ἄμφω
ἢ Αἴ|ας || ἠ | Ἰδομε|νεὺς || ἠ | δῖος Ὀ|δυσσεύς.

Anmerk. Außer den genannten Cäsuren gibt es noch eine, die sehr oft, besonders bei den Bukolikern, vorkömmt, und deßwegen auch

die bukolische heißt. Sie ist am Ende des vierten Taktes, wenn derselbe einen Daktylus enthält.

ἄδύ τε | τὸ ψιθύ|ρισμα καὶ | ἃ πίτυς, || αἰπόλε, | τήνα.

Homer gebraucht diese Cäsur auch oft, vorzüglich wegen ihrer etwas gewaltsamen Trennung, um eine gewisse Heftigkeit oder Stärke der Bewegung auszudrücken.

φεῦγε μάλ', | εἴ τοι | θυμὸς ἐ|πέσσυται! || οὐδέ σ' ἔ|γωγε
λίσσομαι — —

ξίφος — —
τριχθά τε | καὶ τε|τραχθὰ δι|ατρυφὲν || ἔπεσε | χειρός.

III. Quantität der Silben.

395. 1. Außer den in der Prosodie angegebenen Regeln für die Kürze und Länge der Silben hat man sich für den epischen Hexameter noch folgende zwei zu merken:

a) Jede kurze Silbe kann lang werden, wenn sie in eine solche Arsis tritt, mit der eine Cäsur verbunden ist.

— ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑⏑ — — — ⏑
αἰδοῖός τέ μοί ἐσσι φί|λε ἑκυ|ρέ δεινός τε.

— — — ⏑⏑ — — — — ⏑ ⏑ — ⏑
οὐ χρὴ παννύχι|ον εὕδειν βουλήφορον ἄνδρα.

— ⏑ ⏑ — ⏑⏑ — — — ⏑ ⏑ — — — ⏑
οὔτις ἔμοιγ' ὄνο|μα· οὔτιν δέ με κικλήσκουσιν.

Anmerk. Diejenigen Fälle, wo nach einer solchen kurzen Silbe in der Arsis das folgende Wort mit zwei Consonanten anfängt, rechnet man zur Position:

— ⏑ ⏑ — ⏑⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — — — —
ω πάτερ ἡμέτε|ρε Κρονίδη, ὕπα|τε κρειόντων.

— ⏑ ⏑ — — — — — — — ⏑ ⏑ — —
ἀρνύμενος ἥν |τε ψυχὴν καὶ νόσον ἑταίρων.

— ⏑ ⏑ — — — ⏑⏑ — — — ⏑ ⏑ — —
νύκτα δι' ὀρφναίην, ὅτε θ' εὕδου|σι βροτοὶ ἄλλοι.

b) Jede lange Silbe, die einen Diphthongen oder langen Vocal enthält, kann kurz werden, wenn ein anderer Vocal unmittelbar auf die Länge folgt.

— ⏑ ⏑ — — — ⏑⏑ — ⏑ ⏑ - ⏑ ⏑ — ⏑
πλάγχ|θη, ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν.

— — — ⏑⏑ — — — ⏑ ⏑ — ⏑ ⏑ — —
νόσον πευσόμενος πατρὸς φίλ|ου ἦν | που ἀκούσῃ.

— ⏑ ⏑ — ⏑⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑⏑ — ⏑ ⏑ — ⏑
Ζηνὸς ἐνὶ μεγάροισιν Ὀλυμπί|ου ἀθρόοι ἦσαν.

2. Ausnahmsweise werden auch manchmal kurze Silben durch die Arsis lang, ohne daß eine Cäsur dabei statt findet.

Ἄρες, Ἄρες βροτόλοιγε, μιαίφονε, τειχεσιπλῆτα.

Hier wird in dem Worte *Ἄρες* das *A* in der Thesis nach seiner gewöhnlichen Quantität kurz gebraucht, in der Arsis aber lang. (Die Veränderung des Acutus in den Circumflex bei dem lang gebrauchten *A* ist nach §. 23.)

ἔρδον δ' Ἀπόλλωνι τελησσας ἑκατόμβας,

Hier ist *A* in *Ἀπόλλωνι* lang gebraucht, wogegen es sonst, besonders im Nominativ, kurz erscheint:

ὡς ἔφατ' εὐχόμενος, τοῦ δ' ἔκλυε Φοῖβος Ἀπόλλων.

Ebenso erscheint ε als Länge, z. B. in *ἐπειδὴ*:

ἐπειδὴ τὸ πρῶτον ἐγείνατο παῖδ' ἐρατείνην.

3. Eine noch größere Unregelmäßigkeit ist es, wenn auch solche Kürzen, die in der Thesis stehen, als Längen gebraucht werden. Z. B.

a) *ι* in *ὑπεροπλίηισιν* Iliad. I, 205.

ἧς ὑπεροπλίηισιν ταχ' ἄν ποτε θυμὸν ὀλέσσῃ.

b) *α* in *ἀνερχομένῳ* Iliad. IV, 392.

ἀψ ἀνερχομένῳ πυκινὸν λόχον εἶσαν ἄγοντες.

c) *α* in *πολλὰ* Iliad. V, 358.

πολλὰ λισσομένη χρυσάμπυκας ἧτεεν ἵππους.

d) *ον* in *τόξον* Odyss. VIII, 215.

εὖ μὲν τόξον οἶδα ἐΰξοον ἀμφαφάασθαι.

IV. Vom Hiatus.

1. Ein Hiatus in einem Verse entsteht, wenn ein Wort 396. mit einem Vocal schließt, und das darauf folgende mit einem Vocal anfängt, ohne daß einer derselben ausgestoßen wird. Z. B.

a) *η* in *πλάγχθη*:

πλάγχθη ἐπεὶ Τροίης ἱερὸν πτολίεθρον ἔπερσεν.

b) *ο* in *ἀπὸ* und *α* in *ἰάχουσα*:

ἡ δὲ μέγ' ἰάχουσα ἀπὸ ἕο κάββαλεν υἱόν.

2. Die Hiatus sind in dem homerischen Verse sehr häufig, zumal da der alte jonische Dialekt die Häufung der Vocale liebt, und selbst in den einzelnen Wortformen gern mehrere Vocale neben einander stehen hat. Man theilt jedoch die homerischen Hiatus ab in regelmäßige und unregelmäßige. Unter die regelmäßigen gehören:

a) Der Hiatus nach einem langen Vocal oder Diphthongen, und zwar sowohl wenn der lange Vocal ꝛc. in der Arsis steht, wo er seine Länge behauptet, als wenn er in der Thesis steht, wo er in der Regel kurz wird (zuweilen aber auch die Länge behält).

Beispiele der Länge in der Arsis:

οὐκ οἴη | ἅμα τῆγε καὶ ἀμφίπολοι δυ' ἕποντο.
μνησῆρες δ' ἐς δώματ' ἴσαν θείου | Ὀδυσῆος.
ἐν σηθεσσι κακὸν μελέτω | ἔργον τε ἔπος τε.

Beispiele von der verkürzten Länge in der Thesis:

πολλοὶ | ἐν ἀμφιάλῳ Ἰθακῇ νέοι | ἠδὲ πυλαιοί.
μήτερ' ἐὴν ἐς πατρὸς ἀνωγέτω | ἀπονέεσθαι.
δίου | Ὀδυσσῆος ταλασίφρονος, ὅν ποτέ φασιν
δήμῳ | ἔνι Τρώων — — —

b) Der Hiatus nach einem kurzen Vocal ist nur dann als regelmäßig anzusehen,

α) wenn er die weibliche Hauptcäsur im dritten Takte ausmacht.

κεινὴ δὲ τρυφάλεια | ἁμ' ἕσπετο χειρὶ παχείῃ.
καί νύ κεν ἐνθ' ἀπόλοιτο | Ἄρης ἄτος πολέμοιο.

β) Wenn das Wort mit dem kurzen Vocal am Ende durch eine Interpunktion von dem folgenden getrennt ist.

ἀλλ' ἄνα, | εἰ μέμονάς γε, καὶ ὀψέ περ, υἷας Ἀχαιῶν.
αἰνῶς γὰρ Δαναῶν περιδείδια, | οὐδέ μοι ἦτορ
ἔμπεδον. — —

Anmerk. Außerdem gibt man als einen regelmäßigen Hiatus einen solchen an, in welchem am Ende des ersten Worts ein kurzer Vocal steht, der in der Regel nicht apostrophiert wird, wie z. B. das ι im Dativ Sing. der dritten Declination; jedoch ist über die kurzen Vocale der Art noch nichts Bestimmtes ausgemacht (Tiersch gr. Gr. S. 208. f.)

πέμψαι ἐπ' Ἀτρείδῃ Ἀγαμέμνονι | οὖλον Ὄνειρον.

3. Alle Hiatus anderer Art, die im Homer vorkommen, sind ungeregelt, und finden in dieser Ungeregeltheit bei keinem andern Verse, außer dem epischen, statt. Man suchte daher sie so viel als möglich aufzuheben, und dies gelang zum Theil dadurch, daß man einen alten Buchstaben in den homerischen Vers wieder einführte, den die spätere Sprache verloren hatte, nämlich das Digamma Aeolicum.

V. Vom Digamma Aeolicum im Allgemeinen.

397. 1. Das äolische Digamma hat seinen Namen (Doppelgamma) daher, weil es die Gestalt eines doppelten Gamma (F) hatte, und weil es vorzüglich im äolischen Dialekte statt gefunden haben soll. Aus dem gemeinen Dialekte hat sich's verloren, aber aus den Berichten späterer griechischer Schriftsteller wissen wir, daß dieses Zeichen des doppelten Gamma einen solchen Laut hatte, der dem Laut des deutschen W oder des lateinischen V entspricht.

2. In manchen lateinischen Wörtern, die ihren Ursprung im Griechischen haben, finden sich die deutlichsten Spuren dieses Buchstabens. Z. B. *ἴς*, d. i. vis, hieß ursprünglich *ϝίς*; *ἦρ*, d. i. ver, hieß ursprünglich *ϝῆρ*; *ὄϊς*, d. i. ovis, hieß ursprünglich *ὄϝις*; *νῆες*, dorisch: *νᾶες*, d. i. naves, hieß ursprünglich *νᾶϝες* ꝛc.

3. In griechischen Wörtern treffen wir in der spätern Zeit nur schwache Spuren dieses Lautes. Im Anfange der Wörter erhielt sich der ursprüngliche W-Laut zum Theil als Spiritus Asper: *ἑσπέρα* aus *ϝεσπέρα* (vespera); *ἀνδάνω* aus *ϝανδάνω*; *εἷλον* aus *ϝεῖλον*; *ὕδωρ* aus *ϝύδωρ*; zum Theil auch nur als Spiritus Lenis *): *ἦρ*, *οἶνος*, *ἔργον* aus *ϝῆρ*, *ϝοῖνος*, *ϝέργον*; in der Mitte der Wörter erscheint es manchmal als *υ*, was meistens vor *σ* der Fall ist: *ναῦς*, *χεύσω* ꝛc. hießen ursprünglich *νάϝς*, *χέϝσω* **).

Anmerk. 1. Wenn nämlich das Digamma zwischen zwei Vocalen stand, so konnte es ausfallen, ohne daß die Quantität der Silben sich änderte. Z. B. *ὄϊς* aus *ὄϝις*, *βόες* aus *βόϝες*, *χέω* aus *χέϝω*. Sobald aber statt des Vocals ein Consonant darauf folgte, so entstand eine Position, und das Digamma konnte nicht ganz ausfallen, ohne daß die Quantität der Silbe sich änderte. Um dies zu vermeiden, trat alsdann ein *υ* an seine Stelle, so daß mittelst eines Diphthongen die lange Silbe ersetzt wurde. Daher wird aus *χέω* (i. e. *χέϝοι*) Futur nicht *χέσω*, sondern *χεύσω* (i. e. *χέϝσω*); aus *βόες* (*βόϝες*) Dat. Plur. nicht *βοσὶ*, sondern *βουσὶ* (i. e. *βοϝσὶ*); aus *βασιλέες* (*βασιλέϝες*) Dat. Plur. nicht *βασιλέσι*, sondern *βασιλεῦσι* (i. e. *βασιλέϝσι*).

Anmerk. 2. Zwischen zwei Vocalen erhielt sich das Digamma nur dann als *υ*, wenn es verdoppelt neben einander stand, und also durch sich selbst eine lange Silbe bildete. Statt *χέϝω* sagte man im Epischen auch *χέϝϝω* ***), statt *ἔχϝα* (Aor. 1., welcher später *ἔχεα* hieß) sagte man *ἔχϝϝα*, und daher kommt es, daß man jetzt die epischen Formen *χεύω*, *ἔχευα* (statt *χέω*, *ἔχεα*) findet.

4. Das eigentliche Schriftzeichen des Digamma F findet sich bloß noch auf Inschriften aus der ganz alten Zeit. In dem ältesten Alphabeth hatte es seine Stelle nach dem *ε*, wo jetzt als Zahlzeichen *ϛ* untergeschoben worden ist ****). Die spätern Grammatiker, die sich des Digamma als Schriftzeichen 398.

---

*) Ursprünglich fand sich der Spiritus Lenis nur auf den Wörtern, die in der frühern Sprache das Digamma hatten; nachher, als man das Digamma ganz vergaß, setzte man ihn auf alle, die den Spiritus Asper nicht hatten.

**) Bekanntlich tritt auch das lateinische u vielfältig an die Stelle des v; und nach der Reuchlinischen (neugriechischen) Aussprache heißt *ναῦς*, *χεύσω*: navs, chevso.

***) Des Metrums wegen, wie *ὄφελλεν* statt *ὄφελεν* (*ὤφελεν*) u. dgl.

****) Dieses *ϛ* heißt als Schriftzeichen Sti oder Stigma; aber als Zahlzeichen hat es noch den ursprünglichen Namen des Digamma: *Βαῦ*, d. i. *ναῦ*, Vau.

nicht bedienten, da es ganz aus dem Alphabeth verschwunden war, ersetzten es in solchen Wörtern, wo sich der W-Laut behauptet hatte, theils durch β oder φ, oder auch, weil das W gleichsam in der Mitte zwischen Lippen- und Gaumlaut schwebt, durch den Gaumlaut γ. — Auf derlei Wörter aber, die sich im gemeinen Dialekt nicht finden, stießen die Grammatiker nur in den Eigenthümlichkeiten älterer Dialekte und in den Ueberbleibseln der Literatur aus der früheren Zeit, in den homerischen Gesängen. So z. B. führt uns der Grammatiker Hesychius als ein kretisches (d. h. alt-dorisches) Wort *Βαλιχιώτης* an, was er mit dem gemeinen *συνέφηβος* übersetzte. Verwandelt man das dorische α in η, und das *B* in das Digamma, so hat man das Wort *Ϝηλιχιώτης*, was im gemeinen Dialekt mit dem Spiritus Asper *ἡλιχιώτης* heißt. — Mit φ bezeichnet findet sich das Digamma in einer Stelle von Homer (Odyss. XVI, 387.), wo nach dem spätern Alphabeth geschrieben steht *ἀφανδάνει* für *ἀϜανδάνει* (Alpha Privativum und *ἀνδάνω*, ursp. *Ϝανδάνω*). — Als γ erscheint es in einzelnen Wörtern bei Homer: *γέντο* (Iliad. XVIII, 476. und an andern Orten) für *Ϝέντο*, wo das ν für λ steht (wie *ἐνθεῖν*, dor. für *ἐλθεῖν*), so daß *γέντο* so viel ist als *εἵλετο*, *Ϝείλετο*, *Ϝέλετο*, *Ϝέλτο*, *Ϝέντο*. Ebenso *ἐγδούπησεν*, (Il. XI, 45.), *ἐρίγδουπος* (Il. V, 672.) ꝛc. für *ἐϜδούπησεν*, *ἐρίϜδουπος*. — Außerdem gibt uns der oben genannte Hesychius mehrere Wörter als Dialektformen mit γ statt Ϝ geschrieben.

Anmerk. Auch zeigen sich deutliche Spuren in einigen eigenthümlichen epischen Formen, daß an die Stelle des ursprünglichen Digamma von den spätern Grammatikern ν gesetzt wurde. Vergl. §. 397. Anm. 1. und 2. Dahin gehört auch Iliad. XVII, 647. ꝛc.: *ἐΰαδεν οὕτως* für *ἔϜαδεν* von *ἀνδάνω*, *Ϝανδάνω*, zweiter Aor. *ἔϜαδε*, und weil der Daktylus eine Länge erforderte, wurde der Anfangsbuchstabe verdoppelt: *ἔϜϜαδε* (wie *ἔλλαβε*). — Dieses verdoppelte Digamma konnte des Metrums wegen auch später nicht ganz verschwinden, und ward daher *ἐΰαδεν*.

VI. Vom Digamma bei Homer.

399. 1. Da die homerischen Gesänge ihrer Entstehung nach unbezweifelt so weit hinaufreichen, als die Inschriften, auf welchen uns das Digamma noch erscheint, so muß dasselbe wohl (abgesehen von den oben angeführten Spuren) in der homerischen Sprache ursprünglich vorhanden gewesen seyn. Es fragt sich nur, da der W-Laut sich gewiß nicht im Anfang eines jeden mit einem Vocal beginnenden Wortes befand, in welchen Wörtern es anzunehmen ist. — Man hat sehr viele Wörter in der homerischen Sprache ausgemittelt, welche im Anfange das Digamma haben sollen. Wir führen hier nur die gewöhnlichsten an:

a) Subſtantiva: ἄναξ, ἄξυ, ἄρνες, ἔθνος, ἔκυρος, ἔλωρ, ἔπος, ἔργον, ἐσθής, ἕσπερος, ἦθος, Ἥρη, Ἴλιος, ἴς, ἴφι, ἴον, Ἶρις, οἶκος, οἶνος.

b) Adjectiva: ἔκηλος, ἑκών, ἡδύς, ἴσος, οὖλος.

c) Pronomina: ἕκαστος, ἕος und ὅς (ſein) und von dem perſönlichen Pronomen der dritten Perſon, beinah ganz ohne Ausnahme, die Formen, welche mit ε anfangen: ἕ, ἕθεν, ἕο ꝛc. und an vielen Stellen auch die mit ο anfangenden, wie z. B. der Dativ οἱ: Iliad. V, 53. ἀλλ' οὔ οἱ τότε γε χραίσμ' Ἄρτεμις ἰοχέαιρα. (Ohne das Digamma würde hier οὐχ ſtehen müſſen.)

d) Verba: ἄγνυμι (ἔαγα, ἔαξα), ἀλῶναι, αἱρέω (εἵλόμην ꝛc.), ἀνδάνω (ἔαδον ꝛc.), εἴδω (ἴδον, οἶδα), εἴκω (ἔοικα), ἑλίσσω, ἔλπω, ἕννυμι, ἐρύω, ἰάχω.

e) Partikeln: ἅλις, ἑκάς, ἧκα, ὡς ꝛc.

2. So wie dieſe Wörter nun das Digamma vorn anſetzen, ſo müſſen natürlich auch die durch Ableitung oder Zuſammenſetzung aus ihnen hervorgegangenen daſſelbe beibehalten. Beiſpiele von Ableitung: ἀνάσσω, von ἄναξ; οἰκέω, von οἶκος; εἴκελος, von εἴκω; εἷμα, von ἕννυμι ꝛc. — Beiſpiele von Zuſammenſetzung: οἶνοψ, von οἶνος, ἑκηβόλος, von ἑκάς ꝛc.

3. Das Digamma tritt aber auch in die Mitte von Wörtern, und zwar:

a) Wenn an die oben genannten in der Zuſammenſetzung vorn ein anderes Wort angehängt wird, das mit einem Vocal ſchließt. Z. B. ἀποαιρέω, d. i. ἀποϝαιρέω; ἀμετροεπής, d. i. ἀμετροϝεπής; ἑκάεργος, d. i. ἑκάϝεργος oder ϝεκάϝεργος.

b) Wenn zu den oben genannten Verben ein Augmentum Temporale treten ſollte. Z. B. ἄγνυμι, Aor. ἔϝαξε, κατέϝαξε, von ἀνδάνω; ἔϝϝαδε ſ. oben §. 398. Anm. — Dabei tritt oft in Aoriſt- und Perfect-Formen eine Reduplication ein. Z. B. Ὀδυσσῆα ἐέλπετο (Od. XXIII, 345.), d. i. ϝεϝέλπετο; εἰς ὦπα ἔοικε (Il. III, 158.), d. i. ϝέϝοικε.

Anmerk. Aber wenn man auch in allen jenen Wörtern das Digamma verfolgt, ſo verſchwinden dennoch nicht alle Hiatus in den homeriſchen Verſen. Dies kann jedoch eben ſo wenig der Lehre vom Digamma widerſprechen, als der Umſtand, daß ſelbſt in den Wörtern, die der Regel nach das Digamma haben, daſſelbe nicht ſtets ſeinen Platz einnehmen kann. Letzteres kann nämlich dadurch bewirkt werden, daß theils das vorausgehende Wort einen Apoſtroph hat, wodurch nothwendig das folgende mit einem Vocal (nicht mit Digamma) anfangen muß; oder auch dadurch, daß das vorhergehende Wort mit einem Conſonanten oder langen Vocal ſchließt, wobei das Digamma eine lange Silbe bilden würde, die der Vers nicht zuläßt. Beiſp. οἵοστε δ' ἄρ' ἐτέρην (Iliad. III, 103.); ἀλλὰ σὺ τόνγ' ἐπέεσσι (Il. XXIV, 771.); θυμὸν ἑκάσῳ (Odyss. VIII, 15.); εἰ μέν κεν νοσήσῃ ἄναξ (Odyss. XIV, 395.).

Diese Wandelbarkeit des Gebrauchs vom Digamma läßt sich mit andern Consonanten in Vergleichung stellen, die in der homerischen Sprache bald vor den Anfang des Worts treten, bald wegfallen. Z. B. γαῖα und αἶα: ϛεναχίζετο γαῖα (Il. II, 95.); φυσίζοος αἶα (Il. III, 243.). — κιὼν und ἰὼν; wie ἐς μέσσον ἰὼν (Il. III. 77.); ἀπάνευθε κιὼν (Il. I, 35.). — λείβειν und εἴβειν; wie δάκρυα λείβων (Il. XIII, 658.); δάκρυον εἴβεις (Il. XVI, 11.) ꝛc.

VII. Von der Synizese.

400. 1. Die Synizese besteht darin, daß in einem Takte, sey es in der Arsis oder der Thesis, zwei neben einander stehende Silben zusammengezogen werden, so daß sie in der Aussprache so viel als möglich nur eine Silbe ausmachen.

2. Diese Synizese kommt am häufigsten in solchen Wortformen vor, bei denen in der späteren Sprache zwei Silben in eine contrahiert wurden. Z. B.

Iliad. I, 1. *Πηληϊάδεω*, später — — — *δου.*

μῆνιν ἄειδε, θεά, Πηληϊάδεω Ἀχιλῆος.

Iliad. IV, 3. *χρυσέοις*, später *χρυσοῖς.*

νέκταρ ἐφυσοχόει· τοὶ δὲ χρυσέοις δεπάεσσι.

Iliad. III, 27. *θεοειδέα*, später —*δῆ.*

ὡς ἐχάρη Μενέλαος, Ἀλέξανδρον θεοειδέα.

Iliad. X, 95. *ϛηθέων*, später *ϛηθῶν.*

ϛηθέων ἐκθρώσκει, τρομέει δ' ὑπὸ φαίδιμα γυῖα.

Odyss. X, 204. *ἠρίθμεον*, später —*μουν.*

ἠρίθμεον, ἀρχὸν δὲ μετ' ἀμφοτέροισιν ὄπασσα.

Odyss. XIV, 94. *ἱερεύουσι*, ionisch *ἱρεύ.*

οὔποθ' ἓν ἱερεύουσ' ἱερήϊον, οὐδὲ δύ' οἴω.

So noch *βέλεα* (*βέλη*) Il. XV, 444. *πολέας* (*πολεῖς*) Il. I, 559. *γνώσεαι* (*γνώσῃ*, *γνώσει*) Il. II, 367., ferner *ἡμέων*, *ὑμέων* ꝛc.

3. Außerdem kommen noch andere Synizesen vor in solchen Wortformen, welche die spätere Sprache nicht zusammenziehen kann:

Iliad. I, 18. *θεοί.*

ὑμῖν μὲν θεοὶ δοῖεν Ὀλύμπια δώματ' ἔχοντες.

Odyss. XVIII, 173. *δακρύοισι.*

μηδ' οὕτω δακρύοισι πεφυρμένη ἀμφὶ πρόσωπα.

Odyss. XXI, 178. *ϛέατος.*

ἓκ δὲ ϛέατος ἔνεικε μέγαν τροχὸν ἔνδον ἐόντος.

Anmerk. Eine besondere Unregelmäßigkeit findet bei der Partikel *ἕως* im Anfange des Verses statt, nach welcher, wenn man auch die Synizese vornimmt, der Takt noch dadurch unregelmäßig ist, daß eine einzelne Kürze in der Thesis bleibt.

Iliad. I, 193.

ἕως ὁ ταῦθ' ὥρμαινε κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν.

Ebenſo: Iliad. XXI, 602. ἕως ὁ τὸν πεδίοιο ꝛc. — Odyss. IV, 90. ἕως ἐγὼ περὶ κεῖνα ꝛc.

4. Endlich findet eine Synizeſe ſtatt, indem das Ende eines Worts mit dem Anfang des folgenden zuſammengezogen wird. Dies iſt gewöhnlich der Fall bei den Partikeln ἐπεὶ, ἦ, ἠ, δὴ, μὴ und bei den Endungen der Nomina auf η und ω.

Iliad. XIII, 777. ἐπεὶ ἔδ' —

μέλλω, ἔπειὶ οὐδ' ἐμὲ πάμπαν ἀνάλκιδα γείνατο μήτηρ.

Iliad. V, 466. ἦ εἰσόκεν —

ἦ εἰσόκεν ἀμφὶ πύλῃσ' εὐποιήτῃσι μάχωνται.

Iliad. XI, 138. δὴ Ἀντιμάχοιο —

εἰ μὲν δὴ Ἀντιμάχοιο δαΐφρονος υἱέες ἐσόν.

Iliad. I, 277. Πηλείδη ἔθελ' —

μήτε σὺ, Πηλείδη, ἔθελ' ἐριζέμεναι βασιλῆϊ.

Iliad. XVII, 89. ἀσβέσῳ ἐδ' —

ἀσβέσῳ· οὐδ' υἱὸν λάθεν Ἀτρέος ὀξὺ βοήσας.

Uebersicht
des
Inhalts.

Einleitung. Dialekte, Eintheilung der Grammatik.

Erster Haupttheil.

Lehre von den Schriftzeichen.

I. Buchstaben §. 1.

II. Spiritus, Unterscheidungszeichen und andere Schriftzeichen §. 2 und 3.

III. Eintheilung der Buchstaben §. 4 und 5.

IV. Aussprache §. 6.

V. Veränderung der Consonanten §. 7. ff.
Mutä vor σ. 7. — Mutä vor μ. 8. — Mutä vor einem T-Laut. 9. — Vom ν. 10. — Von den Aspiraten 11. — Verdopplung der Buchstaben 11. Nro. 4. Anm. — Verschiedenheit der Dialekte im Gebrauch der Consonanten. 12.

VI. Veränderung der Vocale §. 13. ff.
Contraction 13—15. — Crasis 16. — Vermeidung des Zusammentreffens der Vocale 17. — Verschiedenheit der Dialekte im Gebrauch der Vocale 18.

VII. Von den Accenten §. 19. ff.
Allgemeine Regeln 19—24. — Accent in zusammengesetzten Wörtern 25—27. — Atona und Enclitica 28—31. — Accent der einzelnen Wortarten 32—57. — Allgem. Anmerkung: Betonung der Stammsilben, Betonung gleichlautender Wörter, Betonung der Eigennamen 58.

Anhang. Prosodie §. 59 ff.
Regeln der Quantität, die aus der Beschaffenheit der Silben erkennbar ist 59. — Quantität aus dem Accent erkennbar 60. — Quantität, die auf der Autorität der Dichter beruht: a) in den Endsilben 61. — b) in den vorletzten Silben 62. 63. — c) Gemeinschaftliche Regeln für α, ι, υ in den letzten und vorletzten Silben.

Zweiter Haupttheil.

Etymologie.

Eintheilung der Wörter §. 66.

Erstes Capitel.

Von den Nominibus.

I. Substantiva §. 67. ff.
A. Declination §. 68. ff. (Artikel §. 69.).
1. Erste Declination 70 ff. — Regeln für die erste Declination 71. — Zusammengezogene erste Declination 72. — Verschiedenheiten der Dialekte 73.
2. Zweite Declination 74 ff. — Regeln für die zweite Declination 75. — Zusammengezogene zweite Declination 76. — Attische zweite Declination 77. — Verschiedenheiten der Dialekte 78.
3. Dritte Declination 79. ff. — Regeln für die dritte Declination: Accus. Sing. 80. — Vocat. Sing. 81. — Dativ. Plur. 82. — Anmerkungen 83. — Verschiedenheiten der Dialekte 84.
4. Zusammengezogene dritte Declination 85. ff. — Wörter auf *os*, *ηs*, *es* 86. — Wörter mit dem Genit. *εως* 87. — Wörter mit dem Genit. *εος* 88. — Wörter mit dem Gen. *vos* 89. — Eigenheiten der Dialekte 90.
5. Unregelmäßige dritte Declination 91. ff. — Wörter auf *τηρ* 91. — Comparative auf *ων* 92. — Neutra auf *as* 93. — Feminina auf *ω* und *ως* 94.
6. Unregelmäßige Nomina aus allen Declinationen 95. ff. — Vorbemerkung: Abundantia, Heteroclita, Heterogenea 95. — Nomina Pura 96. A. — Nomina Impura 96. B. — Nomina Propria 96. C. — Abweichende Formen der Dialekte 96. D. — Defectiva 96. E. — Indeclinabilia 96. F.
Allgemeine Anmerkung: Stamm des Nominativs, verglichen mit den Casibus Obliquis 97.
B. Vom Geschlecht §. 98. f.
Substantiva der ersten Declination 98. Nro. 1. — Substantiva der zweiten Declination 98. Nro. 2. — Substantiva der dritten Declination 99. Nro. 3.
II. Adjectiva §. 100. ff.
A. Endungen der Adjectiva.
1. Adjectiva der zweiten Declination 101. ff. — Adject. dreier Endungen 101. — Adject. zweier Endungen 102. — Beispiele zur Uebung 103. — Zusammengezogene Adjectiva der zweiten Declination 104. — Adjectiva auf *ως* 105. Anm. 2.
2. Adjectiva der dritten Declination 105. ff. — Adject. dreier Endungen 106. — Adject. zweier Endungen 107. — Beispiele zur Uebung 108. — Adjectiva einer Endung 109.
3. Unregelmäßige Adjectiva 110. — Eigenheiten der Dialekte (zu 102 bis 110) 111.

B. Vergleichungsstufen der Adjectiva §. 112. ff.
C. Unregelmäßige Vergleichungsstufen §. 113. ff. — Formen auf ιων, ιστος 113. — Ganz abweichende Formen 114. — Defective Formen 115. — Anmerkungen zu den Vergleichungsstufen 116 und 117.

III. Numeralia §. 118. ff.
Eintheilung, Zahlzeichen 118. — Aufzählung 119. — Declination und Dialektformen 120.

IV. Pronomina §. 121. ff.
A. Pronomina Substantiva §. 121.
B. Pronomina Adjectiva 122 ff. — Possessiva 122. — Demonstrativa 123. — Reflexiva 124. — Interrogativum 125. — Indefinita 126. — Relativa 127. — Negativa 128. — Correlativa 129. — (Correlative Partikeln 129. Anm. 3.). — Verschiedenheiten der Dialekte 130. ff.

Zweites Capitel.

Vom Verbum.

A. Eintheilung der Verba §. 133. ff. — Transitiva, Intransitiva Deponentia 133. — Drei Klassen nach dem Charakter bestimmt 134.
B. Abwandlung der Verba 135. ff. — Modi 135. — Tempora und Numeri 136. — Das Hülfszeitwort εἰμί 137. — Tabelle von τύπτω 138 und 139.
C. Regeln für die Abwandlung §. 140. ff.
I. Vom Augmente §. 141 ff. — Augm. Syllabicum 141 ff. — Augment. Temporale 143 f. — Augment bei zusammengesetzten Verbis 145. — Unregelmäßigkeiten des Augments: Abweichende Formen 146. A. — Verdopplung des Augments 146. B. — Vernachläßigung des Augments 146. C.
II. Von dem Charakter der Verba §. 147 f.
III. Bildung der Temporum bei den Verbis Mutis und Puris §. 149 ff. — Futur. 1. Act. 149 f. — Futur. Atticum und Doricum 151. — Aor. 1. Act. 152. — Perf. 1. Act. 153. — Perfect. Pass. 154 ff. — Aor. 1. Pass. 157. — Aor. 2. Act. 160. — Futur. 2 und 3. Passiv. 161. — Uebersicht der Bildung der Temporum 162.
IV. Abwandlung der Verba Muta und Beispiele zur Uebung §. 163.
Eigenheiten der Dialekte: ionischer und epischer Dialekt 164. — attischer 165. — dorischer 166.
V. Abwandlung der Verba Pura und Beispiele zur Uebung §. 167 ff.
Eigenheiten der Dialekte: attischer 171. — ionischer und epischer 172. — dorischer 173.
VI. Bildung der Temporum bei Verbis Liquidis §. 174 ff. — Futur. 2. Act. 174. — Aor. 2. Act. 175. — Perf. 1. Act. 176. — Aor. 1. Act. 177. — Perf. 2. Act. 178. — Uebersicht der Tempusbildung 179.
VII. Abwandlung der Verba Liquida, und Beispiele zur Uebung §. 180.
Eigenheiten der Dialekte 181.

D. Un=

D. Unregelmäßige Verba auf μι §. 182. ff.
I. Von den Verbis auf μι im Allgemeinen 182. — Regeln für die Formation 183.
II. Abwandlung der Verba auf μι 184. ff.
Anmerkungen zu den Verbis auf μι: a) Doppelte Formen 188. — b) Dialekte 189.
III. Abwandlung einiger anderer unregelmäßiger Verba §. 190 ff. — ἵημι 190. — φημί 191. — εἰμί 192 f. — εἶμι 194. — οἶδα 195.

E. Verzeichniß unregelmäßiger Verba §. 196 ff. — Vorbemerkung: Abweichungen in der Bildung und Bedeutung der Tempora 196. — Verba auf ω, Futur. ησω 197 f. — Verba mit syncopiertem Perfect auf ηκα 199 f. — Verba auf ανω, αινω, Futur. ησω 201 f. — Verba auf ανω, bei denen im Stamm des Präsens ein ν eingeschaltet ist 203 f. — Verba auf σκω, σκομαι von einem Stamm auf αω, εω, οω 205 f. — Verba auf σκω mit einer unregelmäßigen Reduplication im Präsens, und einem zweiten Aorist nach Art der Verba auf μι 207. — Verba auf ω mit einem zweiten Aorist nach Art der Verba auf μι 208 f. — Verba auf νμι, deren Stamm auf einen Consonanten ausgeht 210. — Verba auf νμι, deren Stamm auf einen Vocal ausgeht 211. — Verba auf ημι 212 f. — Verba Deponentia auf αμαι 214 f. — Verba auf εω, die zum Theil einem Stamm folgen, der auf einen Consonant ausgeht 216 f. — Verba, die ganz verschiedene Wortstämme voraussetzen 218 f. — Verba mit attischer Reduplication und sonstigen Abweichungen 222 f. — Verba, welche im Perf. 1. ein ο in den Stamm nehmen 224. — Verba, die mit dem Anfangsbuchstaben, der ein T-Laut ist, wechseln 225. — Verba auf εω, Futur. ευσω 226. — Verba auf αιω, Futur. ανσω 227. — Verba auf αω, εω, οω, νω mit kurzem Vocal in dem Futur. 228. — Verba auf ζω, Futur. γξω 229. — Verba auf ζω und σσω mit wechselnden Stämmen 230.

Drittes Capitel.

Von den Partikeln.

Eintheilung der Partikeln §. 231.
Vergleichungsstufen der Adverbia 232.
Eigenthümlichkeiten der Dialekte in den verschiedenen Formen der Partikeln 232. Anm. 2.

Anhang. Von der Wortbildung §. 233 ff.
A. Wortbildung durch Ableitung: Der Substantiva 234 ff. — Der Adjectiva 237 ff. — Der Verba 239 ff. — Der Adverbia 242 ff.
B. Wortbildung durch Zusammensetzung: Bei Nominibus am Ende 245. — Bei Verbis am Ende 246. — Bedeutung der Partikeln in der Zusammensetzung 247.

Dritter Haupttheil.

Syntax.

Begriff und Eintheilung §. 248.

Erstes Capitel.

Vom Nomen.

A. Substantiva §. 249 ff.
I. Gebrauch des Nominativs §. 250 ff.
1. Nominativus *Subjecti* 251.
2. Nominativus *Praedicati* 252.
II. Gebrauch des Genitivs §. 253 ff.
1. Genitivus *Subjectivus* 254.
2. Genitivus *Objectivus* 255.
3. Genitivus *Praedicati* 256.
4. Genitivus *Pretii* 257.
5. Genitivus *Partitivus* 258.
6. Genitivus *Relativus* 259.
7. Genitivus *Causalis* 260.
8. Genitivus *Differentiae* et *Disjunctionis* 261.
9. Genitivus *Loci* et *Temporis* 262.
III. Gebrauch des Dativs §. 263 ff.
1. Dativus *Commodi* et *Incommodi* 264. (Dativ. *Ethicus* 264. Anm. 3.).
2. Dativus *Aequalitatis* 265.
3. Dativus *Societatis* 266.
4. Dativus *Possessionis* 267.
5. Dativus *Instrumenti* 268.
6. Dativus *Rationis* 269.
7. Dativus *Temporis* 270. (Dat. *Loci* 270. Anm.)
IV. Gebrauch des Accusativs §. 271 ff.
1. Accusativus *Objecti* 272.
2. Accusativus *Adverbialis* 273 f.
3. Accusativus *Temporis* 275.
V. Gebrauch des Vocativs.
1. Verwechslung des Vocativs mit dem Nominativ 276. Nro. 1.
2. Pronomina Demonstr. und Artikel im Vocativ 276. Nro. 2.

B. Adjectiva:
I. Verbindung der Adjectiva und Substantiva §. 277 ff.
II. Comparativ und Superlativ 280 ff.

C. Pronomina:
I. Vom Artikel 283 ff.
II. Von den Possessivis, Reflexivis und Demonstr. 291.
III. Vom Relativum 292 ff.
IV. Von dem unbestimmten Pronomen τις, τι 299.

Zweites Capitel.
Vom Verbum.

A. Genera Verbi §. 300 ff.
I. Passivum 301 f.
II. Medium 303 ff. (Deponentia 306. Anm. 1.)
B. Von den Temporibus §. 307 ff.
I. Vom Präsens 307.
II. Vom Imperfectum 308.
III. Vom Perfectum 309.
IV. Vom Plusquamperfectum 310.
V. Vom Futurum 311.
VI. Vom Futurum III. 312.
VII. Vom Aorist 313 ff.
C. Von den Modis §. 318 ff.
I. Indicativ, Conjunctiv und Optativ.
Eintheilung der Sätze 318.
1. Unabhängige Sätze 319 ff.
2. Abhängige Sätze:
a) Bedingungssätze 322 ff.
b) Transitive Sätze:
I) Des Objects 327 f.
II) Des Zwecks und der Absicht 329 ff.
c) Relative Sätze 333 ff.
Allgem. Anmerkungen: Relativ. statt der Partikeln 336. — Infinitiv statt eines Verbi Finiti in abhängigen Sätzen 337.
II. Vom Imperativus 338 (a).
III. Vom Infinitivus 338 (b) ff.
IV. Vom Gerundium 350 f. (Verbaladject. auf τεος und τος 351. Anm. 3 und 4.)
V. Von den Participien §. 352 ff.
1. Participia ohne Casus Absoluti 352 ff.
2. Participial-Construction mit Casibus Absolutis 357 ff.
Vom Anakoluth §. 364 f.

Drittes Capitel.
Von den Partikeln.

I. Von den Präpositionen §. 366 ff.
II. Von einigen Adverbien (Verbindung der Adverbia mit gewissen Casibus) §. 382 f.
III. Von den Verneinungswörtern §. 384 ff.
IV. Von einigen andern Partikeln §. 390 f.

Anhang. Vom epischen Versmaaß.
I. Bestandtheile des Hexameters 392.
II. Von der Cäsur 393 ff.
III. Quantität der Silben 395.
IV. Vom Hiatus 396.
V. Vom Digamma Aeolicum im Allgemeinen 397 f.
VI. Vom Digamma bei Homer 399.
VII. Von der Synizese 400.

I.

Alphabetisches Register

für

die unregelmäßigen Verba,

deren Formen von §. 196. bis 230. enthalten sind.

NB. Die erste Zahl bezeichnet den §, die zweite die Nummer des einzelnen Verbums.

A.

ἀάω unter ἄημι 213, 2.
ἄγαμαι 214, 3.
ἀγείρω 223, 6.
ἄγνυμι 210, 6.
ἀγρόμενος, s. ἀγείρω.
ἄγω 222, 8.
ἄδεῖν, s. ἀνδάνω.
ἀείρω, ἄωρτο, s. 221, 9.
ἄημι 213, 2.
αἰδέομαι 228, 2.
αἰνέω 228, 5. a.
αἱρέω 218, 9.
αἰσθάνομαι 201, 5.
ἀκαχίζω, Ἄχω 223, 3.
ἀκέομαι 228, 2.
ἀκαχμένος 221, 8.
ἀκούω 222, 5.
ἀλαλκεῖν, s. ἀλέξω.
ἀλάομαι 223, 7.
ἀλείφω 222, Anm. b.
ἀλέξω 197, 2.
ἀλέομαι, ἀλεύομαι 226, Anm. 2. b.
ἀλέω 222, 6. — 228, 2.
ἀλῆναι, ἐάλην, s. εἴλω.
ἁλίσκομαι 207, 8.
ἀλιταίνω 202, 1.
ἄλλομαι 200, Anm. 2. a. und 177, Anm.
Ἄλοω, s. ἁλίσκομαι und ἀναλίσκω.
ἀλυκτέω 223, Anm. 1.
ἀλύσκω 206, 4.
ἁμαρτάνω 201, 3.
ἀμπέχω und ἀμπισχνοῦμαι, s. unter ἔχω 218, 7. b.
ἀμπλακίσκω 206, 2.
ἀμφιέννυμι 211, 8.
ἀναλίσκω 205, 1.
ἀνδάνω 204, 1.
ἀνθέω, Ἄνθω 223, 8.
ἀνέχομαι, s. unter ἔχω 218, 7. a.
ἀνοίγω, ἀνοίγνυμι 210, 7.
ἀνύω 228, 4.
ἄνωγα 221, 2.
ἀπαυράω 219, 2.
ἀπαφίσκω 206, 1.
ἀπέχθομαι, ἀπεχθάνομαι, s. ἔχθομαι.
ἀπούρας, s. ἀπαυράω.
ἀραρίσκω, s. Ἄρω.
ἀρέσκω 205, 5.
ἀρκέω 228, 2.
ἁρμόζω 230, Anm. 2. d.
ἄρνυμαι 215, 5.
ἁρπάζω 230, 4.
ἀρόω 222, Anm. 2. — 228, 3.
ἀρύω 228, 4.
Ἄρω 223, 2.

αὔξω, αὐξάνω 197, 1.
Αὐραω, ſ. ἀπαυράω und ἐπαυρίσκομαι.
ἀφικνέομαι, ſ. ἱκνέομαι.
ἀφύσσω 230, Anm. 1.
ἄχθομαι 197, 7.
Ἄχω, ἀχαχίζω 223, 3.
ἄω, ſ. ἄημι.
ἄωρτο 221, 10.

B.

βαίνω 208, 4.
βάλλω 199, 1.
(βάπτω 230, Anm. 5.)
βασάζω 130, 1.
Βαω, ſ. βαίνω.
βέομαι od. βείομαι, ſ. βιόω.
βιβρώσκω 207, 2.
βιόω 208, 3. — βιόσκομαι 206, Anm. b.
Βλαω, ſ. βάλλω.
(βλάπτω 230, Anm. 5.)
βλασάνω 201, 2.
βλίττω 230, Anm. 4.
βλώσκω 206, 6.
βοάω 227, Anm. 2. a.
Βολω, ſ. βάλλω und βούλομαι.
βόσκω 197, 4.
βούλομαι 197, 6.
βράσσω 230, Anm. 4.
Βροω, ſ. βιβρώσκω.
βύω 228, 4.

Γ.

γαμέω 216, 1.
Γαω, ſ. γίγνομαι.
γέγωνα 221, 1.
γελάω 228, 1.
γεννάω 216, 2.
γέντο, ſ. γίγνομαι und αἱρέω.
Γενω, ſ. γίγνομαι und γεννάω.
γείνομαι, ſ. γεννάω.
γηθέω 217, 9.
γηράσκω, γηράω 205, 7.
γίγνομαι, γίνομαι 218, 16.
γιγνώσκω, γινώσκω 207, 1.
Γνοω, ſ. γιγνώσκω.
γοάω 217, 13.

Δ.

δαίνυμι, Δαιω 211, Anm.
δαίω 227, Anm. 1. b.
δάκνω 218, 14.
δαμάω 200, 3.
δαρθάνω 201, 4.
δατέομαι 226, Anm. 2. a.
Δαω, ſ. διδάσκω.
δεῖ, ſ. δέω.
δείδω 224, 5.
δείκνυμι 210, 8.
δείκνυμαι 215, 6.
Δειω, ſ. δείδω.
δέκομαι, ſ. δείκνυμαι.
δέμω 200, 2.
δέρκω 219, Anm. a.
δέχομαι, ſ. δείκνυμαι.
δέω (binden) 228, 5. c. — 171, 1.
δέω (mangeln) 197, 19.
Δηκω, ſ. δάκνω.
δήω, ſ. διδάσκω.
διαλέγομαι 224. 4.
διδάσκω 207, 10.
διδράσκω 207, 5.
δίζημαι 215, 3.
δίω, ſ. δείδω.
Δμεω, ſ. δέμω.
δοκέω, Δοκω 216, 3.
δουπέω 217, 8.
δραμεῖν, δέδρομα, ſ. τρέχω.
δράω 228, Anm. 2.
Δραω, ſ. διδράσκω.
δύναμαι 214. 1.
δύω 208, 2. — 228, 5. c.

E.

ἐγείρω 222, 1.
ἐγρήγορα, —έω, —όω, ſ. ἐγείρω
ἔδω, ſ. ἐσθίω.
ἐδοῦμαι, ſ. ἕζομαι.
ἕζομαι, unter ἵζω 197, 16.
ἐθέλω, θέλω 197, 13.
ἔθω, ſ. εἴωθα.
εἴδω, ſ. οἶδα.
εἴκω, ſ. ἔοικα.
εἴλω 217, Anm. c.
εἵμαρται 220, 3.
εἰπεῖν, ſ. εἴρω.
εἴρυμαι, εἰρύω, ſ. ἐρύω.
εἴρω 218, 10.
εἴωθα 220, 2.
Ἔλαω, ſ. ἐλαύνω.
ἐλαύνω 222, 2.
Ἐλεύθω, ſ. ἔρχομαι.
ἐλέγχω 222, Anm. c.
Ἔλθω, ſ. ἔρχομαι.
ἑλκύω 228, 4.

ἕλπω, ἕλπομαι 221, 7.
Ἕλω, ſ. αἱρέω.
Ἕλω, ſ. εἴλω.
ἑμέω 222, Anm. d. — 228, 2.
Ἐνεγκω, Ἐνεικω, ſ. φέρω.
ἐνέπω, ſ. εἴρω.
ἐνήνοθα, ſ. ἀνθέω.
ἐνθεῖν für ἐλθεῖν, ſ. ἔρχομαι.
ἐνίπτω 223, Anm. 2. a.
ἐνίσπω, ἐνέπω, ſ. εἴρω.
ἔννυμι 211, 8.
ἔοικα 220, 1.
ἔόλπα 221, 7.
ἔοργα 219, 1.
(ἑορτάζω 146, A. 2.)
ἐπαυρεῖν, ſ. ἐπαυρίσκομαι.
ἐπαυρίσκομαι 205, 3.
ἐπίσαμαι 214, 2.
ἕπω, ἕπομαι 218, 8.
Ἔπω, ſ. εἴρω.
ἔραμαι 215, 2.
Ἔργω, ſ. ἔρδω.
ἔρδω 219, 1.
ἐρείδω 223, 4.
ἐρείπω 223, 5.
ἐρέσσω 230, Anm. 4.
ἐρέω, ſ. εἴρω und ἔρομαι.
ἐρίζω 223, Anm. 1.
ἐριδαίνω 202, 2.
ἔρομαι 197, 20.
ἔρδω 197, 17.
ἐρυθαίνω 201, 7.
ἐρύκω 223, Anm. 2. b.
ἐρύω, ἔρυμαι 215, 7. — 228, 4.
ἔρχομαι 218, 2.
ἐσθίω 218, 5.
ἔσπόμην, ſ. ἕπομαι, ἔσπον, ſ. εἴρω.
ἔυαδε, ſ. ἀνδάνω.
ἔϋδω, καθεύδω 197. 15.
εὑρίσκω 205, 4.
ἔχθω, ἔχθομαι 198, 1.
ἔχω 218, 7.
ἔψω 197, 3.

Z.

ζάω 208, Anm. — 171, 3.
ζεύγνυμι 210, 2.
ζέω 228, 2.
ζώννυμι 211, 9.

H.

ἧμαι, κάθημαι 220, 4.
ἠμί für φημί, ſ. φημί.

Θ.

Θανω, ſ. θνήσκω.
θάπτω 225, 2.
Θαφω, ſ. θάπτω und τέθηπα.
θέλω, ἐθέλω 197, 13.
θέρομαι 217, Anm. a.
θέω 226, 6.
θιγγάνω 203, 4.
θλάω 228, 1.
θνήσκω 199, 5.
θορέω, θρώσκω 206, 5.
θραύω 228, Anm. 2.
Θρεφω, ſ. τρέφω.
Θρεχω, ſ. τρέχω.
θρύπτω 225, 3.
θρώσκω 206, 5.
Θυφω, ſ. τύφω.
θύω 225, 1.

I.

ἰδρύω 226, 5. unter πνέω.
ἵζω, καθίζω 197, 16.
ἱκνέομαι, ἀφικνέομαι 216, 4.
ἱλάσκομαι 205, 2.
ἰμάσσω 230, Anm. 4.
ἵπταμαι 214, 4.
ἵσημι 213, 3.
ἴσχω, ſ. ἔχω.

K.

Καδω, κεκαδεῖν, ſ. χάζω.
καθέζομαι, ſ. unter καθίζω.
καθεύδω 197, 15.
κάθημαι, ᾗμαι 220, 4.
καθίζω, ἵζω 197, 16.
καίω 227, 1.
καλέω 199, 4. — 228, 2.
κάμνω 199, 2.
κεῖμαι 220, 5.
κείρω 217, Anm. e.
κελεύω 228, Anm. 2.
κέλλω 217, Anm. d.
κέλομαι 198, 2.
κεντέω 217, 10.
κεράννυμι 211, 1.
κερδαίνω 201, 8.
κήδομαι 198, 3.
κιχάνω, Κίχημι 213, 1.
κίχρημι 212, 1.
(κίω 194, Anm. 2.)
κλάζω 229, 1.
κλαίω (κλάω) 227, 2.
κλάω 228, 1.

κλέπτω 224, 2.
κλείω 228, Anm. 2.
κλύω 209, 3.
Κμαω, ſ. κάμνω.
κνώσσω 230, Anm. 4.
κορέννυμι 211, 5.
κορύσσω 230, Anm. 4.
κοτέω 228, 2.
κράζω 230, Anm. 3.
Κραω, ſ. κεράννυμι.
κρεμάννυμι 211, 2.
κρούω 228, Anm. 2.
(κρύπτω 230, Anm. 5.)
κτάομαι 199, Anm. 1. und 2.
κτείνω 209, 1. — 176, Anm. 3.
κυνέω 216, 6.
κύρομαι, κυρέω 217, Anm. b.
Κυω, ſ. κυνέω.

Λ.

λαγχάνω 203, 3.
Λακω, ſ. λάσκω.
λαμβάνω 203, 2.
λανθάνω 203, 1.
λάσκω 206, 3.
Λεγχω, ſ. λαγχάνω.
λέγω, 224, 4.
λελίημαι 221, 4.
λεύσσω 230, Anm. 4.
Ληβω, ſ. λαμβάνω.
λήθω, λανθάνω 203, 1.
ληκέω, ſ. λάσκω.
Ληχω, ſ. λαγχάνω.
λίσσομαι, λίτομαι 230, Anm. 2.
λούω 227, Anm. 3.
λύω 228, 5. e.

Μ.

μαίομαι 227, Anm. 1. c.
Μακω, ſ. μηκάομαι.
μανθάνω 203, 5.
μαπέειν, ſ. μάρπτω.
μάρναμαι 215, 1.
μάρπτω 219, 3.
μασίζω 230, Anm. 3.
μάχομαι 197, 8.
Μαω, ſ. μέμαα und μαίομαι.
μεθύω, μεθύσκω 206, Anm. a.
μείρομαι, ſ. εἵμαρται.
μέλλω 197, 11.
μέλω 197, 12.
μέμαα 221, 3.
μένω 197, 10.
μηκάομαι 217, 4.
μίγνυμι 210, 1.
μιμνήσκω 207, 4. — 228, Anm. 3.
μνάομαι, Μναω, ſ. μιμνήσκω.
μολεῖν, ſ. βλώσκω.
μυκάομαι 217, 5.
μύω 228, 4.

N.

ναίω 227, Anm. 1. a.
νάσσω 230, 2.
νεικέω 228, 2.
νέμω 197, 9.
νέω 226, 3.
νίζω 230, Anm. 2.
νίσσομαι 230, Anm. 4.
νοέω 227, Anm. 2. b.
νυσάζω 230, 5.

Ξ.

ξέω 228, 2.
ξύω 228, Anm. 2.

O.

ὄζω 222, 7.
οἴγω, οἴγνυμι, ſ. ἀνοίγω.
(οἶδα 195.)
οἰμώζω 230, Anm. 3.
οἴομαι 197, 22.
οἴχομαι 197, 21.
Οἰω, ſ. φέρω.
ὀλισθάνω, ὀλισθαίνω 201, 1.
ὄλλυμι 222, 3.
ὄμνυμι 222, 4.
ὀμόργνυμι 210, 3.
Ὄναω, ſ. ὀνίνημι.
ὀνίνημι 212, 5.
ὄνομαι 215, 4.
Ὄπτω, ſ. ὁράω.
ὁράω 218. 3.
ὀρέγομαι 223, Anm. 1.
ὄρνυμι, Ορω 223, 1.
ὀρύττω 222, Anm. a.
ὀσφραίνομαι 201, 6.
οὐλόμενος, ſ. ὄλλυμι.
οὔνεσθε, ſ. ὄνομαι.
οὐτάω 209, 2.
ὀφείλω 197, 18.
ὄφλω 197, 5.

Π.

παίζω 230, 3.
παίω 197, 23. — 228, Anm. 3.
παλαίω 228, Anm. 2.

πάσσω 230, Anm. 4.
πάσχω 218, 4.
πατέομαι 217, 11.
παύω 228, Anm. 3.
Παω, ſ. πέπαμαι.
πείσομαι, ſ. πάσχω.
πελάζω, πελάω 200, 4.
πέλω, πέλομαι 200, Anm. 1. a.
Πενθω, ſ. πάσχω.
πέπαμαι 221, 6.
πεπορεῖν, πέπρωται, ſ. πορεῖν.
πέπτω, ſ. πέσσω.
πέμπω 224, 1.
περάω 206, Anm. d.
πέρθω 219, Anm. c.
πεσεῖν, ſ. πίπτω.
πέσσω, πέττω 230, Anm. 2, c.
πετάννυμι 211, 3.
πέτομαι, πετάομαι 214, 4.
Πετω, ſ. πίπτω.
πεύθομαι, ſ. πυνθάνομαι.
πέφνον, Φενω 200, Anm. 1. b.
πήγνυμι 210, 4.
Πηθω, ſ. πάσχω.
πίμπλημι 212, 2.
πίμπρημι 212, 3.
πίνω 218, 6.
πιπίσκω 207, 7.
πιπράσκω 207, 6.
πίπτω 218, 15.
πιτνέω 217, 3.
πλάζω 229, 3.
πλάσσω 230, Anm. 4.
Πλαω, πλήθω, ſ. πίμπλημι.
Πλαω, ſ. πελάζω.
πλέω, 226, 4.
πλώς, πλώω, ſ. πλέω.
πνέω 226, 5.
ποθέω 228, 5. b.
πορεῖν 200, 5.
Ποω, ſ. πίνω; πέποσθε, ſ. πάσχω.
Πραω, ſ. πρήθω, πιπράσκω und πίμπρημι.
πρίαμαι 214, 5.
πρίω 228, Anm. 2.
Προω, ſ. πορεῖν.
πταίω 228, Anm. 2.
Πταω, ſ. ἵπταμαι und πτήσσω.
πτήσσω 209, 4.
πτίσσω 230, Anm. 4.
Πτοω, ſ. πίπτω.
πτύω 228, 4.
πυνθάνομαι 203, 6.

P.

ῥαίω 228, Anm. 2.
(ῥάπτω 230, Anm. 5.)
ῥέζω, ἔρδω 219, 1.
ῥέω 226, 2.
Ρεω, ſ. εἴρω.
ῥήγνυμι 210, 5.
ῥιγέω 217, 7.
ῥίπτω, ῥιπτέω 216, Anm. a. — 230, Anm. 5.
Ρυω, ſ. ῥέω; ῥύομαι, ſ. ἐρύω.
Ρωγω, ſ. ῥήγνυμι.
ῥώννυμι 211, 12.

Σ.

σαλπίζω 229. 2.
σαόω, ſ. σώζω.
σβέννυμι 211, 7.
σείω 228, Anm. 2.
σεύω 226, Anm. 2. c.
(σκάπτω 230, Anm. 5.)
σκεδάννυμι 211, 4.
σκέλλω, σκελέω, σκέλομαι 200, 1.
σοῦμαι, ſ. σεύω.
σπάω 228. 1.
σπεῖν, σπέσθαι, ſ. ἕπομαι.
ϛάζω 230, Anm. 3.
ϛενάζω 230, Anm 3.
ϛερέω, ϛερίσκω 205, 6.
ϛηρίζω 230, Anm. 3.
ϛίζω 230, Anm. 3.
ϛορέννυμι, ϛρώννυμι 211, 6.
ϛρέφω 224, 3. unter τρέπω.
ϛυγέω 217, 2.
σφάζω, σφάττω 230, Anm. 2.
σφίζω 230, Anm. 3.
σχεῖν, ἔσχον, ſ. ἔχω.
σώζω 230, 6.

T.

Ταλαω, Τλαω, ſ. Τιτλημι.
τανύω 228, 4.
ταφεῖν, ſ. θάπτω und τέθηπα.
Ταω, τέτακα, ſ. τείνω und τεταγών.
τέτηπα 225, Anm. 2.
τείρω 217, Anm. f.
Τεκω; ſ. τίκτω.
τελέω 228, 2. und Anm. 2 und 3.
τέμνω 199, 3.
τέρπω, τέρπομαι 219, Anm. b.
τεταγών 221, 9.
τετίημαι 221, 5.

τετραίνω, ſ. τιτράω.
τεύχω 203, 6. unter τυγχάνω.
τῆ 221, 9.
τίκτω 218, 13.
τίνω, τίνυμι 211, 13.
Τιτλημι 212, 4.
τιτραω 207, 9.
τιτρώσκω 207, 3.
τίω, ſ. unter τίνυμι.
Τλαω, ſ. Τιτλημι.
Τλημι, ſ. Τιτλημι.
τορέω 217, 1.
τραπείω, ſ. τέρπω.
τρέπω 224, 3.
τρέφω 225, 5.
τρέχω 218, 11.
τρέω 228, 2.
τρίζω 230, Anm. 3.
Τρυω, ſ. θρύπτω.
τρύχω, τρυχόω 216, Anm. 1. c.
τρώγω 218, 2.
τυγχάνω 203, 6.
τύπτω 197, 24.
τύφω 225, 4.
Τυχω, ſ. τυγχάνω.

Υ.

ὑπισχνέομαι unter ἔχω 218, 7. c.
ὗω 228, Anm. 2.

Φ.

Φαγω, ſ. ἔσθίω.
Φαω, ſ. φημί.
Φενω 200, Anm. 1. b.
φέρω 218, 1.
(φημί 191.)
φθάνω, Φθαω 208, 5.
φθίω 228, 5. f.
φιλέω 217, 6.
φρέω 208, Anm.
φρίσσω 230, Anm. 4.
φύρω 217, Anm. g.
φύω 208, 1. und 228, 5. e.

Χ.

χάζω 225, Anm. 3.
χαίρω 197, 14.
χαλάω 228, 1.
χανδάνω 204, 1.
χείσομαι, ſ. χανδάνω.
χέω 226, 1.
χραισμεῖν 217, 12.
χράω 228, Anm. 3. — 171, 3.
χράομαι 212, 1. unter χίχρημι. — und 171, 3.
χρή 212, 6.
χρίω 228, Anm. 2.
χρώννυμι 211, 11.
χώννυμι 211, 10.

Ψ.

ψαύω 228, Anm. 2.

Ω.

ὠθέω 216, 5.
(ὠνέομαι 146, A.)

II.

Allgemeines Wortregister.

NB. Die Verbal-Formen, welche in §. 196—230. enthalten sind, finden sich alle in dem vorhergehenden Register; die übrigen aber sind hier eingeschaltet.

A.

α und η vertauscht, 18, II. a. und 18, I. e.
α, dorische Zusammenziehung aus αο 173, 2. — aus αε 111, 3.
α, dorischer Gen. der 1. Decl. 73, b. 2.
α, äolischer Nom. statt ης 73, a. 1.
α, zusammengezogen aus εα in der 3. Declin. 86, Anm. 1.
α in der Zusammensetzung 247, 1. und Anm.
ἀγάγωμι 164, 8.
ἀγαπλέα für ἀγαπλεέα 90, 1.
ἀδικεῖν τινα 272, 3. Anm. 2.
ἀηδών, Declin. 96, B. 7.
Ἀθήναζε 243, Anm. 2.
αἰ statt εἰ 232, Anm. 2. — Gebrauch 326, Anm. 3.
αινω, Verba auf, Aor. 1. ανα 181, 2.
αἱρέω τινὸς (anfassen) 262, 2. — αἱρέω τινά τινος (überführen) 260, 1.
αις, αισα, dor. Partic. statt ας, ασα 166, 7.
αἰσθάνομαι mit Genit. 258, 5.
αισι, Dat. 1. Decl. 73, 4.
ἀΐω, Augm. 146, C. 1.
αιω, Fut. ανσω 227.
ἀκολουθέω mit Dat. 266, Anm.
ἀκούω (hören) mit Gen. und Acc. 258, 5. und Anm. (genannt werden) mit doppeltem Nomin. 252, Anm. 3.
ἀλεγίζω mit Gen. 255, 1.
ἀλέξω mit Dat. 272, 3. Anm. 2.
ἁλίσκομαι mit Gen. 260, 1.
ἀλοῖος mit Genit. 261, 1.
ἀλλὰ 391, 14.
ἄλλος mit Genit. 261, 1.
ἁμαρτάνειν mit Gen. 258, 1.
ἀμείβειν mit Gen. 257, 1.
ἀμελεῖν mit Gen. 255, 4.
ἄμοιρος mit Gen. 258. 3.
ἀμύνειν mit Dat. 272, 3. Anm. 2.
ἀμφὶ, Präpos. 376. — οἱ ἀμφί τινα 376, 3. — in der Zusammensetzung 247, b. 1.
ἀμφιέννυμι, Constr. 272, 4. Anm. 1.
ἄν, Gebrauch 390, a bis e. ibiq. laudd.
ᾶν, Gen. Pl. der 1. Decl. 73, b. 3.
ᾶν statt ᾳ̃ν, Endung des Infinit. 173, 4.
ἀνὰ, Präpos. 375. — in der Zusammensetzung 247, b. 2. — apocopiert 232, Anm. 2.
ἄναξ, Voc. ἄνα 83, c. *.
ἀνέχομαι, Augm. 146, B. 3.
ἀνὴρ, Decl. 91. — αἰπόλος ἀνήρ, ἄνδρες δικασαὶ 279, Allg. Anm.

ἀνθέων für ἀνθῶν 90, 1.
ἀνορθόω, Augm. 146, B. 3.
ἀντάξιος mit Gen. 257, 2.
ἀντὶ, Präpoſ. 366.
ἄνωχθι 164, 17.
ἄξετε 164, 4.
ἄξιος, ἀξιόω mit Gen. 257, 2.
αο, Gen. der 1. Decl. 73, a. 2.
ἀπαλλάσσειν τινά τινος 261, 2.
ἄπειρος mit Genit. 259, 1.
ἀπέχεσθαι mit Gen. 261, 4.
ἀπίκαται, ἀπίκατο 164, 10. Anm.
ἀπὸ, Präpoſ. 367.
ἀποδιδράσκειν τινὰ 272, 1.
ἀποδύω τινά τι 272, 4. Anm.
ἀποκρύπτω τινά τι 272, 4.
ἀπολείπειν τινά 272, 1.
Ἀπόλλων, Decl. 96, C. 3.
ἀποσερεῖν τινά τι 272, 4. Anm. 1.
ἅπτεσθαί τινος 258, 4.
ἄρα, ἄρ, ρά 391, 8.
ἀραίρηκα 164, 12. — ἀραίρημαι 164, 13.
ἄραρα 164, 12.
ἀρήγω mit Dat. 272, 3. Anm. 2.
Ἄρης, Decl. 96, C. 4.
ἀρνός, ἄρνα, Decl. 96, E. c.
ἄρχειν (der erſte ſeyn) mit Genit. 259, 4. Anm. 1. — ἄρχεσθαι (anfangen) 261, 4.
ασκον, ασκομην, Endung der Verba 164, 3. — 189, 3.
ασαι, ατο, ion. Endung für νται, ντο 164, 10. und Anm. — 189, 5.
ἀτιμάζειν τινός 255, 4.
αὐαίνω, Augm. 146, C. 1.
ἀφαιρεῖσθαί τινά τι ꝛc. 261, 2. und 272, 4. Anm. 1.
ἀφίειν, ἠφίειν, von ἀφίημι 190, Anm, 1.
ἀφιέναι mit Gen. 261, 1. Anm. 2.
αων, Gen. der 1. Decl. 73, a. 3.

B.

β ſtatt Digamma 398.
βαθέα ſtatt βαθεῖα 111, 2.
βαλικιώτης für ἡλικιώτης 398.
βασιλεύειν mit Gen. 259, 4. Anm. 1.
βασιλῆς ſtatt βασιλεῖς 90, 3. — Digamma Aeol. 397, Anm. 1.
βεβάασι, βεβάναι, von βέβηκα 188, 5 und 6.
βεβρώς für βεβρωκώς 188, 5.
βήσετο 164, 4.
βλάπτειν τινά 172, 3. Anm. 2.
βούλει ſtatt βούλῃ 165, 2.
βούλομαι, Augm. 146, B. 2.
βοῦς, Decl. 96, A. 2. — Digamma Aeol. 397, Anm. 1.
βῶν ſtatt βοῦν, ſ. βοῦς.

Γ.

γ ſtatt des Digamma, 398.
γὰρ 391, 11.
γὲ, Gebrauch 391, 6. — verbunden mit ἐμὲ ꝛc. 47, 3. c.
γεγάκειν 164, 19.
γέλως 96, B. 6.
γέντο, von γίγνομαι 164, 18. — von ἕλεῖν 398.
γεύεσθαι mit Genit. 258, 5.
γίγνεσθαι mit zwei Nomin. 252. — (angehören) mit Gen. 254, 2. — mit ausgelaſſ. ἔργον 254, 3.
γόνυ, Decl. 96, D. 2.
γραῦς, Decl. 96, A. 2.
γυνὴ, Accent und Decl. 38, 3.

Δ.

δὲ, Conjunction 391. — Anhängpartikel 242, Anm. 1. und 31, Anm. 2.
δέγμενος 164, 14.
δέδιμεν 164, 17.
δεῖ με, ſtatt deſſen δέω 252, Anm. 2. *. ſ. auch δέω.
δέκομαι ſtatt δέχομαι 12, 1. a.
δέκτο 164, 14.
δένδρον, Decl. 95, Anm. 1. a.
δεσμὸς, Decl. 95, Anm. 1. f.
δεσπότης, Decl. 96, D. 1. — Accent 33, Anm. 2.
δέομαι (bedürfen) mit Gen. 259, 2.
δέχαται, δέχθαι 164, 14.
δέω — εἴκοσι ἑνὸς δέοντος 119, Anm. — δέω für δεῖ με 252, Anm. 2. *.
δῆλός εἰμι für δῆλόν ἐσι ꝛc. 252, Anm. 2.
Δημήτηρ, Decl. 96, C. 2.
διὰ, Präpoſ. 372. — in der Zuſammenſetzung 247, b. 3.
διατελέω mit Particip. 356.
διαφέρω, διάφορος mit Gen. 261, 1.
διδάσκειν mit zwei Accuſ. 272, 4.

διέχειν τινὸς 261, 3.
δίκαιός εἰμι ſtatt δίκαιόν ἐστι ꝛc. 252, Anm. 2.
Διὸς, ſ. Ζεύς.
διψῇν mit Gen. 258, 5. — Form 171, 3.
διώκειν τινά τινος 260, 1.
δόρυ, Decl. 96, D. 2.
δρᾶν, Conſtruct. 272, 3. Anm. 1. — Form 228, Anm. 2.
δύναμαι, Augm. 146, B. 2.
δυσαρεστέω, Augm. 145, Anm. 2.
δύσετο, δύσεο 164, 4.

E.

ε mit ει vertauſcht 18, I. c.
ε elidiert in der Declin. 90, 1. — in der Conjug. 172, 3.
εα, Endung der dritten Decl. contrahiert in α 86, Anm. 1. — Neutr. Plur. der Adject. auf υς 88, Anm.
εα für εια, Fem. der Adj. auf υς 111, 2.
εα, Endung des Plusqpf. 164, 22.
εαι für εσαι bei Verbis 172, 3.
ἐὰν mit dem Conjunct. 323.
ἔασι 193.
εαται, εατο ſtatt νται, ντο 164, 10. c.
ἐάω, Augm. 146, A. 1.
ἔγεντο 164, 18.
ἐγκαλεῖν τινι 264, Anm. 1.
ἐγρήγορθε 164, 17.
ἔθεν für οὗ 130, c.
ἐθίζω, Augm. 146, A. 1.
ει, Augm. des Perf. 215, 6. *.
ει, Augm. für η 146, A. 1.
ει, Endung der 2ten Perſon für η 165, 2.
εἰ für ὅτι 298, Anm. 2. — mit ἄν zuſammengeſ. 232, Anm. 2. — Bedeutung 391, 10.
εἵκειν mit Gen. 261, 3.
εἰκών, Decl. 96, B. 7.
εἰμὶ, Formen 192 f.
εἶμι, Formen 194.
εἰλήλουθμεν 164, 17.
εἶναι mit zwei Nominat. 252. — (gehören) mit Gen. 254, 2. — Gen. mit ausgelaſſenem ἔργον 254, 3. — mit Gen. Partitivus 258, 1. Anm. 1. — (haben) mit Dativ 267.
εἴργειν mit Genit. 261, 3.
εἰς, Präpoſ. 371.
εἰς τοῦτο oder τοσοῦτο ἀνάγκης u. dgl. 258, 2. Anm.
εἶτα nach Particip. 352, Anm. 2.
ἐκ, ἐξ, Präpoſition 368.
ἐκδύω τινά τι 272, 4. Anm. 1.
ἐλέγχω, Perf. Paſſ. 156, Anm. 3.
ἐλεύθερος, ἐλευθερόω mit Genitiv 261, 2.
ἑλίσσω, Augm. 146, A. 1.
ἕλκω, ἑλκύω, Augm. 146, A. 1.
εμεναι, εμεν, Infin. ſtatt ειν, εναι 164, 5. — 189, 4.
ἔμπειρος mit Gen. 259, 1.
ἐμποδίζω, Conſtr. 264, Anm. 1.
εν, Endung des Infinit. ſtatt ειν 166, 3.
εν ſtatt ησαν 166, 5. — ſtatt εσαν 189, 2.
ἐν, Präpoſ. 370, 1. — in der Zuſammenſetzung 10, Anm. 2.
ἐν παντὶ κακοῦ εἶναι 258, 2. Anm.
ἐναντίος mit Gen. und Dat. 261, 1.
ἐνδύω τινά τι 272, 4. Anm. 1.
ἐνοχλέω, Augment 146, B. 3. — Conſtr. 264, Anm. 1.
εο für εσο bei Verbis 172, 3.
ἐπαιτιᾶσθαι mit Gen. 260, 1.
ἐπεὶ 391, 10.
ἔπειτα bei Particip. 352, Anm. 2.
ἕπεσθαι mit Dativ 266, Anm.
ἐπὶ, Präpoſition 377.
ἐπιμελέομαι, Augm. 145, Anm. 3.
ἐπιχειρεῖν, Conſtr. 264, Anm. 1.
ἑορτάζω, Augm. 146, A. 2.
ἐρᾶν, ἐρᾶσθαι mit Gen. 258, 5.
ἐργάζεσθαι, Conſtr. 272, 3. Anm. 1. — Augm. 146, A. 1.
ἔρομαι, ἐρωτάω mit zwei Accuſ. 272, 4.
ἔρπω, Augm. 146, A. 1.
εσαι, εσο, Endung der 2. Singul. Paſſ. ſtatt η, ου 164, 6.
ες ſtatt εις in der Conjug. 166, 3.
ἐσθίειν, Conſtr. 258, 5. und Anm.
εσκον, εσκομην, Endung des Imperf. und 2. Aor. 164, 3. — 189, 3.
ἕσαμεν, ἑσάναι, von ἕσηκα 188, 4.
ἔσιν, οἱ — ἔσιν, ὅτε ꝛc. 298, 9. und Anm.
ἑσιάω, Augm. 146, A. 1.
ἕτερος mit Genit. 261, 1.

ευ Ion. und dor. für ου (aus εο, εου, οο ꝛc.) 173, 1.
ευ bei'm Augment der Verba 145, Anm. 2.
εὐαγγελίζω 145, Anm. 2.
εὔαδε 398, Anm.
εὐδαιμονίζειν, Conſtr. 260, 3.
εὐεργετεῖν τινα 272, Anm. 2.
εὐκλέϊ für εὐκλεεῖ 90, 1.
εὔνους, Declin. 105, Anm. 1. — Accent 42, Anm. 2.
εὐρέα für εὐρεῖα 111, 2.
εὔχεσθαί τινι 266, Anm.
ἔχειν (ſich verhalten) mit Genit. 259, 3. — ἔχεσθαί τινος 261, 4. — 262, 1. Anm.
εω, Fut. ευσω 226.
εω, ioniſch ſtatt αω 172, 2.
εων, Gen. Plur. der 1. Decl. 73, 3. — Gen. Plur. der 3. Decl. 90, 1. — Accent 42, Anm. 2.
εως ſtatt αος 18, I. g.

Z.

ζ, ſtatt deſſen σδ 12, 2. b.
ζάω, ζῆν 171, 3.
Ζεύς, Declin. 96, C. 1.
ζηλοῦν τινά τινος 260, 2.
ζῆν, ſ. ζάω.
ζω, Futur. γξω 229.

H.

η, ioniſch für α 18, I. e.
η ſtatt ε, als Augm. 146, B. 2.
η, att. Endung des Plusqpf. 165, 1.
η, Accuſ. Sing. von ευς 90, 3.
η, zuſammengez. aus αε bei Verbis 172, 4. — aus εε 173, 4.
ἦ, überflüßig bei'm Compar. 280, Anm.
ηαι ſtatt η bei Verbis 164, 6.
ἠβουλόμην, ἠδυνάμην ꝛc. 146, B. 2.
ἡγεῖσθαί τινος 259, 4. Anm. 1.
ἠδυνάμην 146, B. 2.
ηεις, Adject. auf ηεις 106, Anm. 2.
ημεναι, ημεν, Infinit. ſtatt ηναι 164, 5.
ἠμί für φημί ꝛc. 191, Anm.
ην, Infinit. ſtatt ειν 173, 4.
ἠριγένεια 111, 4.
ἦρως, Decl. 96, A. 4.
ης, Endung der Eigennamen, heteroclitiſch 95, Anm. 1. e.
ης, Endung der 1. Decl. im Ion. heteroclitiſch 96, D. 1.
ης, Nom. Plur. von ευς 90, 3.
ῃς, ῃσι, Dat. Plur. der 1. Decl. 73, 4.
ησαι ſtatt ηαι, η bei Verbis 164, 6.
ησθα, 2. Perſon Conjunct. ſtatt ῃς 164, 7.
ῃσι ſtatt η im Conjunct. 164, 8. — ſ. ῃς.
ἡττᾶσθαί τινος 259, 4. Anm. 1.
ἠχώ, Decl. 94.
ἠφίειν 190, Anm. 2.

Θ.

ϑ geht in τ über 225, Anm. 1.
ϑα angehängt bei Verbis 164, 7.
Θαλῆς, Decl. 96, C. 5.
ϑατέρου, ϑατέρῳ ꝛc. 16, 1.
ϑαυμάζω mit Genit. 263, 2. und Anm. 1.
Θέμις, ϑέμις, Decl. 96, C. 6.
ϑεν angehängt; Bedeutung 243, 2. — Accent 54, 3. — bei Aſpiraten 11, Anm. 1. c.
ϑεν für ϑησαν im Aor. Paſſ. 166, 5. vgl. εν für ησαν.
Θήβαζε 243, Anm. 2.
ϑι angehängt 243, 2.
ϑι, Imperat. bei Verbis auf μι 188, 2. — bei Perf. 164, 17.
ϑρίξ, Decl. 96, B. 3.
ϑυγάτηρ, Decl. 91. — Accent 38.

I.

ι, Dat. Sing. ſtatt ιι oder ει 90, 2.
ι subscriptum in der Contraction 13, Anm. — fehlt bei den Doriern 173, 4. — in der Craſis 16, Anm. 1.
ι demonstrativum 124, Anm. 3. — Accent 47, 3. b. — 54, 4. — Quantität der vorhergehenden Silbe 59, Anm. 2.
ἰα ſtatt μία ꝛc. 120, Anm. 2, 1.
ἰδρώς, Decl. 96, B. 6.
ἵημι, Formen 190.
Ἰησοῦς, Decl. 96, C. 9.
ις, Nom. und Acc. Plur. ſtatt εις 90, 2.
Ἰσθμοῖ 243, Anm. 2.
ισερος, ισατος 116, 4. (Comp. und Superl.)
ιῶ, Fut. für ίσω 151, Anm. 2.

K.

ϰ ausgeſtoßen bei'm Perf. Act. ꝛc. 188, 7.
ϰ, ioniſch für π 12, 1. d.
ϰὰδ δὲ für ϰατὰ δὲ ꝛc. 232, Anm. 2. — Accent 55.
ϰαϰοξεινώτερος 116, 1.
ϰαϰὰ λέγειν, ποιεῖν ꝛc. und ϰαϰῶς λέγειν, ποιεῖν ꝛc. 272, 3. Anm. 1.
ϰάμπτω, Perf. Paſſ. 156, Anm. 3.
ϰαρποῦσθαί τινα 258, 5.
ϰατὰ, Präpoſ. 373. — in der Zuſammenſetzung 247, b. 4. — apocopiert 232, Anm. 2.
ϰαταφρονεῖν mit Genitiv 261, 2. Anm. 1.
ϰατέαγα ϰεφαλῆς 259, 3.
ϰεϰλήγοντες 164, 19.
ϰέϰληϰα für ϰεϰλάϰα 199, Anm. 3.*.
ϰεϰορυθμένος 164, 21.
ϰέϰραχθι 164, 17.
ϰέρας, Declin. 93.
ϰέρωνται für ϰερῶνται 58, 3.
ϰεχαρηώς, von ϰεχάρηϰα 188, 7.
ϰήδεσθαι mit Gen. 255, 4.
ϰιθὼν ſtatt χιτὼν 12, 1. a.
ϰίω 194, Anm. 2.
ϰλεῖς, Decl. 96, B. 4.
ϰλίνω, Perfectum ꝛc. ohne ν 176, Anm. 3.
ϰνάω 171, 3.
ϰοινωνός, Decl. 95, Anm. 1. c.
ϰομίξω, Fut. für ϰομίσω 166, 2.
ϰρατεῖν τινος (überwinden) 259, 4. Anm. 1. — (feſthalten) 262, 2.
ϰρέας, Declin. 93.
ϰρέσσων 117, 1.
ϰρίνον, Decl. 95, Anm. 1. a.
ϰρίνω mit Gen. 260, 1. und Anm. 2. — verliert im Perfect das ν 176, Anm. 3.
ϰρύπτασϰον 164, 3.
ϰρύπτειν τινά τι 272, 4.
ϰτείνω mit Formen ohne ν 176, Anm. 3.
ϰυρεῖν mit Genitiv 258, 4.
ϰύων Decl. und Accent 38, 3.
ϰωλύειν τινά τινος 261, 3.

Λ.

λαβεῖν mit Genitiv 262, 2.
λαγχάνειν mit Genit. 258, 4.
λαμβάνειν mit Genit. 262, 2.
λανθάνειν mit Accuſ. 272, 4. — mit dem Participium 356. — λανθάνεσθαι mit Gen. 255, 3.
λέγω mit 2 Accuſ. 272, 3. Anm. 1. — λέγειν εὖ, ϰαϰῶς τινα 272, 3. Anm. 2. — λέγεται und λέγομαι 252, Anm. 1.
λελαβέσθαι, λελαβεῖν 164, 15.
λήγειν τινός 261, 4.
λῖς, Declin. 96, E. e.
λιτὶ, Declin. 96, E. f.
λοιδορεῖσθαί τινι 264, Anm. 1.
λυμαίνεσθαί τινι 272, 3. Anm. 2.
λυσιτελεῖν τινι 272, 3. Anm. 2.
λωβᾶσθαί τινι 272, 3. Anm. 2.

M.

μᾶλλον bei'm Comparativ 282.
μάχομαι mit Dativ 266, 1.
μάρτυς, Decl. 96, B. 2.
Μεγαροῖ 243, Anm. 2.
μεθιέναι τινὸς 262, 2.
μείζων, Declin. 92.
μειοῦσθαί τινος 259, 4. Anm. 1.
μείων 117, 3.
μέλει, μέλομαι, Conſtr. 255, 4.
μέλλω, Augm. 146, B. 2.
μεμαῶτος, von μεμαώς 164, 20.
μέμφεσθαί τινι 264, Anm. 1. — 260, 1. Anm.
μὲν — δὲ, Gebrauch 391, 2. — ὁ μὲν — ὁ δὲ 284.
μεναι, Endung des Infin. 164, 5. 189, 4.
μέντοι 391, 7. d. — οὐ μέντοι ἀλλὰ ibid.
μες, μεσθα, doriſche Endung der Verba 166, 4.
μεσαίτατος 116, 3.
μεσθα, ſ. μες.
μεσὸς mit Gen. 259, 2.
μετὰ, Präpoſ. 378. — in der Zuſammenſetzung 247, b. 5.
μέτειμι mit Genit. 258, 3.
μετέχω mit Gen. 258, 3.
μέτοχος mit Genit. 258, 3.
μέχρι, μέχρις 17, Anm.
μὴ und οὐ verſchieden 384.
μὴ mit Imperat. Präſ. und Conjunctiv Aor. 387, a und b.
μὴ mit Infin. 387, c. — 385, 2 u. 3.
μὴ bei Particip., Adject. und Subſtantivis 386, c. und Anm. 3.

μὴ mit dem Indicat. (in Fragen) 387, d.
μὴ nach fürchten u. dgl. 387, e.
μὴ οὔ 389, b. — οὐ μὴ 389, a.
μηδὲν, μήποτε ꝛc. in einem Satz 388.
μηδὲ — οὐδὲ, μήτε — οὔτε 391, 13.
μὴν 391, 4. — οὐ μὴν ἀλλὰ ibid.
μι angehängt im Conjunctiv 164, 8.
μιάνθην 164, 14.
Μιλτιάδης, Declin. 96, D. 1.
μιμνήσκω mit Gen. 255, 3.
μιμοῦμαι mit Accuſ. 272, 1.
μνάομαι 255, 3.
Μωϋσῆς, Decl. 96, C. 9.

N.

ν, doriſch für λ 12, 2. c.
ν Ephelkyſtikon 17, 2.
ναιετάωσα, unregelmäß. Dehnung 172, 1.
ναῦς, Declin. 96, A. 1.
ντι, doriſche Endung der Verba 166, 6.

Ξ.

ξυν ſtatt συν 232, Anm. 2.
ξυνιέναι mit Gen. 258, 5.
ξω, dor. Endung des Futur. für σω 166, 2.

O.

ὃ für ὅτι (daß) 298, 8. Anm. 2.
οεις, Adject. auf οεις 106, Anm. 2.
οἱ ἀμφί τινα 376, 3.
οἰακίζω, Augm. 146, C. 1.
οἴγω, Augm. 146, B. 1.
οἶδα 195.
Οἰδίπους, Declin. 96, C. 7.
οἶει für οἴῃ 165, 2.
οἶκημαι für ᾤκημαι 164, 13.
οἰκτείρειν τινός 260, 2.
οἷος, Attraction 295, Anm. 3. — Umſtellung 296, Anm. 2. — bei'm Infin. 337. — ſtatt ὅτι τοιοῦτος 336.
οἷός τε εἶναι 391, 5.
οἷς od. ὅϊς, Decl. 96, A. 2.
ὀλιγωρεῖν mit Genit. 255, 4.
Ὀλυμπίασι 243, Anm. 2.
ὁμιλεῖν mit Dativ 266, 1.
ὅμοιος mit Dativ 265, 1.
ὅμως bei Particip. 352, Anm. 2.
ὄναρ, Decl. 96, E. g.
ὀνειδίζειν τινὶ 260, 2. Anm.
ὄνειρον, Decl. 95, Anm. 1. d.
ὀνίνασθαι 272, 3. Anm. 2.
ὄνομά ἐστί μοι 252, Anm. 3.
ὅπως bei'm Superlat. 282.
ὅπως mit dem Fut. Indic. 331. — mit Conjunctiv 329. — mit Optativ 330.
ὁράω, Augm. 146, B. 1.
ὀργίζεσθαι, Conſtr. 260, 2. Anm.
ὀρέγεσθαι mit Genit. 258, 5.
ὁρῇν, ioniſch für ὁρᾶν 172, 4.
ὄρνις, Declin. 96, B. 5.
ὄρσεο 164, 4. — ὄρσο, ſ. ὄρνυμι 223, 1.
ὅς, Relat. ſtatt Demonſtr. καὶ ὅς, ὅς μὲν — ὅς δὲ, ἥ δ' ὅς 298, Allgem. Anm.
ὅς ſtatt εἴ τις, ſtatt ἵνα ꝛc. 336.
ὅση τῆς χώρας 258, 1. Anm. 2.
ὅσος, Umſtellung in Verbindung mit Adjectiven 296, Anm. 2.
ὅσον γ' ἐμὲ εἰδέναι 343, Anm. 3.
ὅσῳ — τοσούτῳ, ὅσον — τοσοῦτο 281.
ὅσσε, Decl. 96, E. b.
ὅσις für εἴ τις ꝛc. 336.
ὀσφραίνεσθαι mit Gen. 258, 5.
ὅτι bei'm Superlat. 282. — Bedeutung 391, 15. — ὅτι μὴ ibid.
ὅτι, überflüßig im Anfang der Rede 349, 3.
ὅτις, ὅτινος 132, 6.
ου und ο verwechſelt 18, I. b. — ου und ω verwechſelt 18, II. b.
οὐ, οὐκ, οὐχ 17, Anm.
οὐ verſchieden von μὴ 384.
οὐ in Fragen 387, d.
οὐ μὴ und μὴ οὐ 389.
οὐ μὴν ἀλλὰ, ſ. μήν.
οὐ μέντοι ἀλλὰ, ſ. μέντοι.
οὐ bei Particip. Adject. Subſtantivis 336, c. und Anm. 3.
οὐ dient zum Ausdrucke eines poſitiven Begriffs 389, Allgem. Anm. 1.
οὐ bei Verbis mit negativem Begriff 389, Allgem. Anm. 2.
οὐ οὐδεὶς οὔποτε in einem Satz 388, Anm. 1.
οὐδὲ — μηδὲ, οὔτε — μήτε 391, 13.
οὐδείς, ὅστις οὐ 388, Anm. 2.
οὗτοσί 124, Anm. 3.
ὄψει ſtatt ὄψῃ 165, 2.

Π.

παλαίτερος 116, 2.
παρὰ Präpoſ. 379. — in der Zuſammenſetzung 247, b. 6. — apocopiert 232, Anm. 2.
παραινέω, Conſtr. 264, Anm. 1.
παρακελεύω, Conſtr. 264, Anm. 1.
παροινέω, Augm. 146, B. 3.
πατὴρ, Decl. 91.
παύειν, παύεσθαί τινος 261, 4.
πεινῆν mit Genit. 258. — Form 171, 3.
Πειραιεύς, Decl. 96, C. 8.
πέποσθε 164, 17.
περὶ, Präpoſ. 376. — in der Zuſammenſetzung 247, b. 7. — bei'm Augment 145, 1.
περιγίγνεσθαι mit Genit. 259, 4. Anm. 1.
περιεῖναι mit Gen. 259, 4. Anm. 1.
πέφραδμαι 164, 21.
πεφύασι, von πέφυκα 188, 7.
πιμπλάναι τινὸς 259, 2.
πίνω, Conſtr. 258, 5. und Anm.
πλεῖν ſtatt πλέον, πλέες ſtatt πλέονες 117, 4. — πλεῦνες ſtatt πλέονες ibid.
πλησιαίτερος, — τατος mit dem Genitiv 262, 1. Anm.
πλύνω, Perf. ohne ν 176, Anm. 3.
πνίγω, Fut. doriſch 151, Anm. 3.
πνύξ, Declin. 97, Anm. 1.
ποιεῖν τινα κακὰ 272, 3. Anm. 1. — ἐῦ, κακῶς 272, 3. Anm. 2.
πόλις, πόλιος im Joniſchen 90, 2.
Ποσειδῶν, Decl. 96, C. 3.
ποτὶ für πρὸς 232, Anm. 2.
πρεσβύς, Decl. 96, D. d.
πρίασθαί τί τινος 257, 1.
πρὶν mit dem Infin. 337.
πρὸ Präpoſ. 369. — bei'm Augm. 145, 1.
πρὸς, Präpoſ. 379.
πρόσωπον, Decl. 96, D. 3.
προτὶ ſtatt πρὸς 232, Anm. 2.
πυνθάνομαι mit Gen. 259, 5.
πῦρ, Decl. 95, Anm. 1. b.
πώ, πώποτε 391, 12.
πωλεῖν τί τινος 254, 1.

P.

ῥά (ἄρα) 391, 8.
ῥηΐτερος für ῥᾴων 117, 5.
ῥίγιον 115, 4.
ῥίπτασκον 164, 3.
ῥσ, joniſch für ῤῥ 12, 1. c.

Σ.

σ eingeſchaltet im Perf. Paſſ. und Aor. 1. Paſſ. bei Verbis Puris 228, Anm. 2 und 3.
σ ausgeſtoßen in der 2ten Perſon Sing. Paſſ. 164, 6.
σάω, unregelm. Dehnung 172, 1.
σδ, doriſch für ζ 12, 2. b.
σθα in der zweiten Perſon Sing. Conjunctiv und Opt. 164, 7.
σι angehängt an die dritte Perſon Sing. 164, 8.
σῖτος, Decl. 95, Anm. 1. f.
σμάω, σμῆν 171, 3.
σμῶδιξ, Decl. 97, Anm. 1.
σσ, joniſch für ττ 12, 1. b.
σσων, Comparativ für ιων 116, 6.
ϛαθμὸς, Decl. 95, Anm. 1. f.
ϛέργειν τινός 261, 2.
ϛρώννυμι für ϛρόεννυμι 199, Anm. 3. *.
σὺν, Präpoſition 370, 2. — in der Zuſammenſetzung 10, Anm. 2.
συνειδέναι ἑαυτῷ 355, Anm.
σφάλλεσθαί τινος 259, 3.
σφίγγω, Perf. Paſſ. 156, Anm. 3.
Σωκράτης, Decl. 95, Anm. 1. e.

T.

τὰ μὲν — τὰ δὲ 284, Anm.
τὲ — τὲ, καὶ — τὲ 391, 5.
τεθαλυῖα, von τέθηλα 164, 20.
τέθναμεν, τεθνάναι ꝛc. von τέθνηκα 188, 5.
τείνω, Perf. ꝛc. ohne ν 176, Anm. 3.
τὴν ταχίϛην 242, Anm. 2.
τιμόωσα für τιμῶσα 172, 1.
τὶς (mancher, ein jeder) 299, 1. — (gewiſſermaaßen) bei Adject. 299, 2. — τὶ bei Adverb. 299, 2. Anm. — τὶς (man) ausgelaſſen 299, 1. Anm.
τὸ vor ganzen Sätzen 289.
τὸ εἶναι im Accuſ. 174, c.
τοῖϛδεσι 131, 3. a.
τὸ λεγόμενον 174, b.
τὸ σὸν μέρος 174, a.
τὸ μὲν — τὸ δὲ 284, Anm.

τ
τ statt des Digamma 397, Anm. 1 und 2.
ὑβρισέσερος 115, 3.
ὕδωρ 97, Anm. 1.
υἱός, Declin. 96, A. 5. — ausgelaſſen 254, 1. Anm.
ὑπέρ, Präpoſition 374.
ὑπό, Präpoſ. 380.
ὑπολύω mit Gen. 261. 2.
υς, Adject. auf υς, im Femin. εα 111, 2. — Comparativ σσων ſtatt ιων 116, 6. — Neutr. Pl. ohne Contract. 88, Anm.

Φ.
φαίνεσθαι mit zwei Nomin. 252.
φανερός εἰμι für φανερόν ἐσι, ἐμέ 252, Anm. 2.
φείδεσθαί τινος 255, 4. Anm.
φέρτερος 115, 1.
φεύγειν τινά 272, 1.
φεύγω, Futur. Dor. 151, Anm. 3. — Perf. Paſſ. 156, Anm. 4.
φευξοῦμαι 151, Anm. 3. und 196, 7.
φθάνω τινά 272, 1. — mit dem Particip. 356.
φθονεῖν mit Dat. 264, Anm. 1. — mit Genitiv 260, 1.
φι, Genit. und Dativ der 1. Decl. 73, 5. — der 2. Decl. 78, 3. — der 3. Decl. 84, 3.
φιλεῖαι für φιλέσαι 172, 3.
φιλεῦμεν für φιλέομεν 173, 1. — φιλῆν für φιλεῖν 173, 4.
φίλτερος 114, Anm. 1.
φοβέαι, φοβέο für φοβέεαι, φοβέεο 172, 3.
φορῆν, φορῆναι 173, 4.
φροντίζειν mit Genitiv 255, 4.
φυλάττεσθαι mit Gen. 255, 4. Anm.

X.
χείρ, Decl. 96, B. 6,
χέρηα ꝛc. für χερείονα oder χείρονα 117, 2.
χοεύς, Decl. 96, A. 3.
χρεών, Indecl. 96, F. b.
χρῆσθαι und χράω 171, 3.
χρώς, Decl. 96, B. 6.
χωρίζειν τινός 261, 3.

Ψ.
ψάω, ψῆν 171, 3.
ψευσθῆναι mit Genitiv 259, 3.

Ω.
ῶ und ὦ verſchieden 57, 7.
ω ſtatt ο bei'm Comparativ und Superlativ 116, 1.
ω und ου vertauſcht 18, II. b.
ὠθέω, Augm. 146, A. 3.
ὠκέα für ὠκεῖα 111, 2.
ων, Comparat. Decl. 92.
ὠνεῖσθαί τί τινος 257, 1.
ὠνέομαι, Augment 146, A. 3.
ὡραῖος γάμου 259, 1. Anm.
ως, Femin. auf ως, Gen. οος 94.
ὡς mit Particip. 352, Anm. 1. und 357, Anm. 1. — bei'm Superl. 282. — bei'm Accuſ. Abſol. 361. — ſonſtige Bedeutung 391, 16.
ὡς εἰπεῖν u. dgl. 343. Anm. 3.
ὡς als Präpoſ. 371. 2.
ὥσπερ mit dem Accuſ. Abſol. 361.
ων ſtatt αν 18, I. f.
ὠφελεῖν τινα 272, 3. Anm. 2.

III.

Sach-Register.

A.

Absicht in transitiv. Sätzen 329 ff.
Abundans (Nomen) 95.
Accente. Allgem. Regeln 19 ff.
Accent bei zusammengesetzten Wörtern 25 ff.
Accent der Enclitica 28 ff.
Accent der Substantiva 32 ff.
Accent der Adjectiva 42 ff.
Accent der Vergleichungsstufen 45.
Accent der Zahlwörter 46.
Accent der Pronomina 47.
Accent der Verba 48 ff.
Accent der Verba auf μι im Conjunctiv und Optativ 189, 9.
Accent der Adverbia 53 f.
Accent der Präpositionen 55 f.
Accent der Conjunctionen 57.
Accent im alten episch. Dialekt 58, 2 und 3.
Accent gleichlaut. Wörter 58, 4.
Accent der Romina Propria 58, 5.
Accent bestimmt die Quantität der Silben 60.
Accentlose Wörter 28 und 56, Anm. 2.
Accusativ. Bedeutung und Gebrauch 271 ff.
Accusativus Objecti 272.
Accus. Obj. doppelt 272, 1.
Accus. Obj. bei Verbis Neut. 272, 2.
Accus. Obj. bei Verbis Pass. 272, 3. und 273, 2. Anm. 2.
Accus. Obj., doppelter, bei den Verbis: lehren, fragen ꝛc. 272, 4.
Accus. Obj., doppelter, bei den Verbis: nehmen, berauben, anziehen, ausziehen 272, 4. Anm. 1.
Accus. des entfernten Objects bei Dichtern 272, 4. Anm. 2.
Accus. Adverbialis 273.
Accus. Adv. bei Adjectivis 273, 1.
Accus. Adv. bei Verbis Pass. und Neutr. 273, 2. vgl. 272, 3.
Accus. Adv. bei Dichtern 273, 2. Anm. 2.
Accus. Adv. ohne nähere Verbindung mit dem Verbum 274.
Accus. Temporis 275.
Accus. Absolutus von Verbis Impersonalibus 360.
Accus. Absol. mit ὡς, ὥσπερ 361.
Accus. in der Verbindung zweier Substantive 255, 1. Anm. 2.
Accus. bei'm Inf. 342, Anm. 1. — 347, Anm. 1.
Accus. und Infinit. in der Oratio Obliqua 349.
Accus. und Inf. nach πρὶν, ὥστε ꝛc. 337, 3 und 4.
Accus. und Infin. bei λέγεται 252, Anm. 1.
Accus. und Inf. im Anakoluth 365.
Accus. ohne folgenden Infinitiv im Anakoluth 364, 3.
Accus. auf ν in der 3. Declin. 80.
Activum mit intransitiver Bedeutung 306, Anm. 3.
Adjectiva, Endungen 100 ff. — Vergleichungsstufen 112 ff.
Adj. Verbalia auf τος, τεος, Bildung 157, Anm. 1. — Bedeutung 238, 1. — Construction 351, Anm. 3 und 4.
Adj. Verbalia auf ων ꝛc. und κος. Construct. 255, 2. und Anm.
Adj. Relativa mit Gen. 259, 1.
Adj. im Plur. bei einem Nomen Collectivum 277.

Adjectiva nach dem Sinne construiert 277.
Adj. Masc. mit einem Feminin im Dual verbunden 278.
Adj. in verschiedenem Geschlecht mit dem dazu gehörigen Substantiv 278, Anm.
Adj. im Neutro als Prädicat 279, 3.
Adj. mit dem Prädicat statt mit dem Subject übereinstimmend 279, 5.
Adj. als Substantiv gebraucht 279, Allgem. Anm.
Adj. mit dem Alpha Privativum 259, 2. Anm. 2.
Adj. würdig, unwürdig 257, 2.
Adj. leer, voll ꝛc. 259, 2.
Adj. im Neutro als Adverbia gebraucht 242, Anm. 2. — Adjectiva Mascul. und Femin. statt Adverbia 383, Anm.
Adj. mit τις verbunden 299, 2.
Adj., unregelm. Formen derselben 111; unregelm. Comparation 114—117.
Adj. auf ως 104, Anm. 2.
Adverbia, Bildung derselben 242 bis 244.
Adv. Vergleichungsgrade 237.
Adv. auf σε, θι, θεν, δε 243.
Adv. mit dem Artikel verbunden 288. 290, c. u. 289, c.
Adv. mit dem Genitiv und Dativ 282 und 283.
Adv. loci et temporis, Construction 262, 1.
Adv. bei εἶναι 279, Anm.
Adv. mit τι verbunden 299, 2. Anm.
Alpha privativum, intensiv. etc. 247, a. 1. — Construction der Adjectiva mit Alpha Privativum 259, 2. Anm. 2.
Anakoluthie 363—365.
Anakoluth mit scheinbaren Casibus Absolutis 363.
Anakol. durch Zwischensätze veranlaßt 364, 2.
Anakol. durch den Accus. und Inf. des vorhergehenden Satzes veranlaßt 364, 3.
Anakol. durch einen fehlenden Nachsatz 364, Anm.
Anakol. bei'm Accus. und Inf. 365.
Anastrophe 56 und 381, 2.
Aorist. 1. auf αν α statt ην α 181, 2.
Aor. 2. bei welchen Verbis gebräuchlich? 159, Anm. 1 u. 2.
Aor. auf ασκον und εσκον 164, 3.
Aor. 2. mit Reduplication 164, 15 und 16.
Aor. 2. als Stammzeit des Futurs 196, 1.
Aor. Pass. auf σθην bei Verbis Puris 228, Anm. 3.
Aor. Pass. mit Medial-Bedeutung 305, 2.
Aoristi Conjunct. mit μὴ 387, b.
Aorist, Gebrauch desselben als Tempus 313 ff.
Aorist, Verschiedenheit vom Perf. und Imperfect 313.
Aorist für ein Plusquamperf. 314.
Aoristi Conjunctivus für ein Futur oder Fut. Exact. 315.
Aoristi Infinitivus und Participium mit ἄν für ein Futur. 315, Anm. 3.
Aorist, an der Stelle des Präs. 316.
Aorist, als unbegränzte Zeit (pflegen) 317.
Aorist, in Bedingungssätzen 325.
Aorist, in Absichtssätzen 332.
Aorist, bei Wünschen 321, Anm. 1.
Apostroph 17.
Artikel in der Crasis 16.
Artikel, epische Formen 131, 3. d.
Artikel, Gebrauch desselb. 283—290.
Artikel für das Pron. Demonstrativum und Relativum 283.
Artikel als Demonstrativum ὁ μὲν — ὁ δὲ 284.
Artikel bei Pronominen 286, a.
Artikel bei eigenen Namen 286, b.
Artikel, wo er im Deutschen nicht steht 286, Anm. 1.
Artikel bei Adverbien und Präpositionen 288. 289, c. u. 290, c.
Artikel bei Infinitiven und ganzen Sätzen 289.
Artikel ohne das dazu gehörige Nomen 290.
Artikel, Stellung, Wiederhol. nach dem Nomen 290, Allg. Anm.
Artikel bei Particip. 290, Allg. Anm.
Artikel im Vocativ 276, 2.
Aspiratä im Jonischen vernachläßigt 12, 1. a. — umgestellt ebd. — verdoppelt 11, 4.

Atona 28.
Attraction bei'm Relativ. 294 und 295.
Attraction bei'm Infinit. 347.
Attraction bei unpersönlichen Verbis 252, Anm. 2.
Augment 141—146.
Augm. bei zusammengs. Verbis 145.
Augm. bei εὖ und δυς 145, Anm. 2.
Augm. bei abgeleitet. Wörtern 145, Anm. 3.
Augm. vor der Präpos. 145, Anm. 4.
Augm. ει statt η 146, A. 1.
Augm. bei Verbis, die mit εο anfangen 146, A. 2.
Augm. Syllabicum bei Verbis, die mit einem Vocal anfangen, 146, A. 3.
Augm. verdoppelt 146, B. 1.
Augm. η statt ε 146, B. 2.
Augm. an Stamm und Präposition zugleich 146, B. 3.
Augm. Vernachläßigung des Augm. 146, C. 1 u. 2. — 164. 10–14.
Aussprache, Erasmische, Reuchlinische 2c. 6, Anm.

B.

Bedingungssätze 322—326.
Bildung der Tempora, s. Tempora.
Bindevocale ausgestoßen 164, 17 und 18.
Buchstaben, s. Consonanten oder Vocale.

C.

Cäsur 393 f.
Casus, Gebrauch derselben 250 bis 276.
Casus Absoluti 357—362.
Casus Obliqui mit dem Nominativ verglichen 97.
Causative Bedeutung der Verba 206, Anm.
Collectiva, Construct. 277 und 251, c.
Comparativ mit und ohne ἤ 280.
Compar. u. Superl. mit dem Pron. Reflexivum 280, Anm. 3.
Compar. verstärkt mit μᾶλλον 282, 3.
Compar. für den deutschen Positiv 282, 4.
Comparativ auf αιτερος 2c. 116. — auf σσων statt ων 116, 6.
Conjunctiv in scheinbar unabhängigen Sätzen 320. — bei Fragen ebd. 1.
Conjunct. bei Aufmunterungen 2c. 320, 2.
Conjunct. bei Bedingungss. 323.
Conjunct. bei transit. Sätzen 329.
Conjunct. bei relativen Sätzen 334.
Conjunct. des Aorist's für ein Fut. 315. — für ein Futur. Exact. 315, Anm.
Conjunct. mit μὴ 387, a und b.
Conjunctiv, unumschriebener, des Perf. Pass. 169, Anm. und 199, Anm. 1.
Conjunct. mit kurz. Vocalen 164, 9.
Consonanten, Veränderungen derselben 7–11. — Verschiedener Gebrauch in den Dialekten 12.
Contraction, Regeln derselben 13–15. — Abweichungen davon in der 3ten Decl. 90. — in der Conjugation der Verba Pura 171, 172 und 173.
Correlativa Pronomina 129, Anm. 1 und 2. — Correlative Partikeln ebd. Anm. 3.
Crasis 16.

D.

Dativ, Gebrauch 263–270.
Dativus Commodi bei nützlich, schädlich 2c. 264.
Dat. Incommodi bei gewissen Verbis 264, Anm. 1.
Dat. anstatt des Gen. 264, Anm. 2. a.
Dat. doppelter, bei Dichtern 264, Anm. 2. b.
Dat. Ethicus 264, Anm. 3.
Dat. Aequalitatis bei ἴσος, ὁμοῖος 2c. 265.
Dat. Societatis bei ὁμιλεῖν, μάχεσθαι 2c. 266, a.
Dat. bei militär. Zügen 266, b.
Dat. der Annäherung bei ἕπεσθαι 2c. 266, Anm.
Dat. Possessionis bei εἶναι haben 267.
Dat. Instrumenti 268.
Dat. Rationis (Grund, Art und Weise angebend) 269.

Dativ bei Verbis Pass. 268, Anm.
Dat. Temporis 270.
Dat. Loci 270, Anm.
Dat. bei'm Infinitiv 347.
Dat. Absolutus 359.
Dat. zur Verbindung zweier Substantiva 255, 1. Anm. 2.
Defectiva Nomina 96, E.
Dehnung der Wortstämme im Epischen 172, Anm. — der Verbalendung 164, 2. u. 189, 7 u. 8.
Deminutiva 234, c.
Demonstrativum an der Stelle eines Relativi 297; das Uebrige s. unter Pronomina.
Deponentia 306, Anm.
Deponentes Futur 196, 7.
Desiderativa 241, 3.
Dialekte im Allgemeinen, S. 1 und 2.
Dialekt-Verschiedenheiten im Gebrauch der Vocale 18. — der Consonanten 12.
Dialekt-Versch. der etymolog. Formen, s. nach jedem einzelnen Capitel der betreff. Formen.
Digamma 397–399.
Dualis Mascul. bei Substant. Femin. 278.
Dualis des Verbums nach einem pluralen Subject 251, d.
Dualis des Prädicats nach einem Plural-Subject 279, 4.

E.

Elision des ε in der Decl. 90, 1. — in der Conjugation 172, 3.
Enclitica 28–31 und 47.
Episches Versmaaß 392 ff.

F.

Feminina Substant. aus Masc. gebildet 234, b.
Femin. Subst. mit Adject. Mascul. verbunden im Dual 278. — bei Tragikern und Epikern 278, Anm.
Frequentativa 241, 2.
Futurum Atticum 151, Anm. 2.
Fut. Doricum 151, Anm. 3.
Fut. auf ξω bei den Doriern 166, 2.
Fut. auf ενσω 226. — auf ανσω 227.
Fut. mit kurzem Vocal 228.
Futur. auf γξω von Verbis auf ζω 229.
Fut. mit medialer Form (Deponens) 196, 7.
Fut. Medii statt Passivi 306.
Fut. durch μέλλω umschrieb. 311, 1.
Fut. für einen Imperativ 311, 2.
Fut. für einen Conjunct. 311, 3.
Fut. III., Gebrauch 312.
Fut. III. statt des gewöhnl. Fut. Pass. 196, 3. u. 312, Anm. 1.
Fut. II., Medii bei Verbis Mutis 151, Anm. 5.
Fut. Indicat. nach ὅπως 331.

G.

Genitivus, Gebrauch desselben 253–262.
Genit. Subjectivus 254.
Genit. von einem ausgelass. Substantiv herrührend 254, Anm.
Genit. bei εἶναι und γενέσθαι 254, 2.
Genit. von dem ausgelassenen ἔργον regiert 354, 3.
Genit. Objectivus bei Verbindung zweier Substantiva 255, 1.
Genit. bei Adject. Verbal. 355, 2.
Genit. bei den Verbis: erinnern, vergessen 255, 3.
Genit. bei den Verbis: sorgen, vernachlässigen 255, 4.
Genit. Praedicati 256.
Genit. um einen Stoff zu bezeichnen 256, 2.
Genit. Pretii bei den Verbis: kaufen, schätzen ꝛc. 257, 1.
Genit. bei würdig, würdigen ꝛc. 257, 2.
Genit. Partitivus nach einige, viele ꝛc. 258, 1.
Genit. Partit. ohne das dazu gehörige Nomen 258, 1. Anm. 1.
Genit. Singul. bei Superlativen 258, 1. Anm. 2.
Genit. Partit. bei Adject. und Pronomin. Neutr. 258, 2.
Genit. bei den Wörtern theilhaftig, mittheilen ꝛc. 258, 3.
Genit. bei den Verbis erlangen, treffen 258, 4.
Genit. bei den Verbis wahrnehmen, genießen, begehren 258, 5.

Genit. Relationis bei Adject. Relativis 259, 1.
Genit. Relat. bei den Wörtern der Fülle, des Mangels ꝛc. 259, 2.
Genit. bei Adject. mit dem Alpha Privativum 259, 2. Anm. 2.
Genit. bei Verbis Neutr. und Passivis 259, 3.
Genit. bei'm Comparat. 259, 4. — 280 und Anm.
Genit. bei Verbis mit dem Begriff des Compar. 259, 4. Anm.
Genit. Causalis bei den Verbis anklagen, beschuldigen ꝛc. 260, 1.
Genit. bei Verbis der Geneigtheit und Abgeneigtheit 260, 2.
Genit. Causal. bei Dichtern 260, 2. Anm. 2.
Genit. Causal. in der Verbindung zweier Subst. 260, 2. Anm. 3.
Genit. Differentiae et disjunctionis 261.
Genit. bei den Wörtern verschieden, anders 261, 1.
Genit. bei den Wörtern befreyen, berauben 261, 2.
Genit. bei den Verbis trennen, verhindern ꝛc. 261, 3.
Genit. bei den Verbis sich enthalten, aufhören ꝛc. 261, 4.
Genit. bei anfangen 261, 4. Anm.
Genit. bei Orts- und Zeitpartikeln 262, 1.
Genit. bei πλησιαίτερος ꝛc. 262, 1. Anm.
Genit. Loci bei den Verbis anfassen, festhalten ꝛc. 262, 2.
Genit. Loci bei Dichtern 262, 2. Anm. 2.
Genit. Temporis 262, 3.
Genit. bei'm Infin. 347.
Genit. Absolutus 357 und 358.
Genit. der persönl. Pronomina statt der Possessiva 291, 2.
Gentilia 234, c.
Genus der Substantiva 98. u. 99.
Gerundium, Constr. 350 f.

H.

Heteroclita 95.
Heterogenea 95.
Hexameter 392 ff.
Hypothetische Sätze, s. Bedingungssätze.

J.

Immediative Bedeutung der Verba 206, Anm.
Imperativ, Gebrauch 338 (a).
Imperat. des Präs., verschied. von dem des Aorist's 338 (a), 2.
Imperat. des Perfects 338 (a), 3.
Imperat. nach μὴ 387, b.
Imperat. statt dessen der Inf. 340; auch der Optat. 321, Anm. 1.
— der Conjunctiv 320, 2.
Imperat. auf οντων, αντων 165, 3.
Imperat. des Perfect. Act. auf θι 164, 17.
Imperfectum, Gebrauch 308 und Anm.
Impf. in bedingend. Sätzen 325. — in Absichtssätzen 332. — bei Wünschen 321, Anm. 2.
Impf. auf σκον, σκομην 164, 3.
Impersonelle Ausdrücke, personell construiert 252, Anm. 2.
Inchoativa 241, 1.
Indeclinabilia 96, F.
Indicativ in einfachen Sätzen 319. — in transitiven Sätzen 327. — in relativ. Sätzen 333.
Indic. mit ἄν 390, c.
Infinitiv, Gebrauch 338 (b). — 349.
Infin. drückt d. Absicht od. den Zweck der Handlung aus 338 (b).
Infin. drückt die Nothwendigkeit der Handlung aus 339.
Infin. für den Imperativ 340.
Infin. bei Adjectiven 341.
Infin. mit dem Artikel verbunden 342 und 343.
Infin. adverbialisch (absolute) gesetzt 343, Anm. 3.
Infin. mit dem Accus. 344. — 343, Anm. 2.
Infin. mit dem Artikel verbunden 343, Anm. 1 und 2.
Infin. mit dem Nomin. 345 u. 346.
Infin. mit fehlend. Subj. 346 u. 348.
Infin. mit Genit. od. Dativ 347.
Infin. Act. oder Medii, wo in der latein. Construct. ein Infin. Pass. erfordert wird 348.

Infinitivus in der Oratio Obliqua, und zwar in den Nebensätzen bei'm Accus. und Infin. 349, 1. — in andern abhängigen Sätzen 336, 2, 3 und 4.
Infin. statt dessen ein Particip 355.
Infin. mit ἄν 390, d. u. 315, Anm. 2.
Infin. nach ὥστε, πρὶν, οἷος 336, 3.
Infin. nach μὴ 387, c. — nach μὴ οὐ 389, b.
Infin. auf σμεναι, σμεν ꝛc. 164, 5.
Infin. auf ᾶν statt ᾶν 173, 4.
Intransitive und transit. Bedeutung in einem Verbum 306, Anm. 3.
Jota Subscriptum in der Zusammenziehung 13, Anm. — fehlt bei den Doriern 173, 4.
Jota Subscript. in der Crasis 16, Anm. 1.
Jota Demonstrativum 124, Anm. 3. — Accent desselben 47, 3. b. — 54, 4. — Quantität des vorhergehenden langen Vocals 59, Anm. 2.

K.

Kasus, s. Casus.
Krasis, s. Crasis ꝛc.

L.

Liquidä, Einfluß derselben auf die Quantität der Silben 59, Anm. 1. — auf die Reduplication 141, Anm. 4.

M.

Masculinum der Adjectiva bei Femininis im Dual 278. — bei Femin. in der Sprache der Epiker und Tragiker 278, Anm.
Medium, Bedeutung 302–304.
Medium enthält das Obj. u. Subj. der Handlung zugleich 303.
Medium bezeichnet eine entferntere Beziehung auf das Subj. 303.
Medium in d. Bedeut. lassen 304.
Medium, Form desselb. 305 u. 306.
Medial-Form des Fut. in passiver Bedeutung 306. — Medial-Form des Futurs in activen Verben 196, 7.
Medial-Bedeutung der passiven Aoriste 305, 3.
Metaplasmus 95, 4.
Metathesis 199, Anm. 3.
Modi, Gebrauch 318 ff.
Modus vocal 139 (c), 3.
Muta cum liquida in der Position 59, Anm. 1. — bei der Reduplication 142, Anm. 4.

N.

Negationen, s. Verneinungswörter.
Neutrum Plur. mit dem Singul. des Verbi 251, a.
Neutr. im Prädicat mit Mascul. und Femininis 279.
Nominativ, Bedeutung und Gebrauch 250 ff.
Nomin. doppelter, bei εἶναι ꝛc. 252.
Nomin. statt des Vocat. 276, 1 u. 2.
Nomin. bei'm Infinitiv 346. — 343, Anm. 2.
Nominativus Absolutus 362.
Nominaiv bei'm Infin. im Anakol. 365.
Numeralia, umschrieben mit δέω 119, Anm. — Zeichen der Numeralia 118, Anm.
Numerus des Verbi, verschieden von dem des Nomens 251, a und b.

O.

Object, doppeltes, bei'm Accus. 272, 3. und Anm. 1. — 272, 4. und Anm. 1.
Object, entfernt., bei Dichtern 272, 4. Anm. 2.
Objects-Genitiv 255, 1–4.
Optativ in unabhängigen Sätzen: bei Wünschen 321, 1. — für den Imperat. ebd. Anm. 1. — in bloß mögl. Sätzen 321, 2. — an der Stelle des Indicativs 321, 3.
Optat. in Bedingungssätzen 324.
Optat. in transit. Sätzen des Zweckes 330 u. 332, Anm. 2.
Optat. in transit. Sätzen des Objects 328.
Optat. in relativen Sätzen 335.
Optat. in abhäng. Fragen 328, Anm.

Optativ schließt sich in der Abwandlung an die histor. Zeiten an 139 (a), 4.
Optat. auf *οιην* 171, 2.
Optat. att. Form desselben 165, 4.
Oratio Obliqua 349. — Die Nebensätze stehen im Accusat. und Infin. 349, 1. — wechselt mit der directen Rede 349, 2.
Orthotonierte Enclitica 31.

P.

Participia, Gebrauch 352 ff.
Particip. mit *ὡς* 352, Anm. 1. und 357, Anm. 1. und 361.
Particip. mit darauffolgend. *ἔπειτα, εἶτα, οὕτω* ꝛc. 352, Anm. 2.
Particip. statt der Bindew. hier-auf, deßwegen ꝛc. 353.
Particip. bei synonymen Verbis, theils überflüßig 354.
Particip. an der Stelle des Infin. 355, und Anm.
Particip. mit dem Reflexivum verbunden 355, Anm.
Particip. bei *τυγχάνειν, φθάνειν, διατελεῖν, λανθάνειν* 356.
Particip. im Gen. Absol. 357 u. 358.
Particip. im Dat. Absolut. 359.
Particip. der Verba Imperson. im Accus. Absolutus 360.
Particip. mit *ὡς* im Acc. Absol. 361.
Particip. im Nominat. Absol. 362.
Particip. des Aor. mit der Bedeut. des Plusqpf. 314, Anm. 1.
Particip. mit *ἄν* 390, e. — im Aorist 315, Anm. 3.
Particip. bei Verneinungswörtern 385, 1. — 386, c.
Partikeln der Verneinung, s. Verneinungswörter.
Partik. Gebrauch gewiss., 390 u. 391.
Partik. correlative, 129, Anm. 3.
Partik. *εἰ, ἐὰν* in Bedingungssätzen 322 ff.
Partik. *ὡς, ὅτι* in transit. Sätzen des Objects 327 f.
Partik. *ἵνα, ὡς, ὅπως, ὅφρα, ὥστε* in transit. Sätzen der Absicht, des Zweckes 329 ff.
Partik. *ὅτε, ὁπότε, πρὶν, ὅπου, ὡς, διότι* ꝛc. in relativen Sätzen 333 ff.
Partik. *πρὶν* und *ὥστε* mit dem Infinitiv 337.
Partikeln des Orts und der Zeit mit dem Genitiv 262, 1.
Passivum 301. — nimmt den Genitiv und Dativ des Activums als Subject zu sich 301, 2. und Anm.
Passiv. mit einem Objectsaccusativ verbunden 272, 4. — mit einem adverbialen Accus. verbunden 273, 2.
Passiv. mit dem Dativ verbunden 268, Anm.
Passive Formen mit activer Bedeutung 305, 2.
Passive Bedeutung des Fut. Med. 306.
Patronymika 234, d.
Paulopostfuturum 312, Anm. 2.
Perfectum, Gebrauch 309. — statt des Präsens ebd. Anm. und 305.
Perfect. Medii (Perfect. II.) 305.
Perfecti Imperativus 338 (a), 2.
Perfectum als Stamm des Präsens 196, 4. — des Futurs 196, 3.
Perfect. Activi mit passiv. Bedeutung 196, 8.
Perfect. I. mit dem Umlaut *ο* – 224.
Perfect. Pass. der Verba Pura mit eingeschalt. *σ* 228, Anm. 2.
Perfect. Pass. mit dem Umlaut *υ* aus *ευ*, und mit *α* aus *ε* 156, Anm. 4.
Perfect. Pass. ohne Augm. 164, 12 und 13. — ohne Reduplication 164, 14.
Perfect. ohne Bindevocale 164, 17.
Perfect. mit Präsens-Endungen 164, 19.
Perfect. Passivi 3. Plur. auf *ατα* 164, 10. und Anm.
Perfect. Passivi im Conjunctiv und Opt. ohne Umschreibung 169, Anm. und 199, Anm. 1.
Perfect, verkürzte Form von *ἕσηκα, τέθνηκα* (*ἕσαμεν, τέθναμεν*) ꝛc. 188, 4 und 5.
Perispomena im Jonischen aufgelöst 164, 2.
Personalendung auf *ει* statt *η* 165, 2. — auf *εαι, εο* ꝛc. 164, 6. — auf *σθα, σι, μι* 164, 7 und 8. — auf *μες, μεσθα* 166, 4. — auf *εν* statt *ησαν* 166, 5. — auf *ντι* 166,

6. — auf ατaι, ατο ſtatt ντaι, ντο 164, 10. und Anm.
Plural des Verbi nach dem Nomen im Singul. 251, c.
Plural des Subjects mit dem Verbum im Singul. 251, a u. b.
Plural des Prädicats nach einem Nomen Collectivum 277, 1.
Plural abwechſelnd mit Dual 251, d. und 279, 4.
Plusquamperfect., Gebrauch 310. — ſtatt deſſen der Aoriſt 314.
Plusqpf. auf εα und η 164, 22. und 165, 1.
Plusqpf. ἔσασαν für ἐσήκεσαν u. dgl. 188, 4 und 5.
Poſition, Regeln derſelben 59, 2. und Anm. 1.
Poſitiv ſtatt des Comparat. 282, Anm. 1 u. 2. — Formen des Poſitivs mit comparativ. Bedeutung 117, 2 u. 4.
Prädicat, Verbum als Präd. 251.
Prädicat, Adjectiva und Participia 277 ff.
Prädicat als Subject conſtr. 279, 5.
Präpoſitionen, Verbindung mit Nominibus in den verſchied. Caſus 366–380.
Präpoſit., Gebrauch derſelben als Adverbia 381, 1.
Präpoſit., Anaſtrophe 381, 2. u. 56.
Präpoſit., apocopierte, (mit abgeworfenem End-Vocal) 232, Anm. 2. und 55.
Präpoſit. in der Zuſammenſetzung 247, b.
Präpoſit. mit Encliticis verbunden 31, 2.
Präſens, Bedeutung 307; mit πάρος, ποτέ ebd. Anm.
Präſ. für ein Präterit. 313, Anm. 2.
Präſ. Unterſchied der übrigen Modi vom Aoriſt 316.
Pronomina, Gebrauch 283–299.
Pronomina Relativa, ſ. Relativum.
Pronomen τὶς für mancher, jeder 299. — bei Adjectiven 299, 2. — bei Adverbien 299, 2. Anm. — τὶς, man, als Subject ausgel. 299, 1. Anm.
Pronomen ὅς als Demonſtrativum 298, Allgem. Anm.
Pronomina Reflexiva für Poſſeſſiva 294, 1 und 2.
Pronomen Reflex. ἑαυτοῦ für alle drei Perſonen 294, 4.
Pronomen Reflex. bei'm Comparat. und Superlativ 280, Anm. 3.
Pronomina Poſſeſſ. für einen Gen. Objectivus 294, 3.
Pronom. Demonſtrat. für Adverbia: hier, dort 294, 5.
Pronom. Demonſtrat. abwechſelnd mit einem Relativum 297.
Pronom. Demonſtr. nach dem Sinne geſetzt, ohne ein ausdrücklich beſtimmtes Nomen 298, 10.
Pronom. Demonſtrativa im Vocativ 276, 2.
Pronom. Perſonalia im Dativ ſtatt im Genitiv 264, Anm. 2.
Pronom. enclitiſche, mit Präpoſitionen verbunden 31, 2.
Proſodie 59–65.

Q.

Quantität der Silben 59. — Quantität aus dem Accent erkennbar 60. — Quantität von α, ι, υ in den Endſilben 61 und 65. — Quantität von α, ι, υ in den vorletzten Silben 62 ff.
Quantität der Silben im epiſchen Versmaaß 395.

R.

Reduplication 142. — attiſche 144, Anm. 2. u. 222, Anm. — attiſche Redupl. ohne Augm. Temporale 164, 2. — Verba mit attiſch. Redupl. 222 f.
Redupl. fehlt bei'm Perfect. Paſſ. 164, 14.
Redupl. im Aoriſt. II. 164, 15 u. 16.
Relative Sätze 333 ff.
Relativum 292–298. — Hauptregeln 292.
Relativ. bei ſeyn, glauben ꝛc. 293.
Relativ., Attraction 294 u. 295. — Attract. von οἷος 295, Anm. 3.
Relativ., Umſtellung 296. — Umſtellung von οἷος und ὅσος 296, Anm. 2.

Relativum durch ein Demonstrativ. ersetzt 297.
Relativ. fehlt im 2. Satze 297, Anm.
Relativ. statt dessen εἴ τις 298.
Relativ. ὃ für ὅτι 298, 8. Anm. 2.
Relativ. nach ἔστιν, οὐκ ἔστιν 298, 9.
Relativ. dem Sinne nach gesetzt 298, 10.
Relativ. ὅς mit demonstrat. Bedeutung 298, Allgem. Anm.
Relativ. in abhängigen Sätzen statt wenn, weil, damit ꝛc. 336.
Relativ. bestimmt den Casus des vorhergehenden Substantivs 295, Anm. 4.
Reflexivum, s. Pronomina.

S.

Singular des Verbums nach dem Neutro Pluralis 251, a.
Singul. statt des Plur. nach Masc. und Femin. 251, b.
Spiritus Asper in Zusammensetzungen 11, 3. und 12, 1. a.
Spiritus Lenis, Entstehung 397, Note *).
Subject fehlt bei einem Verbum 251, Allgem. Anm.
Subjects-Nominativ 251.
Substantiv mit adjectiver Bedeutung 279, Allgem. Anm.
Substantiv durch den Genitiv mit einander verbunden 254, 1. 255, 1. 260, 2. Anm. 3. — durch einen Dativ oder Accus. mit einander verbunden 255, 1. Anm. 2.
Substantiv, Bildung derselben 234 bis 236.
Substantiv in der Zusammens. 245.
Superlativ, Verstärkung desselben 282.
Superl. mit Negationen 389, Allg. Anm.
Superl. mit dem Pronomen Reflexivum 280, Anm. 3.
Superl. mit dem Genit. Partitiv. verbunden 258, 1. Anm. 2.
Superl. von Substant. und Partikeln gebildet 115, 2. 3. 4.
Superl. auf αιτατος, εσατος ꝛc. 116.
Synizese 400.

T.

Tempora, Gebrauch 308 ff.
Tempora, Bildung bei Verbis Puris und Mutis 149–162. — bei Verbis Liquidis 174–179. — bei Verbis auf μι 183, 7 ff. — Unregelmäßigkeiten in der Bildung 196.
Transitive Sätze 227—332.
Transit. Verba, zugleich intransitiv 307. Anm. 3.

U.

Unpersönliche Ausdrücke personell construiert 252, Anm. 2.
Unterscheidungszeichen 2, b.

V.

Verba Muta 138. ff. — Pura 167 ff. — Liquida 174 ff. — auf μι 182 ff. — unregelmäßige 195 u. 196 ff.
Verba mit dem Nominativ verbunden 251.
Verba mit transit. und intransit. Bedeutung 307, Anm. 3.
Verba, Genera derselben 301 ff.
Verba in der Ableitung 241. — in der Zusammensetzung 246.
Verbal-Adjectiv auf τεος, τος und Gerundium, Construction 350 und 351. — Bildung derselben 238, 1.
Verbal-Adjectiva mit dem Genitiv 255, 2. und Anm.
Verdopplung der Buchstaben 11, 4. Anm.
Vergleichungsgrade der Adjectiva 112–117. — der Adverbia 232. — Eigenthüml. Constructionen, s. unter Comparativ und Superlativ.
Verneinungs-Wörter 384 ff.
Verneinungsw. nach fürchten ꝛc. 387, e.
Verneinungsw. mehrere in einem Satze 388, und Anm.
Verneinungsw. οὐ μὴ und μὴ οὐ 389.
Verneinungswörter mit Participien 386, c. — mit Adjectiven 386, Anm. 3. — mit Substantiven 386, Anm. 3.

Verneinungswörter dienen zum Ausdruck des entgegengesetzten Begriffs 389, Allgem. Anm. 1.
Verneinungsw. bei Verbis mit negativem Begriff 389, Allgem. Anm. 2.
Vocale, Vermeidung des Zusammentreffens 17. — verschiedener Gebrauch in den Dialekten 18.
Vocale machen die vorhergeh. lange Silbe kurz 59, Anm. 2. — 395, 1. b.
Vocativ, Gebrauch 276.
Vocativ, unregelmäßiger, der 3ten Declination 83.

W.

W in fremden Namen 6, Anm. 2.
Wortbildung 233 ff. — durch Ableitung 234. — durch Zusammensetzung 245.
Wortfüße verschieden von den Versfüßen 392, Anmerk. — 393, 1. — unbequeme Wortfüße im Hexameter 164, 20.

Z.

Zahlwörter, s. Numeralia.
Zeiten, s. Tempora.
Zusammensetzung 245 f.
Zusammenziehung, s. Contraction.

Nachträgliche Zusätze.

S. 32. Z. 29. Nach *ἐνὶ μάχῃ* stehe (statt des dort folgenden bis *θεῶν ἄπ'*. —) dieses:

Anmerk. 1. Auch wenn im Epischen die Präposition hinter das Verbum kommt, zu dem sie gehört, so tritt die Anastrophe ein: *ἔχε κάτα γαῖα μέλαινα* (Iliad. *β*, 699.), *φυγὼν ὕπο νηλεὲς ἦμαρ* (Iliad. *φ*, 57.) für *κάτεχε*, *ὑποφυγών*.

Anmerk. 2. Die Anastrophe unterbleibt in folgenden Fällen:

a) Wenn die Präposition zwischen das Adjectiv und das dazu gehörige Substantiv tritt, so daß das Adjectiv voran steht: *φίλης ἀπὸ πατρίδος αἴης* (Iliad. *β*, 162.), *κρατερῷ ἐνὶ δεσμῷ* (Iliad. *ε*, 386.). Geht aber das Substantiv voran, so findet die Anastrophe statt: *νηυσὶν ἔπι γλαφυρῇσι* (Iliad. *ε*, 327.), *ὤμῳ ἔνι σιβαρῷ* (Iliad. *ε*, 400.).

b) Wenn der Endvocal der Präposition durch den Apostroph abgeschnitten ist: *θεῶν ἀπ'* —. *χερσὶν ὑφ' ἡμετέρῃσιν*.

c) Wenn ein Wort zwischen das Nomen und die Präposition tritt: *θεοῦ δὲ παρὰ*, *ψυχῆς μὲν περὶ*. Auch bei Verbis im Epischen: *ὦσεν δ' ἀπὸ* (Iliad. *ε*, 308.).

d) Die Präpositionen *ἀντὶ*, *ἀμφὶ* und *διὰ*, auch *ἀνὰ* und die verlängerten *ὑπαὶ*, *παραὶ* sollen **hinter den dazu gehörigen Wörtern nie anastrophiert werden.**

S. 56. Zu Anmerk. 1. füge hinzu:

Dagegen die Endung *σας* im Accus. Plur. geht nach der allgemeinen Regel (§. 85.). Also *ὑγιὴς*, Acc. Plur. *ὑγιέας*, zusammengezogen *ὑγιεῖς*, nicht *ὑγιᾶς*.

S. 117. Nach Nro. 6. füge hinzu:

Anmerk. In wenigen Formen des Perfect. und Plusqpf. Passivi, wo die gewöhnliche Sprache in den Endungen *σαι* und *σο* das *σ* behält, wird in der alten Sprache manchmal das *σ* ausgeworfen, und zuweilen sogar eine Zusammenziehung vorgenommen:

βέβληαι, von *βέβλημαι* (*βάλλω*)
ἔσσυο, von *ἐσσύμην* (*σεύω*)
μέμνεαι und *μέμνῃ*, von *μέμνημαι* (*μνάομαι*).

S. 234. Zu Anmerk. 1. füge hinzu:

Und so sagt man auch mit andern Accusativen bei *ποιεῖν* und *λέγειν*: *ποιεῖν τινα ταῦτα* oder *τοιάδε* einen so behandeln, *λέγειν ἀλλήλους τὰ ἔσχατα* von einander das Schlimmste sagen.

Druckfehler.

Seite 62. Zeile 9. lies: vgl. §. 225. Anm. 1. — S. 86. Z. 26. l. *ἑαυτοῦ*. — S. 131. Z. 9. setze neben an die Seite §. 170. — S. 178. Z. 46. l. §. 199. Anm. 3. — S. 182. Z. 41. l. *μεμαρπώς*. — S. 188. Z. 23. l. *ἔτραφον*. — S. 202. Z. 10. l. *δοῦλος*.

Staatliche
Bibliothek
Passau